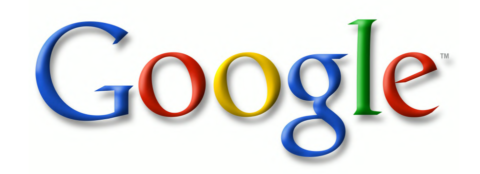




Römische Dichter

in

neuen metrischen Uebersetzungen.

Herausgegeben

von

C. N. v. Osiander und G. Schwab.

Achtundsechszigstes Bändchen.

Silius Punischer Krieg. V.

Von dieser Sammlung sind bis jetzt erschienen

I. vollständig folgende Schriftsteller:

Aeschylos v. J. Minckwitz. In 7 Bdchn.
Apollonius Argonautenfahrt v. C. N. Osiander. In 2 Bdchn.
Aristophanes v. C. F. Schnitzer. In 11 Bdchn.
Bion, siehe Bukoliker.
Bukoliker, griechische (Theokrit, Bion u. Moschos), v. F. Zimmermann. In 3 Bdchn.
Euripides v. G. Ludwig. In 16 Bdchn.
Homer Ilias v. E. Wiedasch. In 7 Bdchn.
Homer Odyssee v. E. Wiedasch. In 5 Bdchn.
Kallimachus v. K. Schwenck. In 1 Bdchn.
Moschos, siehe Bukoliker.
Pindar v. G. Ludwig. In 3 Bdchn.
Sophokles v. J. Minckwitz. In 7 Bdchn.
Theokrit, siehe Bukoliker.

Aelian v. Wunderlich u. Fr. Jacobs. In 9 Bdchn.
Aeschines Gespräche und **Cebes** Gemälde v. Carl Pfaff. In 1 Bdchn.
Aeschines der Redner v. J. H. Bremi. In 3 Bdchn.
Antoninus, siehe Parthenius.
Apollodor v. C. G. Moser. In 2 Bdchn.
Appian v. F. L. J. Dillenius. In 15 Bdchn.
Arrian v. Ch. H. Dörner. In 6 Bdchn.
Cassius Dio v. L. Tafel. In 16 Bdchn.
Cebes Gemälde, siehe Aeschines.
Demosthenes v. A. Pabst. In 19 Bdchn.
Dio Cassius, siehe Cassius.
Diodor v. J. F. Wurm. In 19 Bdchn.
Dionysius von Halicarnaß v. G. J. Schaller u. A. H. Christian. In 12 Bdchn.
Heliodor v. Fr. Jacobs. In 3 Bdchn.
Herodian v. C. N. Osiander. In 2 Bdchn.
Herodot v. A. Schöll. In 11 Bdchn.
Josephus jüd. Krieg und gegen Apion, v. H. Paret. In 7 Bdchn.
Isäus v. G. F. Schömann. In 2 Bdchn.
Isokrates v. A. H. Christian. In 8 Bdchn.
Julian's Caesaren u. Bartfeind, v. C. N. Osiander u. Reichardt. In 1 Bdchn.
Kallistratus, siehe Philostratus.
Longus v. Fr. Jacobs. In 1 Bdchn.
Lucian v. A. Pauly. In 15 Bdchn.
Parthenius u. **Antoninus** Liberalis v. Fr. Jacobs. In 1 Bdchn.
Pausanias v. C. G. Siebelis u. H. Reichardt. In 9 Bdchn.
Philostratus der Aeltere von Fried. Jacobs, G. J. Bekker u. A. H. Christian. In 7 Bdchn.
Philostratus des Aelt. u. des Jüng. Gemälde u. **Kallistratus** v. A. F. Lindau. In 3 Bdchn.
Polyän v. W. H. Blume u. C. Fuchs. In 4 Bdchn.
Strabon v. K. Kärcher. In 12 Bdchn.
Thukydides v. C. N. Osiander. In 7 Bdchn.
Xenophon v. Ch. Walz, C. Finckh, L. Tafel, A. H. Christian, C. N. Osiander. In 16 Bdchn.

Avianus, siehe Fabeldichter.
Fabeldichter, römische (Phädrus, Avianus u. Romulus), v. H. J. Kerler. In 3 Bdchn.
Horatius v. G. Ludwig, W. E. Weber u. W. Teuffel. In 5 Bdchn.
Lucanus v. F. H. Bothe. In 3 Bdchn.
Persius v. W. S. Teuffel. In 1 Bdchn.
Phädrus, siehe Fabeldichter.
Plautus v. M. Rapp. In 17 Bdchn.
Propertius v. W. A. B. Hertzberg. In 4 Bdchn.
Romulus, siehe Fabeldichter.
Terentius v. Th. Benfey. In 9 Bdchn.
Tibullus v. W. Teuffel. In 1 Bdchn.
Virgil v. C. N. Osiander u. L. Neuffer. In 6 Bdchn.

Römische Dichter

in

neuen metrischen Uebersetzungen.

Herausgegeben

von

C. N. Osiander, Prälaten zu Stuttgart,

und

G. Schwab, Ober-Consistorial- und Studienrath zu Stuttgart.

Zweiundsechzigstes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1855.

Des

Cajus Silius Italicus

Punischer Krieg

oder

Hannibal.

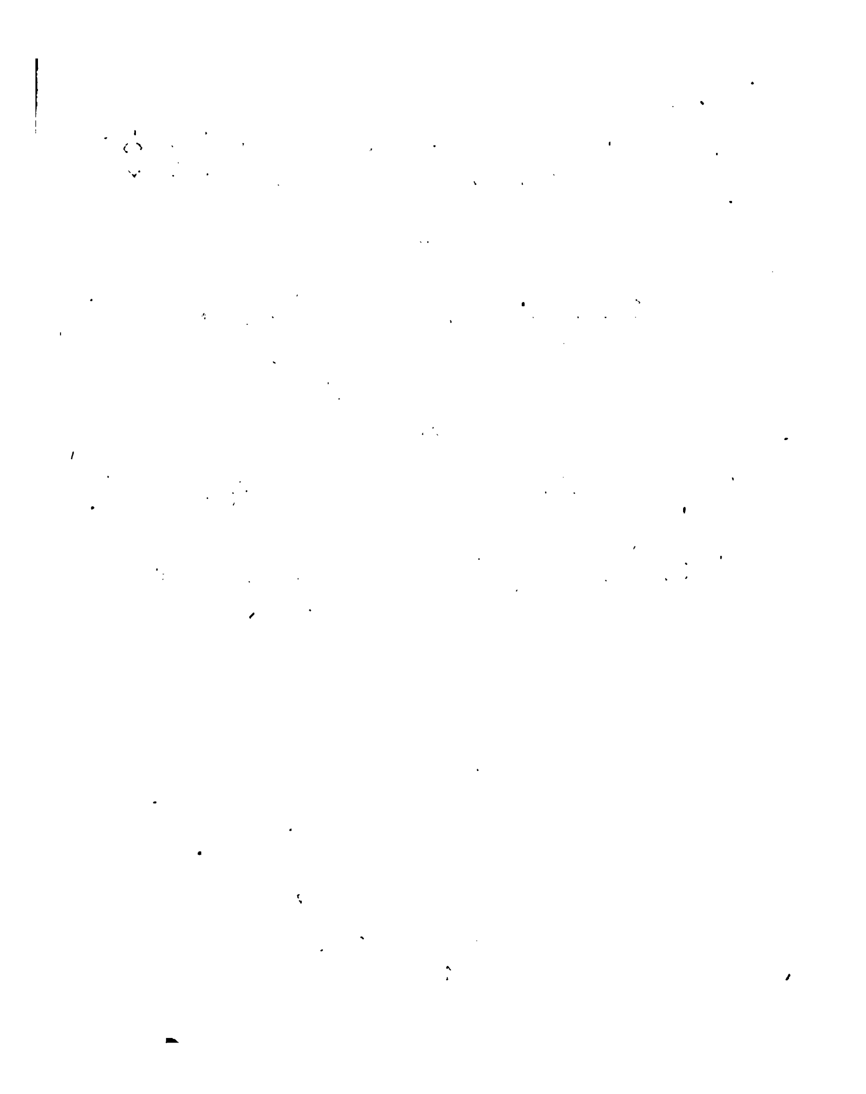
Berichtigt, verdeutscht und erklärt

von

Dr. F. H. Bothe,
der lateinischen Gesellschaft zu Jena und der deutschen zu Berlin Ehren-
mitglied.

Erstes Bändchen.

Stuttgart,
Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.
1855.



Des

Cajus Silius Italicus

Punischer Krieg

oder

Hannibal.

Berichtigt, verdeutscht und erklärt

von

Dr. F. H. Bothe,
der lateinischen Gesellschaft zu Jena und der deutschen zu Berlin Ehrenmitglied.

Erstes Bändchen.

Stuttgart,
Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.
1855.



Einleitung.

Die Familie der Sillier (Silii) zu Rom war ursprünglich eine plebejische, aber alt und angesehen; welches daraus erhellt, daß im Jahr Roms 345, oder 409 vor Christus, als das römische Volk die ersten Quästoren aus seiner Mitte erwählte, ein Quintus Silius sich in der Zahl derselben befand. Seitdem bis hinunter in die Kaiserzeit findet man Sillier in verschiedenen Staatsämtern, als Volkstribunen, Kriegsobersten, Prätoren, Proprätoren, Legaten, und im J. Roms 734, 20 v. Chr., unter August, den ersten Consul Publius Silius Nerva (Dio Cass. 54, 7.).

Vom Verfasser der Punica (so überschrieb Silius sein Gedicht vom zweiten punischen Kriege) ist wenig mehr bekannt, als was der jüngere Plinius in seinen Briefen erzählt. „So eben," heißt es dort im 7. Briefe des 3. Buchs, „meldet man Silius Italicus' freiwilligen Hungertod *) auf seinem Landgut bei Neapel. Krankheit war die Ursache: denn er litt an einem unheilbaren Gewächs, das ihm das Leben verleidete. Sonst sah er bis zum letzten Augenblicke nur Tage des Wohlstandes und des Glücks, ausgenommen, daß er von seinen 2 Söhnen den jüngern verlor; der ältere und bessere hingegen zeichnete

*) Im Jahr 67 nach Christus.

sich aus und ist schon Consular. Silius hatte unter Nero seinen Ruf befleckt: man hielt ihn für einen muthwilligen Angeber *); aber als Vitellius' Vertrauter hatte er sich unsträflich und leutselig gezeigt. Aus dem Proconsulat in Asien war er mit Ruhm zurückgekehrt, und die Schmach der vormaligen Industrie hatte rühmliche Zurückgezogenheit ausgelöscht. Er lebte unter den Vornehmsten der Stadt ohne Anmaßung, ohne Haß. Man grüßte ihn, man machte ihm Aufwartung in seinem Hause. Häufig lag er da auf dem Ruhbett, und stets fand man ihn im Studierzimmer, das nicht seinen Umständen gemäß besucht war. Unter den gelehrtesten Gesprächen verlebte er seine Zeit, wenn er vom Schreiben ausruhte. Er schrieb Gedichte mit mehr Fleiß als Genie; zuweilen erforschte er die Urtheile der Menschen durch Vorlesungen. Endlich, bei vorgerücktem Alter, verließ er Rom und wohnte in Campanien, von wo ihn nicht einmal die Ankunft des neuen Herrschers **) hervorlockte. Ein großes Lob des Kaisers, unter dem Dieß erlaubt war; ein großes auch Dessen, der diese Erlaubniß zu benutzen wagte. Er war ein Freund des Schönen, und zwar so sehr, daß man seine Kauflust tadelte. So besaß er in derselben Gegend mehrere Villen ***), und sobald er neue liebgewonnen hatte, wurden die bisherigen vernachlässigt. Viele Bücher überall, viele Bildsäulen, viele Gemälde, die er nicht blos besaß, sondern verehrte; vor Allen Virgils, dessen Geburtstag er feierlicher als seinen eigenen begieng; besonders in

*) Nero, durch seine ungeheuern Verschwendungen von Gelde entblößt, verschmähte kein Erwerbsmittel, und schonte sogar die Tempel nicht. Jeder Angeber einer unberaubten Erbschaft oder eines freien Wortes war ihm willkommen. Mehr hierüber bei Sueton, Nero, Kap. 32.

**) Des Titus.

***) Unter andern Cicero's Tusculanum. M. s. Martialis 11, 49.

Neapel, wo er dessen Grab wie einen Tempel zu besuchen pflegte. In dieser Ruhe verlebte er das 75. Jahr mit mehr zartem als schwächlichem Körper. Er war der Letzte, den Nero zum Consul gemacht hatte *), und von allen diesen starb er zuletzt."

Silius war Rechtsgelehrter, und in frühern Jahren ein beliebter Sachwalter, auch einer von den römischen Civilrichtern, die unter dem Namen der Hundertmänner (Centumviri) bekannt sind. Martial (7, 63.) vergleicht ihn in dieser Rücksicht mit Cicero, wie er ihn als Dichter (11, 51.) mit Virgil vergleicht; poetische und freundschaftliche Uebertreibungen, die den gerechten Kritiker ebenso wenig irren als die Herabwürdigung, die Silius von Andern erfahren hat. Zwar den Rechtsgelehrten können wir nicht beurtheilen, da er seine gerichtlichen Reden wahrscheinlich nicht niederschrieb, wenigstens nichts davon übrig ist; aber das Gedicht, obwohl Erzeugniß seines Alters, unter Domitian, ist keineswegs so verächtlich als z. B. Volpi in seinen Anmerkungen zu Catull, p. 113, meint, wo er Silius durchaus matt findet, ihn einen Ausschreiber Virgils nennt und in dem ganzen Werke nichts Eigenes bemerkt, sondern unaufhörliche Nachahmerei. Denn so wenig zu leugnen ist, daß unser Dichter bei Anlegung seines Plans den bewunderten Maro vor Augen hatte, auch manche einzelne Schönheit desselben, zuweilen ängstlich, nachbildete, ebenso unleugbar zeigt doch auf der andern Seite sein Epos Geist, Gefühl, Kenntniß der Natur, des Menschen, der Geschichte, Begeisterung für Tugend und Recht, altrömische Vaterlandsliebe, die nur selten in Patrizierstolz ausartet, und, was das Technische betrifft, geschickte Handhabung des Materials und — gewisse deklamatorische Breiten und Tautologieen, allgemeine Gebrechen

*) Im Jahr 67 der christlichen Zeitrechnung, in welchem Jahr Nero umkam.

jener Zeit, abgerechnet*) — Darstellungsgabe. Nur selten verräth eine gewisse Schwerfälligkeit den Greis, sowie Ueberfluß gelehrten Schmucks den schon sinkenden Geschmack jener Zeit, dessen Vorbild die alexandrinische Manier war; und wenn man fast durchgehends die poetische Ader vermißt, jenen Vollerguß eines reichen Dichtergeistes, so bedenke man, daß Silius an der Hand der Kunst gieng und daß Poesie nicht seine Bestimmung, sondern die späte Wahl des von fremdem Feuer angeglüheten Freundes und Kenners alles Schönen war. Zeigt doch selbst Virgil (von Lucan, Statius und Andern zu schweigen) nur stellenweise jenen rein und hell aufschießenden Strahl des Genie's, der uns zu Homer, Aeschylus und Shakspeare hinzieht, welchen Rousseau in sich zu fühlen glaubte, und auf den der bescheidene Lessing verzichtete. Selbst die Wahl des Stoffes bewährt Silius' Einsicht und Geschmack: denn was konnte die Aufmerksamkeit des kriegliebenden Römervolks stärker fesseln als Krieg, und einheimischer Krieg, und der furchtbarste, aber auch der glorreichste, den es je führte? Die vaterländische Heldenzeit in ihrem hellsten Glanzpunkt ergreifend, redet er wärmer zu den Herzen als Virgils Sage aus der Mythenwelt, deren verblichene Farben er Mühe hatte aufzufrischen; sein Gegenstand ist poetischer und erfreulicher als Lucans fast in die grelle Gegenwart herabsteigenden Scenen römischer Entartung; und vollends Valerius Flaccus, Statius, Claudian können ihre griechischen Nachklänge nicht zum Interesse dieser patriotischen Dichtung steigern.

Dennoch scheint eine im Ganzen ungünstige Meinung schon vor Alters Silius' Epos verfolgt zu haben. Woher sonst das Stillschweigen, schlimmer als Tadel, sowohl der

*) Einiges dieser Art erlaubte sich der Verdeutscher etwas abzukürzen, ohne jedoch Wesentliches zu übergehen; glossatorische Auswüchse hat er ein Paar mal stillschweigend gestutzt.

Gleichzeitigen, außer Plinius und Martial, als der Spätern, das ganze Mittelalter hindurch, den einzigen Sidonius Apollinaris um 456 n. Chr. abgerechnet? Daher ward es auch wohl von Anfang an wenig verbreitet, zumal da der große Umfang des Werkes gewiß viele Abschreiber zurückschreckte. Und seit alle Volksbildung der christlichen Geistlichkeit anvertraut war, beschränkte man die Zahl der für den Unterricht bestimmten Bücher auf unanstößige, leicht verständliche und solche, die sich entweder durch Mannigfaltigkeit des Inhalts oder durch anmuthige Darstellung empfahlen. So wurden eher 100 Abschriften von Virgil, Horaz, Ovid, Solinus, Marcianus Capella gemacht, als Eine von Silius und ähnlichen Schriftstellern, die theils schwieriger zu verstehen waren, theils, scharf bezeichnet mit dem Stempel heidnischer Nationalität, von dem christlichen Kreise zu weit abführten.

So geschah es daß man die Punica für verloren hielt, und daß Petrarca sie durch ein eigenes Heldengedicht, Africa betitelt, zu ersetzen suchte: denn daß er heimlich ein Exemplar des Silius besessen und die Absicht gehabt habe, sich mit fremden Federn zu schmücken, wie Lefebüre in der Vorrede seines lateinisch-französischen Silius meint, ist dem frommen Dichter nicht zuzutrauen. Endlich, zur Zeit der Konstanzer Kirchenversammlung, erstand unser Autor wie aus dem Grabe durch die Bemühung des gelehrten Florentiners Poggio, der unter andern ihn und Quintilian in einem Winkel der Abtei zu St. Gallen ausspürte; und 1471 erschien er zuerst gedruckt in zwei römischen Ausgaben, denen bald andere italienische, und seit 1504 deutsche und die anderer Länder der gebildeten Welt in nicht geringerer Anzahl folgten. Späterhin entdeckte man noch mehr Abschriften, unter denen sich eine auszeichnet, die Ludwig Carrio in der Stadtbibliothek zu Köln fand und in seinen Emendationes und Antiquae Lectiones, die zu Antwerpen und Paris 1576 und 1583 herauskamen, zu Verbesserungen des

Werks benutzte. Seiner Meinung nach reicht sie in Karls des Großen Zeit hinauf. Spätere Kritiker giengen auf demselben Wege fort, besonders der berühmte Nikolaus Heinsius, dessen Bemerkungen von Arnold Drakenborch in seiner zu Utrecht 1717 gedruckten Ausgabe mitgetheilt sind. Sowohl dieser, als in neuerer Zeit Joh. Chr. Theoph. Ernesti und Georg Alex. Ruperti, haben besonders zur Wort- und Sacherklärung des Silius beigetragen, die auf der Kritik beruht. Mit Benutzung der vorhandenen Hülfsmittel versuchte endlich der Uebersetzer, den Text vollends von den Verderbnissen einer so langen Zeit zu reinigen, da sonst seine Hauptarbeit unmöglich war.

Zum Schluß ein Wort über den mehrfach mißverstandenen Beinamen des Dichters. Nach Spartianus im Leben Hadrians, Kap. 12, hießen Italici Italiener, die Geschäfte in den Provinzen trieben oder auch dort ansäßig waren (Italici sunt Itali genere, in provinciis negotiantes, vel fixa etiam sede ibi commorantes). Diese Erklärung paßt auf Silius, der, als Geschäftsmann in günstigen Verhältnissen und als Freund von Kunstwerken, Büchern, schönen Landgütern, deren Ankauf kostbar war, gewiß die Gelegenheit nicht versäumte, sich entweder durch leichtere Erwerbung von Grundeigenthum außerhalb Italiens, oder durch Korneinfuhr aus den Provinzen, oder endlich durch Ausleihen von Geldern zu höherem Zins als in Rom erlaubt war, zu bereichern.

Cajus Silius Italicus'

Punischer Krieg*) oder Hannibal.

Erstes Buch.

Inhalt.

Ankündigung. Vers 1—20. Veranlassung des zweiten punischen Kriegs: Juno's unversöhnlicher Haß gegen Rom, als Pflanzstadt Troja's. Sie entflammt den Jüngling Hannibal, der schon als Kind freudig seinem Vater Hamilkar im Tempel der Dido Römerhaß schwur. 21—138. Uebergang zur Erzählung selbst. Hamilkars Tod in Spanien. Sein Eidam, der rauhe Hasdrubal, folgt ihm als Befehlshaber. Er läßt Tagus, einen vornehmen und tapfern Spanier, ans Kreuz schlagen, und wird dafür von dessen Diener umgebracht. Grausame Bestrafung desselben. Das Heer ruft Hannibal als Feldherrn aus. Es besteht aus Afrikanern und Spaniern. Geographisches. 139—235. Hannibals Feldherrntalente und Kriegsbegier.

---

*) Im Lateinischen Punica, Punische Begebenheiten, welcher Titel eher ein Geschichtbuch als ein Heldengedicht vermuthen ließe. Der Uebersetzer wählte dafür den bestimmtern Punischer Krieg, und zur nähern Bezeichnung ward der Name Hannibals hinzugefügt.

236—265. Er fordert die freie Stadt Sagunt auf, sich ihm zu unterwerfen, und greift sie sogleich an. Verzweifelte Gegenwehr. 266—363. Tapferkeit des Saguntiners Murrus. Er sucht Hannibal auf. Dieser durchbohrt ihn endlich mit seinem Zauberschwert. Die Saguntiner, herzueilend, entreißen ihm den Leichnam und dringen allseitig auf ihn ein. Erdbeben und Ungewitter. Hannibal wird verwundet und entrinnt kaum. 364—539. In der folgenden Nacht stellen die Belagerten den zerstörten Wall wieder her. Alles legt Hand an, Alles ist reg und thätig. Gesandte schiffen heimlich fort, in Rom Hülfe zu erbitten. Ihre Ankunft. Rathsversammlung im Capitolium. Rede des Siforis. Getheilte Meinungen. Zuletzt beschließt man, erst Hannibal, dann Karthago selbst zur Beobachtung der Verträge aufzufordern und, wenn dieß vergeblich ist, den Krieg zu erklären. 540—677.

Waffen besing' ich, wodurch zu den Sternen romulischer Männer
Ruhm aufstieg und önotrisches Recht das wilde Karthago
Duldet. Verleih', o Muse, die herrlichen Thaten zu künden
Alten Hesperierlandes, und welch' und wie viele der Helden
Roma gestellt in den Krieg, als, brechend das heilige Bündniß, 5
Kadmus' Verräthervolk sich zum Streit erhob um die Herrschaft;
Und wie lange das Glück einst zweifelte, welche der Zinnen
Tragen sollte des Erdballs Haupt. Voll thörichter Kampflust,
Brachen den Göttern geschworenen Eid und Verträge der Väter
Dreimal Führer von Sidon; das frevelnde Eisen verführte 10
Dreimal, Friedensband, das geknüpft war, frech zu zerreissen;
Mitten im Krieg beschlossen sein Ziel, dann Tod und Verderben
Wieder, die Nationen, und näher dem Untergange
Waren, die vor gesiegt. Hier sprengt der dardanische Feldherr
Glücklich phönikische Thor', und dort ringt punischer Wall sich 15
Um des Palatiums Höh'n, und Mauern schützen allein Rom.
Solcher Ergrimmung Quellen, und Haß, mit verjährendem Eifer
Stets genährt, und dem Enkelgeschlecht befohlene Waffen,
Ziemt mir zu künden der Welt, und der Himmlischen Rath zu enthüllen.
Singen wir denn den Beginn der großen Völkerbewegung. 20

V. 2. Oenotrisches Recht. D. h. italienisches, römisches. Oenotrus, Lykaons, Königs von Arkadien, jüngster Sohn (Pausan. VIII, 3, 2). stiftete in Unteritalien ein kleines Reich, von dem nachher ganz Italien Oenotria genannt wurde. 6. Kadmus' Volk. Die Karthager, die aus Kadmus' Vaterstadt Sidon herstammten. Daher 10. Führer von Sidon, karthagische Feldherrn, und 15. phönikische Thore, karthagische.

Aus Pygmalions Reich, des frevelbesudelten Bruders,
Flohe vor alter Zeit durch bläuliche Wogen des Meeres
Dido, und schicksalvoll gelangt sie an Libyens Ufer,
Kauft um Gold sich Landes, und neues Gemäuer erhebt sie,
Wo es vergönnt, zu umgeben den Ort mit zerschnittener Rindshaut. 25
Diesen erkor vor Argos und vor der Stadt Agamemnons,
Sonst ihr so werth, Mykene, nach alter Sage, Saturns Kind,
Um den Verbannten ein Volk von ewiger Dauer zu gründen.
Aber da Roma sie sahe das Haupt ob muthigen Städten
Hoch erheben, und gar durchs Meer entsendete Flotten 30
Ueber die ganze Welt hintragen die siegenden Adler:
Scheu vor der nähern Gefahr, entflammt die Göttin in Kriegswuth
Jetzt der Phönikier Herzen. Doch übermannt in der Schlachten
Erstem Versuch, und gebrochen im Meer das Sikanien anspült,
Ward die libysche Macht, und nun erst greift zu den Waffen 35
Wieder die Tochter Saturns. Ein Einziger sammelt die Kriegsschaar
Ihr, zu empören die Erd' und des Meers Umkreis zu erregen.
Ganz hat der Göttin Zorn in die Kriegerseele geschlossen
Hannibal; ihn allein stellt Juno entgegen dem Schicksal,
Des Blutgierigen froh und nicht unkundig des Unheils, 40
Das zu Latinus' Reich in wüthigen Stürmen herannaht:
„Habe, zum Trotz mir," spricht sie, „gen Latium jener Vertrieb'ne
Troja gebracht und die zwier eroberten Götter des Landes;

21. Pygmalion, König von Tyrus, ermordete heimlich seiner Schwester Dido Gemahl Sychäus, einen Priester des Herkules, um sich seiner Schätze zu bemächtigen; allein nur Dido wußte den Ort, wo sie vergraben waren, und entfloh mit ihnen nach Afrika. Virgil Aen. 1, 340 ff. Justin 18, 45. — 24 f. M. f. 2, 351. — 27. Saturns Kind. Juno. — 33 ff. Von dieser Seeschlacht bei V. 61. — 42. Jener Vertriebene, Aeneas. — 43. Die zwier eroberten Götter des Landes. Troja eroberte zuerst Herkules, als Laome-

Siegreich hab' er den Phrygiern lavinische Zepter gestiftet,
Wenn nur deine Gestade die Römerleichen zu fassen 45
Nicht vermögen, Ticinus, und durch der Celten Gefilde,
Schwellend von Dardanerblut und der Männer Waffen und Körpern,
Trebia rückwärts fließt, und, von hoch erströmendem Moder
Trüb, mir bald Trasimenus die eigenen Wasser verabscheu't;
Wenn ich Cannä Hesperiens Grab vom Himmel herab nur 50
Schau' und Japyx' Feld bedeckt von Ausoniermorde;
Dich auch, Aufidus, zweifelnden Laufs und die Ufer genähert,

von ihm, nach Befreiung seiner Tochter Hesione, sowohl diese als sein schnelles Roßgespann wortbrüchig weigerte. Zum zweiten Mal eroberten diese Stadt und die Bilder ihrer Schutzgötter die Griechen unter Agamemnon. — 44. Die Stadt Lavinium in Latium sollte Aeneas erbaut und dort regiert haben. Virgil Aen. 1, 257 ff. — 45—54. Der Text lautet so: Dum Romana tuae, Ticine, cadavera ripae Non capiant, similisque mihi per Celtica rura Sanguine Pergameo Trebia et stipantibus armis Corporibusque virum retro fluat. Similisque ist, mit Erlaubniß der Erklärer, unerklärbar; dagegen passend tumidusque; auch wahrscheinlich, da zuweilen (Attius Oenom. 2, Vellejus 2, 125) s mit t und öfter d mit l (Catull 51, 13; Eutrop 10, 17 u. sonst) von den Abschreibern verwechselt wurden. Zwischen dem Padus und Ticinus (Po, Tessino), dann am Trebia in Gallia cispadana, am trasimenischen See in Hetrurien, endlich am furchtbarsten (219 vor Chr.) bei der Stadt oder dem Flecken Cannä in Apulien, am Fluß Aufidus (Ofanto), schlug Hannibal die Römer. Cannä, wovon man noch gleichnamige Ruinen zeigt, wird auch durch Japyx' Feld, d. h. Japygien, angedeutet, weil sich dort, der Sage nach, Japyx, ein Sohn des Dädalus, zuerst ansiedelte, und Calabrien, wozu es gehört (Terra d'Otranto), an Apulien (Puglia) grenzt. M. vergl. 3, 689. — Hesperien (Abendland), Italien, von den Griechen so genannt, weil es ihnen gegen Abend liegt. — Dardaner, d. h. Trojaner, auch Phrygier (106) heißen die Römer, sowie die Karthager Phönikier oder Tyrier (33. 81), wegen der Abstammung, und Ausonier, d. h. Italiener κατ' ἐξοχήν, nach den

Wie du durch Schild' und Helm' und verhauene Glieder der Männer
Kaum dir endlich die Bahn zu des Adria Wellen hindurchbrichst!"
Solches redend, entflammt sie zu kriegrischen Thaten den Jüngling. 55
Freund der Bewegung ist Der von Natur und schwankender Treue,
Voll unerschöpflicher List; von dem Recht ablenkend die Pfade,
Scheut er bewaffnet Keinen der Himmlischen, frecher Gewaltthat
Hold und des Friedens Verächter. Im innersten Marke verborgen,
Brennt ihm der Durst nach Menschenblut, und, blühendes Alters, 60
Sehnt er sich, auszutilgen ägatische Strande, der Ahnherrn
Schmach, und den Völkerbund in sikulisches Meer zu versenken.
Juno verleiht ihm Muth und stachelt die Seele mit Ruhmlust:
Und schon stürmt er im Traumgesicht capitolische Zinnen,
Oder eilt unaufhaltsam die Alpengipfel hinüber. 65
Oft auch hörten im Nebengemach aufschreckende Diener
Des unruhigen Schläfers die Nacht durchtönendes Drohwort,
Und hineilend erblickten sie ihn schweißtriefend, wie künft'ge
Schlachten er schlug, und muthig zu nichtigen Kriegen hinauszog.
Solche Wuth zu italischem Kampf in Saturnus' Gefilden 70
Hatte gepflanzt in des Knaben Herz der rasende Vater.
Aus uraltem Sarranerstamm entsprossen des Barkas,

Urbewohnern Süditaliens vom Fluß Liris (Garigliano) bis zur sizilianischen Meerenge. — 54. Adria, das adriatische Meer. — 61 Aegates, drei Inseln am westlichen Vorgebirge von Sizilien, Lilybäum, wo Römer und Karthager sich eine Seeschlacht lieferten, die den ersten punischen Krieg beschloß. M. vergl. 6, 650. — 70. Saturnus, ein fabelhafter König in Latium, unter dessen Regierung. ums Jahr der Welt 2655, nach italischer Volkssage die goldne Zeit war. Virgil Idyll. IV. V. 6. Heyne's 5ten Excurs zum 7. B. der Aeneis. — 71. Des Knaben. Er war etwa 9 Jahre alt. Livius 21, 1. — 72—75. Sarra hieß vor Alters die Stadt Tyrus. — Barkas.

Zählt' er die Ahnen zu Belus hinauf: denn, der gattenberaubten
Dido gesellt, entflohe vordem dem geknechteten Tyrus,
Fürchtend des grausen Tyrannen Stahl, der belidische Jüngling, 75
Und war stets ihr getreu in der Schickungen Wechsel geblieben.
Herrlich ob solchem Geschlecht und durch Tapferkeit, säet' Hamilkar,
Als zu lallen begann und das erste Wort zu erwidern
Hannibal, Römerkrieg in die Kinderseele des Sohnes.

Mitten stand in der Stadt, geweiht der Ahnin Elissa, 80
Und vom Tyriervolke verehrt mit heiligem Schauer,
Hinter Taxus verborgen und schwarzumschattet von Fichten,
Welche des Himmels Lichte den Durchblick wehrten, ein Tempel.
Diesen Ort besuchte, so sagt man, sterbliche Sorgen
Fliehend, die Königin oft. Viel trauernde Marmorbilder 85
Stehn allda des Belus und aller von Belus entspross'nen
Enkel in langer Reihe; der Ruhm des Geschlechtes Agenor
Auch, und, der Namen dem Lande verlieh, langdauernden, Phönix;
Dann sie selbst, auf ewig anizt mit Sychäus vereinigt,
Ihr zu Füßen das phrygische Schwert. Auch stehen geordnet 90

Seine Nachkommenschaft, die Barkäer oder Barkiner, bildete eine Hauptpartei der Optimaten in Karthago; an der Spitze der andern stand zu Hannibals Zeit Hanno; sie war die schwächere, denn jene hatte Volk und Soldaten auf ihrer Seite. Livius 21, 2 f. 9 ff. Silius 2, 263; 4, 740. — Belus. Nicht der Dido Vater, deren Zeitgenoß Barkas war, sondern ein älterer König von Tyrus gleiches Namens oder Beinamens: denn es scheint, daß diese Könige insgesammt Belus (d. h Herr) zugenannt wurden, wie die ägyptischen Pharao. — Der Tyrann ist Pygmalion. — 80—90. Elissa Vielleicht der Dido eigentlicher Name. M. s. Vellejus' Ausleger 1, 6. — Agenor, Vater des Kadmus, eines Zeitgenossen des latischen Saturnus. — Phönix, Bruder des Kadmus. — Das phrygische (d. h. trojanische) Schwert. Das des Aeneas, mit welchem Dido sich durchbohrte. Virg. Aen. 4, 645 ff. — 90 ff. Die Lesart der

Rings der Himmelsgötter Altäre des Schattenbeherrschers.
Wenn ihn, fliegendes Haars, in schwarzem Gewande, wenn Enna's
Göttin zugleich und den Höllenstrom die Priesterin anruft,
Bebt das Land, furchtbares Gezisch durchbricht die Umschattung,
Und den Altären entlodern unangezündete Feuer. 95
Dann mit magischem Sange durchfliegen das Leer die erregten
Manen, und Schweiß entträufelt den Marmorgliedern Elissa's.
Hannibal, wie es der Vater gebeut, naht diesem Geheimort.
Blick und Geberdung schau't des Erscheinenden prüfend Hamilkar:
Und nicht macht der Massylerin Zorn den Knaben erbleichen, 100
Nicht des Tempels grauser Gebrauch, die von Blute befleckten
Schwellen und, aufgerufen vom Lied, entlodernde Flammen.
Streichelnd des Knaben Haupt umfängt der Erzeuger ihn herzend,
Steigert den Muth ermahnend und füllt ihm die Seele mit Rachlust:
„Des kadmeischen Stammes Entsprossene drückt das erneu'te 105
Phrygiervolk unmäßig durch Bündnisse. Wehrt das Verhängniß
Unserem Arm, die Schmach von dem Vaterlande zu wenden,

Bücher hängt schlecht zusammen und ist zum Theil verderbt. Die Uebersetzung gibt Folgendes: — Erebique potenti. Hunc c. e. utque Enn. — sacerdos, Immugit etc. Hunc, Erebi potentem, Pluto, zu dem schicklich Proserpina und der Acheron gesellt werden. — Bei der Stadt Enna (Castrogiovanne) mitten in Sizilien, wo ein berühmter Tempel der Ceres stand, ergieng sich fröhlich Proserpina mit Göttinnen und Nymphen, als sie von Pluto entführt wurde. — Der Massylerin. D. h. der Libyerin oder Numiderin, der Afrikanerin (Afrikaner und Thessalier trieben besonders Zauberkünste), d. h. der Priesterin, von der im Vorhergehenden die Rede ist. Man vergl. 2, 104; 3, 276; 4, 490; 8, 90 f. — 101 f. Daß die Karthager sowie ihre Stammväter, die Phönizier, und die Syrer dem Gotte Moloch, der mit Saturn verglichen wird, Menschen opferten, wenigstens in früherer Zeit, ist unter andern aus ihrem Friedensschlusse mit Gelon von Syrakus, 480 v. Chr., bekannt. 4, 734 ff. Diodor 20, 14.

Sei doch der Wille dein Ruhm, o Sohn! Auf! Kriege, verderblich
Den laurentischen Völkern, ersinne dir! Deine Geburt schon
Schrecke die römische Männerschaar, und, Mutter zu werden, 110
Weigre sich, weil du, Knab', erstehst, die latinische Jungfrau."
Also reizt' er das Kind, und nicht ist milder die Antwort:
„Römervolk will in Land und Meer mit Feuer und Schwert ich
Künftig, ein Mann, verfolgen und Troja's Schickung erneuern.
Nicht die Götter und nicht den Krieg einhemmendes Bündniß, 115
Soll mir wehren, noch Alpenhöh'n und tarpejische Felsen.
Diesen Entschluß beschwör' ich bei unserem Mars, dem Gewalt'gen,
Bei der Königin Geist." Der dreigestaltigen Göttin
Blutet ein schwarzes Opfer darauf und, Kunde begehrend,
Oeffnet die Priesterin stracks mit dem Schwert ihm athmende Glieder, 120
Und befragt die dem Eingeweid' entfliehende Seele.
Als sie, spähend nach alter Kunst Vorschrift, die Beschlüsse
Himmlischer Götter erkannt im Geist, da redet sie also:
„Ringsum schau' ich mit Kriegern bedeckt ätolische Fluren;
Schaue, wie überflutet der See von idäischem Blute. 125

109. **Laurentum** (Torre paterno), Stadt in Latium, in welcher vormals König Latinus seinen Sitz hatte. **Laurentische Völker**, Latiner, Römer. — 116. **Tarpejische Felsen.** 2, 30. — 119. Den Göttern der Unterwelt (z. B. der Hekate, der **dreigestaltigen Göttin**) und den Manen opferte man unfruchtbare Kühe und schwarze Schafe; s. 8, 111 Homer's Od. 10, 516 ff., u. A. — 124. **Aetolische Fluren.** Apulische, weil der ätolische König Diomedes, der Sage nach, von Troja zurückgekehrt, sich in Apulien niederließ und die Stadt Arpi erbauete. Plin. Naturg. 3, 11. — 125. **Der See.** Der trasimenische. V. 49. Die Bücher: Idaeoque lacus flagrantes sanguine cerno. Flagrantes überschreitet die Freiheit der Metaphern: ich las mit N. Heinsius stagnantes, dem flagrantes oder fragrantes, die Lesart eines Orforder Manuscripts, in der

Rings der Himmelsgötter Altäre des Schattenbeherrschers.
Wenn ihn, fliegendes Haars, in schwarzem Gewande, wenn Enna's
Göttin zugleich und den Höllenstrom die Priesterin anruft,
Bebt das Land, furchtbares Gezisch durchbricht die Umschattung,
Und den Altären entlodern unangezündete Feuer. 95
Dann mit magischem Sange durchfliegen das Leer die erregten
Manen, und Schweiß enttraufelt den Marmorgliedern Elissa's.
Hannibal, wie es der Vater gebeut, naht diesem Geheimort.
Blick und Geberdung schau't des Erscheinenden prüfend Hamilkar:
Und nicht macht der Massylerin Zorn den Knaben erbleichen, 100
Nicht des Tempels grauser Gebrauch, die von Blute befleckten
Schwellen und, aufgerufen vom Lied, entlodernde Flammen.
Streichelnd des Knaben Haupt umfängt der Erzeuger ihn herzend,
Steigert den Muth ermahnend und füllt ihm die Seele mit Rachlust:
„Des kadmeischen Stammes Entsprossene drückt das erneu'te 105
Phrygiervolk unmäßig durch Bündnisse. Wehrt das Verhängniß
Unserem Arm, die Schmach von dem Vaterlande zu wenden,

Bücher hängt schlecht zusammen und ist zum Theil verderbt. Die Uebersetzung gibt Folgendes: — Erebique potenti. Hunc c. e. utque Enn. — sacerdos, Immugit etc. Hunc, Erebi potentem, Pluto, zu dem schicklich Proserpina und der Acheron gesellt werden. — Bei der Stadt Enna (Castrogiovanne) mitten in Sizilien, wo ein berühmter Tempel der Ceres stand, ergieng sich fröhlich Proserpina mit Göttinnen und Nymphen, als sie von Pluto entführt wurde. — Der Massylerin. D. h. der Libyerin oder Numiderin, der Afrikanerin (Afrikaner und Thessalier trieben besonders Zauberkünste), d. h. der Priesterin, von der im Vorhergehenden die Rede ist. Man vergl. 2, 104; 3, 276; 4, 490; 8, 90 f. — 101 f. Daß die Karthager sowie ihre Stammväter, die Phönizier, und die Syrer dem Gotte Moloch, der mit Saturn verglichen wird, Menschen opferten, wenigstens in früherer Zeit, ist unter andern aus ihrem Friedensschlusse mit Gelon von Syrakus, 480 v. Chr., bekannt. 4, 734 ff. Diodor 20, 14.

Sei doch der Wille dein Ruhm, o Sohn! Auf! Kriege, verderblich
Den laurentischen Völkern, ersinne dir! Deine Geburt schon
Schrecke die römische Männerschaar, und, Mutter zu werden, 110
Weigre sich, weil du, Knab', erstehst, die latinische Jungfrau."
Also reizt' er das Kind, und nicht ist milder die Antwort:
„Römervolk will in Land und Meer mit Feuer und Schwert ich
Künftig, ein Mann, verfolgen und Troja's Schickung erneuern.
Nicht die Götter und nicht den Krieg einhemmendes Bündniß, 115
Soll mir wehren, noch Alpenhöh'n und tarpejische Felsen.
Diesen Entschluß beschwör' ich bei unserem Mars, dem Gewalt'gen,
Bei der Königin Geist." Der dreigestaltigen Göttin
Blutet ein schwarzes Opfer darauf und, Kunde begehrend,
Oeffnet die Priesterin stracks mit dem Schwert ihm athmende Glieder, 120
Und befragt die dem Eingeweid' entfliehende Seele.
Als sie, spähend nach alter Kunst Vorschrift, die Beschlüsse
Himmlischer Götter erkannt im Geist, da redet sie also:
„Ringsum schau' ich mit Kriegern bedeckt ätolische Fluren;
Schaue, wie überflutet der See von idäischem Blute. 125

109. Laurentum (Torre paterno), Stadt in Latium, in welcher vormals König Latinus seinen Sitz hatte. Laurentische Völker, Latiner, Römer. — 116. Tarpejische Felsen. 2, 30. — 119. Den Göttern der Unterwelt (z B. der Hekate, der dreigestaltigen Göttin) und den Manen opferte man unfruchtbare Kühe und schwarze Schafe; s. 8, 111 Homer's Od. 10, 516 ff., u. A. — 124. Aetolische Fluren. Apulische, weil der ätolische König Diomedes, der Sage nach, von Troja zurückgekehrt, sich in Apulien niederließ und die Stadt Arpi erbauete. Plin. Naturg. 3, 11. — 125. Der See. Der trasimenische. V. 49. Die Bücher: Idaeoque lacus flagrantes sanguine cerno. Flagrantes überschreitet die Freiheit der Metaphern: ich las mit N. Heinsius stagnantes, dem flagrantes oder fragrantes, die Lesart eines Oxforder Manuscripts, in der

Welches Gebäu auf Felsengeklipp entsteigt zu den Sternen?
Weß ist der luftige Gipfel, von dem dein Lager herabhängt?
Jetzt von den Höhen entrafft wird das Heer; die erschrockenen Städte
Rauchen, und jenes Land, das zum Abendhimmel sich hinstreckt,
Leuchtet von Tyrierflammen. Eridanus, siehe, wie blutig 130
Fließt er! Mit trotzigem Blick liegt dort auf Waffen und Männern
Er, der die dritte Beute dem Donnerer prangend geheiligt!
Ha, welch düsterer Sturm mit plötzlichen Regengüssen
Wüthet anitzt! von Flammen erglänzt der zerrissene Himmel!
Großes bereiten die Götter! Olympische Festen erdonnern: 135
Juppiter kriegt; ich schau' es!" Noch mehr zukünftigen Schicksals
Wehrt ihr Juno zu wissen: verstummt sind plötzlich des Opfers
Fibern; der Schickungen Wechsel und lange Bestrebungen deckt Nacht.
Also verschloß in geheimer Brust solch Kriegen Hamilkar,
Und, zu den äußersten Menschen gen Gades schiffend und Kalpe, 140
Als garamantische Fahnen zu Herkules' Säulen er hintrug,

Schrift des Mittelalters sehr ähnlich ist. — Idäisch, vom Gebirg Ida in Phrygien; daher trojanisch und römisch. — 126. Welches Gebäu. Hannibals Festungswerke in den Alpen während seines Ueberganges. — 130. Eridanus, der Po. M. s. 45 f. Der Consul P. Corn. Scipio ward am Ticinus geschlagen und bis zum Trebia verfolgt. Verwundet wäre er den Feinden in die Hände gefallen, wenn ihn nicht sein Sohn, P. Scipio Aemilianus, nachher der Zerstörer Karthago's, gerettet hätte. 4, 427 ff. Florus 2, 6. Sowohl der Ticinus als der Trebia ergießen sich in den Padus oder Eridanus, den daher die Prophetin blutig durch sie gefärbt sieht. — 132. Er, der — geweihet. M. Claudius Marcellus, der dreimal triumphirte, und 208 vor Chr. in einem Hinterhalt, den Hannibal gelegt hatte, fiel. Liv. 17, 27. — 133–141. Ha, welch düsterer Sturm u. s. w. Das Ungewitter, wodurch Hannibal von Rom zurückgeschreckt ward. M. s. das 12. B. und Livius 26. 11. Kalpe, Herkules' Säulen. 196. — Garamantische. Afrikanische, karthagische.

Unterlag in verzweifeltem Kampf der phönikische Feldherr.
Hierauf gab man in Hasdrubals Hand die Zügel des Reiches,
Welcher um Schätze des Abendlands das Volk am Iberus
Und, die den Bätis umwohnen, mit rechtlosem Wüthen verfolgte. 145
Rauh ist des Feldherrn Art, voll unversöhnlichen Zornes;
Seiner Regierung Frucht war Grausamkeit; schrecklicher Blutdurst
Treibt ihn, und Ehre vermeint der Verblendete Furcht der Beherrschten.
Ja, durch übliche Strafe wird nicht sein Rasen gesättigt:
Deine Heldengestalt, durch tapfere Thaten verherrlicht 150
Und durch altes Geschlecht, o Tagus, göttlich und menschlich
Recht verhöhnend, er zeigt sie ans Kreuz geheftet den Völkern,
Jubelnd bei ihrer Klag' um den unbestatteten König.
Höhlen und Ufer der Nymphen Iberiens heulen den Namen
Tagus, den er entlehnt vom golddurchschimmerten Bergquell. 155
Nicht die mäonische Furt, nicht wählt' er lieber die Auen,
Allwo Hermus' Gewässer ob reichem Sande dahinströmt.
Er, der Erste zum Streit und der Letzte stets auf dem Schlachtfeld,
Wann schnellfüßiges Roß er, erhaben, mit fliegendem Zügel
Jagt' in den Kampf, nicht Schwert, nicht fernhertreffende Lanze, 160
Hielt ihn zurück: frohlockend entflog er, und Tagus erkannte
Dann an dem goldenen Waffenschmuck das gedoppelte Kriegsheer.

144 f. Der Uebersetzer las: Occidui qui in solis opes etc. Hasdrubal zwang aus unersättlicher Habsucht die Spanier, ihm in den Bergwerken und am Tagus und Bätis Eisen, Blei, Erz und besonders Silber und Gold (Pomp. Mela 2, 6, 12 f.) zu suchen. Die Flüsse Iberus (Ebro) und Bätis (Quadalquivir) bezeichnen durch Nord- und Südspanien das ganze Land, soweit es den Karthagern unterworfen war. — 153. Um den unbestatteten König. M. s. die Anm. bei 4, 643. — 156 f. Die mäonische Furt. Der lydische Fluß Paktolus, der Goldsand führte, sowie der Hermus (Sarabat) in Aeolien, mit dem vereinigt er in den smyrnäischen Meerbusen fällt. Mäonien ist der alte Name von Lydien.

Als ihn, hangend am gräßlichen Holz, entstellt von dem Tode,
Jetzt ein Diener erblickt, rafft heimlich er seines Gebieters
Lieblingsschwert, dringt eiligen Laufs in die Halle des Feldherrn, 165
Und stößt Wund' auf Wund' in den unbarmherzigen Busen.
Aber das Puniervolk, aufrasend in Zorn und Betrübniß,
Und blutdürstiger Art, stürzt fort zu den Foltern und stellt sie.
Nicht der Block, noch glühender Stahl, noch Hiebe der Geißeln,
Welche mit zahllosem Schlag des Gefesselten Körper zerfleischten, 170
Nicht des Henkers Geschäft, in das innerste Mark ihm ergoss'ner
Tod, und inmitten der blutigen Wund' aufloderndes Feuer,
Rastete. Schrecklich zu schau'n und zu sagen: durch künstlich geschärfte
Grausamkeit wuchsen die Glieder, der spannenden Folter gehorsam,
Ueber das Maaß, Blut rieselte rings, und, von den erweichten 175
Muskeln entblößt, sah rauchen der Schwarm die erhitzten Gebeine.
Nur sein Geist, ungerührt, siegt ob: der Zerfleischungen lacht er,

169. Nicht der Block. Die Bücher: Non ignes; allein da flammae folgt, so ist ignes schwerlich zu vertheidigen und vielmehr lignum wahrscheinlich, das leicht mit ignes zu verwechseln war (nonlignu, nonignu, nonignes). Dies bedeutet entweder das Brett, an welches man Verbrecher festband; oder den Block (ξύλον, ποδοκάκκη u. s. w.), in den man ihre Füße schloß; oder ein ähnliches Strafwerkzeug, bei Plautus Asin. 3, 2, 5. Festus, Nonius. numellae genannt, in das man Hals und Füße zugleich spannte. Ein solches Werkzeug macht den natürlichen Anfang der Strafe, weil es die Flucht des Schuldigen verhindert. Glühender Stahl. Glühende Bleche, mit welchen man Missethäter brannte, laminae bei Plautus a. a. O. Lucrez 3, 1030: Verbera, carnifices, robur, pix, lamina, taedae. In das innerste Mark ihm ergoss'ner Tod. Heißes Pech, das, den Unglücklichen aufgetröpfelt, bis auf die Knochen durchbrannte. Plautus Capt. 3, 4, 65: Schwarzes Pech des Henkerknechtes leuchte dir vom Kopf empor. Feuer. Brennende Fackeln, die man in die Wunden drückte.

Gleich zuschauendem Volke, verweist den ermüdeten Dienern
Ihr Verzieh'n, und begehrt mit Geschrei das Kreuz des Gebieters.
Während er jammervoll abbüßt die verachtete Strafe, 180
Fordert, beraubt des Führers, das Heer in eifrigem Wettstreit
Hannibal, Eines Rufs. Hier mahnt des tapfern Erzeugers
Bild; dort spornt das Gerücht von dem heilig beschworenen Kriege;
Dann die Jahre, zu Thaten gereift, und das Feuer des Jünglings;
Auch der mit Listen bewaffnete Geist und die Gabe der Rede. 185
Allererst denn grüßen der Libyer Schaaren ihn Feldherr;
Drauf Pyrene's Volk und die krieggeübten Iberer:
Und jach wächst ihm im Busen die zuversichtliche Hoffnung,
Soviel Meers und der Erde gehorch' itzt seinem Befehle.
Glühend von Aeolus' südlichem Hauch und den Strahlen der Sonne, 190
Unter dem dorrenden Krebs, liegt Libyen, sei es der Erde
Drittheil, sei's Asiatenlands ungeheuerer Flügel.
Grenze zum Morgenroth ist ihm der Strom der Lagiden,
Der dem erschwellenden Meer durch sieben Mündungen zueilt.
Doch, wo milder es schau't die entgegenstehenden Bären, 195
Herkules' Engen genah't, da erblickt es drüben Europa's
Nachbar-Hügel und Auen. Das Weitere schwindet ins Weltmeer,
Und nicht fürder vergönnt Atlas zu erstrecken den Namen,
Atlas, der den Olymp hinstürzt', entzög' er den Gipfel:
Denn die Gestirn' hält stützend sein wolkiges Haupt, und des Aethers 200

184. Hannibal hatte 3 Jahre unter Hasdrubal gedient. Livius 21, 4. — 187. Pyrene. Die Pyrenäen. — 193. Der Strom der Lagiden. Der Nil, an dessen Ufern die Ptolemäer, deren Stammvater der Makedonier Lagus war, regierten. — 196. Herkules' Engen. Die Meerenge bei Gades (Cadix), wo zu beiden Seiten der Held seine Grenzsäulen der Erde, Kalpe und Abyle, aufstellte. 9, 179. — 199. Atlas, der Himmelsträger, ist bekannt.

Bau erhält für ewige Zeit der ragende Nacken.
Grau von Eis ist der Bart; mit undurchdringlichen Schatten
Drückt die Stirn' ihm ein Fichtenwald; es umsausen die Schläfe
Wind', und dem regnichten Schlund' entreißen sich schäumende Ströme.
Beiderseits anstürmt zu dem doppelten Felsen die Meerflut, 205
Und wann Titan die keichenden Ross' ermüdet hinabsenkt,
Birgt sie in dampfend Gewoge den feuerstrahlenden Wagen.
Dann, wo sich Afrika dehnt in ausgedorrte Gefilde,
Kocht das Land, nur fruchtbar an reichlichem Gifte der Schlangen;
Aber wo mildere Lüfte die Segensfluren umfächeln, 210
Weicht es der Ceres von Enna nicht, noch ägyptischen Aernten.
Hier sprengt ringsum Nomadenvolk, ungezügelt die Rosse;
Nur um die Ohren bewegt sich die spielende Ruthe des Reiters,
Und Wolfszähne vermöchten das Thier nicht besser zu lenken.
Hier ernährt Hyänen und kriegrische Männer das Erdreich; 215
Doch nicht ohne Betrug vertrauen sie blinkenden Schwertern.

205. Da der erste und der letzte dieser Verse Ein Subjekt haben, so ist geminas zu schreiben. — 211. Der Ceres von Enna. D. h. den Kornärnten Siziliens (93), das hierin mit Aegypten wetteiferte. — 212. Nomadenvolk. Numiren, die meist ohne Zügel ritten. M. vgl. 4, 299 ff.; 9, 235 f. — 215. Der Text: Altrix bellorum bellatorumque virorum Tellus. Ich zweifle, daß ein Lateiner Tellus altrix bellorum gesagt hätte. Wenigstens steht bellorum tautologisch neben bellatorum virorum. Daher vermuthe ich belborum. Belbus heißt nämlich bei Jul. Capitolinus die Hyäne, und es ist die Frage, ob nicht der griechische Name den altlateinischen verdrängt hat, der zu dem Stamm von bellua zu gehören scheint; belba findet sich, wahrscheinlich in gleicher Bedeutung, bei Arnobius. Passend wird dem Afrikaner diese Thierart gesellt, die in Afrika häufig ist, und den Einwohnern an Muth und Tücke gleicht. Die Buchstaben b und l wurden öfters verwechselt, und früher vertauschte man auch wohl das verschollene Wort mit einem gewöhnlichen absichtlich. — 216. Nicht ohne Betrug. Weil der Afrikaner Schwert und Pfeil zu vergiften pflegt.

Völker Hispaniens füllten das andere Lager des Feldherrn,
Europäische Hülfe, die Frucht der Tropäen Hamilkars.
Hier durchbraust das mavortische Roß mit Gewieher die Fluren;
Dort rollt kriegrisches Joch langohrigem Mäulergespann nach, 220
Und nicht feuriger fliegen in Elis' Plane die Axen.
Feil ist das Leben dem Volk, und der Tod wird willig beschleunigt:
Ueberlebt es die Zeit, die in Jugendkräften erblühte,
Ungeduldig verschmähet es dann, das Alter zu kennen,
Und des Geschicks Ziel steckt ihm die Faust. Ein jedes Metall wächst 225
Hier. Gelb schimmern im Grund des Elektrons doppelte Adern,
Schwarz des Stahles Geburten, genährt vom starrenden Boden;
Doch der Verbrechen Köder verbirgt ein Gott. Zu der Erde
Eingeweiden hinab steigt nur der asturische Bergmann,
Und kehrt heim gleichfarbig dem ausgegrabenen Golde. 230
Mit dem Paktol wetteifert der Durius hier und der Tagus,
Und, der über der gravischen Flur hellglänzenden Sand rollt,
Spaniens Volk gemahnend der unterirdischen Lethe.
Auch ist der Ceres gelehrig das Land und gastlich dem Bacchus,
Und der Minerva Baum steht keines so hoch sich erheben. 235
Als nun diese Geschwader erwählt den phönikischen Feldherrn,
Und er ergriffen die Zügel der Macht: mit der Kunst des Erzeugers

220. Langohrigem Mäulergespann, cornipedes erecti. Neben sonipes kann cornipedes nur Esel oder Maulesel bedeuten; aber erecti für erectis auribus ist allerdings hart. Vielleicht schrieb Silius auriti (aericti, erecti). — 221. In Elis' Plane. Zu Olympia. — 222—225. M. s. 3, 322-324. — 232 f. Wer möchte die platte Tautologie oblivia Lethes dem Silius zutrauen? Ohne Zweifel schrieb er: Infernam populis referens, Oblivio, Lethen. Der galläcische Küstenfluß Limia oder Limius (Lima) hatte den Beinamen Oblivio, ich weiß nicht aus welcher Ursache. M. s Mela 3, 1, 71. Quique (fluvius), Oblivio, wie fluvius Oblivio bei Livius Epit. 55. Die Gravii oder Grovii wohnten dort. M. vgl. 3, 359.

Fesselt' er drauf das Heer, und Waffen oder Geschenke
Wandten des Raths Beschlüsse. Zuerst auch griff er zur Arbeit,
Eilte zu Fuß in den Krieg zuerst, und theilte das Tagwerk, 240
Wann es den Wall zu beschleunigen galt. Nichts wurde verabsäumt,
Was zur Tapferkeit stachelt. Den Schlaf der Natur zu verweigern,
Scheuet' er nicht, und durchwacht' oftmals in den Waffen die Nächte;
Oft am Boden gestreckt im Reitermantel, ein Vorbild
Harten Libyerschaaren. Zu Roß dann sprengt' er dem Kriegsheer, 245
Rings befehlend, voran, und mit bloßem Scheitel empfieng er
Stürmische Wolkenergüsse des niederstürzenden Himmels.
Punier schauen und zitternd schaut die asturische Heerschaar,
Wie er durch Juppiters Pfeil' hindurch und Regen und Windsbraut
Jagt mit dem scheuen Roß. Nicht Staub der wandernden Schaaren 250
Mattet ihn ab, noch flieht er den feuriger glühenden Hundsstern.
Wann von den Sonnenstrahlen das Erdreich berstend hinabschießt,
Wann der leuchtende Himmel die Luft kocht, rastet er nimmer,
Nein! schilt Weiberart, sich in kühlem Schatten zu lagern;
Durst auch trägt er und weicht zurück vom erspäheten Brunnquell. 255
Er ist der Mann, der den störrischen Gaul mit ergriffenem Zügel
Bändigt; der Ruf erfreu't ihn des Tod hinschleudernden Armes,
Und, durchschwommen des fremden Stroms umrauschende Felsen,
Ruft er vom anderen Ufer die zögernden Krieger hinüber.
Muthvoll steht er der Erst' auf dem Wall der eroberten Mauer, 260
Und wann, waffengerüstet, er fort in die eiserne Schlacht eilt,
Röthet ein breiter Streif das Gefild, wo er Speere verstreuet.
Drängend so die Geschick' und den Bund zu brechen entschlossen,
Freut er sich, wo er vermag, nun schon zu befehden der Römer
Volk und stürmt den tarpejischen Fels an den Enden der Erde. 265
Allererst erschreckte Sagunt die Drommete des Feindes,

266—273. Sagunt, das heutige Murviedro in Valencia, war

Und der begonnene Krieg, der größerem Kriege die Bahn bricht.
Unfern von dem Gestad' erheben sich Herkules' Mauern
Auf sanft steigendem Hügel. Den herrlichen Namen verlieh einst
Er, der bestattet liegt im erhabenen Gipfel, Zakynthos. 270
Des Alkiden Genoß kehrt' heim er im Heere gen Theben,
Als Geryones fiel, und erhob die That zu den Sternen.
Dreifach beseelt schritt her dies Wundergeschöpf mit der dreifach
Kämpfenden Faust und der Häupter drei ob dem Nacken erhebend.
Aehnlichen schaute der Erdkreis nie, deß Leben zu enden 275
Nicht Ein Tod vermocht, und dem die verderblichen Schwestern
Dritte Fäden gewebt, die gerissenen zwei zu ersetzen.
Dessen Raub zeigt jubelnd Zakynth, und erbeutete Heerden

damals die mächtigste Stadt in Spanien jenseit des Ebro. Herkules' Mauern. Herculei muri. Herkules sollte Sagunt gegründet haben. Den Namen der Stadt leitete man her von Zakynthos, einem Kriegsgefährten des Helden, nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Erbauer der Stadt Zakynthos. Des Ersten Grab zeigte man in Sagunt. — Große Verübungen Hannibals, während der ersten Jahre seines Kommando's, in Kriegen gegen die Olkaden, die Carpetaner und die Vaccäer, Völker in Hispania Tarraconensis, durch deren Besiegung ganz Spanien jenseits des Ebro unter karthagische Herrschaft kam, übergeht der Dichter, so bedeutend sie an sich waren (vereint in der letzten Schlacht unfern dem Tajo war das spanische Heer, nach Livius 21, 5., 100,000 Mann stark), gewiß mit Vorbedacht: die wegen ihrer Folgen wichtigere Eroberung von Sagunt wäre dadurch in Schatten gestellt worden. — Geryones oder Geryon, König der Insel Erythea (Leon oder La Carraca, bei Cadix), die Apollodor 2, 5, 10 mit Gadeira (Gades, Cadix) verwechselt, oder, nach Servius zu Virg. Aen. 7 662. Beherrscher der drei balearischen Inseln; eine dreileibige Mißgestalt, war berühmt durch seine purpurfarbnen Rinderheerden, die Eurystheus dem Herkules zu rauben befahl. — 273. Höchst wahrscheinlich ist namque verderbt aus nactum oder nanctum. — 276. Die verderblichen Schwestern. Die Parzen.

Führt er hinab in des Mittags Strahl zur kühlenden Quelle,
Als den gifterschwollenen Schlund die getretene Natter 280
Oeffnet und todt auf iberisches Land den Griechen dahinstreckt.
Bald dann führte der Süd entflohene Männer zum Ufer,
Welche das Eiland zeugte, das einst, von griechischen Meeres
Flut umrauscht, des Laertes Reich vermehrte, Zakynthos.
Daunische Mannschaft stärkte darauf die schwachen Beginne, 285
Sitze zu suchen gesandt aus volkumwimmelten Mauern
Ardea's, die daheim hochherzige Männer regieren.
Freiheit wurde gesichert dem Volk, die Zierde der Ahnherrn,
Durch den Vertrag, und geweigert die Stadt der karthagischen Herrschaft.
Plötzlich nähert, den Schwüren zum Trotz, der sidonische Feldherr 290
Sein begeistertes Heer, das umher die Fluren erschüttert.
Selbst umspäht, kopfschüttelnd, der schon auf keichendem Streitroß
Alles Gemäuer rings und mißt die erschrockene Festung;
Dann gebeut er zu öffnen die Thor' und vom Walle zu weichen:
„Fern sei der Bundesgenoß in Ausonien; Gnade zu hoffen 295
Keine den Ueberwund'nen; des Raths Schluß, Recht und Gesetz sey,
Treu' und Götter, in seiner Hand." Er bekräftigt die Worte
Mit dem geschleuderten Speer, und trifft den Schild und Kaikus
Selbst, der vorn auf dem Walle sich bläh't mit nichtigem Drohwort.
Mitten ins Herz getroffen entstürzt er der ragenden Mauer, 300
Und bringt sterbend dem Sieger zurück die rauchende Lanze.
Aber die Krieger eifern gesammt, aufjubelnd, dem Feldherrn

284 f. Laertes, Vater des Ulysses, König von Ithaka. — Daunien, Landschaft in Apulien, aus welcher der alte König Daunus, des Turnus Eltervater, nach Latium zog und das Reich der Rutuler stiftete, deren Hauptstadt Ardea war. Daher heißen die Saguntiner Rutuler, z. B. 568. M. vgl. 643. — 291. Hannibals Heer war, der Sage nach, 150,000 Mann stark. Liv. 21,8.

Nach, und schwarzes Gewölk der Geschoss' umschattet die Stadt rings.
Nicht in der Menge versteckt bleibt Tapferkeit: Jeglicher zeigt sich
Freudig dem Führer und kämpft, als steh' er allein auf dem Schlachtfeld. 305
Rastlos füllen die Einen mit Blei balearische Schleudern;
Dreimal hoch um das Haupt die schwebende Schlinge gewirbelt,
Lassen sie fliegen im Wind das Geschoß, das die Lüfte verbergen.
Dieser wirft mit gewaltigem Arm hinsausende Felsen;
Jener entschleudert gewandt dem leichten Riemen die Lanze. 310
Allen voran verstreu't, mit des Vaters Waffen gerüstet,
Bald die Fackel, von Pech umdampft, zu den Zinnen der Feldherr,
Bald dient Pfahl. Wurfspieß und Gestein dem geschäftigen Angriff.
Hydergiftige Pfeil' auch sendet er, doppelte Tode,
Hin von der Sehne zum Feind', und jauchzt ob dem Truge des Köchers, 315
Gleich dem Daker, der fern im kriegrischen Lande der Geten,
Tückische Speere, gestärkt mit vaterländischem Gifte,
Froh hinschleudert am Ufer des doppelnamigen Isters.
Jetzo beschließt er, dem Hügel die Stirn durch Thürme zu bieten,
Und mit befestigtem Walle die zögernde Stadt zu umgeben. 320
Ha, von der Vorwelt Völkern verehrt, jetzt aber auf Erden

310. Riemen; nodo, Knoten, sagt Silius, für Band und Bandartiges. Wurfspieße hatten in späterer Zeit Riemen zum Handhaben, wie die Schleudern. — 316 ff. Spicula qui erfordert der Sinn (N. Heinsius bemerkte es); quae, die Lesart der Bücher, ist aus der häufigen Verwechselung der Buchstaben i, e und ae entstanden. Die Daker, Daci, ein zu den skythischen Geten an der Donau und dem schwarzen Meere gezähltes Volk, wohnten in Ungarn, Siebenbürgen, der Moldau und Walachei. — 318. Der Fluß Ister heißt auch Danubius, Donau.

Nur von Namen gekannt, wie groß bist du, Treue! Die rauhe
Mannschaft sieht sich entrissen die Flucht und die Mauern umschlossen;
Doch es bedünkt sie werth der ausonischen Burg des Zakynthos,
Treu ausdauernd zu sterben. Verdoppelter Eifer beseelt itzt 325
Alle zu muthiger That. Es entsaust der Balliste Phokäa's,
Weichend gezogenen Seilen, der ungeheuere Mühlstein,
Oder sie bricht mit verringerter Wucht des schweren Geschosses,
Eisenbewaffnete Eschen entschleudernd, dichte Geschwader.
Gegenseitig erschallt Kriegston. In gewaltigem Wettstreit 330
Fallen die Heere sich an, als sie mit Wällen umzingelt
Romulus' Stadt, und zur Höh' erschallt's: „Viel Tausend von Völkern,
Unter Waffen erzeugt, wir stehn, da schon unser die Stadt ist?
Reu't das Beginnen? gereu't die Vorbedeutung? O Mannheit!
O mein Erstlingsruhm! Mit solchem Gerücht zu erfüllen 335
Denkt ihr italisches Land? Ist das der heroische Vorkampf?"
Und hoch klopft voll Begeist'rung ihr Herz, durch Mark und Gebein dringt
Hannibal, und es entflammt sie das Bild des künftigen Krieges.
Muthig erfaßt man den Wall und läßt die verhauenen Hände,

326. Der Balliste Phokäa's. D. h. der massilischen, weil die Stadt Massilia eine Colonie der ionischen Phokäer war. J. C. Th. Ernesti bemerkt aus Strabo 4, p. 171 ff., daß man in Massilia gute Kriegsmaschinen verfertigte, und phokäische Balliste in demselben Sinn gesagt sei, wie kretischer Pfeil, gortynischer Bogen. Erfinder der Balliste nennen Plinius Naturgesch. 7, 56. und Strabo 8, p. 357 die Phönizier, und so könnte sie auch Phoenissa genannt werden, was G. A. Ruperti ohne hinlänglichen Grund vermuthet. Diese Maschinen schleuderten horizontal oder in einem Bogen große Steine, Balken und Wurfspieße.

Niederstürzend, dem Feinde zum Raub. Der erhabene Thurm nah't 340
Jetzt, ob der Stadt absetzend die rüstigen Schaaren der Krieger.
Doch die Umschloss'nen bewehrt und scheucht von den Thoren die Feinde,
Durch viel' Hände bewegt, die Falarika, schrecklichen Anblicks,
Stamm von Pyrene's schneeigen Höh'n, mit unzähligen Spitzen
(Mauern ertragen die Wütende kaum); der übrige Theil dampft, 345
Glänzend von fettem Pech und mit loderndem Schwefel bestrichen.
Wetterstrahle vergleichbar, durchfurcht, von den Zinnen der Festung
Niedergeschleudert, das Holz mit zitternder Flamme den Luftraum,
Raffend dahin oftmals mit unwiderstehlichem Stoße
(Staunend sieht es der Führer) der Kämpfenden rauchende Glieder. 350
Jene, mit Sturmwinds Eil' in den breiten Thurm sich befestend,
Uebt der Flammen Gewalt an der rings ergriffenen Brustwehr,
Waffen und Männer zugleich in die rauchenden Trümmer begrabend.
Endlich führen das Sturmdach hin zu dem Wall die Karthager,
Unter gedrängten Tartschen in dunklem Verstecke sich bergend: 355
Untergraben entstürzt das Gemäu'r und eröffnet die Festung
Mit furchtbarem Gekrach; es sinkt dem eroberten Wall nach
Das herkulische Werk, und der mächtigen Felsenstücke
Sausen getrennt zum Himmel empor. In Alpengebirgen

346. Atro sulfure, schwarzer Schwefel. Ein auffallendes Beiwort, das sich nur dann allenfalls erklären ließe, wenn man annehmen dürfte, daß schon in jener Zeit die Vermischung des Schwefels mit Spießglas (verderbt aus Spießglast, d. h. Spießglanz, Antimonium, Stibium) bekannt war, wodurch unsere Feuerwerker ein heftigeres Feuer hervorbringen. Aber auch das Spießglas ist nicht schwarz, sondern nur grauweiß. Daher vermuthe ich Acri sulfure, heftigem, starkbrennendem Schwefel. Denn atro in figürlichem Sinn für funesto, neben dem eigentlich gesagten pingui (pice), wäre unpassend. Diesem Verse folgen im Text zwei müßige: Qualis sanguineo praestringit lumina crine, Ad terram coelo decurrens, ignea lampas. So eben hatte schon der Verfasser den Blitz verglichen.

Lösen sich luftige Felshöh'n so, wenn der Klippen Gefüge 360
Weicht, und den Berg zerreißt mit Getöse das rollende Bruchstück.
Eifrig darniedergerissen erhob der Wall sich zum Hügel,
Hemmend so hier, wie dort, das Geflecht inmitten der Trümmer.
Ausgezeichnet vor Allen in erster Blüthe der Jugend,
Streitet Murrus, entstammt von Rutulerblut und Hellene 365
Durch die Mutter, Sagunts Bewohn rin; also vermischte
Italerstamme das Elternpaar die dulichische Abkunft.
Dieser, als Aradus lauten Geschrei's die Gefährten herbeiruft,
Hemmt ihn, wo zwischen dem Panzer und Helm sich der Körper entblöst zeigt,
Jach mit der Spitze des Speers, des Sterbenden Richtung erspähend, 370
Und den Gesunkenen drängend mit Waffen, ruft er das Hohnwort:
„Punischer Lügner, du liegst: capitolische Höhen erstiegst du
Schon, als Sieger, zuerst! Was frommt die verwegene Hoffnung?
Nun bekrieg' am Kokytus den Juppiter!“ Rüstig versenkt er
Dann den Spieß in die Weichen Iber's, der gegen ihn andringt; 375
Stampfend das Haupt, das schon die Todesseufzer herausstöhnt:
„Hier ist,“ ruft er, „der Weg für euch zu den römischen Mauern,
Furchtbare Kriegerschaaren! Das Ziel ist hier, dem ihr zueilt!“
Drauf, da Iberus den Kampf erneu't, umspringt er den Arm ihm,

367. Die Inseln Ithaka, Dulichion und Zakynthos waren dem Ulysses unterworfen: daher sagt Silius, zwar eigenmächtig, dulichisch für saguntinisch, weil Zakynthier Sagunt erbaut oder bevölkert hatten. M. vgl. 2, 305. 587. — 374. Am Kokytus den Juppiter. D. h. den Juppiter der Unterwelt, Pluto, nicht den im capitolinischen Tempel zu Rom. — 379. Circumsilit arma. Ich las armum, den linken Arm, an welchem der Schild getragen wurde. Man könnte arma vom Schilde verstehen, wenn nicht clipeo sogleich folgte.

Reißt herunter den Schild und stößt in die wehrlose Seite. 380
Reich an Fluren und heerdenreich, und dem Ruhme sich weigernd,
Hatt' Iberus das Wild bekriegt mit Bogen und Wurfspieß;
Glücklich, ach! in den Wäldern und lobenswerth im Verborg'nen,
Hätt' er den Spieß nur stets in der Heimat Bergen geschwungen.
Ladmus nahet dem Freunde, die Todeswunde bedauernd; 385
Aber mit Hohngelächter: „Erzähle dem Schatten Hamilkars,"
Ruft ihm Murrus, „von dieser Faust, die nach Leichen des Pöbels
Hannibals Geist ihm alsbald zusenden wird!" Und, sich erhebend,
Trifft er sein Haupt mit dem Schwert, und, durchhauen den winkenden Helmbusch
Sammt dem Helme, zerschmettert die krachenden Knochen der Mordstahl. 390
Chremes, die unbeschorene Stirn von Locken beschattet,
Welche, der borstigen Kappe gleich, um die Schläfe sich kräuseln;
Masulus auch und, zum Krieg in noch rüstigem Alter gezogen,
Karthalo (furchtlos pflegt' er die säugende Löwin zu streicheln);
Dann, der des Flußgotts Urn' herträgt auf gemeißeltem Rundschild, 395
Bagrada, und Nasamoniens Sproß, der Syrtenverwüster,
Der die gescheiterten Schiff' in der Flut ausplündert', Hiempsal,
Eine Hand, Ein Zorn, streckt Alle dahin zu den Todten.
Er auch, der zu entwaffnen verstand die giftige Natter,

392. Der borstigen Kappe. Etwa von Eberfell, die Borsten aussen. Soldatenkappen von Wolfsfell erwähnt Virgil Aen. 7, 688. M. vergl. 8, 472. — 395 f. Des Flußgotts Bagrada. Der gleichnamige Krieger hat des Gottes Urne auf seinen Schild malen lassen. Der Fluß Bagrada oder Bagradas (Megie da) fließt zwischen Utika und Karthago. — Nasamonien. Die Nasamonier wohnten südwestlich von Cyrene um die große Syrtis, später in Marmarika.

Athyr, fällt, deß Hand einschläferte grause Chelydern, 400
Der, den Kerasten nähernd, bezweifelte Kinder erforschte;
Drauf Garamant Jarbas, der von dem prophetischen Haine
Naht', um die Schläfe den Helm geschmückt mit gewundenen Hörnern.
Jetzo beklagt er Juppiters Trug und verwünscht die Orakel,
Welche so oft Heimkehr in das Vaterland ihm geweissagt. 405
Und schon hatten den Wall erhöht die gemordeten Krieger,
Und aufdampften, von schwarzem Mord durchflossen, die Trümmer:
Da verlangt mit begierigem Ruf er zum Kampfe den Feldherrn,
Gleichwie, gejagt vom Gebell spartanischer Hunde, der Eber,
Wenn den Wald ihm die Jäger verstellt, vom haarigen Rücken 410
Hoch die Borsten gesträubt, zu der Kämpfe letztem hervorblitzt,
Kauend den blutigen Schaum mit Gestöhn, und die Zähn' in den Spieß schlägt.

Aber an anderem Ort, wo unverhofft sich die Mannschaft
Aus den Thoren gewagt, als könn' ihr Krieger noch Wurfspieß
Tod und Verderben bringen, die kämpfenden Heere durcheilend 415
Rastlos hier, sowie dort, ras't Hannibal, schwingend das Schlachtschwert,
Welches ihm jüngst der Greis in bezaubertem Feuer geschmiedet,
Temisus, nahend vom Ufer der hesperidischen Jungfrau'n
(Sanges kundig, vermeint' er, durch magisches Lied es zu schärfen):
Wie weithin am bistonischen Strand Gradivus dahinfliegt 420

400 f Athyr. Ein Psylle. Dieses Volk erprobte die Aechtheit neugeborner Kinder daran, wenn sie Schlangen ohne Furcht angriffen. M. s. Lucan 9, 891 ff. — Chelydern. Eine nicht genug bekannte Art stinkender Schlangen. Virg. Georg. 3, 415., Nikander Theriac. 411, u. A. — Kerasten, gehörnte Nattern (Coluber Cerastes Linn.) oder Aalschlangen (Anguis Cerastes Linn.), beide in Aegypten einheimisch und ohne Gift. — 402. Von dem prophetischen Haine Juppiter Ammons. — 409. Die schnellen Spürhunde von Sparta waren berühmt. Virg. Georg. 3, 405. — 420. Die Bi-

Im Kriegswagen, und hoch das Geschoß schwingt, das der Titanen
Schwärme vordem in die Luft gejagt; Schlacht donnert er, stehend
Ueber dem schnaubenden Roßgespann und der krachenden Axe.
Hostus schon und Pholus, den Rutuler, starker Metiscus,
Dich, und Lygdus, Durius dann und den blonden Galäsus, 425
Hatt' er, und Chromis und Gyas, die Zwillinge, niedergeschmettert;
Daunus zugleich, der, mächtig durch liebliche Rede, zu rühren
Wußte die Volksversammlung und sanft zu lenken die Geister,
Auch der Gesetz' erfahr'ner Vertheidiger. Stechende Worte
Fügt' er dem fliegenden Speer: „Was treibt dich, Punier, hierher 430
Deines Erzeugers Wuth? Nicht sind phönikische Mauern
Dies, von Weiberhänden erbaut, noch wurde des Ufers
Sand gemessen um Gold vertriebenem Volke: Sagunt ist
Göttergegründetes Werk und römische Bundesgenossin."
Als er prahlend mit solcherlei Wort durchschreitet das Schlachtfeld, 435
Rafft ihn mit Riesengewalt inmitten der Männer und zwischen
Schwertern und Lanzen hindurch, die Händ' auf den Rücken gebunden,
Hannibal, aufbewahrend zu langsamer Strafe den Höhner,
Und vorschreiten zum Kampf heißt scheltend er seine Geschwader.
Selber durch Leichenhügel und strömendes Blut der Gefall'nen 440
Zeigt er wüthend die Bahn, ruft alle Gefährten bei Namen
Auf, und verwegen beut er zum Raub die noch stehende Festung.
Siehe! da bringen Versprengte die Botschaft, übel gefochten
Werd' auf der andern Seit', und dem Murrus habe die Gottheit
Diesen glücklichen Tag verlieh'n: fort stürzt er, erbittert, 445
In wahnsinnigem Lauf und vergißt sein großes Beginnen.
Drohend hernieder winkt ihm vom Haupt der funkelnde Helmbusch,
Gleichwie mit flammendem Haar wild tobende Reich' ein Komet schreckt,

stoner wohnten in Thrakien, nahe dem Meer. Der Kriegsgott (Gradivus, Mars) war, der Sage nach, dort geboren.

Blutroth glänzend bei Nacht, und der Erd' Unsegen verkündigt.
Alles Geschoß weicht aus dem Enteilenden, Fahnen und Männer; 450
Zitternd schaut ihn das doppelte Heer, wie die feurige Spitze
Graus herfunkelt des Speers im Gefild und der blitzende Schildknopf.
Also, wenn zu den Sternen hinan das ägäische Meer steigt,
Und weithin der Corus mit Macht herbrausend, gehob'ne
Fluten zum Land' hinträgt, faßt kaltes Entsetzen der Schiffer 455
Herzen gesammt; nach sanst er von fern, doch mit schwellendem Hauche
Gibt er die bangen Kykladen dahin den gekräuselten Wogen.
Nicht das Geschoß, das auf ihn allein von den Mauern heranfliegt,
Noch, die das Aug' umdampfen, die Fackeln, oder das Felsstück,
Künstlich entgegengeschleudert, verzögern ihn. Endlich den Träger 460
Schauend des strahlenden Helms und den blutbesudelten Goldschild,
Funkelnd im Sonnenstrahle, beginnt er die zornige Rede:
„Siehe, da ist der die Libyermacht und so großes Beginnen
Hemmen wird, Murrus, der Hort Roma's! Nun sollst du erkennen,
Was das nichtige Bündniß vermag und euer Iberus. 465
Bringe du mit dir heilige Treu' und gehalt'ne Verträge;
Mir laß Götter, die ich betrog!" Und Murrus erwidert:
„Mir erwünscht bist du kommen! Mein Herz begehrte den Kampf längst.
Fallen sollst du mir, hoff' ich. Von mir empfange der Arglist
Lohn, und Italien such' im Eingeweide der Erde! 470
Langen Weg in dardanisches Land, und die Höhen Pyrene's,

454. Corus, der Nordwestwind. — 460. Künstlich entgegengeschleudert. Aus Ballisten und ähnlichen Warfmaschinen. — 465 Der Friedensschluß im Jahr 213 vor Chr. hatte den Fluß Iberus zur Grenze des römischen und des karthagischen Gebiets bestimmt und Sagunt war als freie Stadt anerkannt worden.

Schneebedeckt, und die Alpen, soll meine Hand dir ersparen!"
Somit nah't er. Es harrt des Feindes der punische Feldherr
Auf abschüssiger Höhe, die treu ihm ist; itzo entreißt er
Plötzlich ein Felsenstück dem Wall; nach des Steigenden Antlitz 475
Zielt er, und niederwirbelt der Stein in gewaltigem Hinschwung.
Hinter sich sinkt von dem harten Stoß der saguntische Kämpfer;
Dann entbrennt ihm im Busen die Scham; der sich fühlende Muth fehlt
Nicht am gefährlichen Ort; zähnknirschend ringt er empor sich
Mühsam und steigt entgegen dem Feind durch die hindernden Steine. 480
Aber als itzt in der Näh' erstrahlt der phönikische Jüngling,
Und anschreitet mit ganzer Macht: als ob stürmend das ganze
Punierheer ihn umschlöss' und den Zagenden drängte, verschattet
Dunkelheit Murrus' Blick vor dem froh andringenden Feinde.
Tausend Arme zugleich und dicht geschwungene Schwerter 485
Meint er zu schau'n, und unzählige Büsch' auf den Helmen, ihm winkend.
Aufschrei'n beide Geschwader, als ob in Feuer die ganze
Stadt entbrenne. Da schleppt, dem nahenden Tod' ermattend,
Murrus zum Kampf sich hin, und fleht im letzten Gebete:
„Stifter Herkules, dessen geheiligte Spur wir bewohnen, 490
Wend', ich flehe, von unserer Stadt den drohenden Sturm ab,
Wenn ich die Mauern dir nicht mit trägem Arme beschütze!"
Also spricht er und hebt demüthig die Augen gen Himmel.
Aber Hannibal ruft: „Schau', ob der Alkide mit größ'rem
Recht uns Hülfe gewährt? Mißfällt wetteifernde Mannheit 495

474. Die treu ihm ist (fidum sibi), die nicht unter ihm bricht, auf der er sicher fußen darf bei dem schweren Wurfe. — 484. Vor dem froh andringenden Feinde, laeto (nicht lato) hoste. Dausquejus' (Paris, 1615, auch 1618, 4.) Verbesserung.

Nicht dir, unüberwundener Held, dann siehst du mich ähnlich
Dir in den Jugendjahren! So sei denn Herkules' Gottheit
Hold, und, der einst der Erste die troischen Mauern zertrümmert,
Helf' itzt Dem, der zu tilgen gedenkt die von Troja Entspross'nen!"
So der Karthager, und zornig verbirgt er den Stahl in des Gegners 500
Brust, bis das Heft ihn hemmt, und, wieder das Eisen entziehend,
Ueberströmt er gräßlich mit Blut des Sinkenden Rüstung
Durch des Gewaltigen Tod bestürzt, dringt schnell die Besatzung
Vor: zu rauben den Leib des bekannten Manns und die Rüstung
Wehrt sie dem trotzigen Sieger und naht in gedrängtem Geschwader. 505
Stein' umsausen den Helm, Wurfspieße den ehernen Schildrand;
Pfähl' ergreift man und schwingt wetteifernd die Bleigewichte
Gegen den Feind. Herab ist vom Haupt ihm geschlagen der Helmknopf,
Abgerissen der Schmuck des dem Mord zuwinkenden Roßhaars.
Schon fließt tropfender Schweiß von den abgematteten Gliedern, 510
Pfeile starren und Wurfspieß' ihm in den Schuppen des Panzers,
Und nicht Ruh' ist vergönnt im Kampf, noch Wechsel der Deckung.
Schlotternden Knie's und den Schild der müden Schulter entsenkend,
Steht er; geschwinder haucht aus des Busens Tiefe der Odem;
Dampf entsteigt dem vertrockneten Mund; ein keichendes Seufzen 515
Wird vernommen im Helm und unterdrücktes Gemurmel.
Aber der Geist bewältigt das Weh; ihn freu't, daß die Mannheit
Glänzt in dem Ungemach, und der Ruhm vergilt die Gefahren.
Plötzlich zerriß der Himmel: hervor aus dichtem Gewölk brach
Erderschütterndes Krachen, und mitten über den Kampfplatz 520
Donnerte Vater Juppiter hin mit verdoppeltem Blitzstrahl;
Dann, von den Wolken verschattet, im blendenden Wirbel des Sturmwinds,

Flog, zu rächen den Krieg, den ungerechten, ein Wurfspieß,
Und die geschwungene Spitz' hieng fest in der Hüfte des Feldherrn.
Ha, larpesisches Felsgestein, der Unsterblichen Wohnsitz, 525
Ihr auch, nimmer erlöschend, die ihr jungfräulichem Altar
Leuchtet, heilige Flammen der laomedontischen Troja,
Was verhießen die Götter im trüg'rischen Bild des Geschoßes
Euch damals! Wenn ein näherer Feind die Lanze dem Wüth'rich
Eindrückt', annoch verschlossen den Sterblichen ständen die Alpen, 530
Und nicht wiche der Allia Flut Trasimenus' Gewässern.
Aber Juno, beschauend vom hohen Gipfel Pyrene's
Wackern Beginn des Werks und zuerst erglühende Kriegswut,
Als sie die Wund' erblickt, die der fliegende Speer ihm geschlagen,
Schwebt herbei durch die Luft, in düsterer Wolke verborgen, 535
Eilig und reißt den mächtigen Schaft aus den harten Gebeinen.
Er verdeckt mit dem Schilde das Blut, das den Gliedern entträufelt,
Und mühselig und schwankend, den Fuß nachziehend dem Fuße,
Weicht er, hinweg sich wendend vom Wall, zurück zu den Seinen.
Endlich hüllte die Nacht in erwünschtes Dunkel die Erde 540
Sammt dem Meer, und trennte, das Licht entreißend, die Kämpfer.
Aber die harten Gemüther sind wach und bau'n die Verschanzung
Neu in der Nacht. Die Gefahr stählt selbst das belagerte Kriegsvolk;
Drohet der Untergang, versucht ihr Letztes die Mannheit.
Dort der Knab' und entkräftete Greis', hier eilen die Frauen, 545
Hülfe zu bringen der Stadt in der jammervollen Bedrängniß,

527. Heilige Flammen der Vestalinnen. — Laomedontisch, 7. 411. — 531. Allia, ein kleiner Fluß, der oberhalb Roms in den Tiber fällt; nach Capmartin de Chaupy (Decouverte de la maison de campagne d'Horace, tom. 3, p. 148 f.) jetzt S. Giovanni della Torre genannt. Von der Niederlage, welche die Römer hier erlitten, bei V. 607. — Trasimenus, 1, 49.

Und dem verwundeten Krieger Geflein an die Mauer zu führen.
Männer des Raths und Edle befleißen sich ihrer Geschäfte:
Gehen vereint, ermahnend und bittend erkorene Streiter,
Wacker zu sein in der Noth und das Vaterland zu erretten, 550
Oder, ist Alles umsonst, in Latium Rettung zu suchen.
„Macht euch auf und mit Rudern beflügelt das Schiff und mit Segeln,
Während das Raubthier ruht, das verwundete! Glückliche Kriegszeit
Laßt uns erraffen und schreitet empor zum Ruhm durch Gefahren!
Auf! bejammernd die Treu' und die niedergerissenen Mauern, 555
Bringt uns beſſ're Geschicke vom alterthümlichen Stammort!
Endlich befehlen wir Dies: Kehrt heim, solange Sagunt steht!"
Also eilen die Männer hinweg zu den nächsten Gestaden,
Und mit schwellendem Segel durchschiffen sie fliehend die Wogen.
Aus dem Schlaf' erwachte Tithonus' thauige Gattin; 560
Ihr goldschimmerndes Roß haucht' an mit dem ersten Gewieher
Ragende Berg', und bewegte die rosenfarbigen Zügel.
Hoch auf den Mauern erscheint, da der Wall vollendet, die Mannschaft,
Zeigend die thurmverschlossene Stadt, der geschäftigen Nacht Werk.
Aller Thaten Beginn stockt jetzt: der bekümmerte Krieger 565
Denkt der Belagerung nicht, es erlosch die feurige Kampflust:
Nur auf dem Feldherrn lasten Besorgnisse großer Entscheidung.
Unterdeß entstiegen den Rutulern fern auf der Meerfahrt,
Ueber die Wellen sich hebend, Monökus' neblige Felshöh'n,
Herkules' rauhes Gebiet, dem der thrakische Boreas einzig 570
Obherrscht, starrend vor Frost, und bald erschüttert den Meerstrand,

568 f. Rutuler heißen die Gesandten der Saguntiner. M. s. 285. — Monökus (Monaco), benannt vom Herkules Monökus, dem, als einem Schutzgott der Seefahrer, der Hafen dieser Stadt und das dortige Vorgebirg, auf dem sein Tempel stand, geheiligt waren.

Bald mit rauschenden Flügeln das thürmende Alpengebirg schlägt;
Schießt er aber herab von der eisumpanzerten Bärin,
Dann ist keiner der Winde, der wider ihn wagt zu erstehen.
Reißende Strudel bewegt er im Meer, die gebrochene Flut keicht, 575
Und anstürzende Wogen verbergen die Felsengestade;
Rhenus und Rhodanus hat er im Flug zu den Wolken erhoben.
Als die Männer der grausen Wut des Sturmes entgangen,
Klagen sie wechselnd einander des Kriegs und des Meeres Beschwerden,
Und manch ernstliches Wort berührt die verborgene Zukunft. 580
„Vaterland, du Tempel der Treu', ach, welches Geschick ward
Jetzt dir zu Theil? stehn noch auf den Hügeln die heiligen Burghöh'n,
Oder ist Asch', o ihr Götter, von solchem Namen geblieben?
Tragt uns, schwebende Lüft'; erweht, ihr glücklichen Winde,
Wenn noch punisches Feuer die Tempelgipfel verhöhnend 585
Nicht umleckt und zu retten vermag der latinische Seekrieg!"
Also beweinen sie Tag und Nacht die verlassene Heimat,
Bis zu laurentischem Ufer hinübersegelt das Meerschiff,
Wo, mit des Anio Wassern, die ihm zueilen, bereichert,
Vater Tibris zum Meer mit gelblichem Strudel hinabsteigt. 590
Bald durchziehen sie auch Roma's verwandtes Gemäuer,
Und es beruft der Consul den hohen Verein, die in keuscher
Armut glücklichen Väter, die Namen, erlangt durch Triumphe,
Jene, den Göttern an Tugend gleich, des Senates Versammlung.
Muthige Thaten erheben und heilige Liebe des Rechtes 595
Diese Männer, und struppiges Haar, und bescheidene Tafel;
Dann die Hand, die vom Degengefäß zum gekrümmeten Pflug greift;

589—591. Anio. M. s. 4. 215. — Rom, eine Stadt Latiums, war verwandt mit Sagunt, zu dessen Erbauern Rutuler, ein latinisches Volk, gehörten. — 597. Der Dichter dachte an Cincinnatus, der vom Pfluge zum Consulstuhl geführt wurde, 438 vor Chr.

Leicht zufriedene Herzen, die nicht verlangen nach Reichthum,
Oefters im Wagen kehrend zu niederer Hütte Penaten.
Dort an den heiligen Thoren und auf der Schwelle des Tempels 600
Stehn erbeutete Wagen, des Kriegs Schmuck. Waffen, den Feldherrn
Ueberwund'ner geraubt: die grausam wüthende Streitaxt;
Schilde, durchbohrt im Kampf, und Geschoß, an welchem das Blut
klebt,
Und Thorschlösser sind aufgehängt. Hier schau'st du Karthago's
Krieg', ägatischen Strand, Schiffsschnäbel der fliehenden Flotte, 605
Zeugend, daß ausgetrieben vom Meere die libysche Macht sei;
Dort der Senonen Helme; das trotzige Schwert, das entgegen
Wog dem gewogenen Golde; der Gallier Waffen, im Festzug
Einst getragen, als aus der Burg sie Camillus hinwegtrieb;
Auch Aeakidenraub, epirotische Fahnen; von Roßhaar 610
Starr Ligurierbüsch'; hispanischen Ländern entführte

599 ff. Im Wagen, als triumphirende Feldherrn. Diese fuhren hinauf zum Tempel des capitolinischen Juppiter, und brachten auserlesene Beute als Siegeszeichen dar. Dort war jetzt, wie öfters, der Senat versammelt. — Streitäxte, die charakteristische Waffe der Amazonen, werden auch in den Kriegen des alten Italien erwähnt, z. B. bei Virgil Aen. 7, 627. M. vgl. Wagner zu Aen. 11, 659. — Aegatischen Strand, V. 61. — 607. Die Senonen, ein gallisches Volk, zogen 390 vor Chr. von Lugdunum (Lyon) her nach Italien, schlugen die Römer am Fluß Allia und eroberten dann Rom selbst. Brennus, ihr Anführer, warf übermüthig, als die Stadt sich loskaufte und abzuhandeln suchte, noch sein Schwert in die Wagschale. Camillus vertrieb ihn. — 610. Aeakidenraub aus dem Kriege mit Pyrrhus, König von Epirus, vom J. vor Chr. 282 bis 275. Sein Stammvater war Pyrrhus oder Neoptolemus, Achilles' Sohn und Urenkel des Aeakus, Königs der Insel Aegina. — 611. Der Krieg der Römer mit den räuberischen Liguriern in Gallien diesseits des Po (Genua und Lucca) brach sogleich nach dem ersten punischen aus, der 243 vor Chr. endigte.

Rundschild', unverziert, und Spieße der Alpenbewohner.
Deutlich zeigte das Trauerkleid der Gesandten die Kriegswut
Und das Verderben der Stadt: vor Augen Sagunt zu erblicken
Meint der Senat, wie zu ihm in der höchsten Noth es emporfleht; 615
Jetzo beginnt Greis Sikoris auch die bekümmerte Rede:

„Volk, berühmt durch heilige Treu' und entsprossen dem Mavors
(Billig bekennen es alle von dir bezwungenen Völker),
Glaube, daß nicht um kleine Gefahr wir die Meere beschifften:
Unsere Stadt umlagert erblickten wir bebend, die Mauern, 620
Und, den tobendes Meer zeugt' oder Gelüste des Raubthiers,
Ihn erblickten wir. Fern von diesen Mauern, o Götter,
Haltet zurück, wir fleh'n, und beschränkt in unsre Befehdung
Dieses verderblichen Jünglings Faust! Wie gewaltig verstreut er
Sausende Balken ins Feld! wie wächst er heran in den Waffen! 625
Ueber Pyrene hinaus, verschmähend den mittlern Iberus,
Wiegelt' er Kalpe auf, in der Syrtis Sande versenkte
Völker empört er zum Krieg und sucht sich weitere Mauern.
Diese gewaltige Flut, die mitten vom Meere daherschäumt,
Wenn ihr zu hindern versäumt, wird euere Städte durchbrechen. 630
Meint ihr, solcher Bewegung Preis und gebrochenen Bundes,
Werde dem Jüngling, der fort in den schwurbesiegelten Krieg stürmt,
Dieses Sagunt nur sein, das er beugen will seinem Gesetze?
Eilet, ihr Männer Roms, und löscht die erglimmende Flamme,
Daß in vermehrter Gefahr zu spät nicht kehre die Sorge! 635
Zwar, ob ihr nichts besorgtet, ob nicht schon unter der Asche

612. Rundschild', unverziert, entweder in Rücksicht des Stoffs, indem sie etwa aus bloßem Leder, ohne Eisen, verfertigt waren, wie die leichten Numiderschilde, oder weil sie keine Handhaben (ansae, fibulae) hatten, nach Art der Lusitaner (Strabo 3, p. 106), oder kein Bild, gemalt oder gemeißelt, zeigten (Virg. 9, 548). — 627. Kalpe, s. V. 140.

Rauchten die Samen des Kriegs, bedünkt's euch muthigen Strebens
Unwerth, eurem Sagunt die verbrüderte Rechte zu reichen?
Alles Ibervolk, und die Gallier alle, zu Krieg rasch,
Alle Libyer auch droh'n her vom versengenden Süden. 640
Bei des Rutulerstammes Beginn, den ihr lange gepflegt habt,
Bei dem laurentischen Lar und den Pfändern der Stifterin Troja,
Seid hülfreich den Getreuen, die einst Akrisius' Burghöh'n,
Als die Noth es befahl, mit tirynthischen Mauern vertauschten!
Ihr habt Zankle ja auch vom Joch des sikulischen Zwingherrn 645
Rühmlichen Eifers erlös't; kampanische Zianen zu schützen,
Als ihr die starken Samniter zurücktriebt, hieltet ihr würdig
Eures Sigeerbluts. Dem Daunus gehorchend vor Alters,

642. **Bei dem laurentischen Lar**, s. V. 109. **Pfänder der Freundschaft** sind gleiche Abkunft, gemeinschaftliche Götter, vereinigte Unternehmungen u. dgl. — 643. **Akrisius**, König von Argos, setzte im Jähzorn seine Tochter Danaë mit ihrem Säugling Perseus in einem Kasten auf das Meer aus, um Beide zu tödten. Allein sie schwammen an die Küste von Apulien: der dortige König Pilumnus nahm sie auf und vermählte sich mit der Danaë, die ihm den Daunus gebar. So die italische Volkssage. M. vergl. 285. — 644. **Tirynthische Mauern**, d. h. herkulische, von Herkules erbaute, Sagunt. 266. Herkules war, nach Servius zu Aen. 7, 662. in der alten argivischen Stadt Tiryns erzogen. — 645 f. Campanische Söldner in Sizilien hatten sich nach ihrer Verabschiedung der Stadt Messana, die vor Alters **Zankle** hieß, bemächtigt und suchten sich weiter auszubreiten; allein Hiero, Tyrann von Syrakus, schlug sie; die Karthager, zu Hülfe gerufen, waren zu schwach: so wandten sie sich an Rom, das sowohl den Karthagern als dem Könige selbst die Spitze bot, und die italischen Anbauer (ihrer Tapferkeit wegen Mamertiner genannt) befestigte. Dies veranlaßte den ersten punischen Krieg. — 646 f. Die **Campaner**, von den Samnitern bedrängt, unterwarfen sich um 343 vor Chr. den Römern, die ihnen siegreich beistanden. — 648. **Sigeerblut** bedeutet, da Sigeon ein Vorgebirg von Troas war, trojanische Abstammung, welche die Römer von sich rühmten.

(Ihr bezeugt es mir, Quellen und heiliger See des Numicus!)
Bracht' ich, da allzubeglückt einst Ardea Bürger hinwegließ, 650
Heiligthümer und Haus und Ahnenbilder des Turnus.
Ueber Pyrene's Höhen, und laurentinische Namen.
Warum würd' ich verschmäht, wie vom Körper gerissene Glieder,
Und was büßt' ich, von euch entstammt, der Phönizier Treubruch?"
Also beschloß sein Flehen der Greis, und (trauriger Anblick!) 655
Mit demüthiger Hand zerrissen des Kleides Bedeckung,
Senken sie alle zur Erde die ungesäuberten Körper.
Jetzo pflegen die Väter Rath und schweben in Sorgen.
Lentulus, als erblickt' er Sagunt in Flammen erlodernd,
Heißt zur Bestrafung fordern den Jüngling, und, wird er geweigert, 660
Dann Karthago's Fluren mit plötzlichem Kriege zu ängsten.
Aber Fabius, stets vorsichtiger Späher der Zukunft,
Feind unsicherer Freud' und selten reizend die Zwietracht
(Lieber versteckt er das Schwert und strebt den Krieg zu verzögern,)
Räth, da Großes gescheh'n, zu erforschen, ob einzig des Feldherrn 665
Rasen die Waffen ergriff, ob Volksrath heisse die Fahnen
Heben zum Kampf. Dies sollen Gesandte erst treulich berichten.

— Dem Daunus gehorchend. D. h. Latiner von Ardea. 285. — 649. Numicus oder Numicius hieß ein Fluß zwischen den Städten Laurentum und Lavinium, der letzten näher, in welchem Aeneas während einer Schlacht mit den Etruskern oder Rutulern ertrunken sein sollte: daher ihm dort in einem Hain (8, 34) ein kleiner Tempel erbaut und der Ort für heilig geachtet wurde. Ruhig fließend und eben nicht wasserreich, scheint der Numicius in einige Seen ausgetreten zu sein. M. s. Heyne's 3. Excurs zum 7 B. der Aeneïs. — 650. Allzubeglückt, allzu volkreich: daher die Stadt eine Colonie aussandte. — 657. Ungesäubert an Körper und Kleidung waren die Alten, wann sie trauerten. — 659 Lentulus. Ungewiß welcher. Livius 21, 6. erwähnt ihn nicht. — 662. Fabius. Der berühmte Q. Fabius Maximus, mit dem Beinamen Cunctator (der Zögerer).

Weis' ergoß aus tiefem Gemüth, nach Art der Propheten,
Fabius solches Wort, vorahnend die künftigen Kriege;
Gleichwie oft, ausschauend vom Spiegel des Schiffs der bejahrte 670
Steuermann die Zeichen erkennt des kommenden Nordwinds,
Und schon dann einzieht an des Mastbaums Spitze die Segel.
Aber Thränen und zorniger Schmerz der Männer bewegt bald
Alle, das dunkle Geschick zu beschleunigen: Väter erwählt man,
Daß sie zu Hannibal eilen, und bleibt er taub den Beschwerden, 675
Dann hinwenden die Fahrt von dort zu den Zinnen Karthago's,
Und, vergißt der Götter auch sie, den Krieg ihr verkünden.

671. Nordwinds. Cori, also eigentlich Nordwestwinds.

Zweites Buch.

Inhalt.

Die römische Gesandtschaft landet bei Sagunt, und da Hannibal sie nicht annimmt, segelt sie weiter nach Karthago, verfolgt von den Verwünschungen des aufgereizten Belagerungsheers. V. 1—51. Asbyte, des Königs Jarbas Tochter, kommt dem Hannibal zu Hülfe. Mopsus von Kreta mit seinen zwei Söhnen, alle geschickte Bogenschützen, und Andere fallen durch ihre Hand. 52—141. Endlich wird sie durch Cheron von Sagunt, Priester des Herkules, getödtet. Dieser läßt ihren abgehauenen Kopf auf einer Lanze zur Schau tragen. 142—197. Hannibal rächt sie. Asbyte's ehrenvolle Bestattung durch ihre Jungfrauen. 198—257. Rathsversammlung in Karthago. Hanno räth Frieden und Auslieferung Hannibals an die Römer, deren Tapferkeit er übermäßig preist. 258—314. Gestar widerspricht ihm; die Mehrzahl der Senatoren ist seiner Meinung, und Fabius erklärt den Krieg. 315—377. Fortsetzung der Belagerung von Sagunt. Spanische Küstenvölker verehren dem Hannibal einen prächtigen Schild. 378—443. Immer zunehmende Bedrängniß der Stadt. Herkules, ihr Erbauer, fordert die Göttin Treue zur Hülfe auf. Sie befestigt den muthigen Entschluß der Saguntiner. Dagegen verbreitet die, von der Juno abgesandte Furie in der Gestalt Tiburna's, der Wittwe des Murrus, überall Verzweiflung. Eine vorbedeutende Schlange vermehrt sie. 444—576. Die Saguntiner verbrennen ihre Habe und stürzen sich selbst in den ungeheuern Scheiterhaufen, oder fallen ins Schwert. Todesscenen. Die Karthager dringen in die verödete Stadt. Der Dichter begrüßt die Seelen der gefallenen Saguntiner und wirft einen Blick auf das endliche Schicksal des Siegers. 577—685.

Ueber die bläuliche Flut flog hin das dardanische Meerschiff,
Bringend des hochgemuthen Senats zornvolle Befehle,
Sammt den Ersten der Väter. Es rühmt Dreihundert der Ahnherrn
Fabius, Herkules' Sprößling, die einst im Sturme des Mavors
Hingerafft Ein Tag, als, zürnend patrizischem Werke, 5
Cremera, deine Gewässer mit Blut befleckte das Schicksal.
Ihm ist in gleicher Würde gesellt des großen Spartaners
Volesus Abkömmling, Poplicola, theilend die Sorgen,
Er, der die Ahnen nach Consuln zählt im ausonischen Jahrbuch.

V. 1—9. Dardanisch, troïsch, römisch. — Dreihundert. Runde Zahl für die eigentliche: denn es waren 306 Fabier, alle Patrizier, die, an der Spitze von 4000 Clienten. 480 vor Chr., gegen die Vejenter zogen und sie mehrmals schlugen, aber im folgenden Jahr am Fluß Cremera in Hetrurien durch Hinterhalt fielen; bis auf Einen, der entrann. Sie leiteten ihr Geschlecht von Herkules ab. Plutarch Fab. Max. Kap. 1., Liv. 2. 49 f., Ovid. Fast. 2, 195-242. Uebrigens s. m. 1, 662. — Volesus Valesius, Stammvater der Valerier, der mit dem sabinischen König Titus Tatius nach Rom zog, wo dieser eine Zeitlang mit Romulus regierte. Die Sabiner hielten sich für Nachkommen der Spartaner. P. Valerius, wegen seiner Vaterlandsliebe Poplicola (Volksfreund) genannt, wurde von den Römern durch eine Wohnung auf dem Marsfeld, im Stadthause (villa publica), und, nach seinem Tode, durch Begräbniß in der Stadt geehrt. Silius' etymologischer Vers Is, cultam referens insigni nomine plebem (Deß gefeierter Name die Volksverehrung bezeichnet) stehe wenigstens hier, da er im deutschen Gedicht von geringer Wirkung gewesen wäre. Dieser Valerius war 505 v. Chr. zum vierten Mal Consul, und die Valerier bekleideten nicht selten diese Würde.

Daß sie den Port erreichten mit eingezogenen Segeln, 10
Heischend inmitten des Kriegs verspäteten Frieden und Strafe,
In den Verträgen bestimmt, verkündigen Boten dem Feldherrn,
Und stracks heißt er die Ufer entlang bewaffnetes Kriegsvolk
Drohende Banner erheben und Schild' und Geschoße noch blutroth.
„Nicht zum Reden sei itzo der Ort," so ruft er: „umher rings 15
Töne Drommetenklang und der Niedergeworfenen Angstruf.
Da es noch Zeit, kehrt um, und zu den belagerten Bürgern
Eilt nicht! Viel ist dem Zorn erlaubt, wenn von Morde die Waffen
Warm noch sind, man weiß es, und was das gezogene Schwert wagt."
So durch des Feldherrn Mahnung entscheucht ungastlichen Ufern, 20
Eilten die Väter zu Dido's Stadt mit gewendeten Rudern.
Als er im hohen Meere das Schiff ausbreiten die Segel
Sieht, erhebt er die Hand und schmält: „Mein Haupt, o ihr Götter,
Mein Haupt tragen gen Rom soll über die Fluten das Meerschiff!
O verblendete Seelen, die ihrer vergessen im Glücksrausch! 25
Er, den ihr, Frevler, zur Strafe begehrt, steht waffengerüstet.
Fordert ihn nicht: er kommt; erscheinen wird, eh' du es ahnest,
Hannibal, Roma, dir, und für Stadt und Herd wirst du zittern,
Du, die fremde Penaten anitzt zu vertheidigen dachte!
Steigt nur wieder Tarpeja's Fels, abschüssige Berge 30
Steigt hinauf, wie vordem, und bergt in der ragenden Burg euch:
Jetzo sollt ihr, besiegt, kein Gold für das Leben mir wägen!"
Aufgereizt von des Feldherrn Wort, rast't wilder die Kriegswut:
Plötzlich entrafft wird, verdunkelt von Pfeilgewölken, das Taglicht,
Und Steinhagel ertönt ringsum von den Mauergethürmen: 35

30. Wieder, wie zu Brennus' Zeit. 1, 607. — Tarpeja's Fels. Der capitolinische Berg zu Rom. Die dortige Festung ward, unter Romulus, durch Tarpeja, die Tochter des Befehlshabers Sp. Tarpejus, den Sabinern verrathen: daher der Name.

Zorn treibt, während Sagunt das flüchtige Schiff zu erblicken
Noch vermag, dem Römer des Kriegs Schreckbilder zu zeigen.
Hannibal selber verlangt vom ergrimmenden Heer die verheiss'nen
Sühnen und klagt in wüthender Red', entblößend das Wundmal:
„Mich will der Römer, Genossen; vom Spiegel zeigt mir die Fesseln 40
Fabius; herrisch entbeut mich der Grimm romulischer Rathsherrn.
Wenn das Beginnen gereu't und unsere Waffenerhebung
Sträflich war, ruft eilig zurück das ausonische Fahrzeug!
Gleichviel! Gebt mit gekettetem Arm mich dahin der Zerfleischung:
Denn was sollt' ich, entflammt vom Geschlecht des eoïschen Belus, 45
Libyscher Völker soviele, soviel' iberischer führend,
Knechtschaft nicht erdulden? Wohlan, der stolze Trojaner
Herrsch' in Ewigkeit fort und verbreite durch Völker und Zeiten
Fürder sein Reich; wir gehorchen der Männer Befehlen und Winken!"
Alles umher stöhnt laut, Verwünschungen treffen Aeneas' 50
Abkömmling', und Geschrei entflammt zu höherer Zornwut.
Unter entgürtetem Libyerschwarm, zweisprachigen Völkern,
War mit marmarischen Fahnen des Garamanten Jarbas
Kühne Tochter Asbyte zum römischen Kriege gekommen.
Hammons Sohn Jarbas beherrschte die Höhlen Medusa's 55

52—55. Libyerschwarm. Vielleicht sind Mela's und Plinius' Libyägyptier gemeint, d. h. mit Aegyptiern vermischte Libyer, die libysch und ägyptisch sprachen; bilingues (zweizüngig) in metaphorischem Sinn neben dem eigentlich gesagten discinctos zu nehmen, scheint mir hart. M. vergl. 3, 231 f. — Marmarika, Landschaft Libyens, an Aegypten angrenzend. — Garamanten im eigentlichen Afrika, südlich vom Lande der Nasamonen. — Die Höhlen Medusa's, die felsigen Inseln im westlichen Ocean, wo, nach Hesiodus und Andern, Medusa mit ihren Schwestern nahe den Hesperiden wohnte.

Maker an Kinyphus' Strom und, die unter drückender Sonne
Schmachten, die Battiaden, mit weitgebietendem Zepter.
Auch Nasamonen, ein heimisch Volk, und die dürstende Barke,
Haine der Autololen und trügliche Syrtengestade,
Huldigten ihm, und, der zaumlos jagt, der leichte Gätuler. 60
Dir baut' einst der König das Ehbett, Nymphe Tritonis,
Welcher entstammt sich die Fürstin rühmt und, göttlicher Abkunft
Glanz herleitet vom Haine des schicksalkundigen Hammon.
Unbekannt mit der Lieb' und gewohnt, einsam zu entschlummern,
Weiht' Asbyte der Jagd die früheren Jahr' und den Wäldern; 65
Nicht verzärtelnd die Händ' an Spindel und Wollengewebe,
Liebt sie Diktynna, den Forst, und das keichende Roß mit der Ferse
Anzutreiben, und kalt das Gewild darniederzustrecken;
Gleichwie um Rhodope schweift und Pangäus' hohen Gebirgswald

56—60. Der Kinyphus oder Kinyps, jetzt nach Della Cella Undigungen und nach Benfey Whadi Kahan genannt, fließt in Libyen, zwischen den Syrten. — Die Battiaden, die Einwohner der Stadt Kyrene, die von Battus I., einem Nachkommen des Argonauten Euphemus, erbauet war. M. vgl. 8, 50 ff. — Nasamonen, westliche Grenznachbaren der Marmariden. — Die Stadt Barke, später Ptolemaïs genannt, westwärts von Kyrene, an der großen Syrtis. — Autololen, Libyer, die ursprünglich am südlichen Abhange des Atlas wohnten, sich aber nordwärts verbreiteten. Silius scheint sich ihr Land nahe den Syrten gedacht zu haben. M. vergl. 3, 300 ff. — Die Gätuler wohnten südöstlich am Fuß des Atlasgebirges, unterhalb Mauritaniens. — 61. Dir — Tritonis, So zimmert in der Odyssee Ulysses selber sein Ehebett. — 65. Venatu et silvis primos defenderat annos. Lefebüre schreibt richtig dependerat. Ein merkwürdiges Beispiel der Verwechslung von ph und p. Venatu steht für venatui, wie usu, metu, für usui, metui, bei Lucrez und Virgil. — 67. Diktynna, Beiname der Diana, wahrscheinlich als Jagdgöttin, von δίκτυον, Netz. — 69 f. Rhodope, Pangäus, Gebirge in Thrakien.

Thrakischer Jungfrau'n Schaar, und im Laufe den Hebrus ermüdet, 70
Euch, ihr Geten, verschmähend, und euch, Kikonier, Rhesus'
Königshaus, und bistonisches Volk mit mondlichen Schildern.
So, in heimischer Tracht, mit der Hesperiden Geschenke
Rund umflochten ihr fliegend Gelock, entblößend die rechte
Seite dem wilden Mars, und die erzumfunkelte Linke 75
Ausgerüstet zur Schlacht mit der thermodontischen Pelta,
Rollt' in beschleunigtem Lauf sie dahin die dampfende Axe.
Zweigespann trägt dort die Gespielen; auf Rücken der Rosse
Ziehen die andern dahin mit der Königin; einige Venus'
Bunde vertraut, doch dichter gedrängt das Geschwader der Jungfrau'n. 80
Prangend tummelt sie selbst vor dem Heer die, weit in den Heerden
Rings erkorenen Roß' und, im Kreis umflogen das Blachfeld,
Hält sie auf nahem Hügel und schnellt den geschwungenen Wurfspieß,
Sicher zielend, empor durch die Luft zu den ragenden Zinnen.
Oft dringt ein in die Mauern ihr Speer, bis der alternde Mopsus 85
Länger sie nicht erträgt: der tönenden Sehne Gortyner-
Pfeil' entjagend, verstreu't er Tod mit geflügeltem Eisen.

70. Thrakische Jungfrau'n, die Amazonen am Fluß Thermodon in Thrakien, wo auch der Hebrus fließt. Der Thermodon wird gewöhnlich, nach Strabo, Plinius und Andern, als Fluß im Pontus genannt, wo ebenfalls ein Amazonenvolk wohnte. — 71—76. Geten, ein skythisches Volk an der Donau und dem schwarzen Meer. — Kikonier, Bistonen, Thrakier, in den Gebirgsgegenden des Ismarus und der Rhodope. — Rhesus, ein thrakischer König, schon aus Homer bekannt. — Der Hesperiden Geschenk. Ein goldnes Diadem, das die reichen Hesperiden (m. s. Bochart's Chanaan, 1. B., 24. Kap.) der Königstochter geschenkt hatten. — Entblößend — die rechte Seite. D. h. die rechte Schulter und Brust, nach Art der Amazonen (8, 408), auf die auch der kleine Rundschild, Pelta, und die Streitaxt mit doppelter Schneide, bipennis, V. 181 deutet. M. s. Ph. Le Bas Monuments d'antiquité expliquée, 1 Cah. p. 22 ff. Asbyte ist ein Gegenstück der virgilischen Camilla.

Von der Kureten Höhlen, den erzumschallten, herbeizog
Dieser Kreter, gewohnt, in leichtern Jahren der Jugend
Mit dem befiederten Rohr diktäischen Wald zu durcheilen. 90
Oft durchbohrt' er den Vogel, der hoch am Himmel dahinflog,
Hemmt' im Felde den Lauf des dem Netz entronnenen Hirsches
Plötzlich: denn niedergestreckt von der unvermutheten Wunde
Lag das Gewild, bevor noch der Armbrust Sausen verstummt war.
Damals rühmte Gortyna sich keines Bogners gerechter, 95
Sie, die den Wettstreit wagt mit morgenländischen Pfeilen.
Aber da, leichter an Gut, er durch Jagd das Leben zu fristen
Müde war, und die Noth ihn über die Wogen hinaustrieb,
Kam er an Schicksals Hand zum bedrängten Sagunt, von der Gattin
Meroë sammt den Söhnen gefolgt, ein bescheidener Fremdling. 100
Köcher hiengen herab von der Jünglinge Schultern und Röhre,
Vatergeräth, und der flüchtige Stahl, minoïsche Waffen.
Er, in der Jüngern Mitte, versendet rings des Geschosses
Viel vom gebogenen Horn in die Schaar massylischer Krieger.

88—90. Kureten. Kriegerische Kretenser und Diener der Rhea, denen sie den neugeborenen Zeus übergab, um ihn in ihren Höhlen vor dem Kinderfresser Kronos zu verbergen. Sie belustigten das Kind durch Waffentänze, und indem sie mit Lanzen auf ihre Schilder schlugen, verhinderten sie Kronos, sein Winseln zu hören. Nachher wurden sie Zeus' Priester in Kreta. — Dikte, Berg auf Kreta, dem Zeus heilig. Die Kreter waren berühmte Bogenschützen. M. vergl. 10, 246. — 93. Rueretque — fera. Der Sinn verlangt Rueratque, N. Heinsius' Verbesserung. — 95—102. Gortyna, Hauptstadt der Insel Kreta. — Morgenländische Pfeile. Besonders parthische. — Minoïsche Waffen. Kretische. Minos, König von Kreta, Zeus und der Europa Sohn, war ein berühmter Gesetzgeber, und mächtig zur See; aber auch grausam, wie man aus Theseus' Geschichte weiß. — 104. Massyler, ein numidisches Volk; Masinissa war ihr König.

Garamus schon und Thyrus, den Kühnen, dann die vereinigt 105
Stürmenden Gisgo und Bagas, den wüthenden Kämpfer, und frühen
Raub so sicherer Hand, den noch unbärtigen Lixus,
Hatt' er getroffen, und voll war noch zum Kriege der Köcher:
Da kehrt' Augen und Waff' er gegen die streitbare Jungfrau,
Und den verlassenen Zeus ruft unwillkommnes Gelübde: 110
Denn, da spannen von Weitem die unheilbringende Armbrust
Harpe, die Nasamonin, gesehn: entgegen dem Tode
Wirft sie den eigenen Leib, und empfängt das fliegende Schilfrohr,
Als sie erschreckt aufschrei't, mit dem offenen Munde. Die Schwestern
Schauen in ihrem Rücken zuerst das haftende Eisen; 115
Knirschend erhebt sodann Hasbyte die sinkenden Glieder
Ihrer Gefährtin, bethau't die vom Dämmerlichte des Todes
Schon umflossenen Augen, und, alle Kraft der Betrübniß
Sammelnd, schleudert sie gegen Sagunt den grausen Kornélschaft.
Und er zerschmettert im Fluge des Dorylas Schulter mit wildem 120
Stoß, da er eben zielt, und, des Bogens Hörner genähert,
Auch den Pfeil schon gelegt auf die angezogene Sehne,
Lösend den Daum, zu entsenden gedenkt in die Lüfte das Eisen.
Jetzt in die plötzliche Wund' entstürzt der Mauer erhab'nem
Walle der Bogenschütz, und neben die fallenden Glieder 125
Schüttet die Rohre dahin der umgewendete Köcher.
Aufschrei't, unfern stehend mit gleicher Waffe, der Bruder
Ikarus, eilend, zu rächen das jammernswürdige Schicksal;

106—110. Bagas, den wüthenden Kämpfer. In den Büchern steht laevumque Bagam; aber N. Heinsius Aenderung saevumque scheint unzweifelhaft, theils wegen ihres passenden Sinnes, theils auch wegen der öftern Verwechselung der Buchstaben l und s. — Zeus, den vornehmsten Landesgott der Kretenser. — 120. Mit wildem Stoß, rabido ictu, nicht rapido, was tautologisch neben volans stände. So rabida arma, 7, 253.

Aber mit sausendem Stein trifft Hannibal, als er sich rüstet,
Ihn auch; Todeskälte durchdringt die erstarrenden Glieder, 130
Und der erlahmten Hand entsinkt das gezogene Schilfrohr.
Hin zu der Doppelleiche der Söhn' eilt jetzo der Vater
Morsus. Dreimal spannt er erzürnt den ergriffenen Bogen;
Dreimal sinkt ihm die Hand, und die Kunst erliegt der Betrübniß.
Ach, nun klagt er zu spät, daß er flohe die liebliche Heimat; 135
Gierig ergreift er den Stein, der Ikarus niedergeschmettert;
Aber das Alter empfindet der Greis: vergeblich zerschlägt er
Seine Brust; durch Tod so schreckliche Schmerzen zu heilen,
Ist die Rechte zu schwach, und er stürzt vom Giebel des Thurmes
Hoffnungslos in die Tiefe der schwer hinsinkenden Körper, 140
Ueber des Sohns Leichnam ausstreckend die sterbenden Glieder.
Als der gortynische Gast in fremdem Kriege geendet,
Stachelte Theron schon zu neuem Beginnen die Bürger;
Er, des Tempels Bewahrer und Herkules' Priester am Altar,
Strömt unerwartet Geschwader hinaus auf die Schaaren Kartha-
go's, 145
Und dem geöffneten Thor' entraf't er zur blutigen Feldschlacht.
Nimmer greifend zum Eisenhut, noch Lanzen erhebend,
Sondern, vertrauend der Jugendkraft und den rüstigen Schultern,
Schlägt, unbedürftig des Schwerts, mit der Keul' er die Schaaren
darnieder.
Siegsraub ziert ihm das kriegrische Haupt, des Löwen Bedeckung, 150
Der von erhabener Scheitel mit furchtbarem Rachen herabdroht.
Hundert Schlangen umgeben den Schild, ungeheuere, Lerna's
Hyder, die wieder und wieder gebar durchhauene Nattern.
Juba, Tapsus, den Vater, und dich, Micipsa (des Ahnherrn

147. Eisenhut, alt für Helm. Vgl. 334. 4,13. 538. — 150 f. Vgl. 8, 472.

Glänzender Nam'), und Sakes, den Maur, hatt' eiligen Fliehens 155
Er von dem Wall hinweg in stürzendem Lauf mit dem Meerstrand
Hingetrieben, und roth färbt' Eine Rechte das Blachfeld.
Nicht zufrieden mit Idus' Tod und dem Tode des Kothon,
Noch, daß Rothus ihm sank von Marmarika, oder Jugurtha,
Richtet er seinen Wunsch auf Asbyte's Wagen, der Fürstin 160
Fliegendes Stralengewand und die gemmenumfunkelte Pelta;
All sein Dichten und Trachten ist nur die gerüstete Jungfrau.
Aber Asbyte, die stürmen ihn sieht mit dem blutigen Wurfspieß,
Lenkt zur Seite die Roff' und links in trüglichem Kreise
Furcht sie geschwind, wie ein Vogel, das Feld mit den eiligen Rädern, 165
Seinen Augen entfloh'n; Staub wolkt empor von den Hufen,
Krachend durchbricht die Are zum Kampf anschreitende Kriegsschaar,
Und nachsendet die Speere den Fliehenden eifrig die Herrin.
Hier fand Lykus den Tod und Thamyris; dann des berühmten
Namens Erb', Eurymachus, du, von Jenem entsprossen, 170
Welcher vor Zeiten gewagt, der Verblendete, nach des Ulysses
Fürstlichem Bett zu streben, jedoch, betrogen durch keuschen

155. Clarumque Micipsam Nomine avi. Wahrscheinlich ein erdichteter Name, wie der Therons selbst: denn bekannt ist nur Micipsa, Jugurtha's Adoptivvater. Oder ist vielleicht eben dieser gemeint und schrieb Silius: Cl. Micipsam Nomen avis? Nomen steht in der Baseler Ausgabe vom J. 1522, die der Juntinischen folgt. Die historischen Namen Micipsa und Jugurtha dienen dazu, die Erzählung zu beglaubigen. — 170. Eurymachus. Diesen setzt mit Recht Nik. Heinsius an die Stelle des Eurydamas, den die Bücher nennen, sei es durch einen Gedächtnißfehler des Silius, oder durch zufällige Verwechselung der Endbuchstaben des Namens Eurymachus (Eurymachus, Eurychamus, Eurydamas); ein Versehen, das man ziemlich oft in den Handschriften bemerkt: denn nicht Eurydamas, sondern Eurymachus behauptet Ulysses' Tod. Odyss. II, 182 f.

Trug des Gewebes, das oft vollendet und wieder gelös't ward,
Meldete, daß der König in fernem Meere versunken.
Aber den wahren Tod für erdichteten gab, da er heimkam, 175
Ihm des Laertes Sohn und verkehrt' in Trauer die Hochzeit.
Letzter Sproß des Mannes erlag auf iberischen Fluren
Jetzt der Nomadin Händen Eurymachus: über ihn hinkracht
Graus, nicht ändernd den Lauf, die gebeinzerschmetternde Axe.

Und jetzt, wiedergekehrt, erblickt zerstreu't in der Kämpfer 180
Menge den Feind Asbyte, und schwingt die gewaltige Streitaxt
Mitten auf seine Stirn, dir herrlichprangenden Siegsraub,
O Diktynna, gelobend, herkulische Waff', in den Tempel.
Doch nicht säumig erhebt sich, so großen Ruhmes begehrend,
Theron wider die Roff', und schwingt des gelblichen Löwen 185
Zottenumkräuselteß Haupt den stürmenden trotzig entgegen.
Schrecken ergreift bei der neuen Schau des drohenden Rachens
Plötzlich die Thier' und zur Erd' hinstürzen sie bäumend den Wagen;
Aber der Königin springt er, die aus dem Gewühl zu entrinnen
Strebt, entgegen und, zwischen die Schläf' einsenkend den Baum-
stumpf, 190
Uebersprützt er der Zügel Gewirr und die glühenden Räder
Ihr mit dem Hirn, das des Hauptes zerschlagene Knochen ergießen.
Auch, um den Mord zu zeigen, entreißt er ihr eilig die Streitaxt,
Als sie entseelt daliegt, und sondert das Haupt von dem Nacken;
Ja, noch grimmeren Zorns, wird angeheftet ihr Antlitz 195
Hohem Speer', und er heißt es dahin vor den Schaaren Karthago's
Tragen und rasch zu den Mauern Sagunts entführen den Wagen.
Aber blind dem Geschick und der weichenden Gnade der Götter
Hatte Theron gekämpft den Kampf, da der Tod ihm bevorstand:

181. Die g. Streitaxt. M. s. die Anm. zu V. 75. — 183. Diktynna. V. 67.

Denn zornglühenden Blicks naht' Hannibal drohend dem Kampfplatz. 200
Daß Asbyte gefallen und jammernswürdig dem Speerschaft,
Als Siegszeichen, ihr Haupt anhaftet, erfüllt ihn mit Rachwut.
Und kaum glänzte von fern der Knopf des ehernen Schildes,
Kaum erklirrte vom eiligen Lauf die erschütterte Rüstung,
Tod und Verderben kündend, da flohen die zitternden Bürger. 205
Gleichwie der Abendstern von der Atzung schwebende Vöglein
Durch die dämmernde Nacht zum bekannten Neste zurückruft,
Oder wie drohendes Wassergewölk hymettischen Hügeln
Plötzlich die Schwärm' entscheucht, die über die Blumen verstreu't sind,
Und zu dem süßen Wachs und duftigen Höhlen des Eichbaums, 210
Schwer von Honig, der Bienen Schaar in vereinigtem Fluge,
Ein' an die andre gedrängt, zu der Heimat summend hinwegeilt:
Also stürzten in blindem Schreck sie zurück zu der Feste.
Liebliches Himmelslicht, so fürchten wir ihn, der dereinst doch
Nahet, den Tod, und das aller Geburt nachschreitende Schicksal? 215
Jetzo gereu't der Entschluß, der vom Thor und den schirmenden Mauern
Ins Blachfeld sie geführt. Kaum hält die Enteilenden Theron,
Bald mit der Hand sie bedrohend und bald mit erbittertem Zuruf:
„Steht, ihr Männer: er ist mein Feind! mir nah't der erhab'ne
Ruhm des Kampfes! O steht! Von den Wällen Sagunts und den Häusern 220
Treibt mein Arm die Karthager hinweg! Ertraget das Schauspiel
Wenigstens, oder, wenn All' unaufhaltsame Furcht in die Stadt reißt,
(Ha, der Schande!) so schließt mir Einzigem, Bürger, die Thore!“
Aber der Punier eilt vorwärts in geflügeltem Laufe:
Während die Männer entflieh'n, an Heil und Leben verzweifelnd, 225
Hofft er, verschiebend den Kampf, die geöffnete Stadt zu erobern.

Doch kaum hat es gewahrt Herkuls unverdrossener Priester:
Plötzlich entgegen stürmt er dem Feind, das Schlimmste befürchtend.
Und es entbrennt nun wilder der Zorn des phönikischen Herrschers:
„Büße du mir indessen, Sagunts vortrefflicher Thorwart,“ 230
Ruft er, „was du verschuldet, und sterbend öffne die Mauern!“
Mehr zu sagen, verhindert die Wut: das blitzende Eisen
Fährt aus der Scheide; doch früher entschwingt, mit gewaltigem Anfall,
Wider ihn seine Waffe der Daunier; dumpf von dem Stoße
Seufzt der getroffene Schild, und vom hohlen Erze zurückprallt 235
Hoch in die Lüft' harmlos das Gewicht der knotigen Keule.
Jetzo, beraubt der Wehr, regt eilig zur Flucht er die Glieder,
Rings durchmusternd mit spähendem Blick die heimischen Mauern.
Scheltend drängt ihn im Rücken der trotzige Sieger; herabtönt
Klage der Frau'n und der Männer vermischt; bald ruft, den bekannten 240
Namen die Schaar; bald will man die Thor' erschließen dem müden
Streiter; doch schaudernd besorgt der Ermahnende, neben dem Bürger
Werde zugleich in die Stadt der gewaltige Punier dringen.
Da springt Dieser heran zu dem Jünglinge, trifft mit dem Schildknopf
Seine Schultern, und ruft, der Stadt zu schauen gebietend: 245
„Folg' Asbyten anitzt, der unseligen, tröstend im Tode!“
Also sprechend durchstößt er dem Lebensmüden die Kehle
Mit dem verderblichen Stahl, und, die Königsbeute, der Rosse

246. I, miseram Asbyten leto solare propinquo! Miseram klingt etwas empfindsam im Munde des harten Hannibal. Auch schien ihm wohl Asbyte nicht mehr so unglücklich, da er sie rächte. Daher möchte man vermuthen, dies sei des Dichters Hand: I, miser, Asbyten l. s. p., Auf, Elender, und folg' Asbyten tröstend im Tode! Leicht konnte in zusammenhängender Schrift -am (ā) aus dem folgenden a entstehen.

Prangend Gespann, fortreißend vom Fuße der feindlichen Mauern
(Fliehender Bürger Gedräng im Thor versperrt' ihm den Eingang), 250
Fliegt der Sieger im Wagen dahin durch das jubelnde Lager.
Aber die wütende Schaar der Nomadinnen eilt zum betrübten
Werk der Bestattung nun, und ehrt den Hügel der Herrin:
Dreimal wird um den Staub geschleift des Erschlagenen Körper;
Dann das tödtliche Holz und des Hauptes grause Verhüllung 255
Werfen sie hin in die Flamm' und, Gesicht und Wangen versengend
Lassen den Leib, entstellt, sie zum Raub' iberischen Geiern.

Unterdessen beginnen der Punier höchste Gewalter
Rathschlag über den Krieg, und, was Ausoniens Völkern
Mög' antworten Karthago, bedenken sie, durch der Gesandten 260
Drohendes Kommen erschreckt. Hier mahnt die Treu' und das Bündniß
Welches die Götter bezeugt und beschworene Ahnenverträge;
Dort die Liebe des Volkes zum hoch aufstrebenden Jüngling,
Und, mit Freuden gepflegt, Kriegshoffnungen. Aber, der ehmals
Schon den Führer bedrängt mit Geschlechtsanfeindungen, Hanno 265
Schilt die Gunst und den Eifer der unbesonnenen Menge:
„Alles zwar, ihr Väter (denn nicht vermochte der Droher
Zorn, sich zurückzuhalten), gebeut mir Furcht und Verstummen:
Doch nicht ändr' ich den Sinn, und bereiteten Tod mir die Waffen.
Götter bezeugen es mir, und dem Himmel Bekanntes verschweig' ich, 270

259. Et quae dicta ferantur Ausoniae populis. Die kölnische Lesart Ausoniae a populis, die man so bereitwillig aufnahm, ist falsch: denn es handelt sich hier nicht von der zu erwartenden Forderung der Römer, sondern von der Antwort, die man zu ertheilen habe. Die Gesandten hatten ihren Auftrag schon ausgerichtet, wie man aus Gestars Rede sieht. Der scharfsinnige N. Heinsius schlief hier einmal, und sein Geist rächte sich vielleicht an den Herausgebern, die ihn so oft verkennen, durch diese Nachtreterei. — 265. Hanno. M. s. die Anm. bei 1, 72.

Was jetzt äußerste Noth des Vaterlandes zu thun heischt.
Nicht nun erst, da berennt ist Sagunt und in Flammen erlodert,
Singt, ein später Prophet, dies Hanno: früher ergoß ich
Meinen Schmerz. Daß ihr auferzögt in Waffen und Lagern
Jenes verderbliche Kind, ich wehrt' es und wehre mein Leb' lang, 275
Kennend des Vaters Gift und den angeborenen Hochmuth;
Wie, wer am nächtlichen Himmel die Sternenheere betrachtet,
Wachsende Wut des Meers und des Nordwests Hauch, so herannaht,
Unglückseligem Schiffervolk wahrhaftig verkündet.
Nun besitzt er den Thron und ergriff die Zügel der Herrschaft: 280
Waffen vernichten den Bund, das Recht vernichten die Waffen;
Städt' erschüttert der Krieg; von fern bewachen das Reich uns
Blicke der Aeneaden, und unterwühlt ist der Friede.
Manen Hamilkars treiben und Furien, Väter, den Jüngling,
Und das verruchte Opfer, und Götterzorn, der den Bundbruch 285
Rächt an dem treulosen Haupt, und die Massyläer-Prophetin.
Meint ihr, er lagere jetzt, von der Herrschsucht Schwindel geblendet,
Um ausländische Festen, um Herkules' thürmende Mauern?
So mög' einzig er büßen die Schuld und unsere Stadt nicht
Mischen in seine Geschick', als er jetzt, jetzt, sag' ich, Karthago, 290
Gegen dich selbst anstürmt und deine Zinnen belagert.
Tapferer Männer Blut hat Enna's Thäler gewaschen;
Kaum verlängerte noch den Krieg der lakonische Söldner.

284 f. M. s. 1, 70—136. — 287 ff. An nunc ille, novi coecus caligine regni, Externas arces quatit, aut Tirynthia tecta? Sic propria luat hoc poena, nec misceat Urbis Fata suis: nunc hoc, hoc, inquam, in tempore muros Oppugnat, Carthago, tuos etc. So ist diese Stelle klar; aut für ut hat die Barthische Handschrift und die zweite römische Ausgabe; nunc hoc, hoc, inquam, in t. ist Modius Verbesserung der Vulgata n. hoc, inquam, hoc in t. — 292. Enna's, 1, 92. — 293. Der lakonische Söldner. Der geschickte

Mit Schiffstrümmern erfüllten wir dann Meerschluchten der Skylla;
Schauten hinweggerafft von der wirbelnden Woge die Flotten, 295
Und, wie Charybdis' Tiefe die Ruderbänke zurückspie.
Sieh', Unsinniger, sieh, von den Göttern verlassene Seele,
Dort die Aegaten und Libyens fern hinflutende Glieder!
Wohin schweifst du? ist Ruhm dir des Vaterlandes Verderben?
Freilich, die luftigen Alpen, des Jünglings Waffen erblickend, 300
Werden sich niedersenken; es wird sich des Apenninus
Schneehaupt senken, das alpengleich in die Wolken emporsteigt!
Aber öffnen sie auch Gefilde dir, Eitler, hat dies Volk
Menschlichen Geist in der Brust? ermüden es Schwerter und Flammen?
Ander Geschäft erwarte denn bei den neritischen Enkeln! 305
Dort erwächst in den Lagern das Heer; vom Helme gerieben
Werden die Wangen bereits, die annoch kein Härchen umkräuselt.

Feldherr Xanthippus, den die Lakedämonier den Karthagern, auf ihr Verlangen, zu Hülfe sandten, als M. Atilius Regulus schon vor den Thoren Karthago's stand. Die Römer unterlagen hierauf, und Regulus ward gefangen, 258 vor Chr. M. vgl. 6, 279 ff. — 294—305. **Mit Schiffstrümmern** u.s.w. Hanno spricht von L. Cäcil. Metellus' großem Seesiege beim sicilianischen Vorgebirg Panormus. Die Karthager verloren hier an 100 Elephanten. Florus 2, 2. — D. h. **Die Aegaten.** 1, 61. — **Libyens fern hinflutende Glieder** sind entfernte Bundesgenossen oder Unterthanen Karthago's, die auf Abfall von dem geschwächten und, nach Hanno's Meinung, immer mehr sinkenden Staate denken, besonders Sicilianer und Sardinier. Durch den ersten punischen Krieg erhielten die Römer einen Theil von Sicilien; 4 Jahre darauf war schon ganz Sardinien in ihrer Gewalt. Fluitantia eigentlich verstanden, ist membra Libyae für **Karthager, karthagische Flotte**, kaum Latein, und der Gedanke selbst (Respice procul Libyae membra fluitantia) unbedeutend. — **Neritische Enkel** oder Abkömmlinge heißen die Saguntiner, weil auch die Insel Neritos vor Alters unter Ulysses' Botmäßigkeit stand. M. vgl. 1, 367.

Unbekannt ist des Alters Ruh': entkräftete Greise
Fordern heraus den Tod in den Vorderreihen der Krieger.
Römerschaaren erblickt' ich selbst, durchstochen die Körper, 310
Wie sie verfolgten den Feind mit der Wund' entriss'nem Geschosse;
Männerthaten und Tod' und der Ruhmlust Rasen erblickt' ich.
Wenn du vom Krieg' abstehst und dich nicht darbietest den Siegern,
Wieviel Blut, o Karthago, wird dann dir Hanno ersparen!"

Gestar versetzt (schon lang' hatt', ungeduldig und wild, er 315
Wütigen Zorn gekocht, und zweimal kaum sich enthalten,
Mit unwilligen Worten zu unterbrechen den Redner):
„Sitzt in Libyens Rath und phönikischer Väter Versammlung,
Himmlische Götter! ein Römersoldat, und legte der Mann nur
Nicht die Waffen auch an? Denn sonst ist der Feind unverkennbar. 320
Bald bedroht er mit Alpen und Apenninen das Kriegsheer,
Bald mit Sikaniens Sund' und Skylla's wogendem Meerstrand.
Wenig fehlt, daß er nicht der Dardaner Geister und Schatten
Fürchtet: so überhäuft er mit Lob den Tod und die Wunden
Römischer Krieger, des Volkes Ruhm zu den Sternen erhebend. 325
Sterblich, glaube du mir's, obwohl schamwürdige Feigheit
Kalte Herzen durchbebt, ja, sterblich ist unser Bekämpfer.
Sah ich es doch, wie der Hände Paar mit Ketten dem Rücken
Angeschlossen, dahin durch die jauchzende Meng' in des Kerkers
Nacht einst wurde geschleppt der Latiner Vertrauen und Hoffnung, 330
Regulus. Traun, ich sah es, wie, niederhangend vom hohen
Kreuz', er in weite Fern' hinblickt' auf Hesperiens Ufer!
Auch erschrecken mich nicht die kriegrischen Kindergesichter,

322. Sikanien steht hier und sonst, z. B. 10, 295., für Sicilien, weil, nach Thukydides 6, 2. der Volksstamm der Sikaner vor Zeiten in diese Insel einwanderte und ihr den Namen gab.

Noch die Wange, die früh von dem Eisenhute gedrückt wird.
Nicht so träger Natur sind die Libyer. Schau' die Geschwader! 335
Eilen sie nicht den Jahren voran in beschwerlicher Arbeit,
Kämpfend auf nacktem Roß? Er selber (bewundr' es), der Feldherr,
Als er die ersten Worte mit zarten Lippen versuchte,
Schwur schon Krieg und Drommeten und lodernder Flammen Verwüstung
Romulus' Enkeln und schwang im Geist die Waffen Hamilkars. 340
Wachse denn Alpengebirg zum Pol', und heb' Apenninus
Bis zu den Sternen die Strahlenhöh'n: durch Felsen und Schnee hin,
(Hör' es, und stachle dich auch, Engherziger, nichtiges Schreckbild!)
Ja, zum Himmel ist offen der Weg. O Scham, zu erzittern
Vor des Alkiden Bahn und am zweiten Preis zu verzweifeln! 345
Aber er überschätzt die Gefahr; des ersten der Kriege
Brunst vergrößernd, gebeut uns Hanno, dem Freiheitskampfe
Fürderhin zu entsagen. Laß fahren die Angst der Befürchtung,
Und, unkriegrisches Weib, wahr' hinter den Wänden des Hauses,
Schluchzend, den Lebenshauch! Wir, wir zieh'n gegen den Feind aus, 350

335 f. Adspice turmae Quot libycae certant annos anteire labore. Warum Quot, wie viele, als ob nur ein Theil der Libyer wacker sei? ein Gedanke, der in Gestars Rede nicht paßt. Ich las Quo; das t scheint aus dem ähnlichen l, das ihm folgt, entstanden. — 343. Engherziger. J. C. Theoph. Ernesti's Verbesserung artam mentem ist ausgedrückt. Das Handschriftliche atram paßt nicht in den Zusammenhang, und diese Wörter sind mehrmals verwechselt. M. s. Drakenborch zu 7, 280. Gestar neckt Hanno's Feigheit mit den Bildern der Alpen und Apenninen, deren furchtbare Schilderungen er für übertrieben hält. — 345. Des Alkiden Bahn. Herkules überstieg, der Sage nach, zuerst die Alpen. Diodor von Sic. 4, 19 u. A.

Wir, die fern zu vertreiben die Herrn von der tyrischen Byrsa,
Selbst ob Juppiter zürnte, gelobt! Siegt fürder des Schicksals
Neid und weihte dem Untergang Mars fliehend Karthago:
Eh' ich das Vaterland, das berühmt', in ewige Knechtschaft
Hingeb', end' ich, und frei zum Acheron steig' ich hinunter! 355
Denn Was, Götter! befiehlt uns Fabius? „„Schleunig die Waffen
Niedergelegt, entsteiget Sagunts eroberter Feste;
Häuf' und verbrenne die Schilde sodann erlesene Mannschaft;
Flamm' auch die Flott', und weicht aus des Meeres sämmtlichem Umkreis!““
Himmlische, wehrt dem Frevel, wenn, solche Strafe zu leiden, 360
Nie Karthago verdient', und bewahrt des heimischen Feldherrn
Hände von Ketten frei!“

So endigend, kehrt' er zum Sitze;
Dann wird abzustimmen vergönnt, nach Sitte, den Vätern:
Da heißt Hanno zurück den Raub des beschleunigten Krieges
Geben und fügt ihn hinzu, der da rieth zur Bundesverletzung. 365

351. Byrsa, oder vielleicht Bosra, munimentum, vom Hebräischen בָּצוּר (Bosur), locus praecisus, munitus, wie Wunderlich zu Virg. Aen. 1, 367 muthmaßt, war der Name der karthagischen Burg, die von der Dido erbauet sein sollte. Die Benennung Byrsa mag von den Griechen herrühren, in deren Sprache *Βύρσα* ein abgezogenes Fell bedeutet, und sie mögen auch die Sage von der zerschnittenen Stierhaut, womit Dido den erkauften Platz zum Anbau umgab, erfunden haben. M. s. 1, 21—25. — 364. Den Raub des beschleunigten Krieges, propero certamine rapta. Propero bezeichnet Hannibals mit Fleiß übereilten Angriff, den Hanno rügt, als Friedensbruch. Propere, was die Bücher haben, ist ziemlich müßig, und Kriegsbeute, certamine rapta, überhaupt nichts Unerlaubtes, wenn der Krieg vorher erklärt wurde. — 365. Fügt ihn hinzu, addit. Starker Ausdruck des Entschlusses, Hannibal den Römern auszuliefern. Daß Nik. Heinsius Dies nicht fühlte, („Imo addi,“

Aber betroffen, als ob der Feind einbräch' in den Tempel,
Springen die Väter empor und fleh'n zum Himmel, die Ahnung
Abzuwenden auf Roma. Da so uneins die Gemüther
Fabius merkt und zum Kriege geneigt die verräthrischen Herzen,
Meistert auch er nicht länger den Zorn: Krieg trag' er und Frieden, 370
Ruft er, im Toga-Busen, und heißt erwählen, was ihnen
Dünk', und der Antwort nicht zweideutige Worte zu leihen.
Als der ergrimmte Senat von Beidem Keines zurückweist:
Gleich als trag' er Waffen im Schooß und verschlossene Heere:
„Nehmt denn," spricht er, „den Krieg, der, gleich dem vorigen, Unheil 375
Häufen wird über Karthago!" und schüttelt das lose Gewand aus;
Dann eilt, Fehde verkündend, er heim zu den römischen Mauern.
Während Dies sich begab im Reich der vertrieb'nen Elissa,
War schnell, beutebeladen, nachdem er Völker gebändigt,
Welchen die Treu' erschüttert das unentschiedene Kriegsglück, 380
Hannibal wiedergekehrt zu Sagunts herkulischen Mauern.
Siehe! da wird ein Schild, den furchtbare Strahlen umblitzen,
Von Meervölkern zum Ehrengeschenk getragen dem Feldherrn,
Werk kalläkischen Landes; zugleich mit schimmernden Büschen

sagt er, „vel obstantibus membranis,") muß auch dem begabtesten Kritiker Mißtrauen in sich selbst einflößen. — 366. In den Tempel. Wahrscheinlich des Moloch (1, 101), wo sich der karthagische Senat mag versammelt haben, sowie der römische im Capitolium (1, 600). — 370. Ruperti bemerkt die Unächtheit des Verses Concilium exposcit propere, Patribusque vocatis. Er widerspricht dem Zusammenhange, da der Senat schon versammelt ist. — 379. Völker. Die Oretaner und Carpetaner. Nach Livius 21, 11. hatten sie Hannibals harte Werber verhaftet. — 384. Kalläkien oder Galläkien, das heutige Gallizien und der nördliche Theil von Portugal, jenseit des Duero. Dieser Landstrich war reich an Metallen, besonders an

Ausgeziert, ein Helm, dem hoch auf der Spitze des hellen 385
Knopfes sich weisse Federn mit zitterndem Winken bewegen;
Auch ein Schwert, und, Tausenden einst Tod bringend, ein Wurfspieß;
Dann aus Ringen geflochten und aus dreifädigem Golde,
Keinem Geschoß durchdringbar im Sturm der Schlachten, ein Harnisch.
Diese Gaben, von Erz und hartem Stahle bereitet 390
Reich an Schätzen des Tagus, empfäht frohlockend der Jüngling,
Alles durchmusternd, und freu't sich, des Reichs Ursprung zu erblicken.
Dido baut' auf dem Schilde Karthago's älteste Burghöh'n,
Und rasch fördert das Werk die der Flott' entstiegene Mannschaft.
Dies' umschließen mit Dämmen den Port; Grund theilest und Häuser, 395
Bitias, Andern aus, ehrwürdiger Greis, der das Recht liebt!
Ausgegraben dem Grund, zeigt Einer des kriegrischen Rosses
Haupt, und mit Jubelgeschrei begrüßen sie alle die Ahnung.
Auch Aeneas erblickt man inmitten dieser Gebilde,
Seiner Flotte beraubt und der Mannschaft. Flehenden Blickes 400
Hebt er die Hand empor, und mit heiterer Stirne beschau't ihn
Unverwandt, schon liebend, die unglückselige Fürstin.
Weiterhin hat die Grott' und der Liebenden heimliches Bündniß
Abgebildet kalläkische Kunst. Zu den Lüften emporschallt
Rufen und Hundegebell; vor plötzlichem Regengusse 405

Gold, das V. 391 durch den Ausdruck Schätze des Tagus bezeichnet wird: denn dieser Fluß führte Goldkörner. Uebrigens vrgl. m. 3, 337 ff. — 385. Albentis ist überhaupt unpassend, vollends aber neben niveae matte Tautologie. Ich las Ardentis, des hellfunkelnden. So sagt Virgil Aen. 2, 734. Ardentes clipeos. — 396. Bitias. Auch bei Virgil Aen. 1, 738. ein Hofmann der Dido. — 397 f. Alte Sage. Daher der Pferdekopf auf karthagischen Münzen. — 403—412. M. s. Virgils Aen. B. IV.

Fliehen die Jägerschaaren erschreckt ins Dunkel der Wälder.
Unfern eilt zu dem hohen Meer vom verlassenen Ufer
Ilions Schiffsmannschaft, die umsonst Elissa zurückruft.
Selber steht sie sodann verwundet auf thürmendem Holzstoß,
Künftigem Tyriervolke Vergeltungskriege befehlend; 410
Mitten im Meer erblickt den lodernden Scheiterhaufen
Troja's Flüchtling, und öffnet den großen Geschicken die Segel.
Hannibal steht dort, flehend den unterirdischen Göttern;
Sammt der Priesterin sprengt er Blut auf den heimlichen Altar,
Schwörend im Knabenalter der Aeneaden Bekriegung. 415
Aber Hamilkar, der Vater, tobt in sikulischen Auen;
Athmend scheint er zum Kriege die keichenden Schaaren zu führen;
Feuer entblitzt dem Aug', und düster drohet das Bildniß.
Rauh von Gestalten ist auch auf der linken Seite der Schildrand,
Voll Spartanergeschwaders; den jauchzenden Kriegern voranzieht 420
Sieger Xanthippus, kommend an Leda's Heimat, Amyklä.
Aber daneben hängt, ein trauriger Schmuck, an dem Kreuze
Regulus, dir, o Sagunt, der Treu' erhabenes Vorbild.
Heiterer ist umher das Gebild: von den Jägern getrieb'ne
Schaaren Gewildes glänzen im Erz und ländliche Hütten, 425

407 f. Petebat steht in der einzigen Kölner Handschrift, und wurde, seiner Verständlichkeit wegen, früh den Varianten peribat und praeibat vorgezogen. Aber Drakenborch bemerkt richtig, daß petebat schlecht zu den Worten vacuo littore paßt: „classis enim vacuo littore non petebat aequora, sed jam in aequore erat." Daher läßt er die Wahl zwischen N. Heinsius' operibat und Burmanns tenebat. Jenes ist unverkennbar in den Varianten, und Heinsius führt genug Aehnliches an, z. B. adopertum classibus aequor, operta carinis stagna (Statius Achill. 1, 443), u. s. w. — 421. Xanthippus. M. s. 293; 6, 301 ff., Polybius 1, 32. — Amyklä, Stadt am Eurotas in Lakonien, Residenz des Tyndarus und der Leda. M. vergl. 6, 478.

Auch gewahrt man des schwarzen Mohrs unzierliche Schwester,
Wie sie mit heimischen Worten die zahme Löwin herbeilockt.
Frei durchwandelt die Fluren der Hirt, dem ohne Beschränkung
Rings die Heerd' in den Wald eindringt; dem Wächter des Viehes
Folgt die gesammte Habe, nach punischem Brauch, in die Wildniß: 430
Spieße; kydonischer Beller; der kleine Herd, in des Feldsteins
Adern verborgen, und, wohlbekannt den Stieren, die Pfeife.

Hohen Hügel hinan steigt, überragend, Saguntos,
Von unzähligem Volk und dichtgedrängten Geschwadern
Streitender weit umringt und das Ziel hinzitternder Lanzen. 435
Um den äußersten Rand des Schildes strömt der Iberus,
Schließend mit schlängelnden Krümmen die ungeheuere Ründung.
Hannibal, seiner Gewässer Saum, nach gebrochenem Bündniß,
Ueberschreitend, entbeut zum Römerkrieg die Karthager.

Stolz ob solchem Geschenk, fügt, schüttelnd, die neue Bedeckung, 440
Seinem Arme der Führer, und hoch sich erhebend beginnt er:
„Ha, wie werdet ihr, Waffen, von römischem Blute mir triefen,
Und, kriegsrichtender Rath, wie wirst du büßen das Urtheil!"
Jetzt ermattete schier der Feind in umzingelten Mauern,
Und schon nagte die Zeit an der Stadt, die verbündeter Heerschaar 445
Adlern entgegen harrte. Zuletzt kehrt Alles die Blicke
Dem betrüglichen Meer, vermeint die Ufer betrogen,
Und schau't näher das letzte Ziel. Im innersten Marke
Lauert und kocht schon längst dem bedürftigen Volk das Verderben;

431. Spieße, gaesa, γαισά, nach Pollux 7, 156. ganz von Eisen, und ursprünglich Waffe der Libyer. Auch der Hirtenstab der Griechen und Römer war mit einer langen Eisenpike, zur Jagd, versehen. M. s. Voß zu Virg. Idyll. 5, 88. Kydonischer. D. h. Kretischer: Kydonia, jetzt Kanea, war eine alte Stadt auf Kreta, wo man gute Hunde zog, besonders Jagdhunde. M. s. Lucan 4, 444.

Heimlicher Hunger verzehrt sein Blut; schon weichen die Augen 450
In die entfleischten Höhlen zurück; bleifarbige Haut deckt
Schon die zitternden Adern, und, unerfreulichen Anblicks,
Stehn die Knochen hervor aus den hingeschwundenen Gliedern.
Thaue der feuchten Nacht und die triefende Erde besänftigt
Oft ausdorrenden Durst, und oft, mit vergeblichem Mühsal, 455
Pressen aus trocknem Stamm sie den Saft, die Lippen zu netzen.
Nichts Verbotenes schreckt, und des Magens wilde Begierde
Schafft unerhörten Genuß: von den Schildern lös't die Bezüge
Darbendes Volk zum Schmaus, und deckenlos sind die Waffen.
Weinend schaut der Alkide vom hohen Himmel herunter 460
Auf die Stadt, die so großes Weh unschuldig erleidet:
Denn ihn hindert die Furcht und Verbot des großen Erzeugers,
Der Stiefmutter Beschlüssen zu widerstreben, der harten.
Also enteilt er, bergend des Weges Zweck, zu der heil'gen
Treue Schwellen, und prüft der Göttin verborg'ne Gesinnung. 465
Heimlichkeit liebend, saß sie im fernen Theile des Himmels,
Kundig erwägend im Geist die erhabenen Sorgen der Götter.
Und, der Nemea einst beruhigte, spricht mit Verehrung:
„Ruhm der Götter und Menschen, vor Juppiter selber Gebor'ne,
Ohne die Frieden das Land nicht kennt, noch des Meeres Gewoge 470

465. Die Treue (Fides, Πίστις), von den Griechen nur im Stillen verehrt, hatte zu Rom ihren Tempel, ja vielleicht mehrere: denn schon Aeneas soll ihr einen erbaut haben, und zwar auf dem palatinischen Berge; desgleichen Numa Pompilius; am gewissesten aber durch Cicero's Bericht (De Nat. d. 2, 23.) ist die Errichtung eines dritten, den der Consul M. Atilius Calatinus ums J. 494 Roms (260 v. Chr.) weihete. Diese Göttin befindet sich unter den Figuren der Apotheose Homers; auch sieht man sie auf Gemmen und noch häufiger auf Münzen. Hirt's Bilderbuch, 2. S. 109 f. — 468. Bei Nemea in Argolis suchte Herkules den furchtbaren Löwen auf und tödtete ihn.

Kennt, der Gerechtigkeit Freundin, des Busens schweigende Gottheit,
Schauen den Untergang, den traurigen, deiner Saguntos,
Welche soviel der Strafen um deinetwillen erduldet,
Kannst du ihn ruhig schau'n? Dir, Göttin, sterben die Bürger;
Mütter, vom Hunger besiegt, dich rufen sie; dich der betrübten 475
Väter Lippen; zu dir tönt Erstlingslaut der Erzeugten.
Bringe vom Himmel Hülf' und erhebe die Niedergeworf'nen!"

So Alkmena's Sprößling, und Dies antwortet die Jungfrau:
„Ich auch seh' es; der Bundesbruch betrübt mir die Seel' auch,
Und einst nahet der Rache Tag für das traurige Wagniß: 480
Aber es trieb mich einst zu entfliehn dem besudelten Erdkreis,
Und hier einzugehn, um in neuen Sitzen zu wohnen,
Jenes Geschlecht, fruchtbar an Betrug; ich verließ die verruchten
Reiche, Schrecken der Welt und wiederum Alles befürchtend;
Wütende Goldbegier und theuern Lohn der Verbrechen; 485
Flohe der Sitten Greuel: von Raub, nach der Weise des Waldthiers,
Lebende Nationen; die Ueppigkeit, welche, was immer
Sterbliche ziert, auflöst', und Todesnacht, so die Scham drückt.
Rohe Gewalt wird geehrt, des Rechtes Platz hat das Eisen,
Tugend erliegt der Schmach. Schau' rings die Völker! Von Schuld rein 490
Findest du keines; den Frieden erhält der Verbrechen Gemeinschaft.
Aber, da sinken soll die von dir gegründete Feste:
Daß dein würdigen Muth bis zum edlen Ziel sie bewahre,
Und die Ermatteten nicht erliegen karthagischer Knechtschaft,
Thu' ich, was nur das Geschick vergönnt und die Folge der Zukunft. 495

492. N. Heinsius fühlte, daß secura nicht hieher passe; was er jedoch vorschlägt, si cura, ist matt. Ich vermuthete sessura (CECCURA, CECURA, SECURA) von sido, d. h. casura, in welcher Bedeutung considere öfters gefunden wird. So: Casuro populo, 534.

Will der Fallenden Ruhm in ferne Jahrhunderte dehnen,
Und die gepriesenen Todten geleit' ich selbst zu den Schatten!"
Drauf, vom luftigen Aether herniederschwebend, begibt sich
Zornentbrannt gen Sagunt, dem schicksalbekämpften, die Jungfrau,
Senkt sich hinab in die Seelen, ihr wohlbekannt, und erfüllt sie 500
Ganz mit ihrer göttlichen Kraft, durch Mark und Gebeine
Brennende Liebe zu ihr den fast Verzagenden hauchend.
Waffen ergreifen sie wieder und streben matt in den Krieg fort;
Unverhofft ist erneuet der Muth; die Herzen belebt neu
Süßes Vertrau'n und Liebe zu heiligem Tod für die Jungfrau, 505
Freudig erhebt sich die Brust, durchbebt von stillen Entschlüssen,
Schlimmeres selbst zu erdulden denn Tod. Des grimmigen Raubthiers
Speise versucht die Meng' und verunreint darbende Tafeln;
Doch durch Schuld zu verlängern das Licht des Lebens, die keusche
Göttin verbeut es und wehrt der gleichen Glieder Genusse. 510
Eben anitzt war auch zum libyschen Lager die Gattin
Juppiters niedergestiegen, und sah die zornige Jungfrau
Kriegslust schüren im Volk, das sie haßt. Sie bedroht die Verweg'ne;
Uebereilend vor Zorn den Schritt, entbeut von dem Abgrund
Und den gegeisselten Manen sie stracks die schwarze Megära, 515
Und, ausstreckend die Hand: „Dies," spricht sie, „Tochter der Nacht, dies
Trotzige Volk streck' hin durch eigene Hand, und die Mauern
Stürz' herab auf den Grund! So will es Juno. Von naher
Wolke schau' ich den Ernst und die Wirkung deines Bemühens.

516. Et palmas tendens. Vielmehr palmam, wie bei Valerius Flaccus 8, 324.: Classem dextra Saturnia monstrat: denn man deutet nur mit Einer Hand auf etwas hin. Von dem Ausstrecken der Hände beim Flehen, an das die Abschreiber mögen gedacht haben, ist nicht die Rede: Juno flehet nicht, sie befiehlt.

Jene Wehr, der die Götter und Juppiter selber erzittern, 520
Die den Kokytus bewegt, Feu'rflammen und grause Chelydern,
Und dein Natterngezisch, das fürchtend den bellenden Rachen
Kerberus schließt, mit Galle gemischt die schäumenden Gifte,
Und was immer für Frevel und Büßungen dir und wie wilde
Zornwut kocht die fruchtbare Brust: in der Rutuler Herzen 525
Schütte sie, und das gesammte Sagunt, in den Erebus senk' es!
Dies sei der Preis der Treue, die ihnen vom Himmel herabkam!"
So aufreizend mit Worten die wütende Furie, schleudert
Juno sie rasch in die Mauern Sagunts: da bebte der Berg rings
Plötzlich und dumpfer rauscht' um die Brandungen steigende Meers-
flut. 530
Schlängelnd umzischt ihr Haupt, und bewegt mit schwellenden Nacken
Hier- und dorthin den schwärzlichen Leib, das Schlangengewimmel.
Tod, du schreitest einher mit weitgeöffnetem Rachen
Gegen das untergehende Volk; der Gram und die düstre
Klag' umringen die Herzen; es nahen Schmerz und Betrübniß, 535
Der Strafgöttinnen sämmtliche Schaar, und aus dreifachem Schlunde
Heult der schlaflose Hüter des thränenwürdigen Vorhofs.
Leichtverwandelt, erborgt das Ungeheuer Tiburna's
Antlitz, sammt der Gestalt, dem Gang und dem Laute der Stimme.
Diese, des Gatten Murrus beraubt im schrecklichen Kriegssturm, 540
Trauerte nun die Verödung des Ehebetts, mit berühmtem

528. Sic voce instimulans dextra dea concita saevam Eumenida incussit muris. Schwerlich verband Silius die gleich anfangenden Wörter instimulans und incussit. Da die Präpositionen ex und in öfters verwechselt werden, so vermuthe ich exstimulans, was auch dem Sinne nach passender ist, indem es beide Handlungen der Juno einander schärfer entgegensetzt. Zuerst weckt sie die Furie aus ihrer Unthätigkeit, dann schleudert sie sie in die Stadt. — 537. Des Vorhofs der Unterwelt.

Namen geziert: denn zu Daunus hinauf stieg ihres Geschlechts Ruhm.
Aehnlich der Witw' an Blick und Art, mit fliegenden Haaren,
Wirft sich die Eumenide verstört in die Bürgerversammlung,
Und, die erblaßten Wangen zerfleischt: „Wann enden wir?“ ruft sie. 545
„G'nug ist der Treu' und den Ahnen gezollt! Ich sahe den blut'gen
Murrus, meinen Gemahl; ich sah' ihn, von Wunden zerrissen.
Meine Nächt' erschreckt er und ruft mir die traurigen Worte:
„„Auf! entreiß dich, Gemahl, dem bejammernswürdigen Schicksal
Unserer Stadt! Wenn die Erde dir raubt der karthagische Sieger, 550
Fleuch zu den Manen, Tiburna! Gefallen sind die Penaten,
Rutulervolk ist dahin; rings waltet das punische Schlachtschwert!““
Noch erbebt mir die Seel', und der Blick schau't noch die Erscheinung.
Also in Trümmer zerfallen wird deine Mauer, Saguntos?
Glücklicher Murrus, du starbest, da noch, die dich zeugte, die Stadt stand! 555
Doch uns reißen sie fort, zu dienen Sidonierweibern,
Und nach Kriegsunfällen und grausen Meeres Gefahren
Wird Karthago mich schauen, die Siegerin; endlich zur Ruhe
Komm' ich in Libyens Schooß, wenn die letzte Nacht mir erschienen.
Aber ihr, die sich fühlender Muth nicht liefert der Knechtschaft, 560
Jünglinge, denen im Weh unbezwingliche Waffe der Tod ist,
Wahret vor Sklavenketten durch euere Schwerter die Frauen!
Steil ist der Mannheit Weg. Den Ruhm sucht fürder, die Ersten,
Der nicht leicht zu erlangen und unbekannt ist den Völkern!“
Als sie durch solche Mahnung erregt die betroffene Menge, 565

558 f. Supremum steht fast synonym neben Tandem, und Nox ohne nähere Bestimmung, wie aeterna bei Virgil Aen. 10, 746., fabulaeque Manes bei Horaz Od. 1, 4, 16., bedeutet nicht mit Sicherheit den Tod. Daher schreiben wir: T., suprema N. obita, etc. Die ähnlichen Buchstaben a und u wurden oft verwechselt. — 563. Den Ruhm. Den der Freiheit.

Lenkt sie den Schritt zum Grabe, das auf der Höhe des Berges,
Schiffern vom Meere zu schau'n, Amphitryons Sohn in der Vorzeit
Hatt' erbauet, den Staub verherrlichend seines Getreuen:
Siehe! da schoß aus dem tiefen Grund (entsetzlicher Anblick!)
Bläulicher Schlangenleib, mit goldigen Flecken gesprenkelt. 570
Blutige Flamme sprühten die feuerblitzenden Augen,
Und es erscholl von Gezisch der furchtbar züngelnde Rachen.
Unter fliehende Schaaren entwälzt' inmitten der Stadt sich
Weit das Gethier, und hinab dann sprang's von den thürmenden Mauern,
Einem Vertriebenen gleich zu den nahen Gestaden enteilend, 575
Und blitzschnell ist es untergetaucht in die schäumende Meersflut.
Da steht Alles erschüttert, als ob die eroberte Heimat
Flöhen verscheuchte Manen, zu ruh'n im Lande, das Knechtschaft
Drückt, sich weigernd. Gejagt von der Furie, stoßen verzweifelnd
Jetzt sie die Nahrung zurück. Nicht straft Unglückliche härter 580
Als durch Todesverzug der Götter Zürnen. Das Leben
Reißen bethört sie entgegen dem Ziel und verwünschen das Tagslicht.
Hoch zu den Sternen gethürmt, erhebt auf dem Markt sich ein Holzstoß,
Von wetteifernden Händen gefügt; dann tragen und zieh'n sie
Langen Friedens Gewinn und muthig errungenen Kriegsraub, 585
Von kalläkischem Gold durchschimmerte Frauengewänder
Waffen, die einst von Zakynthos gebracht dulichische Ahnherrn;
Auch von der alten Rutulerstadt entführte Penaten,
Was den Besiegten blieb, unglückliche Schwerter und Schilde,
Werfen sie drauf; und Vergrab'nes, der Tief' entrissen, des Siegers 590

566. Zum Grabe. Auf Zakynthos. M. f. 1, 270 ff. — 586 ff. Kalläkischem. 384. — Dulichische. 1, 367. — Rutulerstadt. 1, 286 f.

Uebermuthe zum Trotz, wird es Raub der verzehrenden Flamme.
Als so Alles die Unholdin zusammengehäuft sieht,
Schwingt sie die Fackel, getaucht in Phlegethons flammende Wellen,
Hoch, und mit unterirdischer Nacht umwölkt sie den Himmel:
Dann beginnt das bezwungene Volk unseligen Ruhmes 595
Werk, das die Welt bewahrt in ewiger Zeiten Gedächtniß.
An der Spitze Megära ergreift des zögernden Vaters
Hand, und jubelnd lenkt sie das Schwert und drückt's in die Wunde,
Dreimal schwingend mit gräßlichem Schall die stygische Geißel.
Jetzo befleckt das verwandte Blut unwillige Hände; 600
Staunend sehn sie vollbracht die That, so die Seele verabscheu't,
Und beweinen die Todesschuld. Verwirrt von der Zornwut
Ob dem äußersten Weh, das seine Tage getroffen,
Richtet Dieser den laurenden Blick auf die Brüste der Mutter;
Jener schwingt auf den Hals der geliebten Gattin die Streitaxt, 605
Schilt sich selber und wirft sie, vor Schrecken erstarrt, an den Grund hin;
Doch zu entfliehen wird nicht ihm vergönnt: denn die höllische Geißel
Schallt und ins Ohr ihm zischt die Erinnys schrecklichen Wahnsinn,
Daß er der Hochzeitfackeln vergißt und holder Erzeugten.
Dort ein Anderer stürzt, ansprengend die schwindenden Kräfte, 610
Nieder den Leib in die Flammen, wo, fichtener Fackel entwallend,
Schwarzer Rauch, dickwolkend, zum hohen Himmel emporsteigt.
Mitten in diesen Schaaren erscheinst, unseliger Liebe
Voll, Tymbrenus, auch du, und, dem Punier deines Erzeugers
Mord mißgönnend, verkennst du des Greises ähnliches Antlitz, 615

595. N. Heinsius schreibt richtig victis: dieselben Saguntiner können nicht 589 capti und hier wieder invicti heißen. Ueberdies wird Hannibals Sieg 590 und sonst erwähnt. Die Sylbe in entstand aus dem vorhergehenden m in Aeternum.

Und durchbohrst die Gestalt, die sich in der deinen verjüngte!
Ihr auch, Zwillinge, fielt in der ersten Blüte der Jugend,
Einer den Andern lügend, Eurymedon neben Lykormas,
Gleich in Allem, daß oft die Mutter selber gezweifelt,
Welchem sie rief, und, zärtlich verwirrt, anstaunte die Söhne. 620
Schon, den Stahl in die Kehle gesenkt, lagst, ledig der Blutschuld,
Du, Eurymedon, sterbend! Die unglückselige Greisin
Jammert besinnungslos, und wieder getäuscht: „O Lykormas,"
Ruft sie, „was thust du? Auf meine Brust, Sohn, zücke das Eisen!"
Siehe! da war durchbohrt auch Lykormas niedergesunken, 625
Und mit erneu'tem Geschrei: „Eurymedon," klagt sie, „was rasest
Du auch?" Dann in das Schwert gestürzt, liegt über der Söhne
Leichen die Aermste der Weiber, im Tode noch sie verkennend.
Zwischen den Leichenhaufen dahin eilt jetzo Tiburna,
Mit des Gemahls hellfunkelndem Schwert die Rechte gewaffnet, 630
Lebenssatt; in der Linken erhebt sie die brennende Fackel.
Starrend das ungeschmückte Gelock, geröthet den Busen
Zeigend von Schlägen des Grams und entblößt die Arme, verfolgt sie
Jammernd den Weg zum Hügel des hingemordeten Murrus;
Gleichwie, wenn graus erdonnert des unterirdischen Reiches 635
Sitz und des Königs Zürnen die Abgeschiedenen ängstigt,
Vor dem furchtbaren Thron des tartarischen Juppiter, eifrig
Dienend, Alekto sich zeigt und gebotene Strafen vollziehet.
Murrus' Waffen, durch blutigen Kampf den Frieden entrissen,
Legt auf den Hügel weinend das Weib und, flehend den Manen, 640
Ihr zu bereiten die Stätt', entflammt sie Alles, die Fackel

621. Der Blutschuld. Der des Tymbrenus. — 629—644. Diese Stelle steht in den Handschriften hinter V. 658, wodurch hier und dort das Zusammengehörende getrennt wird. Ein Versehen der Abschreiber. V. 638 ist ohne Zweifel Alecto-it für A-est zu lesen.

Unterlegend, und ruft: „Dir bring' ich, Bester der Gatten,
Sieh! Dies selbst zu den Schatten hinab!“ Dann stürzt in das Schwert sie
Ueber die Waffen sich hin und verbirgt in den Flammen das Antlitz.
Wer, erwägend der Stadt Hinsturz, ruhmwürdige Frevel, 645
Büßungen heiliger Treu' und das Unglücksende so Edler,
Mag den Thränen gebieten? Im feindlichen Lager erwehrte
Selbst der Klage sich kaum der erbarmungslose Karthager.
Stadt, so lange bewohnt von der Treu', und im Himmel der Mauern
Gründer verehrend, stürzt, treuloser Sidonier Speeren 650
Unterliegend und grauser Wut der eigenen Bürger.
Ungerecht vergessen die Götter sie; Feuer und Schwert raſ't;
Wo nicht lodert die Flamm', ist des Frevels Stätte. Zum Himmel
Hebt sich vom Scheiterhaufen der schwarze Rauch, und, die vormals
Kriege verschont, die Burg auf des Berges ragendem Gipfel 655
Flammt, des Berges, der sonst der Punier Zelte, die Ufer
Rings, geschau't und Sagunts Umkreis; es flammen die Tempel,
Und vom Bilde der Brunst erglänzt die zitternde Meersflut.
Halbverbrannt liegt dort, ohn' Unterschied, in den Straßen,
Leichen auf Leichen, die Schaar der so graus gemordeten Bürger; 660
Wie, wenn, vom Hunger gestachelt, der Sieger Leu in den Schafstall
Endlich drang mit vertrocknetem Schlund; nun, fletschend die Zähne,
Brüllt er, verschlungen das wehrlose Vieh, und in Strömen umfließt ihm
Blut den gewaltigen Rachen; gesättigt ruht er auf schwarzen

649. Stadt. D. h. Eine Stadt. So redeten unsere Vorfahren, nach dem Beispiel anderer Völker, und man wird wohl thun, diesen schleppenden Artikel wenigstens dem deutschen Dichter zu erlassen. — Der Mauern Gründer, Herkules. 1, 266. — Sidonier, Karthager. 1, 6.

Haufen des Halbverzehrten, und geht dann wieder mit heis'rem 665
Murmeln, die Zähne knirschend, einher durch zerrissene Körper.
Ringsum liegt die Heerd', es liegt der molossische Hüter
Sammt den Hirten, und todt liegt auch der Besitzer der Hürde;
Alle Hütten umher und die Wohnungen liegen zerstört da.

Nun stürzt endlich der Feind in die ausgestorbene Festung, 670
Und, vollendet ihr Werk, kehrt heim zu den Manen Megära,
Juno's Lob empfangend, und übermüthiger Lust voll
Reißt sie hinunter mit sich in den Tartarus Schaaren Erschlag'ner.

Geht denn, himmlische Seelen, die kein Zeitalter verdunkelt,
Zierden der Menschheit, geht, ehrwürdige Schaar, in die heil'ge 675
Wohnung Elysiums ein und verschönert der Seligen Sitze!
Aber Er, dem der Sieg unverdienten Namen verliehn hat,
(Hört es, ihr Nationen und scheut, den Frieden zu brechen,
Treue der Herrschaft opfernd!) die Welt, ein schweifender Flüchtling,
Wird er dereinst durchirren, vom Vaterlande verstoßen, 680
Und es erblickt ihn, zur Flucht gewandt, die bestürzte Karthago.
Oft, empor aus dem Schlafe geschreckt von saguntischen Geistern,
Wünscht er sich früher gefallen im Kampf, und, da Eisen versagt ist,
Steigt der unüberwundene Held, unkenntlich die Glieder
Durch bleifarbenes Gift, zu den stygischen Wellen hinunter. 685

667. Die Hunde aus Molossien, einer Landschaft in Epirus, waren berühmt.

Drittes Buch.

Inhalt.

Nach der Eroberung von Sagunt reist, auf Hannibals Befehl, Bostar nach Afrika, das Orakel Juppiter Hammons zu befragen. Er selbst weihet Kriegsbeute im Tempel des Herkules zu Gades und betrachtet die Merkwürdigkeiten dieses Tempels; dann die Ebbe und Flut. V. 1—60. Hierauf sendet er, zur Sicherheit, Gattin und Sohn zurück nach Karthago. Rührender Abschied. 61—157. Ermüdet von Feldherrnsorgen, schläft Hannibal; aber Juppiter, der die Römer durch Gefahren üben und verherrlichen will, sendet Merkur, der ihm im Traum erscheint, ihn zur Eile auffordert, und ihm bildlich Italiens Verwüstung zeigt. Erwacht opfert er und befiehlt dem Heer aufzubrechen. 158—217. Aufzählung der Kriegsvölker Hannibals. Karthager und Afrikaner. 218—318. Spanier. 319—398. Zug über die Pyrenäen. Herkules und Pyrene, Bebryx' Tochter. 399—433. Einbruch in Gallien. Uebergang über den Rhodanus und die Druentia. Furcht der Elephanten. 434—466. Die Alpen und ihre barbarischen Bewohner. Lagerung auf der höchsten Stelle. 467—544. Venus fleht bei Juppiter um Erbarmen mit den Römern. Der Gott beruhigt sie, indem er Roms Zukunft prophezeiht. 545—616. Hannibal steigt mühsam die Alpen hinab und lagert im Gebiet der Tauriner. Bostar bringt günstige Botschaft aus Afrika. 617—696.

Als Karthago gebrochen den Schwur und die treue Saguntos
Durch Ungunst des Vaters der Himmlischen also zerstört war,
Eilt ungesäumt der Sieger hinweg zu den äußersten Völkern
Fern an des Erdballs End' und verwandtem Ufer von Gades.
Nicht auch Sehergebot und von künftiger Herrschaft Ahnung 5
Wird zu berathen versäumt: unverweilt entsendet er Bostar
Ueber das Meer, und gebeut, der Ding' Ausgang zu erforschen.
Alter Glaube verehrt das Heiligthum, wo erhaben
Thront, Garamanten, bei euch, ihr lechzenden, gleich dem in Kirrha's
Höhlen waltenden Gott, der hörnertragende Hammon, 10
In dem prophetischen Hain Jahrhunderte kündend der Zukunft.
Dort des begonnenen Werks Vorzeichen und endliches Schicksal
Späht der Phönikier vor der Zeit, und das wechselnde Kriegsglück.
Drauf, am Altare betend des Keulenträgers, verehrt er
Gaben, Beute des Kriegs, die er halbverbrannt von den Burghöh'n 15
Jüngst, als Sieger, gerafft der rauchumwölkten Saguntos.
Glaubliche Volkssag' ist es, das Tempelgebälk, bei der Gründung

V. 4—13. Gades war, wie Karthago, von Tyriern erbaut. Strabo 3, p. 116, Curtius 4, 4. u. A. — Kirrha, Hafenstadt in Phokis, am Fuß des Parnasses, dem delphischen Apollo geweiht. — 14. Des Keulenträgers Herkules. Mit der Keule bewaffnet erscheint er überall bei Dichtern und Künstlern, namentlich auf einer Münze Hadrians mit dem Bilde des gaditanischen Herkules. Der Tempel dieser Gottheit, die auch bei den Römern und andern Nationen in hoher Achtung stand, war, nach Strabo 3, p. 117, über 12,000 Schritt von Gades entfernt und ganz von Holz, das, der Sage nach, immer in gutem Stande blieb. Ueber die Art des Tempeldienstes ist Dies eine Hauptstelle.

Einst gelegt, daur' immer, und kenn' allein der Erbauer
Hände durch ewige Zeit. Drob freuen sich gläubige Bürger,
Daß hier wohne der Gott, den Verfall abwehrend des Heilthums. 20
Männer, welchen vergönnt ist, die heilige Stätte zu kennen,
Halten der Frauen Schritte zurück und entscheuchen der Schwelle
Borstentragendes Vieh; auch nicht vielfarbige Kleidung
Tragen sie je am Altar; Leinwand umhüllet die Körper;
Ihre Scheitel umglänzt das Werk des pelusischen Webstuhls. 25
Losgegürtet entzünden den Weihrauch heißt sie der Ahnherrn
Sitt', und das Priestergewand mit breitem Saume verzieren.
Nackt ist der Fuß, geschoren das Haar, keusch nächtliches Lager,
Und es erlöschen nie auf des Altars Herde die Flammen;

21—28. Männer u. s. w. Die Priester des Herkules. — Halten der Frauen Schritte zurück. Die Ursache, warum es Frauen untersagt war, Herkules' Tempel zu betreten, wird verschieden erzählt. Vielleicht ist sie darin zu suchen, daß er durch eine Frau so jammervoll starb. Nach Properz 4, 9 und Makrobius Saturn. 1, 12. kam Herkules, als er Geryons Rinderheerde durch Italien trieb, zu einem Hain der guten Göttin (Bona dea), deren Fest, Männern unzugänglich, eben gefeiert ward. Sehr durstig, bat er um einen Trunk Wasser, ward aber, als Mann, von den Weibern zurückgewiesen, und vergalt ihnen nachher Gleiches mit Gleichem. — Schweine duldete man auch nicht im Tempel des ägyptischen Herkules (Herodot 2, 47.); anderswo aber opferte man sie ihm. Sextus Empir. Pyrrhon. hypotyp. 3, 24., Phädrus Fab. 5, 4. — Weißleinene Kleider trugen überhaupt Priester, z. B. die der Isis. — Das Werk des pelusischen Webstuhls ist die weißleinene Kopfbinde (infula) der Priester. Bei Pelusium (Tineh) in Aegypten wuchs der feinste und weißeste Flachs (Plin. Naturg. 19, 1.). — Gürtellose Kleidung war ebenfalls Priestertracht. Auch ward bei mehr als Einem Volke der Gottesdienst barfuß verrichtet. (Spanheim zu Kallim. hymn. in Cer. 125.). — 29. Inrestincta focis servant altaria flammae. Eine alberne Hypallage für I. f. s. a. flammas. So schreiben ir. Die ähnlichen Schriftzüge C (für S) und E wurden auch sonst

Doch kein übliches Kunstgebild noch Göttergestalten 30
Füllen mit Majestät den Ort und mit heiliger Ehrfurcht.
Nur auf den Thüren erscheint des Alkiden Werk, die verhau'ne
Hyder des Lernasee's, und gemeisselt des Leu'n von Kleonä
Rachenöffnendes Haupt, den er einst in den Armen erwürgte.
Aber der Hüter am Styx, deß grauses Gebell die Gestorb'nen 35
Schreckt, aus der ewigen Höhle zuerst von dem Tapfern gerissen,
Sträubt der Fessel sich wild, und Tisiphone fliehet die Ketten.
Neben erblickt man die Thrakerross', Erymanthos' Verwüster,
Dann die geflügelte Hindin mit baumentragenden Hörnern;
Auch der libyschen Erd' Abspross, der, über der Mutter 40

verwechselt, z. B. bei Pacuvius, Antiope 2. — 32—40. Ueber Art, Folge und Zahl der sogenannten Arbeiten des Herkules sind die Schriftsteller nicht einig. Die hier erwähnten gehören zu den bekanntesten. — Kleonä, Stadt in Argolis, nahe bei Nemea. — Die Thrakerrosse sind die des Diomedes, Königs in Thrakien, denen er alle Fremdlinge zur Speise vorwarf. Herkules tödtete ihn, und entführte die Unthiere. — Erymanthos, Berg in Arkadien, wo ein ungeheurer Eber sein Lager hatte. Herkules brachte ihn lebendig dem Eurystheus, der sich, erschrocken, in ein ehernes Faß verkroch (Diodor S. 153); sowie der feige Tyrann auch den Anblick des heraufgeschleppten Kerberus (35) nicht ertragen konnte, sondern ihn gleich wieder in die Hölle zurückzuschaffen befahl (Apollodor 2, 5.). — Die geflügelte, d. h. windschnelle, arkadische Hirschkuh mit hohen Goldgeweihen (der Waidmann erlaube dem Gedicht das Wort Hörner) war der Diana heilig. Herkules verfolgte sie ein ganzes Jahr, und fieng sie endlich nur, als er sie durch einen Pfeilschuß verwundet hatte. Die Lesart cervi, obwohl von guter Autorität, widerspricht der Sage, und ist ohne Zweifel voreilige Aenderung Derer, die den Hirschkühen die Geweihe ganz absprachen, gegen die Erfahrung. — Der riesenhafte Erdensohn Antäus hatte zu Irasa am See Tritonis in Kyrenaïka seinen Sitz, und zwang alle Fremde, mit ihm zu ringen, wobei er, so oft der Gegner ihn niederwarf, durch Berührung der Erde neue Kraft erhielt; die so Ueberwundenen tödtete er. Herkules, der auf

Stehend, so kräftig rang; der mißgestalten Kentauren
Zwittergeschlecht; und den Strom Akarnaniens, welchem ein Horn fehlt.
Zwischen Diesen erglänzt von heiligen Flammen der Oeta,
Und es entrafft das Feuer die Heldenseele gen Himmel.
Jetzo, gesättigt den Blick an der Tapferkeit mancherlei Bildern, 45
Schaut auch Wundernatur der Feldherr: Meer, sich erhebend
Jach aus der Tief' und das Land umwogend; keine Gestade
Ringsumher, und die Felder erfüllt mit stehenden Wassern.
Denn dort, wo sich die Flut aus bläulichen Höhlen hervorwälzt,
Wann Nereus die Gewässer empört in den innersten Schlüften, 50
Ueberströmt einbrechend die See und, verborgene Quellen
Oeffnend, ergießt sich der Ozean in gewaltigen Wogen.

seinem Zuge zu Geryon in Libyen ans Land stieg, kämpfte gleichfalls mit ihm, und da er endlich seine List gemerkt hatte, ließ er ihn nicht zur Erde fallen, sondern hob ihn empor und erdrückte ihn schwebend mit seinen starken Armen. Lucan beschreibt ausführlich diesen Kampf im 4. Buch der Pharsalia. — 41—43. Mit den Kentauren gerieth der Held bei Einem von ihnen, dem Pholus, der ihn gastfreundlich bewirthete, in Streit, weil sie sich unbändig zu dem Mahle drängten, das nun mit einem fürchterlichen Blutbad endigte. Diodor S. 154, u. A. — Der akarnanische Stromgott Achelous kämpfte mit Herkules um Deïanira, die Tochter des Oeneus, Königs zu Kalydon im benachbarten Aetolien, und in der Hitze des Streits, als er Stiergestalt angenommen hatte, brach Jener ihm ein Horn ab, worauf er sich vor Scham in seinen Strom stürzte. Diesen Moment bezeichnen, wie ich glaube, die Worte: Frontemque timet minor amnis Acarnan, die man sogleich in der ehemaligen Bulgata F. t. m. omnis A. erkennt. Die Lesarten F. minor nunc omnis A. und andere, die man später in Handschriften fand, scheinen mir leicht erklärbare Verderbnisse. — 46—60. Wundernatur. Die Ebbe und Flut, die sich hauptsächlich an den Ufern des atlantischen Meers und gegen den Aequator hin zeigt, hingegen im Mittelmeer und weiter nach Norden

Dann, als schleudr' es vom tiefen Grund der neptunische Dreizack,
Kämpft das schwellende Wasser, die Erde zu wandeln in Meersflut;
Doch bald kehrt das Gestrudel zurück, nachziehend die Brandung; 55
Schiffe steh'n im Gefild, das die See verließ, und der Schiffer
Schaar erwartet das Meer, auf die Ruderbänke gelagert.
Solches Reich der bewegten Kymothoë schafft, und die Meernoth,
Luna: ihr Zweigespann durch die Lüft' hinlenkend erregt sie
Bald, bald senkt sie die Flut, und es folgt ihr die wechselnde Tethys. 60
 Eilig betrachtet der Feldherr Dies im Drange der Sorgen.
Allererst zu entziehen den Kriegsgefahren die Gattin
Wünscht er, und seinen Sohn, der noch hängt an den Brüsten der Mutter.
Mit jungfräulichen Fackeln erfreut' und der ersten Vermählung 64
Einst den Jüngling die Braut, und der Lieb' Andenken erfüllt' ihn;
Vor den Mauern Sagunts, des belagerten, zeugt er den Knaben,
Welcher noch nicht vollendet des Mondes jährlichen Umkreis.
Als er beschlossen, sie fern vom Waffengeräusche zu bergen,
Redet er Solches: „O Hoffnung du der hohen Karthago,
Sohn, und gleiche Besorgniß der Aeneaden, erheb' einst 70
Ueber des Vaters Namen den deinigen; glänze durch Thaten
Vor dem kriegrischen Ahn, und nun schon zähle besorgt Rom
Deine Jahre, die einst italische Mütter bejammern!
Wenn Vorahndungen nicht den Busen mir täuschend umgaukeln,
Wächst dem Erdkreis hier ein Erschütterer: meines Erzeugers 75
Trotz und unter der Stirn die drohenden Augen erkenn' ich;

wenig oder gar nicht bemerkt wird: daher man bei griechischen Schriftstellern fast keine Erwähnung dieses Phänomens findet, und bei Römern erst nach ihren Eroberungen in Spanien. Die Seegottheiten Nereus, Kymothoë, eine von seinen Töchtern, und Tethys, die Schwester und Gemalin des Oceanus, sowie Neptuns Dreizack, bezeichnen das große Weltmeer.

Höre das dumpfe Geschrei, wie meiner Zorns Beginn war.
Wenn so herrliche Thaten vielleicht der Himmlischen Einer
Hemmt, und durch meinen Tod erstickt die keimende Größe:
Dann bewahr', o Gemal, dieß Unterpfand der Befehdung! 80
Wann er zu reden vermag, wie im Knabenalter ich selber,
Fass' er mit kindlicher Hand den Altar der Ahnin Elissa,
Und laurentische Kriege gelob' er der Asche des Vaters.
Drauf, wenn in Jugendblüthe das stärkere Alter heranreift, –
Streb' er hinaus in den Krieg, und, mit Füßen tretend das Bündniß, 85
Ordn' er mit siegender Hand auf Tarpeja's Felsen das Grab mir.
Du denn, welcher der Ruhm so trefflichen Sohnes bevorsteht,
Gattin, durch Treu' ehrwürdig, des unbeständigen Krieges
Fährlichkeiten entweiche mit ihm, und rauhen Beschwerden!
Felsen, versperrt von Schnee, erwarten mich; hoch in den Himmel 90
Ragend Gestein; Arbeit, wie sie Herkules' Schwiegerin staunend
Ihn sah dulden, und, härter denn Krieg, der Kampf mit den Alpen.
Wenn Fortuna die Gunst mir jetzt, die versprochene, weigert,
Und zu den Feinden sich neigt, dann wünsch' ich dauernde Jahre
Dir bis zu hohem Alter: denn deiner Jugend geziemt es, 95
Daß die Schwestern unübereilt ihr die Fäden verweben."

77. Kindergeschrei in tiefem Tone soll Stärke und Muth anzeigen. — 86. Das Grab. Ein Kenotaph, wie es z. B. Palinurus bei Virgil, Aen. 6, 380, erhält. Auf Tarpeja's Felsen. Im Capitol. — 91. Nos Alcidae, mirante noverca, Sudatus labor. D. h. ab Alcida, quem laborem Alcides sudavit. Die Interpunction Nos, Alcidae mir. nov., ist falsch. Daß Alcidae der Dativ ist, sah Ernesti. Uebrigens wählte der Verdeutscher anstatt der Stiefmutter, die der Vers kaum zuläßt, die Schwiegerin oder Schwiegermutter, da Juno in Bezug auf Herkules Beides war. — 96. Die Schwestern, die Parzen.

Also Er, und ihm gibt Kastalius' Bürgerin Antwort,
Jenes Sehers von Kirrha, der nach der Mutter die Mauern
Kastulo's benannte, die noch den phöbeïschen Namen
Trägt. Von geheiligtem Stamm zählt' ihre Ahnen Imilke: 100
Denn zur Zeit, da Bacchus bezwang die iberischen Völker,
Kalpe mit Thyrsusstab' und bewaffneten Frauen erschütternd,
Waltet Milichus dort weithin, ein heimischer Herrscher,
Von muthwilligem Satyr gezeugt und der Nymphe Myrike,
Welcher die Hörnerstirn erhob nach dem Bilde des Vaters; 105
Und es verfolgt bis zu ihm ruhmwürdige Ahnen Imilke,
Deren Namen von griechischem Stamm die Barbaren verändert.
Jetzt antwortet sie ihm mit heimlich fließenden Thränen:
„Mich, vergessend, daß all mein Heil an das deine geknüpft ist,
Fernst du von deinen Thaten? Ist so der ersten Vermählung 110

97—103. Kastalius. Ein sonst Unbekannter, von dessen Namen Silius den der Stadt Kastulo ableitet. In dieser bedeutenden Stadt am Bätis (vielleicht das heutige Cazlona oder Cazorla, Ruperti) ist auch bei Livius 24, 41. die Gattin Hannibal's geboren.— Kirrha 9. — Den phöbeïschen Namen. Die Quelle Kastalia am Parnaß war dem Apollo und den Musen heilig.— Bacchus' Zug nach Spanien erwähnt auch Varro bei Plinius Naturg. 3, 1. — Kalpe, Vorgebirg und Stadt (Gibraltar) in Spanien, eine der Herkulessäulen. — Milichus, *Μείλιχος*. — 109 f. Die Vulgata vor Drakenborch war: Mene, oblite tua nostram pendere salutem, Abnuis inceptis comitem? N. Heinsius hatte sich die Lesart des Kölner Manuscripts salute notiert, ohne Weiteres (Salute Coloniensis). Sogleich drängte Drak. sie dem Silius auf, aus dem nichtigen Grunde, „damit salute sich auf tua beziehe.“ Ebenso konnten die ältern Herausgeber salutem vertheidigen: „damit es sich auf nostram beziehe.“ Die für ähnlich ausgegebene Stelle 13, 504: deque tuis pendentia Dardana fatis kann eher der alten Lesart zum Schutze dienen: denn wie dort fatis, nicht fata, so schrieb auch hier der Dichter salutem, nicht salute, um den Gleichklang zu vermeiden. Dennoch ließ man seitdem salute

Liebende Treue dir kund, daß mit dir eisstarrende Berghöh'n
Ich, dein Weib, zu erklimmen verzweifelte? Glaub' an der Frauen
Stärke: der keuschen Lieb' ist keine Beschwerd' unbesiegbar.
Doch du bedenkst allein das Geschlecht, und beschlossest die Trennung.
Wohl! Ich verzög're die Schickungen nicht. Dir helfe der Himmel!
Ziehe beglückt, zieh' hin mit günstigen Göttern und Wünschen, 116
Und inmitten der Schlachten und blitzenden Schwerter gedenke
Deines verlass'nen Gemals und des ihr befohlenen Kindes!
Traun! die Ausonier fürcht' ich nicht, noch Geschosse, noch Flammen,
So, wie dich selbst. Du stürzest dich kühn auf die drohenden Speere,
Wirfst entgegen dein Haupt der Gefahr, und keine gelung'ne 121
Heldenthat g'nügt dir. Dir Einzigem dehnt sich unendlich
Hin Ruhmlieb', und es dünkt dir Schmach kriegskundigem Manne,
Stirbt er in Frieden dahin. Von Furcht erbebt mir der Busen,
Und doch fürcht' ich Keinen, der einzeln dir sich vergleiche. 125
Du denn, Vater der Krieg', erbarme dich, wende das Unheil
Ab von uns, und es sei dieß Haupt unverletzlich den Römern!"
Und schon sind sie hinaus zum Meeresgestade gewandelt,
Schon ist entfesselt das Schiff, die Schiffer schweben am Mastbaum,
Und dem erwehenden Wind' eröffnen sich schwellend die Segel: 130
Da, zu lindern die Furcht und der Gattin sorgenbetäubte

in den Ausgaben, und der gute Ruperti meint sogar, es sei gleichviel, wie man lese. Also ertrug er nicht allein geduldig: Me*ne* obli*te* — pende*re* salu*te*, sondern auch der Hiatus salute Abnuis beleidigte ihn nicht. Wahrscheinlich entstand salute aus salutē. — 126. Vater der Kriege, bellorum genitor, d. h. pater, deus, bellorum; denn die Götter heißen oft Väter; z. B. Neptun genitor profundi bei Ovid Metam. 11, 202, Aeolus ventorum pater bei Horaz Od. 1, 3, 3., Mars selber *νίκης εὐπολέμοιο πατήρ* im homerischen Hymnus.

Seel' emporzurichten, beginnt aufs Neue der Feldherr:
„Spar', o treues Gemal, Vorahndungen, spare die Thränen!
Fest bestimmt ist Jedem das Ziel im Krieg, wie im Frieden,
Und den letzten der Tag' hat schon der erste geboren. 135
Wallen zu ewigem Ruhm heißt Wenige Feuergemüths Kraft,
Welche der Göttervater erkor dem ätherischen Wohnsitz.
Soll ich das Römerjoch und Karthago's dienende Burghöh'n
Dulden? Die Geister stacheln mich auf; im nächtlichen Dunkel
Schmählt der Erzeuger mit mir; Altär' und furchtbare Opfer 140
Schweben vor meinem Blick, und die Flucht der wechselnden Stunde
Untersagt den Verzug. Soll ich ruhen, daß nur die Geburtsstadt
Von mir wisse? verkannt soll Hannibal sein von dem ganzen
Menschengeschlecht, und aus Todesfurcht entsagen dem Glanzpreis?
Ist verschieden vom Tod ein schweigend verrinnendes Leben? 145
Dennoch fürchte du nicht blindstürmendes Jagen nach Ehre!
Ich auch ehre das süße Licht, und es freu't sich des Alters
Ruhm, wenn ihm lange Jahre bestrahlt der Thaten Erinn'rung.
Dein auch harren des nahen Kriegs erhabene Preise. 149
Sind mir die Himmlischen hold, dann wird der Tiber dir dienstbar
Und die romulischen Frau'n, und der Dardaner Gold ist Imilke's."

Während sie also reden, mit Thränen die Worte vermischend,
Ruft, dem Meere vertrauend, der Steuerer her von dem hohen
Spiegel, und fortgerafft wird die Zögernde von dem Vermählten.
Jetzo heftet ihr Blick sich auf ihn und bewacht die Gestade, 155
Bis, da auf wogender Bahn hineilt das geflügelte Meerschiff,
Längeres Schau'n das Gewoge verbeut und die Küste verschwindet.

Aber der Punier strebt, auf Kriegsgedanken die Sehnsucht
Abzuwenden, zur Stadt heimkehrend mit eiligem Schritte.
Rings umgeht er die Mauern, und Alles betrachtet er oftmals; 160

Endlich erliegt die harte Natur unermüdlichem Eifer,
Und dem Kriegergemüth wird vergönnt des Schlummers Erquickung.
Doch der allmächtige Vater, bedacht, durch Leiden zu üben
Romulus' Volk, und den Ruhm erbitterter Kriege zum Himmel
Glänzend emporzuheben, die alten Gefahren erneuernd, 165
Spornt des Mannes Beschlüsse zur That: aus trägem Ermatten
Reißt er ihn, unterbrechend den Schlaf durch nächtliches Schreckbild.
Stracks in beflügeltem Schwung die thauenden Schatten durcheilend,
Schwebt der kyllenische Gott herab, und, des Vaters Befehle
Bringend, tritt zu dem Jüngling er hin mit rauher Ermahnung: 170
„Schimpflich dem Feldherrn ist es, die ganze Nacht zu verschlafen,
Lenker des Libyerreichs: durch Wachsamkeit glücken die Kriege.
Bald wird über das Meer sich der Schiffe Geschwader ergiessen,
Hin in den Kriegssturm reissend die ganze latinische Mannschaft,
Während du, träg zum Beginn, hier säumst an iberischen Ufern. 175
Freilich genügt der Ruhm, und der Tapferkeit Preis ist errungen,
Da, so gewaltig bestürmt, die Griechenfeste Sagunt fiel!
Auf! Lebt Etwas in deinem Geist, dem entschlossenen Wagniß
Gleich, dann raffe dich auf und folge mir eiligen Schrittes;
Doch nicht schaue zurück (so will's der Himmlischen Vater), 180
Und ich stell' als Sieger dich hin vor die thürmende Roma!"

Und nun schien er die Hand in die Hand ihm zu schlagen, und eifrig
Fortzuzieh'n in das Reich Saturns den erfreueten Schläfer:
Als urplötzliches Krachen umher und, die Lüfte durchzitternd,
Wüthender Zungen Gezisch im Rücken die Wandernden schreckte, 185

165. Die alten Gefahren. In frühern Kriegen, dem ersten punischen, dem gallischen und andern. — 169. Der kyllenische Gott, Hermes, welchen Maja, des Atlas Tochter, dem Zeus in einer Höhle des arkadischen Gebirgs Kyllene gebar. — 171. Nachahmung Homers, Ilias II, 24. — 183. Das Reich Saturns. 1, 70.

Und unmäßige Furcht das Gebot der Götter vergessen
Machte den zagenden Mann, daß bestürzt er wandte die Blicke.
Siehe! da wälzte sich ihm, Waldbäume mit weiter Umschlingung
Raffend in wildem Wirbel, und Felsen, geschleift durch die Wildniß,
Todt hinschmetternder Sturm, ein zischendes Schlangengezücht nach,
Groß, wie es nicht, am Himmel dahin sich windend, der Bären 191
Ungleich Paar erreicht und dem Doppelgestirne sich umschlingt,
Haupt und gräßlichen Rachen zu nebligen Bergen erhebend.
Und es verdoppelt das Tosen die Wuth des zerrissenen Himmels,
Brausenden Regensturm mit vermischtem Hagel entsendend. 195
Zitternd ob solcher Schau (denn nicht im Schlafe bewußtlos
Lag er der Mitternacht: mit dem Stabe die Finsterniß scheuchend,
Mischte Licht zum Schlummer der Gott), erkundet das Unthier
Hannibal, forschend, wohin es die erdbelastenden Glieder
Roll', und welche der Völker der drohende Kiefer begehre. 200
Drauf der in kalten Grotten der hehren Kyllene Geborne:
„Dies ist der Krieg, den du wünschest. Es folgt dir gewaltiger Schlachtsturm,
Dir Hinschmettern der Wälder, umnachteten Himmels Erdonnern,
Männermord und furchtbarer Sturz des Idäergeschlechtes, 204

201. Cui gelidis almae Cyllenes editus antris. So die Bücher; allein das Beiwort almae, nährend, paßt wenig für ein Gebirg und steht fast in Widerspruch mit gelidis, kalt. Ovid Fast. 2, 276 sagt: Altaque Cyllene, und so lesen wir auch hier altae, da man zuweilen eine Verwechslung der Buchstaben m und t in den Handschriften bemerkt. So steht fälschlich cupiam für cupiat bei Phädrus Fab. 5, Prol. 6, und dagegen inquit für inquam bei Vellejus 2, 104. Festus' Erklärung von Alma durch Sancta sive pulcra scheint sich nur auf Personen zu beziehen. Wer indeß auf almae besteht, übersetze: Der hehren Kyllene, hehr oder heilig, weil dieser Berg dem Hermes geweiht und ein Tempel des Gottes dort befindlich war.

Thränenwerth. Wie die Schlange durch Flur und verwüstet Gebirg hin
Wälder rollt, schwarzleibig, und weit das schäumende Gift sprüht:
Also wirst du hinab von bezwungenen Alpen des Krieges
Weh auf Italia stürzen, und so in erkrachende Trümmer
Werden daniedersinken vor dir die entwurzelten Städte.“ 209

Aengstlich fuhr er empor: da flohe der Gott und der Schlummer.
Kalter Schweiß entträuft von den Gliedern ihm; freudiger Angst voll
Ueberdenkt er von Neuem die Nacht und des Traumes Verheissung.
Dann wird dem Götterkönig mit günstiger Ahnung und, Mars, dir
Ehrender Dienst geweiht, und vor Allem blutet ein weißer
Stier auf gebürendem Altarherd dem kyllenischen Warner. 215
Drauf ungesäumt befiehlt er die Fahnen zu heben, und plötzlich
Bebt von Geschrei ringsum in vermischten Zungen das Lager.

Nenne, Kalliope, jetzo der Welt die Völker, die jenes
Grause Beginnen erregt und in Latiums Auen gesendet:
Hier die Städte, bewehrt zum Kampf, ungezähmter Iberer; 220
Dort die Geschwader, die fern vom Sand parätonischer Ufer
Libyen hingedrängt, nach den Zügeln strebend der Herrschaft,
Und zu verändern der Erde Joch. Nie zog ein Gewitter
Schwärzer am Himmel herauf und entlud sich in grausere Stürme,
Noch erbrauste der Krieg, der auf tausend Schiffen dahinflog, 225
Furchtbarer einst und erschreckte so sehr den verzagenden Erdkreis.

209. Dieser Traum hat historischen Grund, nur daß bei den Geschichtschreibern nicht von Hermes die Rede ist, sondern von einem Jüngling in Göttergestalt. Livius 21, 22, Valerius Max. 1, 7., u. A. — 220. Ungezähmter Iberer. Wie schwer die Bezwingung Spaniens den Römern fiel, lehrt die Geschichte. M. s. Vellejus 2, 90, u. A. — 221. Parätonien, Hafenstadt in Marmarika, einer Landschaft Libyens an der Grenze von Aegypten (Küste Barka). — 225. Auf tausend Schiffen. Eine Rundzahl der Schiffe, die das Griechenheer unter Agamemnon nach Troja führten.

Vorn trug Fahnen daher Karthago's Tyrierjugend,
Leichtgebaut und der Zierd' erhabenen Körpers entbehrend,
Aber gelehrig zu Listen, und, heimlichen Trug zu ersinnen,
Immer bereit. Mit dem kurzen Schwert und kunstlosen Rundschild
Zogen sie aus in den Krieg, barfuß, und zu gürten die Kleidung 231
Ungewohnt, die mit Fleiß rothfarb in dem Schlachtengetümmel
Stets erglänzte, der Männer vergossenes Blut zu verhehlen.
Strahlend im Purpurkleid, ragt über sie alle der Führer,
Hannibals Bruder, hervor, und in fröhlichem Reitergetümmel 235
Lenkt rasch Mago die Ross' und athmet den Bruder im Harnisch.
Diesen zunächst führt Utika hin die sidonische Heerschaar,
Utika, einst erbaut vor Byrsa's Burg in der Vorzeit;
Aspis dann, die das Ufer umzog mit sikanischer Mauer,

229—234. Die Karthager galten bei den Römern für listig und falsch. Daher die Sprichwörter Punische Treue, falscher als ein Punier (Punica fides., perfidia plus quam Punica). — Rundschild. 1, 612. — Barfuß und ungegürtet zu gehen, paßt überhaupt für Bewohner heißer Erdstriche. Sonderbar haben bei Virgil Aen. 7, 689 pränestinische Krieger nur den linken Fuß nackt. Gürtellos erscheinen die Afrikaner, mit Einschluß der Karthager, wie es scheint (denn der Name Libyes ist wohl dort allgemein zu nehmen, im Gegensatz der Spanier), 2, 52. — Rothgekleidet waren, nach Polybius 3., auch die Iberer in der Schlacht; desgleichen die Spartaner (Valerius Max. 2, 6, 2, Aelian Var. Hist. 6, 6). Vorstius, der bei Valer. Max. Dasselbe von den Persern berichtet, steht in Widerspruch mit Herodot 7, 61, dem zufolge sie bunte Tuniken mit Aermeln (κιθῶνας χειριδωτοὺς ποικίλους) im Kriege trugen. — Purpurkleid. Königliche Tracht. — 237—239. Utika, unweit von Karthago gegen Nordwest, war ebenfalls von Phönikiern erbaut. Mela 1, 7, u. A. — Aspis (Schild), eine karthagische Seestadt, von ihrer Form benannt, Clupea bei den Römern, fiel diesen im 1. punischen Kriege zuerst von allen Städten Libyens in die Hände. Agathokles, Tyrann von Syrakus, hatte ihre Mauern erbaut während seiner Landung im Kriege mit Karthago, 310 vor Chr.

Krümmend umher in Schildes Gestalt die erhabenen Thürme. 240
Ihr Anführer erregt Aufschauen der Menge, Sychäus,
Hasdrubals Sohn, den der Mutter Geschlecht aufblähte: des Oheims
Hannibal Nam' ertönt' ihm stets von den pralenden Lippen.
Auch Berenike's Krieger erscheint, der wellenumwogten;
Und nicht fehlte zur Schlacht mit eisenspitzigen Stangen 245
Barke, die, ausgedorrt, sich erhebt an durstigen Ufern.
Dann, ihr gleich an Treue, Kyrene befeuert von Pelops'
Enkel entsprossene Schaar der Battiaden zum Kriege.
Diesen gebeut, den mit Lob geehrt vor Alters Hamilkar,
Blühend an Rath, Ilertes, jedoch ein verspäteter Kämpfer. 250
Sabratha sendet Tyriervolk, und Leptis, und Oea,

244—251. Berenike, Stadt in Kyrenaïka, früher Hesperus genannt, in deren Nähe Einige die Gärten der Hesperiden fabelten. — Mit eisenspitzigen Stangen (tereti dolone), langen Stangen mit kurzer Eisenspitze, nach Varro bei Servius zu Virg. Aen. 7, 664. — Barke. 2, 58. — Ihr gleich an Treue, pariles fidei. Dies halte ich für Silius' Hand. Die Lesart der Puteanischen Handschrift ist: parvas, die der Parmesaner Ausgabe vom J. 1481 und der Mailändischen von gleichem Alter: parvos, nicht pravos, meiner Meinung nach eine frühe Correctur des allerdings widersinnigen parvos oder parvas. Beides hat große Aehnlichkeit mit pariles, zumal wenn man sich das i unpunctirt denkt (parıles, parues, paruos). Drakenborchs Erklärungen von parvos fidei sind so gezwungen, daß ich sie nicht anführen mag, und D. Heinsius' Battiadae proavos (er verwarf es selbst), sowie Barth's gnavos fidei, ist anstößiger als die Vulgata. — Pelops' Enkel, d. h. in sehr weiter Bedeutung ein Peloponnesier, wird Battus genannt, der Erbauer von Kyrene, weil er sein Geschlecht von Theras, einem Nachkömmling des Oedipiden Polynikes, herleitete, und dieser Theras in Sparta lebte, auch von dort eine Kolonie nach der sporadischen Insel Thera (jetzt Santorin) führte. M. vergl. 2, 57. — Sabratha, Leptis, Oea, Städte in der sogenannten Africa propria. Am bekanntesten ist Groß-Leptis, Leptis magna, jetzt Lebida, zwischen den zwei Syrten, doch der

Welche mit Afrikanern trinakrische Pflanzer vermischte;
Lixus am stürmischen Meer die tingitanische Mannschaft.
Vaga folgt, und, geliebt von der Vorzeit Königen, Hippo;
Ruspina, die sich entfernte von überströmenden Wassern; 255
Zama, und, izo reicher an Blut der Rutuler, Thapsus.
Alle sie führt Antäus, an hoher Gestalt und an Waffen
Herrlich, deß Nam' und Werk' an herkulische Sagen erinnern.
Aethiopisches Volk auch kam, das dem Nile bekannt ist,
Und den Magnetstein bricht: nur sein ist die Ehre, das Eisen 260
Nahem Fels zu entzieh'n, unberührt von andern Metallen.
Diesen gefolgt ist, am Körper die quälende Sonne bezeugend,

großen näher. (Klein-Leptis, jetzt Lemta oder, nach Andern, Susa im Tunesischen, lag nördlich, jenseit der kleinen Syrtis, nach Adrumetum und Karthago zu.) Oea ist das heutige Tripoli. — 252—256. Lixus, Fluß und Stadt in Mauritania Tingitana (Fez und Marokko). Hier ist der Fluß gemeint. — Vaga in Numidien, bei Cirta, aus Sallust. Jug. 29 u. s. w., bekannt. — Hippo, die alte Residenz der Könige von Numidien (jetzt Bona), daher Königs-Hippo (Hippo regius) genannt, zum Unterschiede von der Stadt Hippo Diarrhytos (διαῤῥυτος) oder Zarytos in Zeugitana, westlich von Utika. — In derselben Provinz lag die Stadt Ruspina, unfern von Adrumetum, 2000 Schritt von ihrem Hafen. — Zama (Zamora) in Mittelnumidien, Juba's Residenz. Livius 30, 29 u. s. w. — Thapsus (Demsas), libysche Stadt in Byzakium, nahe der kleinen Syrtis. Dort überwand Cäsar in einer Hauptschlacht die Pompejaner unter Scipio und Afranius, mit denen sich König Juba vereinigt hatte. Florus 4, 2, u. A. Diese Schlacht bezeichnet Silius mit den Worten izo reicher an Blut der Rutuler, d. h. der Römer. — 260 f. Solis honor ille metalli Intactum chalybem vicino ducere saxo. Unverständlich; was Ruperti allein gesteht. Das Komma hinter metalli in den neuern Ausgaben hat die Dunkelheit vermehrt. Ich las: S. h. ille, metallis Intactum chal. v. d. s. Bei metallis ist aliis zu verstehen; chalybs bedeutet den Magneteisenstein, den man, nach Silius' unbeweisbarer Meinung, unvermischt nur in Aethiopien fand.

Nubiens schwarze Schaar. Nicht ehernen Helm auf den Häuptern
Trägt sie, noch Eisenpanzer, und spannt nicht Bogen im Kriege,
Sondern beschützt die Schläfe mit vielgewundener Leinwand, 265
Leinwand schirmt auch die Seiten; der Spieß, durch Säfte verunreint,
Droht furchtbarer dem Feind', und Gift entadelt das Eisen.
Damals lernten zuerst die kinyphischen Maker ein Lager
Schlagen, nach der Phönikier Art. Ungeordneter Bart hängt
Ihnen vom Kinn; die Schultern bedeckt ein borstenumstarrtes 270
Eberfell, und die Rechte bewehrt der gebogene Wurfspieß.
Bunt ist der Adyrmachiden Schild und künstlicher Arbeit
Sichelförmiges Schwert, der linke Schenkel vertheidigt;
Aber rauh des Geschwaders Tisch und verkümmert die Nahrung:
Denn ihr trauriges Mahl wird im heißen Sande geröstet. 275
Glänzende Fahnen trägt der Massylier, der sich der Erde
Fernste Wohnung am Haine der Hesperiden erkoren.
Bocchus, der trotzige, führt das Heer, dem gekräuselte Locken

266—277. Leinene Panzer kennt schon Homer Il. 2, 529. 830. M. vgl. 364; 4, 277. Corn. Nepos Iphikr. 1, u. A. — Maker. 2, 56. — Ein b. Eberfell. Bei Herodot 4, 175. tragen sie Straußfelle. — Der gebogene Wurfspieß: vermuthlich mit gekrümmtem Griff, wie die Stäbe der Hirten und der Auguren. M. s. Voß zu Virg. Idyll 5, 88. — Die Adyrmachiden bewohnten die Küste des libyschen Nomus in Marmarika, an der Grenze von Aegypten. Herodot 4, 168, mit Bährs Anmerkung. — Der linke Schenkel vertheidigt. So auch die Sabiner 8, 398. — Der Massylier. 2, 104. Quin et Massyli fulgentia signa tulerunt. Hesperidum invergens lucis domus ultima terrae est; Praefuit etc. Dieß gibt die Uebersetzung, da der handschriftliche Text Q. et M. f. s. tulere, Hesperidum veniens lucis etc. offenbar verderbt ist (tulerunt endigt schöner den Vers und verhindert den Hiatus). Invergens (scil. se) H. lucis, sich hinneigend zu den Hainen der Hesperiden, dorthin l egend. Die Sylbe in- verlor sich leicht in das benachbarte m; n und r werden oft verwechselt; vengens ging über in veniens.

Niederhängen vom Scheitel. Die heiligen Wälder am Ufer
Hatt' er geschaut, und zwischen dem Laub erblühen die Goldfrucht. 280
Ihr auch ließet die Hütten leer und eilt in das Lager,
Volk der Gätuler, gewohnt, in der Raubthier' Heerden zu wandeln,
Und unbändiger Löwen Zorn durch Worte zu mildern.
Nirgend ein Haus; Heimat ist der Wagen; das Land zu durchziehen,
Ihr Gebrauch, und umher unstäte Penaten zu fahren. 285
Tausend geflügelte Schaaren entrafft aus diesen Gefilden,
Schneller denn Wind', in den Krieg das Roß, das der Ruthe gehorsamt.
Wie, wenn, mit schweifendem Bellen verwachsene Dornen erfüllend,
Muthig der Jagdhund eilt, sei's Umbrier oder Lakoner,

279. Die heiligen Wälder der Hesperiden. Nach Virgil Aen. 4, 480 ff., welchem Silius folgt, wohnten diese Nymphen am äußersten Meerufer der westlichen Aethiopier, d. h. in Mauritanien am Fuß des Atlas, bis wohin Bocchus' Reich sich erstreckte. Heilig heißt ihr Wald, weil Juno die goldnen Aepfel zum Brautgeschenk von der Erde erhalten hatte (m. vergl. 6, 171); oder weil sie der Venus geweiht waren, nach Servius zu Virgil a. a. O. M. s. dort Heyne. — 286. Hinc mille alipedes turmae, velocior Euris Et doctus virgae sonipes in castra ruebant. Wollte man auch das, in dieser Verbindung so weit nachschleppende, Et dulden, so ist doch der Gedanke überhaupt lächerlich, indem so Reiter und Pferd, jedes einzeln für sich, ins Lager eilen (Hinc m. al. t. et sonipes, vel. Euris, doctus virgae, ruebant in castra). Ferner ist doctus virgae, der Ruthe kundig, sie zu brauchen geschickt, ein Epithet des Reiters, nicht des Pferdes, mithin falsch. Schreiben wir: H. m. al. turmas vel. Euris et docilis (docilis, docius, doctus) virgae s. in c. ruebat; ruebat, rapiebat in gutem Sinn für celeriter auferebat. Daß ruebat, die Lesart der alten Ausgaben, richtig sei, da es sich allein auf sonipes bezieht, fällt in die Augen: ruebant ist unbedachtsame Aenderung, in Folge des verschriebenen (TURMAC, TURMAE), oder ebenfalls übel geänderten turmae. — 289. Umbrien (Urbino und Spoleto), zwischen den Apenninen und dem adriatischen Meere, waldig und reich an Wild (die umbrischen Eber kennt man aus Horaz Sat.

Spürend, und Wild aus den Lagern treibt, weithin durch die Waldung 290
Flüchtige Schaaren der Hirsche, von Furcht ergriffen, enteilen.
Diesen voran, nicht heiterer Stirn, die Blicke verfinstert,
Reitet Asbyte's Bruder, der jüngst erschlag'nen, Acherras.
Marmariden, ein ärztliches Volk, zieh'n rauschend vorüber,
Deren Gesange die Natter horcht, des Giftes vergessend, 295
Deren Berührung zahm hinlagert ergrimmte Kerasten.
Dann, die an Eisen arm, Baniura's kräftige Mannschaft,
Schon zufrieden, die Speer' an kärglichem Feuer zu härten;
Kriegsfroh mischt sie verwegene Red' in wildes Gemurmel.
Autololen zugleich, ein feuriges Volk, das mit leichter 300
Fers' im Laufe dem Roß voreilt und dem stürzenden Waldbach:
Solch' ist die Eile, den Vögeln gleich. Wenn sie über das Blachfeld
Flogen, suchst du vergebens im Sand die Spuren der Füße.
Auch erblickt man die Schaar, die gepriesenen Saftes ein Fruchtbaum
Nährt mit der süßen Beere, der allzugastliche Lotos; 305

2, 4, 40. u. A.), zog gute Jagdhunde. Virgil Aen. 12, 753. Lakoner. 1, 409. — 294—297. Marmariden. 2, 53. Silius scheint sie mit den benachbarten Psyllen zu verwechseln. M. s. 1, 399 ff. Aehnliches erzählt Plinius N.G. 7, 2. auch von den Marsen, der Sage nach Abkömmlingen des Marsus, eines Sohns der zauberischen Kirke. — Baniura's Mannschaft. Gätuler in Mauritanien. Plin. Naturg. 5, 2, 1. — 300—305. Autololen. 2, 59. — Die Schaar, die — Lotos. Die Lotophagen. Sie wohnten unfern der kleinen Syrtis, auf der Insel Meninx (späterhin Girba genannt, jetzt Zerbi), die daher Lotophageninsel heißt, und nährten sich von der Frucht des Zizyphus lotus oder Rhamnus lotus Linn. (der eßbare Judendorn), einer wohlriechenden Beere, der der Myrte gleich, und süß wie Feigen oder Datteln. Sie heißt allzugastlich, weil Ulysses' Gefährten über sie der Heimat vergaßen (Odyss. 9, 92). M. s. Billerbeck's Flora Class. S. 54.

Und, die von schwarzem Gift durchglühetem Schlangengezüchte
Wutherfüllter Dipsaden entflieh'n, garamantische Völker.
Fama lehrt, daß, da einst Perseus der ermordeten Gorgo
Haupt fortraffte, das grause Blut auf Libyen hintroff,
Und es ersprudelte drauf von medusischen Schlangen die Erde. 310
Diese Tausende führt, erprobt im Kriege, Choaspes,
Der neritischen Meninx Sproß, deß Rechte dem Blitz gleicht,
Stets mit des Hakenspießes verrufener Waffe gerüstet.
Ihm vereint ist der Nasamon, der in meerlichen Schiffbruch
Kühn sich wagt und die Beut' entreißt den begierigen Wellen; 315
Ihm auch Die, so die Tiefen des See's Tritonis umwohnen,
Wo geboren, zuerst, sagt man, die bewaffnete Jungfrau
Libyschem Land' einpflanzte den neu entsprossenen Oelbaum.
Auch der gesammte Westen ist da und die äußersten Völker;
Der Kantabrer vor Allen, von Hitz' und Frost und vom Hunger 320

306—316. Dipsaden, eine Schlangenart, deren Biß Geschwulst und unaufhörlichen Durst verursacht. Dioskorides 8, 119. Lucan 9, u. A. — Garamanten. 2, 53. — Den Ursprung der Schlangen aus Medusa's Blut erzählen auch Ovid Met. 4, 616 ff., Diodor 9, 55, u. A. — Neritos hieß ein Berg auf der Insel Ithaka: daher ist dem Dichter Neritisch soviel als Ithakesisch, und die Insel Meninx nennt er so, weil Ulysses von Ithaka auf seiner Heimreise dort landete. — Des Hakenspießes (tragulae). Diese Art von Wurfspießen, mit einem Widerhaken versehen, heftete sich in den Schilden fest, und verwundete gefährlich. Lipsius Poliorcet. 4, dial. 4. — Nasamon. 2, 58. — (314 hat die Kölner Handschrift Huic für Hinc. So las ich auch V. 316.) — Tritonis. Ein großer Landsee, in den sich der Fluß Triton ergießt, westlich von der kleinen Syrtis. An seinen Ufern sollte Pallas geboren sein. — 320 ff. Die Kriege der Römer in Spanien gehören zu ihren längsten und hartnäckigsten. M. s. Vellejus 2, 90 und Florus 2, 17. Zwar schon im zweiten punischen Kriege, ums Jahr 209 v. Chr., zur römischen Provinz gemacht, wurde es doch erst unter August, nach einem fünf=

Unbesiegt und die Palm' erringend in jeglichem Mühsal.
Wundergelüst hat das Volk, wann träges Alter ergrauet,
Jetzt unkriegrischem Leben zuvorzukommen durch Felssturz,
Weil es den Waffen das Dasein weiht und den Frieden verachtet.
Dann, von Aurora's Thränen bethau't, Asturier kommen 325
In die entgegenliegende Welt fernher von der Heimat,
Waffenträger vordem des unglückseligen Memnon.
Klein ist der Männer Roß und des Kriegs unkundig: geschickt nur,
Unerschütterten Rückens die leichten Füße zu tummeln,
Oder mit biegsamem Hals den feindlichen Wagen zu ziehen. 330
Erdus führt sie, der jagend die Felsenhöhen Pyrene's
Mißt und die Schlacht hindehnt mit dem mauritanischen Wurfspieß.
Nicht auch säumen die Kelten, Ibererstamme verbunden.

jährigen Kriege seit dem Jahr 24 v. Chr., zinsbar, nachdem endlich auch die muthigen Kantabrer (Biscayer) und Asturier besiegt waren. Sueton Octav. 21, Florus 4, 12, Horaz Od. 3, 14 u. s. w. — Aehnliches von der Todesverachtung der Spanier, und besonders der Kantabrer, hat Strabo 3, p. 249, und Silius selbst 1, 222 ff. — 325—330. Zum Stammvater der Asturier macht unser Dichter Memnon's Waffenträger, Astyr. Der fabelhafte Memnon selbst wurde vor Troja von Achilles erlegt. — Die asturischen Pferde waren gute Paßgänger. — 331. Erdus. So oder ähnlich verschiedene Handschriften, denen Lefebüre folgt, da Erdus der Name keltischer Flüsse ist, und noch jetzt unweit von Nantes die Erde fließt. Die Vulgata Cydnus, aus der kölnischen Handschrift, scheint übereilte Correction. — 332. Mauritanisch heißt der Wurfspieß, weil er die Hauptwaffe der Mauren war. Horaz Od. 1, 22, 2. — 333. Celtae sociati nomen Iberis. Dieß hieße: „Die Kelten, dem Namen nach mit den Iberern verwandt.“ Allein hier ist nicht eigentlich die Rede vom Namen, sondern von der Vereinigung: daher schreiben wir, mit Wesseling zu Diodor 356, 18, sociatum nomen Ib., „ein mit den Iberern vermischtes Volk.“ So nomen Latinum, die Latiner, bei Livius 1, 38 u. s. w. Die Kelten am rechten Ufer des

Ruhm ist Diesen, zu fallen im Krieg; zu verbrennen die Streiter,
Frevel: sie kehren zurück (so glaubt die Meng') in den Himmel, 335
Wenn der hungrige Geier die liegenden Glieder hinabschlingt.
Fibern und Vogelflug und dem Himmel entsendete Flammen
Kennt das Volk, das zum Streit Kallăcia sandte, die reiche.
Bald ertönt ihr heimisch Geheul in barbarischen Liedern;
Bald mit wechselndem Fuße den Boden stampfend in Tanzlust 340
Siehst nach dem Takt du sie schlagen die widerhallende Cetra.
Dieß ist der Männer Erholung und Spiel, dieß heilige Freude.
Anderes bleibt der Frauen Geschäft. In die Furche den Samen
Einzustreu'n und das Land mit gedrücktem Pfluge zu wenden,
Dünket den Mann Trägheit: was zu schaffen ist außer dem Kriegs-
werk, 345
Das vollbringt unermüdet das Weib. Die galläcische Kriegsschaar
Führt Viriatus; zugleich Lusitanier, aus den entleg'nen

Iberus, ein gallisches Volk (Lucan 4, 9.), kämpften Anfangs mit den Iberiern um den Besitz von Hispania Tarraconensis, einem der drei Haupttheile des alten Spanien (P. Mela 2, 6.); endlich vereinigten sich beide kriegerische Völkerstämme, und hießen seitdem Keltiberer (Diodor 5, p. 356). — 334 ff. Nach Aelian, Thiergesch. 10, 22., warfen auch die Barkäer, ein Volk an der Nordostgrenze von Hisp. Baetica, ihre in der Schlacht Gebliebenen den Geiern hin, weil sie diese Vögel für heilig hielten. — 337—341. Dem Himmel entsendete Flammen. Blitze, die den Alten ebensowohl vorbedeutend waren als die Eingeweide der Opferthiere, und der Vögel Flug, Gesang und das sogenannte tripudium (wenn die prophetischen Hühner beim Fressen etwas zur Erde fallen ließen). Im Deutschen ist nur der Vogelflug, die wichtigste dieser drei Anzeigen, erwähnt. — Kallăcia. 2, 384. — Barbarische Lieder. Zum Preise ihrer Helden, nach Art halbroher Völker, wenn sie zur Schlacht ziehen, oder, glücklich heimgekehrt, Feste feiern. Livius 38, 17, Virg. Aen. 7, 698, Tacitus Germ. 2. u. s. w. — Cetra, ein halbmondförmiger Lederschild.

Wäldern hervorgezogen; in Jugendkraft Viriatus,
Bald ein Name, berühmt durch römischer Heere Verderben.
Cerretanisches Volk, vormals tirynthisches Lager, 350
Und Vaskonen, des Helms ungewohnt, nah'n ohne Verweilen;
Dann, die der Dardaner Wut einst sollt' erblicken, Ilerda,
Dir gesellt, der du Rohheit zeigst massagetischer Ahnherrn,
Konkaner, wann das Blut geschlachteter Rosse dich sättigt.
Ebusus rüstet zum Krieg, die phönikische; Arbaker rüsten, 355
Welche mit Aklys und leichtem Spieß ausharren im Kampfe;
Und Tlepolemus' Abkömmling, der von Lindus gekommen,
Bringt den Krieg im fliegenden Blei balearischer Schleudern.

349. Bald ein Name u. s. w. Silius bezeichnet den spätern berühmten Feldherrn der Lusitanier Viriatus, der die Freiheit seines Landes 14 Jahre hindurch in einem Guerillaskriege gegen Rom behauptete, und endlich, 142 vor Chr., durch Verrätherei fiel. Florus 2, 17. — 350—358. Cerretaner und Vaskonen, im heutigen Catalonien und Navarra, am Fuß der Pyrenäen. Die Vaskonen in Aquitanien (Gascogner) stammen von diesen ab. — Tirynthisches Lager. D. h. Lager des Herkules (1, 644), der, auf seinem Zuge zu Geryon, in den Pyrenäen vom König Bebryx bewirthet ward. Das Weitere unten V. 420. — Ilerda (Lerida), in deren Nähe Pompejus' und Cäsar's Heere sich gegenüber standen. Lucan 4, u. A. — Die Meinung, daß die Konkaner, Nachbarn der Kantabrer, von den Massageten, einem Volk des östlichen Skythien, abstammten, war vielleicht durch den gleichen Gebrauch veranlaßt. — Ebusus (Iviza), eine der zwei pityusischen Inseln. — Arbaker. Die Arevaker des Strabo (3, p. 246) und Plinius (3, 2.). — Aklys, ein Spieß, der vermittelst eines Riemens geworfen wurde. 8, 528, Virg. Aen. 7, 730. — Tlepolemus, der Heraklide, hatte Likymnius zu Argos getödtet, und begab sich, deßhalb verbannt, nach Rhodus, wo er die Städte Lindus, Jalysus und Kamirus gründete, die nachher in Eine, Rhodus, vereinigt wurden. Von den Rhodiern, die er in den trojanischen Krieg führte, und die, nach Troja's Eroberung, in Spanien eine neue Heimat suchten, sollten die Bewohner der

Grajer auch hat, so Gravier nennt der verkümmerte Name,
Aus öneïschen Häusern gesandt die ätolische Tyde; 360
Mannschaft auch Karthago, vom alten Teuker gegründet,
Und Massiliens Tochter, Emporia. Tarrako säumt nicht,
Reich an Lyäus' Frucht, der nur die latinische vorgeht.
Unter Diesen erglänzt in der Harnische blendendem Schimmer
Sedetanisches Heer, das die kühlen Wasser des Sukro 365
Kriegsbegierig verließ und Sätabis' ragende Zinnen,
Sätabis', welche stolz ihr Tuch dem arabischen vorzieht,
Und den gedreheten Faden vergleicht pelusischer Leinwand.
Diesen Geschwadern gebeut Mandonius und der berühmte
Cäso, der Roßbezähmer, vereint mit Jenem im Lager. 370

balearischen Inseln, gute Schleuderer, abstammen. Homer Il. 2, 653 ff., Strabo 14, p. 965, Diodor 4, 58. — 359 f. Gravier. 1, 232. Der berühmte König der Aetolier, Diomedes, Oeneus' Enkel, kam, der Sage nach, von Troja zurückgekehrt, auch nach Spanien (XVI, 368; Dionys. Perieg. 483 f.), und erbaute die gravische Stadt Tyde, nach seinem Vater Tydeus benannt. Die Ableitung des Namens Gravius von Grajus ist bedenklich. — 361—368. Karthago, Neu-Karthago, Carthago nova, das heutige Cartagena. — Vom a. Teuker gegründet. So auch Justin 44, 3. M. vergl. Sil. 15, 192. Nach Polybius 2, 13 wurde die Stadt von Hasdrubal kurz vor dem zweiten punischen Kriege erbaut. — Emporia (Ampurias), Seestadt am Fuß der Pyrenäen, von Massiliern erbaut. Strabo 3, p. 241, u. A. — Tarrako (Tarragona), vormals wegen seines Weins berühmt. Plin. N.G. 14, 6. — Der Harnische von Leinwand. M. vgl. 266. — Die Stadt Sedeta lag nahe bei Sagunt: mithin haben ihre Einwohner eigentlich mit dem Fluß Sukro und mit der Stadt Sätabis, unfern demselben nach Süden zu, nichts zu schaffen. Silius vermischt benachbarte Gegenden mit Dichterfreiheit. Sätabis (vielleicht Xativa in Valencia) baute den besten Flachs nach dem arabischen und pelusischen. Plin. N.G. 19, 1. — 369. Mandonius. Silius gibt seinen Personen gern bekannte Namen; dieser ist ganz unbekannt: daher die Vermuthung, daß die ur-

Balarus auch erprobt der Vettonen Reiter im Blachfeld.
Dort, wann freundlicher Lenz in lauen Lüften erwehet,
Steht die Stutenheerde, geheimer Begattungen harrend,
Und die verborgene Frucht empfängt sie vom wehenden Winde;
Doch des Geschlechtes Zeit ist kurz, rasch nahet das Alter, 375
Und kaum sieht in den Ställen die Zucht der siebente Sommer.
Nicht auf so leichten Zeltern entsprengt, die Uxama sendet
Aus sarmatischen Mauern, die Schaar. Von dort in den Krieg zieht
Kein hinfälliges Roß: in Jugendkräften erblühend,
Sträubt es dem Zügel sich kühn und verschmäht die Gebote des Lenkers. 380
Rhyndakus führt sie; die Waff' ist der Spieß; von den Helmen herabdroht
Rachensperrenden Waldthiers Kopf; Waidwerk ist ihr ganzes
Leben, oder sie fristen's mit Raub, nach Sitte der Väter.
Glänzende Fahnen erhebt die parnassische Kastulo; du auch,
Hispalis, welche das Meer belebt und die wechselnde Brandung, 385

sprüngliche Lesart Mardonius ist. Die Buchstaben n und r werden oft verwechselt. — 371—376. Vettonen, Lusitanier am Durius, Tagus und Anas. Die Fabel von den Stuten findet man auch bei Virg. Georg. 3, 271 ff., Plin. 8, 42, u. A. Septimaque his stabulis longissima ducitur aestas. His (equis) neben stabulis, und dieß im Sinne von in stabulis, ist hart. Daher schrieb N. Heinsius: S. in stabulis. Aber warum „in den Ställen", als sei die Rede von Stallfütterung und Mastvieh? Wahrscheinlicher ist dieß: Sept. instabili (generi) l. d. a.; instabili, dieser flüchtigen Race von Pferden. M. vergl. 377. — 377. Uxama am Durius, zwischen Clunia und Numantia. Die sarmatische Abstammung bezeugt nur Silius. — 384 f. Kastulo. 99. — Hispalis (Sevilla) am linken Ufer des Bätis (Guadalquivir), der ungefähr 12 geogr. Meilen davon sich ins atlantische Meer ergießt, war immer eine bedeutende Handelsstadt. In den weiten Ausmündungen des Stroms bemerkt man Ebbe und Flut.

Und Nebrissa mit dir, von nysäischen Thyrsen erschüttert,
Flüchtiger Satyrn Sitz und jener, in heiliger Hirschhaut,
Mit dem geheimen Lyäus umkränzt, der nächtlichen Mönas.
Arganthonische Enkel hat ausgerüstet Karteja
(Ihrer Ahnherrn König erreichte das äußerste Ziel einst, 390
Dreimalhundert der Jahr' in glücklichen Kriegen vollendend),
Ausgerüstet Tartessus, der Phöbus' Ställe bekannt sind;
Munda zugleich, die emathisches Leid den Römern bereitet,

386. Ac Nebrissa Dionyseis conscia thyrsis. Ein Vers ohne ordentliche Cäsur. N. Heinsius: Ac N. dei Nysaeis concita th., gut, bis auf das müßige dei. Also lieber: Ac Nebrissa adeo, Nysaeis concita th.; Ac N. adeo, wie Tuque adeo bei Virgil Georg. 1, 24. M. s. Wagners Quaest. Virg. 26. Concita ist um so annehmlicher, da conscia 6 Verse weiter steht. Die Wörter conscia und concita, sowie conscire und concire, wurden auch sonst vermengt. M. s. Drak. und den, von ihm citirten, N. Heinsius zu Valerius Flaccus 1, 211 und Claudian Cons. Olybr. et Prob. 125 und De laud. Stil. 1, 243. — 388 ff. Der geheime Lyäus ist das Weinlaub, womit die Mänade zu der geheimen Nachtfeier sich bekränzt. Uebrigens bezeichnet wohl die Ausstaffirung mit dem bacchischen Gefolge nur den blühenden Weinbau jener Gegend. — Karteja, eine alte Pflanzstadt der Phönikier, nachher im Besitz der Karthager, wird von Plinius 3, 1. u. A. für das alte Tartessus der Griechen angesehen; Einige vermengen es mit Gades (Cadix). Vielleicht ist es das heutige Rocadillo, wie Wesseling (Antonin. Itin. p. 407) meint, oder Algesiras. Silius unterscheidet Karteja von Tartessus, einer alten Hafenstadt auf der Insel, welche die zwei Mündungen des Bätis bilden, wie Strabo 3, 2. der Sage nacherzählt, die auch den Bätis Tartessus nennt, und nach beiden die dortige Landschaft, wo zu Strabo's Zeit die Turdulen (Turdetaner) wohnten, die Tartessische (Ταρτησσίς). — 390—393. Der fabelhafte Arganthonius ist bei Herodot a. a. O. König von Tartessus. Sein Alter wird von Andern anders bestimmt. — Phöbus' Ställe bezeichnen den Untergang der Sonne im Westen, wo Tartessus lag. 10, 507 f. — Munda, Stadt in Bätika (jetzt das Dorf Monda in Granada), un-

Und du, Corduba, Zierde des goldgesegneten Reiches.
Phorkys mit blondem Gelock und Araurikus, furchtbar im Kriege 395
Aehrentragendem Lande, befehligen diese Geschwader,
Beid' an Alter sich gleich, die an fettem Ufer der Stromgott
Bätis erzog, dem die Hörner palladische Zweige beschatten.

Solche Schaaren entrafft durchs Land der sidonische Feldherr,
Von Staubwolken umschwärzt, und musternd im Waffengeschmeide,
Freudig, soweit der Blick sich erstreckt, die glänzenden Fahnen, 401
Zieht er durch weite Gefilde dahin den verlängerten Schatten.
Anders nicht, wenn im Wagen Neptun mit gezügelten Rossen
Ueber das Meer hinfährt zum äußersten Sitze der Tethys,
Allwo Phöbus zur Ruhe geht, eilt rings von den Grotten
Nereus' Töchterschaar und, gereiht zu heimischem Wettstreit, 405
Drehen sie schwimmend die Arm' in den weißdurchschimmerten Wellen.

Aber des Pyrenäengebirgs umschattete Gipfel
Eilt der Karthager hinan, der Erde Frieden vernichtend.
Hoch von wolkiger Felsenburg schaut nieder Pyrene,
Weit in das Land, das Iberer, vermischt mit Kelten, bewohnen, 410

weit der Meerenge von Gades, wo Cäsar Pompejus' Söhne schlug. **Emathisches Leid**, d. h. thessalisches oder makedonisches, bezeichnet die Schlacht bei Pharsalus. — 394—398. **Corduba** (Cordova) am Bätis, der beiden Seneca und Lucans Vaterstadt. Der Bätis führte Goldsand (Martial 9, 61; 12, 98), und Spanien war überhaupt reich an edeln Metallen. 1, 144 ff. — **Aehrentragenden Lande**. D. h. fruchtbarem, das vom Kriege mehr leidet als ein von der Natur vernachlässigtes. — **Palladische Zweige**, Oelbäume, die an beiden Ufern des Bätis gepflanzt waren. S. V. 316 ff. und Martial 12, 98:

Bätis, der du das Haar mit des Oelbaums Blättern umkränzest!

— 406. **Drehen**, convertunt, nicht connectunt, mit der Kölner Handschrift: denn die Rede ist von einem Wettkampf im Schwimmen, nicht vom Tanzen. connectunt ist wahrscheinlich eine anmaßliche Correction.

Und hält mächtige Reiche der Welt in ewiger Trennung.
Ihren Namen verlieh des Bebryx Tochter den Hügeln,
Herkules' Schuld, der, ein Gast, eintrat, da die Reihe der Werke
Ihn in die Ferne zu dir, dreileibiger Geryon, hinrief.
Ueberwältigt vom Bacchus in Bebryx' schrecklicher Halle, 415
Ließ er Pyrenen, ein Opfer der unglückseligen Schönheit,
Dort zurück, wenn es Glauben verdient, und mit lange beklagtem
Tode vergalt dir, Arme, der Gott: denn da itzt du dem Schooße
Eine Schlang' entschlüpfen geseh'n und des Vaters Ergrimmen
Fürchtetest, eilig flohst du in Angst die liebliche Heimat, 420
Und, des Alkiden Lieb' in einsamen Höhlen beklagend,
Und dem Dunkel der Hain' erzählend, was er versprochen,
Wie der Räuber die Huld gelohnt mit schmählichem Undank,
Als du, die Händ' ausstreckend, des Gastes Eisen herbeiriefst,
Haben dich Thiere zerfleischt! Die blutigen Glieder erblickte, 425
Als er gekehrt siegreich, der Tirynthier, wusch sie mit Thränen,
Hielt in blassem Schrecken das Haupt der erkorenen Jungfrau,
Und, der herkulischen Stimm' antwortend, erbebten des Berges
Felsengipfel umher. Mit laut ertönender Klage
Rief er Pyrenen, und alles Gestein und die Höhlen des Wildes 430
Hallten Pyrenen zurück. Dann senkt' er den Leib in die Erde,
Letzte Thränen ihm weihend; und ihre Ehre vergeht nicht:
Durch Jahrhunderte trägt das Gebirg den bejammerten Namen.
Dichte Tannenwälder und Hügel hinter sich lassend,

412. Bebryx. Dieser Barbarenkönig soll jenseit der Pyrenäen in Gallien gehaust, und sein Volk von ihm den Namen Bebryker erhalten haben, von denen die Narbonenser abstammten. — 417. Letique deus, si credere fas est, Causa fuit leti miserae deus. Die Wiederholung der Worte leti und deus ist unerträglich. Schreiben wir: Fletique diu, si u. s. w. Die Uncialbuchstaben E und F ähneln sich in den Handschriften.

War der Karthager Heer zu Bebrykiens Grenze gekommen. 435
Dann wird trotzig mit Waffen der Weg gesucht in der Volker
Ungastfreundliches Land, und des schwellenden Rhodanus Ufer
Drohen alsbald entgegen den eiligen Schaaren der Krieger.
Aus alpinischen Wällen hervor und schneeigen Felshöh'n
Streckt das Haupt in der Kelten Gebiet und zieht den gewalt'gen 440
Strom der Rhodanus hin durch die Au'n mit schäumenden Strudeln,
Bis er aus weitem Bette sich rasch in die Wogen des Meers stürzt.
Mehrend die Macht, mischt schweigend die fast stillstehenden Wasser
Arar ihm, und den Zögerer faßt mit keichenden Wirbeln
Rhodanus übermächtig, und, durch die Gefilde sich raffend, 445
Wehrt er ihm, eig'nen Namen zum nahen Ufer zu tragen.
Eifrig wird izt mit Brücken das feindliche Wasser bestritten;
Bald vertheidigt erhobenes Haupt und der Nacken die Rüstung,
Bald zertheilt wetteifernd der kräftige Arm die Gewoge.
Angefesselt wird übergeführt auf dem Floße das Streitroß, 450
Und nicht hindert sie zögernde Furcht des libyschen Waldthiers:
Denn es gelang, mit Balken die Schiff' und verbreiteter Erde
Sorglich zu überdecken und, wann sie zur Höhe des Stromes
Kamen, allmählich vom Wall des Ufers Fessel zu lösen.
Rhodanus aber, erschreckt von der wild aufbrüllenden Heerde 455
Lastendem Einbruch, floh zum sandigen Grunde, von wannen
Wiedergekehrt, sie die Wellen mit Drohgemurmel umrauschten.

436. Volker, Volcae, im narbonensischen Gallien (Languedoc). — 444. Arar, die Saone. — 452. Die Schiffe, rates mit N. Heinsius, nicht trabes. Der Elephant, der gut schwimmt, sogar schwerbelastet, ist doch nur mit Mühe über eine Brücke zu bringen, wenn man sie nicht zu beiden Seiten mit Baumzweigen bestockt, damit er das Wasser nicht sieht, vor welchem er sich dann äußerst fürchtet.

Und schon wendet das Heer sich zur trikastinischen Grenze,
Zieht schon hin durch eb'ne Gefild' im Vocuntierlande.
Hier verödet den Weg die Druentia, Felsen und Baumstamm 460
Trüb hintreibend, die Alpen herab, in den bellenden Wogen,
Und die betrügliche Furt im schweifenden Laufe verändernd,
Weder dem Fußknecht treu, noch sicher den schwimmenden Barken.
Neu ergossener Regen verstärkt sie, daß sie der Männer
Waffengerüstete Körper in schäumendem Strudel dahinriß, 465
Und viel Volks in der Tiefe begrub mit zerrissenen Gliedern.
Doch fortan zu gedenken der überstand'nen Gefahren,
Hinderte jetzt die Bestürzten der Alpen näherer Anblick.
Hier hemmt Alles der Frost; grau liegt ein ewiger Hagel
Rings, und hundertjähriges Eis; empor in den Aether 470
Starrt das rauhe Gebirg und, entgegen der steigenden Sonne
Schauend, erweicht es nie an dem Stral die gehärteten Reife.
Wie sich hinunter des Schattenreichs tartarischer Abgrund
Bis zu den tiefsten Manen und schwarzen Sumpfes Gewässern
Streckt von der Oberwelt, so hoch erhebt in den Luftraum 475
Hier sich die Erd' und verhüllt mit ihrem Schatten den Himmel.
Hier blüht nimmer der Lenz, hier schmückt kein Sommer die Landschaft:
Einsam wohnt auf den grausen Höh'n und hütet den steten
Sitz der gräßliche Winter; von allen Seiten versammelt
Hier er schwarze Gewölk' und hagelschauernde Regen. 480

458 f. Trikastiner und Vocuntier, zwischen dem Rhodanus und der Druentia (Durance), im Delphinat. — 469. Der Uebersetzer las: Cuncta gelu canaque aeternum grandine tecta (scil. sunt), Atque aevi glacies cohibent, nicht glaciem. m und s sind auch 7, 143, bei Vellejus 2, 69, bei Lucan 9, 409 und sonst verwechselt. aevi glacies, Eis eines Menschenalters. glacies in der Mehrzahl, wie bei Virgil.

Hier ist der Winde Reich, hier haben die wilden Orkane
Ihre Wohnung erwählt. Es dunkelt im hohen Gesteine
Menschenblick, und der Wanderer sucht im Nebel den Felspfad,
Athos zum Taurus gefügt, und auf Rhodope Mimas erhoben,
Weicht den Höh'n, und Ossa und Pelion, Hämus und Othrys. 485
Diese Festen betrat zuerst der tirynthische Heros.
Ueberschreiten die Wolken und hin durch thürmende Bergschluft
Brechen sah'n ihn die Götter, und kräftiglich Felsengesteine
Bändigen, unberührt seit langen Zeiten der Urwelt.
Aber Hannibals Krieger verweilt mit zweifelnden Schritten, 490
Als ob ruchlose Waffen er trag' in heilige Grenzen,
Durch die Welt, der Natur zum Trotz und die Götter bekämpfend.
Anders der Feldherr: weder bestürzen ihn Alpen, noch irgend
Schreckniß des Orts. Ungeheu'res erschlafft den Muth der Gefährten;
Aber er richtet ihn auf und stärkt sie mit kühner Ermahnung: 495
„Schämt euch! Ueberdrüssig der Götterhuld und des Glückes,
Wollt ihr, nach rühmlichem Waffenwerk, vor beschneieten Hügeln
Flieh'n, und senkt die Schwerter verzagt am Fuße von Felshöh'n?
Jetzt, ha jetzt, ihr Gefährten, vertrau't, der gebietenden Roma
Mauern hinanzusteigen und Juppiters ragende Zinnen! 500
Tibris in Fesseln harrt und Ausonia unser als Kampfpreis."
Sprach's, und die reiche Versprechung entschwingt urplötzlich der Krieger
Schaaren zur Höh' hinauf. Nun heißt er verlassen des großen
Helden bekannte Spur: und in undurchbrochene Wildniß

484 f. Athos — Othrys. Bekannte Berge; Athos, Rhodope und Hämus thrakische; Mimas ein Vorgebirg in Jonien, gegenüber von Chios; die übrigen außer dem Taurus in Thessalien. — Der tirynthische (1, 644) Heros. Herkules. — 503. Des großen Helden. Des Herkules.

Lenken den Schritt folgsam auf eigener Bahn die Geschwader. 505
Nimmer betretene Pfad' eröffnet er, wandert die steiler'n
Grate zuerst und ruft von des Felsen Spitze der Heerschaar.
Dann, wo zusammengefrorenes Eis den gehärteten Hügel
Deckt, wo schlüpfriger Steg sich entsenkt grauschimmerndem Abhang,
Bändigt er widerspenstigen Frost mit gezogenem Schwerte. 510
Schlüfte geschmolzenen Eises verschlingen die Männer, und nieder
Stürzt auf das Heer und begräbt es die feuchte Hülle des Berges.
Manchmal trägt der Corus auf dunkeln Schwingen gehäufte
Wolken von Schnee den Gesichtern der Wanderer stürmisch entgegen;
Oder es reißt, hersausend, den Männern ein furchtbarer Windstoß 515
Jach von den Armen die Schild' und wirbelt sie hoch in den Lüften.
Und wie höher sie steigen, bemüht zu entrinnen dem Mühsal,
Häuft die Beschwerde sich stets den Ermatteten. Steiler und steiler
Hebt sich der Berg, und zurück auf die durchgekämpften Gefahren
Schauen sie nicht mit Vergnügen: so Schreckliches zeigt sich den Blicken
Wiederum, gleichwie vor. Dasselbe grauliche Eisfeld 520
Zieht, wohin den Augen hinauszuspähen vergönnt ist,
Immer von Neuem dahin. So schaut inmitten des Meeres,
Wann er das liebliche Land verließ und am ruhigen Mastbaum
Kein Windhauch ihm die Segel erhebt, die erschlafften, der Schiffer
Auf die unendliche Wogenwelt, und von schaurigen Tiefen 526
Wendet die müden Augen er ab und erquickt sie am Himmel.

Jetzo über Ruinen und unwirthbare Verwild'rung
Grauser Natur, ungekämmt das ewig starrende Haupthaar,
Streckt halbthierischer Schwarm aus den Felsen die Schrecken-
gesichter, 530

521. Tanta formidine plana exterrent repetita oculis. Ebenen, plana, gehören nicht hieher, wo die Scene noch mitten im Gebirg ist. Wir lasen plane: plane repetita oculis, ganz derselbe Anblick.

Und, entströmend dem hohlen Bauch des zerfressenen Bimsteins,
Ueberfällt sie das Alpenvolk und bekämpft mit geübter
Kraft windschnell durch Dornen und Schnee und unwegsame Felsschluft
Eingeschlossene Feinde mit bergumschweifendem Anlauf.
Nun verändert der Ort die Gestalt: vom Morde der Fremden 535
Röthen sich Schneegefild'; unüberwindlicher Eiswall
Weicht allmählich zurück, erwärmt vom ergossenen Blutstrom,
Und, eindrückend das harte Horn in den mildern Gebirgspfad,
Haften, den Huf gefesselt, die Ross' in durchstoßenen Reifen.
Nicht ist die einzige Noth Hinsturz: vom Eise zerrissen 540
Bleiben Glieder zurück, und der Frost verstümmelt die Körper.
Zweimal sechs der Sonnen und gleichviel furchtbare Nächte
Blutig durchmessen, ist jetzt der erwünschte Gipfel erstiegen,
Und bald hängt an den schroff abstürzenden Felsen das Lager.
Aber Venus, die Seele von Furcht und Zweifel erschüttert, 545
Wendet zu ihrem Erzeuger sich izt mit flehendem Klagwort:
„Welches, sprich, ist der Strafen Maß und Ziel des Verderbens
Meinem Aeneasvolk? Wird je durch Länder und Meere
Fliehenden Ruhe gewährt? Was rüstet der Punier, unsre
Enkel zu treiben von jener Stadt, die du ihnen verlieh'n hast? 550
Alpengebirg hinan stieg Libya, Ende der Herrschaft
Drohend, und schon befürchtet die Römerfeste Sagunts Fall.
Wohin Troja's Asch' und geweihete Trümmer, der Vesta
Heiligthum und Assarakus' Lar, zu tragen gebeutst du?
Gib, daß sie ruh'n, o Vater, in sicherem Sitze! Genügt dir's 555

548. ecquando für et quando mit N. Heinsius. — 553 f. Der Vesta Heiligthum. Das heilige, dieser Göttin geweihte, Feuer, das Aeneas aus Troja nach Italien gebracht haben soll. — Assarakus, Sohn des Tros und Eltervater des Aeneas.

Nicht, daß sie rings durch die Welt gesucht den Ort der Verbannung?
Sinkt auf's Neu' im eroberten Rom die pergamische Burg hin?"

Also die Göttin, und ihr antwortete Juppiter tröstend:
„Banne die Furcht, Kytherea, und laß phönikischen Volkes
Streben dich nicht bestürzen! Tarpeja's Felsen besitzt dein 560
Blut, und wird lange Zeit ihn besitzen. Prüfen in Kriegsnoth
Will ich das Römergeschlecht, und durch Heldenwerke bewähren.
Volk, des Schwertes gewohnt und stolz, Gefahr zu besiegen,
Weicht es allmählich ab vom alten Ruhme der Ahnherrn,
Und, da nimmer um Lob sie geschont des Blutes, und allstets 565
Nur nach Ehre gedürstet, verleben rastend im Dunkeln
Jetzo sie ihre Zeit, und stumm unrühmliche Tage
Dehnen von unserem Stamm Entsprossene; schlürfend der Trägheit
Gift, das süße, verwelkt allmählich römische Tugend.
Großes Beginnen ist dieß und der Preis unsäglicher Arbeit, 570
Einzig den Herrscherthron in so viele Völker zu stellen,
Und jetzt nahet die Zeit, wo die Erdenkönigin Roma
Herrlicher dir durch Leiden erstrahlt. Dann hebt zu den Sternen
Nicht unwürdige Namen der Ruhm; dann steht dir ein Paulus,
Dann ein Fabius auf, und Marcellus weiht mir den Kriegsraub. 575

557. Pergama hieß die Burg von Troja. — 560. Tarpeja's Felsen. Der capitolinische Berg, so benannt von der Tarpeja, die unter Romulus den Sabinern die dort erbaute römische Burg, deren Befehlshaber ihr Vater Spurius Tarpejus war, verrieth. — 574 f. Paulus, Lucius Aemilius Paulus, der in der Schlacht bei Cannä fiel. Sein gleichnamiger Sohn besiegte Perseus, den König von Makedonien. — Fabius, der bekannte Zögerer (Cunctator). — M. Claudius Marcellus schlug und tödtete im Jahr 222 vor Chr. den König der Insubrier, Viridomarus, und weihete daher dem capitolinischen Juppiter zum dritten Mal die Hauptbeute (spolia prima). Nachher, 215 vor Chr., besiegte er den Hannibal bei Nola.

Diese bereiten durch Wunden ein solches Reich den Latinern,
Das nicht weichliche Sitt' und veränderten Geistes die Nachwelt
Je zu zerstören vermag. Schon ist auch Jener geboren,
Der aus Latiums Reich den vertriebenen Punier heimruft,
Und ihm die Waffen entreißt vor den Mauern seines Karthago. 580
Drauf, Kytherea, durch lange Zeit regieren die Deinen.
Einst von Cures erhebt zu den Sternen sich himmlische Tugend,
Und es vermehrt die Namen der heiligen Enkel Julus'
Jenes Kriegergeschlecht der olivenreichen Sabiner.
Einer, ein Vater, erläßt, unerkundete Thule, den Sieg dir, 585
Und durchzieht mit Heeren zuerst kaledonische Wälder;
Auch die Gestade des Rheins beruhigt er, Afrika dient ihm,
Und der Ergrau'te besiegt idumäische Palmengefilde.
Nicht zu dem stygischen See und dem Licht verschlossenen Reichen,
Zu der Unsterblichen Sitz und unseren Ehren gelangt er. 590
Aber der Sohn wird kräftiges Muths die gewaltige Staatslast

578—588. Jener. P. Corn. Scipio, der Afrikaner. — Vor den Mauern seines Karthago. In der Schlacht bei Zama, 205 vor Chr. — Cures, die Geburtsstadt des Königs Numa, bezeichnet hier das Sabinerland, aus welchem Vespasian gebürtig war. — Der heiligen Enkel Julus'. Der vergötterten Kaiser. — Ein Vater. Vespasian. — Thule. Das äußerste Nordland der Alten, vielleicht Island. M. s. Voß zu Virg. Georg. 1, 30; über Vespasians Feldzüge in Deutschland, Britannien (durch Kaledonien, das heutige Schottland, angedeutet), Afrika und Judäa, Sueton Vesp. 4, u. A. — Idume oder Idumäa, der südliche Theil des jüdischen Berglandes, reich an Palmbäumen, steht für Judäa überhaupt, dessen Aufstand Nero's Feldherr, Vespasian, begleitet von seinem ältern Sohn, Titus, vom Jahr 67—69 nach Chr. zu dämpfen suchte. Vom Jahr 70 an führte im Namen seines kaiserlichen Vaters Titus allein diesen Krieg fort, der mit der Eroberung von Jerusalem, der gänzlichen Unterjochung der Juden und dem Verkauf ihres Landes endigte.

Dann des Vaters empfangen und kühn zu der römischen Herrschaft
Höhe das Haupt erheben. In Jünglingsjahren bezähmt er
Wütigen Krieg und vernichtet die palästinischen Völker.
Und du schwingst dich hinauf, Germanicus, über die Deinen, 595
Du, den als Knaben gefürchtet der goldgelockte Bataver!
Achte du nicht die Feuer des capitolinischen Giebels:
Unter verrätherischen Flammen wirst du erhalten dem Erdkreis!
Ihm wird erschlaffte Bogen dereinst gangetische Heerschaar
Senken, und Baktra's Volk wird die leeren Köcher ihm zeigen. 600
Gleichwie vom arktischen Pol, zieht einst sein Wagen von Morgen
Her durch die Mauern Roms und verdunkelt Bacchus' Triumphzug.
Auch, der dardanische Fahnen zurückzusenden sich weigert,
Siegend umzingelt er ihn in Sarmatiens Auen, den Ister.
Selbst durch Kraft der Worte besiegt er Romulus' Enkel, 605
Denen Beredtsamkeit Ehr' erwarb. Ihm bringen die Musen
Opfer dar, und zu Leierklang, wie er Rhodope einst nicht

595 f. Den Zunamen Germanicus (595) maßte sich Domitian an wegen eines eingebildeten Siegs über die Deutschen (hier durch die Bataver bezeichnet) im Jahr 70, als er ungefähr 19 Jahr alt war. (Goldgelockt, d. h. gelbhaarig oder blond, nach Art deutscher Völkerschaften.) Seine Siege und Triumphe über Nordländer (arktischen Pol, Katten, Sarmaten, Daker) und Orientalen (Indier am Ganges, Parther in Baktriana) sind ebenso lügenhaft. — 597. Die Feuer des cap. Giebels. Im Vitellianischen Kriege floh Domitian mit seinem Oheim Sabinus und einem Theil der Truppen ins Capitolium, das beim Eindringen der Feinde in Brand gerieth, so daß er sich kaum rettete. Sueton Domit. 1. Wegen des Uebrigen s. ibid. c. 2, 6 u. 11. — 605. Kraft der Worte. So roh und träg Domitian war, fehlte es doch seinem Ausdruck nicht an Eleganz; auch hatte er zuweilen witzige Einfälle. Suet. 20. Wie fast alle Schriftsteller jener Zeit, gebraucht Silius die Schmeichelei als Schutzwaffe gegen die Verfolgungen der gekrönten Ungeheuer. — 606 f. Die Musenopfer bezeichnen den, von Domitian gestifteten, fünfjährigen

Lockt' und den Hebrus hielt, wird er singen, was Phöbus bewundert.
Auch stellt er, wo das Königshaus mir erbaute die Vorwelt,
Goldene Capitole dereinst auf den Felsen Tarpeja's, 610
Prangende Tempelgiebel zu unserem Himmel erhebend.
Lenke denn, Sohn und Erzeuger von Göttern, glückliche Länder
Einst mit Vatergewalt. Wann spät dir das Alter genah't ist,
Wird dich gastlich der Himmel empfah'n und vom Throne Quirinus
Dir aufsteh'n; in die Mitte wird Vater und Bruder dich setzen, 615
Und zur Seite wird strahlen das Haupt des unsterblichen Sohnes."

Während Juppiter so der Zukunft Folge verkündigt,
Stützt der sidonische Held, den fährlichen Höhen entsteigend,
Leicht ausgleitende Schritte mit ungewisser Bestrebung,
Und unwegsame Pfade des feuchten Gesteines versucht er. 620
Kein Kriegsvolk, kein Feind ist zu seh'n; nur drohender Absturz
Macht ihn besorgt, und den Klippen entgegenstehende Steinwand.
Eingeengt ist das Heer und bejammert den säumenden Felsgrat:
Denn nicht Ruh' ist vergönnt, zu erquicken die starrenden Glieder;

Wettstreit in Künsten der Rede, der Musik und der Gymnastik. Sueton Cap. 4. — 607 f. Rhodope, Hebrus. Gebirg und Strom in Thrakien, auf die Orpheus' Leiergesang so wunderbar wirkte. — 609 ff. Das Königshaus. Der Tempel Juppiters, des Götterkönigs, auf dem capitolinischen Berge. Da dieser Tempel auch unter Domitian durch Brand gelitten hatte, stellte ihn dieser Kaiser wieder her. Auch erbaute er dort dem Juppiter custos einen neuen sehr großen und prachtvollen. Sueton 5, Tacitus Hist. 3, 74. — 612—616. Erzeuger von Göttern. Domitian hatte von der Domitia Longina nur Einen Sohn, der frühzeitig starb. — Quirinus, Name des vergötterten Romulus. — Und zur Seite wird strahlen das Haupt u. s. w. Zeichen der Vergötterung (consecratio). Eine Münze Domitians zeigt seinen Sohn, mit Sternen umgeben, auf einer Erdkugel sitzend. — 617—631. Livius 21, 36 f. Er läßt das glühende Gestein (629) erst durch aufgegossenen Essig erweichen; dann werden die Schwerter gebraucht.

Nachts auch schaffen sie fort, Eichbäum' auf gereiheten Schultern 625
Tragend in rastloser Eil' und den Hügeln entrissene Eschen.
Haben sie dann entblößt das waldumwachsene Berghaupt,
Werden die Balken gehäuft, und von prasselnden Flammen entzündet
Rings kocht alles Felsengestein; bald, weichend der Schwerter
Stößen, erseufzt das morsche Gebirg und, die Lasten entrollend, 630
Oeffnet es jetzt den Müden das Reich des alten Latinus.
Solche Gefahren besiegt der zuvor unbetretenen Alpen,
Schlägt der Feldherr endlich die Zelt' im Taurinergefild' auf.

Unterdessen durchmaß garamantische Wüsten und nahet
Jetzo dem Feldherrn Bostar, Orakelworte von Hammon 635
Bringend, die ihn befeuern, als schaut' er den Donnerer selber:

„Großer Belide," spricht er, „deß Arm von den heimischen Mauern
Sklaverei abwehrt, wir erreichten den libyschen Altar.
Zu den Unsterblichen trug die, Gestirn' anflutende, Syrtis
Uns, und die Erde verschlang uns fast, ungestümer denn Meere. 640
Dort, wo der Himmel sich senkt, jenseit dem mittleren Erdkreis,
Liegt das öde Gefild. Unermeßlichen Räumen versagte
Jeden Hügel Natur, wenn ihn nicht, herwälzend die hohlen
Wolken, der Sturmwind häuft, die gewirbelten Sande vereinend.
Diese Flächen durchschwammen wir Nachts, die Sterne betrachtend:
Denn Tagsschein verwirret den Weg, und im sinkenden Sandfeld 646

632. Die Tauriner wohnten in Italien jenseit des Po. Ihre Hauptstadt war Augusta Taurinorum (Turin). — 637 f. Belide. 1, 73; 2, 45. — Den libyschen Altar, Juppiter Hammons Tempel. — 644. Diesem Verse folgt im Original ein tautologischer Auswuchs, der in wörtlicher Uebersetzung so lautet: Oder, wenn, nach durchbrochenem Kerker, die Erde verwüstend, Afrikus oder, das Meer über die Lüfte sprützend, Corus tückisch das, zum Kampfplatz bequeme, Blachfeld bestürmen, und, wechselsweise Staub herwehend, Berge häufen.

Irrend, wo mitten stets der Wanderer hin in die Wüste
Schaut, ist die Bärin ihm nur Leitstern, wie Sidonierschiffern.
Als wir endlich ermattet des hörnertragenden Jovis
Hain und schattige Reich' und den strahlenden Tempel betraten, 650
Führte der Freund uns ein in die gastlichen Hallen, Arisbas.
Nahe dem Heiligthum sieht man (Gedenkens würdig!) ein Wasser,
Das beim nahenden Tag' erwarmt und wann er hinabsinkt,
Aber erkaltet, sobald zum Mittagshimmel die Sonne
Steigt, und wiederum kocht, wie zuvor, in nächtlichen Schatten. 655
Dann zeigt Orte, des Gottes voll, gesegnete Schollen
Ohne Pflug, uns der Greis, und freudigen Herzens beginnt er:
„„Diese Schatten des Hains und wolkenerreichende Wipfel,
Allwo Juppiter wallt, mit Gebet verehre sie, Bostar!
Denn Wer kennt nicht Jovis' Geschenk, berühmt in den Landen, 660
Jenes Taubenpaar, das in Thebe's Schooße gesessen?
Eine davon, die fliegend Chaoniens Ufer erreichte,
Füllt Dodona's Eiche fortan mit prophetischem Murmeln;
Aber jene, die über karpathische Flut sich geschwungen,
Und schwarzfarb zu den Auen der schwarzen Libyer herschwamm, 665

648. Die Bärin. Cynosura, der kleine Bär, nach welchem sich die phönikischen Seefahrer richteten, sowie die Griechen nach dem großen. — 652. Ein Wasser, Quell der Sonne genannt. Curtius 4, 7, u. A. — 660 ff. Ueber den Ursprung beider Orakel s. Herodot 2, 54—57. — Thebe's. Nach Herodot und Andern wäre das ägyptische Theben zu verstehen; allein der Weg übers Meer, den Silius die zweite Taube nehmen läßt, beweist unwidersprechlich, daß er irriger Weise das böotische meint. — 664 f. Das karpathische Meer, von der Insel Karpathos (Skarpanto), zwischen Kreta und Rhodus, benannt, steht hier anstatt des ägäischen überhaupt. — Schwarzfarb, nigris alis, nicht niveis gegen alle sonstigen Berichte, ja gegen Silius selbst, der eine weiße Taube nicht gleichfarb (concolorem) mit Libyen nennen konnte. Niveis ist vorwitzige Aenderung, weil weiße Tauben häufiger sind als schwarze.

Gründete diesen Tempel. Allhier, wo ihr itzo die dunkeln
Hain' und den Altar schau't, Kytherea's Vogel erkor sich
Hier (o Wunder!) den Führer der Heerd', und zwischen des Wollhaupts
Hörnern stehend sang er marmarischem Volke die Zukunft.
Da war plötzlich ein Wald bejahrter Eichen erwachsen, 670
Und gleichwie er sich itzo erhebt zu den Sternen des Himmels,
Schuf ihn der erste Tag. Drum ehrt mit Schauder von jeher
Alles des Hains Gottheit und mit dampfenden Opferaltären.""
Als wir dies noch bewundern, da thun mit furchtbarem Krachen
Plötzlich die Thore sich auf, und helleres Licht denn zuvor war, 675
Trifft der Schauenden Blicke. Der Priester steht vor dem Altar
In schneeweißem Gewand, und das Volk strömt eifrig zum Tempel.
Drauf entlud ich das volle Herz der gebotenen Worte,
Und stracks füllt den Propheten der Gott; ein dumpfes Gemurmel
Rollt durch den tönenden Wald der zusammenschlagenden Bäume; 680
Dann schallt lauter denn Menschenlaut zu den Ohren die Antwort:
„„Hin nach Latium strebt ihr und Kriegsdrangsale bereiten
Wollt ihr Assarakus' Stamm', ihr Libyer! Schweres Beginnen
Schau' ich; Gradivus besteigt schon wild den Wagen, und schwarze
Flammen verhauchen gen Abendland die ergrimmenden Rosse, 685
Schüttelnd die Zügel, von welchen das Blut in Strömen herabträuft.
Du, der du Schlachtenerfolg und das äußerste Ziel der Geschicke
Forschest und kühn die Segel zum rühmlichen Werke gerichtet,
Dring' ein in die Japygierflur des ätolischen Feldherrn,

667. Kytherea's Vogel, die Taube. — 681. vox prorumpit in auras. Da vom Tempel, einem umschlossenen Ort, und von einer horchenden Versammlung die Rede ist, so las ich in aures, und schreibe auch 17, 42 per auris oder aures für p. auras, nach 2 Mss. Diese Wörter sind oft vermengt worden: s. Drak. zu 10, 366. — 689. Japygierflur. 1, 51. — Der ätolische Feldherr ist Diomedes, der, von Troja zurückkehrend, sich in Apulien niederließ

Und du erhöhest den Ruhm sidonischer Ahnen und schaffest, 690
Daß kein Anderer tiefer Ausoniens Busen verwunde,
Während, von dir umkettet, dardanische Völker erzittern;
Auch wird nimmer erledigt der Furcht saturnische Kriegsschaar
Sein, weil Himmelslüfte noch Hannibal athmet auf Erden."

Solches Orakelwort verkündet den Freudigen Bostar, 695
Und es erfüllt die Männer Begier, in die Schlacht sich zu stürzen.

und die Stadt Argyripa, nachher Arpi genannt, erbaute. Virgil Aen. 11, 246. — 690 ff. Die handschriftliche Lesart (victa) enthält eine Tautologie: denn was ist In die Eingeweide eindringen anders als siegen? Unstreitig muß man vincta schreiben. Wie die Schlangen Laokoon, so hatte Hannibal Italien umschlungen; er hing, wie Florus sagt. in dessen Eingeweiden, er lag auf ihm, wie der Alp, und schlug ihm immer tiefere Wunden, bis endlich Scipio ebenso gefährlich auf Karthago eindrang. Die Wörter vinctus (victus) und victus sind oft verwechselt worden: m. s. Drak. zu 6, 348. — Dardanische Völker. D. h. trojanische, und somit Römer. Dardanus, nach Homer. Il. 20, 215 ff., Zeus' Sohn, hatte die Stadt Dardania in Troas erbaut, als an Ilion oder Troja noch nicht gedacht war. — 693. Saturnische Kriegsschaar. Latiner, Römer. Saturnus sollte einst mit Janus in Latium regiert haben. Virgil Aen. 8, 319 ff.

Druck der J. B. Metzler'schen Buchdruckerei in Stuttgart.

Römische Dichter

in

neuen metrischen Uebersetzungen.

Herausgegeben

von

C. N. v. Osiander, Prälaten zu Stuttgart,

und

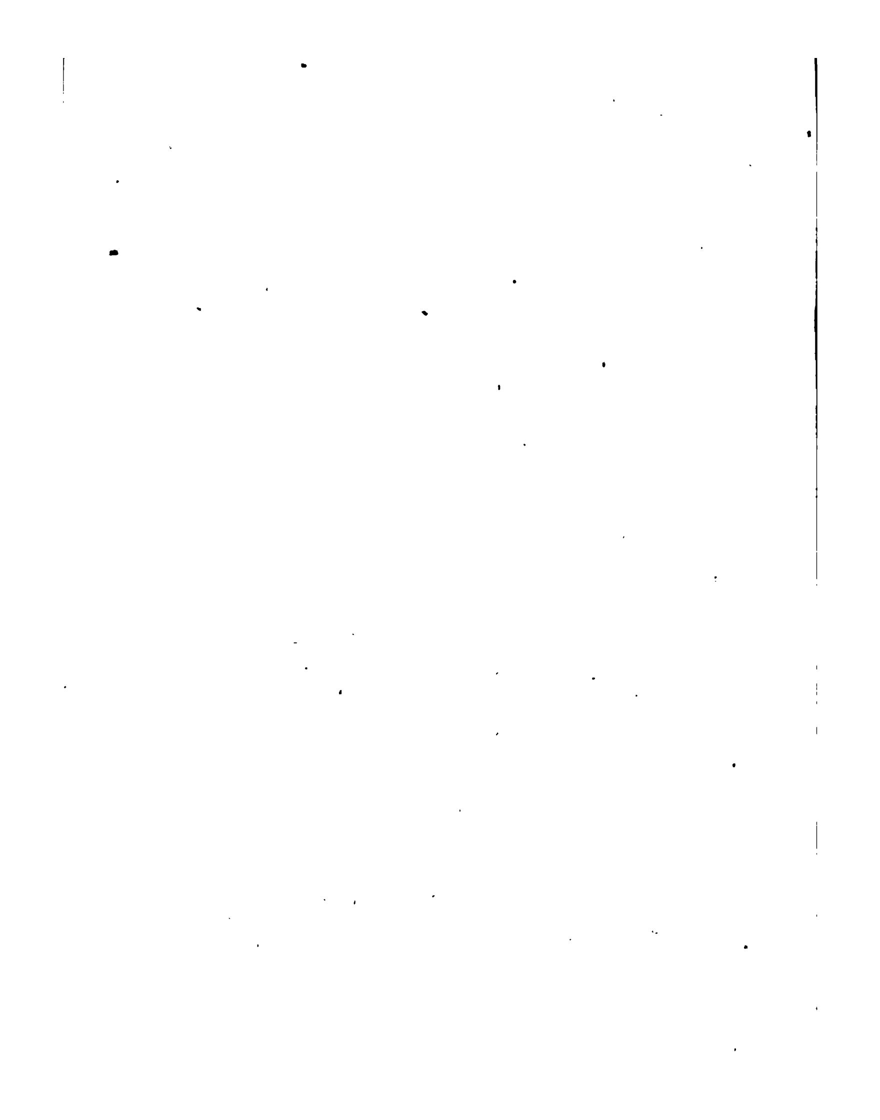
G. Schwab, Ober-Consistorial- und Studienrath zu Stuttgart.

Fünfundsechzigstes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1856.



Des

Cajus Silius Italicus

Punischer Krieg

oder

Hannibal.

Berichtigt, verdeutscht und erklärt

von

Dr. F. H. Bothe,

der lateinischen Gesellschaft zu Jena und der deutschen zu Berlin Ehren-
mitglied.

Zweites Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1856.

Viertes Buch.

Inhalt.

Fama durchfliegt Italien mit Schreckgerüchten. Alles rüstet oder flieht; Mauern und Thürme werden ausgebessert; der römische Senat verliert den Muth nicht. Vers 1—37. Hannibal läßt sein Heer ausruhen und gewinnt die umwohnenden Gallier. Scipio, von Massilia zurück, zieht ihm entgegen. Beide Feldherrn ermuthigen ihre Heere durch kraftvolle Anreden. 38—84. Sie treffen auf einander beim Recognosciren; die Schlacht entspinnt sich. Vorbedeutendes Zeichen, von den beiderseitigen Sehern verschieden erklärt. 85—137. Schlacht. Wütendes Reitergefecht der Bojer unter Kryxus. Scipio bekämpft sie muthig und erlegt endlich Kryxus. Flucht der Gallier. 138—297. Mago erscheint jetzt auf dem Kampfplatze; dann Hannibal selbst. Allgemeine Schlacht. Zwei Drillingsbrüder kämpfen von beiden Seiten voran und fallen. Die Römer weichen. Scipio sucht sie mit größter Gefahr zurückzuhalten. Juppiter sendet ihm Mars zu Hülfe, der sich den jungen Scipio zugesellt und ihn begeistert. Dieser springt dem Vater bei und trägt endlich den Verwundeten aus der Schlacht. Die Nacht bricht ein und endigt sie. 298—460. Am folgenden Tage eilt der Consul zum Trebia, setzt das Heer über und bricht die Brücke ab. Hannibal sucht Uebergang über den Padus. Tib. Sempronius Longus, der zweite Consul, vereinigt sich mit Scipio. Hannibal reizt die Römer zur Schlacht. Tapferkeit des Sempronius. Schlachtscene. 461—548. Unordnung der Römer, die Hannibal zum Theil in den Trebia treibt. Kampf mit Elephanten in dem Flusse. Scipio eilt zu

Hülfe; aber der Stromgott Trebia schwellt seine Gewässer furchtbar an. Scipio beschuldigt ihn der Verrätherei; er vertheidigt sich. 549—639. Auf Venus' Bitte bekämpft ihn Vulcan, vertrocknet den Strom und verwüstet seine Ufer. Dem Padus widerfährt Gnade. 640—674. Der Consul Q. Flaminius übernimmt die Kriegsführung. Juno, in Gestalt des Seegotts Trasimenus, muntert Hannibal auf. Er übersteigt den Apennin und verliert durch Beschwerden in der rauhen Jahreszeit ein Auge. 675—731. Karthagische Gesandte melden dem Hannibal, daß sein Sohn zum jährlichen Sühnopfer für die Götter durchs Loos bestimmt sei, wenn er sich darein füge. Er weicht geschickt aus. 732—798.

Fama entfleugt alsbald durch Ausoniens zitternde Städte,
Kündend umwölkte Gebirg' und dem Himmel drohende Felsen
Unter das Joch gebeugt, auf unwegsamen Pfaden genahet
Punierheer, und daß, Herkules gleich, der pralende Feldherr
Alpengipfeln entstiegen. Die Tückische singt ungeheure 5
Wirren, sie wächst fortschreitend, und rascher denn fliegende Windsbraut
Füllt sie mit Schreckensgerüchten die angedonnerten Burgen.
Nichtigen Wahn zu nähren gewohnt, steht horchende Volksschaar;
Eifrige Kriegssorg' eilt, und im Nu der gesammten Latiner
Reich durchbraust Mavors und versammelt gewappnete Männer. 10
Lanzen werden geputzt, und, den Rost vom Schwerte gerieben,
Strahlt es in furchtbarem Glanz; schneeweiß prangt wieder der Helmbusch
Auf dem vergessenen Eisenhut; den Riemen zum Wurfspieß
Fügen sie; laut erkracht in erneuerter Esse die Streitaxt;
Dieser häkelt der Seiten Deck', undurchdringlichen Harnisch, 15
Bald das Ziel der Geschoss' und vieler vereitelten Wunden;
Jener besorgt den Bogen; das keuchende Roß wird von Andern

Vers 14. Revocantque nova fornace bipennes. Ein unerhörter Ausdruck. Bentley zu Horaz Od. 1, 35, 38 vermuthet recoquuntque, dessen Sinn hieher paßt, aber die Aehnlichkeit zwischen recoquunt oder recocunt ist geringer als Drak. meint. Die ehmalige Vulgata renovantque nova f. b. beleidigt durch Tautologie, und wird desto unerträglicher, da kurz vorher Pila novant steht. Die Wörter revocare und renovare werden öfters vermengt; hier jedoch liegt beiden wohl ein drittes zum Grunde, reboantque, aus dem leicht reuoantque, renoantque, revocantque und renovantque werden konnte.

Rings mit der Peitsche getummelt, der Stahl geschärft auf dem Schleifstein.
Dann auch säumen sie nicht, die halbverfallenen Mauern
Wieder emporzurichten, Gestein herführend, und hohle 20
Thürm' aufs Neue zu festen, an welchen das Alter genagt hat.
Wurfgeschütz empfangen der Burghöh'n Zinnen, die Thore
Eichenholz zu Flügeln vom Wald und verwahrende Riegel;
Gräben zieht man umher. Werkmeister ist eiliger Schrecken:
Denn rings waltet die Angst; sie entflieh'n durch die weiten Gefilde,
Die Hausgötter verlassend; auf ihren Schultern erkrankte 26
Mütter tragen sie zitternd, und, dem die Parze der Fäden
Letzte spinnt, auch der Greis wird entrafft; mit fliegendem Haare
Wandert die Gattin voran, an der Rechten und Linken die Kleinen,
Welche der Eltern Zug ungleichen Schrittes begleiten. 30
So kreist Schreckniß im Volk, und Niemand forscht nach dem Ursprung.
Aber die Väter, obwohl von den übermenschlichen Thaten
Auch und dem Krieg im Innern erschreckt, da die Alpen sie täuschten,
Die sie verschlossen gewähnt: doch erheben sie wider den Unfall
Männerkraft und erhabenen Muth; Ruhm, feil um Gefahren, 35
Reizt, und durch tapfere Faust denkwürdigen Namen zu stiften,
Den Fortuna noch nie dem ruhigen Glücke verlieh'n hat.
Unterdessen erquickt im sichern Lager die Schaaren,
Wegmüd all' und erstarrt vom Frost, der phönikische Feldherr,
Und, zu ermuntern den Muth, zeigt nun durch Gefilde des Weges 40
Ueberrest er dem freudigen Heer, und unter dem Schwert Rom.
Doch nicht rasten zugleich Kriegssorg' und der Dinge Berathung
Läßt er im Geist, und ihm allein ist die Ruh' unerträglich.
Waffengerüstetes Volk drang einst in Jahren der Vorzeit

44. Gallier, ihres Charakters wegen übel berüchtigt (vergl. 675 ff.; 8, 12 ff.), drangen zur Zeit des ältern Tarquinius über die

Ueber ausonischen Landes Grenz' in beglücktere Sitze, 45
Furcht erregend durch Stärke der Faust; bald fühlte der Kriege
Wut der tarpejische Gott und überwund'ne Quiriten.

Während er hier durch Geschenk' anlockt, der eiteln Gemüther
Unbeständigkeit hegt und ihre Bewaffneten anreiht,
War, hinsegelnd am Ufer auf eiliger Flotte, der Consul 50
Scipio schon gekehrt vom Strand der phokäischen Seestadt,
Und die gewaltigen Führer, die Meers und Landes verschied'ne
Fährlichkeiten erprobt, trieb itzo in grenzenden Lagern
Näheres Wagniß schon und großer Entscheidungen Anfang.
So, da Fortuna zu säumen verbot und, die Feinde vor Augen 55
Schauend, der Krieger das Zeichen der Wut von dem Führer verlangte,
Tönte, die fern er besiegt, was immer iberischen Namen
Trägt, durch das wimmelnde Heer mit gewaltiger Stimme Karthago's

Alpen und bemächtigten sich des Theils von Italien, der nachher den Namen des cisalpinischen Galliens erhielt, beunruhigten in der Folge auch die Nachbarvölker und eroberten gar Rom bis auf das Capitolium, das der tarpejische Gott bezeichnet, 390 vor Chr. Livius 5, 34 ff. M. vergl. 1, 607. — 50. Im Jahr 220 vor Chr. waren den Consuln P. Corn. Scipio und Tiberius Sempronius Longus, jenem Spanien, diesem Afrika und Sicilien zugetheilt, und Scipio, um dem Hannibal zuvorzukommen, war eilig mit seinem Heer nach Massilia geschifft, um ihn am Rhodanus zu erwarten. Von dem unerwarteten Uebergang drr Feinde über die Alpen benachrichtet, eilte er nach Italien zurück und zum Padus, setzte über diesen Fluß und lagerte, in der Nähe Hannibals, am Ticinus. N. Heinsius' praevectus für pervectus ist richtig. — 57. Quaecunque vocantur Iberis. Iberis ist den Lateinern nur der Pflanzenname, den Griechen auch überhaupt Adjectiv, wie Ἰβηριάς. Beides paßt nicht hieher, und so ist an dem Verderbniß der Stelle nicht zu zweifeln. Man schreibe Ibera: a und is (d, ıſ) wurden auch bei Attius Arm. judic. 10. in den Emendd. Non. und bei Lucan 5, 309 verwechselt.

Feldherr: nicht Pyrene und Rhodanus' wütender Strom nicht
Habe Gehorsam versagt, die rutulische Stadt sei erlodert, 60
Keltenland durchflogen, und, wo Amphitruons Absproß
Mühsam Weg sich gebahnt, da sei der Punier Heerschaar
Unter den Waffen geschritten, hinüber die drohenden Felshöh'n
Sei der Reiter gesprengt und Gewieher erschallt in den Alpen.

Wiederum fodert die Seinen zu schönem Kampfe der Consul. 65
„Feind', ihr Krieger, sind dort, entnervt von der schneeigen Berge
Winterfrost und mit Noth fortschleppend die starrenden Glieder.
Auf denn! Er, der geheiligte Höh'n und felsigen Abgrund
Uebersprang, er erprob', ob leichter Herkules' Zinnen
Stürzen, oder ein Wall, und ob eher man Felsen erklettre, 70
Oder durch euere Glieder brech'. Hochmüthig zu pralen
Gönn' ich ihm, wenn er zurück nur weichend in blutiger Feldschlacht
Alpenweg, den er kam, sich versperrt sieht. Ueber die Berghöh'n
Führten die Götter ihn her, daß er Latiums Grenzen mit Blute
Tränk' und seiner Gebeine Grab das feindliche Land sei. 75
Kunden will ich, ob izt ein anderes neues Karthago
Uns bekriegt, ob dasselbe, das zwischen ägatischen Inseln,
Spiel des unendlichen Meers, tief unter die Wogen versenkt liegt."

Also sprach er und lenkte das Heer zu Ticinus' Gestaden.
Bläulichen Glanz bewahrt und spiegelhelle Gewässer 80
Ueber der seichten Furt, niemals sich trübend, Ticinus,
Und zieht langsam dahin; kaum meinst du, er falle: so ruhig

60—77. Die rutulische Stadt, Herkules' Zinnen. Sagunt. 1, 268 u. 285. — Geheiligte Höh'n. Die Alpen, die man bisher für unbetretbar gehalten hatte, wie ein Heiligthum. M. s. 3, 491. — Ein Wall. Der Wall eines Lagers. — Aegatische Inseln. 1, 61. — 79. Ticinus (Tessino) Fluß in Gallien jenseit des Padus, an welchem Ticinum (Pavia) liegt. 1, 46.

Führt er an Schattenufern, umschallt von Gesängen der Vögel,
Schlummererweckende Flut in schimmernden Wellen vorüber.

Jetzt, da die letzten Schatten der Nacht entfloh'n und am Himmel
Schon der Tag aufstieg und des Schlafes Stunden verrannen, 86
Schickte der Consul sich an, den Ort zu prüfen, des nahen
Hügels Gestalt und umher der Gefilde Natur zu erforschen;
Gleiche Sorg' in der Brust erregte den punischen Feldherrn:
So erschienen sie Beid', umflogen von Reitergeschwadern. 90
Aber da Wolken erhobenen Staubs anschreitende Feinde
Kündeten, näher und näher die Erd' erseufzte vom Hufschlag,
Und vor Hörnergetön scholl wütender Rosse Gewieher:
„Waffen, ihr Männer! die Waffen ergreift!“ drängt Dieser und Jener.
Rascher Muth ist in Beiden, dem Ruhm mit gleicher Begierde 95
Streben sie nach, und zur Schlacht hintreibt einstimmiger Wahnsinn.

Keiner verzieht; schon trennte so viel nur Feldes die Streiter,
Als, am Riemen erfaßt, die geschwungene Lanze dahinschwirrt:
Da urplötzlich in heller Luft, ohn' alle Gewölke,
Hob Vorzeichen der Dinge die Blick' und Gemüther zum Himmel. 100
Mitten herab von der Sonnenbahn herfliegend, ein Habicht,
Jagte die Vögel, so Venus liebt, der Ehre Dione's
Heilig, mit wilder Gewalt, und bald mit Klauen und Schnabel,
Bald mit verletzendem Flügelschlag hatt' itzo er dreimal
Fünf schon, gräßlicher Wunden voll, dem Tode geopfert, 105
Und noch war ungesättigt der Blutdurst: eine der Tauben
Drängt' er, die von der Gespielinnen Mord erschrocken enteilt war
Und in verzweifelter Flucht schon, matten Flügels, hinabsank:
Als, von der Sonn' Aufgang herfliegend, Juppiters Vogel

102. Dione, Venus; eigentlich ihre Mutter, eine Titanin, die sie dem Juppiter gebar.

Endlich den Räuber von hinnen trieb in die heitern Gewölke, 110
Drauf, erfreut ob dem Sieg, zu den römischen Fahnen die Flügel
Wandt' und dort, an der Stell', allwo des Führers Erzeugter,
Scipio, zierliche Waffen in Kindeshänden emporschwang,
Zwei-, dreimal aufkreischte, den erzumschimmerten Helmbusch 114
Traf mit des Schnabels Spitz' und dann zu den Sternen zurückflog.

Da rief Liger (denn er erkannte der Himmlischen Rathschluß
Durch sein Wissen und sah im Flügelschlage die Zukunft):
„Punier, zweimal acht der Jahre verfolgst du die Männer
Durch Ausoniens Fluren, vergleichbar feckem Geflügel;
Und trägst, blutbesudelt, unsägliche Beute von hinnen; 120
Aber zu droh'n laß ab: es versagt dir die daunischen Reiche
Juppiters Waffenträger. Ich kenne dich, Götterbeherrscher!
Hilf uns, deines Geflügels erfreuliches Zeichen bestärkend!
Traun, dein harrt, wenn vergeblichen Flugs nicht leere Verheissung
Uns der Vogel gebracht, der bezwungenen Libya letztes 125
Schicksal, Knab', und ein Name, der über Karthago hervorstrahlt!“

Wiederum singt auch Bogus dem tyrischen Könige Frohes:
Habicht deutet ihm Glück, und die Vögel, so er getödtet,
Morde des Aeneadengeschlechts, von der Venus entsprossen.
Und, der Worte Begleiter, entsendet zuerst in die Feind' er, 130
Gleich als getrieben vom Gott und schicksalskundig, den Wurfspieß.
Dieser, zur Fern' hinfliegend des weitgestreckten Gefildes,
Hätte die Kraft verloren, wenn nicht, Ruhmblüte des ersten
Kampfes zu pflücken bemüht, mit verhängtem Zügel das Streitroß
Catus ihm hätt' entgegengejagt: so, matt und hinab schon 135
Sinkend, fand noch zuletzt zu feindlichem Blut der Kornélschaft
Weg in der dargebotenen Stirn, und hieng in den Schläfen.

136. Der knochenharte (Plin. N.G. 16, 38, 73) Kornélkirschen-

Nun stürzt Heer sich auf Heer; durch lautes Getümmel entsenden
Hoch an den Zügeln gebäumte Ross' ins Gefilde die Reiter,
Stürmischen Laufes, den kaum der Huf im Staube bezeichnet. 140
Andern voran wirft Kryxus bewegliches Bojergeschwader
Auf der Italier Vorderreih'n, ungeheuere Körper.
Selber, auf Ahnherrn stolz, rühmt dieser sich, Brennus' Geschlechte
Sei er entstammt, das einst capitolische Zinnen erobert;
Des Wahnsinnigen Schild zeigt' auf dem tarpejischen Gipfel, 145
Juppiters Heiligthum, das Gold abwägende Kelten.
Schneeigen Nacken des Mannes umgibt gelbfunkelnde Kette;
Goldgestreift ist der Waffenrock, und es starren die Handschuh'
Auch von Gold, und vom selben Metall blitzt winkend der Helmbusch.
Niedergeworfen liegt von dem mächtigen Stoß der Camerter 150
Vordere Schaar, und es wogen dahin durch das Waffengedränge
Bojische Reiter, verstärkt durch verbundene Schaaren verruchten
Volks der Senonen. Zerschellt von der Gäul' anrennenden Bugen,
Wälzen die Leiber sich rings auf dem ganzen Gefild; des Geschwaders
Schlüpfrige Spuren verschlingt Blutstrom der Ross' und der Männer.
Schwerverwundeter Tod vollendet der grimmige Hufschlag; 156
Sprengend umher auf der Flur, versprützen die Thiere den grausen
Schlamm und waschen mit eigenem Blut den Armen die Waffen.

baum ward häufig zu Pfeilen und Wurfspießen gebraucht. Bona bello cornus sagt daher Virgil Georg. 2, 447. — 141—158. Die Bojer, ein gallisches Volk, wohnten ursprünglich um Lugdunum (Lyon); dann wanderte ein Theil nach Bojohemum (Böhmen) und späterhin, den Markomannen weichend, nach Bojoarien (Baiern); ein anderer faßte Fuß im cisalpinischen Gallien am Padus, nach der Seite der Apenninen. Von diesen, die den Karthagern beistanden, ist hier die Rede. Livius 21, 25. — Brennus, Senonen. 1, 607. — Die Camerter (Camertes) bewohnten die Stadt Camerinum (Camerino) in Umbrien (Urbino und Spoleto), an der Grenze von Picenum (Delegation von Ancona im Kirchenstaat). 8, 438.

Knabe Tyrrhenus, zuerst hast du des stolzen Pelorus
Siegende Waff', ausathmend, benetzt mit purpurnem Blute: 160
Denn, da du reizest das Heer mit dem Horn, Streitlust in den Herzen
Flammst und durch Macht der Töne zu neuen Wunden sie stärkest,
Haftet alsbald im keuchenden Schlund der barbarische Wurfspieß
Dir, und die Todeswunde verschließt das dumpfe Geschmetter.
Aber der Laut, der zuletzt von des Sterbenden Lippe geflogen, 165
Irrte, da schon sie verstummt, noch hin durch die hörnerne Windung.
Kryxus erlegt Picens und Laurus, Beid' in der Nähe;
Laurus jedoch mit dem Schwert, Picens mit geglättetem Eschbaum,
Den an des Padus Gestad' er erkor. Abschwenkend vom Wege
Links im Kreise, versucht Picens, der Gefahr zu entrinnen, 170
Als ihm das Eisen die Hüft' und zugleich des keuchenden Rosses
Eingeweide durchbohrt furchtbar und gedoppelten Tod gibt.
Er auch reißt das Geschoß aus Venulus' blutigem Nacken,
Und das Eisen, noch lau, stürzt, Farfarus, dich von dem Streitroß;
Dich dann, Tullus, ereilt er, geboren am kalten Velinus, 175
Schmuck des Ausonierlandes und unvergänglichen Namen,
Wenn das Geschick verzog und den Bund die Punier hielten;
Remulus auch, und, dereinst gefeierte Namen im Kriege,

159. Tyrrhenus. Ein Hornist (cornicen). — 165 f. Nachahmung einer, auch von Statius Theb. 11, 55. benutzten Stelle des Ennius in den Annalen. — 175. Was der Dichter von Tullus sagt, soll ohne Zweifel zur Verherrlichung des Tullischen Geschlechts und besonders seines zweiten Lieblings, des großen M. Tullius Cicero, dienen. — Velinus, Fluß, und durch ihn gebildeter See in den Sabinerbergen, oberhalb der Stadt Reate, bei Interamna. — 177. Wenn den Bund die Punier hielten. D. h. wenn dieser Krieg nicht ausgebrochen wäre, der dem Tullus das Leben kostete.

Tiburs Magier, euch, und den Hispellaten Metaurus,
Clanius drauf, mit zweifelndem Speer, auf wen er entfliege. 180
Selbst dem Tyrierheer fehlt Raum zum Streite, da alles
Feld die gallische Wut erfüllt: vergeblich entschleudert
Keiner die Speer' auf den Feind; in den Körpern stehen sie alle.
Unter den Zitternden wagt Quirinius izt Ungeheures:
Er, der, Flucht nicht kennend, unüberwundenen Geistes 185
Tode die Brust zu entbieten beschloß im Sturm des Verderbens,
Flammt mit dem Stachel das Roß, und Spiesse verstreuet der Arm rings,
Ob er die Bahn mit dem Schwert zu eröffnen vermög' und zum König
Durchzubringen. Zu sterben bereit, verfolgt er in alles 189
Wagniß den nie zu geniessenden Ruhm. Durch die Weichen getroffen
Sinkt schwer Trutalus ihm und erschüttert im Fallen die Erde;
Sarmens auch erliegt, der als Sieger das blonde Gelock einst
Dir, Gradivus, zu weihen gelobt, golbähnlichen Hauptharrs

179. Die Magier (Magii) waren ein angesehenes campanisches Geschlecht, von dem Vellejus abstammte. Im italischen Kriege erhielt Minatius Magius wegen guter Dienste das römische Bürgerrecht, und seine zwei Söhne wurden zu Prätoren erwählt. Vellejus 2, 16. Dieser Stelle des Silius zufolge waren Magier auch in Tibur ansässig. — Den Hispellaten, aus der Stadt Hispellum in Umbrien, wo der Fluß Metaurus floß, von welchem der Name dieses Kriegers entlehnt ist. — 186. Tode. M. s. 2, 649. — 188. Zum König. Zu Hannibal. — 192 ff. Blondes oder röthliches Haar hatten nicht allein die Deutschen, sondern auch die Gallier, nach Livius 38, 17. und Virg. Aen. 8, 659. Aber die Idee, das Haar nach erfochtenem Siege dem Mars zu weihen, ist wohl nur von der deutschen Sitte entlehnt. Nach Tacitus Germ. 31. gelobten die Jünglinge der Katten, Haar und Bart so lange wachsen zu lassen, bis sie einen Feind erlegt hätten: dann weiheten sie Beides „der Tapferkeit“ (virtuti). Der Bataver Civilis schor, „nach barbarischem Gelübde“ (barbaro voto), sein langes Haar erst nach vergossenem

Knabe Tyrrhenus, zuerst hast du des stolzen Pelorus
Siegende Waff', ansathmend, benetzt mit purpurnem Blute: 160
Denn, da du reizest das Heer mit dem Horn, Streitlust in den Herzen
Flammst und durch Macht der Töne zu neuen Wunden sie stärkest,
Haftet alsbald im keuchenden Schlund der barbarische Wurfspieß
Dir, und die Todeswunde verschließt das dumpfe Geschmetter.
Aber der Laut, der zuletzt von des Sterbenden Lippe geflogen, 165
Irrte, da schon sie verstummt, noch hin durch die hörnerne Windung.
Kryxus erlegt Picens und Laurus, Beid' in der Nähe;
Laurus jedoch mit dem Schwert, Picens mit geglättetem Eschbaum,
Den an des Padus Gestad' er erkor. Abschwenkend vom Wege
Links im Kreise, versucht Picens, der Gefahr zu entrinnen, 170
Als ihm das Eisen die Hüft' und zugleich des keuchenden Rosses
Eingeweide durchbohrt furchtbar und gedoppelten Tod gibt.
Er auch reißt das Geschoß aus Venulus' blutigem Nacken,
Und das Eisen, noch lau, stürzt, Farfarus, dich von dem Streitroß;
Dich dann, Tullus, ereilt er, geboren am kalten Velinus, 175
Schmuck des Ausonierlandes und unvergänglichen Namen,
Wenn das Geschick verzog und den Bund die Punier hielten;
Remulus auch, und, dereinst gefeierte Namen im Kriege,

159. Tyrrhenus. Ein Hornist (cornicen). — 165 f. Nachahmung einer, auch von Statius Theb. 11, 55. benutzten Stelle des Ennius in den Annalen. — 175. Was der Dichter von Tullus sagt, soll ohne Zweifel zur Verherrlichung des Tullischen Geschlechts und besonders seines zweiten Lieblings, des großen M. Tullius Cicero, dienen. — Velinus, Fluß, und durch ihn gebildeter See in den Sabinerbergen, oberhalb der Stadt Reate, bei Interamna. — 177. Wenn den Bund die Punier hielten. D. h. wenn dieser Krieg nicht ausgebrochen wäre, der dem Tullus das Leben kostete.

Tiburs Magier, euch, und den Hispellaten Metaurus,
Clanius drauf, mit zweifelndem Speer, auf wen er entfliege. 180
Selbst dem Tyrierheer fehlt Raum zum Streite, da alles
Feld die gallische Wut erfüllt: vergeblich entschleudert
Reiher die Speer' auf den Feind; in den Körpern stehen sie alle.
Unter den Zitternden wagt Quirinius izt Ungeheures:
Er, der, Flucht nicht kennend, unüberwundenen Geistes 185
Tode die Brust zu entbieten beschloß im Sturm des Verderbens,
Flammt mit dem Stachel das Roß, und Spiesse verstreuet der Arm rings,
Ob er die Bahn mit dem Schwert zu eröffnen vermög' und zum König
Durchzubringen. Zu sterben bereit, verfolgt er in alles 189
Wagniß den nie zu geniessenden Ruhm. Durch die Weichen getroffen
Sinkt schwer Trutalus ihm und erschüttert im Fallen die Erde;
Sarmens auch erliegt, der als Sieger das blonde Gelock einst
Dir, Gradivus, zu weihen gelobt, goldähnlichen Hauptbaars

179. Die Magier (Magii) waren ein angesehenes campanisches Geschlecht, von dem Vellejus abstammte. Im italischen Kriege erhielt Minatius Magius wegen guter Dienste das römische Bürgerrecht, und seine zwei Söhne wurden zu Prätoren erwählt. Vellejus 2, 16. Dieser Stelle des Silius zufolge waren Magier auch in Tibur ansässig. — Den Hispellaten, aus der Stadt Hispellum in Umbrien, wo der Fluß Metaurus floß, von welchem der Name dieses Kriegers entlehnt ist. — 186. Tode. M. s. 2, 649. — 188. Zum König. Zu Hannibal. — 192 ff. Blondes oder röthliches Haar hatten nicht allein die Deutschen, sondern auch die Gallier, nach Livius 38, 17. und Virg. Aen. 8, 659. Aber die Idee, das Haar nach erfochtenem Siege dem Mars zu weihen, ist wohl nur von der deutschen Sitte entlehnt. Nach Tacitus Germ. 31. gelobten die Jünglinge der Katten, Haar und Bart so lange wachsen zu lassen, bis sie einen Feind erlegt hätten: dann weiheten sie Beides „der Tapferkeit“ (virtuti). Der Bataver Civilis schor, „nach barbarischem Gelübde“ (barbaro voto), sein langes Haar erst nach vergossenem

Wunderglanz und den röthlichen Schopf, an der Scheitel geflochten.
Aber die Parzen erhörten nicht das Gelübde: zum Orkus 195
Zogen sie ihn an den Locken, den unbeschor'nen; die weißen
Glieder umraucht das Blut und röthet strömend die Erde.
Siehe! da säumt auch Ligaunus nicht, ob der Speer ihm entgegen
Starrt: zu dem Streich sich erhebend, entschwingt er das Schwert auf den Römer,
Und, wo zur Schulter sich fügen gelenkige Sehnen der Arme, 200
Trifft er ihn, daß die Linke mit schwebendem Zügel hinabhieng,
Zitternd im Tode bemüht noch, wie vor, die Riemen zu lenken.
Abgewandt nun liegt er, und Vogesus mähet den Nacken,
Hängt an die Mähne den Helm und das eingeschlossene Antlitz,
Und fortsprengend begrüßt er die Götter mit heimischem Anruf. 205
Während die gallischen Völker das Feld mit Leichen bedecken,
Rieß ungesäumt aus dem Wall der Consul seine Geschwader
Fort in die Schlacht und stürzte sich selbst der Erst' in die Feinde,

Römerblut. Tac. Hist. 4, 61. Die mildern Griechen brachten dies Opfer, sobald sie mannbar geworden, den heimischen Flußgöttern dar, oder ehrten dadurch geliebte Todte. — 194. Schopf, an der Scheitel geflochten. Aehnlich die Sueven bei Tac. Germ. 38, und manches andere halbgebildete Volk unterscheidet sich so von andern. — 196. Die weißen Glieder. Der Gallier „weiße Nacken" (lactea colla) erwähnt Virgil Aen. 8, 660, und Ammian sagt, mit Rücksicht auf die braunern Italiener: „Weiß sind fast alle Gallier" (Candidi paene sunt Galli omnes). — 203. Vogesus. So N. Heinsius und, ihm folgend, schon Drak., ohne Zweifel richtig, obwohl in Handschriften und alten Drucken Vosegus, Vesogus, Vesagus, Vesegus steht. Das bekannte Gebirg heißt bei Schriftstellern des Mittelalters, wie Rup. bemerkt, Vosagus oder Vosacus, woraus der deutsche Name Wasgau entstand. Der altlateinische ist Vogesus; er paßte für einen Gallier, und so wählte ihn Silius, wie er überhaupt erdichtete Personen, der Wahrscheinlichkeit wegen, nach einheimischen Flüssen, Gebirgen und Gegenden zu benennen pflegt.

Sitzend erhaben auf weißem Roß. Erlesene Mannschaft
Folgt ihm des reichen Ausonierlands, und Marser, und Kora, 210
Und der Laurenter Blüt', und sabinische Lanzenschwinger,
Und, die Gradivus verehrt auf hohem Hügel, Tubertums
Schaar, und in vaterländischen Flachs gehüllte Falisker;
Auch, die an still hinmurmelnder Flut der herkulischen Mauern
Wohnen in Obstgefilden des Aniobürgers Catillus; 215
Und in eisigen Bächen gehärtete Männergeschwader,
Nahend aus Hernikerfelsen und nebligen Auen Casinums.
Zögling' herrschenden Landes, enteilten sie all' in den Kriegssturm,
Von den Göttern verdammt, nie wiederkehrende Jugend.

210—213. Marser. Ein tapferes Volk in Latium, besonders aus dem Bundesgenossenkriege bekannt. — Kora, römische Pflanzstadt in Latium, Virg. Aen. 6, 775. — Laurenter. 1, 109. — Tuber oder Tubertum (Todi) in Umbrien. 6, 643 ff., 8, 440. — Falisker oder Falerier in Hetrurien, 8, 467, Aequi Falisci genannt nach Virgil Aen. 7, 695. Die Stadt Faliski (Eutrop. 1, 18) hält man für das heutige Falari oder Città Castellana. — 214 f. Quosque sub Herculeis taciturno flumine muris Pomifera arva creant Anienicolae Catilli. Zuvörderst muß die alte Lesart murmure, wovon das aus der Kölner Handschrift aufgenommene flumine Erklärung ist, wiederhergestellt werden. Aber auch die Ablative murmure und muris können so unverbunden nicht stehen, sondern das Wahre ist Herculei muri. Herkules' Mauer oder Stadt heißt Tibur (Tivoli), weil der Held dort einen Tempel hatte. Der Anio (Teverone), an dem es liegt, fließt ruhig, außer da, wo er unweit der Stadt einen Wasserfall (Horaz Od. 1, 7, 13.) bildet. Tibur soll von Amphiaraus' Söhnen, Catillus und Tiburtus, erbaut worden sein. Es war seines Obstes wegen berühmt; s. Horaz a. a. O. und die Ausleger, Properz 4, 7, 81, u. A. — 217. Herniker, ein alter Volksstamm der Latiner, dessen Hauptstadt Anagnia (Anagni) war. — Casinum (Casinum oder Cassinum, jetzt Monte Cassino), latinische Stadt im Gebiet der Volsker.

Scipio spornt in den Strudel der Schlacht, der die Schaaren ihm hinrafft, 220
Mitten hinein das Roß, und den hingemordeten Kriegern
Schlachtet er Todtenopfer. Es bluten ihm Labarus, Padus,
Caunus zugleich und Breucus, der endlich, mit Wunden bedeckt, fällt;
Larus dann, der Medusenblick aus den Augen hervorblitzt:
Dich auch, muth'ger Leponticus, faßt das traurige Schicksal: 225
Denn da, entgegen dich werfend, du kühn die Zügel erfassest,
Und, hochragenden Haupts, an den sitzenden Consul hinanreichst,
Selber zu Fuß, trifft mitten das schwere Eisen die Stirn dir,
Und trennt Haupt und Schultern. Der sinnlos wagende Batus, 229
Welcher das Roß bekämpft und dem Anlauf wehrt mit der Parma,
Stürzt, vom Schlage des Thiers getroffen, ins gelbliche Sandfeld
Hin, und die malmenden Hufe zerstören des Liegenden Antlitz.
Aber Ausoniens Führer durchrast die bestürzten Geschwader,
Gleichwie der getische Nord, wenn er weithin Ikarus' Fluten 234
Siegend empört aus dem tiefsten Grund; in unendlichen Meerschwall
Wird der Schiffer verstreut, und es treibt die zertrümmerte Flotte
Durch die Kykladen, die alle von weißem Schaume benetzt sind.

Kryxus, als er bedrängt ist und fast am Leben verzweifelt,
Waffnet mit Todesverachtung den Geist; das starrende Barthaar
Röthelt, von Blut bespritzt; Schaum steht auf den grinsenden Lippen, 240
Und wild fliegen, vom Staub geschwärzt, ums Haupt ihm die Locken.
Tarius fällt er an, der, dem Consul nah', in der Heerschaar

228—234. Die Stirn. Silius hätte richtiger gesagt: den Hals: denn ein Stirnhieb trennt nicht den Kopf von den Schultern. — Parma. M. s. bei 372. — Der getische Nord, Geticus Boreas. D. h. der thrakische. Thrakien lag Griechen und Römern gegen Nordost.

Kämpfend sich zeigt, und umdonnert den Mann mit wütender Waffe,
Daß er am Boden sich wälzt: denn vorhin stürzt' auf die Arm' ihn
Unheilbringender Tannenschaft, und es schleift ihn das scheue 245
Roß dahin, verwickelt die Füß' in den schließenden Bauchgurt.
Lange Spuren im Felde läßt der vergossene Blutstrom,
Und es beschreibt den Sand mit zitternden Zügen der Wurfspieß.
Preisend des Jünglings Tod, bereitet den rühmlichen Manen
Rache der Consul, als grauses Geschrei zum Himmel emportönt, 250
Kryxus' Kommen verkündend. Er kennt den Krieger von Antlitz
Nicht; doch wächst ihm die Wut, da der Feind, den er wünschte, sich darbeut.
Streichelnd des Rosses Hals, beginnt er also: „Gemeinen
Krieg, Garganus, nachher: zu Höherem rufen die Götter.
Siehst du, wie Kryxus nahet mit Macht? Ich gelobe dir jene 255
Satteldecke zum Lohn, die erstrahlt von sidonischem Purpur,
Schmuck des Barbarenführers, und goldene Zügel verehr' ich."

Also gesprochen, entbeut er mit lautem Rufe zum Zweikampf,
Und nicht weigert der Feind ihn, entbrannt von gleicher Erbitt'rung.
Als, nach Gebote, wie hier so dort auswiechen die Schaaren 260
Und frei ließen den Mittelraum, daß die Kämpfer sich stellten:
Gleichwie Mimas, der Erdensohn, in Gefilden von Phlegra
Einst herschritt und zum Himmel die Waffen drohend emporschwang,
Also ragend entrollt der Brust halbthierisches Murmeln
Kryxus und steigert den Zorn mit schreckenvollem Geheule: 265
„Blieb denn Keiner zurück von der Feuersbrunst und Erob'rung

253. Vulgum Martemque minorem Mox, Gargane: vocant Superi ad majora. Rup. versteht bei Mox richtig adoriemur oder occidemus. Eine leidenschaftliche Ellipsis, wie Quos ego bei Virgil Aen. 1, 135. Der Besorger der Juntinischen Ausgabe, der sie nicht verstand, schob nach minorem einen abgeschmackten Vers ein: Hactenus, et leto dedimus sine nomine gentem.

Euerer Stadt, dir zu sagen, wie tapfere Fäuste des Brennus
Volk in die Schlachten trägt? So lern' es anizt!" Und er schleudert
Auf ihn den knotigen Stamm mit feuergehärteter Spitze,
Der Stadtthore zu sprengen vermag. Mit entsetzlichem Sausen 270
Theilt er die Luft, und, den Raum zu bemessen des weiten Gefildes
Allzugewaltig, fliegt er am nahen Gegner vorüber.
Scipio drauf: „Verkünde den Schatten du dies und dem Ahnherrn,
Daß du so fern erlagst von Tarpeja's Fels und verwehrt dir
Ward, zu des Donnergotts capitolischem Sitze zu steigen!" 275
Dann, leicht schwenkend das Roß, hält fest er die Lanz' an dem Riemen,
Stärkend den Stoß nach des Mannes Größ': und sie dringt in die Lagen
Vielfacher Leinwand ein, und, durchbohrend die untere Rindshaut,
Mißt sie mit ganzer Spitze der Brust erhabene Wölbung.
Hinstürzt Kryxus mit weitem Fall ins stäubende Blachfeld, 280
Und es erseufzt das Land, von der mächtigen Rüstung erschüttert.
Anders nicht, wo der Felsdamm schützt die tyrrhenischen Ufer,
Stürzt, der unten die See bekämpft und verborgene Stürme,
Hoher Pfeiler hinab in die Flut mit furchtbarem Krachen;
Nereus brüllt und, getheilt von dem Fall, empfangen die blauen 285
Wogen des Meers erzürnt den sinkenden Berg in der Tiefe.
Ihres Führers beraubt, vertrauen den Füßen die Kelten:
Hoffnung und Kriegswut war in dem Einen Leben beschlossen.
Gleichwie ein Jäger oft auf Picanus' erhabenstem Gipfel
Heimliche Schlüfte verstört und, unwegsame Dorne durchbrechend, 290
Grauses Verderben sendet in dichte Lager des Waldthiers;

277 f. Der Panzer bestand aus Leinwand (3, 266) mit untergenähten Rindshäuten. — 289 ff. Picanus, wahrscheinlich ein Gebirg bei Vicentia, auf der Grenze von Campanien und Lucanien. — Grauses Verderben. Einen Holzbrand oder eine Kienfackel.

Während verschwiegene Kräfte die Glut zu Flammen vereinigt,
Wälzt pechschwarzes Gewölk der fichtenen Spitze sich aufwärts
Allgemach, und der fettige Rauch steigt wirbelnd gen Himmel;
Plötzlich erglänzt das ganze Gebirg von dem lodernden Brande, 295
Ringsum kracht es, das Wild entflieht, es entflieht das Geflügel,
Und fernhin durcheilen erschrockene Rinder den Thalgrund.

Mago, der weichen das gallische Volk und verloren den ersten
Einzigen Angriff sieht, den es kennt, ruft seine Geschwader,
Heimische Reiter, hervor in die Schlacht; und es sprengen von allen
Seiten mit Zügeln heran und ohne Zügel die Schaaren. 301
Bald kehrt nun der Italier Heer mit gewendetem Zaume,
Bald reißt libysche Schaaren zurück der wechselnde Schrecken;
Diese ziehen zur Rechten anizt halbmondliche Kreise,
Jene krümmen darauf linkshin den umzingelten Flügel; 305
Schwenkungen weben sie beid' und lösen sie, scheinbar entfliehend.
So, wenn in offener See uneinige Winde sich treffen,
Bringen und schleudern zurück der Nord und der Süd die Gewässer,
Und bald trägt der Hauch, bald wiederum jener des Meers Last.

Jetzo, erglänzend in Gold und Purpur, eilt der Karthager 310
Feldherr; Furcht und Entsetzen und Wut sind seine Begleiter;
Und kaum hat er, den strahlenden Kreis des kalläkischen Schildes
Hoch erhebend, mit funkelndem Glanz durchschauert das Schlachtfeld:
Da sinkt Hoffnung und Muth; nicht scheut die Rücken zu weisen

295. Das ganze Gebirg. Wir stellen die alte Lesart in toto monte wieder her. Die Kölnische in tanto m., „das große Gebirg", bezeichnet nicht die Furchtbarkeit der Brunst, worauf es doch hier ankommt. Die Buchstaben a und o sind in der eckigen Cursivschrift des Mittelalters manchmal vermengt worden, und so entstand wahrscheinlich auch an dieser Stelle aus toto: tato, tāto. — 298. Mago, Hannibals und Hasdrubals Bruder. — 312. Des kalläkischen Schildes. 2, 382 ff.

Zitternde Kriegerschaar; nicht rühmlichen Todes begehrt man: 315
Flucht nur wünschen sie All' und daß sie die Erde verschlinge.
So, wenn der Tiger hervor aus kaukasischen Höhlen gestürzt ist,
Werden die Felder verlassen; erschreckt von dem wütigen Anblick
Sucht Schlupfwinkel ein jedes Thier; er aber, der Sieger,
Irrt in verlassene Thäler dahin, und, die Lippen verzogen, 320
Zeigt er die Zähne schon, wie über gemordeten Heerden
Stehend, und sinnt auf Verderben, den gräßlichen Rachen eröffnend.
Dennoch vermocht' ihm Metabus nicht, ihm der ragende Ufens
Nicht zu entgeh'n, ob Der mit geflügelter Eile dahinsprang,
Jener, die Zügel verhängt, das Gefild auf dem Rosse durchjagte: 325
Denn zu den Manen hinab schickt funkelnde Spitze des Eschbaums
Metabus; Ufens aber erliegt dem Schwert mit zerhau'nem
Knie und verliert zugleich mit der Schnelligkeit Ruhme das Leben.
Und jetzt findet den Tod auch Sthenius, Laurus und, kühler
Heimat Sohn, Collinus, den Fucinus einst in umgrünter 330
Grott' erzog und verlieh, fahrlos den See zu beschwimmen.
Vom Wurfspieße durchbohrt, wird Massicus Todesgefährt' ihm,
Er, auf heiligem Gipfel erzeugt weinreichen Gebirges
Und ernährt von des Liris Flut, deß ruhige Quelle
Ihren Lauf verhehlt und, von keinem Regen verändert, 335
Den hellblitzenden Strudel an schweigenden Ufern dahinführt.
Mordwut waltet anizt; kaum g'nügt dem Zorn der Geschosse

317. Kaukasisch bedeutet hier und 5, 140 überhaupt asiatisch: denn der Kaukasus ist zwar reich an Wäldern und wilden Thieren, aber auch großentheils kalt, und Tiger finden sich nur in den wärmeren Gegenden Asiens. Vergl. 5, 265. — 323. der ragende. Zu Pferde. — 330. Fucinus (lago di Celano), ein See der Apenninen, im Gebiet der Marser. — 333 ff. Das weinreiche Gebirg ist der Massicus in Campanien, wo auch der Liris fließt.

Meng'; auf Schildknopf stößt Schildknopf, Fuß drängt sich an Fuß an,
Und des bekämpfenden Feindes Stirn schlägt zitternd der Helmbusch.
Drillingsbrüder begannen den heißen Kampf vor des Heeres 341
Vorderreih'n, die Xanthippus', des lakedämonischen Feldherrn,
Fruchtbare Gattin gebar im Krieg, die Sidonerin Barke.
Griechische Thaten, des Vaters Würd' und der hohen Amyklä
Nam', und Spartanerketten, die Regulus' Nacken umklirrt einst, 345
Hatten mit altem Ruhme gebläht der Jünglinge Herzen.
Art des Volks und Geschlechts zu bewähren durch Thaten und Kriegsruhm,
Brannten sie; dann, des kühlen Taygetus Berg' in der Heimat
Endlich zu schau'n, wann ruhe der Schlachten Sturm, des Eurotas
Flut zu beschwimmen und froh Lykurgus' Bräuche zu lernen. 350
Doch, gen Sparta zu bringen versagt' ein Gott und die Brüder,
Gleich an Zahl, die du sandtest, Egeria, tapfere Männer,
Aus hochwipfligen Hainen der grausen Aricia kommend,
Gleich auch an Alter und Sinn. Nicht wiederzuschauen Diana's
See und Altar vergönnte den Dreien die grausame Klotho: 355
Denn da im Wirbel der Schlacht den entgegenschreitenden Kämpfern

342. Xanthippus. 2, 293. 420 ff. — 348—353. Taygetus. Ein in den Tänarus auslaufendes Gebirg Lakoniens (Monte di Maina), an dessen Fuß Sparta lag, berühmt durch Bacchusfeste und Jagden. — Der Eurotas floß an Sparta vorbei. Die Spartanerknaben stärkten sich durch Baden und Schwimmen in seinem kalten Wasser, und an den Ufern übten sie Gymnastik. — Der Quell der Nymphe Egeria, der Vertrauten König Numa's, floß in dem der taurischen Diana geweihten Haine bei der Stadt Aricia in Latium. Sie heißt graus wegen des „barbarischen Skythengebrauchs“, nach welchem der Göttin Priester ein entlaufener Sklav sein mußte, dem es gelang, den bisherigen Priester zu ermorden; daher diese Priester allezeit ein Schwert trugen. Strabo 5, 3, gegen den Schluß; Ovid Fast. 3, 271 f.

Eumachus naht und zugleich du, Kritias, auch der des Vaters
Namen mit Freuden trägt, Xanthipp: wie zu wütendem Kriege
Löwen auf Löwen sich stürzen und fern zu entlegenen Hütten,
Starrende Sandgefild' hindurch, das heis're Gebrüll schallt 360
(Rasch zu verborgenen Felsen auf unbetret'nem Gebirgspfad
Flüchtet das Maurenvolk, und, an strotzende Brüste die Kinder
Hängend, ihr Schrei'n zu stillen, entweicht die libysche Gattin;
Doch wild schnauben die Thiere, zerknirscht im blutigen Rachen
Kracht Gebein, und das Fleisch zuckt unter den gräßlichen Zähnen):
Also springt der Egeria Schaar herbei, der beherzte 366
Virbius hier, dort Kapys und, gleichgewaffnet, Albanus.
Wenig zurückgewichen, durchgräbt dem Albanus die Weichen
Kritias (jammervoll füllt' ihm das Eingeweide den Schildsrand);
Dann trifft Eumachus Kapys. Wie angekettet den Gliedern, 370
Hielt Der kräftig die Deckung fest; doch es trennte das Eisen
Furchtbar die Linke vom Leib, und sie fiel mit der haftenden Parma.
Da Zwei also gesunken, verblieb die letzte der Palmen
Virbius. Eilige Flucht vorspiegelnd, stürzt mit dem Schlachtschwert
Dieser Xanthippus dahin, und Eumachus tödtet die Lanze. 375
Jetzo, da ausgeglichen den Kampf das gedoppelte Morden,
Fallen die Uebriggeblieb'nen in gegenseitige Schwerter
Eines Todes und enden den blutigen Streit mit dem Leben,
Schön aus Liebe des Vaterlands zu den Schatten gereihet.
Aehnliche Brüder wünscht sich dereinst die bewundernde Nachwelt, 380
Und ihr ewiger Ruhm wird durch Jahrhunderte schallen,
Wenn zu ertragen die Zeit und späte Enkel zu schauen
Unser Gedicht vermag und nicht Apollo mir mißgönnt.

372. Parma. Ein kleiner Rundschild des leichtbewaffneten Fußvolks und der Reiterei.

Aber der Consul ruft, was er rufen mag, die im Schlachtfeld
Ringsum irrenden Schaaren zurück: „Wohin mit den Fahnen? 385
Welcher Schrecken hat euch euch selber geraubt? Wenn die erste
Stell' euch furchtbar bedünkt und der Vorderreihen Bekämpfung,
Männer, so folgt mir nach, und mit unverblendetem Blicke
Schaut die Bekämpfenden an! Sie entstammen bezwungenen Vätern. 389
Wohin flieht ihr? was bleibt den Geschlagenen? Gipfel der Alpen?
Mit thurmtragendem Scheitel zu euern Füßen geworfen
Glaubt jetzt Roma zu seh'n, wie die Hände sie flehend emporstreckt!
Kinderraub in den Straßen der Stadt, der Väter Ermordung,
Und mit Blute gelöscht vestalische Feuer erblick' ich.
Solche Greuel verwehrt!" Als stetes Geschrei und des Staubes 395
Wolke die Stimm' ihm geschwächt: hier fassend den Zaum, und das Schwert dort,
Wirft er entgegen die breite Brust, und das funkelnde Eisen
Droht bald ihm, bald, stehen sie nicht, den verzagenden Kriegern.
Solches Kämpfen beschaut vom Olymp der Götterbeherrscher,
Und ihn rührt die Gefahr des unvergleichlichen Consuls. 400
Mavors ruft er herbei, und mit freundlicher Rede beginnt er:
„Auf, Sohn, lenke den Krieg! Sonst, fürcht' ich, ist diese die letzte
That des beherzten Mannes. Entreiß der Schlacht den von Eifer
Glühenden; und, der seiner vergißt in der Freude des Mordens,

384. dum voce viget. In den Büchern steht nicht dum, sondern quām, qutū, quum, worin Lefebure das richtige quam (d. h. quantum) erkannte. — 389. — tantum Adspicite has dextras: capti genuere (scil. eas) parentes. Die bisherige Interpunction — Adspicite. (oder: !) has dextras capti g. p. ist falsch. — 391. Die **Thurmkrone** ist das gewöhnliche Attribut von Schutzgöttinnen der Städte; doch erscheint **Roma** in Kunstwerken öfters auch mit Helm, Speer und Schild, wie Minerva. M. s. Hirt's Bilderbuch 2, S. 183—185.

Halt' den Beliden zurück, der mehr in des einzigen Consuls 405
Tod, unersättlich, begehrt, als tödtet' er ganze Geschwader.
Dann (du siehst ihn) den Jüngling, der zarten Händen das Kriegswerk
Schon vertraut und die Jahre zu übersteigen durch Thaten
Strebt, da zu lang es ihm deucht zum Manne zu reifen, an deiner
Hand enteil' er zum Erstlingskampf, und Großes vollbringen 410
Lehr' ihn! Der erste Sieg sei seines Vaters Errettung!"

Also der Ding' Urheber, und Mavors ruft in die Feldschlacht
Aus der Odryser Land das Gespann; dann faßt er den Schildrand,
Der todbringende Blitze verstreut, und, keinem der Götter
Leicht zu tragen, den Helm, und schweißbedeckter Kyklopen 415
Mühsames Werk, den Panzer; den Speer auch, den der Titanen
Krieg mit Blute gesättigt, er schüttelt ihn hoch in die Lüfte,
Und streckt hin durch die Felder den Lauf. Es folgt ihm die Heeresmacht,
Grimm und Wut, und der Furien Schaar, und blutigen Todes
Unzählbare Gestalten, und Die, so stachelt mit schwarzer 420
Geißel das Viergespann, die Zügel regierend, Bellona.
Schreckliche Windsbraut fährt vom hohen Himmel hernieder,
Dunkelnde Regenschauer und stürmische Wolkengebirge
Ueber die Erd' hinwälzend; Saturnus' Sitz wird erschüttert
Vom Hinjagen des Gottes, und, als sie den Wagen vernommen, 425
Fliehen die Ström' ihr Gestad' und stürzen zurück zu den Quellen.

405—416. Den Beliden, Hannibal. 1, 73. — Die Odryser wohnten in Thrakien, des Mars Geburtslande, das er oft besuchte. 1, 420. — Vulkan und seine Gehülfen, die Kyklopen, verfertigen bei den Dichtern alle kunstreiche Metallarbeiten, besonders zum Gebrauch der Götter. — Die Titanen scheinen hier, wie oft, mit den Giganten verwechselt, bei deren Bekriegung Mars sehr thätig war. Claudian Gigant. 75 ff. — 424. Saturnus' Sitz. Italien.

Den Heerführer der Römer umringt garamantische Kriegsschaar,
Neues Geschenk zu bringen bemüht dem sidonischen Herrscher:
Waffen, dem Todten entrafft, und des Consuls blutiges Antlitz.
Nicht Fortunen zu weichen beschloß der Held, und ergrimmend 430
Drängt' er zurück, mit verdoppelter Kraft rings mordend, die Lanzen.
Und schon triefen von eigenem Blut und vom Blut der Bekämpfer
Seine Glieder: da schallt die Drommet', und genäherte Spieße
Droh'n ihm in engerem Kreis garamantischen Reitergeschwaders;
Jetzt auch haftet mit grauser Spitz', ein geschwungenes Eisen. 435
Als der Sohn dies schaut, da fließt von den Wangen die Thräne,
Bleiches Zittern ergreift ihn, und laut aufseufzt er zum Himmel.
Zwier gedacht' er verzweifelnd, vorauszueilen des Vaters
Tod', auf sich selbst die Rechte gekehrt; zwier wandt' in Karthago's
Schaaren die Wut Mavors: durch Feind' und Geschoss', unerschrocken,
Eilt der Jüngling dahin und vereinigt den Schritt mit Gradivus. 441
Plötzlich weichen die Schwärme zurück; breit öffnet ein Weg sich
Augenblicklich im Feld, und gedeckt von dem göttlichen Schilde

433. Da schallt die Drommete, cecinere tubae. So Lenz. Die handschriftliche Lesart cecidere jubae, vom Herunterfallen oder Herabschlagen des Helmbusches verstanden, ist außer Zusammenhang; die Verwechselung von d und n, sowie von i und t nicht ungewöhnlich. Die Trompeten geben das Zeichen zum neuen Angriff auf Scipio. Lucan 6, 129: Tot simul e campis Latiae fulsere volucres, Tot cecinere tubae. — 435. Et librat saeva conjectum cuspide ferrum. Das verderbte conjectum mußte Anstoß geben. Daher die Aenderung trajectum im Kölner Manuscript, die jedoch dem Gedanken nicht aufhilft, da sie ebenso widersinnig unvereinbare Momente der Handlung, den des Schwingens (vibrare) und den des Treffens oder Durchbohrens (conjectum, trajectum), in Eins verbindet. Silius schrieb unstreitig conjunctum (coniūctum, coniunctum, coniectum); cuspis bedeutet hier den bloßen Schaft der Lanze, mit dem die Eisenspitze (ferrum) verbunden ist.

Mäht er die Schaaren und streckt auf Waffen und niedergeworf'ne
Körper den Sender des Speers; vor den Augen seines Erzeugers 445
Hat er der Punier manchen, erwünschte Sühne, geschlachtet;
Jetzt, aus den harten Gebeinen alsbald die Lanze gerissen,
Trägt er den Vater, gelehnt auf Hals und Schulter, an sichern
Ort. Die Geschoss' entsinken den Kämpfenden: staunend ob solchem
Schauspiel weicht aus dem Wege der zornige Libyer, fern weicht 450
Auch der Iberer hinweg, und die Kindesliebe des Jünglings
Senkte das Schlachtgefild in bewundernswürdiges Schweigen;
Aber Gradivus rief vom hohen Wagen: „Karthago
Wirst du zerstören dereinst und zum Bunde die Tyrier zwingen;
Doch kein schönerer Tag wird im langen Leben dir wieder 455
Strahlen, geliebter Jüngling! O Heil ob der frommen Gesinnung,
Heil dir, Juppiters Sproß! Wie Größeres noch dir bevorsteht,
So mag Besseres nicht dir werden!" Hinauf in die Wolken
Schwebte darauf Mavors, da die Sonn' umlaufen den Erdkreis,
Und ins Lager verschloß die ermüdeten Heere das Dunkel. 460

Wieder verbargst du die Nacht mit gesenktem Wagen, des Mondes
Göttin, behaucht von des Bruders Gespann, und vom östlichen Meere
Stiegen rosige Flammen empor in die Bläue des Himmels;
Doch der betrübte Consul, dem Punier günstiges Blachfeld
Scheuend und ebenes Land, sucht, Trebia, dich und die Hügel. 465

447 ff. Diese That Scipio's des Afrikaners hat historischen Grund. M. s. Livius 21, 46; Florus 2, 6, u. A. — 457 ff. Juppiters Sproß. M. s. 7, 461. — Et adhuc majora supersunt, Sed nequeunt meliora dari. Unzusammenhängend. Man lese entweder: Ut adh. m. s., Sic n. m. d., oder, mit noch leichterer Aenderung: — Et nequeunt u. s. w. Et gieng entweder zufällig in Set und Sed über, oder es ist Schlimmbesserung. Unsere beiden Vorschläge werden durch die Paläographie unterstützt. — 464. Dem Punier (Hannibal). Weil er mehr Reiterei hatte.

Schnell sind die Tag' entfloh'n auf dem Weg und in eifriger Arbeit,
Und schon flutet die Brück' inmitten des Stroms mit gelösten
Banden dahin, die herübergeführt das dardanische Kriegsheer,
Als der Karthager sich zeigt an Eridanus' reissenden Wogen.
Während er Furten und Uebergang in weiter Entfernung 470
Rings aufsucht, wird die Esch' entrissen umgebenden Berghöh'n,
Daß die geflochtene Stromflott' auch aufnehme das Kriegsheer:
Siehe! da naht' und lagert' umher an des Trebia Ufern,
Weit entboten durchs Meer von Trinakriens Berge Pelorus,
Auch der Consul, den Gracchen entstammt, berühmtem Geschlechte,
Das stolz blickt auf den großen Mann und viele der Ahnherrn 476
Schaut' in den Bildern geschmückt mit Ehren des Kriegs und des
Friedens.

Gegenüber der Feind, am grasigen Ufer gelagert,
Zögerte nicht: denn es reizte das günstige Glück die Gemüther;
Hannibal aber schilt: „Den dritten Consul erwartet 480
Jetzt wohl die Römerstadt? Ist ein zweites Sikanien übrig,

469. Eridanus, Padus, Po, Italiens größter Fluß, der viele andere, auch den Trebia (1, 48), aufnimmt und oft gefährliche Ueberschwemmungen verursacht (Virg. Georg. 1, 481 ff.). Zur Zeit derselben betrat Hannibal seine Ufer: denn im November des Jahrs 218 vor Chr. hatte er Pyrenäen und Alpen überstiegen und rückte in Italien vor. — 474—477. Trinakrien (Dreieckland), Sicilien, dessen nordöstliches Vorgebirge Pelorus oder Pelorum (Faro di Messina) ist. — Der Consul, den Gracchen entstammt. Das Geschlecht der Sempronier (Sempronii), dessen Zweige sich durch die Beinamen Atratinus, Gracchus u. a. unterscheiden, war eins der ältesten Roms, indem A. Sempronius Atratinus schon 13 Jahr nach Tarquins des Uebermüthigen Vertreibung, 257 nach Roms Erbauung, 497 vor Chr., die Consulwürde erhielt. Die Gracchen werden nach dem ersten punischen Kriege bekannt. Der hier Erwähnte ist Tiberius Sempronius Longus, der Vater. M. s. 44; 7, 103. — 481. Sikanien, Sicilien.

Das sich bewaffne für euch? O nein! die Latiner und Daunus'
Sämmtliche Enkel sind da. So schließt, der Italier Feldherrn,
Jetzo den Bund mit mir und behauptet Gesetz' und Verträge!
Aber du, dem das Leben von Feindeshänden geschenkt ward, 485
So, so, schlepp' unglückliche Tag', und von Neuem verleihe
Deinem Sohn den Ruhm! Auch, wann dein Ende gekommen,
Gönne dir nicht das Geschick, von Kriegerhänden zu sterben!
Kämpfend zu fallen ist Hannibals Loos!" So ruft er voll Eifers,
Schleudert den leichten Spieß, und, zum römischen Wall der Massyler
Reitergeschwader gesandt, erbittert und lockt er die Feinde. 491

Auch der Latiner vermeint, sein Heil dem Walle verdanken
Sei Unbill, und, daß Speer' anrennen verschlossene Thore:
Er fällt aus, und Allen voran aus der offnen Verschanzung
Fliegt, unentartet vom Gracchengeschlecht, der Consul. Die Lüfte 495
Schlagen aurunkischen Helmes Busch; auf der Schulter erglänzt ihm
Heimischen Mantels Schmuck, blutroth; zurück auf die Schaaren
Blickt er mit lautem Ruf, und wo dichtere Mengen das rege
Heer ihm entgegendrängt, bricht Bahn er sich rasch in das Blachfeld.
Wie von des Pindus erhabener Höh' abstürzender Waldbach 500
Rauschend dahin durch die Felder sich wälzt und mit donnerndem Krachen
Niedergerissenen Berg fortschwemmt; die begegnenden Heerden

482. Daunus'. 1, 285. — 490. Massyler. 1, 100. — 496. Die Aurunker wohnten von Alters her in Latium und Campanien, zu beiden Seiten des Liris. Aurunkisch, italisch, römisch. — 497. Heimischen Mantels Schmuck, blutroth. Der kurze Purpurmantel römischer Feldherrn. Mäntel von gleichem Schnitt (sagum, sagulum, paludamentum) trugen auch gemeine Soldaten, nicht bloß der Römer (Virgil Aen. 8, 660 legt sie den Galliern bei), desgleichen die Lictoren (im Kriege rothe, 9, 408) und, der Leichtigkeit wegen, Reisende.

md das furchtbare Waldgethier und die Wälder entführt er;
ı im Felsenthal schreit laut die schäumende Woge.
rde der Ruhm mir wieder gewährt der mäonischen Zunge, 505
liehe der Stimmen mir Hunderte Vater Apollo,
ı zählt' ich die Wunden nicht, so die Rechte des großen
schlug, und dagegen der Zorn des sidonischen Feldherrn.
Führer erschlug den Murran, den Phalantus der Führer
en Heers, Kriegskundige Beid', in Gefahren ergrauet, 510
n Angesichte des Andern. Fern in die Feldschlacht
nxur den Murranus gesandt vom stürmischen Berge,
heiliger See von den blitzenden Wellen Phalantus.
:st in dem hehren Gewand ihm erglänzte der Consul,
ert auf ihn Cupencus, ob halb erblindet (mit Einem 515
nügt er dennoch dem Krieg), die verwegene Lanze,
erzitternde bringt in der Parma äußerste Rundung.
: Consul, von Zorn durchkocht: „Laß fahren, was unter
Stirn dir, Verweg'ner, noch blitzt im verstümmelten Antlitz!"
end, entschwingt er in g'radem Wirbel den Eichstamm 520
:t ganz ihm hindurch den Schaft durch das drohende Auge.
it leichterer Hand rast auch der Sprößling Hamilkars:
iegt unglücklich Varén in der schimmernden Rüstung,

5. Die mäonische Zunge bezeichnet Homer, den Dichter onien, d. h. Lydien, wozu in früherer Zeit auch ein Theil von gehörte. — 512. Anxur (auch Tarracina genannt, jetzt ıa), Seestadt der Volsker in Latium, am Ausfluß des Ufens, auf einem hohen Felsberge (scopulosus vertex 8, 391, saxa dentia Horaz Sat. 1, 5, 26.) erbaut, wo man noch Ruinen ıchher am Fuß desselben. — 513. Triton, ein afrikanischer ıß, nahe der kleinen Syrtis, von dem der tritonische See, an Pallas geboren sein sollte, den Namen hat.

Das sich bewaffne für euch? O nein! die Latiner und Daunus'
Sämmtliche Enkel sind da. So schließt, der Italier Feldherrn,
Jetzo den Bund mit mir und behauptet Gesetz' und Verträge!
Aber du, dem das Leben von Feindeshänden geschenkt ward, 485
So, so, schlepp' unglückliche Tag', und von Neuem verleihe
Deinem Sohn den Ruhm! Auch, wann dein Ende gekommen,
Gönne dir nicht das Geschick, von Kriegerhänden zu sterben!
Kämpfend zu fallen ist Hannibals Loos!" So ruft er voll Eifers,
Schleudert den leichten Spieß, und, zum römischen Wall der Massyler
Reitergeschwader gesandt, erbittert und lockt er die Feinde. 491

Auch der Latiner vermeint, sein Heil dem Walle verdanken
Sei Unbill, und, daß Speer' anrennen verschlossene Thore:
Er fällt aus, und Allen voran aus der offnen Verschanzung
Fliegt, unentartet vom Gracchengeschlecht, der Consul. Die Lüfte 495
Schlagen aurunkischen Helmes Busch; auf der Schulter erglänzt ihm
Heimischen Mantels Schmuck, blutroth; zurück auf die Schaaren
Blickt er mit lautem Ruf, und wo dichtere Mengen das rege
Heer ihm entgegendrängt, bricht Bahn er sich rasch in das Blachfeld.
Wie von des Pindus erhabener Höh' abstürzender Waldbach 500
Rauschend dahin durch die Felder sich wälzt und mit donnerndem Krachen
Niedergerissenen Berg fortschwemmt; die begegnenden Heerden

482. Daunus'. 1, 285. — 490. Massyler. 1, 100. — 496. Die Aurunker wohnten von Alters her in Latium und Campanien, zu beiden Seiten des Liris. Aurunkisch, italisch, römisch. — 497. Heimischen Mantels Schmuck, blutroth. Der kurze Purpurmantel römischer Feldherrn. Mäntel von gleichem Schnitt (sagum, sagulum, paludamentum) trugen auch gemeine Soldaten, nicht bloß der Römer (Virgil Aen. 8, 660 legt sie den Galliern bei), desgleichen die Lictoren (im Kriege rothe, 9, 408) und, der Leichtigkeit wegen, Reisende.

Rings und das furchtbare Waldgethier und die Wälder entführt er;
Drunten im Felsenthal schreit laut die schäumende Woge.
Würde der Ruhm mir wieder gewährt der mäonischen Zunge, 505
Und verliehe der Stimmen mir Hunderte Vater Apollo,
Dennoch zählt' ich die Wunden nicht, so die Rechte des großen
Consuls schlug, und dagegen der Zorn des sidonischen Feldherrn.
Libyens Führer erschlug den Murran, den Phalantus der Führer
Römischen Heers, Kriegskundige Beid', in Gefahren ergrauet, 510
Einer im Angesichte des Andern. Fern in die Feldschlacht
Hatt' Anxur den Murranus gesandt vom stürmischen Berge,
Tritons heiliger See von den blitzenden Wellen Phalantus.
Als zuerst in dem hehren Gewand ihm erglänzte der Consul,
Schleudert auf ihn Cupencus, ob halb erblindet (mit Einem 515
Auge genügt er dennoch dem Krieg), die verwegene Lanze,
Und die erzitternde bringt in der Parma äußerste Rundung.
Aber der Consul, von Zorn durchkocht: „Laß fahren, was unter
Wilder Stirn dir, Verweg'ner, noch blitzt im verstümmelten Antlitz!“
Also rufend, entschwingt er in g'radem Wirbel den Eichstamm 520
Und stößt ganz ihm hindurch den Schaft durch das drohende Auge.
Nicht mit leichterer Hand rast auch der Sprößling Hamilkars:
Ihm erliegt unglücklich Varén in der schimmernden Rüstung,

505. Die mäonische Zunge bezeichnet Homer, den Dichter aus Mäonien, d. h. Lydien, wozu in früherer Zeit auch ein Theil von Jonien gehörte. — 512. Anxur (auch Tarracina genannt, jetzt Terracina), Seestadt der Volsker in Latium, am Ausfluß des Ufens, ehmals auf einem hohen Felsberge (scopulosus vertex 8, 391, saxa late candentia Horaz Sat. 1, 5, 26.) erbaut, wo man noch Ruinen sieht; nachher am Fuß desselben. — 513. Triton, ein afrikanischer Küstenfluß, nahe der kleinen Syrtis, von dem der tritonische See, an welchem Pallas geboren sein sollte, den Namen hat.

Der Mevaner Varenus, dem du, Fulginia, fruchtreich
Feld bebau'st, und Clitumnus in weit umgrünenden Auen 525
Weiße Rinderheerden erfrischt mit kühlem Gewässer;
Aber die Gottheit zürnt, und der stattlichste Stier ist vergebens
Hinzustürzen bestimmt, des tarpejischen Donnerers Opfer.
Schnelle Iberer bedrängen und schneller enteilende Mauren;
Hier der italische Speer und dort der libysche Wurfspieß 530
Hüllen in dichtes Gewölk den Pol; soviel des Gefildes
Bis zu den Ufern reicht, soviel deckt Saat der Geschoße,
Und es gebricht das Land, wo im Tod hinfalle der Krieger.
Jäger Allius, Daunus' Gefild und, Argyripa, deinen
Ufern entsandt, sprengt' her auf apulischem Roß in das Schlachtfeld, 535
Kunstlose Spieß' entschwingend mit sicherer Hand in die Feinde.
Diesem starrt der Panzer vom Fell der samnitischen Bärin,

524—530. Mevania (Bevagna), Stadt in Umbrien am Clitumnus (Clitunno), dessen Wasser, der Sage nach, Rinder, die davon tranken, weiß färbte. Wenigstens gab es dort zahlreiche Rinderheerden von dieser Farbe, die daher vornehmlich zu Opfern gewählt wurden. M. vgl. 6, 611 ff., 8, 429 f. — Unweit von dieser Stadt lag Fulginia oder Fulginium (Foligno) am Fluß Tinia (Topino), in den der Clitumnus bei Mevania fällt. — Des tarpejischen Donnerers Opfer. Ein weißer Stier ward zu Rom vor dem Wagen des triumphirenden Feldherrn hergeführt und im Capitolium geopfert. Varenus hatte einen Triumph gehofft. — Der italische Speer, pilum, die Hauptwaffe der Römer, etwa sechsthalb Fuß lang, mit dreiviertelfußlanger Eisenspitze. — 534. Daunus' Gefilde. 1, 285. — Argyripa, auch Argos hippium und später Arpi genannt, in Apulien, nach Troja's Eroberung von Diomedes, wie man späterhin glaubte, erbaut, da seine treulose Gattin, Adrastus' Tochter, ihm das erheirathete Argos verleidet hatte. — 537. Samnitische Bärin. Das Samniterland war bergig und reich an Wild. Virg. Georg. 3, 255.

Und des bejahrten Ebers Gebiß schirmt ringsum den Stahlhut.
Als er das Feld durchstürmt, wie um einsame Lager des Forstes
Schweifend, oder das Wild auf Garganus' Höhen verfolgend, 540
Seh'n ihn zugleich hier Mago und dort der wilde Maharbal,
Und gleich Bären, die, hungrig von Nachbarfelsen gestiegen,
Gegen den Stier anrennen, der scheu den gedoppelten Kampf flieht,
Jeder allein begehrend den Raub, so schwingen die Beiden
Hier und dort ungesäumt auf Allius wütend den Wurfspieß. 545
Krachend die beiden Seiten durchfährt der maurische Taxus,
Und es begegnen klirrend die Spitzen sich mitten im Herzen,
Zweifelhaft lassend, welcher des Mordes Ehre gebühre.
Schon auch treibt, da umher die kriegrischen Adler zerstreut sind,
Hannibal fliehende Schwärm' (o jammerwürdiges Schauspiel!) 550
Zu den Gestaden hinab rastlos, sie im Strom zu begraben;
Und es bekämpft die Müden im unglückbringenden Strudel
Trebia selbst, die Gewässer auf Juno's Bitten empörend.
Weichend der Fliehenden Fuße, verschlingt sie der treulose Abgrund;
Aufzustämmen und jähem Thon zu entreißen die Fersen 555
Müht sich die Meng' umsonst: das erweichte Ufer des Stromes
Hemmt die Krieger, und trüglicher Sumpf stürzt Viele danieder.
Dann, wenn der Ein' und der Andre vom schlüpfrigen Boden empor-
steigt,
Und ein Jeder den Weg zum unüberwindlichen Ufer
An sich reißt im Kampf mit dem modernden Rasen: zurück jetzt 560
Sinken sie Beid' und drücken sich selbst hinab in die Tiefe.
Dieser, im Schwimmen behend, meint schon zu erfassen das sichre
Land: den Körper erhoben, berührt er die Spitzen des Grases

538. Stahlhut, Eisenhut, Helm. Schwerlich erfand der Uebersetzer dies Wort. M. s. 2, 334. — 540. Garganus, Waldgebirg, das sich bis zum adriatischen Meer erstreckt, in Apulien.

Schon mit der Hand und strebt zu entsteigen den strömenden Wassern:
Plötzlich heftet ans Ufer ihn fest die verfolgende Lanze. 565
Jener, beraubt der Waff', umschlingt mit den Armen den Gegner
Ringend auf seichtem Grund und siegt im vereinigten Tode.
Tausendgestaltes Verderben rast. Ein Ligurier stürzt hin
Auf das Gestad, und der Mund, bespült von des Stromes Gewässern,
Schlürft, beklemmt aufathmend, in langen Zügen den Blutschwall. 570
Endlich entschwamm der Mitte des Stroms Hirpinus, der Schöne,
Kaum, und zu Hülfe rief er mit lautem Geschrei die Gefährten,
Als, in die reissende Flut eindringend, ein wütiges Streitroß
Jach ihn mit Wunden bedeckt und den Matten versenkt in die Wogen.
Solche Bedrängniß mehrt Elephantenschaar mit bethürmtem 575
Rücken, die nun sich den Blicken zeigt, in die Wellen gestachelt:
Denn wild rafft sie das Wasser dahin, wie, entrissen dem Berge,
Flutendes Felsenhaupt. Unerhörtes fürchtet der Stromgott,
Den das Gethier forttreibt mit der Brust und das schäumende Bett drückt. 579
Widrige Schickung erprobt den Mann, und zu Höhen des Ruhmes
Schwingt sich auf rauhen Wegen empor unerschrockene Tugend.
Sonder Ehre den Tod, ungepriesen vom Rufe, verlieren
Ist dem Fibrenus verhaßt: „Uns zeigen wollen wir," spricht er,
„Und mein Ende soll nicht in den Strudeln bergen Fortuna:
Nein! ich prüf', ob auf Erden ausonischem Schwert unbezähmbar 585
Etwas lebt, und das nicht durchdringt ein tyrrhenischer Wurfspieß!"
Drauf sich erhebend, wirft er den grausen Speer, der des Waldthiers
Rechtes Auge durchdringt, und läßt das Geschoß in der Wunde.
Schreckenvolles Gebrüll des Ungeheuers begleitet
Den durchbohrenden Wurf, es erhebt die zerfleischte, von Blute 590
Triefende Stirn, und, zu Boden gestürzt den Lenker, entflieht es.
Jetzo verfolgt Pfeilregen das Thier, und Spiesse versendend

Hofft die Schaar es zu tödten; die breite Brust und der Seiten
Weit sich dehnenden Raum durchstößt das gefährliche Eisen;
Lanze steht an Lanz' auf der Hüft' und dem schwärzlichen Rücken, 595
Und es erbebt an des Fliehenden Leib der gewaltige Speerwald;
Endlich im langen Kampfe versandt sind alle Geschosse,
Und schwer stürzt es endlich dahin, die Gewässer verstopfend.

Siehe! vom andern Ufer, obwohl die Wund' ihn zurückhält,
Sprengt unversöhnlich hinab in den Fluß und vernichtet die Feinde
Scipio. Zahllose Körper der Fallenden, Schild' und die Helme 601
Decken des Trebia Strom, und kaum ist die Flut zu erkennen.
Wurfspieß fällt Mazäus, dem Schwert muß Gestar erliegen;
Auch, Spartanergeschlecht entstammt, der kyrenische Telgon
Stürzt: denn, reissendem Strudel entrafft, erreichte der Speer ihn,
Und soweit als am Schaft das starrende Eisen hervorragt 606
Dringt es hinein in den offenen Mund und die knirschenden Zähne.
Ruh' auch findet er nicht im Tod: die schwellenden Glieder
Sendet dem Padus Trebia zu und Padus dem Meere.
Dir auch, Thapsus, versagt ein Grab im Tode das Schicksal! 610
Sitze der Hesperiden, was frommten sie dir, und die heil'gen
Haine der Nymphen, vom Glanz der goldenen Früchte durchschimmert?

Trebia schwoll empor und entstieg den innersten Tiefen;
Trotzig stößt er den ganzen Quell aus der heimischen Bergschluft,
Und die gesammten Kräfte vereinigt er; rauschende Strudel 615
Wüten, und murmelnd folgt der neu erströmende Waldbach.
Roms Heerführer gewahrt es und ruft in gesteigertem Zorne:

608. Turgentia membra Eridano Trebia, Eridano dedit aequoris undis. Da das Anschwellen den künftigen Zustand des Leichnams bezeichnet, so scheint dabit richtiger. Wegen der ganzen Stelle s. m. das bei 643. Bemerkte. — 611. Sitze der Hesperiden. Bezeichnung Mauritaniens (3, 277), woher Thapsus kam.

„Trebia, schwer mir büßen, du Treuloser, wie du verdient hast,
Sollst du mir solch Beginnen: in Bäche zerstückt dich verstreuen 619
Will ich durch Galliens Flur, will den Namen Strom dir entreißen,
Und, der dich nährt, verstopfen den Quell! Nicht mehr in den Ufern
Wird dir zum Padus zu fließen vergönnt. Welch plötzlicher Wahnsinn
Schuf, Unseliger, also dich uns zum sidonischen Bollwerk?“

Da so Scipio schilt, treibt steigender Wall der Gewässer
Wider ihn an und drückt mit gekrümmtem Strudel die Schultern. 625
Hoch mit entgegnender Kraft steht in den bestürmenden Wogen
Roms Feldherr, und der Schildsrand hält den stürzenden Strom auf;
Aber im Rücken zugleich benetzt den erhabenen Helmbusch
Schon die schäumende Flut, und festen Tritt in den Furten 629
Weigert, die Erd' entziehend, der Gott; die erschütterten Felshöh'n
Tönen hohl; das Gewässer, erregt zum Kriege des Vaters,
Kämpft, und verloren die Ufer hat Trebia. Jetzo, des Hauptes
Feuchtes Gelock erhebend, umkränzt von grünlichem Schilfrohr,
Ruft er: „Grausame Straf' und meines Namens Vernichtung

622 f. Quaenam ista repente Sidonium, infelix, rabies te reddidit amnem? Welcher Wahnsinn, Elender, hat dich zu einem sidonischen Flusse gemacht? Dieser Ausdruck ist so ungeschickt, daß man ihn dem Silius nicht zutrauen darf. Schon das innerhalb acht Versen dreimal gebrauchte Wort amnis erregt Verdacht. Die Uebersetzung gibt Folgendes: Qu. i. rep. Sidoniam, infelix, rabies te reddidit arcem? Die Vulgata erklärt sich aus der Aehnlichkeit der Buchstaben a und u, m und r in Schriften des Mittelalters. Auch c und n finden sich verwechselt, z. B. bei Vellejus 2, 128, wo der Sinn assectatione für assentatione verlangt; doch war es hier schon genug, daß Jemand das Unwort amcem fand, um ihn zu der Correction amnem zu verleiten. Uebrigens ist in alten Ausgaben kein Unterscheidungszeichen bei infelix, sondern dies auf rabies bezogen, was natürlicher scheint und den Gedanken nicht wesentlich verändert.

Drohst du mir noch, mein Feind? O wie viele der Männer entführ' ich, 635
Die dein Eisen erschlug! Bedrängt von Schilden und Helmen
Deiner Opfer verließ ich die Bahn und durchbrach das Gestade.
Blutroth, schau', ist die tiefe Flut, die zur Quelle zurückströmt!
Setze dem Zorn Maß, oder bedräng' angrenzende Fluren!
Solches schaute, der Venus gesellt, von erhabenem Hügel 640
Mulkiber, unsichtbar in der dunkeln Wolke Verhüllung;
Scipio aber klagt mit zum Himmel erhobenen Händen:
„Heimische Götter, in deren Schutz die dardanische Roma
Steht, verspartet ihr mich dem Tod in der blutigen Feldschlacht?
War ich von tapferer Hand jüngst auszuhauchen das Leben 645
Unwerth? Gib mich zurück, o Sohn, den Gefahren! dem Feinde
Gib mich zurück! Mein Wunsch ist ein Kriegertod, der mir ruhmvoll
Sei bei dem Vaterland und dem Bruder!"
Seufzend vernahm dies
Venus und lenkte zum Strom des unüberwundenen Gatten
Wütende Kraft. Rings flammt, verstreut am Gestade, das Feuer, 650
Und vieljährige Schatten, genährt vom Flusse, verzehrt es;
Alles Gebüsch verbrennt, und, in hohe Wälder ergossen,
Prasselt der siegende Dämon in zügelloser Verheerung.
Schon sind der Tanne Locken versengt, und der Fichten und Erlen;

643 ff. Aehnlich klagt Achilles in der Ilias, 21. Buch, V. 273 ff., und Silius hatte unstreitig jene Stelle vor Augen, wie er überhaupt Homers und noch mehr Virgils Fußstapfen verfolgt, nach Art der spätern Epiker. All solche Nachahmungen zu bemerken würde zu weitläufig sein und vielleicht unserer Lesewelt den Genuß verleiden. Drakenborch erinnert, daß die alte Welt von allen Todesarten das Ertrinken am meisten fürchtete, vornehmlich, weil Ertrunkenen schwerlich ein Begräbniß zu Theil ward, das den Eingang ins Todtenreich vermittelte. M. vergl. 1, 153.

Schon, da der Stamm nur übrig, entließ zum Himmel die Pappel 655
Vögelschaaren, gewohnt, in ihren Zweigen zu hausen.
Gierig verschlingt die Flamm' auch aus den innersten Tiefen
Aufgesogene Flut, und, da weiter und weiter die Brunst fliegt,
Dorrt am Gestade vergossenes Blut; weit trennt sich erstarrend
Alles umgebende Land, Flur sinkt und Wies' in den Abgrund, 660
Und Glutasche bedeckt in hohen Hügeln das Strombett.

Vater Eridanus staunt, daß im Nu sein ewiger Lauf stockt,
Und der erschrockenen Nymphen Geheul schallt rings in den Höhlen.
Dreimal strebt er das flammende Haupt zu erheben, und dreimal
Stürzt es die Fackel Vulkans zurück in dampfende Wogen, 665
Dreimal blößt des Gottes Gelock das erlodernde Schilfrohr.
Nun erst findet Gehör des Jammernden Ruf, und die Bitte
Wird ihm erfüllt, fortan im gewohnten Bette zu fließen.
Auch ruft Scipio endlich und Gracchus zu dem verschanzten
Hügel vom Stromgestade zurück die müden Cohorten. 670
Aber der Punier weiht dir, Trebia, hohe Verehrung,
Rasenaltär' errichtend den Hülfe leistenden Wogen,
Ahnungslos, daß Größeres noch die Götter beschlossen,
Leid am See Trasimenus, das Romulus' Volke bevorstand.

Bojerland bedrängte Flaminius jüngst, in den Waffen, 675
Nahend, und ohne Müh' erwarb er Ehren des Krieges
Bei leichtsinnigem Volke, das nicht in Listen geübt war;
Andern Kampfes bedarf es anizt mit dem libyschen Feldherrn.

674 ff. Cajus Flaminius hatte als Consul im Jahr 531 der Stadt Rom, 223 vor Chr., die Insubrier, ein gallisches (141; 5, 101 ff.) Alpenvolk am Po, durch Geschicklichkeit und Glück seiner Unterbefehlshaber (denn er selbst verfuhr damals, wie immer, tollkühn) besiegt und mit Mühe die Ehren des Kriegs, den Triumph, erlangt. — Bei leichtsinnigem Volke. 44.

Ihn, zu dessen Geburt feindselige Sterne geleuchtet,
Wählt dem ermatteten Römerreich zum Führer Saturnus' 680
Tochter, den Mann, geschaffen, die nahende Noth zu beeilen.
So am ersten der Tag', an dem er des heimischen Landes
Steuer an sich gerafft und das Lager seinem Befehl horcht,
Gleichwie ein Fremdling im Meer, durch Kunst die Wellen zu zügeln
Ungeübt, wenn ein Unglücksschiff zu seinem Gebot steht, 685
Selber der Windsbraut Stelle vertritt und die Barke zum Spielwerk
Allen Stürmen vergönnt (bahnlos in den tobenden Strudeln
Irrend, treibt sie des Steuerers Hand selbst gegen die Felsen):
Also wird fortgerissen alsbald die gerüstete Heerschaar
Roms in das Lydierland zu Korythus' heiligem Wohnsitz, 690
Wo sich italischen Pflanzern vordem Mäonier mischten.
Und nicht zögernd entbeut zum begonnenen Werke das hohen
Ehrenlohn ihm verheißt, den Libyerkönig die Gottheit.

680—691. Saturnus' Tochter. Juno, die hier, wie bei Virgil, die den Römern feindselige Gottheit ist. — Das Lydierland. Hetrurien, das vor Alters, einer fabelhaften Sage nach, von Lydiern bevölkert wurde. M. s. 706 f., 5, 8 ff. und Heyne's 3. Excursus zum 8. B. der Aeneïs. — Korythus, Sohn des Paris und der Oenone oder des Menelaus und der Helena, sollte die Stadt Korythus, sonst Cortona genannt, in Hetrurien, am See Trasimenus, erbaut und dort regiert haben. Heyne im 6. Excurs. zum 3. B. der Aen. nennt dies Fabeln des Anius, jenes alten Königs und Apollopriesters auf Delos (Aen. 3, 80). Silius' Lesern kommt wenig hierauf an. Korythus genoß ohne Zweifel bei den Cortonensern, als Erbauer ihrer Stadt, die Verehrung der Heroen: daher heißt die Stadt selbst heilig, als ehemaliger Wohnort und als Grabstätte eines Vergötterten. — Vom personifizirten Trasimenus bei 5, 13. — Mäonier. Der alte Name der Lydier. — 692 f. Nec regem Afrorum nascenda ad coepta moratur Laude super tanta molitor deus. So die Handschriften und alten Ausgaben vor der Baseler, die 1522 erschien. In dieser steht noscenda, die erste Stufe zur wahren Lesart:

Alles umfieng der Schlaf, in Vergessenheit senkend den Kummer.
Da, zum Herrscher des nahen See's sich gestaltend, der feuchten 695
Stirne Gelock umwunden mit Pappellaube, befeuert
Juno den schlummernden Führer mit unvergeßlichem Zuruf:
„Ruhmbeseligter Name, beweinenswerth den Latinern,
Hannibal (hätt' ausonisches Land dich geboren, der großen
Götter Zahl einst mehrend), warum die Geschicke verzögern? 700
Banne Verzug: kurz dauert das Glück, das mächtig begünstigt.
Welches Blut der Knabe gelobt, da dardanische Kriege
Du dem Erzeuger schwurst, in Italiens Auen verspritzen
Wird es, und sättigen wirst du mit Mord die Manen des Vaters.
Einst am Ziel wirst du mich mit verdientem Danke verehren: 705
Denn ich bin's, den, bekränzt von ragenden Bergen, des Tmolus
Pflanzervolk umwohnt, Trasimenus in schattiger Seeflut."

Solche Mahnung erregt ihn, und stracks die steilen Gebirgshöh'n
Führt er hinunter das Heer, das so glückliches Zeichen ermuthigt.
Eisumstarrt den schlüpfrigen Fels, lag, fichtenumragtes 710
Haupt zum Himmelsgewölb erhebend, der Apenninus;
Rings verbarg die Bäume der Schnee, und in luftiger Höhe
Stieg der graue Gipfel, mit Reifen bedeckt, zu den Sternen:
Doch er geht: denn es schwindet, vermeint er, errungenen Ruhmes
Glanz, wenn nach den Alpen noch irgend ein Berg ihn zurückhält. 715
Hin auf Nebelpfaden zum Abgrund neigender Felshöh'n

denn mit der Bulgata quält man sich umsonst. Die zweite Stufe ist des Herrn Prof. v. Osiander scharfsinnige Conjectur poscenda, wofür ich nur poscens schrieb, um den dann, meiner Meinung nach, klaren Sinn herzustellen. Auch in Rücksicht auf das Materielle ist diese Aenderung sehr annehmlich: denn die Buchstaben n und p, d und s werden ihrer Aehnlichkeit wegen leicht verwechselt. — 699. Ausonia *si te Fortuna creasset.* Ausonia für in Ausonia ist hart. Der Uebersetzer las *Ausoniae* mit Dausquejus und N. Heinsius.

Wandert das Volk, und, zur Ebne gelangt, erblickt es der Mühen
Ende nicht: denn sie schwimmt, und, von schmelzendem Eise beflossen,
Steht der schlammige Sumpf weglos auf den weiten Gefilden.
In unheimlichen Zelten verletzt wird jetzo des Feldherrn 720
Nackter Scheitel von grimmiger Luft, und über das Antlitz
Fließt ein Aug' ihm hinab. Doch gern entbehrt er der Aerzte:
Günstige Kriegszeit dünkt ihn um alle Gefahren zu gutem
Preis' erkauft; er achtet gering das verschändete Vorhaupt,
Bleibt ihm der Weg nur frei, und auch die übrigen Glieder 725
Hinzugeben verweigert er nicht, wenn der Sieg es erfodert,
Und es genügt ihm, wie er vermag, als Sieger Tarpeja's
Fels zu schau'n und daheim den italischen Feind zu bekämpfen.
Solches erlitten, nahet durch graus verwilderte Strecken
Endlich das Heer zum erwünschten See, wo dem Führer bestimmt war, 730
Viel' Sühnopfer für Ein entrissenes Auge zu nehmen.

Siehe! da naheten Väter des Raths, von Karthago gesendet:
Nicht war Kleines der Reise Zweck, noch fröhlich die Botschaft.
Sitte bestand im Volk, das die Fremdlingin Dido gegründet,
Götter zu sühnen durch Mord und auf entbrannten Altären 735
(Abscheuwürdiges Werk!) die eigenen Kinder zu opfern.
Jährlich brachte die Urne das Herzeleid den Bewohnern,
Und Blut floß, wie im Heiligthum der taurischen Göttin.
Solches Geschick durch Loos der Unsterblichen hatte bereitet

720. Tanta inhospita nimmt Rup. für tam inhospita loca. Plautus' Tanta mira ist weit erträglicher. Der Uebersetzer las Tenta. Auf Zelte deutet der bloße Kopf: denn auf dem Marsche trug Hannibal gewiß den Helm. Aber auch die Zelte waren feucht, kalt, ungastlich, inhospita. — 721 f. Hiernach floß ihm das Auge aus. Nach Livius 22, 2, Nepos Hann. 4., Polyb. 3, 79, erblindete es nur, und *zwar, nach Nepos, das rechte.* — 734 ff. 1, 101.

Alles umfieng der Schlaf, in Vergessenheit senkend den Kummer.
Da, zum Herrscher des nahen See's sich gestaltend, der feuchten 695
Stirne Gelock umwunden mit Pappellaube, befeuert
Juno den schlummernden Führer mit unvergeßlichem Zuruf:
„Ruhmbeseligter Name, beweinenswerth den Latinern,
Hannibal (hätt' ausonisches Land dich geboren, der großen
Götter Zahl einst mehrend), warum die Geschicke verzögern? 700
Banne Verzug: kurz dauert das Glück, das mächtig begünstigt.
Welches Blut der Knabe gelobt, da dardanische Kriege
Du dem Erzeuger schwurst, in Italiens Auen verspritzen
Wird es, und sättigen wirst du mit Mord die Manen des Vaters.
Einst am Ziel wirst du mich mit verdientem Danke verehren: 705
Denn ich bin's, den, bekränzt von ragenden Bergen, des Tmolus
Pflanzervolk umwohnt, Trasimenus in schattiger Seeflut."

Solche Mahnung erregt ihn, und stracks die steilen Gebirgshöh'n
Führt er hinunter das Heer, das so glückliches Zeichen ermuthigt.
Eisumstarrt den schlüpfrigen Fels, lag, fichtenumragtes 710
Haupt zum Himmelsgewölb erhebend, der Apenninus;
Rings verbarg die Bäume der Schnee, und in luftiger Höhe
Stieg der graue Gipfel, mit Reifen bedeckt, zu den Sternen:
Doch er geht: denn es schwindet, vermeint er, errungenen Ruhmes
Glanz, wenn nach den Alpen noch irgend ein Berg ihn zurückhält. 715
Hin auf Nebelpfaden zum Abgrund neigender Felshöh'n

denn mit der Vulgata quält man sich umsonst. Die zweite Stufe ist des Herrn Prof. v. Osiander scharfsinnige Conjectur poscenda, wofür ich nur poscens schrieb, um den dann, meiner Meinung nach, klaren Sinn herzustellen. Auch in Rücksicht auf das Materielle ist diese Aenderung sehr annehmlich: denn die Buchstaben n und p, d und s werden ihrer Aehnlichkeit wegen leicht verwechselt. — 699. Ausonia si te Fortuna creasset. Ausonia für in Ausonia ist hart. Der Uebersetzer las Ausoniae mit Dausquejus und N. Heinsius.

Wandert das Volk, und, zur Ebne gelangt, erblickt es der Mühen
Ende nicht: denn sie schwimmt, und, von schmelzendem Eise beflossen,
Steht der schlammige Sumpf weglos auf den weiten Gefilden.
In unheimlichen Zelten verletzt wird jetzo des Feldherrn 720
Nackter Scheitel von grimmiger Luft, und über das Antlitz
Fließt ein Aug' ihm hinab. Doch gern entbehrt er der Aerzte:
Günstige Kriegszeit dünkt ihn um alle Gefahren zu gutem
Preis' erkauft; er achtet gering das verschändete Vorhaupt,
Bleibt ihm der Weg nur frei, und auch die übrigen Glieder 725
Hinzugeben verweigert er nicht, wenn der Sieg es erfodert,
Und es genügt ihm, wie er vermag, als Sieger Tarpeja's
Fels zu schau'n und daheim den italischen Feind zu bekämpfen.
Solches erlitten, nahet durch graus verwilderte Strecken
Endlich das Heer zum erwünschten See, wo dem Führer bestimmt war, 730
Viel' Sühnopfer für Ein entrissenes Auge zu nehmen.

Siehe! da naheten Väter des Raths, von Karthago gesendet:
Nicht war Kleines der Reise Zweck, noch fröhlich die Botschaft.
Sitte bestand im Volk, das die Fremdlingin Dido gegründet,
Götter zu sühnen durch Mord und auf entbrannten Altären 735
(Abscheuwürdiges Werk!) die eigenen Kinder zu opfern.
Jährlich brachte die Urne das Herzeleid den Bewohnern,
Und Blut floß, wie im Heiligthum der taurischen Göttin.
Solches Geschick durch Loos der Unsterblichen hatte bereitet

720. Tanta inhospita nimmt Rup. für tam inhospita loca. Plautus' Tanta mira ist weit erträglicher. Der Uebersetzer las Tenta. Auf Zelte deutet der bloße Kopf: denn auf dem Marsche trug Hannibal gewiß den Helm. Aber auch die Zelte waren feucht, kalt, ungastlich, inhospita. — 721 f. Hiernach floß ihm das Auge aus. Nach Livius 22, 2, Nepos Hann. 4., Polyb. 3, 79, erblindete es nur, und zwar, nach Nepos, das rechte. — 734 ff. 1, 101.

Hannibals jüngst Gebor'nem der stets uneinige Hanno; 740
Aber mit Furcht erfüllt ihn der Zorn des bewaffneten Feldherrn,
Und ihm steht vor den Augen das Bild des großen Hamilkar.
Solche Besorgniß schärft, mit zerfleischter Wang' und die Locken
Fliegend, Imilke, und laut durchschallt die Straßen ihr Angstschrei.
Wie dreijähriges Fest die Edonerin auf des Pangäus 745
Gipfeln begeht und Bacchus verhaucht, den im Busen verschloss'nen,
Ruft sie, gleich als von Fackeln umlodert, unter Karthago's
Frauen: „Herbei, o Gemal, in welcher Zone der Erde
Du Krieg führst, hieher sei die Fahne gewendet: denn wilder
Hier ist und näher der Feind! Vielleicht empfängst du den Mauern
Der dardanischen Stadt entsendet Geschoß unerschrocken 751
Jetzo mit deinem Schild und schleuderst die gräßliche Fackel
Siegreich hin zu den Zinnen des capitolinischen Berges;
Unterdessen wird dir dein erster und einziger Sprößling
In der Geburtsstadt Schooß zum stygischen Opfer gerissen. 755
Auf, verheere mit Feuer und Schwert die Trojanerpenaten!
Klimm' auf verbotenen Bahnen empor! Auf, brich die Verträge,
Einst den gesammten Göttern gelobt! So dankt dir Karthago,
Solcher Belohnungen Ehr' ist dir schon jetzo beschieden!
Ha, Gottseligkeit dünkt es, Altäre mit Blut zu besprützen? 760
Aller Verbrechen Grund ist der Sterblichen schwachem Geschlechte,
Daß es der Götter Natur nicht kennt. Geht, flehet Gerechtes,
Harmlosen Weihrauch streuend, und flieht den unmenschlichen Mordbruch!
Mild und dem Menschen verwandt ist die Gottheit. Mög' es genügen
Wenigstens, daß in den Tempeln getroffene Stiere verbluten; 765
Oder, wenn fest ihr vermeint, daß Himmlischen Frevel gefalle:

740. Hanno. 1, 72. — 745. Edoner, ein Volk in Thrakien, dem uralten Schauplatz der Bacchusfeste. Pangäus. 2, 69.

Mich, mich, die ihn gebar, verdammt zu euren Gelübden!
Wollt ihr das Libyerland der wachsenden Zierde berauben,
Oder wären ihm nicht beklagenswerther Aegater
Inseln und punische Macht, ins Meer versunken, wenn ehmals 770
Meines Vermählten erhabenen Muth hinraffte das Mordloos?"

Solches empfahl, ob zweifelnder Furcht vor Göttern und Menschen,
Dem karthagischen Rath Vorsicht, daß der Führer entscheide,
Ob er das Loos ablehn', ob den Göttern Ehre verleihe.
Da fast sinnlos zittert Imilke, daß des Vermählten 775
Heldensinn nicht kenne des Mitleids sanftere Regung.

Als er begierig Solches gehört, spricht also der Feldherr:
„Was für so großes Geschenk, ihm ähnliches, soll dir entrichten
Hannibal, Göttern verglichen, und, werth dein, welche Belohnung,
Vaterstadt Karthago? Die Nächt' hindurch und die Tage 780
Will ich gewaffnet geh'n, und zu deinen Tempeln entsend' ich
Manches stattliche Opferthier von Quirinus' Gefilden!
Aber das Knäblein bleibe der Waffen Erb' und des Krieges.
Meine Hoffnung, o Sohn, du, und einst des phönikischen Reiches
Einziges Heil, da Hesperia droht, gedenke des Kampfes 785
Lebenslang mit Aeneas' Geschlecht in Landen und Meeren!
Eile (die Alpen sind offen), und mein Beginnen vollende!
Ihr auch, Götter des Vaterlands, die ihr blutiger Opfer
Sühn' erlangt und Verehrung heischt der erschrockenen Mütter,
Wendet mit ganzer Seel' hieher die erheiterten Blicke: 790
Denn ich will izt euch Opfer und Hochaltäre bereiten.

769. Aegater Inseln. 1, 61. — 779. Göttern verglichen, weil diese religiöse Angelegenheit seiner Entscheidung überlassen wurde. — 782. Quirinus' Gefilde. Land des vergötterten Romulus, das römische Reich. — 786. Aeneas' Geschlecht, Römer.

Du, besetze den Gipfel des uns vorliegenden Berges,
Mago; Choaspes, du, nah' hier zur Linken den Hügeln;
In Hohlwege geleit' und dunkele Schlüfte Sychäus;
Aber ich, Trasimenus, will dich mit schweifenden Reitern 795
Schnell umspäh'n und des Kriegs Trankopfer den Himmlischen suchen;
Weil nicht Kleines der Gott verhieß in offener Rede.
Was ihr geschaut habt, Männer, verkündet es treu in der Heimat!"

793—798. Mago, Choaspes, Sychäus. Oberbefehlshaber Hannibals (298; 3, 241, 311), die er mit ihren Geschwadern in die Umgegend von Cortona (690) vertheilt. — Der Gott. Der verlarvte Trasimenus, 692 ff. — Männer. Die karthagischen Gesandten.

Fünftes Buch.

Inhalt.

Hannibal hat in der Nacht die ganze Umgegend des trasimenischen See's besetzt und Hinterhalte gelegt. Trotz übler Vorbedeutungen, und die Warnungen der Opferpriester und Seher, sowie den Rath die Ankunft des andern Consuls zu erwarten, in den Wind schlagend, befiehlt mit Tagesanbruch Flaminius, anzugreifen, rüstet sich und dringt unordentlich vor, ungehindert von dem versteckten Feinde. V. 1—140. Nachdem er Einzelne zur Tapferkeit aufgefodert, gibt er das Zeichen zur Schlacht. Schmerzlicher Ausruf des Dichters. Afrikaner, Spanier, das ganze Heer Hannibals bricht plötzlich hervor und umringt die Römer. Die günstigen Götter weichen dem Schicksal. Bellona durchfliegt die Schaaren. Schlachtscenen. Appius tödtet Isalkes, den Eidam Mago's, der ihn blutig rächt. Kühnheit des Mamercus, der einem Lusitanier die Fahne entreißt. 141—326. Hannibal führt den verwundeten Mago, seinen Bruder, ins Lager. Die heilkundige Familie des Synhalus, den Juppiter Hammon selbst unterrichtete. Das ganze Heer der Karthager zieht sich einstweilen zurück, verfolgt von Flaminius, der dies für Flucht hält. Er erlegt unter Andern den riesenhaften Afrikaner Othrys. Wütendes Gemetzel. Elender Tod Einiger, die sich auf Bäume flüchten, besonders durch Sychäus, Hasdrubals Sohn. Flaminius tödtet ihn. 327—489. Hannibal und Mago kehren furchtbarer in die Schlacht zurück. Morde Hannibals. Karthagische Krieger tragen Sychäus' Leichnam ins Lager. Hanni-

bal beklagt ihn und sucht zornig seinen Mörder auf, der ihm willig entgegenkommt. Ein Erdbeben trennt die beiden Feldherrn, die zum Angriff bereit stehen. Die Heere setzen den Kampf fort; endlich werden die Römer an den See gedrängt. Vergebens sucht Flaminius der Flucht Einhalt zu thun. Der Bojer Dukarius erkennt ihn und fodert seine Landsleute auf, die vormals durch ihn erlittene Niederlage zu rächen. So wird er unter den Geschossen des Bojerheers begraben; die vornehmsten Römer fallen mit ihm. Hannibal und Mago mustern das Schlachtfeld. Ernste Betrachtung Hannibals. Die einbrechende Nacht endigt den Kampf. 490—625.

Also umstellt' in der stillen Nacht mit verborgenen Kriegern
Hannibal heimlich der Wälder Schlüft' und Hetruriens Hügel;
Aber zur rechten Hand ergoß, wie ein Meer, in gewalt'ger
Ueberschwemmung der See fernhin sein träges Gewässer,
Rings mit Schlamm besudelnd der Ufer Rand und die Furten, 5
Welche, vor Zeiten das Reich des Faunusgeborenen Arnus,
Bei dem spätern Geschlecht Trasimenus' Namen bewahren.
Dieses Erzeuger, des Tmolus Zier, Tyrrhenus beschifft' einst
Mit mäonischen Männern das weite Meer, und an Ufern
Latiums stieg er an's Land und gab den Gegenden Namen. 10
Er war's, welcher die Völker zuerst der Drommete Geschmetter
Lehrt' und das muthlose Schweigen des Kriegs mit Tönen belebte.
Hoch aufstrebend, erzog er zu Größerem seinen Erzeugten;

Vers 3. Parte e laeva steht in den Büchern; aber Drakenborch bemerkt richtig, daß 4, 793 dem Choaspes die Hügel, d. h. das Ufer des See's, zur Linken liegen, mithin der See zur Rechten gedacht werden muß. M. vgl. Liv. 22, 4. Ein unbedachtsamer Corrector scheint laeva für dextra gesetzt zu haben, das von Lefeb. hergestellt und im Deutschen ausgedrückt ist. — 6. Der Fluß Arnus bildet den trasimenischen See (Lago di Perugia), der vor Zeiten der See Arnus geheißen zu haben scheint. Silius macht ihn zu einem eingebornen Heros, des alten Königs in Latium, Faunus, Sohne. — 8 ff. Tmolus. 4, 706. Tyrrhenus oder Tyrsenus war, nach Herodot 1, 94, Sohn des lydischen Königs Atys, der ihn wegen Uebervölkerung des Landes mit der Hälfte der Bewohner aussandte, neue Wohnsitze jenseit des Meers zu suchen. So gründete er, der Sage nach, das Reich der Tyrrhener oder Hetrurier. Die Erfindung der Trompete (tuba) schreibt Hygin Fab. 274. dem gleichnamigen Sohne des Herkules zu, Plinius aber, Naturgesch. 7, 57., einem Tyrrhener Pisäus. Wahrscheinlich ist der Volksname mit dem Eigennamen verwechselt worden.

Doch es entbrannt' in den Jüngling, der Scham vergessend, Agylle:
Denn wohl Götter besiegt' im Schönheitskampf Trasimenus; 15
Einst am Gestad' ergriff und zog in den See ihn die Nymphe
Zu sich hinab, die leicht von der Jünglinge Blüte gereizt ward,
Nicht durch kraftlose Pfeile verletzt der idalischen Göttin.
Drunten in grüner Grott' erquickten ihn tröstend Najaden,
Als er erschrack vor dem Wellenreich und der Liebesumarmung. 20
Daher Name des See's, der Mitgift: üppigen Ehbunds
Zeugin, heißt im Volke fortan die Flut Trasimenus.

Und schon streifte den Wagen die thauige Nacht an das dunkle
Ziel; noch hatte die Lagerstatt Tithonus' Gemalin 24
Nicht verlassen, doch stand sie in schimmernder Pracht auf der Schwelle,
Wann ein Wanderer minder verneint, daß vergangen die Nacht sei,
Als begonnen der Tag: da schalt, vorreitend den Adlern,
Hindernde Wege der Consul; vermischt folgt nach die gesammte
Reiterei; ungeordnet die leichtbewaffnete Heerschaar;
Unter die Rosse gemengt Fußvolk und dem Kriege verderblich 30
Troßgewühl, das Alles mit vorbedeutendem Aufruhr
Füllt' und besinnungslos, gleich Fliehenden, eilt' in die Feldschlacht.
Dann wehrt' auch, der Nebel umschattendes Dunkel verhauchend,
Umzuschauen der See den unglückseligen Kriegern,
Und schwarz hüllte der Nacht Gewand den wolkigen Himmel. 35
Punische List schlief nicht: mit dem Schwert in der Scheide versteckt steht
Hannibal, nirgend hemmend das eilende Heer, das heranzieht.

14. Agylle. Der Name dieser Nymphe ist von dem der Stadt Cäre (Cervetere) in Hetrurien entlehnt, die vor Alters Agylla hieß. — 18. Idalische Göttin heißt Aphrodite oder Venus von der Stadt und dem Vorgebirg Idalion auf der Insel Kypern, wo sie einen Tempel hatte.

Frei ist der Weg und weit, wie in ruhigem Frieden eröffnet
Liegt das Gestad', unbewacht, doch bald verschlossen der Rückkehr:
Denn in gewundene Schlüft' auf engem Pfade zum Fallstrick 40
Führte der eilige Lauf, und der Eingedrungenen harrte
Doppelter Untergang, hier Fels, dort rauschende Wogen,
Und auf waldigen Gipfeln der Berg' erlauerte Kriegskunst
Gierig der Feind' Eingang, daß die Fliehenden treffe das Eisen.
Also pflegt vorsichtig an schimmernden Wogen ein Fischer 45
Leichte Reusen zu flechten mit weit aufstehender Oeffnung;
Sorglicher bindet er innen das Netz, und, inmitten des Bauches
Es zuspitzend allmählich, verengt er die Spitzen der Binsen
Daß ihm hinein leicht schlüpfe der Fisch, den die Fluten gesendet,
Aber den Fliehenden hemme die schlau verkleinerte Mündung. 50

Unterdeß hieß ohne Verzug aufheben die Fahnen,
Aller Sinne beraubt im Schicksalssturme, der Consul,
Als, den feurigen Wagen vom Meer erhebend, der Sonne
Rosse den Tag verstreuten. Der wiedergeborenen Erde
Hatte Titan die Nebel verweht und, unmerklich hernieder 55
Thauend, löste die Dunkelheit sich in glänzendes Tageslicht.
Da verschmähte der Vogel, der Latiums Volke die Zukunft
Deutet von Alters her, wenn es, Krieg beginnend, der Götter

43. At cura umbroso servabat vertice montis Hostilem ingressum, refugos habitura sub ictu. Die Kölner Lesart, die Vulgata seit Drak. In der Oxforder Handschrift steht At circa; in einer alten Ausgabe bei Drak.: At castra u. servabant, in den übrigen At contra u. servabant. Alles unhaltbar, zum Theil unzusammenhängend. Unstreitig schrieb Silius: Atque ira umb. u. s. w. Ein merkwürdiges Beispiel der öfter bemerkten Verwechselung von qu und c (Atceira, Atcura, Atcirca). M. s. Plautus, Vellejus 2, 101, u. A. Ira ist ein Lieblingswort unsers Autors. — 57. Der Vogel. Die heiligen Hühner, deren Fressen oder Nichtfressen die Römer als Vorbedeutung der Zukunft ansahen.

Sinn erforscht und des Streits Ausgang, wie kundig des nahen
Weh's, der Speise zu kosten, und raffte sich schreiend von hinnen. 60
Kläglich brüllte mit dumpfem Ton an den Opferaltären
Auch der Stier, und, das Beil im schwankenden Nacken, entfloh er.
Dann, da der Krieger Schaar aus der Erde die Adler zu reißen
Strebt, entsprützt scheuseliges Blut dem zerrissenen Boden,
Und der Erzeugerin Schooß zeigt schwarze Zeichen des Mordes. 65
Nicht genug: es erschüttert der Himmlischen Vater mit Donnern
Land und Meer, und die Blitze, geraubt den kyklopischen Essen,
Schleudert er in die Tyrrhenerflur auf dich, Trasimenus!
Von dem ätherischen Strahl verletzt, dampft rings das Gestade
Des weilflutenden See's, und Feuer entsprühen die Wellen. 70
Ha, der verlorenen Warnung! Umsonst verzögern das Schicksal
Solche Zeichen: der Parzen Gewalt siegt über die Götter.
Noch erhebt sich Corvinus, der treffliche Redner von hohem
Namen, welchem auf goldenem Helm der phöbeïsche Vogel
Sitzt, andeutend die Waffenthat des gepriesenen Ahnherrn, 75
Gottbegeistert auch er, in der Kriegsgenossen Bestürzung;

63 f. Die Schafte der Fahnen und Adler hatten, wie die der Lanzen, am untern Ende einen spitzigen Eisenbeschlag, um sie zur Nachtzeit, oder wann gerastet ward, in die Erde zu befestigen. — 63 ff. Hiervon wissen die Geschichtschreiber nichts. Silius dachte wohl an Virgils Dichtung Aen. 3, 22 ff. Auch das furchtbare Gewitter erwähnt sonst Keiner. — 74 f. Der phöbeïsche Vogel. Der Rabe, der dem Apollo heilig war. — Der gepriesene Ahnherr. M. Valerius, fünfmal Consul, zweimal Dictator, einmal Censor, dem nach Vertreibung der Senonen (1, 624), als er späterhin im Pomtinischen die Herausforderung eines riesenhaften Galliers angenommen hatte, ein Rabe sich auf den Helm setzte und während des Kampfs den Gallier mit Schnabel und Klauen angriff: daher der tapfere Jüngling den Beinamen Corvus erhielt. Liv. 7, 26. Der hier aufgeführte Corvinus ist erdichtet.

Warnungen mischend den Bitten, beginnt er so zu dem Consul:
„Bei der trojanischen Flammen Brunst, den Felsen Tarpeja's,
Bei der Geburtsstadt Mauern beschwör' ich dich, und der geliebten
Kinder Geschick, das am Ausgang hängt der Schlacht, die du ordnest:
Weiche den Himmelsmächten und harre günstiger Kriegszeit. 81
Schlachtfeld werden und Tag des Kampfs die Götter dir geben,
Wenn du die Huld erwartest bescheidentlich. Strahlte die Stund' einst
Welche das Libyervolk hinstreckt: dann werden die Fahnen
Willig der Hand nachfolgen, der Speis' unerschrocken die Vögel 85
Kosten, und nicht von Blut wird die Muttererde befleckt sein.
Hast du, ein Kriegserfahr'ner, bedacht, wie mächtig das Glück hier
Waltet, das ungetreue? Vor unseren Augen gereiht steht
Feindesschaar, und umher droh'n waldumwachsene Hügel
Hinterhalt; hier flutet der See; zur Linken versperrt ist 90
Alle Flucht, und ein schmaler Pfad durchdringt die Gebirgschluft.
Willst du den Krieg hinziehen und Trug mit Truge bekämpfen,
Wird in geflügelter Eile Servilius uns sich gesellen,
Welcher, dir gleich an Macht, gleichviel Legionen bereit hält.
List führt Kriege; geringeres Lob hat der tapfere Feldherr." 95

Also Corvinus, und Roms Vornehmste vereinen ihr Bitten;
Aengstlich beschwören sie bald die Unsterblichen, fürder den Consul
Nicht zu bekämpfen, und bald Flaminius, Göttern zu weichen.
Doch zu gewaltigem Zorn entflammt ihr Streben den Feldherrn;

90. Nec laeva stagnantibus undis Effugium patet. Lefeb. fand in drei alten Handschriften laevam, welches vorzuziehen ist: denn laeva könnte auf stagn. undis bezogen werden, da doch der trasimenische See den Römern rechts lag (V. 3). Man interpungire so: Nec laevam stagnantibus undis (nämlich dextra), Eff. p. — 93. Cneus Servilius, der zweite Consul, der unterdessen in Rom den Göttern Sühnopfer brachte und die Aushebung der Truppen betrieb. Liv. 22, 1 f.

Wütend, als er vernimmt, daß verbundene Macht ihm bereit sei: 100
„Habt ihr," ruft er, „mich also erkannt, da in bojische Kriege
Ihr fortstürzen mich sah't, da die Pest des furchtbaren Schwarmes
Uns anfiel und von Neuem Tarpeja's Felsen erbebte?
Wieviel opferte da mein Arm der zornigen Erde
Wild entsproßnes Geschlecht, das kaum das Leben an Einer 105
Wunde verbluten mochte! Die Riesenglieder bedeckten
Alles Land, und das große Gebein drückt noch die Gefilde.
Freilich, Servilius füge zu diesem Ruhme die späten
Waffen hinzu, daß allein des halben Sieges Triumphzug 109
Nun mir werd' und ein Theil mich befriedige meiner Belohnung! —
„„Himmlische warnen,"" sagt ihr. O wähnt nicht ähnlich die Götter
Euch, die Drommeten schrecken! Zum Vogeldeuter genügen
Mag im Gefecht das Schwert, und schöne, latinischer Krieger
Würdige Vorbedeutung gewährt die gewaffnete Rechte.
Deucht es dir recht, Corvinus, daß eingeschlossen ein Consul 115
Rast' in dem trägen Wall, indeß Arretiums hohe
Mauern der Punier stürmt, dann Korythus' Zinnen zertrümmert,
Fort gen Clusium eilt und zuletzt ungefährdet zu Roma's
Burg hinzieht? Unziemlich ist Aberglaube den Lagern;
Göttin Tapferkeit herrscht allein in krieg'rischen Herzen. 120
Im Nachtdunkel umsteh'n mich der Unbegrabenen Geister,
Welche der Trebia rafft' und Eridanus' Woge dahinwälzt."

Kein Verzug; inmitten des Heers und unter den Adlern
Rüstet' er, Keinem erbittlich, anizt die letzte Bewaffnung.

100—118. Verbundene Macht. Servilius' Legionen. — Bojische Kriege. 4, 675. — Der Erde Geschlecht. Giganten, denen die gallischen Riesenkörper glichen. — Arretium, Korythus oder Cortona (4, 690) und Clusium, einst König Porsena's Sitz (jetzt Arezzo, Cortona und Chiusi), gehörten zu den zwölf alten Städten von Hetrurien.

Erz und des Seekalbs gelbliches Fell umschirmten des Mannes 125
Helm, den dreifacher Busch umflatterte Suevengelockes,
Ueberragt von der Skylla, die, Rachen wütender Hunde
Oeffnend, zertrümmertes Ruder in ihre Tiefen hinabschlang;
Edlen Raub von Gargenus, der ihm erlegen, der Boser
Könige; prangend fügt' er die unverletzbare Zierde 130
Seinem Haupt und trug sie fortan in alle Gefechte.
Rauh ist der Harnisch ihm von verketteten Schuppen, gebreitet
Ueber Haken aus Stahl, die mit funkelndem Golde vermischt sind.
Dann ergreift er den Schild, roth einst von der Gallier Morden,
Welchen die Wölfin ziert, die, wie eigene Junge, das Knäblein 135
In der bethaueten Höhl' umkost' und Assarakus' hohen
Sprößling an ihrer Brust zum Genossen der Himmlischen aufzog.
Auch an die Hüfte nimmt er das Schwert, und den Speer in die Rechte
Ungeduldig benetzt mit Schaum den Zügel das Streitroß,
Das die gestreifte Haut umhüllt kaukasischen Tigers. 140
Als er hinauf sich geschwungen, ermuthigt er, wo es der enge
Weg erlaubt hinsprengend, das ein' und das andre Geschwader:
„Euer Werk ist es, euer Ruhm, an den Speeren in Roma's
Straßen zur Schau zu tragen das Haupt des punischen Feldherrn.
Dieses genügt statt aller. Es rufe mit strenger Ermahnung 145
Jeder sich selber zu: „„Mein, ach! mein Bruder, an grausen
Ufern liegst du Ticins! Mein Sohn, die tiefen Gewässer
Mußt du durchmessen jetzt des Eridanus ohne Bestattung!""
So sprecht Alle bei euch, und wen nicht eigenen Leibes

126. Suevengelockes. Vielleicht von erschlagenen Sueven, die im gallischen Kriege gegen Flaminius gedient hatten. Suevische Krieger selbst wanden ihr Haar hoch auf, um den Feind zu schrecken. Tacitus Germ. 38. — 132 f. Ein ähnlicher Panzer wird 2, 388 f. beschrieben. — 140. Kaukasischen Tigers. 4, 317.

Wut erfüllt, dem sei, was Latiums Völker gesammt traf, 150
Mächtiger Stachel, den schlummernden Zorn im Busen zu wecken:
Die durchbrochenen Alpen; Sagunt, das Verruchtes erlitten;
Dann, daß der, dem Iberus' Flut zu beschreiten verwehrt war,
Jetzt den Tibris berührt: denn während Seher die Fibern
Deuten der Eingeweid' und nachspäh'n nichtigen Vögeln, 155
Fehlt nur dies, daß der Feind auf Tarpeja's Berge sich lag're."
Also zürnt er, und schauend im wimmelnden Heer, wie den Helmbusch
Einer der Krieger festet, den schrecklichen: „Orphitus," ruft er,
„Dein ist würdig die That, zu des freudigen Juppiters Altar
Köstlichstes Siegesgeschenk auf blutiger Bahre zu tragen: 160
Denn welch' andere Faust verdient, den Ruhm zu erlangen?"
Fürder reitend sodann, da im Schlachtgetümmel bekannte
Stimm' ihn erreicht: „Von fern, Murranus," spricht er, „entdeckt dich
Mir dein Kriegesgeschrei, und ich seh' in der Tyrier Heerschaar 164
Schon dich wüten! O glänzender Tag! Doch, bitt' ich, vor Allem
Schaffe, daß hier dein Schwert der Gebirgspfad' Engen erweitre!"
Und zu Sorakte's Sprößling, an Körper trefflich und Rüstung,
Als er ihn schaut, Aequanus (er pflog in heimischen Auen,
Wann der liebende Bogner sich freut entzündeter Scheitern,

160. Köstlichstes Siegsgeschenk, spolia (hier dona) opima, Rüstung und andre Kriegsbeute, getödteten Feldherrn selbst abgenommen und dem capitolinischen Juppiter dargebracht. — 167. Sorakte (Monte di S. Silvestro), Berg in Hetrurien am Tiber, unweit Rom, dem Apollo heilig, dem hier jährlich ein Fest gefeiert ward, wobei seine Priester aus der Familie der Hirpi und andere Verehrer des Gottes durch brennende Holzhaufen (pineus ardor, Fichtenglut, sagt Virgil Aen. 11, 786) der Sage nach unversehrt zum Opferaltar hinschritten. Aequanus ist einer von jenen Priestern, zugleich berühmter Krieger. — 169. Der liebende Bogner. Apollo, der seine Mutter Latona vor dem Drachen Pytho schützte und ihn tödtete.

Dreimal Eingeweid' unversehrt durch die Feuer zu tragen): 170
„So mögst immer du sonder Gefahr durch glühende Kohlen
Schreiten an Phöbus' Fest und, Flammenbesieger, gewohnte
Sühne zum Altar tragen: entbrenn', Aequanus, in Kriegswut,
Deiner Thaten und Wunden werth!. Folgst du mir zum Morden,
Mitten hinein dann bring' ich gewiß in der Marmariden 175
Lanznerschaar und durchbreche kinyphische Reitergeschwader!"

Fürder erträgt er nicht die Ermahnungen oder des Krieges
Zögern durch Red' und Wort, zum langen Leide der Römer:
Plötzlich gaben zugleich dumpftönende Hörner das Zeichen,
Und Drommetengeschmetter zerriß die erzitternden Lüfte. 180
O des Schmerzes! o Thränen, die durch Jahrhunderte fliessen!
Schauder ergreift mich, als nahe das Weh und rufe zur Feldschlacht
Hannibal izt sein Volk. Asturier, Libyer stürzen
Aus der Hügel Verstecken hervor; balearische Schleud'rer
Wüten umher, Garamantenschwarm, und Numider, und Maker; 185
Dann, der bereit, wie Keiner, die käufliche Rechte den Kriegen
Leiht, der Kantabrer, und Basken, die Helmbedeckung verachten.
Allzugleich drängt Felsen, und Ger, und Geschoß, und vereintes
Kriegsgeschrei der unzählbar umringenden Tyrierschaaren.

Jetzo wichen die Götter dem übermächtigen Schicksal, 190
Abgewendet die Blick', unwillig. Des libyschen Herrschers
Glück bestaunt selbst Mars; mit verworr'nem Gelock und in Thränen
Schaut die idalische Göttin herab, und, gen Delos entschwebend,
Tröstet Apollo den bitteren Schmerz mit klagender Cithar.

175 f. Marmariden. 3, 294. — Kinyphische. 2, 56; 3, 268. — 185 ff. Maker. 3, 268. — Numider am mittelländischen Meer, Nachbarn hier der Karthager, dort der Mauren. In Cirta, ihrer Hauptstadt, residirte König Syphax. P. Mela 1, 6. u. A. — Basken, Vasco. 3, 351.

Ungerührt erwartet allein, auf des Apenninus 195
Gipfel sitzend, die Tochter Saturns das gräßliche Blutbad.
Allererst, da die Feind' und Hannibal, gleichwie aus Wolken
Sturmwind, wider ihn stürzen, beginnt der Picener den Angriff
Selbst; den Sieger verwirrend, begehrt für den Tod, der bevorsteht,
Rache die zornige Schaar, und, wie frei von Furcht, da des Lebens
Hoffnung schwand, versöhnt sie durch Mord die eigenen Manen. 201
Einiges Wags und in Einem Schwung auf das punische Kriegsheer
Wird Speerschauer ergossen, und weichend läßt es die Schilde
Sinken, so der gewichtige Schaft, sich krümmend, durchbohrt hat.
Eifriger dringen darob die Libyer, in des erzürnten 205
Feldherrn Gegenwart, der Eine den Andern ermahnend,
Wieder heran, und Brust drückt Brust im vermehrten Getümmel.
Selber, die Fackel geschwenkt zum entgegenduftenden Blutstrom,
Fliegenden Haars, irrt mitten im Kriegerschwarme Bellona.
Murmeln des Todes entfährt dem höllischen Busen der Göttin, 210
Und zu dem wütenden Kampf reißt, graus ertönend, das Schlachthorn.
Grimm facht Diesen das Mißgeschick: denn zu rühmlichen Thaten
Stachelt den Edeln scharf auf Trümmern des Glücks die Verzweiflung;

198. Der Picener. Die Landschaft Picenum (Abruzzo), durch Obstbau berühmt (Horaz Sat. 2, 3, 272), erstreckte sich vom adriatischen Meer und dem Fluß Aternus bis zum Apennin. M. vergl. 6, 614 f. — 208. Ipsa facem quatiens, ac flavam sanguine multo Sparsa comam, medias acies Bellona pererrat. Die gräßliche Bellona blondhaarig? Etwa, weil es Pallas bei Pindar Nem. 10, 13 ist, und Homers Achilles? Die besten Kritiker scheuten sich, so Verschiedenes gleichzustellen, und hielten mit Recht das Wort flavam für verderbt; aber die Aenderungen ravam, foedam u. s. w. sind ungenügend. Der Uebersetzer las: I. f. qu., adflatam (oder afflatam) sanguine multo. Das vergossene Blut duftet der Fackel Bellona's entgegen, als erwarte und empfange es sie wohlgefällig. Bei Ovid Met. 4, 480 ist die Fackel mit Blut besprützt.

Jen' ermuthigt des Schicksals Huld, und mit freudigem Blicke
Göttin Victoria steigert den Muth, und der helfende Mavors. 215

Hingerissen vom Heldenmuth und folgend der tapfern
Faust, durchflog Lateranus der Libyer mittelste Reihen:
Da erblickt' ihn der Freund, der in gleicher Jugend erblühte,
Lentulus, wie unersättlicher Kampf, unersättlicher Blutdurst
In ungleiches Geschwader der Feind' ihn, zu reizen das Schicksal, 220
Weiter und weiter trieb, und in rastloser Eile zu Hülfe
Springt er, da Bagas, der Grausame, schon in des Kämpfenden Rücken
Drohend das Eisen erhob: auf ihn selbst lenkt rascher der Jüngling
Seinen Speer und gesellt dem Genossen sich treu in Gefahren.
Nun verdoppeln sie muthig den Streit, und die ragenden Häupter, 225
Stirn an Stirn, erglänzen vereint, umflattert vom Helmbusch.
Ihnen entgegen von Ungefähr (denn willig besteht wohl
Keiner das rüstige Paar, den nicht der Todten Beherrscher
Schon verdammt zur stygischen Nacht) kam Syrtikus, rennend
Vom Berggipfel herab, in der Hand den gebrochenen Eichast. 230
Schwingend den knotigen Baum und nach Doppelmorde begierig:
„Nicht Aegaten hat hier," so ruft er, „und tückische Ufer
Euch Fortuna bereitet, ihr Jünglinge, noch unerhörte
Stürme, die sonder Krieg euch Kriegsglück brächten! Im Meer einst
Sieger, lernt, was zu Lande karthagische Krieger vermögen, 235
Und laßt Bessern das Reich!" Lateranus bedrängt er mit schwerem
Trümmer des Baums zugleich und fügt zu dem Kampfe Beschimpfung.
Knirschend vor Zorn antwortet ihm Lentulus: „Eher die Berge
Steigt Trasimenus hinan, als dieser Zweig von des Edeln 239
Blute thaut!" Und gebückt durchgräbt er mit Macht die erhob'nen

232. Aegaten, ägatische Inseln. 1, 61.

Weichen des zielenden Feindes, daß rauchend ihm durch die zerriss'nen
Eingeweide das Blut aus der schwarzen Lunge dahinströmt.
Nicht geringere Wut füllt andere Räume des Schlachtfelds
Mit Leichnamen der Kämpfer. Jörtes, riesengestaltig,
Streckt den Nerius hin; dem Rullus, wackerer Volunx, 245
Blutest du, an Feldern so reich! In verschlossenen Kammern
Halfen die Schätze dir nicht, noch, von heimischem Elfenbeine
Glänzend, der Königssitz und all' die von Einem besess'nen
Dörfer! Was frommt euch Raub? was, Sterbliche, lechzt unersättlich
Ihr nur immer nach Gold?. Seht! Ihn, dem Fülle des Reichthums
Zugetheilt Fortuna, und auserlesene Gaben, 251
Nackt entführen wird ihn im stygischen Kahne der Fährmann!
Krieger Appius öffnet das Feld durch jugendlich Wagniß
Unsern diesen: wo meist es bedarf unerschrockenen Muthes,
Wohin Keiner zu streben wagt, da sucht er die Ehre. 255
Atlas tritt ihm entgegen, ein Sohn Hispaniens; Atlas,
Welcher umsonst des Iberus entlegene Sande gebauet,
Schleudert den Speer auf ihn, und, die Oberfläche des Körpers
Streifend, kostet des edlen Bluts die äußerste Spitze.
Drohungen donnert er izt, und von nie gesehenem Feuer 260
Flammen die Augensterne; voll Grimms zerstreut er die ganze
Gegen ihn dringende Schaar: da netzt, der verborgenen Wunde
Unter dem Helm entrinnend, das Blut die kriegrischen Glieder;

252. Der Fährmann, Charon. — 257. Nequidquam extremae longinquus cultor arenae. Das Ufer des Iberus, des römischen Grenzflusses in Spanien, kann nicht wohl extrema arena heißen. Dann folgt auch zwei Verse weiterhin extrema. Ich las externae. — 262 f. At clausum sub casside vulnus Martia commendat mananti sanguine membra, Aber die unter dem Helm verschlossene Wunde empfiehlt durch das rinnende Blut die kriegerischen Glieder. Welcher Aberwitz! Sinn und Schriftzüge

Und nun sieht man ihn beben, und hinzuretten bemüht sich
Zu den Gefährten der Jüngling, wie vor des hyrkanischen Tigers 265
Raschem Verfolgen die Hindin flieht; wie, am Himmel den Habicht
Schauend, die Taub' erschrocken den unterbrochenen Flug senkt;
Oder in eiligen Kreisen der Has', ob welchem in heitern
Lüften der Adler die Flügel wägt, zu den Büschen hinwegschlüpft.
Appius aber durchhaut ihm den Hals und die zuckende Rechte; 270
Wütender dann durch den Sieg, verfolgt er andere Feinde.
Da stand Mago's Eidam, vom Kinyphus kommend, Isalkes,
Welcher im Arme zum Krieg hintrug die funkelnde Streitart.
Kampf zu beginnen verlangt vor des Schwähers Augen der Arme,
Ruhmbegierig und stolz auf den ihm verheissenen Ehbund 275
Mit der sidonischen Braut, wann ausgestritten der Krieg sei.
Auf ihn stürzt sich anizo des trotzigen Appius Kriegswut:
Als er das schwere Beil, zur Stirn ihm zielend, emporschwingt,

deuten auf commaculat, das mit commendat verwechselt wurde (commaenlat, commenlat, commendat). Virgil Eclog. 8, 47: Saevus Amor docuit natorum sanguine matrem Commaculare manus u. s. w. — 265. Wie 4, 317 von kaukasischen Tigern, so spricht hier Silius, nach Virgils Vorgange (Aen. 4, 367), von hyrkanischen, und Seneca Herc. Oet. 145 von kaspischen: denn Servius' arabische Hyrkaner sind unerweisbar und wohl nur erfunden, weil es in Arabien Tiger gibt. — 268 In eiligen Kreisen, orbe citato mit Barth Adv. 5, 15. Die Umwege (orbes) des Hasen sind bekannt. Wilmsen Handb. d. Naturgesch. 1. S. 212: „Damit das wehrlose Thier nicht so leicht im Schlafe den Raubthieren zur Beute werde, gab ihm die Natur diese besondere Art von List: daß er erst durch verschiedene Umwege und Seitensprünge und endlich mit einem großen Sprunge sich in sein Lager wirft, wodurch die Spur sehr erschwert werden kann." Da b, u und r von den Abschreibern verwechselt werden, so gieng orbe leicht in orue, und dies, durch Auslassung des ähnlichen Buchstaben, in die sinnlose Vulgata ore über. — 272. Eidam heißt Isalkes im Voraus, als Verlobter. — Kinyphus. 3, 268.

Trifft ihm der Römer den Eisenhut, sich höher erhebend,
Von dem gewaltigen Hieb am kinyphischen Erze zertrümmert 280
Liegt am Boden das Schwert, und, vom Glück nicht höher begünstigt,
Streift unsicheren Stoßes Isalkes den feindlichen Schildknopf.
Drauf, den zu heben vom Grund er nie vermöchte, wenn Kraft' ihm
Nicht verliehe der grimmige Zorn, den Felsen entschleudert
Appius keuchend, und hin auf den Rücken streckt des Gesteines 285
Schweres Gewicht den Feind und drückt die zerbrochnen Gebeine.
Aus der Näh' in vermischtem Gefecht sieht fallen den Eidam
Mago seufzend, und unter dem Helm entfließen ihm Thränen;
Dann enteilt er im Flug: das Band, das jüngst sie vereinigt,
Schürt im Herzen den Zorn, und die froh erwarteten Enkel. 290
Schon ist er da und mustert die Riesenglieder des Mannes
Sammt dem Schild, und näher, da hoch vom Haupte der Stahlhut
Licht ihm entgegenstrahlt, säumt augenblicklich der Jähzorn;
Gleichwie, herab von der dunkeln Schluft in die Eb'ne gedrungen,
Niederkauert der Leu mit zusammengezogenen Gliedern, 295
Ob auch langer Hunger ihn peinigte, wenn er des Stieres
Nahe Hörner gewahrt, des entsetzlichen: jetzo bestaunt er
Unter dem stolzen Nacken den schwellenden Bug, und der Augen
Trotz dann unter der struppigen Stirn: schon sieht ihn das Raubthier,
Wie er den Sand aufwühlt und kampfbegierig herannaht. 300
Gegen ihn schleudernd zuerst das Geschoß spricht Appius also:
„O, wenn du Liebe noch hegst, dann halt' das geschlossene Bündniß,
Schwäher, dem Eidam folgend!" Und plötzlich, geschnellt durch des Erzes
Hemmende Deckung, steht auf der linken Schulter die Lanze.
Nicht mit Worten erwidert der Libyer: zornig den Wurfspieß 305
Schwingt er, den wohlbekannten, den einst zum Geschenk ihm der große

Bruder gebracht von den Mauern Sagunts, wo ihm Durius hinsank,
Dem er entriß die Waffe, durch muthiges Kämpfen verherrlicht.
Und der gewaltige Schaft, den des zornigen Schleuderers Faust stärkt, 309
Dringt todbringend durch Helm und Haupt; kalt sinken des Kriegers
Hände, bemüht den Stahl aus der Wunde zu reißen, und hinstürzt
Auf das mäonische Feld, Italiens schmerzliche Trauer,
Appius. Beben ergreift den See, und vom Körper zurückzieht
Sein Gewog Trasimenus. Mit blutigem Mund in das Eisen
Beißt der sterbende Held und murmelt Flüche dem Wurfspieß. 315
Nicht mit besserem Glücke betrat Mamercus das Schlachtfeld,
Büßend am ganzen Leib und von keinem Geschoß unverwundet:
Denn in der Feinde Schaaren, wo lusitanische Mannschaft
Hartes Gefecht anhub, entriß mit dem Leben die schwere
Fahn' er dem Träger, und, dies' in der Hand, rief fliehende Fähnlein
Römischer Krieger zurück der unglückselige Jüngling. 320
Aber der rasende Schwarm, ob so heldenmüthiger Keckheit
Zornentbrannt, was von Waffen er trug und was immer das Schlachtfeld
Ihm darbot, das unwegsam fast von verstreutem Geschoß war,
Schleudert' er Alles zugleich, und in keinem der liegenden Körper 325
Waren der Speere soviel, das Gebein durchbohrend, vereinigt.
Unterdeß fliegt ängstlich herbei der sidonische Feldherr,
Daß sein Bruder verletzt, und als er ihn blutig erblickt hat,
Fragt er, ob streifend nur, ob mit ganzer Schwere das Eisen
Eindrang, Mago selber, bestürzt, und den Kreis der Gefährten. 330
Drauf, da er Lebensgefahr fern weiß und den Schrecken vergrößert,
Reißt er ihn unter dem eigenen Schild hinweg, und in sichres

307. Durius. M. s. 1, 234. — 312. Mäonisch, lydisch, hetrurisch. 8, 461.

Lager birgt er den Wunden, entfernt vom Sturme der Feldschlacht.
Aerztliche Kunst begehrt er sodann und Synhalus' Hülfe,
Jenes Alten, der Kräutersaft in die Wunden zu träufeln, 335
Eisen durch Zaubergesang zu entzieh'n dem Körper, und Nattern
Einzuwiegen in Schlaf durch Berührung kundig, wie Keiner,
War, daß umher sein Nam' erscholl in des Libyerlandes
Städten und an dem Gestade der parätonischen Syrtis.
Selber lehrt' es vordem Hammon, garamantischer Völker 340
Gottheit, Synhalus' Ahn' und Biß zu heilen des Raubthiers,
Und der Geschosse Schmerz dem verwundeten Krieger zu lindern;
Dieser zeigt' auf dem Sterbebett die göttliche Wohlthat
Seinem Sohn, und der Sohn vertraut' ehrwürdigem Erben
Wieder des Vaters Künste; von ihm lernt' endlich der edle 345
Synhalus; aber er mehrte durch Fleiß garamantische Weisheit
Dankbar, und wies daheim in manchem Bilde des Gottes
Hammon alten Begleiter, den Stifter einst des Geschlechtes.
Alterthümliche Arzenei trug jetzt er in sanfter
Hand ungesäumt; nach Brauch das Gewand um die Hüften ge-
gürtet, 350
Pflegt' er die Wunde, die Wasser zuvor von Blute gereinigt.
Aber Mago, des Feindes Mord und die Beute bedenkend,
Tröstet den Bruder und schmückt mit Ruhm den erlittenen Unfall:
„Fürchte nichts, mein Bruder: du kannst Heilmittel von größ'rer
Kraft nicht bringen denn dies: durch unsere Waff' ist den Schatten
Appius beigesellt. Und verathm' ich das Leben, genug dann 356
Hab' ich gethan, und folge dem Feind mit Freuden zum Orkus."

335. Homer Il. 4, 191, u. A. — 336 f. s. 1, 400; 3, 295 f. — 339. Parätonisch. 3, 221. — 340. Garamanten. 2, 53. — 350. Nach Brauch der Wundärzte, die ihre Kleider aufschürzten, um freiere Hand zu haben. Vgl. Virgil Aen. 12, 400 f.

Als unruhig die Feldherrn so sich wenden vom Schlachtfeld,
Und im Lager verharren, erblickt, von der Höhe des Hügels
Spähend, den weichenden Feind Flaminius; sieht, wie das schwarze
Kriegsgewölk von der Eb'ne sich hinter die Wälle zurückzieht: 361
Rasch mit vermischten Kriegern ereilt er ergrimmt die Geschwader
Während des Zugs und lockert die schon gelichteten Reihen
Durch den plötzlichen Schreck; dann ruft er mit trotziger Stimme
Nach dem Roß und entsprengt zum Kampf inmitten des Thales. 365
So, wenn mit Regensturm und klappernden Hagel und Blitzen
Juppiter Alpengebirg' und keraunische Felsen, dem Himmel
Nah, aufwühlt, erzittert zugleich Meer, Erd' und des Aethers
Räum' und der Welt Umkreis bis zu Tartarus' Tiefen hinunter.

362. Turbidus extemplo trepidantes milite maesto Invadit cuneos. Man mag die Worte mil. maesto (moesto) vom römischen oder (was kaum zu gestatten ist) vom karthagischen Heere verstehen, moesto ist gleich unpassend: denn weder konnte dort des Einen Appius Tod, noch hier Mago's leichte Verwundung oder Hannibals augenblickliche Abwesenheit Grund zu allgemeiner Betrübniß sein. Auch stutzten N. Heinsius und Burmann, und änderten; aber Heinsius' lecto ist theils in Rücksicht der Schriftzüge unwahrscheinlich, theils gegen den Charakter des Flaminius, der überall rasch verfährt und nicht aussucht, wozu überdies in solcher Eile kaum Zeit war; und Burmanns multo ist zwar, paläographisch betrachtet, annehmlicher, aber dagegen etwas trivial und (was den Ausschlag gibt) gegen den Zusammenhang: denn beide Heere hatten schon viele Mannschaft verloren. Dagegen paßt misto, oder mixto, milite in jeder Hinsicht; erstlich paläographisch: denn ae oder e und i sind auch im Plautus, in Attius' Phoenissae und sonst vermengt worden; dann vornehmlich des Sinns wegen. Der ungestüme Flaminius rafft ohne Wahl einen vermischten Kriegerschwarm zusammen und verfolgt damit die zurückmarschirenden Karthager. M. vgl. 27 ff. (mixtus eques). — 367. Keraunische Felsen (Monti della Chimera), ein Gebirg in Epirus, das sich bis zum Ufer erstreckt, auf der Grenze des ionischen und adriatischen Meers. Pomp. Mela 2, 3, 153 u. A.

Gleich erschrocken gewahrt der Punier Heer das Verderben 370
Unter sich niedergestürzt, und entweicht erblassend dem Consul:
Da bahnt weiten Weg mit dem Schwert er sich hin durch der Feinde
Dichteste Schaar, und zum Himmel brüllt vielstimmige Kriegswut.
Vater Oceanus schlägt im Sturm, und die grimmige Tethys
Herkules' Kalpe so, in des angenagten Gebirgs Schlunft 375
Bellende Fluten schleudernd des aufgerüttelten Meeres.
Laut erseufzen die Felsen, und brechender Wogen Gebrüll hört
Weit ins Land Tartessus und Lixus' maurische Ufer.

Allen voran streckt, schweigende Lüfte durcheilend, ein Wurfspieß
Bogus dahin, der zuerst an Ticinus' Flut, der unsel'gen, 380
Auf der Rutuler Heer die beflügelte Lanze geworfen.
Langes Geweb Klotho's und Enkelschaar in der Zukunft
Hatt' er gehofft, berückt von nichtigen Zeichen der Vögel.
Nicht weissagendem Seherwort ist Ziele der Parzen
Umzustoßen vergönnt. Er sinkt, blutroth von Geschossen, 385
Zornig gen Himmel schauend und mitten im Tode den Göttern
Noch abfodernd die Jahre des einst verheissenen Alters.
Pagasus auch darf nicht frohlocken darob, vor des Consuls
Augen dich ungestraft erwürgt zu haben, o Libo!
Lorbeertragende Ahnen verherrlichten Den, und der Jugend 390
Kraft; doch hingemäht ist die mannbare Wang', und vernichtet
Hat des Massylers Barbarenschwert die grünenden Jahre.

375—378. Kalpe. 1, 140. — Tartessus. 3, 392. — Lixus. 3, 253. — 380 f. Bogus. 4, 127 ff. — Rutuler (1, 285), Latiner, Römer. — 388. Nec Pagaso exsultare datur, ne impune relictum Consulis ante oculos vita spoliasse Libonem. Ich las: N. P. e. daturve imp. etc. nach der Cölner Handschrift, der auch Dausquejus folgt. Jenes ist unverständlich. — 389—392. Libo. Beiname der Scribonii, denen Silius hier huldigt. — Des Massylers. Pagasus. 2, 104.

Doch nicht fleht' er vergebens Flaminius an, da die Seele
Schon entfloh: denn entrissen ist Haupt und Nacken dem Feinde
Stracks; wie er zeigte den grausamen Tod, so büßt' er ihn wieder.
Welcher Gott, ihr Musen, vermag, nacheifernd, in Worten 396
Soviel Tode zu nennen, und wer beklagt im Gedichte
Würdig den Fall der Edlen? die blühenden Jünglinge, streitend,
Wer der Vorderste fall'? auf des Todes Schwelle vollbrachte
Heldenthaten, und Wut der, durchbohrt, noch kämpfenden Krieger?
Gegenseitig erliegt der Feind dem Feind' in gewalt'gem 401
Anlauf; nicht an Entwaffnen gedenken sie, oder an Beute:
Mordlust spornt sie allein, da Bruderliebe Karthago's
Feldherrn säumt im Lager; vom Wurfspieß hier und vom Schwerte
Dort stürzt Mancher dahin, und unter den Tausenden zeigt sich 405
Bald der Consul zu Roß, bald schreitet er, trotziger Kampflust
Voll, den Adlern und Fahnen voran. Das verderbliche Thal ist
Von Blutbächen umschwemmt, und die Hügel und Felsenklüfte
Hallen Waffengeklirr zurück und der Rosse Gewieher.

Freund' und Feinde verwirrt, der ins Schlachtfeld jetzo der Glieder
Uebermenschliche Kraft herträgt und dem riesigen Körper 411
Alles entweichen macht, der marmaridische Othrys.
Ueber die beiden Heer' empor auf gewaltigen Schultern
Ragt sein Haupt; die trotzige Stirn und die Wangen umstarrt ihm
Haar und Bart, und die wilde Brust ist von Borsten beschattet. 415
Aufzuathmen in seiner Näh' und Kampf zu beginnen
Wagt der Verwegenste nicht. Wie auf weitem Gefilde das Raubthier,
Wird er verfolgt von Geschossen, den sichern Reihen entsendet.
Endlich, da wild mit Gebrüll er der Schwärmenden Rücken ver-
wundet, 419

412. Der marm. 3, 294. — 419. Vesanos palantum in terga ferenti Cum fremitu vultus u. s. w. Wie? dieser ungeberdige

Trifft ihm schweigend das trotzige Aug' ein gortynisches Schilfrohr,
Und er ergreift die Flucht. Da ereilt ihn Flaminius' Wurfspieß,
Wo unbedeckt die Seite sich beut, und die haarige Brust zeigt
Den vorstehenden Stahl. Ihn hinwegzureißen versucht er;
Aber das Blut rinnt strömend herab, weithin das Gefilde
Deckend liegt der Riese, gefaßt das Geschoß in der Wunde, 425
Und der entfliehende Hauch wolkt stauberregend gen Himmel.

Unterdessen durchtobt ringsum die Hügel und Wälder
Nicht geringerer Krieg; vom Blut der mancherlei Kämpfe
Sind Dornsträuche des Berges bethaut und unwegsame Felshöh'n.
Dorthin hatte zuerst Geflüchteten Drangsal und grausen 430
Tod Sychäus gebracht; denn von fern entsandt' er, Murranus,
Dir den Speer, der du hold wie Keiner vordem, da der Kriegssturm
Schwieg, mit dem Kiele die Saiten schlugst der öagrischen Leier!
Im Baumgipfel erlag der Mann, und die brechenden Augen
Suchten noch heimische Berg', Aequanerhöhen, an Reben 435
Reich, und das sanfte Surrent, umfächelt vom heilsamen Westwind.
Einen Begleiter hatt' ihm darauf, von der traurigen Neuheit
Wilden Kampfes gereizt, der karthagische Sieger gegeben.
Fliehenden folgte Tauranus und drang hinauf zu der Waldung
Höhen. Dort den Rücken gelehnt an die alternde Ulme, 440

Riese schaut den schwärmenden Römern bloß wütend nach? Dann verdiente er nicht den Pfeilschuß. Nein! er schoß oder hieb ihnen nach: vesano, p. in t. f. C. fr. vulnus. — 420. Gortyna hieß eine alte Stadt in Kreta, wo man den Bogen gut zu führen verstand. — 431—436. Sychäus. 3, 241. — Oeagrische Leier. Orpheïsche: denn der Thrakier Oeagrus war Orpheus' Vater. — Aequanerhöhen, bei einem gleichnamigen Flecken (vicus Aequensis), unweit der campanischen Seestadt Surrentum (Sorrento), deren Weine berühmt waren. M. s. Plinius N.G. 14, 8; 23, 1; Horaz Sat. 2, 4, 55; Statius Silv. 2, 2, u. A.

Barg er sich vor dem Geschoß, und zurückgelass'ne Gefährten
Mahnte zur Hülf' in der Noth sein letzter vergeblicher Zuruf,
Als der Verfolger Sychäus ihn schaut und plötzlich des Jünglings
Busen durchbohrend, die Lanz' am entgegenstehenden Stamm hängt.

Was beginnt ihr? hat Götterzorn, hat Geistesverblendung 445
Euch getrieben, ihr Männer, mavortischen Waffen entsagend,
Schutz der Zweige zu suchen? Fürwahr, kein weiser Berather
Ist in Gefahren die Furcht. Hoch streckt' ein Aeskulusbaum sich
Aus in die Lüft', umschattend und, ständ' er in offenem Felde,
Selbst ein Wald; und daneben mit grauem Wipfel ein Eichstamm,
Der aufstrebte durch lange Zeit zu den Sternen und weithin 451
Ueber den ragenden Berg des breiten Stammes Gelock hieng.
Hierhin floh'n, die zum Krieg Arethusa's König gesendet,
In unmäßigem Schreck nicht Schmach abwehrend vom Tode.
Eifrig klimmt sie hinauf und beugt die schwankenden Zweige; 455
Uebersteigend der Eine den Andern sodann, da um sichre
Stelle sie streiten, entstürzt ein Theil der Männer, betrogen
Von dem verstümmelten Ast und des Baumes trüglichem Alter;
Andere hängen zitternd, ein Ziel der Geschoss', in dem Gipfel.
Da, den verzweifelnden Schwarm in Ein Verderben zu stürzen, 460
Faßt Sychäus die Axt, die zum Krieg ihm itzo gebracht ward,

448. Aeskulusbaum, quercus aesculus oder esculus, φηγός, die Speiseeiche, ein unpoëtischer Name, dem auszuweichen der Uebersetzer den lateinischen behielt. — 453. Arethusa, Syrakus. Hiero II., König von Syrakus, war schon im ersten punischen Kriege ein treuer Bundesgenoß der Römer (Liv. 21, 49 ff.). Auch jetzo sandte er ihnen, bei Livius (22, 37.) jedoch erst nach dieser Schlacht, außer einer schweren goldenen Siegesgöttin zu glücklicher Vorbedeutung, Lebensmittel und 1000 Bogenschützen und Schleuderer. Vgl. 8, 590 f. — 461. Corripit aeratam jamdudum in bella bipennem. Gronovs (Obs. lib. 1, 13.) elatam ist richtig; aber den alten Schreib-

Und, ablegend den Schild, verändert er zornig die Waffe.
Helfende Hände nah'n, und, von häufigen Schlägen erschüttert,
Neigt, laut seufzend, der Baum sich; die Unglückseligen schwanken,
Wie, wenn des Westwinds Hauch durch die alten Wälder dahinrauscht,
In des erbebenden Wipfels Laub halb hängend, ein Vöglein 466
Hin und her wird geworfen zugleich mit dem schwebenden Neste.
Endlich, von vielen Beilen besiegt, stürzt krachend zur Erde
Der ungastliche Baum, der Armen unselige Zuflucht,
Deckend mit Trümmern umher weithin die zerschmetterten Körper. 470
Andre Gestalt nimmt drauf das Verderben: der Eiche benachbart
Dampft der Aeskulusbaum, und in plötzlichem Feuer erglänzt er;
Zwischen den Blättern hindurch, am trockenen Stamme sich mehrend,
Züngelt wolkend Vulkan mit heiserem Brausen zum Gipfel;
Auch ruht nicht das Geschoß indeß. Mit Gestöhn die erglühten 475
Zweig' umfassend, sinken die Halbverbrannten danieder.
Aber indeß sie erliegen der jammervollen Bedrängniß,
Sieh'! ist der Consul genaht, Wut sprühend und Tod dem Sychäus;
Und den bedenklichen Kampf durch kühnen Wag zu verhindern,
Schleudert der Jüngling zuerst auf den drohenden Gegner die Lanze.
Doch sie haftet am obern Erz inmitten des Schildes: 481
Weiter zu bringen verwehrt das widerstehende Flechtwerk.

fehler colla mußte er nicht autorisiren. In den Handschriften steht bella: die Axt war dem Sychäus zum Kriegsgebrauch bei diesem Anlaß aus dem karthagischen Lager gebracht worden. — 474. Torquet Vulcanus anhelos Cum fervore globos flammarum. Cum fervore ohne nähere Bestimmung ist matt. Ich las anhelo cum fervore. Dies heisere Brausen des auflodernden Feuers ist aus der Natur gegriffen. — 480. Occupat eventum telo tentare priori. So N. Heinsius. Wer möchte priorem vertheidigen? — 482. Weidenes Flechtwerk der Schilde (salignas Umbonum crates) erwähnt Virgil Aen. 7, 632. Hier ist eine Metalllage darüber befestigt, die der Wurfspieß durchdringt.

Aber der Consul verschmäht, das Glück des beschlossenen Mordes
Auch dem geworf'nen Geschoß zu vertrau'n: mit dem Schwert in die Seite
Haut er, und nicht verzögert den Streich der lederne Rundschild: 485
Niederstürzt der Unsel'ge und faßt mit den Zähnen erbittert
Im Ausathmen den Grund; bald dann, da stygische Kälte
Durch die Glieder ergossen, empfäht er den in das Herz sich
Senkenden Tod und schließt zu langem Schlummer die Augen.
Während also der Krieg in mancherlei Trauergeschicken 490
Wechselte, war schon Mago und schon der libysche Feldherr
Aus dem Lager auf's Neue mit eiligen Fahnen ins Schlachtfeld
Vorgedrungen, des Mordens versäumte Zeit zu ersetzen.
Zahlreich zieh'n die Geschwader einher; aufsteigt das Gefilde,
Wolkend den schwärzlichen Staub; und wohin der Führer den Schritt lenkt, 495
Wälzt sich in wogendem Sturme das Kriegsgewitter nach allen
Seiten umher und verschattet die hoch aufsteigenden Berge.
Bald ist Fontanus erlegt, durchstoßen die Hüft', und, gesangreich,
Buta's Kehle, dem, vorgedrückt aus der Wunde, des Schaftes
Spitze den Rücken schaut. Ihn bejammert weinend Fregellä's 500
Volk ob des Ahnenruhms, und die Mutter Anagnia klagt ihn.
Dir fiel ähnliches Loos, Lävinus, obwohl du Dasselbe
Nicht gewagt: denn du schrittest nicht dem phönikischen König
Selbst entgegen: der gleich dir im Kampf, wird erkoren, Ithemon
(Autololen gebot er); doch, als du das Knie ihm durchhauen 505
Und ihn beraubst, durchfährt mit stürmischer Wut dir ein esch'ner

500 f. Fregellä oder Fregenä war eine alte Stadt der Volsker, deren Einwohner wegen Abfalls vertrieben und im Jahr 325 vor Chr. durch eine römische Colonie ersetzt wurden. — Mutter, Geburtsstadt. — Anagnia. 4, 217.

Speer die Seit', und du fällst, und über dich sinkt dein Feind hin.
Daß sidicinisches Volk nicht fehle, bewaffnet der Bürger
Tausend, der Keinem weicht, Viridasius, sei es zu lagern,
Sei es Flöße zu fügen, mit hartem Widder Gemäuer 510
Hinzustürzen und rasch an den Thurm die Brücken zu legen.
Als frohlocken ihn sieht der libysche Führer ob wilder
Tapferkeit (denn sein Speer streckt' eben Arauricus nieder,
Welcher in Eil' ihm entfloh, mißtrauend der leichten Bewaffnung, 514
Fliegt er herbei, gereizt durch den rühmlichen Kampf, da dem Körper
Jener die Waff' entzieht, und, die Brust ihm durchbohrend, beginnt er:
„Tapferer, wer du sei'st, durch keinen Andern zu fallen
Ziemte dir! Ruhmbekränzt fahr' hin! Beschenkt mit dem Leben
Wär'st du, hätten dich nicht italische Lande geboren!"

508. Nec Sidicina cohors desit. Viridasius armat mille viros. Der erste dieser Sätze ist außer Zusammenhang. Silius redet hier nicht von Völkerschaften oder Städten, die in den Krieg gezogen waren, sondern er zählt die Krieger auf, die Hannibal bei dieser Gelegenheit tödtete, und beschreibt sie nach ihren Geburtsörtern und andern Umständen. Sonach muß jener Satz Viridasius betreffen, und diese Beziehung wird zugleich mit dem Zusammenhange hergestellt, wenn man die Stelle so schreibt: Ne Sidicina cohors desit, Viridasius u. s. w. Viridasius, der angesehenste Mann in Sidicinum, hatte die Stadt vermocht, 1000 Mann zu stellen, die er anführte. Sowie durch den Sinn, empfiehlt sich diese Aenderung auch durch ihre Leichtigkeit: denn NECIDICINA und NECCIDINA sind einander sehr ähnlich, und die Buchstaben f und s werden oft vermengt. Uebrigens heißt die Stadt vollständig Teanum Sidicinum, Teanum im sidicinischen Gebiet, das, früher selbständig (m. s. 11, 160 ff.), späterhin zu Campanien gehörte. Der Beiname unterscheidet sie von der Stadt Teanum in Apulien. — 510. Widder. Die bekannte Belagerungsmaschine der Alten. M. vgl. 6, 196 f. — 515. Acrius hoc pulcro Mavorte Accensus in iram, — referenti e corpore telum Advolat. Ein Komma hinter hoc ist nöthig, damit es nicht zu pulcro Mav. gezogen werde.

Fabus ereilt er darauf und den alten Krieger Labicus, 520
Dessen Namen vordem in sikulischen Auen Hamilkar
Rühmen gemacht durch des Kampfes bewunderswürdiges Schauspiel.
Seiner Jahre vergessend, voll Jugendmuths und zum Krieg rasch,
War er in Waffen genah't; doch matte Streiche verriethen
Das unrüstige Alter, dem knisternden Feuer in leeren 525
Stoppeln gleich, das kraftlos in eiteln Flammen emporsprüht.
Ihm sich entgegenstellend (der Waffenträger des Vaters
Zeigt ihn): „Den ersten Kampf," rief übermüthig der Feldherr,
„Büß' du hier!" Zu den Manen hinunter zieht dich Hamilkar
Heut, der Berühmte, durch diese Faust!" Dann schwingt er vom Ohre 530
Wider ihn seinen Speer. Der Getroffene sträubt sich der Wunde,
Die ihn durchdringt. Ihr entzogen, befleckt mit Blut das ergraute
Haar die Waff' und endet in Tod die langen Gefahren.
Auch Herminius trifft sein Stahl, der zuerst sich gewaffnet,
Sonst gewohnt, Trasimenus, mit räub'rischem Hamen die Wasser 535
Dir zu leeren und Speise dem hochbetagten Erzeuger
An der schlingenden Schnur durch die ruhigen Wellen zu ziehen.

Unterdeß hat der Punier Heer des entseelten Sychäus
Leib auf Schilde gehoben und trägt ihn traurig ins Lager.
Als die mit Jammergeschrei Herziehenden Hannibals Auge 540
Schaut: „Was klagt ihr, Gefährten?" beginnt er. „Wen hat der Götter
Zorn uns geraubt? Wohl dich, der des Ruhmes Süße zu kosten
Brannt' und allzubegierig zum ersten Kampfe daherzog?
Mähte der schwarze Tag so früh dich hin, o Sychäus?"
Als mit Gestöhn und Weinen die Träger Solches bejahen, 545
Und dem Betrübten zugleich des Mords Urheber genannt wird:
„Vorn in der Brust erblick' ich die schöne Wunde," versetzt er,

„Aeneadischen Speers! Karthago's würdig und würdig
Hasdrubals steigst du ins Todtenreich! Unähnlich den Ahnherrn
Klagt die edle Mutter dich nicht, und an stygischen Ufern 550
Flieht, als entartet, fürwahr dich nicht mein Vater Hamilkar!
Aber Flaminius soll, der solchen Jammer bereitet,
Mir mit dem Tod abbüßen und dir das Leichenbegängniß
Schmücken! Um welchen Preis wünscht' einst die Verrätherin Roma, 554
Daß sie mir nicht mit dem Schwert hinmordete meinen Sychäus!"

Also spricht er, und dampfend enthaucht dem Munde der Odem;
Aus der keuchenden Brust des Ergrimmenden dringt ein Gemurmel,
Gleichwie es Wassern entfährt, die loderndes Feuer erhitzte,
Wann die verschlossene Flut anzürnt den glühenden Kessel;
Dann stürzt mitten er hin in die Feind', und Flaminius sucht er 560
Einzig im weiten Gefild; und augenblicklich bereit ist
Dieser auch zu dem Streit. Schon näher drohend erhob sich
Mavors, schon sich im Aug' auf dem Kampfplan standen die Gegner:
Als urplötzlich Gekrach durch die Felsen scholl, und die Hügel
Sammt den Gipfeln der Berge von Grund erbebten, der Fichten 565
Häupter wankten und trümmernd herab auf die Schaaren Gestein brach.
Auf von der Tiefe brüllt in erschütterten Höhlen das Erdreich,
Reißend in weite Schlünd', und zeigt der stygischen Geister
Flucht vor dem obern Lichte. Der schwarze See, aus den alten
Sitzen geschüttelt und hoch zu der Berge Spitzen erhoben, 570
Wäscht tyrrhenische Wälder mit ungewohnter Besprengung.
Jetzt auch Völker umher und großer Könige Festen
Stürzt und reißt mit sich hin der Sturm und das graue Verderben;

564. Dies Erdbeben ist geschichtlich: m. s. Livius 22, 5, u. A.

Ströme kämpfen die Berg' hinan, zurück sich ergiessend;
Und umwendend entweicht das Meer; von den Höhen verschüchtert 575
Flieh'n zum Gestade die Faunen, des Apenninus Bewohner.
Dennoch kämpft (o des Kriegs Wahnsinn!) unerschrocken die Menge
Fort auf wankendem Boden und wirft die erzitternden Speere,
Fallend auf fliehenden Grund, entgegen dem rüstigen Feinde,
Bis das vertriebene Daunierheer zu den Ufern sich unstät 580
Kehrt und besinnungslos vom See die Rettung erwartet.
Ihnen im Rücken schilt Flaminius, als die vom Erdstoß
Fortgerafften er eingeholt: „Ha, was, ich beschwör' euch,
Was frommt Kriegern die Flucht? Ihr zeigt dem Hannibal selber
Zu Roms Mauern den Weg; ihr tragt zu des Donnerers Felshöh'n
Fackeln und Schwerter herzu! Steh', Krieger, und lerne vom Feldherrn 586
Muthige Waffenthat, und, wenn der Kampf dir verwehrt ist,
Lerne Tod! Flaminius gibt kein schändliches Beispiel
Enkeln, daß Libyer oder Hispanier römischen Consuls
Rücken schau'! Ich allein, wenn solche Begierde zur Flucht euch, 590
Solche Wut hintreibt, ich allein fang' alle Geschosse
Froh mit dem Busen auf, wenn der sterbende Hauch, durch die Lüfte
Fliehend, zur Schlacht nur wieder die römischen Schwerter zurückruft!“
Während er also eifert und fort in die dichtesten Feinde
Dringt, gewahrt ihn der wilde Ducarius, wild, wie an Antlitz, 595
So an Geist. Ein gewaltiger Sporn war Diesem der Heimat
Schmach: denn die vaterländische Schaar der Bojer erlag einst,

580. Das Daunierheer. Die Römer. 1, 285. — 585. Des Donnerers Felshöh'n. Das Capitol. — 595. Ducarius. Ein historischer Name. Liv. 22, 6. — 596 ff. Acri Nomen erat gentile viro, fusisque catervis Bojorum quondam patriis antiqua gerebat

Und noch schmerzt der Barbarenmord den Mann. Da des stolzen
Siegers Gesicht er erkennt: „Bist du," beginnt er, „der Bojer
Todesschrecken? Mich lüstet, durch dieses Geschoß zu erproben, 600
Ob dem gewaltigen Leib auch Blut die Wunden entlocken.
Ihr auch, Brüder, verschmäht es nicht, den getödteten Helden
Dieses Haupt zu opfern: denn dieser hat unsre besiegten
Väter einst im Triumphe geführt zum tarpejischen Berge.
Heut ist der Rache Tag!" Von allen Seiten zugleich jetzt 605
Regnen Geschoss' auf ihn und bedecken ihn, daß sich der Krieger
Keiner berühmen mochte, Flaminius sei ihm gefallen.
Sein Tod setzte der Schlacht ein Ziel: in dichten Geschwadern
Warfen der Jüngling' Erste, den Göttern erzürnt und sich selber,
Punier Sieger zu seh'n mehr hassend denn Tod, auf des Feldherrn
Leib wetteifernd sich alle, Geschoss' und Körper, die Hände, 611
Blutig von unglückseligem Krieg, umschlingend. Ein hoher
Todtenberg, wie ein Grab, verbargen sie ihn: In die Wellen
Floß das Blut, in den Wäldern, und floß tief unten im Thalgrund:
Und, vom Bruder begleitet, ritt in die Schaaren erwürgter 615
Jünglinge mitten hinein der Punier: „Schaue die Wunden,"
Sprach er, „die Tod'! An das Schwert gedrückt ist jegliche Rechte,
Und, als daure der Kampf, liegt noch in den Waffen der Krieger.
Solches, solches Erliegen, betrachtet es, Männer Karthago's!
Drohung sitzt auf der Stirn und Kriegswut malt sich im Antlitz. 620
Ach, ich fürchte, dem Lande, das so großherzige Männer,

Vulnera barbaricae mentis. Unbefangener als Andere bekenne ich dies nicht zu verstehen. Das Deutsche gibt folgende Aenderung: Acre Momen — barb. mortis. Wegen der hier bezeichneten Niederlage der Bojer s. m. die Anm. zu 4, 675. — 621. Et vereor. Daß et hier nicht an seiner Stelle sei, fühlten Mehrere, und versuchten Hülfe. N. Heinsius' Ut vereor wäre auf jeden Fall anzunehmen,

Fruchtbare Mutter, erzeugt, sei Weltherrschaft von dem Schicksal
Zugetheilt und es sind' in Niederlagen die Siege!"

Also redend wich er der Nacht; der entzogenen Sonne
Folgt sich ergiessendes Dunkel und macht dem Morden ein Ende. 625

wenn sich das Wahre nicht unverkennbar zeigte. Dies ist Hei vereor. Italienische Abschreiber ließen häufig das H weg, und aus ei entstand et, wie z. B. im Heidelberger Plautus Mostell. 527, und wahrscheinlich bei Lucan 7, 784. Terenz Andr. 1, 1, 46: Hei vereor, ne quid Andria adportet mali!

Sechstes Buch.

Inhalt.

Blicke auf das Schlachtfeld. Bruttius vergräbt sterbend den Adler seiner Legion. Lävinus' kannibalische Wut. V. 1—49. Schicksal der Flüchtlinge. Der verwundete Serranus, Regulus' Sohn, findet von Ungefähr Zuflucht bei Marus, einem Veteranen aus seines Vaters Heere. Dieser verpflegt ihn und erzählt dann Regulus' Thaten in Afrika. 50—131. Erlegung der ungeheuern Schlange am Fluß Bagrada. 132—273. Regulus hätte Karthago unterworfen, wäre nicht Xanthippus ihm entgegengestellt worden. Jenes Gefangenschaft. Von Metellus geschlagen, senden die Karthager Regulus nach Rom, um die Auslieferung der Gefangenen zu vermitteln. Seine bis zur Gefühllosigkeit rauhe Bürgertugend: er widerräth die Auslieferung und kehrt, wie er versprochen, zu den Karthagern zurück, die ihn grausam hinrichten. 274—519. Bestürzung in Rom und im ganzen Italien nach der Schlacht am trasimenischen See. Serranus trifft seine traurende Mutter an. Juppiter schreckt Hannibal von Rom zurück. Der römische Senat wählt Q. Fabius Maximus zum Feldherrn. Glanz des Geschlechtes der Fabier. 520—606. Hannibal zieht plündernd durch Umbrien und Picenum nach Campanien. Im Tempel zu Literunum beschaut er Gemälde, deren Gegenstand Scenen aus dem ersten punischen Kriege sind. Erzürnt über das vortheilhafte Licht, in welchem die Römer hier erscheinen, befiehlt er, diese Schildereien herabzureißen und zu verbrennen. 607—682.

Titan schirrte bereits die Ross', in Tartessus' Gewoge
Nächtlich vom Wagen gelöst, auf's Neu' an eoischen Ufern,
Und, die zuerst der Vater des Lichts enthüllte, die Serer
Sammelten wiederum Fliess' in den wolletragenden Wäldern:
Da erschien den Blicken das Werk des rasenden Mavors, 5
Grässliches Kriegsunheil, vermischt die Waffen und Männer
Und das erschlagene Roß; in der feindlichen Wunde des Feindes
Faust noch haftend; im Blachfeld rings Helmbüsch' und der Schilde
Birl', und Glieder, des Hauptes beraubt, und Schwertet, an harten
Eisenhüten zerschellt; halbtodt auch lagen durchbohrte 10
Krieger und suchten umsonst mit brechendem Auge den Himmel;
Blutschwall überschäumte den See, und der Todtenhügel
Ewig beraubte Leichen befluteten schaurig die Tiefe.
Doch nicht war die italische Kraft gebrochen im Unglück.
Bruttius, ausgestreckt auf dem schrecklichen Leichenberge, 15
Selbst auch Mars' Ungunst am verwundeten Körper bezeugend,
Hob kaum trauernd das Haupt empor, und über die Blutau'
Schleppt' er, zurück oft sinkend, dahin die verstümmelten Glieder,

Vers 1—3. Tartessus. 3, 392. — Die Serer, den Alten ein indisches Volk (Horaz Od. 1, 12, 56; Virgils Erklärer bei Georg. 2, 121.), wohnten nach Sprengel in Tungut, an der Westgrenze von China. Die Seide hielt man bis zu Justinians Zeit für ein der Baumwolle ähnliches Gewächs. — 7. Dextraeque in vulnere caesi Haerentes hastis. Ernesti vermuthete richtig: hostis. — 9. Fractusque jacebat Ossibus in duris ensis. Fürwahr harte Knochen, an denen ein Schwert gebrochen wäre! Bleiben wir in den Grenzen der Wahrscheinlichkeit, indem wir Silius' Hand Cassibus herstellen. Die Anfangsbuchstaben der Verse fehlen manchmal in den Handschriften, aus verschiedenen Gründen.

Arm an Gütern und dunkeln Geschlechts, unberedt, doch in Waffen
Mächtig, daß Keinem vom Volkerstamm so herrlicher Nachruhm 20
Ward. Großherzig als Jüngling schon, da die Wange sich bräunte,
Wählt' er nicht des Lagers Versteck: Flaminius hatt' ihn
Wohl erprobt, der Beherzte, da einst die Götter ihm holder
Lächelten, daß er im Kriege die keltischen Waffen vertilgte.
Drob ward Ehr' ihm verlieh'n: des heiligen Vogels Beschützer 25
War er in allen Schlachten und opfert' ihm rühmlich das Leben:
Denn, zu sterben bereit, als Feinde den Adler bedrohten,
Günstiges Schicksal wich und der Kampf zum Verderben sich neigte,
Dacht' er das theuere Pfand in der Erde Schooß zu begraben;
Aber, von schnellen Geschossen ereilt, warf, sinkend, er seinen 30
Leib darüber und deckt' es mit Tod. Nach traurigem Schlummer
War aus stygischer Nacht das Licht auf's Neue gestiegen:
Da erstand er am Speer, den der nächsten Leich' er entzogen,
Und (nur dieses vermag er) gräbt mit dem Eisen im lockern,
Blutumflossenen Land ein Grab; verschließt, zu ihm betend, 35
Des unglücklichen Adlers Bild, und mit zitternden Händen

21. Nec magnanima puer addere sese Pubescente gena castris optarat. Magnanimus ist unter Ruperti's Conjecturen, und der Sinn fodert es, sowie abdere, die Lesart der alten Drucke. Bruttius war schon als Jüngling (puer) mit Flaminius in den gallischen Krieg (4, 675 ff.) gezogen und hatte sich während desselben nicht ins Lager versteckt, wie er seiner Jugend wegen geburft hätte, sondern im Felde, vor des Consuls Augen, hervorgethan. Ueber die Verwechselung von us und a s. m. Vellejus 2, 125, Phädrus 3, 7, 16. — 25 f. Die Adler- und Fahnen-Träger vor der Fronte mußten besonders unerschrocken sein. Hier ist jedoch die Rede nicht von einem Signifer, sondern vom ersten Hauptmann (Centurio) der Triarier, die das dritte Glied oder die Veteranen einer römischen Legion bildeten; in Dessen Verwahrsam war der silberne Adler der Legion, der von den Kriegern wie ein Heiligthum verehrt wurde. M. vergl. V. 35.

Ebnet er drüber den Sand, haucht dann ermattet den letzten
Hauch und sendet hinab die große Seele zum Orcus.

Neben ihm war zu schauen der Tapferkeit heiliger Wahnsinn,
Werth des Dichtergesangs. Lävinus, des hohen Privernums 40
Bürger und einst der Ehre latinischer Rede gewürdigt,
Lag todt über Todtem: denn dich, Nasamonier Tyres,
Hatt' er gemordet! Der Zufall raubt' in der harten Bedrängniß
Lanz' ihm und Schwert; doch fand die Erbitterung Waffe, zu kämpfen.
Wütend verfolgt der Mund, der Zahn thut Dienste des Schwertes: 45
Schon ist die Nase zerfleischt von dem Biß, besudelt der Augen
Stern', entrissen die Ohren dem Haupt und entsetzlich des Feindes
Stirn benagt; umflossen von Blut sind die Lippen, und dennoch
Ungesättigt, bis endlich des rohzerreissenden Rachens
Odem flieht und der schwarze Tod den strotzenden Schlund faßt.

Während solcherlei Wunder das jammervolle Gefild zeigt, 50
Trieb ungleiches Geschick der Verwundeten flüchtige Schaaren
Weit umher. Auf unwegsamen Pfad durch Dunkel der Wälder
Führt sie heimlich die Noth; sie durchmessen die öden Gefilde
Nachts, mit Wunden bedeckt; ein jeder Ton und der Lufthauch
Schreckt sie; der Vogel auch, der mit leichtem Flügel vorbeischwirrt.
Schlummer nicht wird dem Körper, dem Geist' nicht Ruh': unaufhaltsam 56
Jagt die Verzweifelnden Mago und Hannibals schrecklicher Wurfspieß.

40. Lävinus. Ein Anderer als der 5, 502 Erwähnte. Aehnlichen Greuel erzählt Livius 22, 51. von einem Numidier in der Schlacht bei Cannä, Apollodor 3, 6. von Tydeus, Dante von Ugolino. Privernum (Piperno), eine Stadt in Latium, vormals der Volsker, auf einer Anhöhe liegend. — 41. Der römische Centurio trug in der Hand einen Rebstock, womit er kleine Vergehen, besonders der Kriegslehrlinge (tirones, Rekruten), strafte.

Mitgezogen zum Krieg war, herrlichen Namens, Serranus,
Regulus' Sohn, deß Ruhm weithin Jahrhunderte dehnen,
Weil er Treue gehalten den ungetreuen Karthagern. 60
Prangend in Jugendblüth', ergriff er, ach! mit des Vaters
Vorbedeutung die Waffen, und kehrt' izt heim an den trauten
Herd, zur betrübten Mutter, auch er getroffen vom Schicksal,
Wundenvoll. Nicht blieb ein Begleiter ihm oder ein Pfleger
Seines Leidens; durch Oeden und Wildnisse, auf die gebroch'ne 65
Lanze gestützt, in finsterer Nacht den Verfolgern entrissen,
Lenkt' er den schweigenden Weg gen Perusia. Endlich, ermüdet,
Pocht' er (welches Geschick ihn erwart') an niedriger Hütte
Thür, und Marus erhob nicht träg vom Lager die Glieder,
Regulus' alter Gefährte, von dem nicht stumm das Gerücht war. 70
Willig die Lamp' entzündet an Vesta's ärmlichem Altar,
Oeffnet er, leuchtend, und als er erkannt den verwundeten Jüngling
(Schon die Ohren verletzt hatt' ihm des entsetzlichen Unfalls
Kunde): „Welches Verbrechen erblick' ich, reicher an Jahren
Als ich sollt', und an Mißgeschick? Dich, trefflicher Feldherr, 75
Sah ich, als du, gefangen, mit Blicken schrecktest Karthago's

58. Serranus war ein Beiname der Atilier (Atilii, gens Atilia) seit Cajus Atilius, der 259 und 252 vor Chr. das römische Consulat bekleidete. Die Bedeutung des Namens, der auf Münzen und Marmorwerken auch Sarranus, Sarannus, Saranus lautet, ist ungewiß. — 67. Perusia, Stadt in Hetrurien, südöstlich vom trasimenischen See (5, 7). — 71. Vesta's Bild stand auf oder neben dem Herde gemeiner Leute (der Göttin Altar) und in den Vorzimmern der Reichen. — 75. Regulus' Tod wird von Andern anders erzählt; ja dieselben Schriftsteller sind darüber uneins mit sich selbst, z. B. unser Dichter hier und 510 ff. dieses Buchs, verglichen mit 2, 328—332, 422 f., wo von der Strafe des Kreuzes die Rede ist, wenn man nicht eine Folge verschiedener Peinigungen während der achtjährigen Gefangenschaft annimmt, oder, mit Livius ad Sen. de

Königsburg, des Donnerers Schuld und ewiger Vorwurf,
Untergeh'n, und Kummer befiel mich, deß zu entladen
Nicht vermöchte die Brust der sidonischen Veste Zerstörung.
Und wo seid ihr anizt, Unsterbliche? Eisen durchbohrten 80
Regulus, und den erblühenden Zweig so herrlichen Stammes
Hat sie verhau'n, die Verrätherstadt!" Dann führt er zum Ruhbett
Sanft den Kranken, und, nicht unkundig heilender Mittel,
Einst im Kriege gelernt, wäscht bald er mit Wasser die Wunden,
Lindert sie bald durch Säfte, verbindet sie, hüllt in das weiche 85

Prov. 3., daß Regulus, nach langer Qual in dem Kasten mit Eisenspitzen, noch an's Kreuz gehängt worden und dort gestorben sei; oder auch mit Salmasius De Cruce p. 421, daß man seinen Leichnam herausgenommen und so beschimpft habe. Diodor, im Auszuge des 24. Buchs, p. 566 der Wesseling. Ausg., erwähnt gar keines gewaltsamen Todes, sondern sagt, daß Regulus' Gattin, Marcia, ihres Gemals Tod in der Gefangenschaft dem Mangel an Pflege zugeschrieben und deßhalb ihre Söhne beredet habe, die karthagischen Kriegsgefangenen, die der Senat ihnen anvertraut hatte, grausam zu behandeln. Auch Polybius übergeht diese Erzählungen mit Stillschweigen, ein gleichzeitiger Geschichtschreiber von Bedeutung, der keine Ursach hatte, die Wahrheit zu verschweigen. Dennoch scheint Palmerius (Exercitatt. in auct. graec. p. 151 ff.) zu weit zu gehen, wenn er Alles dies in Zweifel zieht, Regulus' Gesandtschaft im Auftrag der Karthager leugnet, ihn durch Krankheit sterben und jene Greuel von der Marcia erfinden läßt, um ihre eigene und ihrer Söhne Grausamkeit zu bemänteln. Wahrscheinlicher ist es, daß Polybius, seiner Verhältnisse wegen, Regulus' zwar barbarische, aber dem Charakter des karthagischen Volkes nicht widersprechende Behandlung mit Fleiß verschwieg, um nicht genöthigt zu sein, Aehnliches von den Atiliern zu berichten. Was Diodor betrifft, so ist sein Zeugniß überhaupt weniger bedeutend und kann, zumal in römischen Geschichten, das Cicero's, seines Zeitgenossen, der unter den Gewährsmännern jener Ueberlieferungen der älteste ist, nicht aufwiegen. Mehr hierüber bei Ruperti in der Einleitung zu diesem Buche. — 79. Sidonisch, karthagisch. 1, 10.

Fließ sie darauf sorgsam und erwärmt die starrenden Glieder.
Dann ist der Alte bemüht, den traurigen Durst von den trock'nen
Lippen zu treiben, und mäßige Kost erneuert die Kräfte.
Als dies Alles beeilt, ergießt der Schlummer zuletzt auch
Seine Gaben und wiegt in süße Ruhe den Körper. 90
Und kaum dämmert der Tag, da fühlt durch heilsame Mittel
Marus der Wunden Hitz', und Jünglingseifer beseelt ihn,
Freudige Lebenswärm' in den matten Leib zu verbreiten.
Jetzt erhebt Serranus den traurigen Blick zu den Sternen,
Und laut seufzend mit Thränen beginnt er: „Hast du Quirinus' 95
Capitolinische Zepter noch nicht auf ewig verworfen,
Vater, o dann schau' izt der Italier Noth und Aeneas'
Reich, das zum Fall hinneigt, und halt' die trojanischen Stürme
Endlich erbarmungsvoll uns zurück! Wir verloren die Alpen, 99
Und kein Ziel des Verderbens ist nun! Schwarz wogt der Ticinus
Sammt dem Padus von Leichen; der Trebia ward mit Karthago's
Siegeszeichen geschmückt, und traurige Fluren des Arnus.
Und dies Leid, was beklag' ich es noch? Ha, schwereres traf uns:
Denn jetzt sah ich von Leichen geschwellt Trasimenus' Gewässer;
Sah der Männer gehäuften Mord; Flaminius sah ich 105
Unter Geschoß hinfallen. Ihr zeugt es mir, göttliche Geister,
Daß ich in Feindesblut Tod, würdig der nimmer vergess'nen
Strafe des Vaters, gesucht, hätt' unbarmherziges Schicksal
Nicht, wie einst dem Erzeuger, auch mir zu sterben verweigert." 109
Als er den bittern Jammer verlängern will, hemmt ihn des Greises
Tröstliches Wort: „Nach des Vaters Art laß, tapferer Jüngling,

97. Vater, Juppiter, wie bei Virgil Aen. 1, 155, und sonst. Ueberhaupt werden so die Götter genannt. — 102. Fluren des Arnus. 5, 6. — 106. Göttliche Geister der Vorfahren. Die Seelen der Frommen (Manes) genoßen göttlicher Verehrung.

Sinkendes Glück und des Unheils Last uns ruhig ertragen!
So, nach Göttergesetz, rollt, oft veränderten Laufes,
Auf abschüssigem Lebensweg das Rad der Geschicke.
Groß, ja! groß ist fürwahr und berühmt der herrlichen Thaten 115
Deines Geschlechtes Zahl. Der Heilige, keinem der Götter
Weichend, dein Erzeuger erlangt' unsterbliche Kränze,
Weil er dem Unglück widerstand und der Tugenden keiner
Eher entsagt', als der Hauch dem ringenden Körper entfloh'n war.
Kaum hatt' einst mein Alter die Knabenjahre vollendet, 120
Da bezeichnete Jugendblüth' auch Regulus' Wangen:
Zugesellt', verlebt' ich mit ihm die übrigen Jahre,
Bis es den Göttern gefiel, Italiens Licht zu verlöschen,
Jenen Mann, deß Busen, den unbefleckten, zum Wohnsitz
Himmlische Treue gewählt, die ganze Seel' ihm erfüllend. 125
Er verehrte mir einst dies Schwert statt glänzender Ehren,
Tapferer Thaten Lohn; auch dort die silbernen Zügel,
Jetzt vom Rauche geschwärzt; und solcher Gaben gewürdigt,
Achtet Marus sich höher denn alle Ritter. Vor andern 129
Glänzt' auch einst mein Speer. Ihm opfer' ich hier, wie du siehest,
Bacchus' Spende. Vernimm (es lohnt, sie zu kennen) die Ursach!

„Trüb mit trägem Fuße durchfurcht die trockene Sandflur
Bagrada, dem kein Strom in Libyens Grenzen vergleichbar:
Denn so weit dehnt keiner die schlammigen Wasser, und keiner
Ueberströmt mit breiterer Flut weithin die Gefilde. 135
Hier, gelockt vom Gewässer, das nicht freigebig die grause

130. Tapferer Krieger, verehrt Marus nach alter Sitte (Justin 43, 3, Cerda zu Virg. Aen. 12, 95 ff.) seinen Speer durch Trankopfer, wie einen Gott. — 133. Bagrada (Megierda oder Megreda), afrikanischer Fluß, der sich unweit von Utika und Karthago ins mittelländische Meer ergießt.

Gegend gewährt, saß unsere Schaar vergnügt an den Ufern.
Nahe dabei stand, unbewegt und in Dunkel, der Sonne
Undurchdringlich, gehüllt, ein Wald, aus dem in die Lüfte,
Scheußlichen Dunst verhauchend, ein dichter Nebel emporstieg. 140
Drinnen war's unheimlich: hinab unermeßlich gewunden,
Krümmte sich eine Höhl' in die traurigen Tiefen hinunter.
Schrecken ergreift mich, wie einst: in Tellus' Zorne geboren,
Hauste, wie kaum je Menschen erblickt, ein verderbliches Unthier,
Hunderteiligen Leib hinwindendes Schlangengezücht, dort 145
In dem avernischen Hain und auf den Todesgestaden.
Höllenrachen und Bauch, von Gift geschwollen, des Scheusals
Füllten Leu'n, so der Durst zum strömenden Quelle getrieben,
Oder Heerden, gelagert am Fluß in der Hitze des Mittags,
Oder, herabgezogen, betäubt vom tödtlichen Lufthauch, 150
Vögel. Benagte Knochen erfüllten den gräßlichen Umkreis,
Und satt lagerte, speiend, das Ungethüm in der Bergschluft,
Oder, des Schlundes Glut zu besänftigen, eilt' es dem Strom zu,
Und kaum ganz den Körper versenkt in die schäumenden Wellen,
Legt' es drüben bereits das Haupt auf den Rand des Gestades. 155
Solcher Gefahr unkundig ergiengen wir uns, mit dem Umbrer
Avens ich und Aquin, der vom Apenninus gekommen:
Auszuforschen den Ort, begehrten wir, ob er geheuer.
Schon, da wir nahten, durchdrang ein geheimer Schauer die Glieder;
Dennoch traten wir ein und beteten fromm zu den Nymphen 160
Und zu des Quells Gottheit, des unbekannten; mit Zittern
Lenkten wir fürder die Schritt' in des düstern Waldes Geheimniß:
Siehe! da bricht aus der Schluft Vorraum, wo die Höhle sich aufthut,

143. Von dieser Schlange erzählen auch Valer. Max. 1, 8; Plinius Naturg. 8, 14; Livius Epit. 18., und Andere. Sie geben ihr 120 Fuß Länge.

Ein tartarischer Sturm, daß wütendem Hauche der Windsbraut
Rasen weicht, und; ergossen aus ungeheuerem Schlunde, 165
Braust ein Orkan uns an, in den Kerberus' Zischen sich einmischt.
Furchtsam blicken wir: krachend erhebt da, scheint es, die Erde,
Niedertrümmert die Grott' und die Geister schreiten an's Tagslicht.
Welcherlei Schlangen vordem die Himmelstürmer gerüstet,
Welches Gewürm Amphitryons Sohn in lernäischen Wassern 170
Müdet', und welches der Juno bewahrt' im Haine die Goldfrucht,
Solches hob, aus zerschmettertem Grund' aufsteigend, das Glanzhaupt
Zu den Gestirnen empor und versprützte zuerst in die Wolken
Geifer, den Himmel besudelnd. Wir flieh'n aus einander, und keuchend
Schreien wir schwach um Hülfe. Vergebens: ringsum die Waldung
Füllte das Schlangengezisch. Da, blind vor Schrecken, hat Avens 176
(Tadelnswürdig fürwahr, doch dahingerissen vom Schicksal)
Plötzlich in alter Eiche gewaltigen Stamm sich verborgen,
Ob er vielleicht den Blicken des Ungeheuers entgehe.
Kaum kann ich selbst es glauben: umher unermeßliche Ringe 180
Windend, entreißt es der Erde des Baumes Last mit den Wurzeln;
Dann, da der Elende flieht und zum letzten Mal die Gefährten
Ruft, erhascht es und schlingt durch den schwarzen Rachen (im
Rückblick

167. Pavefacti clade vicissim Adspicimus. Hier ist von nichts Abwechselndem oder Wechselseitigem, das den Begriff einer Folge enthält, die Rede. Der Schreck, das Hinblicken, das Entfliehen der Römer, Alles ist gleichzeitig: also muß man vicissim für verderbt halten. Das Wahre ist ohne Zweifel recessum, woraus, wegen der Aehnlichkeit von r und v, leicht vicissim entstand. Die bestürzten Krieger blicken nach der Höhle: da däucht ihnen, der Grund krache u. s. w. — 169—171. Die Himmelstürmer, die schlangenfüßigen Giganten im Kriege mit den Göttern. Apollod. 1, 6, 1., u. A. — Amphitryons Sohn, Herkules. 3, 32 f. — Im Haine der Hesperiden. 3, 279 f.

Sah ich es selbst auf der Flucht) in den scheußlichen Bauch ihn hinunter. 184
Gleich unglücklich enteilt' an's Gestad' und stürzt' in des Stromes
Rauschende Wellen sich kühn, ein rüstiger Schwimmer, Aquinus;
Diesen ergriff es inmitten der Flut, und, zum Ufer zurück ihn
Raffend (o abscheuwürdiger Tod!), verschlang es den Armen.

„Mir allein verlieh das Geschick, zu entkommen dem grausen
Ungethüm. Gramvoll mich zum Feldherrn schleppend, entdeckt' ich 190
Alles. Er seufzt, bedauernd der Jünglinge schrecklichen Unfall;
Dann, stets feurig zu Kampf und Krieg und Großes zu wagen
Brennend, gebeut er zu waffnen; erprobt in jeglicher Streitart,
Rückt aus dem Lager die Reiterschaar; er selbst, an der Spitze, 194
Stachelt das schnaubende Roß, und es folgt beschildete Mannschaft,
Mauerbrechende Schleudern zum Wald hintragend und jenen
Speer, deß mächtige Spitz' erhabene Thürme dahinstürzt.
Jetzt, da der hornene Huf, der Waldung Rasen durchsprengend,
Rings um die Mordschluft tönt und Pferdegewieher emporschallt,
Wälzt sich, erregt vom Geräusche, die Schlang' hervor aus der Bergkluft. 200
Stygische Mordbegier zischt, Rauch ausdampfend, der Rachen;
Furchtbare Blitze versenden die Doppelfeuer der Augen;
Ueber den Wald hinaus und ragende Spitzen der Hügel
Steigt der geschwollene Kamm; dreispaltig hervor aus den Kiefern
Zückt die schlängelnde Zung' und leckt anstürmend den Aether. 205
Drauf, da Drommetengetön sie umschmetterte, hob sie erschrocken
Höher den Riesenkörper und, auf den Rücken gekauert,
Wand sie sich unter der Brust in gewaltige Ringe zusammen;

196 f. Mauerbrechende Schleudern, Ballisten. 1, 326. — Speer. Der sogenannte Widder. 5, 510. — 208. Cetera sinuatis glomerat sub pectore gyris. Ein anstößiger Vers. Erstens ist Cetera

Und nun bricht sie hervor zum entsetzlichen Krieg: die geschlung'nen
Kreis' auflösend im Nu, streckt g'rade dahin sie den ganzen 210
Mächtigen Leib, und durch weiten Raum ist urplötzlich das Unthier
Vor den Augen Entfernter; es keucht das erschrockene Streitroß
Beim Anblicke der Schlang', und, des Lenkers Zügel verachtend,
Sprühet es Feu'r aus den Nüstern. Das Thier, am geschwollenen Nacken
Wiegend das hohe Haupt, rafft jetzt die entfliehenden Krieger 215
Zornig empor in die Luft; jetzt drückt es sie, unter der schweren

in der Bedeutung von reliquum corpus ungewöhnlich gesagt. Dann findet sich schwerlich irgendwo ein Hexameter, in dessen zweiter Stelle ein Anapäst anstatt des Daktylus oder des Spondeus stände. Solche Freiheiten passen für den ersten Fuß, wo der Rhythmus, mit ganzer Kraft anhebend, allen Widerstand besiegt, und für den vorletzten, wo er voll ausströmt und Ungleichheiten ebnet. In den mittleren Stellen muß die Regel ihr Recht behaupten, wenn man nicht irre an ihr werden soll. Auch der auf den Daktylus folgende Anapäst (Cetera sinüa —) bildet eine Zusammensetzung, welche die Dichter gern vermeiden. Und wenn man uns V. 503 (476) des 7. Buchs entgegensetzt, der seit Drakenborch so lautet: Ducit sinuato captivum ad littora lino, so antworten wir, daß, wäre die Uebereinstimmung der Handschriften in dieser Lesart vollkommen, was nicht der Fall ist, sie doch nur ihr gemeinschaftliches Verderbniß beweisen würde; daß Silius' Hand Ducit capt. sin. ad l. l. aus den ältern Ausgaben wieder herzustellen und jene Schreibung für nichts mehr zu achten ist als für die Thorheit eines Mönchs, der einen leoninischen Vers schmieden wollte, auf welche Art auch viscatos 7, 674 entstanden zu sein scheint. Kurz: nach unserer Ueberzeugung entstand das Wort sinuatis aus se vastis. Wer da weiß, daß e und in (e, ɪ), sowie ſ und t, von den Abschreibern oft vermengt werden, und daß Aehnliches leicht Aehnliches verdrängt, wird die Möglichkeit dieses Verderbnisses (siuastis, sɪuastis, sinuatis) nicht bezweifeln. Der vollkommen passende Sinn der Worte Cetera (d. h. Ceterum) se vastis glomerat sub pectore gyris erhebt diese Möglichkeit zur Gewißheit.

Last erstickend, zu Boden; zermalmt sind die Knochen; den Blutstrom
Schlürft es, und, triefend den Rachen von schwarzem Geifer, vertauscht es
Gierig den Feind und verläßt die halbverschlungenen Glieder.
Hinter sich wichen die Adler zurück, und der Sieger verletzte 220
Nur die entrückten Schaaren von fern mit verpestetem Anhauch:
Da kehrt rasch zu erneuertem Kampf mit den Reitergeschwadern
Regulus, uns zurufend: „Vor Schlangengezücht, o ihr Römer,
Flieht ihr, und libyschem Wurm' erliegt Ausoniens Heerschaar?
Feige, wenn euch ein Hauch, ein geöffneter Rachen entmannt hat, 225
Will ich allein auszieh'n und dem Ungeheuer im Kampfe
Steh'n, mir selber genug!" So spricht unerschrocken der Feldherr
Und schwingt hin durch der Lüfte Leer' die geflügelte Lanze.
Nicht mit vergeblichem Sturm erreicht des nahenden Wurmes
Stirn das Eisen; der Zorn des entgegen sich wälzenden Unthiers 230
Selbst verdoppelt die Kraft, und im Haupt ihm haftet es bebend.
Jubelgeschrei ertönt, und rings erschallende Stimmen
Danken den Göttern das Glück. Doch die Erdgeborene wütet,
Trotzig verschmähend die Flucht und fremd dem Schmerze: denn damals
Hatte zuerst sie gefühlt, in langen Jahren den Mordstahl. 235
Nicht umsonst auch schoß sie erbost dem Verwunder entgegen,
Hätte den Angriff nicht der kunsterfahrene Consul
Rasch mit dem Rosse verlenkt, und, da wieder des kreisenden Renners
Laufe den Rücken das Thier nachschlängelte, fliegend die Zügel,
Statt des Kampfes alsbald linkshin sich gerettet ins Blachfeld. 240
Solches schauend, verweilt' ich nicht in trägem Erstaunen:
Nein! ich regte die Faust, und im Riesenleibe des Unthiers
War mein Speer der zweite. Mit dreigespaltener Zunge
Leckt' es den fliegenden Schweif des kampfermüdeten Rosses

Schon: da schwang ich das Eisen behend, und ab von dem Thiere 245
Lenkt' auf mich selbst ich des wütenden Wurms bedrängenden Angriff.
Drauf, wetteifernd, entsandte das ganze Geschwader die Lanzen,
Wechselnd nach allen Seiten den Zorn hinlenkend der Schlange,
Bis sie daniederstreckte die mauerzermalmende Schleuder.
Nun brach endlich die Kraft, und da der verwundete Rückgrat 250
Nicht emporzustarren vermag, wie er pflegte, zum Anfall,
Sinkt, ungestützt, das strebende Haupt. Unerschrockener drängen
Jene: zum Bauch wird tief die Falarica niedergeschwungen,
Und es entreißen der Augen Paar die geflügelten Pfeile;
Aus der tiefen Wunde des weitgeöffneten Rachens 255
Geifert verpesteter Hauch, und des lang hinringelnden Schwanzes
Letzte Hoffnung erliegt sodann Wurfspießen und schwerer
Stang', am Boden gekrümmt. Noch droht der entkräftete Kiefer;
Aber herabschlägt jetzo, am Seil hinfliegend mit lautem 259
Krachen, das Haupt ein Balken, und endlich, gestreckt an des Ufers
Walle, verhaucht das Scheusal den Geist, und bläulicher Nebel
Dampft empor in die Luft des dem Schlund entfliehenden Giftes.
„Aus dem Strom bricht traurig Gebrüll, und durch des Gewässers
Tiefen ergießt sich ein Murmeln; urplötzliches Jammergeheul füllt
Wald und Höhle zugleich, und bestürzt hallt rings das Gestade. 265
O des unseligen Kampfs! wie mußten wir bald ihn entgelten!
Welchen Zorn erschöpfte das Heer und der Büßungen Vollmaß!

250 ff. Nec jam amplius aegra Consuetum ad nisus spina aestante rigorem, Et solitum in nubes tolli caput, acrius instat. Ellarius sagt mit Recht, die Schlange sei nicht so wund als diese Stelle. Ich halte dies für Silius' Hand: Nec — rigorem, Insolitum (scil. est) in n. t. caput. Acrius instant, Jamque etc. Wenigstens ist so Alles klar und zusammenhängend. — 253. Die Falarica. 1, 342 ff — 256. Spes ultima jamque Ingentis caudae. So ich, nach zwei der ältesten Ausgaben, mit Lefebure und Ernesti.

Fromme Seher verstummten nicht: den schwimmenden Schwestern,
Welche der laue Bagrada nährt, den Diener getödtet
Hatte der Menschen Hand, und es rächten ihn grause Gefahren. 270
„Drob ward dieses Geschoß zum rühmlichen Lohne der andern
Wund', o Serranus, mir dort verehrt von deinem Erzeuger,
Welchem das erste Blut der entsetzlichen Schlange geflossen."
Thränen erfüllten jetzo des Jünglings Augen und Antlitz:
Marus unterbrechend, erwidert' er: „Hätte das Schicksal 275
Diesem die Lebenszeit bis zu unsern Tagen verlängert,
Trebia hätte mit Blut nicht überströmt die Gestade,
Noch Trasimenus' Tiefe soviel der Männer verschlungen."
Aber der Greis versetzt: „Des phönikischen Blutes genug ist

268. Den schwimmenden Schwestern. Den Najaden, an deren Stelle die Nixen getreten sind. Große Schlangen waren von jeher Gegenstand des Aberglaubens und abgöttischer Verehrung. Der Juden und der Aegypter in alter Zeit, sowie der heutigen Hindostaner nicht zu gedenken, erinnere man sich nur an die Schlange Python, auch eine Erdentochter, deren Tod Apollo durch neunjährige Verbannung büßen mußte, bevor das delphische Orakel, das sie gehütet hatte, ihm übergeben ward (Kallimachus' Hymnus auf Apollo V. 101, mit Spanheims Anmerkung). M. vgl. oben 170 f. — 270. saevis periclis, nicht seris (sevis, seris), was dem vorhergehenden mox widerspricht. — 271 ff. Haec tunc hasta decus nobis pretiumque secundi Vulneris a vestro, Serrane, tributa parente, Princeps quae sacro bibit e serpente cruorem. Der Widerspruch in den Worten pret. *secundi* Vuln. und *Princeps* — cruorem, wenn man sie auf Einen Gegenstand bezieht, ist so auffallend, daß man die Ruhe der Kritiker und Herausgeber nicht begreift. Princeps deutet auf Regulus, der den ersten Speer warf (228, 241 ff.): also fodert der Sinn Princ. qui. Aber nun paßt auch bibit nicht, und überhaupt ist der Ausdruck bibit e serp. cruorem für bibit serpentis cr. ungewöhnlich. Schreiben wir: Pr. qui sacro dedit e serpente cr. Die Verwechselung von ae und i, sowie von b und d, ist nichts Neues. — 279 ff. Vgl. 640 ff.

Ihm geflossen, und vorgebüßt Sühnopfer des Todes: 280
Denn, von Kriegern entblößt und die Kraft gebrochen, erhob schon
Afrika flehende Händ', als grause Gestirne den Feldherrn
Sandten Agenors Volke vom muthbeseelten Therapne.
Nicht die Gestalt empfahl ihn, noch zierliche Sitt' und erhab'ne
Herrscherstirn; doch weht' in den unansehnlichen Gliedern 285
Wunderns würdige Kraft, die große Körper besiegte;
Dann, zu lenken den Krieg und List zum Schwert zu gesellen,
Und, leicht Hartem gewöhnt, unwirthliches Leben zu führen,
Wich er dem Hannibal nicht, dem jetzt des krieg'rischen Ruhmes
Palme vor Allen gebürt. O Taygetus, Schrecklicher, hättest 290
Diesen du, diesen allein, an Eurotas' schattigen Ufern
Uns nur nicht gestählt! Dann sah ich die Zinnen Karthago's
Lodernder Flammen Raub, und fürwahr! ich klagte des Feldherrn
Gräßliches Ende nicht, das Feuer und Schwert zu versöhnen
Nicht mir vermag, bis ich selber hinab zum Tartarus sinke! 295
Kämpf' erfüllten das Land, und rings in allen Gefilden
Klirrte Waffengeräusch: denn Erbitterung spornte die Völker.
Hier, an der Spitze des Heers, enteilte zu herrlichen Thaten
Regulus; muthig entreißt er dem Lager sich, sucht die Gefahr auf,
Und nicht Wiederholens bedarf die geschlagene Wunde. 300
So, wenn der Wolken Nacht auf heulenden Süden am hohen

282—294. Den Feldherrn, Xanthippus. 2, 293. — Agenors Volke. Den Karthagern, insofern sie phönikischer Abkunft waren: denn Agenor, Kadmus' (1, 6. 10. 15) Vater, war König der Phönikier. — Therapne, eine alte Stadt, nahe bei Sparta, in Lakonika, am linken Ufer des Eurotas. — Taygetus. 4, 348—350. — Feuer und Schwert. Morde der Karthager und Verheerung ihres Gebiets. — 299. Laxabat ferro campumque pericla ruebat. So die Kölner Handschrift, eine der vorzüglichsten. Hiernach ist nichts wahrscheinlicher als Ruperti's Aenderung: L. f. campum, inque per. ruebat.

Himmel der Sturm herwälzt, und das hängende Wetter Verderben
Ländern und Meeren droht, flieht Ackerer, flieht vom belaubten
Berge der Hirt und, die Segel gerefft, flieht eilig der Schiffer.
Aber voll Hinterlist wich itzo zu Felsengeklüften, 305
Wo er verbündete Schaar hinbarg, mit plötzlicher Wendung,
Furcht vorspiegelnd, zusammt dem Griechenheere, Xanthippus;
Anders nicht als, Ruhe den Ställen schaffend, ein Schäfer
Nachts in die Grube, spärlich bedeckt mit verhüllenden Blättern,
Wölfe lockt durch Geblöck des hinuntergelassenen Lammes. 310
Und fortriß den Consul der Leitstern edler Gemüther,
Ruhm, und das eitle Vertrau'n auf unbeständiges Kriegsglück.
Nicht die Verbündeten, nicht der Begleiter Schaar und die Waffen,
So ihm folgen, erwartend, enteilt er in rasender Kampflust,
Bald allein: und urplötzlich ergießt aus den Felsenverstecken 315
Eine Lakonerwolke sich rings um den Helden, und zahllos
Hebt aus Büschen die Häupter der Punier lauernde Heerschaar.
O unglücklicher Tag, der schwarz im latinischen Jahrbuch
Steh'! o Schmach, Gradivus! die dir geboren und deiner
Stadt, die Rechte verdammt der Feind zu schimpflicher Fessel! 320
Nimmer laß ich zu jammern ab: dich, Regulus, sollte
Schau'n der karthagische Kerker! Du schienst so hohen Triumphes
Würdig den Göttern, Phönikierstadt! Wie werdet genügend
Ihr den Krieg abbüßen, der euch, Spartaner, befleckt hat?
„Aber darauf beriethen die elissäischen Väter 325
Neuen Vertrag: Karthago gebot zu schwören dem Feldherrn,

306. Mit plötzlicher Wendung, subito conamine. Dies erkenne ich in dem handschriftlichen s. certamine, das unpassend ist. — 308 ff. Wolfsgruben sind seit alter Zeit üblich: m. s. Pollux Onomast. 5, 81. — 325. Elissäische Väter, Rathsherrn der Elissa oder Dido, karthagische Senatoren. Von der muthmaßlichen Zeit dieser Gesandtschaft bei V. 374.

Daß er sodann heimfahre gen Rom als Friedensvermittler,
Und für ihn selbst frei werde gefangene Puniermannschaft.
Eilig geschah's: schon stand auf uferbespülenden Wassern,
Niedergelassen vom Werfte, das Schiff; seemännische Jugend 330
Fällte Schaltern im Wald, zerschnitt der ragenden Fichten
Stämme zu Ruderbänken; geflochtene Taue bereiten
Dies', und die Segel befesten Jen' am erhobenen Mastbaum;
Krummes Eisengewicht belastet die vordere Spitze,
Und herrichtet vor Allen der meererfahrene Kothon 335
Spiegel und Steuerruder; es widerstrahlt in der Wogen
Tiefe der eherne Glanz des dreigespaltenen Schnabels;
Auch Geschoß und mancherlei Hülf' in Gefahren des Meeres
Tragen die Männer herbei. Am Mittelrande des Fahrzeugs
Steht, der zu lenken gelernt der Ruderer Wechselbewegung, 340
Daß sie im Takt nach Gebot ausstrecken und wieder zurückzieh'n
Durch umrauschende Flut des Meers die ertönenden Schaltern.
„Als, nach solcherlei Werks Vollendung, die Stunde der Abfahrt

331. Schaltern, Ruder. Ein aus den Nibelungen bekanntes Wort, das man auch im Vossischen Homer findet. — 334. Krummes Eisengewicht. Der Anker. — 337. In drei Metallspitzen auslaufende Schiffsschnäbel erwähnt Virgil Aen. 5, 143. — 340. Der zu lenken gelernt u. s. w. Der Rudertaktschläger: denn man ruderte vor Alters nach dem Takt, den öfters Musik begleitete. — 339 ff. Mediae stat margine puppis, Qui voce alternos nautarum temperet ictus, Et remis dictet sonitum, pariterque relatis Ad numerum plaudat resonantia caerula tonsis. Hier ist der Gegensatz der ausgestreckten und zurückgezogenen Ruder nicht ausgedrückt. Daher las ich: — ictus, Et rectis dictet etc. rectis tonsis, ausgeworfenen Rudern. — 343 f. Postquam confectum nautis opus horaque cursus Atque armata ratis, ventoque dedere profundum. So gewöhnlich der Ausdruck armare navem ist, so kann doch dies Ausrüsten des Schiffs nicht erst nach der Stunde der Ab-

Kam der gerüsteten Bark', und das Meer die Winde vergönnten:
Eilt die gesammte Stadt, Frau'n, Jünglinge, Knaben und Greise. 345
Mitten im Volksgetümmel, zur Schau den feindlichen Blicken,
Beut Fortuna den Consul, und wieder blickt er die Meng' an
Mit gleichheiterer Stirn wie, da er die Ufer Karthago's
Allererst mit den Schiffen berührt, ein römischer Feldherr.
Ungesäubert, am ärmlichen Tisch, und ruhend auf hartem 350
Lager, zu kämpfen mit drückender Noth, nennt Regulus größer
Denn obsiegen dem Feind', und herrlicher däucht' es ihm, Unglücks
Meister zu sein durch Geduld, als wenn er es klüglich vermieden.
Ihm ein Begleiter naht' ich, und trat zugleich in das Meerschiff,
Unverschmäht, Theil nehmend, ein treuer Genoß, an der Trübsal. 355
Eine Hoffnung verblieb mir nur, obwohl ich des Consuls
Rauhe Redlichkeit längst erkannt, wenn wiederzuschauen
Stadt und Haus das Geschick uns Armen verleihe, den harten
Sinn erschüttert zu seh'n und erweicht vom Jammer der Seinen.
Tief im Herzen verschloß ich die Furcht, vermeinend, es habe 360
Thränen der Mann und Gemüth, wie anderer Menschen, im Unglück.
So gelangten wir endlich zu Tibris' heimischen Ufern.
Fest anschaut' ich die Mien' und der Seele Verräther, das Auge,
Jüngling, und, so du mir glaubst, Ein Blick in tausend Gefahren,
Einer im Vaterland und in Dido's feindlichen Mauern, 365
Einer war's, den ich auch dann sah, da er büßte die Strafe.

fahrt gedacht werden. Auch ist horaque cursus, scil. est, wo nicht dunkel, doch etwas hart gesagt. Daher vermuthe ich: — horaque cursus Atque aptata ratis, d. h. et postquam aptata erat hora cursus et ratis. p und r, desgleichen m und t wurden auch anderswo verwechselt. Daß ventique, die Lesart der alten Drucke, herzustellen sei, sahen Mehrere. — 350—353. Durch ein Versehen der Abschreiber stehen diese Verse in den Büchern hinter V. 355, wodurch das unrichtige putabam der ältern Ausgaben veranlaßt wurde.

Und ihm wallten entgegen Ausoniens sämmtliche Städte;
Nicht faßt' alles Gefild die Schaaren: umgebende Hügel
Füllen sich an, und es tosen der Albula hohe Gestade.
Selbst der Punier Häupter beeifern sich, seinen ergrimmten 370
Sinn zur heimischen Tracht zurückzurufen, und bieten
Ehrend die Toga ihm an. Doch er stand da unbeweglich,
Während der Rath laut weint' und die Frau'n, und die Jünglinge seufzend
Grüßten und alles Volk. Vom Gestad' her reicht ihm der Consul
Freundlich zuerst die Hand und feiert die Stunde, da, kehrend 375
Wieder aus Feindesland, er auf Vatererde den Fuß setzt.
Aber Regulus weicht zurück und wehrt der Begrüßung,
Daß nicht leide der Glanz so hoher Würd': in der stolzen
Punier Schaar, umringt von den andern Gefangenen, geht er,
Haß erregend ob solchem Geschick den Mächten des Himmels. 380
„Siehe! der Kinder gedoppeltes Paar zieht Marcia mit sich;
Unglückselig durch Tugend des allzugroßen Gemales,

369—371. Albula. Der alte Name des Tiber. — Der Punier Häupter. Die karthagischen Senatoren, die ihn begleiteten. — Heimische Tracht. Die Toga, das unterscheidende Kleidungsstück der Römer, das Regulus in der Gefangenschaft abgelegt hatte und auch jetzt zurückwies. — 374. Der Consul. Regulus' Gesandtschaft war eine Folge der Niederlage, welche die Karthager bei Panormus in Sikilien durch L. Cäcilius Metellus, Consul im Jahr Roms 504, 250 vor Christus, erlitten hatten: also fällt sie ins achte Jahr nach seiner Gefangennehmung (m. s. die Anm. zu 2, 293); eine lange Zeit, über die Silius oben, V. 325, allzuschnell hinschlüpft. Der zweite Consul war damals C. Furius Pacilus. Im folgenden Jahr, wenn man die Gesandtschaft dahin verlegen will, bekleideten C. Atilius Regulus und L. Manlius Vulso Longus das Consulat. — 382. Infelix nimia magni virtute mariti. Wie? Regulus nur groß, aber seine Tugend allzugroß? Gewiß eine Abschreibersünde, und das Wahre: nimium (nimiū, nimiā, nimia) magni.

Rauft sie das schmucklose Haar und zerreißt die Trauergewande.
Denkst du des Tags noch, oder erlosch dir die Jugenderinn'rung?
Als sie so durch Leiden entstellt und in punischen Kleidern 385
Ihren Vermählten erblickt, mit lautem Schrei der Verzweiflung
Sinkt sie, und Todesblässe befällt die erkalteten Glieder.
Sind die Götter gerecht, dann geben sie dir, o Karthago,
Solche Mütter daheim zu schau'n! Mit ruhiger Stimme
Spricht er zu mir und gebeut, der Söhn' und der Gattin Umarmung 390
Weit von ihm zu entfernen: dem Schmerze stets unerreichbar
Bleibt er und beugt niemals den stolzen Nacken der Wehmuth."

Tief aufseufzend beginnt mit strömenden Thränen der Jüngling
Hier: „O großer Erzeuger, den nicht geringer wir ehren
Als den Gott in Tarpeja's Burg, wenn liebende Klage 395
Nicht verwehrt ist, was hast du dem Weib, was hast du dem Sohne
Diesen Trost verweigert und diesen Ruhm, zu berühren,
Harter, die heiligen Händ' und deine Lippen zu küssen?
O wie leichter wären die Wunden mir, könnt' ich zum Orcus
Tragen deines Umfangens Erinnerung! Dunkel umschwebt mich 400
Jene Zeit: denn ich stand auf der ersten Stufe des Alters;
Aber größer war er denn Menschengestalt; vom ergrauten
Scheitel herabfiel struppig das Haar zum gewaltigen Nacken;
Hochsinn saß auf der würdigen Stirn und furchtbare Anmuth.

392. Patet impenetrabilis ille Luctibus. Patet? und doch impenetrabilis? „Ja wohl!" antworten Genügsame: „Regulus verschließt zwar nicht sein Herz dem Mitgefühl; er sieht und hört die Leiden seiner Familie; aber doch erweicht ihn nichts." Ein Sinn, der aus diesen Worten unmöglich herausgepreßt werden kann. Da m und p manchmal verwechselt worden sind, z. B. bei Lucan 10, 107, desgleichen n und t, so ist kaum zu zweifeln, daß der Dichter manet imp. schrieb. Virgil Aen. 10, 770: Manet imperterritus ille.

dem Aehnliches schaut hinfort mein Auge."

Von Neuem 405

t jetzt Marus das Wort, der Wunden Reizung durch Klagen
:nd: „Gieng er doch auch an seinen Penaten vorüber,"
t er, „zurück zu dem Leidenssitz ungastlicher Pöner!
hangene Schild', und Wagen, und Speere, berühmte
al' hohen Triumphs in seiner niedern Behausung, 410
die zögernden Blick', und auf der Schwelle die Gattin
„„Wo schreitest du hin, o Regulus? Hier ist Karthago's
ja nicht, daß du fliehst! Die Spuren unseres keuschen
s findest du unverletzt, und von Schuld unbesudelt
und ähnlichen Lar. Einmal und wieder gebar ich 415
achkommen, von Vorwurf rein, und es wünschte der Volksrath
und das Vaterland. Blick her! Hier steht dir der Wohnsitz,
von dem du sonst, die Schultern strahlend in Purpur,
, ein großer Consul, latinische Fascen hervorgeh'n;
m Krieg dich entließ; wohin du erbeutete Waffen 420
ebracht und mit mir siegsfroh an den Pfosten befestigt!
Umarmung begehr' ich und heiliger Fackeln erneuten
der Vermählten: entsag' nur nicht den Göttern des Hauses
ihlich, und Eine Nacht vergönne dir Söhnen zu schenken!""
nter solcherlei Flehen den Puniern, so ihn begleitet, 425
d, erreicht' er das Fremdenhaus und entzog sich den Klagen.
erhellte der Tag auf Oeta's Gipfel das Denkmal
Scheiterhaufens, der Herkules' Körper entflammte:

26—428. Das Fremdenhaus, limen (d. h. hospitium)
a, die öffentliche Herberge der Karthager, oder, nach unserer
reden, ihr Consulathaus, in Rom. — Denkmal. Der Ort,
rkules gestorben sein sollte, Pyra (Scheiterhaufen) genannt
' 36, 30), der noch später gezeigt wurde.

Rauft sie das schmucklose Haar und zerreißt die Trauergewande.
Denkst du des Tags noch, oder erlosch dir die Jugenderinn'rung?
Als sie so durch Leiden entstellt und in punischen Kleidern 385
Ihren Vermählten erblickt, mit lautem Schrei der Verzweiflung
Sinkt sie, und Todesbläffe befällt die erkalteten Glieder.
Sind die Götter gerecht, dann geben sie dir, o Karthago,
Solche Mütter daheim zu schau'n! Mit ruhiger Stimme
Spricht er zu mir und gebeut, der Söhn' und der Gattin Umarmung 390
Weit von ihm zu entfernen: dem Schmerze stets unerreichbar
Bleibt er und beugt niemals den stolzen Nacken der Wehmuth."
Tief aufseufzend beginnt mit strömenden Thränen der Jüngling
Hier: „O großer Erzeuger, den nicht geringer wir ehren
Als den Gott in Tarpeja's Burg, wenn liebende Klage 395
Nicht verwehrt ist, was hast du dem Weib, was hast du dem Sohne
Diesen Trost verweigert und diesen Ruhm, zu berühren,
Harter, die heiligen Händ' und deine Lippen zu küssen?
O wie leichter wären die Wunden mir, könnt' ich zum Orcus
Tragen deines Umfangens Erinnerung! Dunkel umschwebt mich 400
Jene Zeit: denn ich stand auf der ersten Stufe des Alters;
Aber größer war er denn Menschengestalt; vom ergrauten
Scheitel herabfiel struppig das Haar zum gewaltigen Nacken;
Hochsinn saß auf der würdigen Stirn und furchtbare Anmuth.

392. Patet impenetrabilis ille Luctibus. Patet? und doch impenetrabilis? „Ja wohl!" antworten Genügsame: „Regulus verschließt zwar nicht sein Herz dem Mitgefühl; er sieht und hört die Leiden seiner Familie; aber doch erweicht ihn nichts." Ein Sinn, der aus diesen Worten unmöglich herausgepreßt werden kann. Da *m und p* manchmal verwechselt worden sind, z. B. bei Lucan 10, 107, *desgleichen n und t*, so ist kaum zu zweifeln, daß der Dichter manet *imp. schrieb.* Virgil Aen. 10, 770: Manet imperterritus ille.

Nichts dem Aehnliches schaut hinfort mein Auge."
Von Neuem 405
Nimmt jetzt Marus das Wort, der Wunden Reizung durch Klagen
Hindernd: „Gieng er doch auch an seinen Penaten vorüber,"
Spricht er, „zurück zu dem Leidenssitz ungastlicher Pöner!
Aufgehangene Schild', und Wagen, und Speere, berühmte
Denkmal' hohen Triumphs in seiner niedern Behausung, 410
Lockten die zögernden Blick', und auf der Schwelle die Gattin
Rief: „„Wo schreitest du hin, o Regulus? Hier ist Karthago's
Kerker ja nicht, daß du fliehst! Die Spuren unseres keuschen
Ehbetts findest du unverletzt, und von Schuld unbesudelt
Haus und ähnlichen Lar. Einmal und wieder gebar ich 415
Dir Nachkommen, von Vorwurf rein, und es wünschte der Volksrath
Glück und das Vaterland. Blick her! Hier steht dir der Wohnsitz,
Gatte, von dem du sonst, die Schultern strahlend in Purpur,
Sahest, ein großer Consul, latinische Fascen hervorgeh'n;
Der zum Krieg dich entließ; wohin du erbeutete Waffen 420
Heimgebracht und mit mir siegsfroh an den Pfosten befestigt!
Nicht Umarmung begehr' ich und heiliger Fackeln erneuten
Bund der Vermählten: entsag' nur nicht den Göttern des Hauses
Schmählich, und Eine Nacht vergönne dir Söhnen zu schenken!""

„Unter solcherlei Flehen den Puniern, so ihn begleitet, 425
Folgend, erreicht' er das Fremdenhaus und entzog sich den Klagen.
Kaum erhellte der Tag auf Oeta's Gipfel das Denkmal
Jenes Scheiterhaufens, der Herkules' Körper entflammte:

426—428. Das Fremdenhaus, limen (d. h. hospitium) Tyrium, die öffentliche Herberge der Karthager, oder, nach unserer Art zu reden, ihr Consulathaus, in Rom. — Denkmal. Der Ort, wo Herkules gestorben sein sollte, Pyra (Scheiterhaufen) genannt *(Livius 36, 30)*, der noch später gezeigt wurde.

Rauft sie das schmucklose Haar und zerreißt die Trauergewande.
Denkst du des Tags noch, oder erlosch dir die Jugenderinn'rung?
Als sie so durch Leiden entstellt und in punischen Kleidern 385
Ihren Vermählten erblickt, mit lautem Schrei der Verzweiflung
Sinkt sie, und Todesblässe befällt die erkalteten Glieder.
Sind die Götter gerecht, dann geben sie dir, o Karthago,
Solche Mütter daheim zu schau'n! Mit ruhiger Stimme
Spricht er zu mir und gebeut, der Söhn' und der Gattin Umarmung 390
Weit von ihm zu entfernen: dem Schmerze stets unerreichbar
Bleibt er und beugt niemals den stolzen Nacken der Wehmuth."
Tief aufseufzend beginnt mit strömenden Thränen der Jüngling
Hier: „O großer Erzeuger, den nicht geringer wir ehren
Als den Gott in Tarpeja's Burg, wenn liebende Klage 395
Nicht verwehrt ist, was hast du dem Weib, was hast du dem Sohne
Diesen Trost verweigert und diesen Ruhm, zu berühren,
Harter, die heiligen Händ' und deine Lippen zu küssen?
O wie leichter wären die Wunden mir, könnt' ich zum Orcus
Tragen deines Umfangens Erinnerung! Dunkel umschwebt mich 400
Jene Zeit: denn ich stand auf der ersten Stufe des Alters;
Aber größer war er denn Menschengestalt; vom ergrauten
Scheitel herabfiel struppig das Haar zum gewaltigen Nacken;
Hochsinn saß auf der würdigen Stirn und furchtbare Anmuth.

392. Patet impenetrabilis ille Luctibus. Patet? und doch impenetrabilis? „Ja wohl!" antworten Genügsame: „Regulus verschließt zwar nicht sein Herz dem Mitgefühl; er sieht und hört die Leiden seiner Familie; aber doch erweicht ihn nichts." Ein Sinn, der aus diesen Worten unmöglich herausgepreßt werden kann. Da m und p manchmal verwechselt worden sind, z. B. bei Lucan 10, 107, desgleichen n und t, so ist kaum zu zweifeln, daß der Dichter manet imp. schrieb. Virgil Aen. 10, 770: Manet imperterritus ille.

Nichts dem Aehnliches schaut hinfort mein Auge."

Von Neuem 405

Nimmt jetzt Marus das Wort, der Wunden Reizung durch Klagen
Hindernd: „Gieng er doch auch an seinen Penaten vorüber,"
Spricht er, „zurück zu dem Leidenssitz ungastlicher Pöner!
Aufgehangene Schild', und Wagen, und Speere, berühmte
Denkmal' hohen Triumphs in seiner niedern Behausung, 410
Lockten die zögernden Blick', und auf der Schwelle die Gattin
Rief: „„Wo schreitest du hin, o Regulus? Hier ist Karthago's
Kerker ja nicht, daß du fliehst! Die Spuren unseres keuschen
Ehbetts findest du unverletzt, und von Schuld unbesudelt
Haus und ahnlichen Lar. Einmal und wieder gebar ich 415
Dir Nachkommen, von Vorwurf rein, und es wünschte der Volksrath
Glück und das Vaterland. Blick her! Hier steht dir der Wohnsitz,
Gatte, von dem du sonst, die Schultern strahlend in Purpur,
Sahest, ein großer Consul, latinische Fascen hervorgeh'n;
Der zum Krieg dich entließ; wohin du erbeutete Waffen 420
Heimgebracht und mit mir siegsfroh an den Pfosten befestigt!
Nicht Umarmung begehr' ich und heiliger Fackeln erneuten
Bund der Vermählten: entsag' nur nicht den Göttern des Hauses
Schmählich, und Eine Nacht vergönne dir Söhnen zu schenken!""

„Unter solcherlei Flehen den Puniern, so ihn begleitet, 425
Folgend, erreicht' er das Fremdenhaus und entzog sich den Klagen.
Kaum erhellte der Tag auf Oeta's Gipfel das Denkmal
Jenes Scheiterhaufens, der Herkules' Körper entflammte:

426—428. Das Fremdenhaus, limen (d. h. hospitium) Tyrium, die öffentliche Herberge der Karthager, oder, nach unserer Art zu reden, ihr Consulathaus, in Rom. — Denkmal. Der Ort, wo Herkules gestorben sein sollte, Pyra (Scheiterhaufen) genannt (Livius 36, 30), der noch später gezeigt wurde.

Da entbot der Consul die Libyer, und zu dem Tempel
Trat auch Regulus ein. Was er dort gerathen den Vätern, 430
Und welch Abschiedswort von dem Manne der traurende Rathssaal
Roms vernommen, erzählt' er mir selbst mit ruhigen Worten.
Als er die Halle betreten, da rief wetteifernd ihn Jeder
Hin zu dem Sitz, wohin er so oft die Schritte gerichtet;
Aber er weigerte sich, vormaligen Ehren entsagend. 435
Dennoch strömten sie all' um ihn her und ergriffen des Mannes
Rechte, dem Vaterlande zurückzugeben den Feldherrn
Großen Namens ihn bittend: karthagische Schaaren in Banden
Löse man willig für ihn, und gerechter zünde Karthago's
Feste dereinst die Hand, die zuvor der Pöner gefesselt. 440

„Drauf er, Händ' und Augen zugleich zum Himmel erhebend:
„„Geber der Recht' und Gesetze, der Alles ordnet auf Erden;
Göttin Treue, mir gleich geehrt, und sarranische Juno,
Die ich zu Zeugen rief, da ich eidlich gelobte die Rückkehr,
Sei mein würdiges Wort mir vergönnt und latinischer Heerde 445
Schirm zu sein! Nicht minder bereit bin ich drum, in der Feinde

429. Die Libyer. Die karthagischen Gesandten. — Tempel. Nicht Juppiters auf dem capitolinischen Berge (1, 600), sondern außer der Stadt der Marstempel oder der des Apollo, in welchem der römische Senat fremde Gesandte zu empfangen pflegte. Darauf deutet V. 470 das Marsfeld, durch welches Senat und Volk heimgeht. — 442. Geber der Recht' und Gesetze u. s. w. Juppiter, hier besonders als Aufrechthalter des feierlichen Eidschwurs (Ζεὺς ὅρκιος) gedacht. Diesen und die römische Göttin Treue (2, 464 ff.) ruft Regulus an; aber zugleich die von den Karthagern verehrte Juno (1, 26 ff.), die deshalb die sarranische oder tyrische heißt: denn Sarra ist der alte Name der Stadt Tyrus. — 445. Sei mir vergönnt, Sit mihi fas. Diese Lesart der alten Ausgaben paßt in den Zusammenhang, nicht aber die aus der Kölner Handschrift aufgenommene: Si m. f.

Mauern zurückzukehren, dem Schwure getreu, zur Bestrafung.
Somit laßt ihr ab, zum Verderben des Volks mich zu ehren!
Soviel' Krieg' entnervten und soviel' Jahre die Kraft mir;
Nun ist auch in den Fesseln des langen Gefängnisses alles 450
Leben dem Greis' erstarrt. Er war, und nimmer, so lang' er
War, ließ Regulus ruhen die sauern Werke des Krieges;
Jetzt im blutlosen Körper ist nur der Name noch übrig.
Aber Karthago, der List Heimat, wohl wissend, wieviel nur
Blieb von mir, will der Jünglinge Schaar, so im Kriege gefangen,
Volk, furchtbar mit dem Schwert, um unser Alter vertauschen. 456
Widerstehet dem Trug, und der Punier, welcher so gern täuscht,
Lerne, wieviel dir, Roma, nach mir der Männer geblieben.
Auch schließt niemals Frieden, als nach der Väter Gewohnheit!
Eifrig begehren die Libyer sein, und dies zu verkünden 460
Senden sie mich, wenn den Krieg in gleicher Wage zu wägen
Euch beliebt, und so hier, wie dort, dasselbe Gesetz gilt.
Aber mög' ich eher die stygische Wohnung betreten,
Als zu solchem Vertrag sich vereinigen seh'n die Latiner!""

„Sprach's, und übergab sich von Neuem karthagischer Rachsucht.
Auch verwarfen die Väter den treuen, ernstlichen Rath nicht, 466
Sondern entließen der Punier Schaar, die, ob der Verwerfung
Traurig, ins Vaterland, dem Gefangenen drohend, enteilten.

459. Nach der Väter Gewohnheit. D. h. so, daß die Feinde der Römer entweder ganz unterworfen oder doch genöthigt wurden, in die vorgeschriebenen Friedensbedingungen zu willigen, wodurch Rom stets das Uebergewicht behielt. Im Gegentheil verlangten jetzt die Karthager gleiche Behandlung beider Völker, also Unabhängigkeit und, nach jetziger Art zu reden, Anerkennung des Statusquo vor dem Kriege, durch den die Römer fast ganz Sikilien, Sardinien, Korsika, Lipara und Melite (die Inseln Lipari und Malta) unter ihre Botmäßigkeit gebracht hatten.

Römisches Volk geleitet den Rath, und von Schlägen des Busens
Tönt, und von Klagen, das Feld. Zurück ihn zu rufen verlangt' es
Oft in gerechtem Schmerz, und den Fortgerafften zu retten. 471
„Zagend, als stehe sie plötzlich am Grab, da ihn treten ins Meer-
schiff
Marcia sieht, fliegt wieder mit Jammergeschrei sie zum Ufer:
„„Nehmt mich, ihr Libyer, auf, ihn zu Straf' und Tod zu begleiten!
Dies nur sei mir gewährt, dies Einzige (bei der Vermählung 475
Pfändern fleh' ich), Beschwerden der Erd', und des Meers, und des
Himmels,
Welch' es seien, zugleich an deiner Seite zu tragen!
Nicht ich sandt' ins Treffen den amykläischen Feldherrn,
Noch sind's unsere Fesseln, die Regulus' Nacken umschlingen!
Warum fliehst du mich armes Weib bis zu den Karthagern? 480
Nimm mich auf und die Kinder! Vielleicht rührt zornige Feinde
Unserer Thränen Erguß. Und verschließt die Ohren das harte
Puniervolk: dann, mein Gemal, wird dieselbige Stunde
Dein und der Deinen harren. Ja, steht das Leben zu enden
Fest, end' hier es (ich bin bereit) im Lande der Väter!““ 485
„Unter solcherlei Rufen begann das entkettete Fahrzeug
Fortzuschwimmen ins Meer, und entfernte sich von dem Gestade:
Da, durchdrungen von wütendem Gram, schrie laut die Unsel'ge,
Ueber das Ufer streckend die müdegerungenen Hände:
„„Seht! Er rühmt sich, dem Libyerland, unmenschlichen Völkern, 490
Unsern Feinden zu halten den Eid; doch, den du geschworen
Deiner Gattin am Hochzeittag, Treuloser, wo bleibt er?““
„Dies Endwort drang über das Meer zu des Grausamen Ohre;
Sonst verhallte die Red' ins Geräusch der geschwungenen Ruder.

478. Den amykläischen Feldherrn. Xanthippus. 2, 421.
— 493 ff. Ultima vox duras haec tunc penetravit ad aures; Cetera

Drauf entschifften wir rasch auf dem Strom zum Ufer des Meeres 495
Und durchfurchten in hohler Ficht' unermeßlichen Flutschwall.
Schimpflichem Tod zu entflieh'n, fleht' oft ich drohende Wellen
An und den tückischen Ost, an Felsen das Schiff zu zertrümmern,
Daß wir gemeinsam stürben; doch sanft erwehender Westwind
Trug uns hin zur Straf' an die schrecklichen Strande Karthago's. 500
„Ich Unglücklicher sah und, heimgesandt in die Mauern
Roms um so harten Preis, erzählt' ich Regulus' Leiden;
Doch dir spart' ich, zu hören des pygmalionischen Volkes
Thierische Wut, hätt' Höheres je, soweit sich der Erdkreis
Streckt, das Menschengeschlecht geschaut als deines Erzeugers 505
Glänzende Tugendproben. Ich schäme mich, Weh zu beklagen,
Das ich den Trefflichen sah mit heitern Blicken erdulden.
Du auch, theuerer Jüngling, ermüde nie so erhab'nen
Stamms dich würdig zu bilden und hemm' ausbrechende Thränen!
Mit gleichlangen Spitzen bewaffnete Seiten des Kastens 510
Schloßen ihn ringsum ein, und des unbarmherzigen Eisens
Stacheln, wohin er sich neigte, von langem Wachen ermüdet,
Hinderten stets den Schlaf, bis zum Eingeweid' ihn verwundend.
Still', o Jüngling, die Klage! Geehrt vor jedem Triumphzug
Strahlt so erhab'ne Geduld. Jahrhunderte werden mit neuem 515
Ruhme sie stets umkränzen, so lang auf der Erd' und im Himmel
Züchtige Treue wohnt, so lang ehrwürdig der Tugend
Nam' ist, und einst wird kommen der Tag, wann, tapferer Feldherr,
Deinem von dir verachteten Tod die Enkel erzittern."

percussi vetuerunt noscere remi. Tum fluvio raptim ad pelagi devolvimur oras. Dieses tunc ist matt und, da sogleich Tum folgt, störend. Desgleichen ist haec überflüssig und vermehrt den Verdacht. Beides scheint mir verderbt aus aestum (AECTUM, HAECTUM, HAECTUNC). Nordische Abschreiber setzen ebenso gern das h fälschlich hinzu, als südliche es weglassen.

Also Marus, und pflegte mit trauriger Sorge die Wunden. 520
Unterdessen entflog mit blutumflossenen Flügeln
(Dein Blutstrom, Trasimenus, befleckte sie) Fama zu Roma's
Mauern, Wahres und Falsches zugleich im Volke verbreitend.
Allia kehrt zur bestürzten Erinnerung und der Senonen
Frevel, und die eroberte Burg. Zaumlos in den Gassen 525
Jagt der verzweifelnde Schreck, und Furcht vermehrt des Geschicks Sturm.
Dann eilt Fama von Stadt zu Stadt. Das entsetzliche Wort tönt:
„Nah' ist der Feind!" und die Frau schleppt Pfähl' und vergebliche Waffen;
Andere kehren mit grauem zerrauftem Haar die gewölbten
Götterhallen und fleh'n zu den Himmlischen; aber der Tod nahm 530
Schon die Geliebten dahin. Ruh' kennen die Tag' und die Nächte
Fürder nicht; an den Thoren in heulendem Jammer zerstreut liegt
Rings das Volk, und den langen Reih'n der Entronnenen folgt es
Schritt vor Schritt und hängt an der Redenden Munde; bezweifelt
Glückliches; hält mit Fragen sie auf, mit flehendem Blicke; 535
Fürchtet zu hören, wonach es gefragt. Der weint, dem die Ohren
Größeres Unheils Kunde verletzt, und Jenen befällt Furcht,
Weil ihn der Bot' unbefriedigt ließ und stockt' in der Antwort.
Doch, wenn im Ueberblick Heimkehrender einen Verwandten

524. Allia. 1, 607. — 528. Jaciuntque sudes. Sie werfen schon die Pfähle, da der Feind noch nicht da ist? Solche Zerstreuung wäre doch zu arg. Schreiben wir rapiuntque s. Die Buchstaben i und r, auch c (das leicht in o übergeht) und p sind mehr als Ein Mal verwechselt worden. — 539. Jamque ubi conspectu redeuntis visa propinquo Corpora, sollicite laeti funduntur. Daß hier gefehlt sei, fühlt Jeder. N. Heinsius' redeuntum ward mit Recht von Lefeb. und Rup. in den Text aufgenommen; aber der Gedanke fodert auch, wenn ich nicht irre, propinqua und sollicitis, ebenso leichte Aenderungen. N. Heinsius' affunduntur ist vielleicht unnöthig.

Tiefbekümmerte schau'n, froh stürzen sie hin, und die Wunden 540
Selber werden geküßt, und Gebet' ermüden die Götter.

In der erschrockenen Schaar führt' izt mit rühmlicher Sorgfalt
Marus des Feldherrn Sohn; und, die, seit der Gemal ihr entrissen,
Nimmer das Haus verließ, die Menschen meidend, und einzig
Nur für die Söhne das Leben erträgt, auch Marcia stürzte 545
Trauernd hervor, wie einst. Verwirrt durch den plötzlichen Anblick,
Ruft sie, Marus erkennend: „O Mann von seltener Treue,
Gibst du mir wenigstens Diesen zurück? Ist leicht er verwundet,
Oder drang der grausame Stahl bis zum Herzen der Mutter?
Wie es sei, wenn Karthago ihn nur nicht fort mir in Ketten 550
Reißt und die Straf' erneuert, die ungeheure, des Vaters,
Werd' euch, Götter, gedankt! O wie oft, Sohn, hab' ich gebetet,
Daß du des Vaters Muth und Erbitterung nicht in die Schlachten
Tragen möchtest und nicht des Helden trauriger Ruhm dich
Spornt' in den Krieg! Ich büßte des allzurüstigen Alters 555
Harte Strafen! Verschont, ihr Himmlischen, jetzt, wenn ihr ehmals
Uns entgegengekämpft!" —

Roms Väter indeß, wie die schwarze
Wetterwolke zerfloß, rathschlagten sofort, auf Erhaltung
Denkend des sinkenden Reichs; wetteifernd greift zu dem Kriegswerk
Jeder, und vor der größern Gefahr weicht alle Verzagtheit. 560
Dringendste Sorg' ist die, ins Lager zu senden der Feldherrn
Einen, auf den sich getrost das erschütterte Latium stütze.
Juppiter selbst verkündet dem zitternden Volke die Dauer;
Denn zur albanischen Höh' hinaufgestiegen beschaut' er

557. At cladis acerbae Discussa ceu nube etc. Sie suchten Hülfe, als ob die Unglückswolke zertheilt sei? Dann war die Hülfe unnöthig. Man lese Disc. cum (cū, cu, ceu) nube, d. h. simul cum d. n., „sogleich, nachdem sie verzogen war," gleich nach der Schlacht.

Das tyrrhenische Land und den Punier, welcher im Glücksrausch 585
Auf Roms Mauern zu pflanzen die siegenden Fahnen bereit war;
Und kopfschüttelnd begann er: „O Jüngling, nimmer gewährt dir
Juppiter, einzudringen in Roma's Thore! Tyrrhener
Au'n zu erfüllen mit Mord und blutig zu färben die Ufer
Latiums sei vergönnt; doch Romulus' Stadt und Tarpeja's 570
Fels zu betreten verbiet' ich." Zugleich entschleudert er viermal
Seinen flammenden Blitz, von dem das mäonische Land rings
Widerstrahlt', und schwarzes Gewölk, das umzogen den Luftraum,
Stürzt' er, den Himmel zerreissend, hinab auf die Punier. Nicht auch
G'nügt ihm, sie abzuwenden: es lenkt der erhabenen Gottheit 575
Walten die Aeneaden, daß jene Roma sie endlich
Niederlegen in sichern Schooß und Fabius' Händen
Anvertrauen die Zügel des Heils. Da er diesem das Kriegsheer
Folgen sieht: „Dem," spricht er, „wird nie obsiegen die Mißgunst,
Noch wird Ruhmes im Volk schönglänzende Schmink' ihn ver-
führen, 580
Oder verschlagener Trug, Raubgier und andres Gelüsten.
Alter Krieger, ist Glücks er und Unglücks ruhigen Herzens

576. Gremio deponere tuto Romuleam tandem. Das Wort tandem hat die Kritiker baß gequält, deren verzweifelte Conjecturen ich mit Stillschweigen übergehe. Wahrscheinlich schrieb unser Dichter emphatisch: G. d. t. Romam illam tandem etc., *illam*, jenes berühmte, sonst so mächtige Rom. So 3, 181: pater *ille* deorum; 15, 59: *Illa* ego sum; Cicero pro l. Manil. 9.: Medea *illa*; Vellejus 2, 41: Magno *illi* Alexandro u. s. w. Romāillā konnte leicht mit Romuleā verwechselt werden, wie öfters a und u in Handschriften des Mittelalters. — 577. Fabius. 1, 669. — 581. Non praeda aliusve cupido. Vielmehr praedae (cupido). — 582. Bellandi vetus ac laudum cladumque quieta Mente capax. Kaum kann est (ē) entbehrt werden, das hinter i leicht ausfiel: daher halte ich Bellandi est vetus für Silius' Hand.

Gleich empfänglich, ein Geist, dem Lager gerecht und der Toga."
Also der Göttervater, und wallte zurück zu den Sternen.
Damals, nimmer getäuscht im klug berechneten Kriege 585
(Juppiter pries ihn selbst), wie freute sich, als er zurückkam,
Fabius, alles Volk, das ihm in die Schlachten gefolgt war,
Treulich wieder zurück dem Vaterlande zu zählen.
Niemand schont' auch eigenes Leibs und des lieben Erzeugten
Sorglicher, Niemand schaute das Blut der Genossen des Feldzugs 590
Trauriger; dennoch kehrte derselbige Mann von dem Schlachtfeld
Siegreich wieder gen Rom, und Beut' erfüllte das Lager.
Herrlich ist dieses Geschlecht und verwandt dem Himmel der Ursprung:
Denn einst kam der Alkide zurück von entlegenen Ufern,
Des dreileibigen Ungethüms bewundertes Schauspiel 595
Führend, die Rinderheerd', und, wo jetzt das strahlende Rom steht,
Dahin trieb er freudig den Raub. Der arkadische Feldherr
Armen Volkes erbaute, der Sage nach, hier in den öden
Dornen zu jener Zeit Pallantium; und es entflammte
Liebe zum göttlichen Fremdling des Königs Kind, daß sie, froher 600
Schuld bewußt, dich, Fabius, zeugt', und arkadischem Samen
Höhere Abkunft mischte, die Ahnin herkulischer Enkel.
Wider die Feind' hat einst dies Haus Dreihundert gerüstet,
Einer Schwell' entschritten; doch ihre gepriesenen Thaten
Ueberschimmerte Fabius jetzt durch Zaudern und schwang sich 605
Auf zu Hannibals Ruhm, so hoch damals er gestiegen.

595. Des dreileibigen Ungethüms. Geryons. 1, 272. — 597. Der arkadische Feldherr. Evander, ein Sohn Merkurs und der Najade Nikostrata oder Carmenta, kam als Anführer arkadischer Emigranten nach Italien und erbaute, mit Erlaubniß des Königs Faunus, eine Stadt, nach seinem Geburtsort Pallantium genannt, auf einem der Berge Roms, der davon den Namen des palatinischen erhielt. Virgil Aen. 8, 51 ff., u. A. — 603. Dreihundert. 2, 3 ff.

Während zu neuem Krieg die erschrockenen Römer sich waffnen,
Zog, vom Gotte verscheucht und dem Wunsch' entsagend, Tarpeja's
Felsenburg zu erstürmen, in Umbriens Auen und Hügel
Hannibal, wo an des Berges, der hoch in die Wolken emporragt, 610
Sanft absteigender Seite Tudertum hängt und, in weite
Fluren dahingestreckt, Mevania mächtige Stiere,
Juppiters Opfer, ernährt, träg brütende Nebel verhauchend.
Dann ergießt er das Heer in Picenums Felder, von Pallas'
Baum umschattet, und, reich an Beut' in schweifendem Angriff, 615
Trägt er, wohin der Raub sie lockt, die verheerenden Waffen,
Bis den verderblichen Lauf das milde Campanien endlich
Hemmt' und den Krieg einschläfert' im unvertheidigten Schooße.
Als Liternums Tempel, des sumpfigen, und die Gebäude
Rings der Karthager beschaut, umstrahlt ihn mancherlei Bildwerk, 620
Jenes Kriegs Denkmale, den einst die Väter erschöpften:
Denn zum Gedächtniß war, von Künstlerhänden bezeichnet,
Lange Thatenreih' in den Säulenhallen zu schauen.
Allererst räth Regulus Krieg mit trotziger Miene,
Krieg, dem er wehren mußte, wenn Künftiges Menschen erriethen.

611—614. Tudertum. 4, 212. — Mevania. 4, 524. — Picenum. 5, 198. — 619. Liternum, römische Pflanzstadt in Campanien, an der Mündung des Flusses Clanius oder Liternus, wohin Scipio der Afrikaner seinen Neidern entwich (8, 508 f.; Livius 38, 52 f.). — 624. Allererst räth Regulus Krieg. Nach Livius' Auszug des 16. Buchs beschloß der römische Senat nach einer stürmischen Sitzung, den Mamertinern in Messana (1, 645) gegen Hiero und die Karthager beizustehen. Nach Polybius 1, 10 f. war dies Wille des Volks, da der Senat abrieth. So begann im Jahr Roms 490, 264 vor Chr., der erste punische Krieg, indem der Proconsul Appius Claudius Caudex auf elenden Schiffen nach Sicilien fuhr, den Karthagern Messana und die übrigen von ihnen besetzten Städte entriß und den König zum Frieden zwang.

Diesem zunächst, da dem Feind' er die Schlacht, nach Sitte der Ahnherrn, 626
Angesagt; stand Appius da, und, umwunden mit Lorbeer,
Kehrt' er zurück, nach Tyriermord, in gerechtem Triumphzug.
Weiterhin erhob sich das rühmliche Zeichen des Seesiegs,
Mit Schiffsschnäbeln geziert die weiß erglänzende Säule. 630
„Dir Mars, weihet die Beute Duilius, welcher, der Erste
Aller Römer, ins Meer die Karthagerflotte versenkt hat."
Nächtlicher Pomp geleitet, so oft er vom Mahle zurückkehrt,
Strahlender Fackelschein und der heilige Flötenspieler
Mit frohlockendem Klang ihn heim zu den keuschen Penaten. 635
Auch die Grabesehre karthagischen Bürgers erblickt er:
Scipio feiert des Führers der Punier Leichenbegängniß,
Da das Sardinierland er besiegt. Auf libyschen Ufern
Sieht er sodann durch entfliehende Feind' hinstürzen die Heerschaar;
Reguls' Helmbusch schimmert voran, des raschen Verfolgers; 640

629 ff. Des Consuls C. Duilius Seesieg über die Karthager, vier Jahre nachher, und die Schnabelsäule (Columna rostrata), die diesen Sieg verherrlichte, sind aus Florus 2, 2. u. A. bekannt. Die sehr verzeihliche Eitelkeit des wackern Heerführers erzählen auch Cicero De senect. 13, Plinius Naturgesch. 34, 5, u. A. Valerius Maximus 3, 6, 4. fügt den Zitherspieler hinzu; allein die Worte et fidicine sind verdächtig. — 634. Flötenspiel begleitete die Opfer: daher heißt der Flötenspieler heilig. — 635. Zu den keuschen Penaten. Rup. bemerkt (nach Hieronymus advers. Jovian. 1. und Merula zu Ennius Fragm. p. 57), daß Duilius' Gattin schon in jener unverdorbenen Zeit für ein Muster von Keuschheit galt, und daß darauf wahrscheinlich Silius hindeute. — 637. L. Corn. Scipio, ein Sohn Scipio's des Bärtigen (Barbati), der 261 v. Chr. nach Eroberung der Stadt Olbia in Sardinien über die Karthager, die Sardinier und die Korsen triumphirte, ließ den karthagischen Feldherrn Hanno, der in Sardinien getödtet war, ehrenvoll begraben. Valer. Max. 5, 1, 2. u. A.

Autololen, Numider, Hammonier, Maur, Garamanten
Haben die Waffen gestreckt und übergeben die Städte.
Träg durchschleichend das Sandgefild schäumt hier von der Schlangen
Geifer des Bagrada Flut; den drohenden Reitergeschwadern
Kämpft der Drach' entgegen und kriegt allein mit dem Feldherrn. 645
Dort stößt treulose Schiffsmannschaft den spartanischen Führer
Aus der Bark' in das Meer. Vergebens streckt zu den Göttern
Flehende Hände Xanthippus empor: spät büßt er die Strafe,
Regulus, dir, sein würdigen Tod in den Wellen erduldend.
Mitten vom Meer entsteigen das Paar ägatischer Inseln 650
Ließ die bildende Kunst; rings treiben zertrümmerte Schiffe,
Von den Hinausgestürzten, Karthago's Kriegern, umschwommen.
Aber Lutatius, Meister des Meers, entführt zu den Ufern,

641. Autololen. 2, 59. Numider. 3, 185. Hammonier, Bewohner der Stadt Hammon oder Ammon in Marmarika, nahe dem Orakel Juppiter Hammons. Garamanten. 2, 53. Ueberhaupt vgl. oben 279 ff. — 644. Bagrada. 133. — 646—649. Wie Silius, erzählen Appian Pun. 4. und Zonaras t. 2, daß die Karthager, eifersüchtig auf Xanthipps (2, 293) Ruhm, ihn auf der Heimreise aus dem Schiff stürzten und ertränkten. Nach Andern bei Zonaras gaben sie ihm ein morsches Fahrzeug, mit dem er verunglückte, oder setzten ihn auf eine wüste Insel aus, wo er umkam. Polybius 1, 36. weiß von dem allem nichts, sondern läßt ihn glücklich heimkommen. Vielleicht also hat die Sage den bloßen Vorsatz zur That ausgebildet, und der Dichter fand die Lüge poetischer als die Wahrheit. — 650. Der ägatischen Inseln (1, 61) sind eigentlich drei; aber auch Polybius, in der Erzählung jener berühmten Seeschlacht, die L. Lutatius Catulus dem Hanno abgewann (Polyb. 1, 60. 61), erwähnt nur zwei, Aegusa und Hiera, denen zunächst sie geliefert zu sein scheint, da die dritte, Phorbantia, entfernter lag. Nach demselben Geschichtschreiber versenkte Lutatius den Karthagern 50 Schiffe und führte 70 eroberte, mit ungefähr 10,000 Mann, nach dem Vorgebirge Lilybäum.

Schwebend in günstigen Windes Hauch, die eroberten Kiele.
Unter Gebundenen zeigt sich, gefesselt selber, Hamilkar 655
Auch, des Feldherrn Vater, und ab von den übrigen Bildern
Hatt' er auf sich allein der Punier Blicke gezogen;
Aber des Friedens Schein erblickt man dort, die entweihten
Bundesaltär' und Saturns betrogenen Sohn. Die Latiner
Schreiben das Friedensrecht; den entblößten Beilen erzittert, 660
Beugend die Nacken, das Libyervolk und beschwört, mit gehob'nen
Händen um Gnade flehend, das bald vergessene Bündniß.
Freudig schauete dies von des Eryx Gipfel Dione;
Doch hohnlächelnden Blicks ruft, als er jetzt die Gestalten
Alle durchspäht, der Karthager, voll eingewurzelten Ingrimms: 665
„Nicht geringere Thaten, die ich verrichtet, Karthago,
Wirst du bilden daheim in unsern Hallen! Sagunts Fall
Gieb zu schau'n, das den Schwertern zugleich erlag und den Flammen!
Väter laß durchbohren der Kinder Brust! Die bezwung'nen

655 ff. Haec inter victos (die Oxforder Handschrift: iunctos; die 1481 zu Parma und Mailand gedruckten Ausgaben: vincto) religatus in ordine Hamilcar, Ductoris genitor, cunctarum ab imagine rerum Totius in sese vulgi converterat ora. So die Bücher, zum Theil unverständlich. Der Uebersetzer las: Hac i. vinctos — cuncta harum ab im. r. etc. Der gefesselte Hamilkar, der nicht einmal der Seeschlacht beiwohnte, mag geschichtswidrig sein; dennoch konnte ihn der römische Maler so vorstellen, seiner Nation zu schmeicheln. Hamilkars geheimen Vorbehalt beim Friedensschlusse bemerkt Cornelius Nepos, Hamilc. 1. — 659. Saturns b. Sohn. Juppiter, den Eidschützer. 442. — 663. Eryx, Berg und Stadt an der Westküste von Sikilien, mit einem berühmten Tempel der Venus (Dione. 4, 102). Auf dem Berge hielt sich hartnäckig Hamilkar mit seinem Geschwader bis zum Abzuge von der Insel, ohne die Waffen niederzulegen, wie Lutatius verlangt hatte; dieser, solche Kühnheit bewundernd, ließ es geschehen. Cornelius 17.

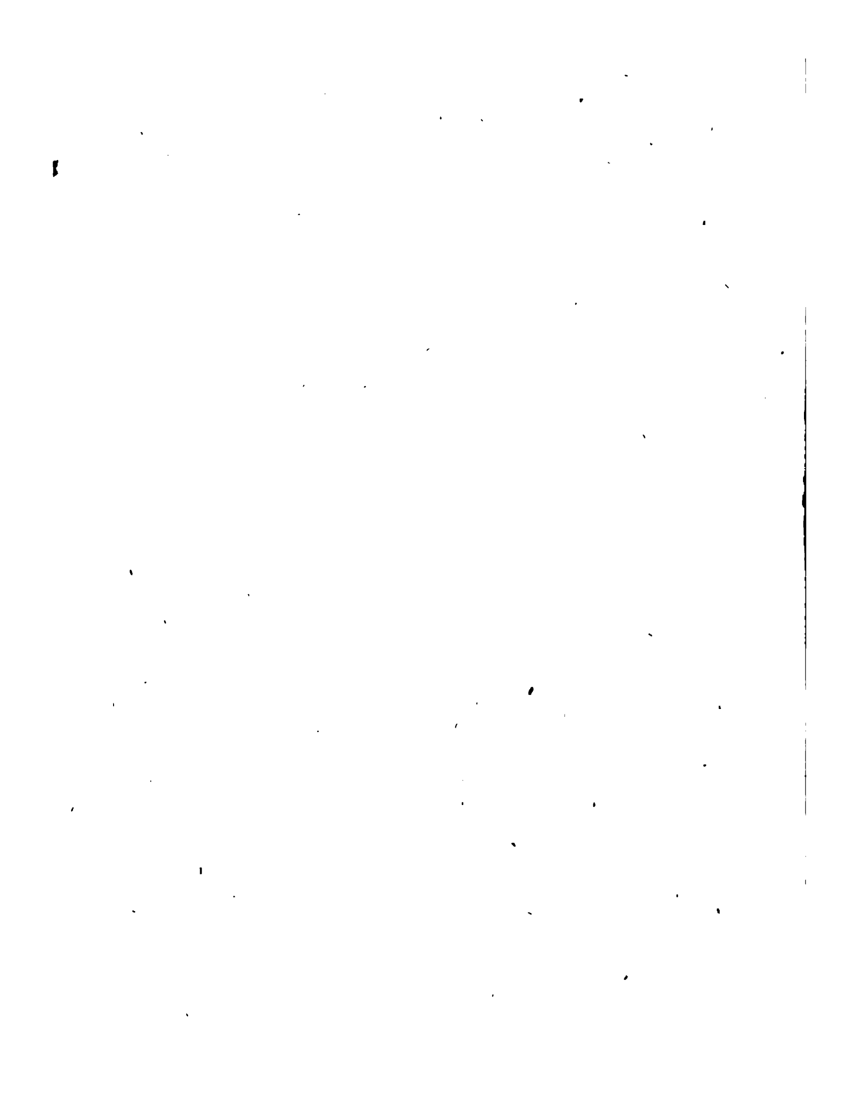
Alpen erheischen des Raumes viel; durch die ragenden Gipfel 670
Spreng' auf Rossen der Sieger dahin, Garamant und Numider.
Dann des Ticinus Ufer, umschäumt von Blute, zu zeigen
Eil', und des günstigen Trebia Strom; Trasimenus' Gestad' auch
Sei durch Leichen versperrt, und Flaminius, riesig von Körper,
Gleichwie im Kampf, stürm' hin; doch der blutumflossene Consul 675
Scipio flieh', und der Sohn trag' heim ins Lager den Vater.
Das stell' auf vor den Völkern, und Größeres werd' ich dir liefern:
Rom wirst du bilden, Karthago, entflammt von libyschen Fackeln,
Und vom tarpejischen Fels den Donnerer niedergeschmettert!

„Unterdeß, wie es ziemt, ihr Jünglinge, die ihr, mir folgend, 680
Solche Thaten vollbringt, auf! rafft in gerechter Erbitt'rung
Diese gesammten Bilder und übergebt sie den Flammen!"

671—676. Ticinus. 4, 79. — Trebia. 1, 48. Günstig den Karthagern heißt dieser Fluß wegen des 4, 613 ff. Erzählten. — Trasimenus. 5, 14 ff. — Flaminius. M. s. das 5. Buch. — Scipio. 4, 427—460.

Druck der J. B. Metzler'schen Buchdruckerei in Stuttgart.





Römische Dichter

in

neuen metrischen Uebersetzungen.

Herausgegeben

von

C. N. v. Osiander, Prälaten zu Stuttgart,

und

G. Schwab, Ober-Consistorial- und Studienrath zu Stuttgart.

Sechsundsechzigstes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1856.

Des

Cajus Silius Italicus

Punischer Krieg

oder

Hannibal.

Berichtigt, verdeutscht und erklärt

von

Dr. F. H. Bothe,

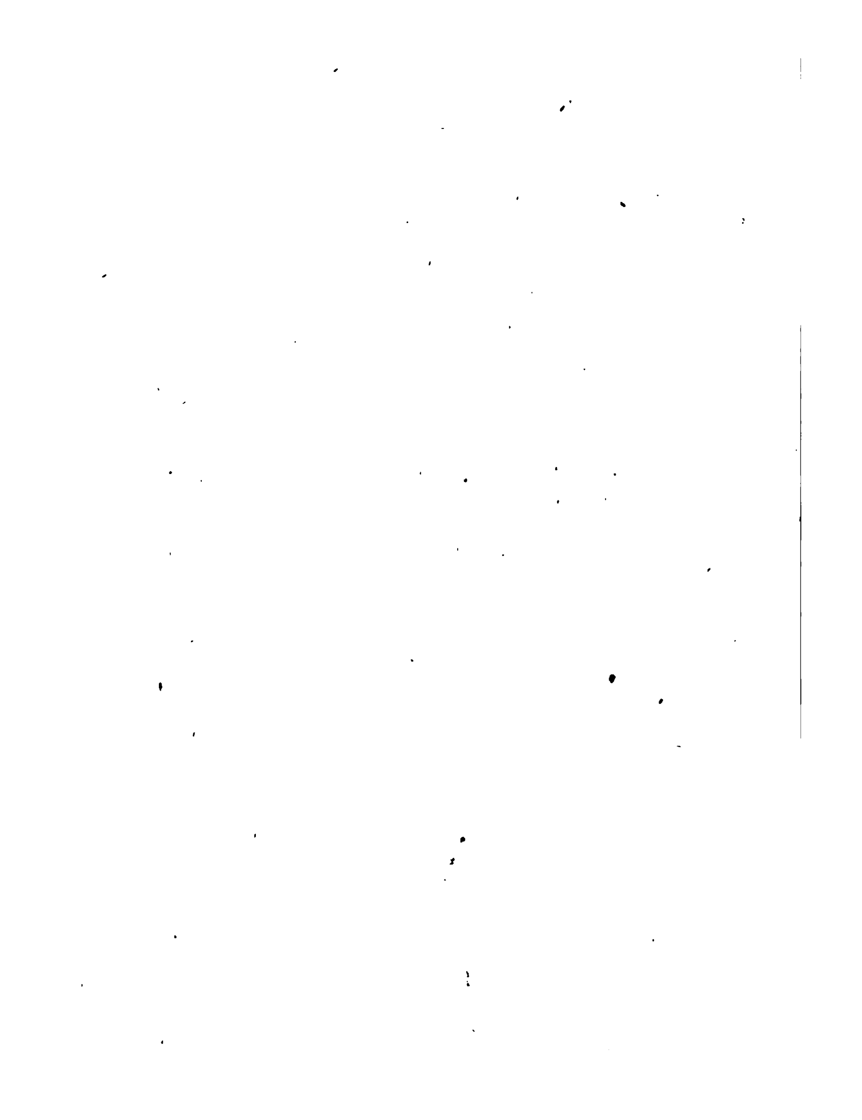
der lateinischen Gesellschaft zu Jena und der deutschen zu Berlin Ehrenmitglied.

Drittes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1856.



Siebentes Buch.

Inhalt.

Fabius rüstet von Neuem, beschließt aber, keine Schlacht zu wagen, sondern den Feind hinzuhalten. Hannibal, aufmerksam auf den bejahrten Feldherrn, der unter neuem Namen erscheint, läßt sich von einem Gefangenen Fabius' Herkunft, Charakter und bisherige Kriegsthaten erzählen. Vers 1—70. Göttersühnungen des Senats und der römischen Matronen. Fabius stellt die Kriegszucht her. Hannibal sucht ihn zur Schlacht zu reizen, aber umsonst Hierauf zieht er, allerlei Fallstricke legend, nach Apulien zurück, und von dort verwüstend nach Campanien. 71—156. Falernus und Bacchus. 157—205. Das römische Lager wird ungeduldig über die Zögerungen des Dictators. Er beruhigt einstweilen die Gemüther durch ein nachdrückliches Wort. 206—251. Hannibal sucht Fabius bei den Römern dadurch zu verdächtigen, daß er seine Besitzungen in Campanien schont; doch dieser beharrt ruhig bei seinem Plan und umzingelt endlich unvermerkt die Karthager in der sumpfigen Gebirgsgegend von Formiä und Liternum. Hannibal entschlüpft durch eine listige Erfindung. 252—357. Fabius verläßt das Heer, um Familienopfer in Rom zu bringen, nachdem er zuvor Minucius, den Obersten der Reiterei, der unterdeß seine Stelle vertreten soll, ermahnt, ja als Dictator ihm geboten hat, die bisherige Kriegsführung nicht zu ändern. Eine karthagische Flotte landet bei Cajeta. Bestürzung der italischen Meernymphen. Proteus beruhigt sie durch einen Ueberblick

der Geschichte Roms vom Urtheil des Paris an bis in weite Zeitfernen. 357—467. Minucius wird durch Hannibals Lockungen zu einer ernstlichen Schlacht gereizt. Das römische Volk murrt über Fabius' System und bewirkt die Theilung des Heers zwischen ihm und Minucius. Schlacht. Minucius wird eingeschlossen. Fabius kommt ihm edelmüthig zu Hülfe und umringt wiederum die Karthager. 468—566. Schlachtscenen. 567—663. Der Dictator befreit Minucius und zwingt Hannibal zum Rückzug. Minucius' Reue; er vereinigt sich wieder mit Fabius. Feuriger Dank der Minucianer. 664—708.

Fabius unterdeß, der Gefährdeten einzige Hoffnung,
Rüstete rasch die noch wunde Ausonia sammt der verbund'nen
Völker Geschwadern, und, zwar ergraut, doch kräftig zu harter
Kriegsarbeit, zog jetzt er dem Feind schon wieder entgegen:
So klein deuchte dem mehr als menschlichen Geist der Geschosse 5
Droh'n, und Schwerter und Rossegestampf. Viel tausend Karthagern
Steht er allein und hemmt den unüberwundenen Feldherrn,
Alle Waffen in sich und Italiens Kräfte vereinend.
Wohnt' in dem Greis nicht heilige Kraft zu dem festen Beschlusse,
Durch Verzögern zu hemmen Fortuna's feindlichen Anlauf, 10
Wäre der letzte Tag des dardanischen Namens erschienen.
Er setzt' endlich ein Ziel der Göttergunst, die Karthago
Schirmt', und Libyens Sieg hielt auf im verwegensten Fluge
Seine Hand: so wußt' er den Punier, den der Latiner
Unfäll' aufgebläht, durch weises Rasten zu täuschen. 15
Auf, der du Troja's Reich, das wiederum sinkende, rettest,
Latium uns bewahrst und der Ahnherrn Werke, Carmenta's
Schätz' und die Fahnen Evanders, vor Allen trefflicher Feldherr,
Steig' empor und erhebe das heilige Haupt zu den Göttern!

Vers 3 ff. Viridique ad dura laborum Bellator senio jam castra movebat in hostem. Sed mens humana major nec tela, nec enses, Nec fortes spectabat equos. Schwerlich gehört Sed hieher. Der Uebersetzer las Sic, das manchmal mit Sed verwechselt wurde. S. Plautus' Merc. 711, Lucan 9, 568. — 17. Carmenta. 6, 597. — 18. Die Fahnen Evanders, signa Evandria. So las ich für regna Ev., da kurz vorher regna Trojae steht, und sowohl e und i, als r und s häufig von den Abschreibern verwechselt werden. Virgil Aen. 8, 51.

Libyens Führer, der rings des eilig erwählten Dictators 20
Neuen Namen vernimmt (und nicht vergeblich geändert
Glaubt er der Römer Oberbefehl), verlangt zu erkunden
Fabius' Glück und Ruhm, und, warum ihn Roma zum letzten
Anker erkor in der Noth, der nach so vielen Orkanen
Hannibals Macht aufhalte. Die schon erkalteten Jahre 25
Aengstigen ihn und das Alter, das keinen Täuschungen Raum gibt.
Unverweilt erzählt — er gebeut's — der Gefangenen Einer
Stamm und Art des Führers und seine Thaten im Kriege.
„Cilnius war genaht von Arretium in der Tyrrhener
Land'; ein berühmter Name; doch eine Stunde des Unglücks 30
Führt' an Ticinus' Ufer den Jüngling; unter ihm stürzte
Sein verwundetes Roß, und es drückten ihn libysche Fesseln.
Jetzt, das Aeußerste suchend, des Lebens Flucht aus dem Elend,
Spricht er: „Erwart' hier nicht Flaminius oder der Gracchen
Uebereilten Entschluß: von tirynthischem Blut ist der Feldherr. 35
Hätte das Schicksal einst ihn erzeugt in deinen Gefilden,
Hannibal, säh'st du die Weltherrschaft auf den Zinnen Karthago's!
Nicht vorführen dir will ich die einzelnen Thaten in langer
Reih': aus Einem Kampf ist der Fabier Art zu erkennen.
Veji's Volk verschmähte das Joch und, brechend des Friedens 40
Schwur, umrast' es die Thore Roms. Da bot zu den Waffen

29 f. Die Cilnii, von denen Mäcenas sein Geschlecht herleitete, gehörten zu den Lucumonen Hetruriens, d. h. zu den Magnaten dieses Landes in der vorrömischen Zeit. Heindorf zu Horaz Sat. 1, 6, 1. u. A. — Arretium. 5, 116. — 33. Marsus' Lesart ist die richtige; nur interpungire man nach extrema: Hic ardens extrema, malis erumpere vitam. Die Worte malis er. vitam erklären extrema asyndetisch, wie gewöhnlich; erumpere steht aktiv. — 35. Tirynthischem, herkulischem. 1, 644; 2, 3; 6, 594 ff. — 40 ff. Diese Heldenthat der 306 Fabier (soviel waren es eigentlich) erzählt Livius

Consul Fabius auf; doch nicht in gemeinsamer Auswahl:
Nein! die herkulischen Herd' entsandten zum Krieg ein Geschlechtsheer;
Ein patricisches Haus erfüllt', o Wunder! das Lager.
Dreimalhundert Führer enteilten sie, Jeder allein werth, 45
Daß die Latiner getrost ihm der Schlachten Zügel vertrauten.
Doch, da hinaus sie zogen, erkrachte, voll trauriger Ahndung,
Schwer in den Angeln gedreht, mit drohendem Schalle das Blutthor,
Und ein Gebrüll entfuhr des Alkiden erhabenem Altar.
Aber die rauhen Kämpfer erzitterten nicht: ungezählt sinkt 50
Ihren Schwertern der Feind, und der Morde sind mehr denn der Krieger.
Oft in vereinigter Schaar, oft auch auf vereinzeltem Abweg
Streiten sie, rings zerstreut, und theilen Gefahr und Verdienst gleich,
Würdig, dreihundert Triumphe zu Juppiters Tempel zu führen.
O betrügliche Hoffnung und stets vergessende Herzen, 55
Wie hinfällig was Menschen ward! **Die** muthige Heerschaar,
Die, weil Fabier lebten, für Schmach es geachtet, daß alles
Volk ausziehe zum Krieg, sie fiel zugleich durch der Götter
Neid, unversehens umringt von verborgenen Feindesgeschwadern.
Dennoch freue dich nicht, daß sie unterlagen: es blieben 60
Dich zu bekämpfen genug, und Libyen. **Einer** vermag jetzt,
Was vordem die Dreihundert: so reg sind die Glieder, so sorgsam

2, 48 ff. Sie geschah in den Jahren 275 und 276 nach Roms Erbauung, 479 und 478 vor Christus. Consuln im ersten dieser Jahre waren Käso Fabius Vibulanus und Titus Virginius Tricostus Rutilus. — 48. **Das Blutthor**, Porta scelerata. Diesen Namen erhielt das Thor der Carmenta (Porta Carmentalis) seit dem Tode der Fabier. Es befand sich in der achten Region der Stadt Rom, rechtshin zwischen dem capitolinischen Berge und dem Tiber. — 49. **Des Alkiden erhabener Altar.** Die Ara maxima am Rindermarkt (Forum boarium) zu Rom. Virgil Aen. 8, 271 f.

All sein Thun und so schlau verhüllt in Ruhe die Vorsicht.
Auch wirst du, ob dir heiß im Jünglingsalter das Blut fließt,
Eiliger nicht in der Schlacht mit der Ferse des kriegrischen Rosses 65
Weichen stacheln, noch mit dem Gebiß ihm die Lefze verwunden."
So sprach, Tod verlangend, der Mann; doch lächelnd erwidert
Hannibal: „Unsern Zorn, Unsinniger, reizest du fruchtlos:
Du mußt leben. Umschließt mit enger Fessel den Hals ihm!"
Also der Jüngling im Trotz auf Götter und glückliche Kühnheit. 70
Aber die Väter und Latiums Frau'n reißt fort zu der Götter
Tempeln die Sorg'. Umdüstert den Blick von rinnenden Thränen
Schreitet in langer Reih' ein weiblicher Chor zu der Mutter
Juno, den Schleier der Göttin, den ihr gelobten, zu weihen.
„Götterkönigin, sei uns hold, dem keuschen Vereine! 75
Siehe, wir Ausoniden, die würdiger Name berechtigt,
Bringen dir ehrfurchtsvoll, das unsere Hände vollendet,
Führend durch gelbliches Tuch die Nadel, ein schönes Geschenk dar!
Bis der Mütter Besorgniß gemildert ist, Himmlische, hülle
Dieser Schleier dich ein! Verleihst du, von unsern Gefilden 80
Die marmarische Wolk' hinwegzutreiben, soll alles

72 ff. Moesto suffusae lumina vultu Femineus matres graditur chorus; ordine longo Junoni pallam conceptaque vota dicabant. Ruperti: moestum suff. flumine vultum; richtig bis auf moestum: denn moesto flumine ist untadlich. Im Folgenden klingt Femineus matres chorus albern; wir schreiben: Fem. matri graditur chorus ordine longo Junoni: pallam c. v. d. Matri Junoni, wie Vesta mater bei Virgil Georg. 1, 498; matri graditur für ad matrem, wie morti misero in Plautus' Capt. 618 u. dgl. m. — 76. Ausoniden, Töchter Ausoniens, Römerinnen. Würdiger Name. Der Name römischer Matronen, denen es geziemt, in den Tempeln für die Wohlfahrt des Volks zu beten und Gaben darzubringen. — 78. Gelbliches Tuch, Goldstoff. — 81. Die marmarische Wolke, den karthagischen Krieg. 3, 294.

Edle Gestein in Gold an der bunten Krone dir funkeln!"
Also der Chor, und ehrt mit geziemender Gabe Kronions
Tochter auch, und Apollo, und Mars, und vor allen Dionen.
So erwacht in gefährlicher Zeit der Götter Verehrung; 85
Aber seltener Dampf entsteigt beglückten Altären.
Während Roma nach altem Gebrauch die Unsterblichen anfleht,
Hatte Fabius, still vordringend und unter des Zögerns
Schein Kriegskunst verbergend, schon alle Wege, Fortuna, 89
Dir und dem Feinde versperrt. Nicht darf von den Fahnen der Krieger
Weichen anizt, und den höchsten Ruhm, wodurch zu den Sternen
Römisches Herrscherhaupt sich erhebt, ihn lehrt' er, Gehorsam.
Doch, da man lange genug von fern auf den Höhen der Vorwacht
Fahnen geschaut und das Heer in neuen Waffen daherstrahlt,
Weckt die schlafende Hoffnung der Punier; wieder vom Glücksrausch 95
Fortgerissen, vermeint er, es zögere darum der Sieg nur,
Weil zum Kampf sich Keiner gestellt, und er ruft: „Zu den Waffen!
Auf ungesäumt! stürmt an auf die Thor'! hinstürzt, mit den Brüsten
Drängend, den Wall! Soweit das Gefild uns trennt, ist zum Orcus
Nur dem Feinde noch übrig. Die läßigen Greise berief man, 100
Schimpfliche Gegner im Krieg. Was dort ihr, Männer Karthago's,
Schaut, ist der Rest, unnütz im Gefecht, den zuerst sie verworfen!
Jetzt, wo sind sie, die Gracchen, die Scipionen, des Volkes
Blitze? Verjagt von den Fluren Ausoniens, hemmten sie eher
Nicht die Flucht, bis hin zu der Erde Grenz' und dem Weltmeer 105

83. Kronions Tochter. Pallas. — 84. Dione. 4, 102. — 93. Auf den Höhen. Bei Arpi (4, 534). Livius 22, 12. — 103. Die Gracchen. Der Consul Tib. Sempronius Longus. 4, 475. Die Scipionen. Die Brüder Publius und Cneus Cornelius Scipio, Vater und Oheim des ältern Scipio, mit dem Beinamen der Afrikaner, wurden gegen Hasdrubal, Hannibals Bruder, nach Spanien (der Erde Grenze) gesandt und kamen dort um.

Aengstlicher Schreck sie getrieben. Verscheucht irrt itzo der Brüder
Paar, vor Hannibal zitternd, und hütet Iberus' Gestade.
Auch Flaminius' Tod (wohl darf ich's sagen) vermehrte
Meinen Ruhm, und ich füge mit Lust zur Reihe der Thaten
Des Kriegslustigen Namen. Wieviel der Jahre vermag noch 110
Unser Schwert zu rauben dem Fabius? Aber er wagt doch.
Wag' er: ich schaffe bald, daß er nicht mehr komm' in den Waffen!"
Solches rufend entführt er in eiligem Laufe die Schaaren,
Und, vorn tummelnd das Roß, droht bald mit der Hand er dem Feinde,
Schilt feigherzig ihn bald, bald schnellt er von Weitem den Wurfspieß
Jubelnd gegen den Wall und bildet die künftige Schlacht vor; 116
Gleichwie der Thetis Sohn auf phrygische Fluren Hephästos'
Waffen trug und den Schild, der Erd' und Himmel umfaßte,
Sammt der Mutter Gewog', im Bild, und das strahlende Weltall.
Eiteln Grimms Zuschauer, beharrt auf erhabenen Hügels 120
Gipfel Fabius, dämpft den überwallenden Hochmuth
Durch verschobenen Krieg, ermüdet vergebliche Drohung,
Und säumt weise, wie vor. So schließt, wann dunkel die Nacht sich
Senkt, der Hirt in den sichern Stall die gesammelte Heerde,
Unbesorgt um den Schlummer, indeß der hungrigen Wölfe 125
Wildes Gezücht ihn draußen umheult und die hemmende Thür' beißt.
Solchergestalt getäuscht, zieht weiter mit zögernden Schritten
Zu den apulischen Auen der Libyer, bald in verborg'nem
Thal still liegend, ob etwa der Römer folg' in beeiltem 130
Zuge, daß unvermuthet ein Hinterhalt ihn umzingle;
Bald in der Nacht Umschattung auf heimlichem Weg sich entfernend,
Gleich als weich' er zurück voll Furcht; bald lockend die Feinde
Schlau zu der reichen Beut' im eilig verlassenen Lager;

117. Von Achilles' Schilde, den Vulkan verfertigt hatte, erzählt Homer im 18. B. der Ilias.

Gleichwie Mäander nun hier, nun dort an Mäoniens Ufern
Fließt und sich selber entgegenirrt in gewundenen Strudeln. 135
Kein Beginnen ist leer von Trug; er bedenkt und verbindet
Alles, schärfend den Geist zu mannichfachen Versuchen;
Gleichwie des Wassers Glanz, das die Sonnenflamme zurückstrahlt,
Hinhüpft durch die Gemächer und schweifende Bilder des Lichtes
Rings hinwirft, daß der zitternde Schein an den Decken dahinstreift.
Jetzo, von Wut entflammt, murrt Hannibal heimlich im Herzen: 141
„Hätt' uns dieser die Waffen zuerst entgegen getragen,
Kein Weib jammert' anizt um den Trebia, um Trasimenus,

134. Qualis Maeonia passim Maeandrus in ora etc. Ein Verbum fehlt, und leicht konnte it nach passim (passit meandrus) ausfallen. Dies stellten wir her. So Virgil Aen. 8, 726: Euphrates ibat jam mollior undis. Jonien, das hier durch Mäonien, als vormaliger Theil, bezeichnet wird, ist, im Gegensatz der Berqländer Hochasiens, ein offenes, meist ebenes Küstenland, das der Mäander durchfließt. Was das Paläographische betrifft, so werden a und i manchmal vermengt; das m, zufällig verdoppelt, gehört zum folgenden Wort. — 143. Nullane num (oder nunc) Trebiae et Trasimeni (oder Treb., Tras.) nomina nulli Lugerent Itali (oder tituli). So im Ganzen die Handschriften und die ältesten Drucke. Spätere: Nulla essent Treb., Tras. nomina, nullos Ingererent titulos oder nullis Ing. titulis. Drak. und Andere mischen: Nulla essent Treb., Tras. nomina, nulli Lug. Itali. Aber nulli lug. Itali sagt zuviel; oder hatten die Italier sonst um Nichts zu trauern als um den Trebia und den trasimenischen See? Rup. verwirft essent als Interpolation und schreibt Nullane nunc Treb., Tr. nomina? nulli Lug. Itali? nunquam Phaethontius amnis Sanguinea pontum turbasset decolor unda? Wegen essent stimmt ihm wohl Jeder bei; allein diese Fragen sind theils sehr matt und im Widerspruch mit den kräftigen Affirmativen am Schluß des Monologs: theils leiden sie an Zweideutigkeit: denn der Sinn könnte so auch dieser sein: „Hätte Fabius zuerst mich bekämpft, wäre darum der Trebia, der Trasimenus unbedeutend? würde kein Italier jammern?" u. s. w. Auch N. Heinsius' Nulli amnem Trebiae, Tras.

Kein italischer Mann, und die Flut phaëthontischer Wasser
Wäre von Blut entfärbt nicht hin zum Meere geflossen. 145
Das ist die Kunst zu siegen: er hält sich zurück, und Verzög'rung
Zehrt an unserer Kraft. Wie oft auch rückt' er verstellt aus,
Weis' entwaffnend die List, und verlachte den nichtigen Fallstrick!"
Also der schlaflose Held, da die Hälfte der Nacht von der andern
Hornschall trennt' und das Loos unheimlicher Stunde den dritten 150
Wächtern fiel, daß, der Ruh' entrafft, zu den Waffen sie eilten.
Und er verändert den Weg: fortziehend von Daunus' Gefilden
Kehrt der bekannte Verwüster zurück zu Campaniens Ufern;
Und kaum hat er betreten die Gegenden, reich an Falerner
(Wahrlich reich, und nimmer belog die Erde den Winzer), 155
Da zerstört feindseliger Brand die gesegneten Reben.

nomina nulli Lug. Itali hat viel gegen sich; besonders mißfällt amnem, da gleich amnis folgt. Kurz, wir verdeutschten dies: Nulla nurus Trebiae et Tras. nomina, nulli Lugerent Itali. Daß nenum aus nurus entstehen konnte, wird kein Kenner von Handschriften bezweifeln. M. s. Vellejus 2, 23 und 27, Lucan 6, 147, wegen des mit n verwechselten r, und wegen der oftmaligen Aehnlichkeit von m und s, besonders am Schluß der Wörter, 3, 480. — 144. Des Padus oder Eridanus Flut heißt phaëthontisch, weil Phaëthon, wegen ungeschickter Führung des Sonnenwagens von Juppiters Blitz getroffen, in diesen Strom niederstürzte. Ovid Met. 2. B. — 149. Haec secum, mediam somni cum buccina noctem Divideret. Fehlerhaft. N. Heinsius: H. s., media insomnem dum b. n. D. Wahrscheinlicher ist dies: H. s., mediam insomni (Hannibali) cum etc. Uebrigens theilten die kriegerischen Römer sowohl den Tag als die Nacht in vier Wachten (excubiae), jede von drei Stunden. Die Tagsstunden waren länger im Sommer, kürzer im Winter, weil man sich nach der Sonne Auf- und Untergang richtete. Das Zeichen zum Beziehen der Wacht gab die Trompete (tuba), das zum Abzug das Horn (buccina). Vegetius 3, 8; Polyb 6, 37. — 154 f. Hic vero, intravit postquam uberis arva Falerni (Dives ea, et nunquam tellus mentita colono) Addunt etc. Besser scheint Dives eo (Falerno).

›el wär' es, o Bacchus, von deinen Ehren zu schweigen,
) großes Beginnen mich ruft. Dich ziemt es zu preisen,
: des heiligen Tranks, des nektargleichen, der keinen
Namen dich vorzieh'n läßt der falernischen Kelter. 160
s' Höhen furcht' in besseren Zeiten, da Niemand
er kannte, Falernus, der Greis. Noch webte der Weinstock
:ünende Schatten der Traub' im kahlen Gefilde,
ıßt' Einer Lyäus' Säft' im Pokale zu mischen;
Quell löscht' Allen den Durst, und das lautere Wasser. 165
'amst du, ein Gast, in glücklicher Stunde, Lyäus,
Kalpe's Ufern du zogst, an die Grenze der Lichtwelt!
:rschmäht' es der Göttersohn, des niedrigen Hauses
' hinüberzuschreiten zum kleinen Lar: es empfieng ihn
›ie rauchige Thür und (G'nüge der ärmlichen Vorzeit) 170
n Herde der Tisch. Daß ein Gott gekommen, der heitre
)at es nicht bemerkt: er läuft mit gefälligem Eifer
ı her, nach der Ahnherrn Sitt', anstrengend das Alter,
¡um festlichen Mahl jetzt Obst in reinlichen Körben
iuft, jetzt eilig von Thau erglänzende Speisen 175
n bewässerten Garten gebracht. Dann schmückt er den süßen
ıs mit Honigwaben und Milch und stellt auf die keusche
on keinem Blute befleckt, Geschenke der Ceres;

8 ff. Memorabere, sacri Largitor laticis, gravidae cui ne-
tes Nulli dant prelis nomen praeferre Falernis. Unverständ-
:r Uebersetzer las Nullum. grav. nect. vites sind die Falerner-
:ui, Baccho; *dant*, concedunt, permittunt. — 161. Massi-
n Berg in Campanien. — 162 f. Pampinus umbras Nondum
des nudo texebat in arvo. Uva steht außer Zusammenhang:
›er Dativ, ist das Wahre. — 167. Kalpe. 1, 140. Von
s' Zuge nach Spanien, als dem andern Ende der Welt, s.
›ei *Plinius, Naturgesch.* 3, 1.

Kein italischer Mann, und die Flut phaëthontischer Wasser
Wäre von Blut entfärbt nicht hin zum Meere geflossen. 145
Das ist die Kunst zu siegen: er hält sich zurück, und Verzög'rung
Zehrt an unserer Kraft. Wie oft auch rückt' er verstellt aus,
Weis' entwaffnend die List, und verlachte den nichtigen Fallstrick!"
Also der schlaflose Held, da die Hälfte der Nacht von der andern
Hornschall trennt' und das Loos unheimlicher Stunde den dritten 150
Wächtern fiel, daß, der Ruh' entrafft, zu den Waffen sie eilten.
Und er verändert den Weg: fortziehend von Daunus' Gefilden
Kehrt der bekannte Verwüster zurück zu Campaniens Ufern;
Und kaum hat er betreten die Gegenden, reich an Falerner
(Wahrlich reich, und nimmer belog die Erde den Winzer), 155
Da zerstört feindseliger Brand die gesegneten Reben.

nomina nulli Lug. Itali hat viel gegen sich; besonders mißfällt amnem, da gleich amnis folgt. Kurz, wir verdeutschten dies: Nulla nurus Trebiae et Tras. nomina, nulli Lugerent Itali. Daß nenum aus nurus entstehen konnte, wird kein Kenner von Handschriften bezweifeln. M. s. Vellejus 2, 23 und 27, Lucan 6, 147, wegen des mit n verwechselten r, und wegen der oftmaligen Aehnlichkeit von m und s, besonders am Schluß der Wörter, 3, 480. — 144. Des Padus oder Eridanus Flut heißt phaëthontisch, weil Phaëthon, wegen ungeschickter Führung des Sonnenwagens von Juppiters Blitz getroffen, in diesen Strom niederstürzte. Ovid Met. 2. B. — 149. Haec secum, mediam somni cum buccina noctem Divideret. Fehlerhaft. N. Heinsius: H. s., media insomnem dum b. n. D. Wahrscheinlicher ist dies: H. s., mediam insomni (Hannibali) cum etc. Uebrigens theilten die kriegerischen Römer sowohl den Tag als die Nacht in vier Wachten (excubiae), jede von drei Stunden. Die Tagsstunden waren länger im Sommer, kürzer im Winter, weil man sich nach der Sonne Auf- und Untergang richtete. Das Zeichen zum Beziehen der Wacht gab die Trompete (tuba), das zum Abzug das Horn (buccina). Vegetius 3, 8; Polyb 6, 37. — 154 f. Hic vero, intravit postquam uberis arva Falerni (Dives ea, et nunquam tellus mentita colono), Addunt etc. Besser scheint Dives eo (Falerno).

Frevel wär' es, o Bacchus, von deinen Ehren zu schweigen,
Obgleich großes Beginnen mich ruft. Dich ziemt es zu preisen,
Spender des heiligen Tranks, des nektargleichen, der keinen
Andern Namen dich vorzieh'n läßt der falernischen Kelter. 160
Massicus' Höhen furcht' in besseren Zeiten, da Niemand
Schwerter kannte, Falernus, der Greis. Noch webte der Weinstock
Keine grünende Schatten der Traub' im kahlen Gefilde,
Noch wußt' Einer Lyäus' Säft' im Pokale zu mischen;
Nur der Quell löscht' Allen den Durst, und das lautere Wasser. 165
Dahin kamst du, ein Gast, in glücklicher Stunde, Lyäus,
Als zu Kalpe's Ufern du zogst, an die Grenze der Lichtwelt!
Nicht verschmäht' es der Göttersohn, des niedrigen Hauses
Schwell' hinüberzuschreiten zum kleinen Lar: es empfieng ihn
Willig die rauchige Thür und (G'nüge der ärmlichen Vorzeit) 170
Vor dem Herde der Tisch. Daß ein Gott gekommen, der heitre
Wirth hat es nicht bemerkt: er läuft mit gefälligem Eifer
Hin und her, nach der Ahnherrn Sitt', anstrengend das Alter,
Bis er zum festlichen Mahl jetzt Obst in reinlichen Körben
Aufgehäuft, jetzt eilig von Thau erglänzende Speisen 175
Aus dem bewässerten Garten gebracht. Dann schmückt er den süßen
Schmaus mit Honigwaben und Milch und stellt auf die keusche
Tafel, von keinem Blute befleckt, Geschenke der Ceres;

158 ff. Memorabere, sacri Largitor laticis, gravidae cui nectare vites Nulli dant prelis nomen praeferre Falernis. Unverständlich. Der Uebersetzer las Nullum. grav. nect. vites sind die Falernerreben; *cui*, Baccho; *dant*, concedunt, permittunt. — 161. Massicus, ein Berg in Campanien. — 162 f. Pampinus umbras Nondum uva virides nudo texebat in arvo. Uva steht außer Zusammenhang; uvae, der Dativ, ist das Wahre. — 167. Kalpe. 1, 140. Von Bacchus' Zuge nach Spanien, als dem andern Ende der Welt, s. Varro bei Plinius, Naturgesch. 3, 1.

Aber von Allem nimmt er zuerst, der Vesta zu Ehren,
Opfergab' und wirft sie mit Dank in die lodernde Flamme. 180
Du, erfreut von des Greises Geschäftigkeit, lässest, Jacchus,
Deinen Trank nicht fehlen: alsbald (ein Wunder zu sagen!)
Schäumen vom Saft, den der Weinstock gibt, die buchenen Becher,
Lohn der ärmlichen Gastfreundschaft; von röthlichem Nektar
Trieft die Muld', und das Schöpfgefäß, gehöhlt in der Eiche, 185
Braust vom lieblichen Naß, das den duftigen Trauben entsprudelt.
„Nimm," spricht Bacchus, „die Gabe, noch neu dir jetzo, doch einst wird
Weit sie den Namen verkünden des Rebenpflanzers Falernus."
Und nicht länger verbarg sich der Gott: um die Stirne, die lieblich
Strahlt in Purpurglanze, sind Epheuranken geschlungen; 190
Seinen Hals umringelt Gelock; die gehenkelte Kanne
Hängt an der Hand, und Reben, dem grünenden Thyrsus entfallen,
Kränzen des Greises gastlichen Tisch mit nysäischem Laube.
Nicht wird es leicht dir, Falernus, den fröhlichen Saft zu bekämpfen!
Als du die Becher erneust, weckt bald der wankende Fußtritt, 195
Bald die stammelnde Zunge Gelächter, da, glühend die Schläfe,
Dank du darzubringen versuchst dem Vater Lyäus
Und hochpreisest den Gott in kaum verstandenen Worten,
Bis die kämpfenden Augen der Schlaf, Jacchus' Begleiter,
Dir einwiegt! Kaum streuten die Sonnenrosse den Frühthau, 200

184. Vom röthlichen Nektar. Der Falernerwein war eigentlich dunkelroth. Martial 8, 77; 11, 9 u. sonst. — 190. In Purpurglanze, im Rosenschimmer jugendlicher Gesundheit, den Diderot für die schönste von allen Farben hält. — 191. Die gehenkelte Kanne. Bacchus' und Silens Abzeichen. — 193. Nysäisches Laub, Rebenlaub. In der äthiopischen Stadt Nysa sollte Bacchus erzogen sein, nach Herodot 2, 146. Ueber die Vieldeutigkeit dieses Namens s. m. Heyne zu Apollodor 3, 4, 3, u. A.

Da erglänzte der Massicus rings von Rebengeländen,
Ueber den Wald erstaunt und die hell umschimmernden Zweige.
Das ist des Berges Schmuck, und es weicht seitdem der beglückte
Tmolus, auch Ambrosiasaft ariusischer Becher,
Sammt der rauhen Methymna Gewächs, falernischen Kufen. 205

Dieses Gefild verödete jetzt, den Ländern erzürnend,
Hannibal, aufgereizt, weil trocken von Blute die Schwerter,
Da ihn mit Täuschungen Fabius säumt. Schon hört man im Lager
Latiums freche Wünsch', es wächst die thörichte Kampflust,
Und schon drohen die Krieger, den Berg hinunterzurennen. 210

Rühm', o Karthago, rühme den Mann, der eig'nes und fremdes
Heer zu besiegen verstand und doppeltes Rasen zu zähmen!

„Hätten," sprach er, „in mir wildstürmende Art und ein feurig
Herz die Väter erkannt, und, daß Geschrei mich erschütt're,
Hätten sie nicht mir die Zügel verzweifelten Kampfes befohlen. 215
Lang' in den Kriegen erwog'ner Entschluß steht fest, zu erretten
Widerstrebendes Volk, das zum Untergange sich hindrängt.
Fabius' wegen mag Keiner von euch roth färben das Blachfeld.
Seid ihr des Lebens satt und begehrt ausonischen Namens
Letzte zu sein, reuvoll, daß in solcher Zeit ihr der Orte 220
Keinen noch ausgezeichnet durch neues Leid und berühmten
Niedersturzes Erkrachen, so ruft vom nächtlichen Orcus
Euch Flaminius wieder zurück! Er hätte zum Angriff

204. Auf dem Tmolus (4, 706) wuchs guter Wein; und der beste griechische war, nach Strabo (14, 1.), der in der hafenlosen Felsgegend Ariusa (ἡ Ἀριουσία χώρα) auf Chios. — 205. Methymna, eine Stadt der Insel Lesbos, Arions Geburtsort, berühmt wegen ihres, zwar nicht lieblichen, aber starken und edeln Weins — 216. Stat pensata diu bellis sententia. So schrieb wohl unser Dichter. Das handschriftliche belli, dessen Entstehung leicht begreiflich ist, vertauschte auch N. Heinsius mit bellis.

Längst in geflügelter Eile Befehl und Führer gegeben.
Seht ihr die nahen Verhängnisse nicht und den offenen Abgrund? 225
Ein Mal siege der Punier noch, und der Krieg ist geendet.
Männer, ruht und begreifet den Feldherrn! Wann die geleg'ne
Zeit einst Hände verlangt, dann sei der trotzigen Rede
Gleich die That. Nicht Großes, glaubt es mir, Großes fürwahr nicht
Ist's, in die Schlacht zu zieh'n; aus geöffneten Thoren ergießt euch
Allesammt, wie ihr seid, Ein Augenblick in das Schlachtfeld; 231
Aber Das ist Großes und einzig denen verliehen,
Die auszogen geleitet von Juppiter, wiederzukehren.
Seinem Glück jagt Hannibal nach, und mit günstigem Winde
Treibt er das Schiff. Bis der Hauch aufhört und die schwellenden Segel 235
Niedersinken, ist rathsam Verzögerung. Nie hat Fortuna
Einen beständig geliebt. Wie enger geschaart ist anitzo
Schon vor allem Gefecht das karthagische Heer! wie geschmälert
Schon sein Ruhm! Auch dieser wird unter den übrigen Titeln
Uns nicht fehlen dereinst, der izt .... Doch besser, ich spare 240
Reden: so heftig verlangt ihr Krieg, Feldschlacht und die Feinde
Aug' in Aug'. O bleib', ihr Himmlischen, solches Vertrauen!
Aber für jetzt, das fleh' ich, entfernt der größern Gefahren
Loos, und dem ganzen Krieg stellt nur mich Einen entgegen!"

Dies Wort brach das Gewüt, und es ruhten die trotzigen Waffen.
Also hebt Neptunus das friedliche Haupt aus bestürmter 246

240. Der izt .... Fabius unterdrückt dies oder Aehnliches: der izt so übermüthig Italien durchzieht. — 241 f. Sed parcere dictis Sit melius. Jam vos acies et proelia et hostem poscitis? Diese Frage ist außer Zusammenhang und ohne alle Wirkung; sichere Zeichen des Verderbnisses. Ich las: — melius: tam vos — poscitis. Die Buchstaben i und t wurden oft verwechselt; auch iam und tam, z. B. bei Phädrus 5, 5, 25. Vgl. Drakenborchs Anm. zu 14, 427.

„Welche Sorg' ist es, Bruder, die dich Ermüdeten hertreibt?"
Und schon steht er und weckt die im Gras rings ruhenden Krieger,
Sanft mit dem Fuß anstoßend, alsbald zu Geschäften des Lagers.
Da spricht Libyens Führer: „Es weckt in bekümmerten Nächten
Fabius mich; stets ängstet mich Fabius, dessen Bejahrtheit 295
Ach! allein der Geschicke geflügelten Lauf mir zurückhält.
Mago, du siehst, wie rings der Gewaffneten Kreis mich umdämmt hat:
Auf denn, weil die Bedrängniß sich mehrt, vernimm, was zur Rettung
Ich aussann in der Nacht! In den weiten Gefilden, wie Krieges
Sitt' ist, ergriffenes Heerdenvieh folgt unserer Heerschaar. 300
Darum will ich befehlen dem Volk, daß es trockene Zweige
Ihm an die Hörner bind' und leichte Bündel von Reisholz.
Haben genäherte Fackeln sodann das Feuer verbreitet,
Daß, vom Schmerze gestachelt, die Stier' auf den Höh'n und in Thälern
Springen und schweifenden Brand von den Köpfen verstreu'n in die Waldung: 305
Dann, von dem neuen Schrecken erfüllt, wird der Wächter den engen
Kreis eröff'nen und flieh'n, da größ're Gefahren die Nacht droht.
Wenn mein Rath dir gefällt (zu säumen verbeut die Bedrängniß),
Laß uns schreiten zum Werk!" Er sprach's, und vereinigten Schrittes
Eilen den Zelten sie zu. Der gewaltige Krieger Maraxes 310
Lag, auf den Schild gelehnt, hier zwischen Rossen und Männern
Und Kriegsraub, umflossen von Blut, den er selber errungen.
Schreckliches Kriegsgeschrei entfuhr ihm so eben im Schlafe,
Gleich als zög' er zur Schlacht, und sinnlos sucht' er die Rüstung
Und das bekannte Schwert mit zitternder Hand auf der Ruhstatt. 315
Mit der verkehrten Lanze den krieg'rischen Schlummer vertreibend,
Spricht so Mago zu ihm: „In der Finsterniß, tapferer Führer,
Halt dein Zürnen zurück und spare die Schlachten dem Tagslicht!

Ringt, auf Seitenwegen umschließt durch verstreuete Reiter.
Hier bedrängten im Rücken die lästrygonischen Felshöh'n,
Dort im umwogten Gefilde das Sumpfgewässer Liternums;
Nicht des Schwerts und der Krieger bedurfte die trügliche Gegend:
Nein! das unglücksel'ge Sagunt droht' Hunger zu rächen, 271
Und schon nah'te das End' heran des karthagischen Kampfes.

Alles auf Erden umher und in weit umwogender Meersflut
Lag umfangen vom Schlaf, und der Himmel verlieh nach vollbrachter
Tagsarbeit der übrigen Welt den nächtlichen Frieden: 275
Nur den sidonischen Führer verhinderten nagende Sorgen
Und nie rastende Furcht, des Schlummers Süße zu kosten.
Plötzlich erhebt er sich jetzt, und gehüllt in des gelblichen Löwen
Haut, auf die er gestreckt in des Blachfelds Rasen geruhet,
Lenkt er zum nahen Gezelt des Bruders eilige Schritte. 280
Nicht entartet vom Kriegsgebrauch, lag Mago gelagert
Auf dem Rücken des Stiers und taucht' in Schlummer die Sorgen.
Nahe stand, in den Boden gesenkt, die krieg'rische Lanze,
Der von der grausen Spitze der Helm des Mannes herabhieng;
Aber umher lag Schild und Panzer und Schwert und der Bogen 285
Auf dem Grund, und es ruhten dabei Balearengeschoße.
Auserlesener Jünglinge Schaar, bewährt in Gefechten,
Schlief unfern, und das Roß auch lag, die Gräser benagend.
Als des Nahenden Schritte den leichten Schlummer vertrieben:
„Holla!" ruft er, und legt zugleich die Hand an den Schwertgriff. 290

268 - 269. Die aus Homer bekannten Lästrygonen wohnten nicht allein in Sikilien, sondern auch um Formiä (Mola di Gaeta), eine Stadt Latiums auf der Grenze von Campanien, nahe bei Cajeta (Gaeta). Plinius Naturgesch. 3, 5. und 8. Antiphates, der homerische König dieser Menschenfresser, wird 8, 508 und 14, 117. erwähnt. — Liternum. 6, 619. — 286. Balearengeschoße, Schleudern. 3, 358.

„Welche Sorg' ist es, Bruder, die dich Ermüdeten hertreibt?“
Und schon steht er und weckt die im Gras rings ruhenden Krieger,
Sanft mit dem Fuß anstoßend, alsbald zu Geschäften des Lagers.
Da spricht Libyens Führer: „Es weckt in bekümmerten Nächten
Fabius mich; stets ängstet mich Fabius, dessen Bejahrtheit 295
Ach! allein der Geschicke geflügelten Lauf mir zurückhält.
Mago, du siehst, wie rings der Gewaffneten Kreis mich umdämmt hat:
Auf denn weil die Bedrängniß sich mehrt, vernimm, was zur Rettung
Ich aussann in der Nacht! In den weiten Gefilden, wie Krieges
Sitt' ist, ergriffenes Heerdenvieh folgt unserer Heerschaar. 300
Darum will ich befehlen dem Volk, daß es trockene Zweige
Ihm an die Hörner bind' und leichte Bündel von Reisholz.
Haben genäherte Fackeln sodann das Feuer verbreitet,
Daß, vom Schmerze gestachelt, die Stier' auf den Höh'n und in Thälern
Springen und schweifenden Brand von den Köpfen verstreu'n in die Waldung: 305
Dann, von dem neuen Schrecken erfüllt, wird der Wächter den engen
Kreis eröff'nen und flieh'n, da größ're Gefahren die Nacht droht.
Wenn mein Rath dir gefällt (zu säumen verbeut die Bedrängniß),
Laß uns schreiten zum Werk!“ Er sprach's, und vereinigten Schrittes
Eilen den Zelten sie zu. Der gewaltige Krieger Muraxes 310
Lag, auf den Schild gelehnt, hier zwischen Rossen und Männern
Und Kriegsraub, umflossen von Blut, den er selber errungen.
Schreckliches Kriegsgeschrei entfuhr ihm so eben im Schlafe,
Gleich als zög' er zur Schlacht, und sinnlos sucht' er die Rüstung
Und das bekannte Schwert mit zitternder Hand auf der Ruhstatt. 315
Mit der verkehrten Lanze den krieg'rischen Schlummer vertreibend,
Spricht so Mago zu ihm: „In der Finsterniß, tapferer Führer,
Halt dein Zürnen zurück und spare die Schlachten dem Tageslicht!

Trug und heimliche Flucht in der Nacht und gesicherten Rückzug
Hat mein Bruder ersonnen, daß Fabius fürder in Listen 320
Nicht wetteifre mit uns." Er erzählt dann, was sie beschlossen;
Und nicht zögert der Jüngling, erfreut ob dem kühnen Beginnen.
Drauf zu Acherras enteilt das Paar, der wenig an Ruhe
Denkt, nicht gleichend der Nacht den Schlaf. Jetzt wacht er, ein wildes
Roß zu zähmen bemüht; und wann er es müde getummelt, 325
Pflegt er wieder mit Fleiß die vom Zügel verwundeten Lippen.
Aber die Mannschaft putzt das Geschoß; von getrocknetem Blute
Werden die Schwerter gesäubert, geschärft die zornigen Spitzen.
Froh horcht Alles dem Ruf; es durchläuft das Lager die Losung;
Jeder Führer gebeut den Seinigen, und die Besorgniß 330
Treibt sie in Eile dahin durch dumpfe Still' und die schwärzern
Schatten der Nacht. Blitzschnell hat, dem Dampf obsiegend, das Feuer
Jetzt die Gesträuch' ergriffen und leckt die ragenden Hörner;
Dann vermehrt sich die Noth, da das Vieh die gepeinigten Häupter
Schüttelt und Hügel und Dorn hindurch und des Felsengebirges 335
Gipfel die keuchenden Körper entrafft und, von Flammen die Nüstern
Graus umlagert, umsonst zu brüllen der rasende Stier kämpft.
Höhen und Thäler durchirrt die vulkanische Pest, unermüdet
Fliegend von Baum zu Baum, und die nahen Ufer umglänzen
Feuer, soviel, an den Himmel in heitern Nächten die Blicke 340
Heftend, inmitten der Flut ein meerdurchfurchender Schiffer
Sterne schaut, und soviel der Bränd' umher, auf Garganus'
Scheitel sitzend, der Hirt gewahrt, wann, fettend die Wiesen,
In schwarzwolkenden Rauch das Gebirg der Calabrier einhüllt.

332. Rapida jam subdita peste Virgulta. Die Sprache verlangt Rapidae pesti. — 342. Garganus. 4, 540. Das Absengen der Weideplätze, sowie der Stoppelfelder im Spätherbst war von jeher ein Düngungsmittel. S. Virgils Erklärer bei Georg. 1, 84 ff.

Plötzlich der Flammen Flug in den Hochgebirgen erblickend 345
Schaudern die römischen Krieger, die jetzt das Loos zur Bewachung
Rief, im Wahn, daß, von selbst entbrannt und durch Keinen verstreuet,
Rings ungebändigtes Feuer schweif' und die Hügel umweite.
Ob es vom Himmel gestürzt und des Göttervaters gewalt'ge
Hand Blitzstrahlen geschleudert, ob, berstend, aus nächtlichen Höhlen
Schwefelflammen das Land, das unglücksel'ge, geschüttet, 351
Forschen sie bebend und flieh'n: und, der Schlüft' Ausgänge mit Waffen
Füllend, enteilt frohlockend der Feind in die off'nen Gefilde.
Doch den Ruhm hatt' izt bei den Völkern erlangt des Dictators
Wachsame Feldherrnkunst, daß Hannibal, Trebia rühmend 355
Und den hetrurischen See, nun Flucht aus Fabius' schlauem
Netz sich genügen ließ. Des Vertriebenen Spur zu bedrängen
Wagte der Römer sogar, wenn nicht ihn heimischer Götter
Dienst abriefe zur Stadt. Drum redet' er so zu dem Jüngling,
Dem zu vertrauen der Brauch gebot die Zügel des Krieges 360
Sammt den Fahnen, und schärft' ihm den Geist durch Lehr' und Erfahrung:

„Wenn mein Thun dir noch nicht, Minucius, sorglicher Vorsicht
Schule war, dann werden dich auch nicht Worte zu wahrem
Ruhm zu leiten vermögen und abzuhalten vom Irrthum.
Eingeschlossen geseh'n hast du Hannibal; Lanzner und Reiter 365
Frommten ihm nicht, ob er rings sie geschaart in dichten Geschwadern.

353. In die off'nen Gefilde. Ins Pelignergebiet (Abruzzo), dann zurück nach Apulien. Liv. 22, 18. — 358. Heimischer Götter Dienst. Ein Opfer, das die Fabier jährlich auf dem quirinalischen Hügel brachten. Liv. 5, 46. 52; Valer. Max. 1, 1, 11. — 359. Dem Jüngling u. s. w. Dem Befehlshaber der Reiterei (Magister equitum). — 362. Minucius. Marcus Minucius Rufus.

Aber von Allem nimmt er zuerst, der Vesta zu Ehren,
Opfergab' und wirft sie mit Dank in die lodernde Flamme. 180
Du, erfreut von des Greises Geschäftigkeit, lässest, Jacchus,
Deinen Trank nicht fehlen: alsbald (ein Wunder zu sagen!)
Schäumen vom Saft, den der Weinstock gibt, die buchenen Becher,
Lohn der ärmlichen Gastfreundschaft; von röthlichem Nektar
Trieft die Muld', und das Schöpfgefäß, gehöhlt in der Eiche, 185
Braust vom lieblichen Naß, das den duftigen Trauben entsprudelt.
„Nimm," spricht Bacchus, „die Gabe, noch neu dir jetzo, doch einst wird
Weit sie den Namen verkünden des Rebenpflanzers Falernus."
Und nicht länger verbarg sich der Gott: um die Stirne, die lieblich
Strahlt in Purpurglanze, sind Epheuranken geschlungen; 190
Seinen Hals umringelt Gelock; die gehenkelte Kanne
Hängt an der Hand, und Reben, dem grünenden Thyrsus entfallen,
Kränzen des Greises gastlichen Tisch mit nysäischem Laube.
Nicht wird es leicht dir, Falernus, den fröhlichen Saft zu bekämpfen!
Als du die Becher erneust, weckt bald der wankende Fußtritt, 195
Bald die stammelnde Zunge Gelächter, da, glühend die Schläfe,
Dank du darzubringen versuchst dem Vater Lyäus
Und hochpreisest den Gott in kaum verstandenen Worten,
Bis die kämpfenden Augen der Schlaf, Jacchus' Begleiter,
Dir einwiegt! Kaum streuten die Sonnenrosse den Frühthau, 200

184. Vom röthlichen Nektar. Der Falernerwein war eigentlich dunkelroth. Martial 8, 77; 11, 9 u. sonst. — 190. In Purpurglanze, im Rosenschimmer jugendlicher Gesundheit, den Diderot für die schönste von allen Farben hält. — 191. Die gehenkelte Kanne. Bacchus' und Silens Abzeichen. — 193. Nysäisches Laub, Rebenlaub. In der äthiopischen Stadt Nysa sollte Bacchus erzogen sein, nach Herodot 2, 146. Ueber die Vieldeutigkeit dieses Namens s. m. Heyne zu Apollodor 3, 4, 3, u. A.

Da erglänzte der Massicus rings von Rebengeländen,
Ueber den Wald erstaunt und die hell umschimmernden Zweige.
Das ist des Berges Schmuck, und es weicht seitdem der beglückte
Tmolus, auch Ambrosiasaft ariusischer Becher,
Sammt der rauhen Methymna Gewächs, falernischen Kufen. 205
Dieses Gefild verödete jetzt, den Ländern erzürnend,
Hannibal, aufgereizt, weil trocken von Blute die Schwerter,
Da ihn mit Täuschungen Fabius säumt. Schon hört man im Lager
Latiums freche Wünsch', es wächst die thörichte Kampflust,
Und schon drohen die Krieger, den Berg hinunterzurennen. 210
Rühm', o Karthago, rühme den Mann, der eig'nes und fremdes
Heer zu besiegen verstand und doppeltes Rasen zu zähmen!
„Hätten," sprach er, „in mir wildstürmende Art und ein feurig
Herz die Väter erkannt, und, daß Geschrei mich erschütt're,
Hätten sie nicht mir die Zügel verzweifelten Kampfes befohlen. 215
Lang' in den Kriegen erwog'ner Entschluß steht fest, zu erretten
Widerstrebendes Volk, das zum Untergange sich hindrängt.
Fabius' wegen mag Keiner von euch roth färben das Blachfeld.
Seid ihr des Lebens satt und begehrt ausonischen Namens
Letzte zu sein, reuvoll, daß in solcher Zeit ihr der Orte 220
Keinen noch ausgezeichnet durch neues Leid und berühmten
Niedersturzes Erkrachen, so ruft vom nächtlichen Orcus
Euch Flaminius wieder zurück! Er hätte zum Angriff

204. Auf dem Tmolus (4, 706) wuchs guter Wein; und der beste griechische war, nach Strabo (14, 1.), der in der hafenlosen Felsgegend Ariusia (ἡ Ἀριουσία χώρα) auf Chios. — 205. Methymna, eine Stadt der Insel Lesbos, Arions Geburtsort, berühmt wegen ihres, zwar nicht lieblichen, aber starken und edeln Weins. — 216. Stat pensata diu bellis sententia. So schrieb wohl unser Dichter. Das handschriftliche belli, dessen Entstehung leicht begreiflich ist, vertauschte auch N. Heinsius mit bellis.

Längst in geflügelter Eile Befehl und Führer gegeben.
Seht ihr die nahen Verhängnisse nicht und den offenen Abgrund? 225
Ein Mal siege der Punier noch, und der Krieg ist geendet.
Männer, ruht und begreifet den Feldherrn! Wann die geleg'ne
Zeit einst Hände verlangt, dann sei der trotzigen Rede
Gleich die That. Nicht Großes, glaubt es mir, Großes fürwahr nicht
Ist's, in die Schlacht zu zieh'n; aus geöffneten Thoren ergießt euch
Allesammt, wie ihr seid, Ein Augenblick in das Schlachtfeld; 231
Aber Das ist Großes und einzig denen verliehen,
Die auszogen geleitet von Juppiter, wiederzukehren.
Seinem Glück jagt Hannibal nach, und mit günstigem Winde
Treibt er das Schiff. Bis der Hauch aufhört und die schwellenden Segel 235
Niedersinken, ist rathsam Verzögerung. Nie hat Fortuna
Einen beständig geliebt. Wie enger geschaart ist anitzo
Schon vor allem Gefecht das karthagische Heer! wie geschmälert
Schon sein Ruhm! Auch dieser wird unter den übrigen Titeln
Uns nicht fehlen dereinst, der izt . . . . Doch besser, ich spare 240
Reden: so heftig verlangt ihr Krieg, Feldschlacht und die Feinde
Aug' in Aug'. O bleib', ihr Himmlischen, solches Vertrauen!
Aber für jetzt, das fleh' ich, entfernt der größern Gefahren
Loos, und dem ganzen Krieg stellt nur mich Einen entgegen!"

Dies Wort brach das Gemüt, und es ruhten die trotzigen Waffen.
Also hebt Neptunus das friedliche Haupt aus bestürmter 246

240. Der izt . . . . Fabius unterdrückt dies oder Aehnliches: der izt so übermüthig Italien durchzieht. — 241 f. Sed parcere dictis Sit melius. Jam vos acies et proelia et hostem poscitis? Diese Frage ist außer Zusammenhang und ohne alle Wirkung; sichere Zeichen des Verderbnisses. Ich las: — melius: tam vos — poscitis. Die Buchstaben i und t wurden oft verwechselt; auch iam und tam, z. B. bei Phädrus 5, 5, 25. Vgl. Drakenborchs Anm. zu 14, 427.

Flut, umschauet das ganze Meer, und das ganze bekennt ihn
Herrscher; ergrimmtes Brausen verstummt der entfesselten Winde,
Und nicht regen sie mehr an der Stirn die beweglichen Flügel;
Dann allmählich ergießt durch die Wogen sich lieblicher Friede, 250
Und die ermattete Flut umschimmert schweigende Ufer.

Doch scharfsinnig erspähte der Punier Fabius' Rathschluß;
Und er versucht der Bethörung Gift. Von den Ahnen ererbte
Morgen Landes durchfurchte mit wenigen Pflügen der Consul;
Massicus' Nam' erhob die rebenumschatteten Schollen. 255
Hier entspinnt der Karthager Betrug: verdächtige Gründe
Streut er ins Römerheer, abhaltend Schwerter und Flammen
Von dem Ort und mit hämischer List ihm Frieden gewährend,
Gleich als säume so lange der Kampf durch geheimes Verständniß.

Gleichergestalt durchschaut die sidonische List der Dictator, 260
Und ihr Rasen im Heer; doch nicht kann dies ihn bewegen,
Kranken Neid zu fürchten inmitten der Speer' und der Zinken,
Und durch fährliche Schlacht des Leumunds Biß zu vertreiben;
Bis er den schleichenden Feind, der oft vergeblich das Lager
Schleppt von Ort zu Ort und Gefecht zu erlangen bemüht ist, 265
Dort, wo sich ragender Wald und der Hügel Geklipp um das Berghaupt

249. Zuerst bildende Künstler, aus Bedürfniß ihrer Kunst, dann, mit Rücksicht auf sie, spätere Dichter beflügelten, wie andre Gottheiten, auch die Windgötter, und zwar nicht allein an Schultern und Fersen, sondern zuweilen auch an den Schläfen, oder, mit Silius zu reden, an der Stirn, wie z. B. Zephyrus bei Philostrat (Icon. 1, 24.) erscheint. — 262 At non vacat aegre Invidiam gladios inter lituosque timere. In dem verderbten aegre vermuthet Barth Advers. 1, 13. agri: Neid oder Haß wegen der verschonten Weinberge. Mir scheint dies matt. N. Heinsius schlägt acrem vor. Passender ist aegram. Krankes ist schwach und nicht furchtbar. — 264. Donec reptantem nequidquam, saepe trahendo Huc illuc castra. Dies gibt die Uebersetzung. Das handschriftliche et vor nequ. ist falsch.

Ringt, auf Seitenwegen umschließt durch verstreuete Reiter.
Hier bedrängten im Rücken die lästrygonischen Felshöh'n,
Dort im umwogten Gefilde das Sumpfgewässer Liternums;
Nicht des Schwerts und der Krieger bedurfte die trügliche Gegend:
Nein! das unglücksel'ge Sagunt droht' Hunger zu rächen, 271
Und schon nah'te das End' heran des karthagischen Kampfes.

Alles auf Erden umher und in weit umwogender Meersflut
Lag umfangen vom Schlaf, und der Himmel verlieh nach vollbrachter
Tagsarbeit der übrigen Welt den nächtlichen Frieden: 275
Nur den sidonischen Führer verhinderten nagende Sorgen
Und nie rastende Furcht, des Schlummers Süße zu kosten.
Plötzlich erhebt er sich jetzt, und gehüllt in des gelblichen Löwen
Haut, auf die er gestreckt in des Blachfelds Rasen geruhet,
Lenkt er zum nahen Gezelt des Bruders eilige Schritte. 280
Nicht entartet vom Kriegsgebrauch, lag Mago gelagert
Auf dem Rücken des Stiers und taucht' in Schlummer die Sorgen.
Nahe stand, in den Boden gesenkt, die krieg'rische Lanze,
Der von der grausen Spitze der Helm des Mannes herabhieng;
Aber umher lag Schild und Panzer und Schwert und der Bogen 285
Auf dem Grund, und es ruhten dabei Balearengeschoße.
Auserlesener Jünglinge Schaar, bewährt in Gefechten,
Schlief unfern, und das Roß auch lag, die Gräser benagend.
Als des Nahenden Schritte den leichten Schlummer vertrieben:
„Holla!" ruft er, und legt zugleich die Hand an den Schwertgriff, 290

268–269. Die aus Homer bekannten Lästrygonen wohnten nicht allein in Sikilien, sondern auch um Formiä (Mola di Gaeta), eine Stadt Latiums auf der Grenze von Campanien, nahe bei Cajeta (Gaeta). Plinius Naturgesch. 3, 5. und 8. Antiphates, der homerische König dieser Menschenfresser, wird 8, 508 und 14, 117 erwähnt. — Liternum. 6, 619. — 286. Balearengeschoße, Schleudern. 3, 358.

„Welche Sorg' ist es, Bruder, die dich Ermüdeten hertreibt?"
Und schon steht er und weckt die im Gras rings ruhenden Krieger,
Sanft mit dem Fuß anstoßend, alsbald zu Geschäften des Lagers.
Da spricht Libyens Führer: „Es weckt in bekümmerten Nächten
Fabius mich; stets ängstet mich Fabius, dessen Bejahrtheit 295
Ach! allein der Geschicke geflügelten Lauf mir zurückhält.
Mago, du siehst, wie rings der Gewaffneten Kreis mich umdämmt hat:
Auf denn weil die Bedrängniß sich mehrt, vernimm, was zur Rettung
Ich aussann in der Nacht! In den weiten Gefilden, wie Krieges
Sitt' ist, ergriffenes Heerdenvieh folgt unserer Heerschaar. 300
Darum will ich befehlen dem Volk, daß es trockene Zweige
Ihm an die Hörner bind' und leichte Bündel von Reisholz.
Haben genäherte Fackeln sodann das Feuer verbreitet,
Daß, vom Schmerze gestachelt, die Stier' auf den Höh'n und in Thälern
Springen und schweifenden Brand von den Köpfen verstreu'n in die Waldung: 305
Dann, von dem neuen Schrecken erfüllt, wird der Wächter den engen
Kreis eröff'nen und flieh'n, da größ're Gefahren die Nacht droht.
Wenn mein Rath dir gefällt (zu säumen verbeut die Bedrängniß),
Laß uns schreiten zum Werk!" Er sprach's, und vereinigten Schrittes
Eilen den Zelten sie zu. Der gewaltige Krieger Maraces 310
Lag, auf den Schild gelehnt, hier zwischen Rossen und Männern
Und Kriegsraub, umflossen von Blut, den er selber errungen.
Schreckliches Kriegsgeschrei entfuhr ihm so eben im Schlafe,
Gleich als zög' er zur Schlacht, und sinnlos sucht' er die Rüstung
Und das bekannte Schwert mit zitternder Hand auf der Ruhstatt. 315
Mit der verkehrten Lanze den krieg'rischen Schlummer vertreibend,
Spricht so Mago zu ihm: „In der Finsterniß, tapferer Führer,
Halt dein Zürnen zurück und spare die Schlachten dem Tagslicht!

Roms sorgsam zu bewachen und dort das punische Lager.
Ohne Verzug eröffnet Minucius rasend die Schanzen 495
Und stürzt fort ins Gefild, den Feind und sich selbst zu verderben.
Als ihn eilig hervor vom Lager der Punier hier sieht
Schreiten und Fabius dort, da denken für plötzlich Ereigniß
Beid' auf Rath. Ungesäumt die Waffen ergreifen das Fußvolk
Heißt der ausonische Führer und still in des Walles Verschanzung 500
Halten die Reiterei; der karthagische wälzt die gesammte
Macht ins Treffen hinaus und ruft, die Geschwader zu spornen:
„Der Dictator ist fern: ergreift den Moment, ihr Gefährten!
Kampf, an welchem wir lange verzweifelten, schauet! im off'nen
Felde beut ihn ein Gott. Da vergönnt es ist, fasset bestäubte 505
Speer' und sättigt, ihr Männer, mit Blut die verrosteten Schwerter!"
Dies erwog in Gedanken der Zögerer, als er hinunter
Blickte vom Wall ins Gefild, gramvoll, daß den Römern verhängt war,
Durch so große Gefahr wer Fabius sei zu erkennen.
Und, der zum Krieg ihm folgte, der Sohn: „Er wird büßen," beginnt er, 510
„Wie er verdient, der Verräther, der, unsere Fascen erjagend
Durch blindstimmendes Volk, Rom hingerissen zum Abgrund.
Schaut die sinnlosen Tribus, die schlüpfrige Rednerbühne,
Sammt dem Markt, der an Pralern sich letzt! Die Geschäfte des Lagers

507—514. Der Zögerer, Cunctator, Fabius' Beiname. — Unsere Fascen. Fabius' Dictatorwürde, deren Zeichen, sowie das aller höhern Staatsämter zu Rom, die vorangetragenen Ruthenbündel (fasces) waren. — Tribus. Abtheilungen des römischen Volks, nach welchen es in den davon benannten Versammlungen (Comitia tributa) stimmte. — Auf dem Markt (forum), vor dem Rathhause (Curia Hostilia), stand bis zu Cäsars Zeit die öffentliche Rednerbühne (Rostra).

Theil' und den Oberbefehl, unkrieg'rische Meng', und die Sonne 515
Weiche der Nacht! Du büßest des Irrthums Rasen um hohen
Preis fürwahr und bereust die Beleidigung meines Erzeugers!"
Aber weinend versetzt der Greis und schüttelt die Lanze:
„Jüngling, in Punierblut ziemt dir so gehässige Reden
Abzuwaschen! Ich sollte vor meinen Augen und Händen 520
Bürger vernichten seh'n ungestraft und die Punier siegen?
Das entschuldigte Die, die mich gleichgestellt dem Geringern.
Daß kein Zweifel dir bleib', hör' izt des grauen Erzeugers
Wort, o Sohn, und bewahr' es für ewige Zeiten im Herzen:
Vaterlande zu zürnen ist Frevelthat, und von keiner 525
Schuld entstellt, wie von dieser, entschwebt die Seele zum Orcus.
So ist der Alten Lehr'. O wie groß, wie edel, Camillus,
Warst du, da, flüchtig von Lar und Stadt, capitolische Stufen
Du als Sieger betratst! Von deiner verfeindeten Rechten
Wieviel' stürzten der Feinde dahin! War ruhiger Rathschluß 530
Nicht dir Gesetz und der Geist unüberwindlich der Rachsucht,
Hätten der Zepter Sitz äneische Reiche verändert,
Und nicht ständest du, Roma, hinfort auf dem Gipfel des Erdballs!
Zürn' um den Vater du nicht, mein Sohn: die Waffen vereinigt 534
Laß uns eilen zur Hülf'!" Und vermischtes Drommetengeschmetter
Tönte bereits, da die Männer entgegen sich rannten im Schlachtfeld.
Selbst warf itzo zuerst der Dictator erhabener Pfosten
Riegel zurück und stürzt' in geflügeltem Lauf zu dem Treffen.
Nicht mit so mächtiger Kraft enteilen zum Kampfe die Winde,
Von der Odrysier Ufer der Nord und der Syrtenerheber 540

530—533. Obwohl Camillus über die senonischen Gallier (1, 607) triumphirt hatte, waren doch die Römer entschlossen, aus der verbrannten Stadt nach Veji auszuwandern; aber der siegreiche Held verhinderte es durch seine Beredtsamkeit. Livius 5, 49—54. — 540. Odrysier. Ein thrakisches Volk, das den Norden bezeichnet, sowie die Syrten in Afrika und der Nil den Süden.

Süd vom Nil, wann, wütenden Krieg herwälzend im Luftraum,
Sie umkehren das Meer und der eine zum Ufer des andern
Seine Gewässer schleudert; gerafft folgt sausendem Sturme
Dorthin, dann hierhin das Gewog', und die Wellen erdonnern.
Keine der Ehren verliehe so herrlichen Glanz, die bezwung'nen 545
Tyrier nicht und Karthago's Fall, als diese Verkennung
Neidischen Hasses dem Greis' erwarb: denn das Schwerste bekämpfen
Sahe man hier ihn zumal siegreich, Furcht, Hannibal, Rachsucht,
Neid, und er trat Leumund und Fortunen unter die Füße.
Als vom erhabenen Walle der Punier eilen die Heerschaar 550
Sieht, da erbebt sein Grimm, und seufzend entsagt er der Hoffnung,
Welcher er fest vertraut, das römische Volk zu verderben:
Denn Minucius' Schaar hat in dichten Kreis er geschlossen,
Daß sie, von allen Seiten umzielt, den Geschoßen erliege;
Und der dardanische Führer zu schnödem Kampfe vermeint schon 555
Niedergestürzt die Styx zu schau'n und das ewige Dunkel,
Nicht vor Scham sich getrauend, von Fabius Hülfe zu hoffen:
Siehe! da rief der Greis mit gedoppeltem Horne zur Feldschlacht,
Und jetzt schließt er die Punier ein in entfernteren Umkreis,
Selber belagernd mit Macht die Belagerer. Rüstiger schafft ihn 560
Herkules' Gunst und verleiht, daß er größer erscheine; der hohe
Helmbusch funkelt, und (wunderbar!) in die rascheren Glieder
Dringt urplötzlich gewaltige Kraft: er versendet der Speere
Viel' in des Feindes Rücken und hüllt ihn in Wolken von Pfeilen.
So stand einst, nach der Jugendzeit, im zweiten der Alter, 565
Ehe das Haar ergraut, in der Schlacht der pylische Nestor.

560. Majorem surgere in arma, Majoremque dedit cerni Tirynthius. Diese Wiederholung schien dem Uebersetzer so kraftlos, daß er vermuthete, Silius habe Meliorem surgere in arma geschrieben, wie 619 (586) melior dextrae. el gieng leicht über in a.

Dann streckt Thuris in Tod er dahin, und Butes, und Arses,
Naris zugleich und, der kühn zum Gefecht sich stellte, Mahalkes,
Ausgezeichnet im Krieg, und deß Lanz' ihm Namen erworben.
Garadus auch erlegt er, und dich, umlockter Adherbes, 570
Und, der über das Doppelheer mit dem Scheitel emporragt,
Thulis, und kühn die Zinnen ergriff des erhabenen Walles.
Diese von fern; mit dem Schwert drauf Sapharus sammt dem Monäsus,
Und Morin, der zur Schlacht entbot durch des Erzes Geschmetter;
Diesem haftet der Hieb in der rechten Wang', und das Blut quillt 575
Durch die Drommet' hervor, in das letzte Getön sich ergiessend.
Ihm zunächst fällt dich ein Geschoß, Nasamonier Idmon:
Denn, da im laulichten Blut du gleitest und, mühsamen Strebens,
Kaum die ermüdeten Füß' entziehst dem schlüpfrigen Boden,
Stürzt des Dictators Zelter dich hin, und die eilig erhob'nen 580
Glieder spießt an den Grund die gewaltiger drückende Lanze;
Dort auch haftet, der Wund' unentrafft, von des Liegenden Regung
Zitternd, der Kornelschaft und bewahrt dem Gefilde die Leiche.
Jünglinge stürmen zugleich, entflammt von dem rühmlichen Beispiel;
Sylla's eilen, und Crassus, und Furnius sammt dem Metellus, 585
Und, erprobter im Kampf, Torquatus. Einiges Strebens
Kauften sie selbst um des Todes Preis, daß sie Fabius schaute.
Als, aus reichend dem schweren Gestein, das wider ihn herfliegt,
Bibulus hier, der Arme, mit ängstlicher Eile zurückspringt,
Stürzt er auf Römerleichen, und dort, wo am Panzer des Heftels 590
Biß von unzähligen Hieben erschlafft war, drang in die Seit' ihm
Bis zum Herzen der Speer, der aus einem Körper hervorstand.
Ha, welch Todesgeschick! Er entgieng garamantischen Pfeilen,

593. Garamanten. 2, 53.

Marmaridengeschwadern, um trägem Speer zu erliegen,
Raub des Geschosses, das nicht in seine Wunde geschnellt war. 595
Sterbend wälzt er den Leib; die jugendlich blühenden Wangen
Färbt ungewohntes Blaß; vom matten Arme gesunken
Liegt der Schild, und die Augen umirrt schwarzschattender Schlummer.
Her zu dem Kriege genaht war auch von der tyrischen Sidon,
Bittenden Enkeln gefällig, und führte verbundene Waffen, 600
Stolz auf Bogengeschoß des morgenländischen Kriegers,
Kleadas, Kadmus' Geschlecht, dem an gelblichstrahlendem Helme
Ringsum Edelgestein erglänzt', und am goldigen Halsband;
Gleichwie, gebadet im Ocean, von der Venus gepriesen,
Hesperus hell aufsteigt und größere Sterne verdunkelt. 605
Purpur kleidet ihn, Purpur das Roß, und rings in der Heerschaar
Schimmert das köstliche Roth, gefärbt in phönikischen Kesseln.
Kriegsbegierig verfolgt, und den herrlichen Namen zu tilgen
Brennend, den Tyrier Brutus; doch jener täuscht ihn, zur Linken
Bald und bald zur Rechten den Gaul ablenkend in leichten 610
Schwenkungen; dann entschnellt den geflügelten Pfeil er vom Rücken,
Reibend ernstlichen Kampf nach Art achämenischer Krieger.
Und nicht fehlte die Faust: o Jammer! es haftet in Casca's
Kinne, des Waffenträgers, das leicht eindringende Schilfrohr;
Dann, schräg schneidend die Wunde, mit aufgerichteter Spitze 615
Nähert es, warm vom Blut, dem feuchten Gaumen das Eisen.

594. Marmariden. 3, 294. — 599. Von der tyrischen Sidon. Richtiger hieße es: Von der sidonischen Tyrus: denn Tyrus war eine Pflanzstadt der Sidonier. Hier färbte man besonders schönen hochrothen und violetten Purpur. Auch kunstreiche Arbeiten in Gold, Elfenbein u. dgl. verfertigten die Phönikier. — 612. Achämenisch, parthisch. Achämenes war, der Sage nach, Persiens erster König, Kyrus' Ahnherr. Die Parther pflegten ihre Pfeile, in verstellter Flucht, rückwärts abzuschießen. 10, 11 f.

Aber Brutus, betrübt um so grauses Geschick des Gefährten,
Drängt den vielversuchenden Feind, der, trüglich entfliehend,
Tödtliche Pfeile verstreut, nicht mehr mit des Rosses Verfolgung:
Nein! ganz legt er des Zornes Gewicht in den Speer, und vom Riemen 620
Fliegend durchbohrt das Geschoß die Brust, wo, locker dem Nacken
Umgeschlungen, das Band sie entblößt bei der häufigen Wendung.
Niedergestürzt verathmet der Tyrier, und es entsinkt ihm
Allzugleich von der Rechten der Pfeil, von der Linken die Armbrust.
Nicht so trauriges Loos fiel dir, Carmelus, Soracte's, 625
Des phöbeischen, Zierde, da fort du zogest zum Schlachtfeld!
Bagrada färbt' ihm schon mit seinem Blute das Eisen,
Nubiervolks Obherrscher und Feldherr; auch von Amyklä
Zeuxis, Phalantus' Sprößling, den unversöhnten, erschlug er,
Den ein phönikisches Weib gebar dem berühmten Lakoner. 630
Gleiches befürchtend und nicht zu bekämpfen wagend den raschen
Feind, noch der Flucht vertrauend, ist Hampsikus, wie ihm der Schrecken
Rieth, der Arme, durch Dornen zur nahen Eiche gekrochen,
Und, aufschwingend den Fuß, verbirgt er sich in der Umschattung
Hohen Gipfels und hält auf zitternden Aesten die Glieder. 635
Aber mit langem Speer, ob er viel ihm fleht und dem nahen
Tode von Zweig zu Zweig entspringt, durchstößt ihn Carmelus;
Wie, wer Haine verheert mit leimbestrichenem Schilfrohr,
Schweigend die Schilf' aufhäufend, allmählich hinauf zu der Bäume

620. Vom Riemen. 1, 310. — 625. Sorakte. 5, 167. — 628. Amyklä. 2, 421. — 629. In den Büchern steht Zeusis, ein ungriechischer Name. Die Verwechselung der Buchstaben x und s ist nichts Neues; besonders irren so italienische Abschreiber. Vgl. 15, 583. — Phalantus, ein Spartaner, der Erbauer von Tarent. Justin 3, 4. u. A. Zeuxis war ein Römerfeind, wie sein Landsmann Xanthippus (2, 421).

Gipfel strebt, den Vogel mit wachsendem Halme verfolgend. 640
So verhaucht' er den Geist; hoch troff vom Gipfel der Blutstrom,
Und kalt hieng sein Leib auf den niedergebogenen Zweigen.
Und schon kämpft' im Rücken zerstreueter Punier muthvoll
Aeneadisches Heer, als plötzlich, gigantischen Anblicks, 644
Tunger, der maurische Krieger, in furchtbaren Waffen hervorbricht.
Schwarz sind des Mannes Glieder, und dunkeler Rosse Gespann zieht
(Neues Schreckens Erfindung) die hohen Joch' in das Blachfeld;
Gleichgefärbt ist der Wagen auch den Rücken der Thiere;
Gleichgefärbt der dem Helm entsteigende Busch und die Kleider;
Gleichwie vordem der ewigen Nacht Beherrscher, da Enna's 650
Jungfrau er liebend geraubt und zum tiefen Sitze zurückfloh,
Ueber die Erd' hinfuhr im stygisch dunkelnden Wagen.
Cato erblickt ihn, vom ersten Flaum die Wangen umkräuselt,
Tusculums Zierde, der Stadt, die, auf kirkäischen Abhang
Hingestreckt, vor Zeiten Laërtes' Enkel regierte. 655
Zwar mit bestürzter Miene zurückgewichen sind alle
Römer umher; doch er selbst, unerschrocken, mit eisenbewehrter
Fers' und fliegendem Zaum, treibt muthig den Renner, und siehe!
Störrig steht ihm das Thier, vor dem nichtigen Schatten erzitternd.
Aber, geschwind zum Kampf entsprungen dem ragenden Rücken, 660
Folgt er laufend anitzt dem enteilenden Wagen; des Flüchtlings
Nacken erreicht der Stahl: hinsinken Zügel und Stacheln
Plötzlich; der Maur erblaßt, der unselige; aber der Römer
Trennt mit dem Stahl ihm vom Rumpfe das Haupt und entführt es
am Speere. 664

650—655. Enna. 1, 92. — Tusculum (Frascati), eine Stadt der Latiner, wo der ältere Cato geboren war. Telegonus, des Ulysses und der Kirke Sohn, sollte sie erbaut haben. Ulysses' Vater war bekanntlich Laërtes. 1, 284.

Siehe! beherzt ob dem glücklichen Krieg, bringt Fabius mordend
Durch mit dem keuchenden Heer. O des mitleidswürdigen Anblicks!
Matt von blutigen Wunden gewahrt er den römischen Feldherrn,
Flehend um schimpflichen Tod. Da beströmen ihm Thränen die Wangen,
Und er beschirmt mit dem Schilde den Zagenden; aber zum Sohne
Spricht er, stachelnd: „Wohlan, du Tapferer, wehren wir solcher 670
Schmach und vergelten dem gütigen Feind, der unsere Reben
Nicht verbrannt, mit würdigem Lohn!“ Und dem weisen Erzeuger
Freudig gehorchend zerstreut die umringten Karthager der Jüngling,
Schwingend den Stahl, erlöst die umlagerten Krieger und ruht nicht,
Bis er dem Feld' entweichen geseh'n den sidonischen Feldherrn. 675
Also, vom Hunger gepeinigt, entrafft, wenn der Hirt sich entfernt hat,
Plötzlich der krieg'rische Wolf ein Lamm, und gefaßt mit den Zähnen
Hält er den zitternden Raub; doch, wann, das Blöcken vernehmend,
Eilige Schritt' ihm entgegenlenkt der Hirt: für sich selber
Fürchtet er dann, entschleudert dem innersten Rachen das angstvoll 680
Schnaufende Thier und entflieht mit leerem Schlund in die Waldung.
Nun erst hellte sich allgemach das stygische Dunkel,
Das des Karthagers entsetzlicher Sturm um die Männer ergossen.

665. At saevo Mavorte ferox perrumpit anhelum Dictator cum caede globum. Was soll saevo Mav. ferox heißen, und wie paßt das Beiwort anhelum, keuchend, auf die Karthager, die den Minucius belagern? denn diese muß man verstehen, wenn perrumpit richtig ist. Vielmehr eilt Fabius mit den Seinigen keuchend, d. h. schnell, zu Hülfe, und sein bisheriges Glück in dieser Schlacht erlaubt es ihm. Hieraus ergibt sich die wahre Schreibung laevo Mav. f. und prorumpit in activem Sinne. ſ und l werden oft vermengt; desgleichen die Abbreviaturen von per, prae, pro. — 682 f. Tum demum terris, quas circumfuderat atra Tempestas, Stygiae tandem fugere tenebrae. Wenigstens wäre so zu interpungiren: Tum demum, terris quas etc. Aber terris ist in diesem Zusammenhange, wo es sich von Minucius' Einschließung handelt, zu unbestimmt gesagt, und tandem neben Tum demum unerträglich. Daher las ich: T. demum, Tyrii

Aller Hände sind starr; sie gesteh'n des Lebens sich unwerth,
Und der erschütterte Geist verzagt an der plötzlichen Rettung; 685
Wie, wer unter des Hauses Sturz verschüttet gelegen,
Wann er, hervorgegraben, urplötzlich weichen die Nacht sieht,
Scheu die Augen verschließt, zu schwach, die Sonne zu schauen.
Dies vollbracht und der richtigen Zahl der Krieger sich freuend,
Zog zu den Hügeln der Greis zurück in das sichere Lager; 690
Und, o siehe! die mitten vom Tod erstandene Mannschaft
Jauchzt empor zu den Sternen und zieht triumphirend in langer
Reihe, Fabius „Ruhm" und Fabius „Segen des Landes"
Nennend mit eifrigem Lob, und laut ihn „Vater" begrüßend.
Aber, der jüngst fortzog mit gesonderten Schaaren: „O heil'ger 695
Retter," beginnt er, „ist mir vergönnt, den du wieder zum schönen
Licht riefst, Wahrheit zu reden, so klag' ich, daß Lager und Männer
Du zu theilen vergönnt. Was gabst du geduldig die Waffen,
Die du allein zu regieren vermagst? Durch dieses Geschenk floß
Manches italische Blut, und wir schauten die ewigen Schatten. 700
Eilig hieher tragt wieder gerettete Fahnen und Adler!
Hier ist das Vaterland! Ein Geist trägt Romulus' Mauern!
Und du, Punier, endlich entsag' erkanntem Betruge:
Nur mit Fabius hast du fortan die Kriege zu führen!"
Also sprach er, und eilig erheben sich (würdiges Schauspiel!) 705
Tausend grünende Rasenaltär', und eher vergönnt sich
Keiner der Männer, das Mahl und Lyäus' liebliche Gaben
Anzurühren, als bis er, zum Himmel betend, des Trankes
Auf die Tafel ergossen zu Fabius' heiliger Ehre.

(Tyriis steht in zwei Büchern) qu. c. a. T., Styg. tarde f. t. — 684. Aller Hände sind starr, Torpebant dextrae. D. h. Minucius und seine Krieger waren wie gelähmt vor Bestürzung: sie konnten nicht einmal die Hände zu Gruß und Dank gegen Fabius erheben. Erst da er abzieht, ermannen sie sich.

Achtes Buch.

Inhalt.

Mancherlei Sorgen und Kümmernisse Hannibals. Juno sendet die Nymphe Anna Perenna, ihn zu ermuthigen. Geschichte derselben und des Todes der Dido, ihrer Schwester. Vers 1—208. Hannibal, voll neuer Hoffnungen, bricht auf nach Arpi. Der Consul Varro verlangt ebenso sehr, zu schlagen. Charakter dieses Mannes. Gefahr der Pöbelgewalt. Varro bethört die Volksversammlung durch eine heftige Deklamation und führt das Heer gegen den Feind. Der zweite Consul, L. Aemilius Paullus, obwohl einsichtsvoll und Fabius' Warnungen achtend, ist durch Verhältnisse genöthigt, dem Strom zu folgen. 209—327. Aufzählung der römischen Kriegsvölker. 328—592. Staunender Ueberblick des Dichters. Das römische Heer erreicht Cannä und lagert gegenüber dem Hannibal, der es schon erwartet. Unglückliche Vorbedeutungen. Prophetische Vision eines wahnsinnigen Kriegers. 593—650.

Fliehende Agenoriden zu schau'n verliehest zuerst du,
Fabius, so den Römern! Allein ihn nennen die Bürger
Vater, allein ihn Feind nennt knirschend der punische Feldherr.
Krieg erwartet er nur von des Mannes Tod, und der Parzen
Hülfe flehet er an: denn solang als dieser Betagte 5
Athmet, verzweifelt er schier, latinisches Blut zu erblicken.
Doch nun wieder allein mit Fabius hat er zu streiten,
Und bangt ängstlicher schon: denn feurige Kriege verzögernd,
Schuf der Dictator, wie Anderes, dies, daß dem Heere Karthago's
Alles Bedürfniß gebrach, und obwohl des Fechtens und Ringens 10
Noch kein Ende zu schau'n, doch war er Sieger im Felde.
Auch begann, wie im Anfang rasch, so plötzlich ermattend,
Prahlerisch Keltenvolk, das stets nach Veränderung lüstet,
Umzuschau'n nach Hause, betrübt, daß ohne vergoßnes 14
Blut (unerhört den Männern) der Krieg sich führ' und die Schwerter
Ihnen, geboren im Waffengeräusch, und die Speere verrosten.
Ueberdies mehrt' inn'rer Verderb die Wunden, der Bürger
Neiden und Hanno's Haß, der nimmer dem strebenden Feldherrn
Hülfe zu senden vergönnt' und des Reiches Schätze zurückhielt.
Solcherlei Sorge zerreißt sein Herz und er fürchtet das Aergste: 20
Da ruft wieder zu grausem Gelübd' und krieg'rischer Hoffnung
Juno ihn, Cannä schauend im Geist und die glänzende Zukunft.

Vers 1. Agenoriden. Phönikier, Karthager. 6, 283. — 13. Keltenvolk. Die verbundenen Gallier. 4, 44. — V. 16 las ich Inter tela satis für I. t. sati oder siti, mit Rup. — 18. Hanno. 1, 72.

Von laurentischen Seen entbeut sie Anna, die Nymphe,
Und spricht also zu ihr mit freundlicher Red' und Ermahnung:
„Göttin, ein Jüngling von deinem Geschlecht ist schmerzlich bekümmert, 25
Hannibal, eurem Belus entstammt, ein verherrlichter Name.
Auf! wie zuvor, still' izt der Besorgnisse tobendes Stürmen!
Fabius reiß' aus der Seel' ihm, der einzig hindert, die Römer
Unter das Joch zu schicken! Er legt schon nieder die Waffen;
Varro ersetzt ihn, mit Varro sind künftige Schlachten zu kämpfen. 30
Mangle dem Schicksal Hannibal nicht; erheb' er die Fahnen.
Ich selbst helfe. So eil' er denn hin zur Flur des Japyx:
Dorthin wird Trasimenus' Glück und des Trebia folgen."
Drauf die Nymphe, des keuschen Hains latinischer Gottheit
Nachbarin: „Uns geziemt, zu thun nach deinen Befehlen. 35
Sei es nur mir vergönnt, wie vor, der verlassenen Heimat
Hold zu sein und den großen Wunsch zu erfüllen der Schwester,
Ob auch Anna's Name romulische Götter vermehre!"
Tief versenkt in die Nacht der Jahrhunderte liegt der Geschicke
Fügung, wodurch in Aeneas' Reich sarranischer Gottheit 40

23. Laurentische Seen. Die Austretungen des Flusses Numicius (1, 649); sie bezeichnen ihn selbst. — Anna, Anna Perenna, die Nymphe dieses Flusses, wird von den römischen Dichtern mit Dido's Schwester, Anna, vermengt; auch hält man sie für eine Schutzgöttin des Jahrs. S. Ovid, Fast. 3, 543 ff., und besonders Silius selbst im Folgenden. — 26. Belus. 1. 73. — 30—40. Varro. 7, 485; unten 200, die Anmerkungen; 229 ff. — Japyx. 1, 51. — Trasimenus. 1, 49; 5, 14 ff. — Trebia. 1, 48. — Des keuschen Hains — Nachbarin. M. s. die Anm. zu 1, 649. Latinischer Gottheit. Aeneas ward nach seinem Tode als Landesgott (Juppiter oder Pater indiges) verehrt. Dido's großer Wunsch war, daß die Karthager sich nie mit den Römern versöhnen möchten. Virgil, Aen. 4, 622 ff. — Sarranisch. 1, 72.

Tempel steht und Oenotrer Elissa's Schwester verehren.
Doch, nachforschend der alten Zeit und des Brauches Entstehung
Meldend, verkürz' ich den Weg und dränge die Rede dem Ziel zu.
Als sich Dido verlassen sah von dem ilischen Fremdling,
Thürmte die Hoffnungslos' im innern Palaste den Holzstoß, 45
Und, Tod wählend, ergriff sie das Schwert des entflohenen Gatten;
Aber den Thron entreißt der verschmähete Herrscher Jarbas,
Weil noch lau ist die Asch', und es weicht ihm Anna: denn Alles
Weithin schreckt der Numidierfürst, und Hülfe gebricht ihr.
Battus pflegte Kyrene im Schooß leutseliger Herrschaft 50
Damals, Battus, der Milde, dem leicht der Sterblichen Unglück
Thränen entlockt'. Als er schaute die Flehende, bebt' er, daß also
Könige selbst verderben, und streckt' ihr tröstend die Hand hin.
Sicherer Schutz war dieser, bis zweimal gelbliche Aehren
Fielen von Schnitters Hand: drauf mag der kyrenische König 55
Nicht mehr schirmen mit aller Macht die Bedrängte, da zornig
Untergang ihr zu bringen Pygmalion über das Meer eilt.
Wiederum fliehet sie nun, den Göttern erzürnt und sich selber,
Daß sie der Schwester nicht in den Tod nachfolgte, bis endlich
Schicksalvoll Sturmwind, der, weit verschlagend das Fahrzeug, 60
Tau' und Segel zerriß, an laurentische Küsten sie auswirft.
Nicht des Himmels und Landes, und nicht der Bewohnenden kundig,
Irrte durch Latiums Flur die Sidonerin hin nach dem Schiffbruch:
Siehe! da wallt' Aeneas, vom hehren Julus begleitet

41. Oenotrer. 1, 2. — 47. Jarbas, ein Sohn Hammons, verbreitete, wie es scheint, seine Herrschaft und die Verehrung des Gottes von Marmarika bis nach Numidien, wo er zuletzt regierte, und zwar, nach Justin. 18, 6., über die Maritaner, eines der dortigen Nomadenvölker, sonst unbekannt. S. Heyne zu Virg. Aen. 4, 198—206. — 50. Battus. 2, 57. — 57. Pygmalion. 1, 21. — 61. Laurentisch. 1, 109. — 64. Vom hehren Julus, Sacro

(Schon erlangt' er das Reich), der Längstgekannt', ihr entgegen; 65
Und, da sie nieder die Augen schlägt und, Trauriges fürchtend,
Hinsinkt, flehend die Kniee umfaßt des weinenden Sohnes,
Hebt er sie auf und führt sie mit sanfter Hand zum Palast hin.
Dann, als erlittenes Leid und Angst vor der nahenden Zukunft
Ehre der Gastfreundschaft ihr besänftiget, heischt er mit banger 70
Sorge, den Tod zu vernehmen der unglücksel'gen Elissa.
Und laut weinend erwidert, mit unterbrochenen Worten,
Anna, der Zeit gemäß, einmischend gefällige Rede:
„Göttersohn, du warst es allein, dem Zepter und Leben
Meine Schwester geweiht. Ihr Tod bezeugt es, der Holzstoß, 75
Der, ach! Anna zugleich nicht mitverzehrte. Da fürder
Dich zu schauen ihr nicht vergönnt war, saß sie am Ufer
Bald, bald stand sie und, folgend mit spähendem Blicke den Winden,
Rief mit lautem Geschrei Aeneas' Namen, die Arme,
Flehend, du mögest ihr nur allein zu besteigen das Meerschiff, 80
Dir gesellt, vergönnen. Zurück in keuchendem Laufe
Fliegt sie dann zum Gemach und, von plötzlichem Schauder ergriffen,
Hemmt sie den Schritt, voll Scheu, zu berühren das heilige Lager.
Sinnverwirrt hält nun sie des göttergleichen Julus
Hold erglänzendes Bild umarmt; nun hängt sie an deinem 85
Anblick, klagt dir ihr Leid und harrt begierig der Antwort.
Nimmer entsagt der Hoffnung die Lieb': izt flieht sie von Neuem
Kammer und Haus und eilt wuthvoll zum Gestade des Meeres,
Ob veränderter Wind vielleicht dich wieder zurückführt.
Selber zu Zauberkünsten erniedrigte jetzt, ihr zu helfen, 90
Mich des verruchten Massyliervolks betrüglicher Leichtsinn.

Julo. Julus oder Askanius, Aeneas' Sohn, galt für den Stammvater der julischen Familie, zu welcher der vergötterte Cäsar gehörte. — 91. Massyliervolk. 1, 100. Vgl. Virg. Aen. 4, 483 ff.

O Irrthümer der Seher, unselige! Götter des Orcus
Rufen sie auf und verheissen den Menschen verborgene Heilung
(Frevel, den selbst ich Betrogene sah), da Dido zum Holzstoß
Alle Pfänder schon trägt und die unheilvollen Geschenke!" 95
Hier begann Aeneas mit wieder erwachender Liebe:
„Anna, bei diesem Lande, das oft in unsern Gelübden
Ihr einst nennen gehört, und bei des sanften Julus
Haupt, dir werth und der Schwester, beschwör' ich es, traurigen Herzens
Schifft' ich, zurück oft blickend, hinweg von euren Gestaden, 100
Und nie brach ich den Ehebund, hätt', heftig bedrohend,
Nicht der kyllenische Herrscher mit seiner Hand in das Meerschiff
Selbst mich gestellt und die Flotte durch eilige Winde getrieben.
Aber in solcher Zeit warum (o verspätete Warnung!),
Sage, warum ließ't unbewacht ihr wüten die Liebe?" 105
Und es erwidert' Anna darauf, kaum keuchendes Murmeln
Unter Gestöhn ausstoßend, und sprach mit bebenden Lippen:
„Jenem nächtlichen Gott, dem das dritte traurige Reich ward,
Und der Genossin des düstern Betts bereitet' ich neues
Opfer, das klopfende Herz zu beruhigen meiner verlass'nen 110
Schwester, und zog mit eigener Hand schwarzwollige Schafe
Fort zum Altar, das Gesicht der vergangenen Nacht zu versöhnen:
Denn mit Grausen erfüllte den Schlaf mir ein schreckliches Traumbild:

95. Pfänder, Liebespfänder, Andenken an Aeneas. — 102. Der kyllenische Herrscher. 3, 169. — 108. Jenem nächtlichen Gott. Dem Pluto. Im Original: nigro Jovi, dem schwarzen, d. h. dem unterirdischen Juppiter. — 111. Schwarzwollige Schafe. 1, 119. — 113. Namque asper somno dirus me impleverat horror. Augenscheinlich verderbt, und die vorgeschlagenen Aenderungen sind alle gleich hart. Ich las aspro, wie Virgil aspris für asperis sagt, und hoffe so den Sinn hergestellt zu haben. Der

Mit lautschallendem Gruß rief „seiner Dido“ Sychäus
Dreimal; dreimal hob er entzückt vom Grabe das Antlitz. 115
Während ich Solches dem Sinn entscheuch' und früh um Erbarmen
Flehe die Himmelsgötter, im strömenden Flusse gereinigt:
Kehrt sie mit eiligen Schritten zurück zum Ufer, und Küsse
Drückt sie dem Meersand auf, dem stummen, allwo du gestanden;
Auch die Spuren umher, wo du wandeltest, hält sie umfangen, 120
Gleichwie die Mutter des Kindes Asch' an das traurende Herz preßt;
Dann forteilend, das Haar gelöst, ersteigt sie den hohen
Scheiterhaufen, von dem sie hinab weit über die Meere
Mocht' hindehnen den Blick und rings Karthago beschauen.
Angethan mit dem phrygischen Kleid und den Perlen des Nackens, 125
Schwelgt sie in jenes Tages Erinnerung, wo sie die Gaben
Freudig zuerst erblickt, erneuert im Geiste das Gastmahl,
Das dein Kommen gefeiert, und hört dich wiederum Troja's
Lange Leiden zumal, die Nacht durchwachend, erzählen;
Drauf, hinkehrend zum Port die thränenumflossenen Augen: 130
„„Götter der langen Nacht,““ beginnt sie, „„höher verehrlich
Jetzt, da der Tod andringt, ich fleh' euch, seid mir mit Hülfe
Nah, und freundlich empfangt die der Lieb' erliegenden Manen!
Gattin Aeneas', der Venus Schnur, und einst des Vermählten
Rächerin, sah ich ersteh'n die Mauern meines Karthago's; 135
Jetzt wird hinuntersteigen zu euch der erhabene Schatten.

Vers bleibt schwerfällig, wenn nicht etwa Tyrius (tirius, tirus, dirus) zu schreiben ist. Die Worte Tyrius horror würden passend die Geistererscheinung des Tyriers bezeichnen. — 117. Im str. Flusse gereinigt. Alterthümliche Entsündigung. Virg. Aen. 4, 635, u. A. — 134. Des Vermählten Rächerin. Pygmalion (1, 21) hatte den reichen Sychäus, Dido's Gemal, aus Habsucht getödtet. Dido rächte ihn, indem sie sich an der Spitze einer Verschwörung heimlich der Schätze ihres Bruders bemächtigte und nach Afrika entfloh.

Mich erwartet vielleicht, der vereint in Liebe mir vormals
War, begierig, die vor bewiesene Huld zu erneuern.""
Also redend durchstieß sie den Busen sich rasch mit dem Schwerte,
Jenem Schwert', als Pfand ihr verehrt dardanischer Liebe. 140
Dienerinnen gewahren's und rennen hinab in den Vorhof,
Schlagend die Brüst' und das Haus mit lauten Klagen erfüllend.
Ich Unsel'ge vernahm die Kund', und, erbebend dem grausen
Leide, zerfleischt' ich die Wang' und flog, verwirrt, des Palastes
Hohe Stufen hinauf. Dreimal in das Schwert mich zu stürzen 145
Strebt' ich; dreimal sank ich dahin auf die Leiche der Schwester.
Und schon war das Gerücht ringsum zu den Städten erschollen:
Da entwich ich, bedrängt vom Geschick, zu den Thoren Kyrene's,
Und nun trieb mich der Wogen Gewalt zu euren Gestaden."

Solches hatte gerührt der troische Herrscher vernommen, 150
Und bald scheucht' er aus Anna's Brust Betrübniß und Sorgen,
Daß sie fortan nicht Fremdlingin schien in der phrygischen Wohnung.
Aber, da Land' und Meere die Nacht in Schlummer begraben,
Stand vor ihr Dido's Geist und begann mit bekümmerten Worten:
„Schwester, in diesem Hause vermagst du der Ruhe zu pflegen, 155
Allzusicher, und siehst Nachstellungen nicht und Gefahren,
Welche dir droh'n, vertrauend des laomedontischen Reiches
Sprößlingen, unsrem Geschlecht unhold und karthagischem Lande?
Weil der Himmel die Stern' hinwälzen wird eiligen Schwunges,
Und mit Strahlen des Bruders den Erdkreis Luna beleuchtet, 160
Auf! Schon legt dir (ich ahn' es) Lavinia heimlich den Fallstrick,
Abscheuwürdigen Frevel im tückischen Herzen bereitend.

152 u. 157. Phrygisch, laomedontisch. Trojanisch. 1, 90; 7, 411. — 162. Ovid, der diese Geschichte in seinem Jahrbuch, 3, 543 ff., erzählt, gedenkt ebenfalls der Eifersucht Lavinia's, der Gattin des Aeneas.

Dann (vermeintest du auch, dies lüg' ein nichtiges Traumbild)
Unfern sprudelt herab aus kleiner Quelle Numicus 165
Und durchschlängelt die Thäler mit leis hinfließenden Wellen.
Dorthin raff', o Schwester, den Weg und sich're die Zuflucht:
Denn froh werden im heiligen Strom dich die Nymphen empfangen,
Und durch ewige Zeit wirst du Göttin Italiens heissen."

Mit den Worten entschwand der Sidonerin Bild in die Lüfte. 170
Aufgeschreckt von dem Wundergesicht entfliehet der Ruhstatt
Anna, und leichtumhüllt, wie sie war, entschwingt sie der niedern
Maueröffnung den Leib und durchläuft schnellfüßig die Fluren,
Bis sie (Fama erzählt es) im sandigen Schooße der Flußgott
Aufnahm und sie verbarg in den hell erschimmernden Grotten. 175
Als mit Strahlen der Tag erfüllt' den umgebenden Erdkreis,
Fanden die Aeneaden in ihrem Gemache die Fremde
Nicht und suchten sie rings mit großem Geschrei in den Feldern,
Bis sie zum nahen Strom unverkennbar Spuren der Füße
Leiten; und, da sie staunen, entreißt aus der Tiefe der Stromgott 180
Seiner Gewässer Lauf: da sahe man sitzen am Grunde,
Mitten in bläulicher Schwestern Chor, die sidonische Jungfrau,
Welche mit milden Worten die teukrischen Männer belehrte.
Seit der Zeit wird ein Fest in den ersten Tagen des Jahres
Rings im Ausonierland der phönikischen Anna gefeiert. 185

Als zum traurigen Kampf in Italien diese Saturnus'
Tochter ermahnt, enteilt sie auf raschem Wagen gen Himmel,

165. Numicus. 1, 649. — 183 f. Teukrisch, trojanisch, latinisch. Vgl. 9, 512; 5, 4. Teukrus, des Stromgotts Skamander Sohn, war einer der ältesten Könige von Troas. — In den ersten Tagen des Jahres. Alterthümlich geredet: denn Romulus' Jahr fieng mit dem März an, und das Fest der Anna Perenna fiel auf die Idus Martias (15. März). Ovid, Fast. 1, 39; 3, 523.

Froh, dir endlich, o Rom, die gewünschte Wunde zu schlagen;
Und es gehorcht der Göttin die Göttliche: menschlichen Augen
Unsichtbar entschwebt sie zum großen Führer Karthago's. 190
Dieser, entfernt damals von allen Männervereinen,
Ueberdacht' unsichern Erfolg der Ding' und des Krieges,
Und nie schlummernder Wunsch entpreßt' ihm ängstliche Seufzer:
Da besänftigt ihm Anna mit freundlicher Rede die Sorgen:
„Was verlängerst du noch, o du, des Sidoniervolkes 195
Tapferes Haupt, den nagenden Schmerz und nährest die Zweifel?
Aller Himmlischen Zorn ist gewandelt dir izt in Versöhnung,
All' der Phönikier Gunst dir wiedergewonnen. Wohlan denn!
Ende Verzug und entraffe zur Schlacht die marmarische Kriegsschaar!
Andere Fascen sind izt: nach unüberlegtem Senatsschluß 200

188. Optatum Latii tandem potura cruorem. Juno ist keine Ker, die das Blut der erschlagenen Krieger trinkt (s. meine Anm. zu Eurip. Herc. fur. 445): also ist potura ein Schreibfehler. Man lese: O. Latio t. impostura (oder impositura) cruorem. Die Begriffe von vulnus und cruor sind verwandt: daher konnte Silius impostura cruorem sagen, wie man imponere vulnus sagt. Die Sylbe im— verlor sich leicht in das vorhergehende — em, und s in t: impostura wie postus, repostus. Aehnlich ist 9, 510 gefehlt, wo ich implet mit explet vertausche. — 193. Anxia ducebat vigili suspiria voce. Das Wort voce paßt nicht hieher, und Livinejus' von Mehrern gebilligte Aenderung nocte entfernt sich theils zu weit von den Schriftzügen, theils widerspricht sie dem Zusammenhange: denn das Entferntsein aller Gesellschaft, V. 191, deutet auf Tagzeit. Der Uebersetzer las voto. Hannibals immer wacher und seit Fabius' Dictatur unerfüllter Wunsch, eine Schlacht zu liefern (212), preßt ihm Seufzer aus. — 199 f. Marmarisch. 2, 53. — Durch einen unüberlegten Senatsschluß ward dem Consul C. Terentius Varro (7, 485) im Jahr 216 vor Chr. die Führung des Kriegs gegen Hannibal übertragen. Silius erwähnt nicht die zwei vorhergehenden Jahre, in welchen man den Krieg in Fabius' kluger, aber allerdings unpoetischer

Hat dem Krieg und den Waffen entsagt der tirynthische Heros,
Und nun wirst du im Felde den zweiten Flaminius finden.
Mich hat (zweifele nicht) des erhabenen Donnerers Gattin
Dir gesandt, und, auf ewige Zeit in önotrischer Götter
Zahl, bin ich doch entsprossen, wie du, vom Stamm der Beliden. 205
Säume denn nicht, und in stürmischem Lauf wirf Blitze des Krieges
Dort, wo der hohe Garganus sich durch iapygische Fluren
Hinzieht! Nah ist das Land: dahin laß ziehen die Fahnen!"

Sprach's, und hob in die Wolken empor ihr triefendes Antlitz.
Drauf der Führer, den neu belebt die schmeichelnde Hoffnung: 210
„Nymphe, der Deinen Stolz, mir heiliger denn die gesammten
Götter, sei hold und fördre dein Werk! Wenn Schlacht mir gewährt wird,
Soll auf Karthago's Zinnen im Marmortempel, zu Dido's
Bilde gesellt, das deinige steh'n, mit gleicher Verehrung."
Aufgebläht beginnt er sodann zu den horchenden Kriegern: 215
„Laß nun fahren die Sorg' und zögernde Qual des Verweilens,
Schicksalvoller Latinerfeind! Wir versöhnten der Götter
Zorn; die Himmlischen kehren zurück. Des hämischen Consuls
Feldherrnwürde geendet und andere Fascen erhoben
Künd' ich. Erneuert mir denn den Handschlag All', und was Anfangs,

Art, unter den Consuln Cn. Servilius Geminus und M. Atilius Regulus, fortsetzte. Liv. 22, 32 ff. — 201. Der tirynthische Heros. Fabius. 7, 35. — 204 ff. Oenotrisch. 1, 2. — Beliden. 1, 73. — Garganus. 4, 540. — Japygische Fluren. 1, 51. — 215. Haec fatus socios stimulat tumefactus ovantes. Warum sollten die Punier frohlocken, ehe sie von dem neuen Consul und von Anna's Erscheinung gehört haben? Ich las aventes. Das karthagische Heer war begierig, d. h. kriegsbegierig. Im Deutschen ist dies durch sein begieriges Horchen angedeutet.

Ausgeschlossen vom Krieg, ihr großer Dinge verhießet! 221
Größeres als das Vollbrachte verbürgt mir die heimische Gottheit.
Reißt die Fahnen heraus und folgt der geleitenden Göttin
Hin zum Feld Diomed's, dem Phrygiervolke verderblich!"

Während gen Arpi streben begeisterte Punierschaaren, 225
Rast, in den Purpur gekleidet, den Pöbelgunst ihm errafft hat,
Varro bereits auf der Rednerbühn', und schrecklichem Unfall
Oeffnet er selbst den Weg und beschleunigt der Römer Verderben.
Glanzlos war des Mannes Geschlecht, unvernommen der Eltern
Name; doch schwang er im tönenden Mund unmäßig die freche 230
Zung', und, gestärkt durch reichlichen Raub und gesammelte Schätze,
Weil er den Rath anbellt' und des Volkes Hefen in Schutz nahm,
Hob er das Haupt so hoch in dem kriegerschütterten Lande,
Daß er einzig der Ding' Ausschlag in den Schalen des Schicksals
Gab, durch den errettet zu sein Schimpf brächte den Römern. 235
Unter die Fabier hin und der Scipionen, dem Mavors
Heilige Namen, und unter Marcellus' prangenden Siegsraub,
Juppiter, dir geweiht, stellt' ihn, die Schande des Jahrbuchs,
Wahl verblendeten Volks, und Begünstigung zeitigte Cannä's 239
Schmach und das mehr denn die grajische Flur verderbliche Marsfeld.

221. Ausgeschlossen vom Krieg. Als keine Gelegenheit war, Schlachten zu liefern. — 224 f. Feld Diomed's, Arpi. 7, 457. — 226. Subnixus — ostro. Man quält sich umsonst, dies zu erklären. Ohne Zweifel schrieb Silius Subnexus ostro, im zusammengeknüpften Purpurkleide, als Consul. So Virgil Aen. 4, 139: Aurea purpuream subnectit fibula vestem, u. s. w. — 237—240. Marcellus. 1, 131 f. — Des Jahrbuchs. Der Fasti, einer Art römischer Chronik, welche die Namen der Consuln und anderer Staatsbeamten und die merkwürdigen Ereignisse jedes Jahrs enthielt. Ovids halbvollendete Fasti enthalten die jährlichen Feste des römischen Volks. — Die grajische Flur. Diomedes' Feld. Auf dem Marsfelde bei Rom stimmte das Volk über neue

Er, Unruhen zu säen geschickt und Haß zu entzünden,
Wann er, entweihend, die Toga trug, doch übel die Kriegskunst
Kennend und nie in der Schlacht erprobt, hofft' izt durch die Zunge
Waffenruhm zu erlangen und kriegt' herab von der Bühne.
Rüstig kündet er an, daß er Fabius' Säumen zu schelten 245
Denk', und redet zum Volk den Senat anheulende Worte:
„Ihr, die Regierer des Staats, lehrt Krieg mich führen! Der Consul
Ruft euch auf. Soll ich ruh'n? Soll in den Gebirgen ich irren,
Während mit mir Garamant und Maur, der sonneverbrannte,
Welschland theilt? Ihr umgürtet das Schwert mir: soll ich es brauchen? 250
Wackrer Dictator, vernimm das Gebot mavortischer Bürger!
Libyervolk zu vertreiben und Rom zu entlasten vom Feinde,
Das befehlen sie. Eilt, wer, tausend Leiden erduldend,
Schon der Jahre drittes in Thränen und Kümmerniß hinschleppt?
Auf, ihr Männer! die Waffen ergreift! Uns trennt vom Triumph nur
Kurzer Weg. Der Tag, an dem wir die Feinde zuerst schau'n, 256
Enden soll er des Raths Tyrannei und die Punierkriege.
Auf ungesäumt! Umwunden den Hals mit latinischer Kette
Will ich Hannibal führen durch Rom vor Fabius' Augen!"

Gesetze und Verleihung von Staatsämtern; Bestechung und Intrigue spielten dort ihr hohes Spiel. — 246. Ad vulgum in Patres et ovantia verba ferebat. So die Ausgaben, nach der Kölner Handschrift. Für et ovantia, das offenbar falsch ist, haben Andere ut ovātia oder ad ovantia, der ursprünglichen Lesart näher. Diese ist nämlich allem Anschein nach ululantia. Silius würdigt Varro's pöbelhafte Beredtsamkeit zu Gebell (232) und Geheul herab. Vgl. 230. Auch die paläographische Wahrscheinlichkeit dieser Aenderung ist nicht gering. — 251. Mavortischer Bürger. Der Römer, deren erster König, Romulus, der Sage nach von Mars oder Mavors abstammte.

Also zürnt' er und riß hinaus zu den Thoren die Heerschaar, 260
Keinen Verzug erduldend, wie aus den durchbrochenen Schranken
Plötzlich ein Unerfahr'ner mit fliegenden Zügeln hervorstürzt;
Uebergeneigt, mit schwebendem Fuß, auf die Geißel, enteilt er,
Eigener Rosse Spiel; Dampf steigt empor von der raschen
Ax', und uneins flattern am schwankenden Wagen die Zäume. 265
Paullus sieht, dem gleiche Gewalt und Waffen das Marsfeld
Anvertraute, da so auftaucht der verderbliche Consul,
Zum Hinsturze sich neigen den Staat; doch reizbaren Pöbels
Leichtbeweglicher Zorn und die Narb' im Herzen beschwichtigt
Den aufwogenden Schmerz: denn einst, da als Sieger der Jüngling
Kam vom Illyrierstrand, umbellt' ihn heimischen Hasses 271
Schwarzer Rachen und schleifte den Mann durch schnöde Gerüchte,
Ob zum Himmel ihm ragte der Stamm und erhabene Ahnherrn
Göttern ihn zugesellten: denn auf von Amulius durft' er
Bis zu Assarakus zählen die Reih', und Assarakus bot ihm 275
Juppiter selbst; auch hatt' er, zum Krieg forteilend in Waffen,
Nie verleugnet die Art. Da er jetzt ins Lager hinauszog,
Rief ihm Fabius zu: „So du glaubst, mit dem tyrischen Feldherrn
Sei dein härtester Krieg (unwillig entfährt mir die Rede),

267. Cernebat Paullus — labi mergente sinistro Consule res. Der Sinn verlangt emergente. — 269—277. L. Aemilius Paullus, dessen gleichnamiger Sohn den makedonischen König Perseus besiegte, war im Jahr Roms 535, 219 vor Christus, zum ersten Mal Consul, unterwarf damals die aufrührerischen Illyrier und triumphirte, ward aber nachher sammt seinem Collegen M. Livius Salinator peinlich angeklagt und erlag fast, wie dieser, dem Volkshasse. 9, 24 ff.; Liv. 22, 35. Das Geschlecht der Aemilier leitet unser Dichter von Amulius, König von Alba, her; Festus von Ascanius' oder Julus' zweitem Sohn Aemilius, u. s. w. Assarakus (3, 554) war ein Urenkel des Dardanus, welchen Juppiter und Elektra, Atlas' Tochter, erzeugt haben sollten.

Täuschest du, Paullus, das Vaterland: die gefährlichsten Treffen 280
Rüstet im Lager ein Feind, ein schlimmerer, wenn ich in langer
Kriegszeit nicht vergebens die Zukunft strebte zu ahnen.
Ich selbst hört' ihn geloben (es reuet mich, ach! der Bejahrtheit,
Soll ich die Schrecknisse noch anschau'n, die ich fürchte), geloben
Hört' ich ihn, welche Stund' ihm zeige den glücklichen Feldherrn, 285
Werd' er beginnen die Schlacht. Wie weit noch sind wir, o Paullus,
Jetzo vom Untergang, wenn diese Rede des Consuls
Hannibal auch, der feurige, hört? Schon steht in den weiten
Feldern, glaub' ich, bereit sein Heer mit gehobenen Schwertern,
Niederzustrecken den zweiten Flaminius sammt den Geschwadern, 290
Die er in rasenden Krieg (o ihr Götter!) verschwenderisch hinreißt.
Doch du, säumend, erforsche die Gegenden erst und das Schlachtfeld,
Und Kriegsweise des Feindes! Zu spähen versäumtest du, Paullus,
Was dir das Land darbeut, und, des Ortes Natur zu bedenken
Weis', und der Waffen Art, und, die höher denn alle Geschosse 295
Steht, Fortunen? Entgegen wirf den verirrten Gemüthern
Besseren Rath! Ist Einem vergönnt, zu gefährden das Stammland,

288—293. Jam latis obvia, credo, Stat campis acies, expectaturque sub ictu Alter Flaminius. Quantos, insane, ciebis, Varro, viros! (ältere Ausgaben: — viros,) tu (pro Superi!), tu protinus arma? (dieselben: — arma;) Tu campum noscas ante, exploresque trahendo Quam ritus hostis. Eine sehr verderbte Stelle: daher mancherlei Aenderungen, zum Theil schon aus alter Zeit. Das Deutsche gibt Folgendes: — Flaminius, quantis insana ciebit Varro viris tam (proh Superi!) tam prodigus arma. Tu — trahendo, Qui ritus h. Auch N. Heinsius nahm Anstoß an den Worten tu protinus arma, und schlug tam pronus in arma vor. Qui für Quam ist Ruperti's Verbesserung. — 296. Fer, Paulle, in devia recti Pectora. Devia kann nur durch den größten Zwang von Pectora getrennt und für sich genommen werden. Daher las ich rectum: Fer rectum in devia (scil. recti) pectora.

Warum nicht, es zu retten, dem Andern? Schon ist des frechen
Libyers Heer vom Mangel bedrängt, erloschen die Kriegswut,
Lau der Verbündeten Treu'. Hier ladet zu heimischem Obdach 300
Ihn kein gastliches Haus, nicht treuer Städte Gemäuer
Nimmt ihn auf, noch erneuert sich ihm gleichzählige Mannschaft;
Kaum ist das dritte Heer, das vom rauhen Iberus gekommen,
Uebrig dem Mann. Daur' aus und lieb' umsichtigen Krieges 304
Zögerung! Ruft dich ein günstiger Wind und gewähren die Götter
Unsere Wünsch', ungesäumt folg' dann dem freundlichen Schicksal!"

Traurigen Blicks antwortet in kurzer Rede der Consul:
„So werd' immer ich thun nach Pflicht, und deine Gesinnung,
Unbesiegter, bewahren im Punierkriege: denn einzig
Schuf dein Säumen, daß Hannibals Macht kraftlos sich verzehrte. 310
Doch wie zürnen die Götter! Der Consuln einer, eracht' ich,
Ward den Römern gegeben, dem Puniervolke der andre.
Alles entrafft er mit sich, der Rasende, fürchtend, ein Andrer
Stürze Roma dahin. Gesellt mir karthagischer Rathsherrn
Einen: er wird nicht wüten, wie Varro. Flüchtig genug ist 315
Keines der Kriegsross' ihm. Daß am Himmel die nächtliche Dämm'rung
Aufsteigt, säumend die Eil', es bekümmert ihn. Fast mit gezog'nem
Schwert zieht übermüthig er hin, daß nicht ihm die Feldschlacht
Zög're, solang' es braucht, den Stahl aus der Scheide zu reißen.
Du, tarpejischer Fels, und des unserem Stamme verwandten 320
Juppiters Haus, und ihr, die ich jetzt noch stehend verlasse,
Mauern der glücklichen Vaterstadt, wohin mich des Landes
Heil wird rufen, ich schwör' es, zu geh'n, die Gefahren verachtend;
Doch wenn in Kampf mir das Lager enteilt, taub aller Ermahnung,
Dann mag Paullus fortan euch nicht, o ihr Kinder, bedenken, 325

321. Juppiters Haus. Der Tempel des capitolinischen Juppiter.

Noch Assarakus' helden Stamm: nein! ähnlich dem Varro
Wird nie wiederkehren mich seh'n die verwundete Roma!"
Also zogen verschiedenen Sinns mit den Heeren die Feldherrn,
Und schon lagert' im Lande, das ihm die Nymphe bezeichnet,
Hannibal, aufbewahrend zum Kampf die Aetoliereb'ne. 330
Niemals wurde von größerer Schaar der Männer, von größ'rer
Zahl hornhufiger Ross' Italiens Boden erschüttert:
Denn es befahrt' ein Jeder für Volk und Stadt der Geschicke
Letztes, und Keiner hofft' auf mehr denn die einzige Feldschlacht.
Rutuler, Faunus' Geschlecht, vereint mit sikanischen Männern, 335
Zogen zum Krieg hin, heilige Schaar, die das daunische Reich schirmt,
Froh laurentischer Heimat und dein, o Quell des Numicus!
Castrum sandte sie aus und Ardea, Feindin der Phryger
Einst, und der Juno Sitz, Lanuvium, schwebend an hohem
Berg', und Collatia, Mutter des Keuschheit liebenden Brutus. 340

330. Die Aetoliereb'ne. 7, 457. — 335—340. Rutuler, das daunische Reich, Ardea. 1, 285. — Faunus' Geschlecht, das einst von Faunus, Saturns Enkel, regierte Volk; eigentlich die Aborigines (Urbewohner) in Latium, die Dionysius von Halikarnaß, Antiqu. Rom. l. 1, durch Oenotrus (1, 2) dahin führen läßt; nicht die spätern Rutuler, deren Sage gleichwohl ins hohe Alterthum hinaufsteigt. Daher vermischt Silius hier beide, wie er auch, mit Dichterfreiheit, anstatt der Sikuler, der ersten Anbauer jener Gegenden, die Sikaner nennt, mit welchen sich jene erst am Fuß des Aetna vereinigten, als sie von den Aborigenen und Pelasgern aus Italien verdrängt waren. So auch Virg. Aen. 7, 795. — Laurentum. 1, 109. — Numicus. 1, 649. — Castrum, Castrum Inui, eine latinische Pflanzstadt im Gebiet der Rutuler, zwischen Ardea und Antium. Virg. Aen. 6, 775. — Lanuvium, latinische Municipalstadt, berühmt durch den Dienst der rettenden Juno (Juno Sospita). Liv. 8, 14 u. s. w. — Collatia, latinische Stadt im Sabinerlande, auf den Hügeln am linken Ufer des Anio, gegen Pränesté zu. — Brutus. L. Junius Brutus, Lucretia's Rächer und Mitvertreiber der Tarquinier.

Dann, wer Triviens grausamen Hain und des tuskischen Stromes
Mündung liebt und Kybeben in Almons lauliche Flut taucht;
Auch dein Tibur, Catillus; Präneste's heilige Hügel,
Dir, Fortuna, geweiht; und Antemna, welchem an Alter
Selber Crustumium weicht, und die fleißigen Ack'rer Labicums; 345
Sammt dem Volk, das die Welle des zeptertragenden Tibris
Trinkt und des Anio Ufer bewohnt, in Simbruvius' kalten
Fluten sich netzt und mit Karsten bezähmt der Aequiculer Auen.
Scaurus gebeut den Kriegern, der zart erblühende Scaurus,

341—349. Triviens. Diana's. 4, 353. — Des tuskischen Stroms, d. h. des Tiber, der in Tuscien oder Hetrurien entspringt. Mündung bezeichnet Ostia, die älteste, vom König Ancus gegründete Pflanzstadt der Römer, am linken Ausfluß des Tiber, in einer salzreichen, aber ungesunden Gegend. — Im Bach Almon, der unweit von Rom in den Tiber fällt, badeten die Priester der Kybele zu Ende des Märzmonats mit großem Gepräng ihre Bildsäule. Ovid Fast. 4, 337 ff. — Catillus. 4, 215. — Präneste (Palestrina), nahe bei Rom, vormals angenehm auf einem Berge gelegen, jetzt im Thal; berühmt durch den mit einem Orakel verbundenen Tempel der Fortuna. — Antemna oder Antemnä, eine schon von Romulus eroberte Stadt der Sabiner, zunächst Rom und der Mündung des Anio in den Tiber. Unweit davon lag Crustumium (Crustumium, auch Crustumerium oder Crustumeria genannt), ebenfalls im Sabinerlande. — Labicum (La Colonna), Stadt in Latium. — Anio. 4, 215. — Simbruvische (Simbruvina stagna) hießen drei angenehme Seen, die der Anio bildete. Die Stadt Sublaqueum (Subiaco) hatte ihren Namen davon. Plin. Naturgesch. 3, 12. — Aequiculer oder Aequer, südöstliche Nachbarn der Sabiner, in Tibur, Präneste u. s. w. — Scaurus. M. Aemilius Scaurus, Consul in den Jahren d. St. 639 und 646, 115 und 108 v. Chr., erster Senator, Redner und Censor. Sein Sohn, M. Scaurus, Sulla's Stiefsohn, und durch dessen Proscriptionen bereichert, ist bekannt durch sein prachtvolles Aedilat und durch Cicero's Rede für ihn, als er wegen Erpressungen in Sardinien als Proprätor angeklagt war. Silius ehrt durch diese Erwähnung das Geschlecht der Aemilier.

Aber es gab schon Zeichen die Nachruhms würdige Mannheit. 350
Diesen ist ungewohnt, Wurfspieße zu schwingen im Schlachtfeld;
Auch geht Keiner, den Köcher gefüllt mit gefiederten Pfeilen:
Ihre Wehr ist die Lanz' und der kurze gefügige Degen;
Erzumschimmerter Häupter Büsch' entragen der Heerschaar.

Aber die Bauer des Weins, der dem Bacchus selber kredenzt wird
(Setia reift ihn), und Jene vom Thal des berühmten Veliträ, 356
Cora, und Signia, schäumend von herbem Moste; die Schaar auch,
Die der Pomptinerfluren verpestete Feuchte gesendet,
Wo der neblige Sumpf um Satura über die Ufer
Tritt, und schlammumschwärztes Gefild mit trübem Gewässer 360
Ufens' Strom durchschleicht und des Meeres Wellen verdunkelt,
Führt, von berühmtem Geschlecht und durch Tapferkeit würdig der Ahnherrn,

353. Die Lanze, pilum. 4, 530. — 356. Setia (Sezze), eine römische Colonie, unweit der pomptinischen Sümpfe, des Valerius Flaccus Vaterstadt, zog einen Wein, den Athenäus milder als Falerner nennt. Augustus und mehrere von seinen Nachfolgern liebten ihn, als gut verdaulich. Plinius Naturgesch. 14, 6., u. A. — Vom Thal des berühmten Veliträ, e celebri valle Velitrae. So N. Heinsius für incelebri v. V. Veliträ (Velletri), eine alte, volkreiche Stadt, vormals der Volsker, dann römische Colonie, in deren Gegend vortrefflicher Wein wuchs und woher die Octavier und Augustus stammten, kann nicht unberühmt heissen. — 357—361. Cora. 4, 210. — Signia (Segni), in derselben Gegend, bekannt durch die musivischen Fußböden und Wände, die man dort verfertigte, durch Birnbau und durch adstringirenden Wein. — Die pomptinische oder pontinische Sumpfgegend ist bekannt. Ihre Austrocknung hat seit dem Jahr Roms 594, vor Chr. 160, wo der Consul M. Corn. Cethegus sie begann, bis zu unserer Zeit große Summen gekostet und ist wegen der Bergwasser, die dort zusammenfließen, fast unausführbar. Dort muß der Ort Satura gelegen haben, den auch Virgil Aen. 7, 801 erwähnt. — Der Ufens (Il Portatore), der dieses Thal durchströmt, ergießt sich unweit von Terracina ins Meer.

Scävola, dessen Schild, in Erz gegraben, das Bild zeigt
Furchtbarer Heldenthat. An feuerumflammten Altären
Steht im tyrrhenischen Lager, den Zorn auf sich selber gewendet, 365
Mucius, krieg'rische Wut in des Künstlers Werke bewahrend.
Porsena sieht man auch, der, ob solches Lehrers Erscheinung
Staunend, dem eifrigen Krieg entsagt und die brennende Hand flieht.

Die, so der Kirke Berg' und den Felsengipfel von Anxur
Bau'n, und dem steinigen Hernikerland eindrücken die Pflugschaar, 370

363—367: Mucius. Der berühmte C. Mucius Scävola, welcher Porsena, den König von Hetrurien, umbringen wollte. Liv. 2, 12 f., u. A. Vers 367 lautet in den Ausgaben so: Tunc icti specie ruere acri in bella magistro. Die ältern haben ein Komma am Schluß; in einigen der ältesten steht ictae und acri bella. Die kölnische Handschrift hat dies: Tunc ictae species iniere ac bella magistro; die Orforder: Tunc icte species nuere ac b. m.; die Puteanische: T. ictae species numere ac belli. Alles verderbt und keine Hülfe bei den Herausgebern, außer daß Rup. ictus in seinen Text gesetzt hat. Ein Kritiker in der Allg. Litt.-Zeit. 1796, Nr. 139, schlägt vor: Tanta ictus specie finire (fin. nach Lefebüre) hoc bella magistro. Er kam der Wahrheit am nächsten; denn nach meiner Ueberzeugung schrieb Silius: Tanti ictus specie sinere acria bella magistri Cernitur effugiens ardentem Porsena dextram. Alle hier gemachten Aenderungen sind unanstößig. Besonders konnte speciesinere leicht zu den Irrungen der Handschriften verleiten. Und wenn Rup. jenem Kritiker den Einwurf macht, es sei unmöglich, die Endigung des Kriegs in einem Bildwerk anschaulich zu machen, so antworten wir, daß dieses nicht allein überhaupt möglich sei, sondern daß ja Silius in den Worten effugiens ardentem dextram die Art bezeichne, wie der Künstler die Endigung des Kriegs angedeutet hatte; nämlich dadurch, daß er den König bestürzt vor Scävola entfliehen ließ, anstatt ihn in seiner Gegenwart zu bestrafen. — 369. Der Kirke Berge. Das östliche Vorgebirg von Latium, wo die Zauberin gehaust haben sollte. Die dort erbaute Stadt Circeji (Monte Circello) war eine römische Colonie. Anxur. 4, 512. — 370 ff. Hernikerland,

Auch, die die lockern Schollen der feuchten Anagnia furchen.
Sammt ferentinischem Volk und Privernater Geschwadern,
Führte Sulla zugleich in den Krieg; und die Männer von Sora
Folgten mit blankem Geschoß. Hier, Scaptia, zogst du gerüstet;
Hier, Fabrateria, du; auch fehlt', an schneeigem Berghang 375
Schwebend, Atina nicht und, von Kriegen ermüdet, Suessa,
Und, hernahend vom harten Pflug, frusinonische Krieger.
Aber, die Liris umwohnen, den schweflichten Strom, der Fibrenus'
Wassern die seinigen mischt und still zum Ufer hinabsteigt,
Borstige Arpinaten, vereint mit der Jugend Venafrums 380
Und casinischen Schwertern, ist Einem Führer gehorsam,
Sammt der gewaltigen Stadt, nun leer von Männern, Aquinum.
Tullius riß in den Kampf die erzgerüsteten Schaaren,
Königen er verwandt, vom erhabenen Stamme des Tullus,

Anagnia. 4, 217. Dort lag auch ein Ferentinum (Ferentino), ein anderes in Hetrurien. — 372—382. Privernater. 6, 40. — Sora, noch jetzt so genannt, in Latium am Liris (Garigliano). — Scaptia, ebenda, vormals berühmt, nach Plinius Naturgesch. 3, 5. Auch Fabrateria, am Fluß Trerus, der in den Liris fällt, und Atina sind dortige Colonien der Römer. — Suessa Pometia, oft durch einen dieser Namen allein bezeichnet, war die von den Römern oft (s. Liv. 1, 53; 2, 16 f., 22, 25; 4, 25) eroberte Hauptstadt der Volsker. — Frusino (Frusinone) liegt am Fluß Cosa, diesseits des Liris. Von diesem s. 4, 334 ff. Man fand dort Schwefel, besonders in den leukogäischen Hügeln zwischen Neapel und Puteoli. — Arpinum (Arpino) in Latium ist bekannt als Marius' und Cicero's Vaterstadt. — Venafrum (Venafro), seines Oels wegen berühmt, lag an der nordöstlichen Grenze von Campanien. — Casinum. 4, 217. Ich las nämlich, mit Rup., Casinatum für Larinatum, da Larinum im Gebiet der Frentaner, nordöstlich zwischen Samnium und Apulien, von den hier erwähnten Oertern zu weit abliegt. — Aquinum (Aquino), eine bedeutende Stadt der Volsker. — 384. Tullus Attius war König der Volsker. Liv 2, 35—39. Cicero, Tusc. 1, 16., nennt ihn seinen Anverwandten (gentilem).

Und wie trefflicher Art! und wie groß war der, den der Jüngling 385
Einst in der Folgezeit Ausoniens Völkern geschenkt hat!
Dieser, über den Ganges hinaus und die Inder vernommen,
Füllt mit seiner Stimme den Erdkreis, schleudert der Zunge
Blitz auf wütende Krieg' und entreißt den Enkeln die Hoffnung,
Gleich ruhmwürdiges Ziel der Beredtsamkeit je zu erreichen. 390

Unter den Ersten, siehe! dem Clausus entsproßt von Therapne,
Frohlockt Nero, ein Held, unnachahmlich in muthigem Kriegswerk;
Und ihm folgt Amiternums Heer und Casperia, Baktra's
Namen erneuend, und Foruli folgt, und Reate, der großen
Göttermutter geweiht, und der Reif' unholde Behausung, 395
Nursia, sammt der Schaar, die von Tetricus' Felsen herabstieg.

385—390. Der, den der Jüngling u. s. w. Ein schicklich angebrachtes Lob des Arpinaten Cicero. — Wütende Kriege. Cicero's Kämpfe mit Catilina und M. Antonius. — 391 ff. Clausus. Atta oder Attus Clausus, der Sage nach von spartanischer Herkunft, worauf Therapne (6, 283) deutet, zog aus dem Sabinerlande nach Rom, wo er den Namen Appius Claudius annahm und Stammvater der Claudier ward. Ueber C. Claudius Nero's Tapferkeit s. B. 15; Liv. 27, 41—51; Horaz Od. 4, 4, 37 ff. — Amiternum, eine Stadt der Sabiner, östlich, unfern der Grenze von Picenum. In demselben Lande liegen Casperia, Foruli, Reate und nördlich Nursia. Nach Art der Griechen und Römer, die aus einseitiger Sprachkenntniß oft sonderbar etymologisiren, leitet Silius den Namen Casperia von Kaspira her, einer Stadt und Landschaft in Indien diesseit des Ganges, die bei Ptolemäus *Καπηρία* heißt, wofür man ohne Zweifel *Κασπηρία* setzen muß, da es bekannt ist, daß *π* und *σπ* nicht selten von den Abschreibern verwechselt werden. Baktra und Baktrien (Balkh), das, nach früherer Unabhängigkeit, hinter einander den Assyriern, Medern, Persern, Makedoniern und Parthern unterworfen war, bezeichnet hier das Morgenland überhaupt. Reate (Rieti) war eine alte Municipalstadt am See Velinus (lago di Rieti). Nursia (Norcia), von Virgil Aen. 7, 15 das kalte (frigida) genannt, liegt

Aller Zierd' ist der Speer, und zum Kreis gebogener Schildsrand,
Helmbusch federlos, und am linken Fuße die Schiene.
Also zogen sie her; froh sangen Einige, Sancus,
Dich, Stammvater des Volks, und Andere nannten verehrend 400
Sabus, welcher zuerst nach seinem Namen die Völker
Nannte des großen Sabinerlands, die der Vater gegründet.
Und was schafft, der zum Streit fortstachelt picenische Männer,
Curio, rauhgeschuppt und Roßhaar winkend vom Helme?
Welch Gewicht in der Schale des Kriegs ist er! Stürmenden Meeres
Flut weist zahlloser nicht die gebrochenen Wogen mit Schaume, 406
Noch tönt wider von kleinerer Schaar, wenn die krieg'rische Jungfrau,
Rundbeschildet, die Schlacht nachahmt mit den tausend Geschwadern,
Ringsumher Amazonenland und der Strom Thermodon.

am Fuß der Apenninen. Der höhere Gebirgsrücken Tetricus (Tetricus oder Tetrica) erstreckt sich östlich von Nursia ins Picenische, gegen Asculum zu. — 397 f. Cunctis hasta decus, clipeusque refertur in orbem, Conique implumes, ac laevo tegmina crure. Die Worte clip. ref. in orbem sind außer Zusammenhang und schwerlich Latein. Der Uebersetzer las clip. retortus (d. h. tortus, curvatus) in orbem. Die Buchstaben f und t, e und o, r und s wurden mehr als Ein Mal vermengt. Der Speer (curis) war die Hauptwaffe der Sabiner. Ovid Fast. 2, 477. — Am linken Fuße die Schiene. Vgl. 3, 273. — 399—401. Sancus, auch Semo und Fidius genannt, den sabinischen Landesgott, δαίμονα ἐπιχώριον (nicht δ. ἐπὶ χώρων), wie Dionysius von Halikarnassus 2, 49 sagt. Ovid Fast. 6, 213 ff., u. A. — Sabus, der Sohn des Curius. — 403 f. Quid, qui Picenae stimulat telluris alumnos etc. D. h. Quid agit ille, qui etc. Eine besonders aus den Komikern bekannte Formel. — C. Scribonius Curio, Vater und Sohn, sind bekannt; jener Consul im J. Roms 678, vor Chr. 76, dieser beredter, aber feiler Volkstribun, der in Pompejus' und Cäsars Bürgerkriege umkam. — 407 ff. Die kriegrische Jungfrau. Penthesilea, Königin der Amazonen am Fluß Thermodon in Pontus. Sie trugen halbmondförmige Schilde (pelta, 2, 76). Nachahmung der Schlacht ist kriegerischer Auszug, Musterung, Revüe.

Hier erblickte man Pflüger der felsigen Fluren Numana's, 410
Und, die den Altar flammen der uferbewohnenden Cupra;
Auch die Bewacher der Thürme Truentums, welche des Stromes
Welle bespült; es blitzen, bestrahlt von der Sonn', in die fernen
Wolken hinauf blutfarbiges Licht die beschildeten Schaaren.
Hier steht, Vließe zu färben geübt, wie Sidonier, Ankon, 415
Oder wie libysche Kunst; hier auch, vom Vomanus bewässert,
Adria; hier, der die Fahne dem buschigen Asculum vorträgt,
Wie es Picus gegründet vordem, ein gefeierter Name
Ob dem erhab'nen Saturn; doch nahm durch Lieder ihm Kirke
Seine Gestalt und hieß ihn des Aethers Räume durchfliegen, 420

410—417. Numana, jetzt Humana, und das eine Cupra (Cupra littorea; das andre, Cupra montana, liegt landeinwärts), picenische Oerter am adriatischen Meer; jener von Sikulern erbaut (Plin. 3, 13), dieser von Hetruriern, die ihn nach ihrer Göttin Cupra (Κύπρα bei Strabo, 5, 4, zu Anfang), die man mit der Juno vergleicht, benannten. Ihr Tempel, welchen Hadrian wiederherstellen ließ, stand auf einer Anhöhe am Ufer. — Truentum (Castrum oder Castellum Truentinum), ein von Natur fester Ort am Ausfluß des Truentus (Tronto) in dasselbe Meer. Plin. 3, 13, 15. — Ancon, Ancona, von Sicilianern erbaut. Catull 36. erwähnt den dortigen Venustempel. Den Hafen ließ Trajan herstellen, dessen marmornen Triumphbogen die Zeit verschont hat. Strabo rühmt Ancona's Wein und Weizen; seine Färbereien nur Silius. Dagegen ist der sidonische Purpur bekannt; des libyschen oder afrikanischen, den die Gätuler lieferten, gedenkt unser Dichter auch im 16 Buch und Plinius 6, 31; 9, 36; 35, 6. — Adria (Atri), Hadrians Vaterstadt und Colonie, an den Flüssen Matrinus und Vomanus. — Asculum, Hauptort Picenums, in einer waldigen Berggegend und befestigt, so daß es so leicht keinen Feind fürchtete. Ein zweites Asculum, in dessen Nähe Pyrrhus geschlagen wurde, liegt in Apulien. — 418. Die Lesart der alten Ausgaben Ut Picus quondam — statuit ist richtig, hinter Ascli nur ein Komma gesetzt. Picus, Saturns Sohn, der zum Specht wurde. Ovid, Met. 14, u. A.

Schön den Vogel umkleidend mit safranfarbigen Federn.
Vor ihm, kündet die Sag', haust' hier das Volk der Pelasger,
Welchen Aesis gebot, deß Gedächtniß noch in dem Strome
Lebt und der einst nach sich Assiums Völker benannt hat.
Nicht mit geringerer Kraft verstärkte das römische Lager 425
Umbriens Landvolk auch, den Thälern und Bergen entsteigend.
Aesis' netzt es und Sapis' Flut, und, der, rauschenden Wirbels,
Eilige Wogen wälzt durch Felsgestein, der Metaurus;
Auch Clitumnus, der mächtige Stier' im heiligen Strome
Badet, und Nar, der mit weißlicher Flut in den Tiber hinabeilt, 430
Tinia's ruhmlose Well', und Rubico, Clanis und Sena,

423. Der Fluß Aesis (Gesano) fließt an der gleichnamigen Stadt in Umbrien, jetzt Jesi genannt, vorbei. — 424. Populos Asilos ist allerdings unrichtig; aber auch Jos. Scaligers Asisos für Asisinates erregt Bedenken. Vermuthlich schrieb Silius Asisi, d. h. Asisii. Die Stadt Asisium (Assisi) liegt zwar in Umbrien, und nicht einmal an der Grenze von Picenum, wo der Aesis fließt; aber vielleicht (wie Rup. bemerkt) erstreckte sich ehmals das Picenergebiet weiter, oder die Aehnlichkeit der Namen leitete den Dichter, von dem historische Genauigkeit nicht verlangt wird. An Asisi scheint sich s aus dem folgenden sed angehängt zu haben, und daraus zuerst Asisos, dann Asilos entstanden zu sein. — 426—431. Umbrien, jetzt Urbino und Spoleto. 3, 289. — Sapis (Savio), der an Sarsina, Plautus' Geburtsstadt, rechts vorbei sich in Gallien diesseit des Padus ergießt. — Metaurus (Metro oder Metaro). 7, 460. — Clitumnus. 4, 525. — Der Fluß Nar, auf der Grenze der Umbrier und der Sabiner, führt Schwefeltheile mit sich: daher die weißliche Farbe. Sulfurea Nar albus aqua, sagt Virgil Aen. 7, 517. — Tinia (Topino), ein kleiner Fluß. — Clanis (Clanis), bei Plinius 3, 5. Glanis. — Rubico (Pisatello), der bekannte Grenzfluß zwischen Italien und Gallien diesseit der Alpen. — Sena (Cesano). Dieser Fluß ergießt sich unweit vom Metaurus ins adriatische Meer, 4000 Schritt von der gleichnamigen Stadt, die auch Senogallia heißt und von den Senonen (1, 607) erbaut sein sollte. Die 7, 460 erwähnte Schlacht

Von den Senonen benannt, und, der groß in sie mitten hineinstürzt,
Albula, streifend die Mauern Roms im genäherten Ufer.
Dieser Städte sind Arna; Mevania, lachender Wiesen
Voll; Hispellum, und du, gelehnt an die felsige Bergwand, 435
Narnia; du, verpestet, Iguvium, einst von der Nebel
Thau, und im off'nen Gefild Fulginia ohne Gemäuer;
Diesen sendet die Tapfern Ameria und der Camerter,
Löblich mit Schwert und Karst, und, reich an melkenden Heerden,
Sarsina; auch, nicht karge Verehrer des Mars, die Tuderter. 440
Führer des todverachtenden Volks war Piso, von Antlitz
Jüngling, schön von Gestalt; doch an scharfem Blicke des Geistes
Kam er den Greisen gleich, voreilend den Jahren durch Schlauheit.
Allen strahlt' er voran im bunten Waffengeschmeide,
Gleichwie im Goldhalsbande der Arsakiden Gestein blitzt. 445
Anderes Heer, das zum Krieg ergänzt der Hetrurier Schaaren,

heißt von dieser Stadt die senensische (proelium Senense, Cic. Brut. 18.). — 433—440. Albula. 6, 369. — Arna (Civitella d'Arno), jenseit des Tiber, gegenüber Perusia. — Mevania. 4, 524. — Hispellum (Spello), auch Colonia Julia, und vom Kaiser Flavius Constantinus Flavia Constans genannt. — Narnia (Narni). Iguvium (Gubbio). Fulginia. 4, 524. — Die Municipalstadt Ameria (Amelia) in Umbrien ist aus Cicero's Rede für den Ameriner Roscius bekannt. Vgl. Plin. 3, 14. — Camerter. 4, 150. — Tuderter. 4, 212. Für Sarsina (V. 440) steht in den Handschriften von Köln und Oxford Sassina, was man wohl zu eilig in den Text aufnahm, da die andere Schreibung viele Stützen hat und r und s nicht selten verwechselt werden. — 441. Unter den Pisonen sind Mehrere bekannt. Vielleicht ehrte Silius durch diesen Erdichteten den Schwiegersohn Cicero's, seines Lieblings, C. Calpurnius Piso, oder den von Vellejus gepriesenen L. Piso, Tiberius' Legaten. — 445. Arsakiden, Könige der Parther, deren Reihe Arsakes ums Jahr 256 vor Christus eröffnete. Ihr großes Reich erzeugte Gold und edles Gestein.

Blickt auf Galba, den Führer, den großer Name verherrlicht:
Denn von Minos herab und Pasiphaë, welche zum Stier einst
Lieb' hinschleuderte, steigt die berühmte Reihe der Ahnen.
Auserlesene Männer hat Cäre gesandt und Cortona; 450
Tarchons auch, des Gewaltigen, Stadt, und das alte Graviscä;
Dann, das Halesus erkor von Argolis, Alsiums Ufer,

447. Galba. Sein Tod 10, 185 ff. Der Kaiser Galba war eitel genug, seine väterlichen Ahnen bis zu Juppiter und die mütterlichen bis zur Pasiphaë, der Gattin des Kreterkönigs Minos, hinaufzuführen, wie Sueton, Galba 2., erzählt. Silius vermittelt die Abstammung von Zeus durch Minos. — 448. Illusaque tauro Pasiphae. Die Kölner Lesart, die man zu bereitwillig als das Wahre angenommen hat, da sie nur den Weg dazu bahnt: denn ohne Zweifel schrieb Silius Illisaque (imsaque, iuisaque, illusaque) tauro, den moralischen Anstoß der Liebe Pasiphaë's bezeichnend. Hierauf führt auch die vormalige Vulgata Invisaque. Hingegen macht Illusa tauro, d. h. Illusa a tauro, den Stier zum Verführer, der er nicht war. Illidere in metaphorischer Bedeutung kann hier so wenig befremden als z. B. bei Horaz Sat. 2, 1, 77. — 450-452. Die alten Zwölfstädte Hetruriens waren Clusium, Perusia, Cortona, Vetulonium, Volaterra, Arretium, Tarquinii, Rusellä, Falerii, Cäre, Veji und Volsinii. Silius wählt unter ihnen, und setzt auch andre, nach poetischem Bedürfniß. Vgl. Heyne zu Virgils Aen. 8, 478 und 10, 166 ff. — Cäre (Cerveteri), in älterer Zeit Agylla genannt, war die Zuflucht der römischen Priester und der Vestalinnen während der gallischen Eroberung. — Cortona. 4, 690. — Tarchon, des Telephus Sohn, kam mit Tyrrhenus, des lydischen Königs Atys Sohn, nach Italien und gründete ihm die Zwölfstädte; Tarquinii soll von ihm den Namen haben. Strabo V, 2. Bei dem Geographen steht Τάρκωνα, eine ungriechische Form; bei Silius Tarcontis; Schreibfehler. S. Wagner bei Virg. Aen. 8, 506. — Graviscä oder Gravisca lag in einer sumpfigen Gegend, am linken Ufer des Flusses Marta, und erhielt nach Cato, Origg., welchen Servius bei Virg. Aen. 10, 184 anführt, seinen Namen von der bösen Luft (ideo Graviscae dictae sunt, quod gravem aerem

Und, von dürrem Gefild umringt, die Zinnen Fregenä's.
Auch die Deuterin kam der heiligen Flügel des Blitzes,
Fäsula, sammt dem Volke von Clusium, römischer Mauern 455
Schrecken vordem, da vergebens der große Porsena kämpfte,
Roma wieder zu beugen dem übermüthigen König.
Dann, die Luna entließ von Gruben des schneeigen Marmors,
Luna, strahlend im Ruhm des Ports, dem keiner vergleichbar,
Zahllose Schiffe zu fassen und fest das Meer zu verschließen; 460
Und, Vetulonia, du, Zierd' einst des mäonischen Landes,

sustinent), weshalb sie auch wahrscheinlich Virgil intempestae nennt; doch lobt Plinius, 14, 8, den dortigen Wein. — Halesus, ein Argiver, der vermuthlich den trojanischen Krieg mitgemacht hatte, ließ sich nach Agamemnons Ermordung in Italien nieder und gründete, nach Silius, Alsium (Polo) am tyrrhenischen Meer, nahe bei Rom; nach Andern Falerii (Halesii, Falesii, Falerii). S. Heyne's 8. Excurs zu Aen. 7, 722; Ovid Amor. 3, 13, u. A. — 453—461. Fregenä (la Macarese), an demselben Meer, zwischen Alsium und Rom, südöstlich von jenem. — Fäsula (Fiesole) repräsentirt überhaupt Hetrurien, die Erfinderin der Weissagung aus Eingeweiden der Opferthiere, aus Blitzen u. s. w. (haruspicina). — Clusium (Chiusi), Porsena's Residenz am Fluß Clanis, drei Tagereisen von Rom. Polyb. 2, 25. — Dem übermüthigen König. Dem Tarquinius Superbus und seiner Familie (pulsos Superbos). — Luna (Lunegiana), jenseit des Flusses Macra, der Hetrurien von Ligurien scheidet und sich in den Hafen oder Meerbusen von Luna (golfo della Spezzia oder Spezza) ergießt. Ueberall in den Meeralpen bricht Marmor, besonders aber fand man an diesem Meerbusen weißen und bläulichen, nach Strabo 5, 2. Derselbe sagt: „Dieser Hafen ist umschlossen von hohen Bergen, von denen man das Meer und Sardinien und das Ufer zu beiden Seiten weithin übersieht." — Vetulonia, vermuthlich das heutige Vetuglia, nicht weit vom Meer und von Massa di Maremma. Man zeigt noch Ruinen dieses Städtchens. — Mäonisch. Lydisch, d. h. hetrurisch, weil der Volkssage nach der Lydier Tyrrhenus (451) Hetrurien zuerst angebaut hatte.

Welches zuerst zwölf Fascen vorausgesendet den Consuln,
Und, gleichviel an der Zahl, die schweigenden Schrecken der Beile;
Auch mit Elfenbeine geschmückt den erhab'nen Curulsitz,
Aus phönikischem Purpur den Saum des Kleides bereitet 465
Und durch schallendes Erz die Schlacht zu entzünden erdacht hat.
Diesen vermischt wallt Nepet und Aequervolk von Falisti,
Wer flavinische Herd' umwohnt und, Sabate, an deinen
Wassern haust, an Ciminus' See und im nahen Gemäuer
Sutriums, oder Soracte, dem Phöbus heilig, bewandelt. 470
Zwei Wurfspieße sind ihre Wehr; nicht lykische Pfeile
Lieben sie: und es genügt Thierfell zu der Häupter Bedeckung.
Diese Schaaren verstanden den Krieg; doch marsische Männer
Sind gleichkundig des Kriegs und, in Schlaf zu singen Chelydern,
Und zu stumpfen den Vipernzahn durch Kräuter und Lieder. 475

462—466. Diese Gebräuche und Erfindungen schreiben auch Livius 1, 8, Plinius 8, 48; 9, 39, Dionys. von Hal. 3, 61. 84, u. A. den Hetruskern zu. — Das schallende Erz, die Tuba. — 467—475. Nepet, das heutige Nepi, am Fluß Pozzolo, zwischen Rom und Viterbo. — Falisci. 4, 213. Sowohl dieser Ort als Flavina oder Flavinium (Virg. Aen. 7, 696) sind längst verschollen. — Der See bei der hetrurischen Stadt Sabate (Sabatia stagna) ist vielleicht der heutige lago di Bracciano. — Ciminus hieß wahrscheinlich ein Ort in Hetrurien, der dem ciminischen See (lago di Vico oder di Ronciglione) und dem umgebenden Waldgebirge (lacus et saltus Ciminius) den Namen gab. Das letzte ist aus Livius 9, 35 ff. bekannt; den See erwähnt er nicht, vielleicht weil er damals, 308 vor Chr., noch nicht vorhanden war. — Sutrium (Sutri, am Fluß Pozzolo), römische Grenzfestung gegen Hetrurien. — Sorakte. 5, 167. — Die Lykier waren geübte Bogenschützen, wie die Kreter. — Thierfell. Ein Helm aus ungegerbten Häuten. Vgl. 1, 392; 2, 150 f.; Homers Od. 10, 257 ff. — Die Marser wohnten am fischreichen See Fucinus (lago Fucino oder l. di Celano), im heutigen Abruzzo ulteriore 2., worin Aquila die Hauptstadt ist und wo auch

König Aeetes' Tochter Angitia zeigte die bösen
Pflanzen zuerst, wie man sagt; auch lehrte sie Gift durch Berührung
Dämpfen, herniederziehen den Mond, mit Gemurmel die Stromflut
Hemmen und, Bäumen rufend, die Berg' entblößen von Wäldern.
Aber den Namen verlieh dem Volk der verschüchterte Fremdling 480
Marsyas, als er entfloh durch's Meer von der phrygischen Krene,

Sulmona (Sulmo), Ovids Vaterstadt, liegt. Als Krieger sind sie besonders bekannt durch den nach ihnen benannten Krieg, der auch der Bundesgenossenkrieg heißt und vom Jahr 92 bis 90 vor Chr. mit großer Hartnäckigkeit geführt wurde (Florus 3, 18, u. A.); über ihre Giftmischereien und Zauberkünste s. Cic. de Div. 1, 58, Horaz Epod. 5, 76, Heyne zu Virg. Aen. 7, 750 ff. — 476-481. Angitia oder Anguitia war, nach C. Cölius bei Solinus Cap. 8, Aeetes dritte Tochter, die mit der Kirke nach Italien kam und sich am See Fucinus niederließ, wo sie durch Arzneikunde so großen Ruf erwarb, daß man sie nach ihrem Tode vergötterte. Beide Namen sind lateinischen Ursprungs, der eine hergeleitet von angere, wie Servius zu Virg. Aen. 7, 750 meint, weil die Marser durch ihre Beschwörungen die Schlangen geängstigt; der andere von anguis, welche Ableitung Vossius Theol. gentil. 1, 40 und Andere vorziehen. Sonach wären sie nur als Beinamen der eingebürgerten Kolcherin zu betrachten; und wirklich behauptet Servius, Angitia sei ein Beiname der Medea, als Schlangenbeschwörerin, welche Annahme jedoch keine historische Haltung hat. Angitia's heiligen Hain am Fucinersee erwähnt Virgil a. a. O. — Die Ableitung des Namens Marsus von Marsyas scheint dem Silius eigenthümlich; Gellius 16, 11. nennt dafür Marsus, Ulysses' und der Kirke Sohn, der wohl derselbe ist mit dem hier erwähnten Marrus. Des phrygischen Satyrs Marsyas Geschichte, wie Andere sie erzählen, ist bekannt. — Die phrygische Krenä, Phrygias Crenas nach Salmas. ad Solin. p. 834, 5.; in den Handschriften und ältesten Ausgaben steht Phrygios frenos; die Vulgata ist Phrygios Crenos. Aulocrenae (Plin. 5, 29, 29.) oder Aulocrene (*Αὐλοῦ Κρῆναι, A. Κρήνη*) hieß das Thal, wo die Sage Marsyas mit Apollo wettkämpfen ließ. Das Beiwort phrygisch unterscheidet ihn von dem Ort Crenae (*Κρῆναι*) bei der Stadt Argos in Akarnanien (Thukyd. 3, 105 f.).

Weil die mygdonische Lotos von Phöbus' Leier besiegt war.
Haupt ist der Städt' allda Marruvium, welche des Ahnherrn
Marrus Name verherrlicht, und mitten in feuchten Gefilden
Bist du, Alba, gebaut, die durch Obst die Aehren vergütet. 485
Vesten erblickt man sonst von dunkelem Ruf und im Volke
Selten genannt, doch stark durch die Zahl. Der kühne Peligner
Schließt sich an und entrafft vom kalten Sulmo die Schaaren.
Marrucinische Jugend zugleich und die Trinker des Frento
Ziehen Corfiniums Volk in die Schlacht, und das große Teate. 490

482—488. Mygdonisch, phrygisch. Mygdon war ein alter König der Phrygier. — Lotos, die aus Holz vom Lotosbaum verfertigte Flöte, eine phrygische Erfindung. — Marruvium oder Marrubium (Morrea), am östlichen Ufer des Fucinersee's, sowie Alba, das diesen Namen behalten hat, gegen Norden. — Die Peligner wohnten nördlich über Samnium, zwischen den Marsen, den Marrucinern und den Frentanern, an den Flüssen Sagrus und Aternus (Sagro und Pescara). Corfinium and Sulmo waren ihre Hauptstädte. Sulmo liegt in einem Thal der Apenninen, voll kühler Quellen: daher heißt es hier gelidus, und bei Ovid Fast. 4, 80. gelidis uberrimus undis, reich an kalten Gewässern. — 489 f. Diesen Versen weist der Zusammenhang hier ihren Platz an; in den Büchern stehen sie hinter V. 498, ohne Zweifel durch ein Versehen der Abschreiber. Dagegen ist es Unachtsamkeit des Dichters selbst, daß er hier Teanum Sidicinum und Cales erwähnt, Städte Campaniens, als welche sie auch im 12. Buch erscheinen. Die Marruciner, Nachbarn der Sabiner, Vestiner, Frentaner und Peligner, wohnten am Fluß Aternus und dem adriatischen Meer. Der Fluß Frento, von dem die Frentaner den Namen haben, begrenzt ihr Gebiet südöstlich gegen Apulien; auf den andern Seiten ist es von Samnium, den Marrucinern und dem adriatischen Meer umgeben. — Corfinium (Popolo oder S. Pelino), Hauptort der Peligner und der vornehmste Waffenplatz der italienischen Bundesgenossen in dem von ihnen benannten Kriege. Plin. 5, 12, u. A. — Teate (Cività di Chieti), Hauptstadt der Marruciner.

Gleicher Eifer beseelt Sidicinums nahende Krieger,
Und, die Cales entstürzt. Kein kleiner Gründer der Stadt ist
Kalais, wie man erzählt, den, geraubt durch die Lüft', Orithyia
Einst in getischen Höhlen dem schweifenden Boreas aufzog.
Keinem im Kriege weichend, verdichteten auch der Vestiner 495
Jünglinge dieses Heer, in der Jagd des Wildes gehärtet,
Die an Fiscellus' Höh'n und an deinen, grünende Pinna,
Waiden, und auf den Wiesen, die rasch erblühen, Aveja's.
Diesen allen ist Waffe der Spieß, und Alle verstehen
Aus den Lüften herab den fliegenden Vogel zu schleudern; 500
Ihre Brust deckt Haut des im Wald erschlagenen Bären.

491 f. Nec cedit studii Sidicinus sanguine miles, Quem genuere Cales. Ich nehme gern N. Heinsius' studii für studio an, zur Vermeidung des doppelten Ablativs. Aber auch die Worte Quem gen. Cales, die Cales erzeugte, sind anstößig: denn Niemand berichtet, daß Cales (Calvi), die alte Stadt der Ausonier (Liv. 8, 16), eine Colonie von Sidicinum war; und, dies angenommen, warum würde die Mannschaft von Cales erwähnt, und die sidicinische übergangen? Höchst wahrscheinlich erwähnte Silius, der Sache gemäß, beide, und so vermuthe ich, daß er schrieb: Quemque ruere Cales, Und die Cales hervorstürzte in den Krieg. Aehnlich sagt der Dichter rapere, raptare in agmina u. dgl. — 493-498. Kalais und sein Bruder Zetes sind aus der Argonautensage bekannt. — Orithyia war die Tochter des Erechtheus, Königs von Athen. — Getisch, thrakisch. Boreas' Heimat ist Thrakien. 1, 570. — Die Vestiner, von sabinischer Abkunft, wohnten zwischen den Vicentern und den Marrucinern, an den Flüssen Vomanus, Matrinus und Aternus bis zum adriatischen Meer, in den heutigen Abruzzi. — Der Berg Fiscellus (monte Fiscello) liegt in jener Gegend, auf der Sabinergrenze. Der Fluß Nar (Nera) entspringt auf ihm. Plin. 3, 12. — Pinna (Cività di Penna), in Picenum, unweit vom adriatischen Meer. — Aveja's, Avejae. N. Heinsius' Verbesserung für Avellae (d. h. Abellae), da Abella nicht nur in Campanien liegt und einen unfruchtbaren Boden hat, sondern auch V. 521 erwähnt wird. Aveja lag im Gebiet der Sabiner, nahe der Picentergrenze.

Dann, die reich an Gütern und reich an Ahnen, vom ganzen
Lande zum Krieg entbot Campania, oskische Männer,
Wachten in nahen Sitzen, da bei dem Heere die Feldherrn
Angelangt: Sinuessa, die laue; die wellenumrauschte 505
Stadt Vulturnum und, einst verderbt durch Schweigen, Amyklä;
Fundi zugleich und, wo Lamus geherrscht, Cajeta; der Wohnsitz

502—507. Osker und Ausonier oder Aurunker, zu denen man auch die Osker rechnet, waren schon in alter Zeit zu beiden Seiten des Liris (Garigliano), des Grenzflusses zwischen Latium und Campanien, verbreitet und bildeten bedeutende Stämme und Familien, besonders in dem fruchtbaren und schönen Campanien, das daher reich an Gütern und Ahnen heißt. Vellejus war der Nachkömmling eines dieser campanischen Stammhäupter. Vgl. 10, 13. — Sinuessa, vor der römischen Colonisation Sinope genannt, am Meer, zwischen Minturnä und Vulturnum, ist noch in Ruinen beim Castell Rocca di Mandragone übrig, und war ehmals seiner warmen Bäder (daher das Beiwort) und seines Weins wegen berühmt. — Vulturnum (Castello di Voltorno), Stadt und Castell an der Mündung des Vulturnus, des größten Flusses in Campanien. Liv. 25, 20, u. A. — Amyklä, am Meer, zwischen Tarracina und Cajeta, der Volkssage nach eine Colonie der lakonischen Stadt Amyklä, auf die eigentlich das hier Gesagte sich bezieht, daß sie durch Stillschweigen zu Grunde gegangen sei. Es ward nämlich die dorisch-heraklidische Eroberung des Peloponneses nicht auf Ein Mal vollendet, sondern die Achäer hielten sich in einigen Oertern von Lakonika noch an 200 Jahr. Unter diesen war der vornehmste Amyklä, das oft vergebens angegriffen und öfter durch falschen Kriegslärm erschreckt wurde, so daß endlich die Obrigkeit verbot, von Feindes Ankunft zu reden. So aber geschah es, daß, als kurz vor dem ersten messenischen Kriege, gegen das Jahr 800 vor Chr., die Dorier unter Teleklus von Sparta her anrückten, Niemand es meldete, und die Stadt plötzlich erobert und, wie alle übrigen, zerstört ward. S. Servius zu Virgil Aen. 10, 554. — Fundi (Fondi), an einem See (Fundanus lacus, Plin. 3, 5.), nahe dem Meer, zwischen Formiä und Tarracina. — Lamus, Antiphates, Könige der Lästrygonen, aus Homer bekannt; Lamus, der Erbauer von Formiä. Cajeta. 7, 266 ff., 386.

Auch, vom Meere bedrängt, des Antiphates, sammt der Literner
Seegebiet, und Kyme, vor Alters kundig der Zukunft.
Dort ist Nuceria, dort die Küste mit gaurischen Werften 510
Und dikäarchischem Volk; Parthenope, wimmelnd von Kriegern,
Dort die griechische Stadt, und, versperrt dem Punier, Nola;

508—510. Liternum. 6, 619. — Kyme, der griechische Name von Cumä, einer uralten Pflanzstadt der Chalkidenser auf Euböa, die im J. 1207 durch ein Erdbeben untergieng. S. Strabo 5, 4, p. 394, Plin. 3, 5, 9. Virgils Erklärer bei Aen. 6, 2, u. A. Hier sollte die cumanische Sibylle in einer Grotte gewohnt haben, die noch von ihr den Namen hat. — Nuceria (Nocera), auch Nuceria Alfaterna genannt (Liv. 9, 41), zur Unterscheidung von den gleichnamigen Städten in Umbrien und in Gallien diesseit des Padus, eine Grenzstadt Campaniens gegen Picenum, am Fluß Sarnus. — Der Berg Gaurus (Monte barbaro) bei Puteoli (Puzzuolo), sonst seines Weinbaus wegen berühmt, wird hier als die Gegend bezeichnet, aus der die Puteolaner ihr Schiffsbauholz erhielten. — 510 f. Illic Nuceria et Gaurus navalibus acta, Prole Dicarchea. N. Heinsius' Gauri hilft dem Sinn dieser Worte auf; aber wie wäre Gaurus hieraus entstanden; oder wer hätte sich einfallen lassen, dies in das unverständliche Gaurus zu verwandeln? Ich vermuthe, daß Silius Gauris für Gauranis schrieb, und daß diese ungewöhnliche Form verändert wurde. Aehnlich sind Romula gens, heroas sensus u. dgl. Uebrigens ist diese Küste die von Puteoli, dessen alter griechischer Name Δικαιάρχεια oder Δικαιαρχία war, weil der Sage nach ein Dikäarchus oder Dikarchus die Stadt erbaut hatte; daher Plinius 3, 5. sie Colonia Dicaearchea nennt. — 511 f. Parthenope hieß vor Alters Neapolis (Napoli) nach einer Sirene, deren Grabmal man dort zeigte. Eine Griechenstadt heißt sie auch bei Tacitus Ann. 15, 33, theils weil sie von den chalkidensischen Kumanern gegründet war, theils und vornehmlich weil sie griechischer Art und Sitte weit getreuer blieb als Cumä, und Gymnasien, Kampfspiele und Theater hatte, wie Athen oder Olympia. — Nola, von ungewissem Ursprung, war vormals eine starke Festung, die dem Hannibal widerstand. S. das 12. Buch, Liv. 23, 14 ff.

Dann Allifä und du, deß Clanius spottet, Acerrä;
Auch die sarrastischen Völker erblickte man und die gesammte
Macht des milden Sarnus, und Die, so phlegräische Buchten, 515
Fett von Schwefel, gestellt, Misenums Schaar und, von Flammen
Glühend im Riesenschlunde, der Sitz des ithakischen Bajus.
Prochyte fehlte nicht, noch Inarime, welche Typhöus

513—518. Allifä (Alife), in Samnium, zwischen Venafrum (380) und dem Zusammenfluß des Sabatus mit dem Vulturnus. — Acerrä (Acerra) in Campanien am Fluß Clanius oder Liternus (L'Agno), der sich zwischen Capua und Cumä ins Meer ergießt und das Städtchen, trotz aller Dämme, oft unter Wasser setzte, worauf auch Virgil Georg. 2, 225 (vacuis Clanius non aequus Acerris) hindeutet. Der Ort Acerrä in Gallien jenseit des Po unterscheidet sich von diesem durch den Beinamen Vatriae. — Sarraster heißen die Umwohner des Sarnus (Sarno oder Scafati), der an Pompeji vorbeifließt. — Phlegräische Buchten oder Felder (Phlegraei sinus, Phl. campi) am Meerbusen von Bajä, zwischen Puteoli, Bajä und Cumä: ein schwefelhaltiges, von Erdfeuern durchglühtes Land: daher der Name, der von φλέγειν, brennen, abgeleitet ist. — Misenum, Vorgebirg (Capo di Miseno) und Hafenstadt an demselben Meerbusen. — Von Flammen glühend — Bajus. Bezeichnung des wegen seiner warmen Bäder in der anmuthigsten Gegend einst vielbesuchten Bajä, das nur noch in einem Castell (Castel di Baja) fortdauert. Bajus, Ulysses' Steuermann (Lykophron 694) oder einer von seinen Schiffsgenossen (Strabo 5, 4). — Der glühende Riesenschlund ist der Krater des benachbarten Vesuv. — Prochyte oder Prochyta (Procida) und Inarime, die auch Pithekusa oder Aenaria genannt wird (Ischia), Inseln im Meerbusen von Bajä oder Cumä, dem campanischen Vorgebirge Misenum gegenüber. Sie heissen auch mit gemeinschaftlichem Namen die pithekusischen; nach Plinius' (3, 6.) Meinung nicht weil es dort viele Affen (πιθήκους) gab, sondern von den irdenen Fässern (πίθοι), die dort häufig fabrizirt wurden. — Typhöus. 12, 143 wird statt seiner Japetus genannt. Man weiß, daß diese Giganten die dort wirkenden ungeheuern Naturkräfte versinnbilden.

Flammen bedeckt, noch die Felsenau, vorzeiten des alten
Telo Sitz, noch, Calatia, du mit den niedrigen Mauern. 520
Auch Surrentum erschien und, arm an Aehren, Abella;
Capua dann vor Allen, die, ach! des Maßes vergessend
Einst im Glück, durch thörichten Trotz zu verderben bestimmt war.
Froh des Führers sind diese, die Scipio bildet zum Kriege.
Speere verlieh er den Männern und hieß die Brust sie mit Eisen 525
Sichern; leichter Geschoß trug sonst, nach Sitte der Ahnherrn,
Alles Volk: im Feuer gehärtete Kornelstämme,
Schleuderspieß' und Aexte, der Ackerer ländliches Werkzeug.
Er inmitten der Schaar gab künftigen Ruhmes erhab'ne
Zeichen, den Pfahl hinschwingend und über Gräben der Festung 530
Wagend den Sprung, und die wogende Flut durchschwimmend im Harnisch.
Vor dem Heer zeigt' also der Tapfre sich. Eiligen Fußes
Kam er dem Roff' auch oft, das, die Seiten verwundet, des Blachfelds

519—535. Die Felsenau — Sitz. Die Insel Capreä (7, 392 f.), wohin vor Zeiten Telo, König der Telebrer, sein Volk aus der Insel Taphos verpflanzt haben sollte. Virg. Aen. 7, 734. — Calatia, Stadt am Vulturnus; jetzt ein Dorf, Gajazzo oder S. Gajazzo. — Surrentum. 5, 436. — Abella (Avella vecchia), eine Colonie der Chalkidenser, von Virgil (Aen. 7, 740) reich an Aepfeln (malifera) genannt, auch ihrer Nüsse wegen berühmt. — Capua, Hauptstadt von Campanien am Berg Tifata, auf deren Trümmern jetzt der Flecken Santa Maria maggiore steht, etwa 1000 Schritte vom heutigen Capua. Diese Stadt ergriff voreilig Hannibals Partei, und wurde deshalb im J. Roms 543, 211 vor Chr., von den Römern erobert und ihr Gebiet durch's Loos vertheilt. 11, 27 ff.; Liv. 26, 14, u. A. — Scipio der Afrikaner commandirte in der Schlacht bei Cannä als Oberst (tribunus militum) der zweiten Legion. Liv. 22, 53. — Schleuderspieße (aclydes). 3, 356. — Den Pfahl hinschwingend — Lanze. Römische Kriegsübungen.

Offene Strecke durchflog, zuvor, und, hoch sich erhebend,
Schleudert' er hin durch des Lagers Raum den Stein und die Lanze.
Kriegerstirn und wallendes Haar, nicht hinten am Haupte 535
Kürzer, trug er; es brannt' in mildem Glanz der Augen
Licht, und mit süßem Schrecken durchzittert' Alle der Anblick.

Auch der Samniter kam, der die Gunst noch nicht den Karthagern
Zugewendet, doch rein auch nicht von der alten Erbitt'rung; 540
Wer bei Nucrä und Batulum gepflügt, bovianische Wildbahn
Jagend durchstreift und das Haus gepreßt in Caudiums Engen;

536—542. Wallendes Haar, nicht hinten kürzer. Silius scheint überhaupt die einfache Sitte jener Zeit anzudeuten, als die Römer noch keine Bart- und Haarscheerer kannten: denn nach Varro De re rust. 2, 11, 10. und Plinius 7, 59. brachte sie P. Ticinius Mena erst 554, 200 vor Chr., 3 Jahre nach dem zweiten punischen Kriege, aus Sikilien nach Rom. Auch Alkibiades (wie Athenäus 12, 534 erzählt) trug bis ins Mannesalter hinein (ἐπὶ πολὺ τῆς ἡλικίας) langes Haar, aber gegen die Gewohnheit des Volks, etwa die Ritter abgerechnet, und aus Gefallsucht. — Die Samniter, ein sabinischer Volksstamm, wohnten, weit verzweigt, zwischen den Flüssen Sagrus und Vulturnus, welche dort die Marser und Peligner, hier die Campanier von ihnen trennten. Die Hirpiner und Frentaner stammten von ihnen ab. Nach der Schlacht bei Cannä schlugen sie sich zu den Karthagern. 11, 7. Die Kriege der Römer mit diesem Volke, durch 24 Triumphe berühmt, gehörten zu den hartnäckigsten. Liv. 7—10, Florus 1, 16 f. — Nucrä, Batulum, Rufrä, Oerter von ungewisser Lage, entweder in Campanien oder im Gebiet der Hirpiner, zwischen Campanien, Lucanien und Apulien. Die zwei letzten erwähnt auch Virgil Aen. 7, 739. — Bovianum (Bojano in der Grafschaft Molise, einer Provinz des Königreichs beider Sicilien), Hauptort der samnitischen Pentri. Liv. 9, 31. — Caudium an der appischen Heerstraße, zwischen Calatia und Beneventum. In den dortigen Engpässen (Furcae oder Furculae Caudinae) wurden die Römer im Jahr Roms 433, vor Chr. 321, von den Samnitern eingeschlossen und unter's Joch geschickt; ein Schimpf, den jene ihnen bald darauf furchtbar zurückgaben.

Dann, die Nufrä gesandt und Aesernia, sammt dem Geschwader,
Welches von wüsten Feldern der dunkeln Herdonia herzog.
Nicht ungleich ist der Bruttier Muth, und, zu diesen gereihet, 545
Wallt hirpinische Schaar, und lucanische steigt von den Bergen,
Starrend die Eisenspeer', und am Rücken die borstige Thierhaut.
Jagd nährt dies'; in der Waldhöhl' ist's, wo sie hausen; am Strome
Kühlen sie ihren Durst und bereiten die Schlummer durch Arbeit.
Ihnen gesellt sich calabrische Macht; Sallentia sendet 550
Seine Schaar, und Brundisium eilt, das Italien endigt.
Dieses Kriegsheer folgt' in die Schlacht dem kühnen Cethegus,

543—552. Aesernia (Isernia in Molise), römische Colonie. — Herdonia (Ardona) im Hirpinerlande oder in Apulien, gegen Canusium zu. — Die Bruttier, ebenfalls Abkömmlinge der Sabiner, bewohnten die südliche Halbinsel von Italien bis zur sicilianischen Meerenge. 11, 8, 16. — Die Hirpiner auf dem südlichen Abhange des Apennin grenzten ostwärts an die Apulier, südlich an die Picentiner, westlich und im Norden an die Samniter, ihre Stammväter, sowie die der Lucanier und Frentaner. — Lucanien (Basilicata), am tyrrhenischen Meer, war von den Picentinern durch den Fluß Silarus (Silaro oder Selo) und von den Bruttiern durch den Laus getrennt. — Calabrien (Terra d'Otranto), die östlichste, gegen Süden geneigte Spitze von Italien, südöstlich von Apulien, auf den übrigen Seiten vom ionischen Meer und vom tarentinischen Meerbusen begrenzt. — Sallentia hieß, nach Stephanus von Byzant, eine Stadt, von welcher das sallentinische oder japygische Vorgebirg von Calabrien und die dort wohnenden Sallentiner den Namen haben. — Brundisium (Brindisi), eine der ältesten Städte, im J. Roms 510, 244 vor Chr., durch eine römische Colonie verstärkt, am nordöstlichen, sowie Tarent am südwestlichen Ende der Landenge von Calabrien, unweit von dem dortigen Vorgebirg und vormals durch ihren Hafen berühmt, aus welchem man am sichersten und bequemsten nach Dyrrhachium überzufahren pflegte. — Cethegus ist ein Beiname der Lentulus, die zum cornelischen Geschlecht gehörten und sich dadurch auszeichneten, daß sie unter der Toga kein Unterkleid (tunica) trugen,

Der die vereinigten Kräft' und ungesonderte Fähnlein
Musterte. Jetzo zeigt' im Gefilde sich Männergeschwader
Von Leucosiens Felsen; Picentia rüstete Pästums 555
Volk; und, die bald der punische Krieg erschöpfte, Cerillä's
Streiter nah'n, und die Silarus tränkt, deß Flut, wie die Sage
Geht im Land, den versenkten Zweig zum Steine verhärtet.

sondern nur einen Schurz um die Scham, wie die Panspriester. Virg. Aen. 8, 663; Horaz A. P. 50, hier 562. Der beredte M. Corn. Cethegus, welchen Ennius preist, lebte um diese Zeit und war 12 Jahre nach der Schlacht bei Cannä (550, vor Chr. 204) Consul, dann auch Censor. — 553 f. Cui socias vires atque indistincta maniplis Arma recensebant. Unverständlich. Der Uebersetzer las: Qui — recensebat. — 555—558. Die felsige Insel Leucosia (la Licosa) liegt im Meerbusen von Pästum. — Picentia, die Hauptstadt der Picentiner am tyrrhenischen Meer, einer von den Römern aus Picenum (5, 198) dahin verpflanzten Colonie (Strabo 5, am Schluß), wird gewöhnlich zu Campanien gerechnet; allein Strabo a. a. O. sondert sie davon ab, und Pompon. Mela rechnet sie zu Lucanien, wie Pästum und andre Oerter. Silius geht weiter, wenn die Schreibung quem (militem) Picentia Paesto misit, die ich einstweilen verdeutschte, richtig ist: denn hiernach müßte man annehmen, Pästum habe zum picentinischen Gebiete gehört, wovon sonst nirgend etwas verlautet. Und gesetzt, dies wäre damals der Fall gewesen, dennoch fällt es auf, daß Picentia nicht eigne Krieger sendet, sondern nur Pästaner. Daher halte ich picentia für verderbt aus vicinia (bicinia, picinia, picenia, picentia), was diese Uebersetzung gäbe: „und aus dem benachbarten Pästum Volk." — Pästum (Pesti), oder Posidonia und sonach bei Vellejus 1, 15. Neptunia, in Lucanien, an dem von dieser Stadt benannten Meerbusen (golfo di Salerno), unweit der Mündung des Silarus, war seiner Rosen und überhaupt der Blumenzucht wegen berühmt. Prästums Ruinen sieht man besonders in den Prachtwerken Miller's (London 1767) und Mayor's (London 1768). — Cerillä (Cerilla), Stadt der Bruttier, nahe der lucanischen Grenze, am Tyrrhenermeer. — Silarus. 546. Die auch an andern Gewässern wahrgenommene (Plin. 31, 2., Ovid Met. 15, 313.) Eigenschaft die-

gerathen in Streit, welchen Juppiter durch Abrufung der Pallas endigt. Scheidend, entführt sie zugleich in einer Wolke Hannibal. Mars wirkt nun thätiger: da erregt Juno den Wind Vulturnus, der das Römerheer und Mars selbst unsäglich bedrängt. 346 – 505. Auf Juno's und Minerva's Bitte ruft Juppiter auch Mars aus der Schlacht zurück; sie selbst aber ermahnt er, dem Schicksal nicht zu widerstreben. Hannibal stürmt nun mit der ganzen Masse seines Heers, Elephanten und Kriegsmaschinen, hervor. Minucius fällt von seiner Hand. Schrecken des Elephantenkriegs; Paullus' Klage, Varro's Verzweiflung. 506—634.

Mantua, Musensitz, die der Ruhm aonischer Lieder 570
Zu den Gestirnen erhob, smyrnäischer Leier Gesellin,
Schon dem Teukrer geneigt vordem im laurentischen Kriege,
Ocnus' altes Gebiet; und Bononia, welche der kleine
Rhenus benetzt. Verona, umströmt von der Athesis, eilt auch,
Und Faventia, weise die Flur mit Fichten bekränzend; 575
Sammt Vercellä und dir, Pollentia, schwärzlicher Bliesse

570 f. Aonisch, böotisch, hesiodisch, weil Böotiens Urbewohner Aoner hießen und Hesiodus in dem böotischen Städtchen Askra geboren war. Smyrnäisch, homerisch: denn Smyrna war eine der sieben Städte, die Anspruch auf Homers Geburt machten. Virgil eiferte beiden Dichtern nach, dem Hesiodus in den Büchern vom Landbau, dem Homer in der Aeneïs. — 572 ff. Der Zusammenhang beweist, daß die Worte Et quondam Teucris comes in Laurentia bella, Ocni prisca domus, hieher gehören, und nicht hinter V. 576 (597), wo sie in den Büchern stehen: denn Ocnus, des Flußgottes Tibris und der Prophetin Manto Sohn (Virg. Aen. 10, 198 f.), galt für den Erbauer von Mantua. Et für Etiam. — Der laurentische, d. h. latinische (1, 109), Krieg der Teukrer ist der des Aeneas und seines Schwiegervaters Latinus gegen die Rutuler und Turnus. Virg. a. a. O. — Bononia (Bologna), Stadt der Bojer (4, 141) in Gallia cispadana, am Fuß des Apennins, zwischen dem Lavinius und Rhenus (Savena und Reno), kleinen Flüssen. — Der kleine Rhenus. Nicht der berühmte Grenzfluß. — Verona, Stadt der Veneter, an der Athesis (Etsch, Adige), Catulls, des ältern Plinius und Vitruvius' Geburtsort. — 575 ff. Faventia (Faenza, in der päbstlichen Delegation von Ravenna), Stadt der lingonischen Gallier, vormals durch ihre Weinberge, jetzt durch ihr irdenes Geschirr (fayence) berühmt, in deren Nähe der Sullaner Metellus Pius 671, 83 vor Chr., eine Schlacht gewann. — Vercellä (Vercelli), Stadt der Libici in Gallia jenseit des Po (Gallia transpadana), am Fluß Sessis. Plin. 3, 17; Tac. Hist. 1, 70. — Pollentia (Polenza), Stadt der Ligurier diesseit des Po, am Zusammenfluß des Tanarus und des Stura. Man verfertigte dort beliebte Becher aus Thon, und die Gegend war reich an schwarzwolligen Schafheerden. Plin. 35, 12; 8, 48, u. A.

Voll, und, die schwer das Ruder durch schlammige Wellen bewegend
Träge Gewässer theilen der sumpfumfloss'nen Ravenna;
Dann die Trojanerschaar, euganischen Landes Entspross'ne,
Jetzt verscheucht durch den Krieg von Antenors heiligen Ufern. 580
Gleich den Venetern überströmt Aquileja von Waffen;
Rasche Ligurier auch und, zerstreut in Felsen, Vagenner
Sandten zu Hannibals Ruhme die abgehärteten Enkel.
Hohes Vertrau'n so Vieler, umwandelte Brutus, der Feldherr,
All' und ermahnte das Volk, dem bekannten Feinde zu trotzen; 585
Heitern Ernstes, der Mann, voll liebenswürdiger Weisheit
Und nicht mürrischer Tugend. Es freut' ihn wenig der Strenge

578—584. Ravenna, eine ursprünglich sabinische (Plin. 3, 15.) Hafenstadt am adriatischen Meer, die von den Lingonen besetzt wurde. Augustus fügte ihrem alten Hafen an der Mündung des Bedesis einen neuen hinzu, wo die zum Schutz dieses Meers bestimmte Flotte (classis Ravennas) stationirte; späterhin König Theoderichs und der Exarchen Sitz, in einer sumpfigen Gegend; jetzt 3000 Schritte vom Meer entfernt. — Die Trojanerschaar — Ufern. Die Paduaner. Patavium (Padua), Livius' Geburtsstadt, auf dem linken Ufer des Medoacus (Brenta), der Sage nach von Antenor, als er Troas verlassen hatte, erbaut, nachdem er mit Hülfe der Geneter die alten Landesbewohner, Euganei genannt, vertrieben; die mächtigste Stadt der Veneter. Liv. 1, 1., u. A. — Aquileja, am Turrus und Natiso (Turrone, Natisone), nahe dem Meerbusen von Tergeste (Triest), Stadt der Carner (Carni), eines Alpenvolkes, dessen Hauptsitz Forum Julii (città di Frioli, Friaul) war, auch alte, befestigte Römercolonie, zum Schutz gegen die Barbaren, und bedeutender Stapelplatz. — Ligurier im heutigen Genua und Lucca. Dort, in den Meeralpen und am Po, wohnten die Vagenni oder Vagienni, Abkömmlinge der Caturiger (Caturiges, *Κατόριγες*) im narbonensischen Gallien, an der Druentia (Durance), deren Hauptort, Augusta Vagennorum, man für das heutige Vico oder Saluzzo im Piemontesischen hält. — Brutus. Eine, wie Rup. meint, dem von Cicero geliebten M. Brutus nachgebildete Person.

Varro, dich izt, bei der schuldlosen Schaar, die Schatten des Todes
Schon umflattern, laß ab entgegen zu geh'n dem Verderben,
Bis abläßt der Unsterblichen Haß, und das Zürnen Fortuna's 45
Ausgeras't, wann endlich der neue Krieger ertragen
Hannibals Namen gelernt und nicht mehr bebend den Feind schaut!
Siehst du denn nicht, sobald man ihn hört in den nahen Gefilden,
Wie urplötzlich das Blut aus blassen Wangen entfliehet;
Wie beim Schall der Drommete die Schilder sinken? So viele 50
Männer der Zögerer jüngst, den träg du vermeinst, mit geschmähten
Fahnen zur Schlacht hinführt', auch jetzt noch steh'n sie gewaffnet.
Doch, die Flaminius . . . . . Aber, ihr Himmlischen, wendet das Unheil!
Sträubt dein Sinn sich der Bitt' und unserer ernsten Ermahnung,
Oeffne die Ohren dem Gott! Einst sang die Prophetin von Kyme 55
Dies den Menschen und kündete dich vordeutend und deine
Raserei in der Väter Zeit, o Varro, dem Erdkreis;
Und, ein zweiter Prophet, sing' izt in verständlichen Liedern
Hier ich das Schicksal dir! Hemmst nicht du die morgenden Adler,
Drückst dem Sibyllenwort, dem phöbeischen, unseres Blutes 60
Siegel du auf, und es trägt fortan nicht mehr Diomedes',
Deinen Namen, des Consuls, trägt, wenn du trotzest, das Blachfeld!"

Also Paullus, und Thränen entstürzten den brennenden Augen.
Auch die kommende Nacht befleckt' ein entsetzlicher Irrthum.

51—62. Der Zögerer. Fabius, s. 1, 662. — Doch, die Flaminius . . . . Paullus meint: Doch, die Krieger, die der unbesonnene Flaminius anführte, sind gefallen. Uebermaß des Schmerzes bei der Erinnerung an jenen Unfall hindert ihn, den Satz zu vollenden. — Kyme. Griechisch für Kumä (Cumae). 7, 457; 8, 509. Livius 25, 12. schreibt diese prophetische Warnung einem gewissen Marcius zu. — Diomedes' — Blachfeld. 7, 457.

Wälder schleudert' herab Garganus' wankender Gipfel; 605
Aufidus heulte kriechend herauf aus den innersten Tiefen,
Und weithin in dem großen Meer erblaßten die Schiffer,
Schauend den lodernden Brand der entleg'nen keraunischen Berge.
Plötzlich des Lichtes beraubt und in Finsternisse versunken,
Suchten Sipontums Land und Gestade calabrische Männer, 610
Und es belagerte häufig des Lagers Schwellen der Uhu.
Unaufhörlich umflog entweichende Adler in dichten
Wolken der Bienen Geschwärm, und mit funkelndem Haare geseh'n
ward
Mehr denn Ein grau'nvoller Komet, der Reiche Zerstörer.
Auch durchbrach der Verschanzung Wall in schweigenden Nächten 615
Wüthendes Waldgethier, und vor der erbebenden Krieger
Augen zerstreut' es ins Feld des entrafften Wächters Gebeine.
Selbst die Schlummer betrog Schreckbild: der Gallier Manen
Sah man aus ihren Gräbern hervor sich reißen ans Tageslicht.
Dreimal und viermal, tief bis zum Grund hinunter erschüttert, 620
Bebte Tarpeja's Fels; schwarz rann in Juppiters Tempeln
Blutstrom; Thränen vergoß das alte Bild des Quirinus;

m. Virg. Georg. 1, 466; Lucan 1, 522 ff.; Ovid Met. 15, 782 ff.; Cic. Harusp. resp. 12, u. A. — 605—622. Garganus 4, 540. — Aufidus. 1, 52. — Keraunische Berge. 5, 367. — Lefebüre's Inmersus (für Inmensis) tenebris ist V. 609 richtig. — Sipontum (Siponto), römische Colonie am adriatischen Meer in Apulia Daunia (Capitanata), im J. Roms 560, 194 vor Chr. gegründet; vorher hatte das Gebiet zu Arpi gehört (Liv. 34, 45). Ruinen dieser Stadt liegen bei Manfredonia, das daraus erbaut ist. — Calabrische Männer. Schiffer, die dort landen wollten, etwa um ausgeworfene Sepien zu suchen, wovon, nach Strabo 6, 3, p. 53 der Tauchnitz. Ausg., die Stadt Sipontum den Namen (Σηπιοῦς, Σιπους, Σιπῶ) erhalten haben soll. — Quirinus, der vergötterte Romulus, hatte vier Tempel zu Rom.

Allia hob sich größer empor aus den schrecklichen Ufern.
Alpen ruheten nicht, noch stand still Tags und zur Nachtzeit
Ueber den Felsabgründen der ragende Apenninus. 625
Mitten den Himmel hindurch von Libya flogen erlodernd
Gegen Latium Fackeln; es riß mit entsetzlichem Krachen
Aus einander der Pol und man schaute des Donnerers Antlitz.
Auch, dem Felsengestein ätnäische Feuer entwälzend,
Donnerte Vesbius auf und, Geklipp in die Wolken geschleudert, 630
Traf die bangen Gestirne der flammenhauchende Gipfel.

Sieh'! in des Heeres Mitte, den Schlachtsturm ahnend, erfüllt jetzt,
Sinne verwirrt und Red', ein Krieger das Lager mit wildem
Angstgeschrei und keichend bejammert er nahes Verderben.
„Schont, o grausame Götter! Den Leichenhaufen gebricht nun 635
Uns'rer Gefilde Raum! Ich erblicke, durch dichte Geschwader
Fliegend, der Libyer Führer: er zeucht den beschleunigten Wagen
Ueber Waffen der Männer dahin und Körper und Fahnen. —
Rasende Windsbraut tobt, und in Augen wirbelt und Antlitz
Kämpfe der Sturm. Umsonst trasimenischen Ufern entzogen, 640
Fällt, des Alters vergessend, Servilius! — Varro du fliehest? —
Juppiter, niederstürzt, vom Felsen getroffen, der Matten

623—641. Allia 1, 531. — Vesbius nennen die Dichter den Vesuv; Vesévus sagen, außer Virgil Georg. 2, 224., auch Prosaisten, z. B. Sueton Tit. 8. Der gewöhnliche Name Vesuvius, aus 4 Kürzen bestehend, paßt nicht in den Hexameter. — Trasimenischen Ufern. 1, 49. — Cn. Servilius Geminus, im vorigen Jahre Consul, zuerst mit C. Flaminius, dann mit M. Atilius Regulus, hatte den Krieg nach Fabius' Art geführt, ward 537, 217 vor Chr., in Afrika geschlagen, und blieb mit Regulus in der Schlacht bei Cannä. 10, 210; Liv. 21, 57; 22, 1, 31 f., 49; Polyb. 3, 77, 86, 88, 96, 114, 116.

Aber der Feldherr lobte des kampfgeübten Salernums
Sichelförmige Schwerter und, die die burentische Kriegsschaar 560
Schwang in der Hand, die Keulen vom ungeglätteten Eichbaum.
Er selbst, nackend die Schulter, nach altem Brauch des Geschlechtes,
Spornt voll Lust ein störriges Roß, die Stärke der Jugend
Uebend am harten Maul des herumgetummelten Renners.

Ihr auch, niedergebeugt und leer von streitbaren Männern, 565
Zoget fort zur unseligen Schlacht, da der Himmlischen Keiner
Euren Gebeten das Ohr geneigt, des Eridanus Völker!
Mutina, dir nacheifert Placentia, matt von dem Kriegssturm;
Mantua eifert an Männerzahl dem cremonischen Volk nach,

ses Flusses, Holz und Pflanzen zu versteinern, erwähnt Strabo ebenfalls am Schluß des 5. B. — 559. Salernum, Stadt und röm. Colonie, mit einem befestigten Berge im Picentinischen auf derselben Küste; im Mittelalter durch ihre Hochschule für Aerzte (Schola Salernitana) berühmt. — 567–569. Des Eridanus Völker. Umwohner dieses Stroms (1, 130) zu beiden Seiten in Gallien diesseits der Alpen (Gallia cisalpina), die durch Hannibals Eindringen besonders gelitten hatten. — Mutina (Modena), feste röm. Colonialstadt, in welcher sich Decimus Brutus 711, 43 vor Chr., gegen den Consul M. Antonius vertheidigte, bis Octavius diesen gänzlich schlug und die Stadt entsetzte (der sogenannte mutinensische Krieg, Florus 4, 4., u. A.). — Placentia (Piacenza), im Gebiet der gallischen Ananen (Ἄνανες bei Polyb. 2, 17.), röm. Colonie, im ersten Jahr des zweiten punischen Kriegs (536, vor Chr. 218) aus Furcht vor Hannibal diesseit des Po, sowie Cremona jenseit, gegründet, wo dieser Strom den Apenninenfluß Trebia (1, 48) in sich aufnimmt. Sie litt zuerst, als die am Trebia geschlagenen Römer dahin flohen; dann öfter, wie aus Liv. B. 27 f., 31 und 34, und aus Tacitus Hist. 2, 21. erhellt. — Mantua, eine von den Hetruriern angelegte Stadt, wo sich späterhin die cenomanischen Gallier niederließen, in einem See, den der Fluß Mincius bildet (lago di Menzo). Der benachbarte Flecken Andes, der zu ihrem Gebiet gehörte, war Virgils Geburtsort: daher der hier berührte Dichterruhm der Stadt.

Mantua, Musensitz, die der Ruhm aonischer Lieder 570
Zu den Gestirnen erhob, smyrnäischer Leier Gesellin,
Schon dem Teukrer geneigt vordem im laurentischen Kriege,
Ocnus' altes Gebiet; und Bononia, welche der kleine
Rhenus benetzt. Verona, umströmt von der Athesis, eilt auch,
Und Faventia, weise die Flur mit Fichten bekränzend; 575
Sammt Vercellä und dir, Pollentia, schwärzlicher Vliesse

570 f. Aonisch, böotisch, hesiodisch, weil Böotiens Urbewohner Aoner hießen und Hesiodus in dem böotischen Städtchen Askra geboren war. Smyrnäisch, homerisch: denn Smyrna war eine der sieben Städte, die Anspruch auf Homers Geburt machten. Virgil eiferte beiden Dichtern nach, dem Hesiodus in den Büchern vom Landbau, dem Homer in der Aeneïs. — 572 ff. Der Zusammenhang beweist, daß die Worte Et quondam Teucris comes in Laurentia bella, Ocni prisca domus, hieher gehören, und nicht hinter V. 576 (597), wo sie in den Büchern stehen: denn Ocnus, des Flußgottes Tibris und der Prophetin Manto Sohn (Virg. Aen. 10, 198 f.), galt für den Erbauer von Mantua. Et für Etiam. — Der laurentische, d. h. latinische (1, 109), Krieg der Teukrer ist der des Aeneas und seines Schwiegervaters Latinus gegen die Rutuler und Turnus. Virg. a. a. O. — Bononia (Bologna), Stadt der Bojer (4, 141) in Gallia cispadana, am Fuß des Apennins, zwischen dem Lavinius und Rhenus (Savena und Reno), kleinen Flüssen. — Der kleine Rhenus. Nicht der berühmte Grenzfluß. — Verona, Stadt der Veneter, an der Athesis (Etsch, Adige), Catulls, des ältern Plinius und Vitruvius' Geburtsort. — 575 ff. Faventia (Faenza, in der päbstlichen Delegation von Ravenna), Stadt der lingonischen Gallier, vormals durch ihre Weinberge, jetzt durch ihr irdenes Geschirr (fayence) berühmt, in deren Nähe der Sullaner Metellus Pius 671, 83 vor Chr., eine Schlacht gewann. — Vercellä (Vercelli), Stadt der Libici in Gallia jenseit des Po (Gallia transpadana), am Fluß Sessis. Plin. 3, 17; Tac. Hist. 1, 70. — Pollentia (Polenza), Stadt der Ligurier diesseit des Po, am Zusammenfluß des Tanarus und des Stura. Man verfertigte dort beliebte Becher aus Thon, und die Gegend war reich an schwarzwolligen Schafheerden. Plin. 35, 12; 8, 48, u. A.

Voll, und, die schwer das Ruder durch schlammige Wellen bewegend
Träge Gewässer theilen der sumpfumfloss'nen Ravenna;
Dann die Trojanerschaar, euganischen Landes Entsproff'ne,
Jetzt verscheucht durch den Krieg von Antenors heiligen Ufern. 580
Gleich den Venetern überströmt Aquileja von Waffen;
Rasche Ligurier auch und, zerstreut in Felsen, Vagenner
Sandten zu Hannibals Ruhme die abgehärteten Enkel.
Hohes Vertrau'n so Vieler, umwandelte Brutus, der Feldherr,
All' und ermahnte das Volk, dem bekannten Feinde zu trotzen; 585
Heitern Ernstes, der Mann, voll liebenswürdiger Weisheit
Und nicht mürrischer Tugend. Es freut' ihn wenig der Strenge

578—584. Ravenna, eine ursprünglich sabinische (Plin. 3, 15.) Hafenstadt am adriatischen Meer, die von den Lingonen besetzt wurde. Augustus fügte ihrem alten Hafen an der Mündung des Bedesis einen neuen hinzu, wo die zum Schutz dieses Meers bestimmte Flotte (classis Ravennas) stationirte; späterhin König Theoderichs und der Exarchen Sitz, in einer sumpfigen Gegend; jetzt 3000 Schritte vom Meer entfernt. — Die Trojanerschaar — Ufern. Die Paduaner. Patavium (Padua), Livius' Geburtsstadt, auf dem linken Ufer des Medoacus (Brenta), der Sage nach von Antenor, als er Troas verlassen hatte, erbaut, nachdem er mit Hülfe der Geneter die alten Landesbewohner, Euganei genannt, vertrieben; die mächtigste Stadt der Veneter. Liv. 1, 1., u. A. — Aquileja, am Turrus und Natiso (Turrone, Natisone), nahe dem Meerbusen von Tergeste (Triest), Stadt der Carner (Carni), eines Alpenvolkes, dessen Hauptsitz Forum Julii (città di Frioli, Friaul) war, auch alte, befestigte Römercolonie, zum Schutz gegen die Barbaren, und bedeutender Stapelplatz. — Ligurier im heutigen Genua und Lucca. Dort, in den Meeralpen und am Po, wohnten die Vagenni oder Vagienni, Abkömmlinge der Caturiger (Caturiges, Κατόριγες) im narbonensischen Gallien, an der Druentia (Durance), deren Hauptort, Augusta Vagennorum, man für das heutige Vico oder Saluzzo im Piemontesischen hält. — Brutus. Eine, wie Rup. meint, dem von Cicero geliebten M. Brutus nachgebildete Person.

Unwillkommenes Lob; von der Stirn die Wolken verscheuchend,
Sucht' er nimmer den Ruhm auf falschem Wege des Lebens.
Mit dreitausend Männern, des Bogens kundig, vermehrte 590
Noch das Heer der getreue Fürst am sikulischen Aetna.
Nicht so Viel' hatt' Ilva, doch auserlesene Kämpfer,
Mit kriegnährendem Erz, das die Erd' ihm spendet, gewaffnet.
Hätte die zahllose Schaar der Gerüsteten Einer gesehen,
Hätt' er dem Varro verzieh'n, daß er gierig trieb zu der Feldschlacht. 595
Einst, da die große Mykene den Krieg gen Ilion hintrug,
Sahe den tausend Schiffen soviel' der Geschwader entsteigen
Auf rhöteischen Strand der leandrische Hellespontus.
Als sie Cannä erreicht, wo von alter Stadt sich die Spur zeigt,
Pflanzten sie auf den Wall die unglückseligen Fahnen; 600
Und da solches Verderben anizt auf die Häupter herabhieng,
Zögerten nicht die Götter, das nahende Weh zu verkünden.
Plötzlich flammten die Speer' empor den erschreckten Geschwadern;
Ringsumher entstürzten des Lagers erhabene Zinnen;

590—603. Der — Aetna. Hiero der zweite, s. 5, 453. — Die Insel Ilva (Elba, Napoleons berühmter Verbannungsort), an der Küste von Toskana, besaß schon damals reichhaltige Eisengruben. — Mykene, Agamemnons Königssitz. — Tausend. Rundzahl der Schiffe, auf denen die Griechen nach Troja segelten. — Rhöteïsch 7, 405. — Der Hellespont (die Dardanellen) heißt leandrisch, weil dort Leander, ein Jüngling aus Abydos in Troas, als er einst, wie vorher öfter, nach Sestos in Thrakien zu seiner Geliebten, Hero, der Priesterin im dortigen Tempel der Aphrodite, hinüberschwamm, ertrank; ein von Ovid in seinen Episteln und von einem späteren griechischen Dichter, der sich Musäus nennt, besungenes Ereigniß. — Cannä 1, 50. — Die hier erzählten Vorbedeutungen sind zum Theil historisch (Polyb. 3, 112; Liv. 22, 36), und kommen auch sonst vor, besonders die elektrisch flammenden Speere (Tac. Ann. 12, 64; 15, 7; Lucan 7, 160), und die traubenweis sich ansetzenden Bienenschwärme (Liv. 21, 46; Virg. Aen. 7, 64; Lucan a. a. O., u. A.). Ueberhaupt vgl.

Wälder schleudert' herab Garganus' wankender Gipfel; 605
Aufidus heulte kriechend herauf aus den innersten Tiefen,
Und weithin in dem großen Meer erblaßten die Schiffer,
Schauend den lodernden Brand der entleg'nen keraunischen Berge.
Plötzlich des Lichtes beraubt und in Finsternisse versunken,
Suchten Sipontums Land und Gestade calabrische Männer, 610
Und es belagerte häufig des Lagers Schwellen der Uhu.
Unaufhörlich umflog entweichende Adler in dichten
Wolken der Bienen Geschwärm, und mit funkelndem Haare geseh'n ward
Mehr denn Ein grau'nvoller Komet, der Reiche Zerstörer.
Auch durchbrach der Verschanzung Wall in schweigenden Nächten 615
Wüthendes Waldgethier, und vor der erbebenden Krieger
Augen zerstreut' es ins Feld des entrafften Wächters Gebeine.
Selbst die Schlummer betrog Schreckbild: der Gallier Manen
Sah man aus ihren Gräbern hervor sich reißen ans Tagslicht.
Dreimal und viermal, tief bis zum Grund hinunter erschüttert, 620
Bebte Tarpeja's Fels; schwarz rann in Juppiters Tempeln
Blutstrom; Thränen vergoß das alte Bild des Quirinus;

m. Virg. Georg. 1, 466; Lucan 1, 522 ff.; Ovid Met. 15, 782 ff.; Cic. Harusp. resp. 12, u. A. — 605—622. Garganus 4, 540. — Aufidus. 1, 52. — Keraunische Berge. 5, 367. — Lefebüre's Inmersus (für Inmensis) tenebris ist V. 609 richtig. — Sipontum (Siponto), römische Colonie am adriatischen Meer in Apulia Daunia (Capitanata), im J. Roms 560, 194 vor Chr. gegründet; vorher hatte das Gebiet zu Arpi gehört (Liv. 34, 45). Ruinen dieser Stadt liegen bei Manfredonia, das daraus erbaut ist. — Calabrische Männer. Schiffer, die dort landen wollten, etwa um ausgeworfene Sepien zu suchen, wovon, nach Strabo 6, 3, p. 53 der Tauchnitz. Ausg., die Stadt Sipontum den Namen (Σηπιοῦς, Σιποῦς, Σιπῶ) erhalten haben soll. — Quirinus, der vergötterte Romulus, hatte vier Tempel zu Rom.

Allia hob sich größer empor aus den schrecklichen Ufern.
Alpen ruheten nicht, noch stand still Tags und zur Nachtzeit
Ueber den Felsabgründen der ragende Apenninus. 625
Mitten den Himmel hindurch von Libya flogen erlodernd
Gegen Latium Fackeln; es riß mit entsetzlichem Krachen
Aus einander der Pol und man schaute des Donnerers Antlitz.
Auch, dem Felsengestein ätnäische Feuer entwälzend,
Donnerte Vesbius auf und, Geklipp in die Wolken geschleudert, 630
Traf die bangen Gestirne der flammenhauchende Gipfel.
Sieh'! in des Heeres Mitte, den Schlachtsturm ahnend, erfüllt jetzt,
Sinne verwirrt und Red', ein Krieger das Lager mit wildem
Angstgeschrei und keichend bejammert er nahes Verderben.
„Schont, o grausame Götter! Den Leichenhaufen gebricht nun 635
Uns'rer Gefilde Raum! Ich erblicke, durch dichte Geschwader
Fliegend, der Libyer Führer: er zeucht den beschleunigten Wagen
Ueber Waffen der Männer dahin und Körper und Fahnen. —
Rasende Windsbraut tobt, und in Augen wirbelt und Antlitz
Kämpfe der Sturm. Umsonst trasimenischen Ufern entzogen, 640
Fällt, des Alters vergessend, Servilius! — Varro du fliehest? —
Juppiter, niederstürzt, vom Felsen getroffen, der Matten

623—641. Allia 1, 531. — Vesbius nennen die Dichter den Vesuv; Vesévus sagen, außer Virgil Georg. 2, 224., auch Prosaisten, z. B. Sueton Tit. 8. Der gewöhnliche Name Vesuvius, aus 4 Kürzen bestehend, paßt nicht in den Hexameter. — Trasimenischen Ufern. 1, 49. — Cn. Servilius Geminus, im vorigen Jahre Consul, zuerst mit C. Flaminius, dann mit M. Atilius Regulus, hatte den Krieg nach Fabius' Art geführt, ward 537, 217 vor Chr., in Afrika geschlagen, und blieb mit Regulus in der Schlacht bei Cannä. 10, 210; Liv. 21, 57; 22, 1, 31 f., 49; Polyb. 3, 77, 86, 88, 96, 114, 116.

Letzte Hoffnung, Paullus! Der Trebia wütete minder.
Schau' der Fallenden Leiber zur Brücke gethürmt! Doch zurückwirft
Aufidus schäumend die Leichen; das Thier springt fiegend im Blach-
feld. — 645
Beile der Consuln trägt ein sidonischer Scherge, nach uns'rer
Weis', und Fascen, mit Blut bespritzt! Der Latiner Triumphzug
Zieht gen Libyen! — Götter, auch diesen Jammer verhängt ihr
Anzuschau'n? Am gesammelten Gold, das der Linken entrafft ward,
Mißt der Ausonier Untergang obsiegend Karthago!" 650

643—649. Des Consuls L. Aemilius Paullus Tod wird 10, 221 ff. erzählt. — Trebia. 1, 48. — Aufidus. 1, 52. — Das Gold — ward. 11, 506 f. Nach Florus 2, 6 sandte Hannibal zwei Scheffel (modii) goldner Ringe, welche römische Ritter, als Standeszeichen, an der linken Hand getragen hatten, nach Karthago. Nach Plinius 33, 1, 6 waren es drei Scheffel, nach Einigen bei Livius 23, 12. noch mehr.

Neuntes Buch.

Inhalt.

Trotz der bösen Vorbedeutungen beharrt Varro bei seinem Wahnsinn. Ein römisches Geschwader, das sich aus dem Lager hervorgewagt, wird von fouragierenden Makern niedergehauen; unter ihnen Macrinus von Sulmo. Auch dieser Unfall schreckt Varro nicht ab; doch hindert Paullus noch an diesem Tage, an dem er den Oberbefehl hat, das Ausrücken des Heers. Varro macht ihm bittere Vorwürfe, die er nachdrücklich beantwortet. Vers 1—63. Macrinus' Vater, Satricus, bei Nacht aus dem feindlichen Lager entflohen, fällt durch Irrthum von der Hand seines zweiten Sohns, der, nach der Erkennung, sich selbst entleibt und, in Auftrag des Vaters, Warnungsworte an Varro mit Blut auf seinen Schild schreibt. 64—171. Bei Tagsanbruch rüsten sich beide Feldherrn. Hannibals kräftige Anrede an sein Heer. Er rückt aus und stellt es in Schlachtordnung. So verläßt auch Varro sein Lager. Römische Krieger treffen im Vorrücken auf Satricus' und seiner Söhne Leichen. Bestürzt melden sie dem Varro die Warnung; aber er verlacht sie und ordnet ebenfalls sein Heer. Beide Theile schreiten gegen einander an; Alles ist in gespannter Erwartung; die beiderseitigen Hülfsgötter schauen von umgebenden Bergen und Gewölken herab. Allgemeiner Ueberblick der Schlacht. Der Dichter ruft die Musen um Hülfe an, damit er das ungeheuere Gemälde ganz auffassen möge, und wirft einen wehmüthigen Blick auf das im Unglück große und im Glück sinkende Rom. 172—345. Einzelheiten. Hannibal bricht endlich durch. Schlachtscenen. Scipio und Hannibal stoßen auf einander. Mars eilt Jenem zu Hülfe, Diesem Minerva. Die Gottheiten selbst

gerathen in Streit, welchen Juppiter durch Abrufung der Pallas endigt. Scheidend, entführt sie zugleich in einer Wolke Hannibal. Mars wirkt nun thätiger: da erregt Juno den Wind Vulturnus, der das Römerheer und Mars selbst unsäglich bedrängt. 346 - 505. Auf Juno's und Minerva's Bitte ruft Juppiter auch Mars aus der Schlacht zurück; sie selbst aber ermahnt er, dem Schicksal nicht zu widerstreben. Hannibal stürmt nun mit der ganzen Masse seines Heers, Elephanten und Kriegsmaschinen, hervor. Minucius fällt von seiner Hand. Schrecken des Elephantenkriegs; Paullus' Klage, Varro's Verzweiflung. 506—634.

Während den Zeichen erbebt der Ausonier, und des Verderbens
Nahen die Götter dem Volk durch fruchtlose Wunder verkünden:
Doch, als lächelt' ihm Heil, durchwacht in Gedanken der Consul
Diese Nacht und schwang das Geschoß durch die schweigenden Schatten,
Bald des Verzögerns Paullus beschuldigend, bald die Drommeten 5
Schon vorübend zum Krieg und nächtliche Töne der Schlachten.
Und nicht trägerer Eifer entflammt zum Streit die Karthager.
Sieh'! aus dem Wall hervor stürzt Jenen der drängende Unstern,
Und es beginnt das Gefecht. Zerstreut in umgebende Fluren,
Waide zu rauben, ergießt geflügelte Wolke von Pfeilen 10
Makisches Volk auf die Römer. Voran vor Allen entzündet
Froh Mancinus den Kampf, der Erste zu salben mit Feindes
Blute den Speer, und fällt; mit ihm fällt umdrängende Mannschaft.
Doch, ob Fibern der Opferthier' und feindlicher Götter
Warnung Paullus beklagt, nicht zügelte Varro die Waffen, 15
Hätte der Macht abwechselndes Loos, das waltet im Lager,
Nicht, da er eilt' in Tod, ihm versagt des Kampfes Bestimmung.

Vers 5 f. Modo acres Exercere tubas nocturnaque classica velle. Der Hitzkopf Varro wollte bloß die Kriegsmusik vorüben? Wie uncharakteristisch und matt! N. Heinsius' bello ist ohne Zweifel das Wahre, obwohl er es nachher aus dem schwachen Grunde verwarf, weil 5 Verse weiter bella steht, ein Wort, dessen öftere Wiederholung, sowie die von arma, tela u. dgl., in einem kriegerischen Gedicht ohne Affectation nicht zu vermeiden war. So ist auch 11, 332 gefehlt. — 8—13. Historisch; nur läßt Livius 22, 41. die Karthager den Kürzern ziehen: „Gegen 1700 Punier wurden niedergehauen; von den Römern und den Bundesgenossen blieben nicht mehr als 100.“ — Makisches Volk. 3, 268.

Aber der Untergang der Tausende mochte der Eine
Tag nur säumen. Sie kehrten zurück ins Lager, und Paullus
Seufzte laut: denn im Geist den Befehl zufallen am Morgen 20
Sah er dem thörichten Mann', und umsonst der Seinigen Leben
Vor dem Tode bewahrt: denn überwallend von Ingrimm,
Und den Verzug kaum duldend der Schlacht, ruft Varro ihm Dies zu:
„So zollst, so du mir, Paullus, den Dank? Der Lebenserrettung
Lohn ist Dies? Verdienten die Männer Solches, die einst dich 25
Schüzten vor dem Gesetz und der Grauses drohenden Urne?
Uebergeben dem Feind die zurückgerufenen Schwerter,
Uebergeben die Schild' heiß' oder entraffen den Kämpfern!
Aber ihr, die ich sah mit Thränen die Wange benetzen,
Als die Rücken der Consul zu wenden gebot zu der Heimkehr, 30
Nicht erwartet von mir den Brauch und die Zeichen der Feldschlacht:
Jeglicher zeige sich selbst den Weg, wann Phöbus mit seinen
Strahlen zuerst zu bestreuen beginnt garganische Gipfel!
Rasch eröffn' ich alsdann die Thor', und, entstürzend ins Blachfeld,
Holt ihr ein den entrissenen Tag!" So zündete, wilden 35
Zorns, in den kranken Gemüthern der Mann todbringende Kampflust.
Aber Paullus, Derselb' an Sinn nicht mehr und an Rede,
Sondern gleichwie er stand auf dem leichenbestreuten Gefilde
Nach der Schlacht, vor den Augen im Geist die nahende Schrecknis;
Wie, wenn, der Hoffnung beraubt, in starrem Jammer die Mutter 40
Warme Glieder des Sohns noch hält in der letzten Umarmung:
„Bei Roms Mauern, den oft erschütterten," spricht er, „beschwör' ich

18. Der Eine Tag. Der Oberbefehl wechselte damals zwischen den Consuln nicht, wie sonst (Sueton Caes. 20 u. A.), monatlich, sondern Tag um Tag; eine Aenderung, die kaum anders als verderblich sein konnte. — 24 ff. 8, 269 ff. — 33. Garganische Gipfel. 4, 540.

Varro, dich izt, bei der schuldlosen Schaar, die Schatten des Todes
Schon umflattern, laß ab entgegen zu geh'n dem Verderben,
Bis abläßt der Unsterblichen Haß, und das Zürnen Fortuna's 45
Ausgeras't, wann endlich der neue Krieger ertragen
Hannibals Namen gelernt und nicht mehr bebend den Feind schaut!
Siehst du denn nicht, sobald man ihn hört in den nahen Gefilden,
Wie urplötzlich das Blut aus blassen Wangen entfliehet;
Wie beim Schall der Drommete die Schilder sinken? So viele 50
Männer der Zögerer jüngst, den träg du vermeinst, mit geschmähten
Fahnen zur Schlacht hinführt', auch jetzt noch steh'n sie gewaffnet.
Doch, die Flaminius ..... Aber, ihr Himmlischen, wendet das Unheil!
Sträubt dein Sinn sich der Bitt' und unserer ernsten Ermahnung,
Oeffne die Ohren dem Gott! Einst sang die Prophetin von Kyme 55
Dies den Menschen und kündete dich vordeutend und deine
Raserei in der Väter Zeit, o Varro, dem Erdkreis;
Und, ein zweiter Prophet, sing' izt in verständlichen Liedern
Hier ich das Schicksal dir! Hemmst nicht du die morgenden Adler,
Drückst dem Sibyllenwort, dem phöbeischen, unseres Blutes 60
Siegel du auf, und es trägt fortan nicht mehr Diomedes',
Deinen Namen, des Consuls, trägt, wenn du trotzest, das Blachfeld!"

Also Paullus, und Thränen entstürzten den brennenden Augen.
Auch die kommende Nacht befleckt' ein entsetzlicher Irrthum.

51—62. Der Zögerer. Fabius, s. 1, 662. — Doch, die Flaminius .... Paullus meint: Doch, die Krieger, die der unbesonnene Flaminius anführte, sind gefallen. Uebermaß des Schmerzes bei der Erinnerung an jenen Unfall hindert ihn, den Satz zu vollenden. — Kyme. Griechisch für Kumä (Cumae). 7, 457; 8, 509. Livius 25, 12. schreibt diese prophetische Warnung einem gewissen Marcius zu. — Diomedes' — Blachfeld. 7, 457.

Von Xanthippus gefangen, ertrug an Libyens Ufern 65
Satricus einst Knechtschaft; bald ward er dem tapfern Beherrscher
Autololischen Volkes mit anderer Gabe verliehen.
Dieser hatt' in Sulmo ein Haus und am Busen der Mutter
Zwillingssöhne verlassen, Mancinus den Einen, den Andern
Solymus, troïschen Namens: denn, stolz ob dardanischem Ursprung, 70
Rühmt' er von Phrygern entstammt den Ahn, der, folgend Aeneas'
Zeptern, Solymus' Mauern, die hochberühmten, gegründet
Und nach seinem Namen benannt, den italische Pflüger,
Bald zahlreich in der Stadt, allmählich verkürzten in Sulmo.
Jetzo war mit dem König, gesellt barbarischer Heerschaar, 75
Satricus auch gekommen, und nicht verschmähten Gätuler
Oft, dolmetschen zu hören den Mann die lateinischen Worte.
Doch, da ihm wiederzusehen vergönnt die pelignische Heimat
Und den ererbten Lar, ruft Hülfe der Nacht zu dem raschen
Werk' er an und entflieht insgeheim dem gehässigen Lager. 80
Waffenlos ist die Flucht: denn durch den Schild zu verrathen
Sein Beginnen, vermied er und trug nicht Lanze noch Schlachtschwert;
Aber im Felde durchmustert er rings der gefallenen Krieger
Waffen, entkleidet Mancin und umgürtet sich selber die Rüstung.
Jetzt verschwindet die Furcht; jedoch der geplünderte Todte 85

65—78. Xanthippus. 2, 421. — Autololen. 2, 59. — Sulmo. 8, 488. Aehnlich tödtet bei Tacitus, Hist. 3, 25. Julius Mansuetus, unwissend, seinen Vater, der ihn als Knabe verlassen hatte, in den feindlichen Reihen, und erkennt ihn hernach reuevoll. — Troïschen Namens, Nomine Rhoeteo (7, 405), d. h. von trojanischer Abkunft: denn der Name Solymus selber ist nicht trojanisch, sondern, wenn man will, lykisch, indem Homer Il. 6, 184 die Ureinwohner Lykiens Solymi (Σόλυμοι) nennt. Der Sulmonenser Ovid, Fast. 4, 79 kennt auch diesen Solymus, von dem Sulmo den Namen habe. — Dardanisch. 1, 47. — Gätuler. 2, 60. — Pelignisch. 8, 487.

War sein Sohn, der zuvor von des Makers Händen gefallen.
Siehe! der Nacht Anbruch und die erste Stunde des Schlummers
Hatt' auch Solymus' Fuß entführt dem ausonischen Walle,
Jenes zweiten der Sohn': als wechselnder Wächter des Thores,
Kam er, bestimmt durchs Loos, und unter zerstreueten Leichen 90
Sucht' er des Bruders Mancinus Leib, des Niedergestreckten,
Daß er den Unglücksel'gen in heimlicher Erde bestatte.
Nicht lang' hatt' er beschleunigt den Weg, da sieht er in Waffen
Einen Feind hernah'n von der Afrikaner Verschanzung,
Und, wie jetzt ihm zu thun vergönnt der plötzliche Zufall, 95
Birgt er stracks in der offenen Gruft den Aetolier Thoas.
D'rauf, da er keine Bewaffnete sieht nachfolgen dem Manne,
Sondern, daß einzeln er lenkt den Schritt durch die nächtlichen Schatten,
Springt er hervor vom Grab' und schleudert auf den entblößten
Rücken des Vaters den sichern Speer. Karthagische Mannschaft 100
Folge, vermeint der Arm', und sidonisches Eisen verwund' ihn:
Aengstlich wendet er sich, zu erschau'n den verblendeten Gegner.
Aber sobald der Lauf den jugendkräftigen Sieger
Hergetragen und trauriges Licht die bekannte Bewaffnung
Strahlt und des Bruders Schild, vom fernen Monde verrathen, 105
Da ruft laut der Jüngling, von plötzlichem Zorne befeuert:
„Trau'n, nicht wär' ich Satricus' Sohn, entsprossen in Sulmo,
Noch dein Bruder, Mancin, und Solymus' Enkel zu heißen
Trüg' ich Scheu, des Trojaners, wenn Diesen ich ließ' ungerochen
Unsern Händen entflieh'n: Du entrafftest herrlichen Kriegsraub 110

88. Ausonisch. 1, 51. — 96. Den Aetolier. D. h. einen Abkömmling der in Apulien angesiedelten Aetolier. 1, 124. Thoas heißt unter andern ein ätolischer König bei Homer Il. 2, 638. — 101. Sidonisch. 1, 10.

Meinem Bruder, Verräther, vor meinen Augen, und brächtest,
Weil ich lebe, dem Feinde pelignischer Männer Bewaffnung?
Nein! dir bring' ich, o Acca, geliebte Mutter, das Herzleid
Lindernd, dieß, es für ewig des Sohnes Grabe zu weihen!"
Also geredet, stürmt' er daher mit gezogenem Schwerte. 115
Doch schon waren dem Greise der Schild und die Waffen entsunken:
Namen der Vaterstadt, des Gemahls und der Söhn', und der Rüstung
Kund', erstarrten ihm Glieder und Sinn' in eisigem Schrecken:
Schon erkaltender Lipp' entströmen die traurigen Worte:
„Halt' ab, fleh' ich, die Hand; doch nicht, um fürder zu leben 120
(Das zu wollen, geziemt mir nicht): nein! daß du mit uns'rem
Blut dich nicht befleckest, o Sohn! Der Gefang'ne Karthago's,
Jetzo endlich zurückgeschifft an die heimischen Ufer,
Jener Satricus bin ich, von Solymus' Stamm. Du verbrachest
Nichts, mein Sohn: da, ergrimmend, auf mich du schnelltest den Wurfspieß, 125
War ich Karthager. Vernimm! Dem verhaßten Lager entronnen,
Eilt' ich, wiederzuschauen das theu're Gemahl und die Kinder.
Diesen Schild entriß ich dem Todten; aber anizo
Bring' du entschuldigend ihn, mein Einziger, wieder dem Bruder!
Doch der Sorgen erste sei diese dir, Sohn, daß du Paullus 130
Mahnest, den Feldherrn Roms: hinauszuschieben, wie vormals,
Streb' er den Krieg und weig're dem Punier fürder die Feldschlacht:
Denn Vorzeichen der Götter entzücken ihn, und zu vernichten
Hofft er die Römer anizt. Um Gott, den rasenden Varro
Haltet zurück, der die Adler, wie wir vernahmen, hinausdrängt. 135
Trostes genug wird es sein mir am Rande des traurigen Lebens,
Wenn ich gesichert der Meinigen Heil. Nun, Sohn, dem Erzeuger,
Den du zu gleicher Zeit gefunden und wieder verloren
Gieb ihm den letzten Kuß!" Und, den Helm ablegend, umschlingt er

Fest den Hals des erstarrten Sohns mit zitternden Armen, 140
Und, den Beschämten tröstend, entschuldigt er selber die Wunde:
„Wer war Zeuge der That? zu Wem ist Kunde gekommen?
Hüllte die Nacht uns nicht in schwarze Schatten den Irrthum? —
Warum zitterst du, Sohn? O schließ', schließ' Busen an Busen!
Ich, der Vater, entsühne die Hand. Am Ziele der Leiden 145
Drücke sie jetzt die Augen mir zu!" So Jener, und, seufzend
Aus der innersten Brust, hat keine Worte der Jüngling;
Nur zu hemmen versucht er des schwarzen Blutes Ergießung.
Und das zerriß'ne Gewand umschlingt er der klaffenden Wunde.
Endlich unter Gestöhn' entfahren ihm Töne des Jammers: 150
„So führt dich, o Vater, Fortuna zurück zu der Heimat?
So schenkt dich die Verruchte dem Sohn, und den Sohn dem Erzeuger,
Wieder an diesem Tag'? O glücklich dreifach und vierfach,
Bruder, bist du, dem vergönnt nicht war zu erkennen den Vater!
Aber ich, unverletzt von Sidoniern, siehe, verwundend 155
Kenn' ich, Erzeuger, dich erst. Ach, hätte, zum Trost des Verbrechens,
Wenigstens zweifelhaft das Geschick mir gelassen die Zeichen
Uns'res unseligen Stammes! Doch nicht den grausamen Göttern
Sei es befohlen hinfort, dies Trauergeschick zu verhehlen!"
Während er also klagt sinnlos, hat schon in die leeren 160
Lüfte der Greis das Leben enthaucht den erkalteten Gliedern.
Jetzt hebt jammernd der Jüngling empor zu den Sternen das Antlitz:
„Du, der besudelten Hand und des abscheuwerthen Beginnens
Zeugin, die jetzt mir gelenkt bei nächtlichem Schein in des Vaters
Herz den tödtlichen Stahl, o Titania, fürder entweihen 165

161. Den erkalteten Gliedern, deficiente calore, nicht def. cruore, da das Blut aufhörte zu fließen: denn der Sohn hatte den Vater verbunden, 148 f. M. vgl. 10, 232. — 165. Titania (die Titanin 10, 508), Diana, des Titanen Köus Enkelin, als Mondsgöttin gedacht.

Wie der Oerter Natur es räth, an gewundenen Ufern.
Kampfbereit steht links Nasamoniens krieg'rische Mannschaft,
Eine Barbarenschaar; daneben mit riesigen Körpern 215
Marmariden, der trotzige Maur, Garamanten und Maker,
Auch massylisches Heer und, erfreut vom Schwerte zu leben,
Adyrmachidenschwarm, dem Nil anwohnender Volksstamm,
Schwarz die Leiber gefärbt von der übermäßigen Sonne.
Diesen Geschwadern gebot, an der Spitze reitend, Nealkes. 220
Aber am rechten Flügel, wo Aufidus seiner Gewässer
Windungen krümmt, führt Mago die leichtbewaffneten Völker,
Welche die rauhe Pyrene gesandt. Mit vermischtem Getümmel
Füllen sie alles Gestad'. Hier strahlt Kriegsschaar mit der Cetra;
Cantabrer Allen voran; unbedeckt die Schläfe, Vaskonen; 225
Dann Balearen, die Blei entgegenschleudern dem Feinde,
Sammt dem Volke vom Bätis. Auf hohem Rosse regiert er
Mitten das Heer, gestärkt durch heimische Krieger und jene
Schaar, die zum Bad' in der Kelten Eridanus öfters hinabstieg.
Aber wo sich der Strom mit zurückgelassenen Wassern 230
Wieder entreißt, die Flügel befestigend ohne Verschanzung,
Steigen Thürm' in die Luft, und Festungswerk, so auf schwarzem
Rücken das Waldthier trägt, schwankt, gleich beweglichem Walle,

214—233. Nasamonien. 1, 396. — Marmariden. 3, 294. — Garamanten. 2, 53. — Maker. 3, 268. — Massyler. 2, 104. — Adyrmachiden. 3, 272. — Aufidus. 1, 52. — Pyrene. 1, 187. — Cetra. 3, 341. — Cantabrer. 3, 320. — Vaskonen. 3, 351. — Balearer. 3, 358. — Bätis. 1, 145. — Kelten. Die gallischen Völkerschaften am Po (Eridanus). — Die Flügel des Heers. Im Lateinischen cuneos, die keilförmige Schlachtordnung. Beide Worte bezeichnen überhaupt das Heer, das im Rücken vom Aufidus gedeckt war. — Das Waldthier. Der Elephant.

Gegen den Feind und erhebt das hohe Gemäu'r zum Himmel.
Anderes wird den Numiden verlieh'n zu umfliegen, die Renner 235
Spornend in schweifendem Lauf und das ganze Gefild zu durchbrausen.

Weil der Karthager die Kräfte vertheilt der befeuerten Heerschar,
Wieder und wieder ermahnend, und unverdrossen die Krieger
Spornt mit den eigenen Thaten, sogleich zu erkennen sich rühmend,
Welcher Faust das Gezisch des sausenden Speeres entflogen; 240
Auch zum Zeugen sich Jedem verheißt bei den Werken des Krieges:
Hatt' auch Varro das Heer aus den Schanzen geführt, des Verderbens
Düst'res Geweb' anspinnend, und froh erweiterte Charon
Schon den nahenden Geistern die Sitz' im stygischen Nachen.
Siehe! die Vorderen steh'n: denn weiter zu schreiten, die Blutschrift 245
Wehrt es ihnen des Schildes; sie steh'n, erzitternd der Ahnung.
Auch daneben erschreckt sie der Grausanblick: sich umarmend,
Lagen die armen Peligner; der Sohn am Busen des Vaters,
Ueberdeckend mit liebender Hand die tödtliche Wunde.
Thränen brachen hervor: der Schmerz um Mancinus erwachte 250
Neu bei des Bruders Tod, und es rührt sie traurigen Ausgangs
Vorgebild' und die gleichen Züg' am Körper des Greises.
Ohne Verzug wird das Trauergeschick und Verbrechen des Irrthums
Dem Heerführer entdeckt und der Schild, der zu schlagen verbietet.
Aber voll brennenden Zorns: „Sagt," ruft er, „die Zeichen dem Paullus! 255
Denn nur ihn, den die Furcht im Weiberherzen bewältigt,
Mag sie rühren, die Hand, die, befleckt von schmählichem Morde,
Da Sühnopfer begehrten die Furien, mit des Erzeugers
Blut vielleicht im Tode die Frevelworte gezeichnet."
Drohend vertheilt er sodann ungesäumt die Geschäfte des Tages. 260

235. Numider. 1. 212.

Wo des barbarischen Volks Schlachtordnung der wilde Nealkes
Lenkt, da stellt er sich selbst mit dem marsischen Krieger und Adlern
Der Samniter zum Kampfe, vereint der Schaar vom Japyx.
Dann inmitten des Plans (er sah hier Libyens Feldherrn
Selber steh'n) wird entgegen Servilius Waffen dem Feinde, 265
So gebeut er, Picentervolks und der Umbrier tragen.
Auf dem rechten Flügel hat Paullus die übrige Kriegsmacht.
Aber die Hinterhalte zu hüten und rascher Numiden
Schwärme, wird, Scipio, dir vertraut: wohin sich der Reiter
Schlau im Felde vertheilt, soll auch er die Gefechte verstreuen. 270

Jetzo nahten einander die Heer', und der Männer geschwind'res
Eilen, das Wiehern gestachelter Ross' und klirrende Waffen
Machten ertönen umher den Plan von dumpfem Gemurmel.
So, wann Wind' in den Meeren zuerst beginnende Kämpfe
Regen, gebiert das Gewässer der eingeschlossenen Stürme 275
Wuth, die die Sterne benetzen soll; von erschütterter Klippen
Fuß haucht drohender Laut empor, und den Höhlen entrüttelt,
Wälzt aufstöhnend der Ozean weißschäumige Wogen.
Auch, da so des Geschicks Orkan sich entzündete, war nicht
Einzig die Erde bedrängt: es ergriff wahnsinnige Zwietracht 280
Selbst den Olymp und zwang die Himmlischen, Kriege zu führen.
Hier stellt Mars sich zum Streit und, Gradivus folgend, Apollo,
Und der Bezähmer des schwellenden Meers; hier Venus, verzagend;
Vesta hier, und, gereizt von Sagunts, des eroberten, Blutbad,
Hier Amphitryons Sohn; auch Cybele naht, die verehrte, 285

261 ff. Marser. 8, 473. — 263. Samniter. 8, 539; 4, 537. — Japyx. 1, 51. — 265 f. Servilius. 8, 641. — Picentervolk. 8, 555. — Umbrier. 8, 426. — 269. quaque (nicht quaeque) arte dolisque Scindent se turmae.

Sammt einheimischen Göttern, dem Gründer Quirin, und den Faunus;
Pollux auch, der mit Kastor den Tod vertauscht und das Leben.
Gegenüber erscheint, das Schwert umgürtet, Saturns Kind;
Pallas mit ihr, die entsproßt an Tritonis' libyschen Wassern;
Dann, mit gewundenen Hörnern am Haupt, der heimische Hammon, 290
Und viel' andere Schaar mit Diesen geringerer Götter.
Als die hohen Gestalten vereinigten Schrittes sich nah'ten,
Bebte die nährende Erd'. Ein Theil erfüllte, gesondert,
Die umgebenden Berg'; ein anderer nahm in erhab'ner
Wolke den Sitz; in die Schlacht zieht Alles und leer ist der Himmel. 295
Und nun steigt ungeheures Geschrei zu der sternigen Oed' auf,
Gleichwie die Donnerstimmen vordem auf phlegräischen Feldern
Erdgeborenes Heer in den Aether ergoß, und dem Zuruf
Gleich, mit welchen der Gründer des Weltalls von den Cyklopen
Neue Blitze begehrt', als er geh'n auf gethürmten Gebirgshöh'n 300
Sah der Giganten vermessene Schaar, ihm den Zepter zu rauben.
Kein Speer war da der erst' im Zusammenströmen des zahllos
Ringenden Volks: wetteifernd in Wuth, durchflog der Geschosse
Sausender Hagel zugleich die Luft, und im doppelten Sturme
Fielen so hier, wie dort, die blutbegierigen Männer. 305

286—297. Einheimische Götter der Römer. Außer Quirinus (3, 614) und Faunus (8, 335) gehört dazu besonders Aeneas. Liv. 1, 2 u. A. — Pollux, Zeus Sohn, theilte mit seinem Halbbruder Kastor die Unsterblichkeit. Homer Od. 11, 298 ff. Pindar Nem. 10, 103 ff. u. A. Beide (zusammen Dioskuren oder Tyndariden, ungenau, genannt) erscheinen oft als Schutzgötter Roms, z. B. bei Florus 1, 2. — Saturns Kind. Juno. — Tritonis. 4, 513. — Auf der makedonischen Halbinsel Pallene oder Phlegra lieferten, der Sage nach, die Giganten ihre Schlacht. Herodot 7, 123, Apollod. 1, 6, 1. u. A.

Wo mit gesteigerter Wuth in den Händen das rasende Schwert blitzt,
Liegen gehäuft die Leichen. Auf Körpern selbst der Genossen
Stellten sie zornig sich auf und die Aechzenden stampfte der Fußtritt.
Weder weicht das dardanische Heer vor der Libyer Andrang
Hinter sich, oder zur Seite, noch läßt die geschlossenen Schlachtreih'n 310
Trennen sidonisches Volk: gleich fruchtlos kämpfte das Weltmeer,
Kalpe's Gipfel hinab in die strömenden Strudel zu reißen.
Nicht blieb Raum für die Streich', und gedrängten Todten gebrach Land,
Hinzufallen. Es glüht der furchtbare Helm von des Helmes
Feindlichem Gegenstoß: der Schild, vom Schilde getroffen, 315
Spaltet, und abgestumpft wird das Schwert vom begegnenden Schwerte.
Fuß drückt Fuß und der Mann den Mann; von ergossenem Blute
Schwindet der Flur Anblick, und geraubt hat Himmel und Sterne
Dicht vorhängende Nacht der hinaufgeschnellten Geschosse.
Die, so Fortuna bestimmt, in der zweiten Stelle zu stehen, 320

312—320. Kalpe. 1, 140. 196. — Die — stehen. Die sogenannten Principes, die, nach Livius 8, 8 das zweite Glied der römischen Schlachtordnung bildeten: nach Vegetius De re milit. aber das erste; auch Livius selbst (22, 5) stellt die Principes voran, wenn die Schreibung Principes Hastatosque nicht etwa von einem Corrector oder Abschreiber herrührt, der den Ausdruck Principes auf die Folge der Glieder bezog, da er die Vorzüglichkeit dieser Krieger andeutet, indem die Principes aus erwachsenen Männern bestanden, im Gegensatz der jugendlichen Hastati im ersten Gliede oder im Vordertreffen, und der Veteranen, aus denen das dritte Glied, die Triarii, bestand. Diese Drei bildeten die Hauptmacht des Heers, mit Lanze, Schwert und Schild gerüstet; das leichtbewaffnete Fußvolk, Wurfspießwerfer, Bogenschützen und Schleuderer, focht vor der Fronte oder in den Zwischenräumen und hinten; während der Belagerung von Kapua 541, vor Chr. 211, saßen sie hinter den Reitern auf und sprangen in der Schußweite von den Pferden. (Liv. 26, 4.)

Ueben in fernem Stoße den langen Speer und die Stangen,
Gleich als führten sie Krieg in den Vorderreihen der Heerschaar.
Aber die Letzten der Schlachtordnung, unrühmliche Streiter,
Streben, der Vorderen Kampfe mit Pfeil und Schleuder zu gleichen.
Auch Geschrei kriegt mit: der Soldat, des ersehnten Gefechtes 325
Nicht theilhaftig, bestreitet den Feind mit grimmigem Drohwort.
Hier fehlt keine der Waffen: der Pfahl dient Diesen zum Angriff,
Jenen die lodernde Ficht', und Andern der lastende Schlachtspeer;
Felsen und Blei schnellt Mancher dahin und geflügelten Wurfspieß.
Bald durchfährt mit Gezische die Luft das tückische Schilfrohr, 330
Bald die Falarika, schrecklich sogar feststehenden Mauern.

Göttinnen, deren Dienst' ich geweiht bin, laßt ihr mich hoffen,
Daß mein sterblicher Laut Jahrhunderten ganz zu verkünden
Diesen Tag vermöge? Geziemt mir solches Vertrauen,
Cannä zu singen mit Einem Mund? Wenn günstig ihr lächelt 335
Unserem Ruhm, nicht wendend den Blick von so großem Beginnen,
Ruft all' euere Lieder herbei und Vater Apollo!
Und du müssest, o Römer, hinfort mit gleicher Gesinnung
Glück ertragen, wie jetzt Unheil! Hier endet, ich fleh' es,
Gütige Götter, und nie erprobt, ob die troische Pflanzstadt 340
Gleichen Krieg zu besteh'n vermag! Du, bang um die Zukunft,
Hemme die Thränen, Roma, und deine Wunden verehre,
Quellen ewiges Ruhms: denn in keiner der kommenden Zeiten,
Stadt, wirst du größer sein; wirst bald so sinken durch Schicksals
Gunst, daß du nur noch lebst in der Niederlagen Erinn'rung! 345

Lange betrog Fortuna die Wuth durch Wechselerfolge
Dieser und jener Krieger; inmitten schwebte die Hoffnung
Beider Völker, und gleich in den Waffen glühete Mavors;

329—331. Blei. Bleikugeln aus den Schleudern. 1, 306. — Falarika. 1, 342 ff.

Wie, wenn schmeichelnde Lüfte die grünen Halme bewegen,
Und die gereiften Aehren noch nicht sich beugen im Winde; 350
Hin und her weh'n Spitzen der Saat, die in Wechselbewegung
Winkend sich bald hinneigt, bald weiß erglänzend emporragt.
Endlich durchbricht, ansprengend, das Heer mit barbarischen Reitern,
Wilden Geschrei's, Realk; in die Zwischenräume sich werfend,
Drängt die Erschrock'nen der Feind; schwarz schäumend ergießt sich ein Blutstrom 355
Jetzt, und von Einem Speer ist der Männer Keiner gefallen.
Wunden des Rückens scheuend, empfängt mit der Brust der Latiner
Grausame Tod' und wehrt von seinem Erliegen die Schmach ab.

Unter den Vordersten stand in Mittelreihen des Treffens,
Rauhen Bestrebens Freund und jeglicher Fährlichkeit trotzend, 360
Scävola, nicht des Lebens in solchem Morden begehrend,
Nein! des Ahnherrn würdiges End' und Namen im Tode.
Als er sich neigen das Glück und höher und höher das Unheil
Steigen sieht, beginnt er: „Das wenige Leben, das etwa
Uebrig, erweitern wir's: denn ein eitler Nam' ist die Mannheit, 365
Wenn im Ringen nach Ruhm nicht auch der Tod ihr genug däucht."
Sprach's, und inmitten des Schwarms, wo des Puniers eilige Faust sich
Blutweg bahnt, hat ihn stürmischer Lauf des Rosses getragen.
Den frohlockenden Karalis trifft, da er eines Erschlag'nen
Rüstung an hohen Stamm vermeint zu befestien, des Römers 370
Zorniges Schwert und biegt bis zum Griffe sich: Friedensgefild beißt
Jener, sich wälzend, und drückt des Todes Schmerzen der Erd' ein.
Sicha's auch und Gabars vereinigt wütende Schwerter
Hielten ihn nicht zurück. Auf den Grund fällt während des Kampfes,
Dem er sich trotzig gestellt, die verhauene Rechte des Einen; 375

369 f. Da er — befestien. D. h. da er ein Siegeszeichen (tropaeum) errichten wollte.

Und da Sicha, in heftigem Schmerz, unbedachtsamen Beistand
Seinem Gefährten beeilt, sinkt, unachtsam auf ein Schlachtschwert
Tretend, er hin, zu spät die nackte Ferse beklagend,
Und liegt da im Tode zur Rechten des sterbenden Freundes.
Doch nun wendet auf ihn verderbliche Waffe Menalkes, 380
Des Blitzgleichen, gesteigerte Wuth: von des Namens Berühmtheit
Angelockt, enteilt er im Sprung zu der lohnenden Mordthat.
Abgeriss'nes Gestein, das von hohen Bergen der Waldstrom
Niedergeschwemmt, ergreift er und schleudert es wild in das Antlitz
Scävola's: es erkrachen vom schweren Gewichte die Zähn' ihm; 385
Ausgelöscht sind die Züge; vermischt mit weißem Gehirn fleußt
Eiter die Nüstern hinab, und aus den zerschmetterten Höhlen,
Unter Trümmern der Stirn, entrinnen die blutigen Augen.
Marius auch stürzt hin, der dem treu verbundenen Caper
Hülfe zu bringen strebt und das Leben verwünscht, da der Freund fiel. 390
Beid' erblickten zugleich das Licht, Beid' erbten vom Ahnherrn
Armuth; Kinder, erzeugt auf Präneste's heiligem Boden,
Einten sie Jugendkünst' und besäeten Nachbargefilde.
Wollen und Weigern entzweite sie nie: in gleicher Gesinnung
Floß ihr Leben am niederen Herd, bei den Schätzen der Eintracht. 395
So erlagen sie auch zugleich, und ihr einziger Wunsch ward
Ihnen gewährt vom Geschick, in der Schlacht vereinigt zu sterben;
Beider Rüstungen zierten den Einen Sieger, Symäthus.
Aber ein lang Frohlocken ob solcher Gabe des Zufalls
Ward den Puniern nicht vergönnt: mit Drohen erreicht sie 400
Scipio, klagend das Loos der zur Flucht gewandten Cohorte;
Varro zugleich, des Verderbens Quell, und in gelbem Gelocke

392. Präneste. 8, 343.

Curio; Brutus folgt, der vom ersten Consul entstammt ist.
Dieser vereinigte Kraft hätt' itzt das verlorene Schlachtfeld
Wiedergewonnen, wenn nicht in plötzlichem Sturme der Feldherr 405
Libyens selber hemmte die schon vordringenden Schaaren.
Varro hatt' er von fern geschau't inmitten der Kämpfer
Und, der ihn dienend umflog im röthlichen Mantel, den Schergen.
„Ha," so rief er, „ich kenne Gefolg' und Zeichen der Würde
Noch von Flaminius her!" Und des Feurigen wachsende Kampf-
lust 410
Kündet alsbald, erdonnernd, der weit sich wölbende Schildsrand.
Unglücksel'ger, du konntest im Tod' an Paullus dich anreih'n,
Wenn dir von Hannibals Hand dahinzufallen, der Götter
Zorn nicht hätte gewehrt! Wie oft wirst du klagen dem Himmel,
Varro, daß damals nicht du sankst von des Puniers Eisen! 415
Denn, vorspringend auf eiligem Roß, bringt plötzliche Rettung,
Auf sich selbst abwendend den schon begonnenen Angriff,
Scipio. Auch verschmäht, ob beraubt des herrlichsten Kriegsraubs,
Hannibal nicht, den Kampf auf größeren Gegner zu richten,
Und, daß einst er den Vater entriß am Ticinus, zu rächen. 420
Gegen einander standen in zwei Welttheilen Geborne;
Männer, wie noch zu and'rem Gefecht nie schreiten der Erdkreis
Sah; an tapferer Faust sich gleich; sonst ragte der Feldherr
Roms hervor an Liebe des Vaterlands und an Treue.
Niedersprangen, bestürzt ob diesem Streite, von hohler 425
Wolk', um Scipio bangend, Mars, um den Punier Pallas.
Den hernahenden Göttern erzitterte, während die Feldherrn
Ruhig standen, das Doppelheer. Wohin sich die Göttin

408—420. Im röthlichen Mantel den Schergen. Consuln (4, 497) und Lictoren trugen in der Schlacht rothe Mäntel. — Daß — Ticinus. 427 ff.

Wendet, entblitzt dem Gorgonenhaupt schwarzfunkelndes Feuer,
Und der entsetzlichen Nattern Gezisch umschlängelt die Aegis: 430
Mordbegierige Blick', als zwei Kometen zu schauen,
Strahlen hervor, und oben vom Eisenhute zum Himmel
Wälzt empor der gewaltige Knopf hochwogende Flammen.
Aber Mars, deß geschwenktem Speer die erschütterte Luft weicht,
Und deß Schild die Eb'ne verdeckt, ist umkleidet vom Harnisch, 435
Einst der Kyklopen Geschenk, der ätnäische Strahlen versendet,
Und herschreitend berührt er den Pol mit goldigem Helmbusch.
Jen', erpicht auf den Kampf, und, wieviel zu wagen gezieme,
Still in der Näh' ermessend, gewahrten doch das Herannah'n
Waffengerüsteter Götter, und froh, daß Himmelsbewohner 440
Auf sie herniederschau'n, verdoppeln beide die Schlachtwuth.
Jetzt fliegt, kräftig geschleudert, ein Speer auf des Puniers Brust hin;
Aber zur Seit' entlenkt ihn die Hand der tritonischen Jungfrau.
Auch Gradivus, zu helfen ermahnt durch der muthigen Göttin
Beispiel, säumt nicht länger: er reicht dem römischen Jüngling 445
Sein kyklopisches Schwert und befiehlt ihm größere Thaten.
Nun entbrennt von gewaltigem Grimm die Jungfrau, und, seitwärts
Schauend, bedroht ihr Blick entsetzlicher als die Gorgone.
Alle Chelydern erheben die Riesenleiber zugleich rings
Um den geschüttelten Schild, und, den ersten der wütigen Stöße 450
Weichend, entfernt Mars selber den Fuß allmählich vom Kampfplatz.
Da wirft wütig die Göttin ein Stück des umragenden Berges,
Starrendes Klippengestein, auf ihn, daß dem Tone, der weithin
Dröhnt, die ferne Sason erschrack und ihr Ufer erbebte.
Aber dem Götterkönig entgieng nicht solches Beginnen: 455
Eilig entsendet er ihnen die wolkenumgürtete Iris,

443—454. Tritonische Jungfrau. 4, 513. — Chelydern. 1, 400. — Sason. 7, 455.

Daß sie unmäßigen Zorn bezähm'; und also gebeut er:
„Auf, o Göttin! alsbald schweb' an die önotrischen Ufer,
Und heiß' Pallas mildern dem Bruder die trotzige Kampfslust,
Und nicht hoffen zu wenden der Parzen feste Gesetze. 460
Also sprich: „„So du nicht ablässest (ich kenne die Wallung
Ihres Flammengemüths) und den Zorn in die Schranken zurückdrängst,
Sollst du erkennen, wie weit die Aegide dem furchtbaren Blitz weicht.““
Als die Kunde zu Ohren gelangt der tritonischen Jungfrau,
Zweifelt sie erst, ob sie weichen soll den Waffen des Vaters; 465
Endlich ruft sie: „Ich gehe. Doch wird er, wenn Pallas verjagt ist,
Auch die Geschick' abwenden und dennoch schau'n von des Himmels
Höhen, wie blutiger Kampf Garganus' Fluren entzündet?“
Also gesprochen, entführt sie im Schooß der Wolke Karthago's
Führer zu anderem Streit, und schwebt empor von der Erde. 470
Aber der wilde Gradivus erweckt, da die Göttin geschieden,
Seinen Muth aufs neu', erhebt die Niedergestreckten
Selber mit mächtiger Hand, in Nebel gehüllt, und der Feldschlacht
Giebt er sie wieder zurück. Der Italier eilt mit gewandten
Fahnen zu neuem Mord, und Furcht ergreift die Karthager: 475
Als der Winde Bewacher, der alle Stürm' in des Kerkers
Enge mit Macht beherrscht, dem der himmelzerrüttende Eurus
Folgsam und Boreas horcht, und die westlichen Hauch', und der Südwind
(Juno's Bitte bewegt' ihn, die nicht Geringes verheißen),
Dich, Vulturnus entzügelt zum Streit, ätolischer Fluren 480

458—480. Oenotrisch. 1, 2. — Garganus. 4, 540. — Vulturnus, der Südost- oder Südsüdostwind, griechisch Εὐρόνοτος genannt, wie Gellius 2, 22 sagt; nach Liv. 22, 46 ein Provincialname (für Vulturinus, vom Berge Vultur in Apulien herwehend?). — Aetolische Fluren. 1, 124.

König: er wird erwählt, den verderblichen Zorn zu versöhnen.
Dieser taucht sich hinab in die glühende Tiefe des Aetna,
Nimmt in sich auf die Flammen, und fliegt mit feu'rigem Antlitz,
Fürchterlich sausend, dahin ungesäumt durch die daunischen Reiche,
Düst'res Gewölk hertreibend zusammengewirbelten Staubes. 485
Ob dem Wehen erschlafft Blick, Stimm' und Hand den Latinern,
Welchen entgegen der Sturmwind ras't, zu bekriegen die Heerschaar
Stolz. Auf den Grund hinstürzen Soldat und Waff' und Drommeten;
Speere fliegen den Weg zurück im begegnenden Windhauch
Allesammt, und im Rücken der Rutuler fallen sie fruchtlos. 490
Aber dieselbe Gewalt ist punischen Waffen ersprießlich:
Wie mit dem Riemen geschnellt, saust hin vom Sturme getrieb'ner
Wurfspieß. Wolken von Staub verstopfen des schreitenden Kriegers
Kehle, der feigen Tod mit geschlossenen Lippen bejammert.
Selber, das blonde Haupt in schwarzes Dunkel verhüllend, 495
Und durchstäubt das Gelock, treibt bald Vulturnus die Krieger
Wieder zurück, nachwehend dem Volk mit rauschenden Flügeln;
Bald auf die Stirnen stürmt der Orkan, laut heulend, und schüttelt
Panzer und Schild, ankämpfend, und zischt im geöffneten Munde.
Denken öfters auf Kampf die Männer, bedrohen des Feindes 500
Kehle sie jetzt, und jetzt, entreißt er das zückende Eisen
Wild, und die Hand entfährt selbst noch der geschlagenen Wunde.
Auch genügt es ihm nicht, die Cohorten Roms zu verschänden:
Gar auf Mavors spei't er die brüllenden Lüft' und bestreift' ihm
Zweimal, hoch aufwirbelnd, den überragenden Helmbusch. 505
Während Aeolus' Wuth in Kämpfen die Römergeschwader
Uebt und des Kriegsgotts Zorn entflammt, gesellt sich der Juno

484—490. Daunische Reiche. 1, 285. — Rutuler. 5, 381.

Die jungfräuliche Göttin, und hebt an zu dem Erzeuger:
„Welche Wogen des Kriegs treibt dort in das punische Lager
(Siehe!) Gradivus, und sättigt mit tausend Morden die Blutgier! 510
Ist dir genehm, daß Iris hinunterschwebe zur Erden?
Zwar nicht hab' ich gerungen, die Phrygier (herrscht doch mit uns'rem
Pfande Roma, und sei des Palladiums Sitz die berühmte!) —
Nein! nicht kämpft' ich zu tilgen die Phrygier; aber Hamilkars
Sprößling, der libyschen Heimat Stern, in blühendem Alter 515
Hinzumorden, und großen Beginn zu erlöschen, verwehrt' ich."
Hier nimmt Juno das Wort, voll Grimms ob der langen Bemühung.
„Wohl!" beginnt sie, „auf daß, wie unendlich Juppiters Macht sei,
Sterbliches Volk erkenn', und wie weit sein Zepter die andern
Himmlischen überragt, o Gemal, zertrümm're mit deinem 520
Flammengeschoß (nicht fleh' ich für sie) die Zinnen Karthago's,
Und das sidonische Heer versenke durch gähnenden Abgrund
In den Kocytus, oder in Meeresgewoge begrab' es!"
Ihnen erwiedert der Götterfürst mit freundlicher Miene:
„Ihr bekämpft die Geschick' und nährt vergebliche Hoffnung. 525
Jener, o Kind, dem feindlich Geschoß du entgegengeschwungen,

510. Quantisque furens se caedibus implet. Ich las explet. Das 8, 188 gegen potura Erinnerte gilt auch gegen implet. Diese Präpositionen sind öfters verwechselt worden. — 512 ff. Phrygier, Trojaner. — Palladium. Das alte, der Sage nach vom Himmel gefallene, Bild der Pallas, das Aeneas mit andern Götterbildern aus Troja nach Italien mitbrachte, oder, nach späterer Sage, von Diomedes erhielt, der es mit Ulysses' Hülfe, während der Belagerung jener Stadt, heimlich geraubt hatte. Es wurde zu Rom im Tempel der Vesta aufbewahrt, und keinem Manne gezeigt, nicht einmal dem Oberpriester (Pontifex maximus). Nach Herodian 5, 15. war es noch unter Elagabalus (218—222 nach Chr.) vorhanden. S. Heyne's 9. Excurs. zu Virg. Aen. 2. — Sidonisch. 1, 10. — Jener. Scipio, der Afrikaner.

Wird die Karthager, ein Jüngling, bewältigen, Namen des Volkes
Tragen und führen zu Roms Capitolium libyschen Lorbeer.
Und, wem du, o Gemal, Kriegsmuth und Ehre verleihest
(Schicksal sing' ich), er wird von italischem Volke sich wenden. 530
Auch unsern ist der Leiden Ziel; Tag nahet und Stunde,
Wo er wünscht, daß er nie die Alpengebirge bestiegen."
Also sprach er und sandte des Thaumas Tochter hernieder,
Mavors zurückzurufen vom Kampfplatz; und dem Verbot'nen
Nicht nachringend, entschwebt mit Gemurmel der Gott in die Wolken. 535
Ob ihn Drommet und Horn, und Geschrei, und Wunden und Krieg freu'n.

Als nun endlich vom Götterkampf die Ebene frei ist,
Und sich erweitert, da bringt stracks Hannibal her von des Schlachtfelds
Ende, wohin er allmählich vor göttlichen Waffen zurückwich,
Lauten Rufes sich nach die Reiter ziehend und Fußvolk, 540
Und die bethürmten Thier' und lastende Kriegswerkzeuge.
Als er den Jüngling erkannt, der leichtbewaffnete Schaaren
Ihm mit dem Schwerte zerstreu't, da erglühet von zorniger Blutgier

527—538. Tyrios juvenis. Diese Lesart der Handschriften läßt sich vertheidigen (s. Wagners Quaest. Virg., Qu. XII); aber warum hätte Silius ohne alle Noth so geschrieben für juv. Tyr.? — Thaumas, des Pontus und der Erde Sohn, Vater der Iris. — Laxatusque deo campus: „Und als dem Gotte das Feld erweitert war." Welchem Gotte? Pallas und Mars haben das Schlachtfeld verlassen, und wollte Silius dies wiederholt andeuten, so mußte er diis sagen, laxatus diis für lax. a diis. Beinahe noch härter ist deo, von Juppiter verstanden, daß Lax. deo campus soviel hieße als: „das auf Befehl dieses Gottes erweiterte, d. h. geräumte Feld". Kurz, ich glaube, daß hier ebenso gefehlt wurde, als 3, 386, sonach Laxatusque adeo campus zu schreiben ist.

Seine Wang', und: „Trieben die Furien, trieb dich der Götter
Einer, Minucius," spricht er, „daß wiederum, mich zu versuchen 545
Du dich getrau't? Der Vater dir ward, da du einst mich bekämpftest,
Wo ist Fabius itzt? Ein Mal, du Vermessener, unsern
Händen entflohen zu sein, genüge dir!" Und, die dem stolzen
Worte gefolgt, die Lanze durchbohrt, wie steinerne Festen
Mauerstürmer, die Brust ihm und hemmt die kommenden Worte. 550
Nicht mit dem Eisen zu wüten ersättigt ihn: schwarzen Gethiers
Schwarm
Führt er, und Ungeheuer bekämpfen italische Jugend:
Denn, vorspringend, gebeut er dem Maur', deß Speer Elephanten
Lenkt, mit geschärfterem Stachel die libyschen Heerden zu treiben,
Furchtbar brüllend bewegt sich, durch öftere Wunden ermuntert 555
Eiligen Schrittes dem Feind' entgegen das krieg'rische Waldthier.
Bläulichen Rücken belastet der Thurm, mit Flammen und Männern
Und Wurfspießen gerüstet; zur Fern' entschleudert er Hagel
Rauhen Gesteins auf die Krieger, und jetzt, und wieder ergießt auch
Hoch hernieder vom Walle der Libyer Wolken der Pfeile. 560
Weißbezahnt zieht weit durch die dichten Geschwader das Bollwerk
Hin, und die Spitze des Speers, der dem Elfenbeine gefügt ist,
Strahlt in der Näh' herab vom gekrümmten Gipfel des Hauers.
Unter entfliehender Schaar Verzagender schmettert dem Ufens
Jetzt durch Rüstung und Körper das Thier die unselige Waffe, 565
Schleppt den Schreienden dann durch niedergetretenes Kriegsvolk.
Und nicht sanfter durchdringt die linke Seite der Zahnspeer,
Tadius, dir, die der Panzer umhüllt vielfaltiger Leinwand.
Allgemach hat das schnöde Gethier ihn durchstoßen, und itzo

545—568. Minucius. 7, 359. Livius 22, 49. — Mauerstürmer. Der sogenannte Widder. 5, 510. — Leinwandpanzer. 3, 266.

Trägt es hoch den Krieger dahin mit ertönendem Schilde. 570
Aber die neue Gefahr entschreckt' ihm männlichen Muth nicht:
Zufall kehrend zu Ruhm, durchbohrt mit beschleunigtem Schwertstoß
Er, nah' hängend der Stirn, die beiden Augen des Unthiers.
Aufgereizt von der schweren Wund', erhebt in die Luft sich
Bäumend das Thier und schleudert die Last des Thurmes zu Boden. 575
Da sind Waffen und Männer zumal und, geblendet, das Waldthier
(Wunderbarlich zu schauen!) vermischt in dem plötzlichen Hinsturz.
Feuer entgegenstreuen den kriegenden Ungeheuern
Heißt der Dardaner Führer, und füllen mit schwärzlicher Fackeln
Schwefel die Mauern, die rings das Thier in die Reihen umherträgt. 580
Und das Gebot wird vollbracht: von geschleuderten Feuern erglänzen
Bald Elephantenrücken, und, durch ersausende Windsbraut
Aufgenährt, nagt rings die gefräßige Flamm' an der Brustwehr.
Anders nicht, wenn auf Pindus, auf Rhodope, Brände der Hirt wirft,
Und die erlodernde Pest weithin die Wälder durchwandert, 585
Glüht das buschige Felsengestein, und plötzlich auf hohen
Bergen glänzt, hier hüpfend und dort, die vulkanische Glut auf.
Sinnlos stürzt, vom Harze gedörrt die umleuchteten Körper,
Libyens Wild und trennt durch weiten Weg die Geschwader.
Keiner vertrau't sich soviel, den näheren Krieg zu versuchen: 590
Nur aus der Ferne wagt sich der Spieß und bewaffnetes Schilfrohr.
Ungeduldig erträgt des Thiers gewaltiger Körper

577. Miserandum: „Erbärmlich anzusehn." Warum erbärmlich? Dies Durcheinander des Hinsturzes war vielmehr ein wunderbarer, außerordentlicher Anblick. Daher las ich Mirandum. — 579 ff. Dardanius rector für D. victor und conjectis flammis für conlectis f. sind N. Heinsius' sichere Aenderungen. Jenes wollte schon Barth. — — Dardaner. 3, 692. — 584. Pindus, Rhodope. Bekannte Gebirge Thessaliens und Thrakiens.

Solches Erglüh'n, und schüttelnd entzündet es höhere Flammen;
Endlich köpflings hinab in des nahen Stromes Gewässer
Stürzt es sich; aber, betrogen von seichter Flut, so die Eb'ne 595
Stehend bedeckt, trägt rasch es die überragende Flamme
Weit dahin an den Ufern und taucht inmitten der Strudel
Unter zuletzt, wo die Tiefe das hoch herwallende Thier faßt.
Aber, wo Kampf sich beut und noch nicht das maurische Mordthier
Feuer umdampft, da ergießt sich rings rhöteische Mannschaft, 600
Wurfspieß schleudernd und Fels und geflügeltes Blei, wie auf Berghöh'n
Thronende Festen der Krieger bestürmt und die Zinnen umlagert.
Wagend, was Männern geziemt, und würdig günstigen Schicksals,
Hatte Mincius Hand und Eisen dem nahenden Gegner
Zugekehrt, da entriß ihn der brüllende Rüssel des Unthiers, 605
Feuersglut entkeichend, mit fester Umwindung, und, schwenkend,
Warf es den Unglücksel'gen in hohe Lüfte des Himmels,
Daß er am Boden alsbald dalag mit zerschmetterten Gliedern.

Unter solchem Verderben erblickt' in Waffen den Varro
Paullus und schalt: „Was gehen wir nicht dem karthagischen Feldherrn 610
Jetzt entgegen, den jüngst wir der Stadt verhießen vor deinen
Siegeswagen zu stellen, den Hals mit Ketten belastet?
Ach, mein Land! O verbrecherisch Volk, das Schnödes begünstigt,
Nimmermehr wirst du retten aus solcher Leiden Bedrängniß
Den nie lebend zu schau'n du erflehen mußtest, den Varro, 615
Hannibal wahrer genannt.“ Da also Aemilius eifert,
Drängt die Geschlag'nen der libysche Fürst und entbeut zur Verfolgung,
Vor den Augen des Führers, die sämmtlichen Lanzen Karthago's.
Schwerter treffen des Consuls Helm und es rasselt der Schildsrand:

600. Rhöteisch. 7, 405.

Desto entrüsteter stürzt er hinein in die dichtesten Feinde. 620
Jetzt, enttäuscht, hat Varro den Sinn geändert, da Paullus
Fort in entlegene Kämpfe gezogen ist: hemmend des Rosses
Schritt, beginnt er: „du büßest, o Vaterland, daß du, weil noch
Dir dein Fabius lebt, zum Krieg hast Varro berufen!
Aber ist es der Seel' Uneinigkeit, haderndes Schicksal, 625
Oder der Parzen verborgener Trug? Längst enden das Unheil
Will ich zugleich mit dem Lebenslicht; stets drückt mir das Eisen
Einer zurück. Ists ein Gott, der größern Schrecken mich aufspart?
Soll ich leben und heim die zerbrochenen Fascen dem Volke
Tragen, die Blut der Bürger befleckt? soll ich zornigen Städten 630
Mich zur Schau darstellen, und (grausere Strafe begehrt' izt
Hannibal selbst wohl nicht) soll ich, Rom, dich fliehend erblicken?"
Mehr gedacht' er zu zürnen, da sah er die Feinde sich nähern,
Und es entriß ihn ins Feld mit verhängtem Zügel das Streitroß.

627 f. Sed comprimit ensem Nescio qui deus, et meme ad graviora reservat. Man muß sich wundern, daß dieses unerhörte meme für me so lange geduldet ward. Ueberhaupt ist der behauptende Satz nicht an seiner Stelle: denn wenn Varro schon fest überzeugt davon ist, daß ein Gott ihn noch zu größern Leiden bestimmt, warum zweifelt er, ob er leben und Alles ruhig erdulden solle, da er nicht mehr raset, wie bisher, sondern seinen Sinn geändert hat? Vielmehr ist auch diese Bestimmung in Frage gestellt, und darauf deutet das unverkennbare mene. Schreiben wir: Sed comprimit ensem Nescio qui. Deus est? mene ad gr. r.? Est und et sind auch anderswo vermengt worden wegen der Aehnlichkeit der Buchstaben s und t in Schriften des Mittelalters, so daß man ett für est zu lesen glaubte und das eine t ausließ.

Zehntes Buch.

Inhalt.

Paullus bemüht sich, die weichenden Römer zurückzuhalten, und thut selbst Wunder der Tapferkeit. Dennoch erhält der Feind aufs Neue die Oberhand. Verzweifelt sucht jetzt Paullus Hannibal auf. Juno, um diesen besorgt, nimmt Metellus' Gestalt an und räth ihm Flucht. Er antwortet zornig und stürzt sich wieder mitten in die Feinde. Nun entführt sie, in anderer Gestalt, Hannibal aus seiner Nähe. Vers 1—86. Schlachtscenen. Grausame Hinopferung Krista's und seiner Söhne durch Hannibal. Paullus erlegt Phorkys. Zum Schein entflohene Afrikaner fallen bald darauf den Römern in den Rücken. 87—190. Abermals wüthet der Wind Vulturnus; Paullus, ihm trotzend und lebenssatt, wird tödtlich von einem Stein getroffen. Servilius fällt. Das ganze feindliche Heer dringt vor. Lentulus bietet dem Paullus sein Pferd an; allein dieser heißt ihn nach Rom eilen, damit es sich in Vertheidigungsstand setze. Von Geschoßen überschüttet, stirbt er. Völlige Niederlage der Römer. Folgendes Tags gedenkt Hannibal nach Rom aufzubrechen. 190—317. Juno sendet den Gott des Schlafs, ihm die verwegene Hoffnung zu benehmen. Wirklich giebt er seinen Entschluß auf, trotz Mago's Zürnen. Der Ueberrest des römischen Heers verschanzt sich kümmerlich in Canusium. Metellus will Italien verlassen und verführt Viele; aber Scipio schreckt sie zu ihrer Pflicht zurück. 318—426.

Hannibal auf dem Schlachtfelde. Das gefangene Pferd des Clölius' erkennt seinen alten Herrn, der sterbend liegt. Geschichte der Clölia. Paullus' Leichnam wird hervorgezogen. Hannibal heißt die Todten verbrennen, opfert dem Mars, und läßt auch Paullus ehrenvoll bestatten. 427—545. Das römische Volk verzweifelt über die Größe seines Verlustes; der Senat und Fabius richten es auf. Fabius bewirkt, daß man den heimkehrenden Varro wohl empfängt. Alles rüstet sich; sogar Sklaven und Kinder werden bewaffnet; mit den Waffen in der Hand Gefangene verschmäht man auszulösen. Sehnsuchtsvoller Rückblick des Dichters auf das damalige Rom. 546—623.

Paullus, da übermächtig die Punierschlacht sich herandrängt,
Gleich Waldthieren, die, rings von Geschoss' umgeben, dem Eisen
Selber entgegenspringen, den Feind anlockend durch Wunden,
Trägt in der Schaaren Mitte den Krieg, beut allen Gefahren
Willig sich dar, und von jedem Schwert verlangt er zu sterben. 5
Fürchterlich tönt sein Ruf: „Steht Männer, und tapfer, ich fleh' euch,
Zeiget die Brust dem Schwert und tragt unverwundete Rücken
In der Gestorbenen Reich hinab! Ein rühmlicher Tod nur
Bleibt uns übrig. Wie hier, wird auch zu der Geister Behausung
Paullus voran euch geh'n." Dann eilt er geschwinderen Laufes 10
Als der hämonische Boreas eilt und befiedertes Schilfrohr
Flüchtigen Partherreiters, das wieder zurück in die Schlacht kehrt.
Und, wo Cato, vergessend des Jugendalters, im Kampfe
Steht, von Gradivus beseelt, da stürzt er sich unter die Feinde,
Daß er den Jüngling, von leichtem Baskon und kantabrischer Spieße 15
Dichtem Haufen umringt, todbrohenden Waffen entreiße.
Hinter sich weichen die Feinde bestürzt, wie, wenn fröhlich der Waidmann
Im entlegenen Thal ein Reh verfolgt und, zur Seit' ihm
Laufend, das müde Thier schon hofft mit der Hand zu erreichen;

Vers 11—15. Hämonisch, thessalisch, nördlich, weil Thessalien dem übrigen Griechenlande nördlich oder nordwestlich liegt. Hämon, Pelasgos' Sohn, zeugte Thessalos, und gab dem Lande den ältern Namen Hämonia. Strabo 9. am Ende, Apollodors Fragm., S. 430 der Heyn. Ausg. — Befiedertes — kehrt. 7, 611 f., Horaz Od. 1, 19, 11 u. A. — Cato, der Aeltere. 7, 652 ff. — Baskon. 3, 351. — Kantabrer. 3, 320.

Tritt dann plötzlich hervor aus entgegenstehender Höhle, 20
Knirschend, ein wilder Leu, da sinkt zugleich dem Erschrock'nen
Muth und Hand und Waffe, zu schwach für solche Gefahren,
Und nicht denkt er der Beute, die vor so sicher geschienen.
Paullus bestürmt mit dem Schwert entgegenkämpfende Feinde;
Fliehende trifft das Geschoß. Hinrasend zu schmücken das Unglück, 25
Freut ihn, und Mordbegier. Unzahl ruhmloser Bekämpfer
Fällt dem einzigen Mann. Noch Ein bewaffneter Paullus,
Dardaner, steh' euch auf, und Cannä's Nam' ist verloren!

Endlich, verdrängt auf dem Flügel, entstürzt das vordere Treffen
In unmäßiger Flucht. Labienus und Ocris erliegen; 30
Opiter auch, den Setia sandt' aus traubenumhang'nem
Hügelland; Labienus ist, Cingula, deinen erhab'nen
Mauern entstiegen zum Krieg. Unähnliche Schrecken des Todes
Eint in denselben Todesmoment der sidonische Krieger:
Denn Labienus' Weichen durchdringt der geschwungene Eschbaum; 35
Aber den Brüdern durchbohrt, Dem Knie, Dem Schulter, das Eisen.
Du auch fällst, Mäcenas, vom Spieß am Nabel getroffen,
Du, deß Name berühmt einst war durch hetrurische Zepter!

Mitten die Schaaren durcheilt, des Lebens Reize verachtend,
Weil er Hannibal sucht, Aemilius. Schrecklich erscheint nur 40
Dann der Tod, wenn ihn überlebt der karthagische Feldherr.
Fürchtend des Manns Großthat (denn hätt' er den Gegner gefunden,
Nicht zog ohne Gefahr so wütiges Stürmen vorüber),

28—37. Dardaner. 3, 692. — Setia. 8, 356. — Cingula (Cingoli), Stadt im Picenischen, aber erst in Cäsars Bürgerkriege von T. Labienus erbaut: also eine historische Prolepsis. Cäsar B. C. 1, 15. — Der berühmte Mäcenas stammte aus der Familie der Cilnii, alter hetrurischer Könige (Horaz Od. 1, 1, 1.) oder Stammhäupter. Heindorf zu Horaz Sat. 1, 6, 1.

Mahnte Saturnus' Kind, in Gestalt des feigen Metellus:
„Ha, was bewegt dich Consul, Italiens einzige Hoffnung, 45
So zu vergeblicher Wut bei widerstrebendem Schicksal?
Bleibt uns Paullus, besteht fortan das Reich des Aeneas;
Sonst geht unter mit dir Ausonia. Wider den stolzen
Jüngling schreitest du an, und dem Vaterland, dem verstörten,
Willst dies Haupt du entzieh'n? O Paullus, schwelgend im Kriegs-
glück, 50
Wagt' izt Hannibal wohl mit dem Donnerer selber zu ringen.
Jetzt auch floh (ich gewahrt' es selbst) mit gewendeten Zügeln
Varro davon und bewahrte sich auf für bessere Zeiten.
Gieb den Geschicken Raum und (noch kannst du es) rette dem unsern
Ueberlegenen Geist; zum Krieg erwarte die Zukunft!" 55
Seufzend erwiedert ihm also der Feldherr: Tod in den Waffen
Such' ich begieriger izt zur Strafe, daß solch' unerhörtem
Rathe Metells ich nur das Ohr zu eröffnen gewürdigt.
Geh, Wahnsinniger, geh! flieh! Müssest du Feindesgeschosse
Nicht mit dem Rücken empfah'n! Das fleh' ich dir. Heil und von
Schwertern 60
Unverfolgt zieh heim und Roma's Thore durchschreiten
Mögst du mit Varro zugleich! O Verzagtester, würdig den Paullus
Solches Lebens und schönen Tods unwürdig vermeinst du?
Freilich, der Punier ras't und vermag mit Juppiter selbst wohl
Jetzo es aufzunehmen! Vom Heldenmuthe der Ahnherrn 65

44. L. Cäcilius Metellus wollte Italien nach der Schlacht bei Cannä verlassen. S. unten 394 ff., Liv. 22, 53. — 54 f. Eripe leto Huc nostris majorem animam. So Drak. u. A. nach der Kölner Handschrift; aber Huc paßt nicht hieher. Die frühere Lesart Hanc ist erträglich, scheint aber verderbt aus Nunc, dem Mox entgegengesetzt wird. — 65. Die Metelli waren eins der, besonders durch glückliche Kriege, berühmtesten Geschlechter Roms.

Abgefall'ner, ist wo ein edleres Kämpfen zu finden
Als anizt, und mit Wem ein schöneres wo, als mit Ihm, der,
Siegend oder besiegt mich allen Jahrhunderten kund thut?"
Also schilt er den Mann und enteilt in die Mitte der Feinde.
Wieder den dichteren Schaaren der Seinigen lenkte den Lauf zu 70
Heimlich Acherras und schlüpft durch die Speer' hindurch und die Schilder.
Schnelleren Fußes, ereilt ihn Aemilius, und er erliegt ihm;
Wie, wenn ein belgischer Hund nachjagt den verborgenen Ebern:
Durch unwegsame Gänge verfolgt er die Irren des Waldthiers,
Schlau die Nase gesenkt, und, mit schweigender Schnauze die Fährten 75
Drückend, durchspäht er die Höh'n, unberührt von der Jagenden Stellnetz,
Nicht ablassend, bis daß er, der Witterung, die er ergriffen,
Folgend, die heimlichen Lager entdeckt in der dichten Umdornung.
Aber Jovis' Gemal, die an Paullus die Worte verloren,
Umgestaltet von neuem zum Bild des Mauren Celestas, 80
Ruft vom Kampfe zurück den arglosen Punierfeldherrn.
„Hierher wend', hierher, wir flehen dir, deine Geschosse,
Du, Karthago's ewige Zier! An den sumpfenden Ufern
Rüstet entsetzliche Schlacht von neuem der römische Consul,
Und kein größerer Ruhm ist von Feindestod zu gewinnen." 85
So ermahnend, entrafft sie in andere Kämpfe den Jüngling.
Hart bekämpft' am Walle des Stroms die sidonische Mannschaft
Einer, Krista genannt; sechs waffengerüstete Söhne
Stritten vereint um den Greis im Kriege; der ärmliche Herd stand
In dem berühmten Tudertum, und unter den umbrischen Völkern 90

73—90. Ein belgischer Hund. D. h. ein gallischer. Die gallischen Jagdhunde waren beliebt: Ovid Met. 1, 533, Martialis 3, 47. — Tudertum. 4, 212.

War der Krieger bekannt, der längst durch blutige Thaten
Wackerer Sprößlinge Schaar gelehrt, der Schlachten zu walten.
Eines Sinns hatt' izo, geführt von dem trotzigen Meister,
Dieser Verein, gesättigt an Menschenmorde, bethürmter
Waldthier' eines erlegt durch unzählige Streiche; die Fackeln 95
Folgten, und fröhlich sah'n sie das Ungeheuer erlodern:
Als urplötzlich ein Helm herstrahlt und die schwankende Mähne
Bebt auf dem hohen Knopf. Schnell reißt, ob die Jahr' ihn belasten,
Krista (er kannt' am Glanze den Mann) in das wütige Kämpfen,
Sich blosstellend zugleich, die Söhn', und ihn rings mit Geschossen 100
Aengstigen heißt er, verachtend die feuerschnaubenden Nüstern
Und, die entgegendrohen, die Flammen des glänzenden Stahlhuts.
So prüft Juppiters Vogel, im Nest mit Sorge die Jungen
Auferziehend, daß einst sie den Blitz zu tragen vermögen,
Zweifelnd am Sonnenstrahle den hingewendeten Sprößling. 105
Jetzt will er Proben der Schlacht, die ihn ruft, den Seinigen geben,
Und es durchfliegt unaufhaltsam die trennenden Lüfte der Wurfspieß;
Doch nicht haftet er tief in vielfachen Lagen des Goldes,
Sondern, herniederhängend, verräth er den alternden Krieger.

98 ff. Nec tarda senectus (Agnovit nam luce virum) rapit agmine natos, saeva patens ultro in certamina. So schrieb ohne Zweifel Silius, nicht parens, was Jemand untergeschoben hat, der ein Punkt oder Kolon hinter senectus fand, und daher ein neues Subjektswort suchte. Diese Interpunction ist seit Drak. eingeschlichen; in den ältern Ausgaben, z. B. der von Wolf, findet sich keine. Senectus steht für senex, wie virtus Catonis, sententia Catonis, für Cato virtute praeditus, Cato sapiens. — 103. Juppiters Vogel. Der Adler, der von allen Vögeln am höchsten fliegt: daher man dichtete, er trage Juppiters Blitze. Plin. 2, 55; 10, 3 am Schluß, u. A. Daß er seine Jungen der Sonne entgegenhalte und Diejenigen, die nicht fest in sie hineinblicken, als Bastarde, aus dem Nest werfe, berichten Aristoteles Thiergesch. 9, 34, 45; Plin. 10, 3 u. A.

Und der Punier: „Trieb Wahnsinn zu dem nichtigen Anfall 110
Blutlose Greisenhand? Kaum hat des kalläcischen Erzes
Oberste Decken mir ja hinzitternd durchnagt der Korneilschaft.
Dein Geschoß, sieh'! send' ich zurück. Denkwürdige Jugend,
Die dich umringt, wird besser von **mir** erlernen zu kriegen."
So durchbohrt er dem Armen die Brust mit dem eigenen Eschbaum. 115
Aber entgegenschleudern der Hände Sechs die erhob'nen
Spieß' (entsetzlich zu schau'n), von gleichviel Speeren begleitet.
Anders nicht, wenn im Libyerland der maurische Jäger
Krieg anhebt mit der Löwin, die waldige Höhle belagernd,
Fallen die wüthigen Kleinen bereits ihn an und versuchen 120
Mit ohnmächtigem Zahne gesammt vergebliche Kämpfe.
Auffängt alles Geschoß mit dem Schild der sidonische Feldherr,
Und, in die Rüstung gehüllt, erträgt er gewaltiger Lanzen
Klirrende Stöß'. Izt genügen die zahllosen Wunden ihm fürder
Nicht und so Viele, die schon er erschlug: ihn tödtet der Ingrimm, 125
Wenn er gesammt nicht alle die Jünglinge mordend dem Vater
Zugesellt und das ganze Geschlecht, das unselige, austilgt.
Abaris redete er an, den Waffenträger, der Kriegswut
Flammt, wie er selbst, und ihm treu in alle Verhängnisse nachfolgt:
„Bringe Geschoß mir herbei! In die Flut des dunkeln Avernus 130
Wünscht sich versenkt **der** Schwarm, daß er unsere Wehr zu bestürmen
Wagt in thörichter Kindeslieb'; izt wird er sie büßen."
Sprach's und Luka durchbohrt' er, den ältesten Sohn, mit dem Wurfspieß;
Fassend den Schaft, stürzt rücklings er hin auf die Schilde der Brüder.
Volso darauf, der das Todesgeschoß aus der Wunde zu reißen 135

112. Kalläcisch. 2, 384. — 134. Prensa juvenis cum cuspide labens, nicht Pressa. Luka hat den Wurfspieß gefaßt, um ihn aus der Wunde herauszureißen.

Eilt, erliegt durch den Speer, den ein Todter dem Punier darbot:
Denn, durchdringend den Schild, hat er angeheftet die Nüstern.
Dann, der im warmen Blut ausglitt der Brüder, das rasche
Schwert streckt Vesulus hin, und (o der barbarischen Kriegslust!)
Hannibal wirft den umhelmten Kopf den entfliehenden Brüdern 140
Nach, wie ein Wurfgeschoß. Telesinus, vom Steine getroffen
Dort wo die Glieder der Rückgrat theilt, haucht jetzo den Geist aus,
Schauend mit schwimmendem Blick noch Quercens sinken, den Bruder,
Den, durchfliegend die Leere, von fern geschleudertes Blei traf.
Gleich ermattet von Gram und Lauf und Schrecken des Todes, 145
Doch nicht lassend vom Zorn, durchmaß Perusinus die Eb'ne
Jetzt, unsicheren Schrittes, und stand oft, hinter sich schauend.
Diesen zerschmettert ein Pfahl, den Abaris libyschem Unthier,
Das dalag, auf den Rücken gewälzt, entrissen; am Nabel
Drang in den Leib ihm, tödtend, der feuerflammende Eichschaft. 150
Zwar durch Bitten versucht' er des Siegers Zorn zu beschwören;
Aber die stygische Glut erstickt' auf der Zunge den Anruf,
Und zur Lung' entführte der keichende Odem das Feuer.
Also fiel mit der ganzen Heerd' itzt Krista, berühmten
Namens im Umbriervolk durch lange Zeiten. Der Blitzstral 155
Trifft so die Esch' und, von Ahnen gepflanzt, hochragenden Eichbaum;
Durch Jahrhunderte heilig Gezweig dampft dann vom Geschosse
Juppiter auf in die Lüft', ätherischem Schwefel zum Raube,
Bis, vom Gotte besiegt, der Baum weithin in das Thal stürzt,
Deckend das ganze Geschlecht der den Fuß umgrünenden Aeste. 160

Während Solches vollbringt an Aufidus' sumpfenden Wassern
Der karthagische Führer, vergilt mit unzähligen Morden
Paullus auch den nahenden Tod und waltet, ein Sieger,

144—155. Blei. Die Bleikugel aus der Schleuder. Hannibal gebraucht Waffen aller Art. — Umbriervolk. 8, 426.

Im andrängenden Schwarm. Das Gorgonenbild auf der Parma,
Stürzt' hin Phorkys, der Ries', entstiegen herkulischen Kalpe's 165
Höhlen, von wannen der Stamm entspross der gefürchteten Göttin.
Drob sich entgegenwerfend und alten Namens sich rühmend
Jenes versteinernden Wundergebilds vor Zeiten, Medusa's,
Zieht, da er, vorgebeugt, ihm zur linken Weiche den Speer zückt,
Paullus den Mann, ergriffen am hohen Busche des Stahlhuts, 170
Nieder zum Grund, und dort, wo am äußersten Rücken der Gürtel
Sich umschlingt dem Leibe, zu beider Hüften Beschirmung,
Stößt er den Mordstahl oben hindurch, daß der blutige Strom ihm
Ueber die Hüft' hinstürzt aus klaffenden Eingeweiden,
Und vom Aetolergefilde der Atlasbewohner Besitz nimmt. 175
Unter solcherlei Mord bedrängt mit plötzlichem Schrecken
Römerrücken barbarisches Volk, das der tyrische Feldherr,
Reich an Listen, mit Fleiß zu dieser Tücke gebildet.
Aufgeschürzt das Gewand, als flöhen sie punische Lager,
Hatten sie trüglich Gnade gesucht; nun stürzte, mit ganzer 180
Seel' auf Mord nur sinnend, der Schwarm den Römergeschwadern
Hinten nach. Den Männern gebricht nicht Klinge, noch Wurfspieß:
Aus der Erschlagenen Leibern wird Schwert und Lanze gerissen.

164—175. Kalpe. 1, 149. Hier wird jedoch durch diese Herkulessäule die gegenüberstehende bezeichnet: denn dort herrschte der mythische Phorkys. — Das Gorgonenbild. Medusa's abgebildeter Kopf, mit Schlangen statt der Haare. — Parma. 4, 372. — Phorkys, der Gorgonen Vater, war ein Sohn des Pontus und der Gäa: daher wird Medusa, obwohl sterblich, Göttin genannt. — Aetolergefilde. 1, 124. 177 f. Tyrius quos fallere doctos Hanc ipsam pugnae rector formarat ad artem. Fallere doctos widerspricht dem Zusammenhange: denn wenn die Barbaren schon so listig waren, hatte Hannibal nicht nöthig, sie anzulernen. Daher las ich fallere doctus. So erscheint Hannibal durchgängig.

Als die geraubte Fahn' (es erstickt ja Wackern das Unglück
Nimmer den Thatendurst) forttragen Galba den Feind sieht, 185
Fliegt er aus allen Kräften ihm nach und durchstößt den Ereilten.
Aber da jetzt er strebt, den ergriffenen Raub zu entreißen,
Und kaum endlich ihn fahren läßt des Verscheidenden Rechte,
Sinkt er, durchbohrt vom Schwert des herbeigestürzten Amorgus,
Selbst, unglücklich erliegend dem heldenmüthigen Wagniß. 190

Unterdessen, als sei das grausame Zürnen Enyo's
Ungesättigt annoch, erhebt in Staube das Blachfeld
Wirbelnd Vulturnus und führt die weißen Sand' in der Luft hin.
Widerstrebende trägt mit entsetzlichem Brausen der Sturmwind
Weit hinweg zu des Feldes End', und, den hohlen Gestaden 195
Angeschleudert, versenkt er sie all' in die schwellende Stromflut.
So verathmetest du; dies Ziel hatt' Aufidus' Woge,
Curio, dir, Unsel'ger, bewahrt verschwiegenen Todes:
Denn da in wütendem Zorn er entmuthigte Schaaren zurückhält,
Gegenstämmend die Brust den Flüchtigen, wird er vom wilden 200
Schwall der Entstürzenden köpflings hinab in der stürmischen Wasser
Tiefe gestoßen und, hingewälzt am Grunde des Stroms, lag
Endlich er namenlos auf dem adriatischen Meerstrand.

Groß im Ertragen der Noth und, Fortunen den Nacken zu beugen,
Störrig, rannt' entgegen dem siegenden Heere der Consul; 205
Kriegerisch wünscht er den Tod und nur die Hoffnung ermannt ihn:
Siehe! da treibt Viriatus, iberischer Lande beherzter
Fürst, mit Geschoß, streitmüden Feind, und, Paullus, vor deinen
Augen würgt er ihn hin. O Schmerz! o Thränen! der beste
Krieger nach Paullus fällt, Servilius, durch des Barbaren 210
Hand, und verwünscht von Allen wird um des Einen Erliegen

207. Viriatus. 3, 347. — 210. Servilius. 8, 641.

Cannä. Nicht zu bezähmen vermag der Consul den Ingrimm;
Mag ihm entgegenkämpfen Gewalt des entfesselten Sturmwinds,
Staub verhüllen das Licht: er durchbricht des fliegenden Sandes
Schwarzes Gewölk und Einen, der, nach iberischer Sitte, 215
Zu der geschlagenen Cetra Barbarenlieder herausströmt,
Fällt er an, in der linken Brust ihm das Leben ertödtend.
Aber der Blutarbeiten ist Dies die letzte: dem Kriege
Darf er die Hand nicht fürder verleih'n, und in solchen Gefahren
Ist, o Roma, hinfort nicht mehr dir Paullus gewärtig! 220
Ungeheueren Steines Gewicht, in die Lüfte geschleudert,
Flog von verborgener Hand ihm ins Antlitz, tief in die Knochen
Grabend zerbrochenen Stahlhuts Erz und mit Blut ihn beströmend.
Hinter sich setzend den Fuß, senkt izt die schlotternden Glieder
Paullus auf nahen Fels und, keichend ob der Verwundung, 225
Deckt er, schrecklichen Blicks, das blutige Haupt mit dem Schildsrand;
Gleichwie ein riesiger Leu, der leichtere Speere zurücktrieb,
Endlich das Eisen empfängt inmitten der Brust und, erzitternd,
Doch das Geschoß still duldend, steht auf besandeter Kampfau,
Und, weil Mähn' und Schlund und Nüstern das Blut ihm hinab-
strömt, 230
Je und je auspressend den Lippen ein mattes Gemurmel,
Weitgeöffnetem Rachen den warmen Odem entschüttet.
Und jetzt dringen die Libyer ein; auch selber der Feldherr
Spornt, wohin ihn der Sturmwind treibt, das beharrliche Eisen,
Und sein Roß, und das Wild mit dem krieggerüsteten Zahne. 235

216. Cetra, Barbarenlieder. 3, 339 ff. — 232. Spirantem ex ore cruorem. Das herabströmende Blut ist so eben erwähnt; also schreiben wir calorem, worauf auch spirantem deutet. Vergl. 9, 161. — 233. Libyes, super ipse citato Ductor equo, nicht: Libyes super. ipse etc. — 234. Pervicus ensis, nicht pervius ohne passenden Sinn.

Fabius, dir vielleicht! Nun ist der romulischen Mauern
Herrliche Zier sein Tod, und der Nam' entfliegt zu den Sternen. 290
Als der Italier Hoffnung und Muth mit dem Consul gefallen,
Wird, wie ein hauptloser Rumpf, das Heer von wilden Geschossen
Niedergestreckt, und rings braust Afrika siegend im Schlachtfeld.
Hier der Picenter Heer, dort krieg'rische Umbrier, hier liegt
Volk vom Sikanerland, und dort hernikische Reiter. 295
Schilde schaut man umher, samnitische und der Sarraster
Mannschaft, oder die jüngst der Marser Cohorten getragen;
Auch durchstoßene Schild' und Helm', und verhauene Schwerter;
Parmen, zerbrochen im Schlachtanlauf und, entrissen den wilden
Māulern der Ross' im Streite, von Schaum noch triefende Zügel. 300
Aufidus, blutgefärbt, entströmt die erschwollenen Wogen
In das Gefild, heimsendend die Leichnam' ihren Gestaden.
So ein Lagidenschiff, wie auf weitem Meere das Eiland,
Anzuschau'n: wenn an Klippen es bricht der wolkige Ostwind,
Ueberstreu't es mit Trümmern die Brandungen; hin in den Wellen 305
Fluten Bänk', und Flaggen, und Mast, und zerrissene Segel,
Und, ausspeiend das Meer, die unglückseligen Schiffer.

294—303. Picenter. 5, 198. — Umbrier. 8, 426. — Sikaner. 2, 322. — Herniker. 4, 217. — Samniter. 8, 539. — Sarraster. 8, 514. — Marser 8, 473. — Parmen. 4, 372. — Aufidus. 1, 52. — Ein Lagidenschiff. Ein ägyptisches. 1, 193. Die Aegypter bauten überhaupt große Schiffe. Vielleicht dachte Silius an die ungeheuern Schiffe, die Ptolemäus Philopator (ums J. 210 v Chr.) erbauen ließ; das eine mit 40 Ruderreihen, das andere ein halbes Stadium (62½ Schritt) lang; oder (und dies ist wahrscheinlicher) an die Flotte der Kleopatra und des Antonius, deren Schiffe Virgil Aen. 8, 691 f. mit cykladischen Inseln oder Bergen vergleicht.

Hannibal, da er das Licht mit lang' hinwütenden Kämpfen
Jetzt durchmessen, und Dunkel ihm rauben sieht den berühmten
Tag, hemmt endlich den Krieg und erspart den Seinen das Morden. 310
Doch sein Geist wacht sorglich und mag die nächtliche Ruhe
Nicht ertragen. Ihn quält, trotz solcher Geschenke der Götter,
Daß er bespeert noch nicht einzog in Romulus' Thore.
Morgendes Tags beschließt er, da Mord noch trieft und von Blutgier
Glühet das Heer, dorthin die gezogenen Schwerter zu tragen; 315
Und schon Schlösser erbrochen, und schon aufflammen die Mauern
Schaut er, und fügt tarpejischen Brand zum Verderben von Cannä.

Ob dem Trachten des Mannes bestürzt und Juppiters Zürnen
Fürchtend, beschließt die Tochter Saturns, wohlkundig der Zukunft
Latiums, unbesonnenen Drang und vergeblicher Hoffnung 320
Gier zu bezähmen: sie ruft dem Schlaf, der in ruhigen Schatten
Herrscht und oft ihr die Augen schließt des sich sträubenden Bruders.
Lächelnd beginnt sie zu ihm: „Nicht größere Werke begehr' ich,
Göttlicher, jetzt von dir; du sollst mit weichem Gefieder,
Schlaf, mir Juppiter nicht umschlingen; nicht mir verschließen 325

308. At Poenus, per longa diem certamina saevis Caedibus emensus. Da zwei Verse weiter caede folgt, so ist zu vermuthen, daß der Dichter Cladibus (scil. Romanorum) schrieb. — 310. Tandemque suis in caede pepercit. Die Sprache verlangt a caede. Liv. 25, 25: Ut a caedibus et ab incendiis parceretur. — 313. Stimulat dona inter tanta deorum. (:) Hortatur nondum portas intrasse Quirini. Offenbar verfälscht, und keine der vielen Vermuthungen ist wahrscheinlich. Der Uebersetzer las: — deorum, Hastatum nondum portas (oder portas se) intr. Qu. So 422 (444) Hannibal armatus. Auch ist Hastatum charakteristisch: denn Hannibal, voll wütenden Römerhasses, wollte nicht friedlich in Rom einziehen, sondern mit Feuer und Schwert die nebenbuhlerische Stadt zerstören. S. die nachfolgenden Verse. Die Paläographie stützt diese Aenderung. — 322. Juppiter war Bruder und Gemal der Juno. — 324 ff. Im 14. B. der Ilias

Tausend Augen, durch finstere Nacht obsiegend dem Wächter
Jener inachischen Kuh, der deiner Macht sich entzogen.
Neuen Traum nur send', ich bitte, dem punischen Feldherrn,
Daß nicht Rom er zu schauen begehr' und verbotene Mauern,
Die zu betreten ihm nie verleiht der olympische König." 330
Schnell den Befehl vollbringend durchsliegt das Dunkel der Schlaf-
gott,
Körner tragend des Zaubermohns im gewundenen Horne.
Still zu der Erd' hinschwebend betritt er des tyrischen Jünglings
Lagergezelt, umfächelt das hingesunkene Haupt ihm
Mit schlafsäuselndem Flügel, und thaut auf die Augen ihm Ruhe 335
Nieder, die Schläfe sanft mit lethäischem Stabe berührend.
Düsterer Traum durchwaltet sogleich die erbitterte Seele.
Jetzt vermeint er zu schau'n, wie Tibris' Gestad' er mit großem
Heer' umring' und trotzig vor Roma's Mauern sich stelle.
Juppiter selber strahlt auf des capitolinischen Felsens 340
Gipfel, zückende Blitz' in der hoch erhobenen Rechten
Schwingend; es dampfen umher von Schwefel die weiten Gefilde;

überwältigt, auf Hera's Anstiften, der Gott des Schlafs den Zeus, damit er die Siege der Hellenen und die Götter, die Diesen beistehen, nicht hindre. — 327. Die inachische Kuh ist Io, des Argiverkönigs Inachus Tochter und Zeus' Geliebte, die deßhalb von der Juno verwandelt und unter Aufsicht des vieläugigen Argus gestellt wurde. Auch diesen schläferte, auf Zeus' Betrieb, Gott Somnus ein, worauf Mercur jenen tödtete. S. Ovids Met. 1. B., u. A. Die hier bezeichneten Attribute des Schlafgottes sind anderweitig bekannt und leicht erklärbar. S. Hirt's Bilderb., 2. Th., S. 196 ff., u. A. — 334. Tentoria prima Barcaei petiit juvenis. Prima, wie man es auch erkläre, ist falsch: denn weder stehen Zelte der Befehlshaber vorn im Lager, noch ruhen sie darin vorn, sondern, wie Jedermann, im Hintergrunde; dagegen haben sie, im Gegensatz gemeiner Soldaten, ihre eignen Zelte. Daher halte ich priva für Silius' Hand.

Bläulicher Anio, du entfliehst mit den kalten Gewässern,
Und dicht flammen ins Aug' ihm wieder und wieder des Gottes
Feuer, entsetzlich zu schau'n; dann tönt dies Wort durch die Lüfte: 345
„Ruhmes genug hast du, Jüngling, in Cannä's Fluren erworben.
Hemme den Schritt: denn so wenig als unsern Himmel zu stürmen
Ist Einbruch dem Karthager vergönnt in die heiligen Mauern."
Solchem Gesicht' erstarrt' er und fürchtete größeres Wagniß; 349
Drauf, da er Juno's Worten gehorcht, verließ ihn der Schlummer;
Doch nicht reinigt das Licht des Puniers Geist von dem Schreckbild.
Unter solchem Gewirr des Schlafs und vergeblichem Aengsten
Kündet Mago vom Lager, daß sammt den übrigen Kriegern
Nachts sich ergeben, und schleppt in langem Zuge den Raub her.
Fröhliches Mittagsmahl auf dem capitolinischen Felshaupt, 355
Wann den fünften der Tage die Nacht herführe, verheißt er.
Doch, verhehlend der Götter Gebot und seine Besorgniß,
Wendet die Wunden Hannibal vor, und vom schrecklichen Kampfe
Mattigkeit; auch verbeut er, zu sehr dem Glücke zu trauen.
Jetzt, in der Hoffnung getäuscht und gleich als soll' er von Roma's
Mauern selbst umkehren und sammt den Fahnen zurückzieh'n, 361
Ruft er: „Solche Gewalt hat nicht Rom, wie es selber gefürchtet,
Varro besiegte sie nur! Welch Schicksal heißt dich des Krieges
Glückliche Werk' aufgeben und Heil des Landes verzögern? 364
Laß mit den Reitern mich fliegen: bei deinem Haupte, die Mauern
Roms, unbekämpft, empfähst du von mir, und die Thore geöffnet!"
So zürnt Mago; doch nicht vertraut der bedächtige Bruder.
Unterdessen hat schon in Canusiums nahem Gemäuer
Roms Heerschaar sich gesammelt und schirmt die flüchtigen Krieger.

343. Anio. 4, 215. — 368. Canusium (Canosa, nicht zu verwechseln mit dem Schloß Canossa bei Modena), Stadt am Aufidus in Apulia Daunia (1, 285).

O des gesunkenen Vaterlands unrühmlicher Anblick! 370
Nicht sind Adler zu seh'n, nicht Fahnen, nicht die erhab'ne
Consulsmacht, nicht Beil', auf der Schergen Schultern getragen.
Wie aus mächtigem Sturz, verstümmelt und furchtsam hervorgeh'n
Römer, die Körper kaum auf matten Füßen erhaltend.
Plötzlich Geschrei tönt oft; oft gehen sie still, auf den Boden 375
Heftend die Blick'; entblößt vom Schild ist den Meisten die Linke;
Rüstige Schwerter mangeln; der Reiter ist wund; von den Helmen
Rißen sie ab die Büsch', unwerth sich achtend des Kriegsschmucks.
Viel' der Speere durchbohrten die Harnische; manchen der Männer
Hängt an den Panzerringen annoch der maurusische Rohrpfeil. 380
Oefters mit Trauergeschrei gedenken sie todter Gefährten:
Hier wird Galba beweint; dort Piso, und, ruhmlosen Endes
Unwerth, Curio, du; auch Scävola, mächtig im Kriege;
Andre von Andern; doch All' einstimmig beklagen, wie eines
Vaters, Aemilius' Jammergeschick, der nimmer die Wahrheit 385
Vorzukünden gesäumt und Varro's Rasen gezügelt.
Diesen Tag hab' oft er gewandt von den heimischen Mauern,
Und wie tapfer geschwungen das Schwert! Die die Sorge der Zukunft
Quält, sind eifrig bemüht, um die Stadt hin Gräben zu ziehen;
Auch, wie die Noth vergönnt, Zugänge der Thore zu sichern; 390
Dann, wo das ebene Feld eindringendem Feinde sich aufthut,
Ahmt im Feuer gehärteter Zweig der Hirsche Geweih nach,
Und der Füße verborg'ne Gefahr wird vergraben, die Angel.

382—385. Galba. 8, 447. — Piso. 236. — Curio. 9, 403. — Scävola. 9, 361. — L. Paullus Aemilius. 8, 266 ff. — 392 f. So gehärtete Baumzweige, Hirsche (cervi oder cervuli) genannt, dienten theils zur Befestigung der Wälle, theils, das Heraufsteigen der Feinde zu verhindern. — Angel, Fußangel (stilus, stimulus).

Siehe! was schlimmer denn Niederlag' und unheilbare Wunden,
Ueberreste des Kriegs und den Punierklingen Entfloh'ne 395
Faßt treubrüchige Furcht und, grausig wütend, Erinnys.
Ueber's Meer zu entfliehen gedenken sie Speeren Karthago's,
Und in entlegenes Land vor Hannibals Zorn sich zu bergen.
Führer war Metellus, ein Nam', im Felde verachtet,
Aber erhabenen Stamms. Die zu Krieg verzagten Gemüther 400
Der entarteten Schaar verführte zu schmählichem Rathschlag
Dieser Mann, zu entfliehen, wohin der Punier Name
Nie erschöll' und der Ruhm des verlassenen Heimatlandes.
Doch, da Scipio Solches, die Feuerseele, vernommen:
Gleichwie entgegen zu wilder Schlacht dem sidonischen Feldherrn 405
Jüngst er getreten im Feld, so, reißend das Schwert von der Hüfte,
Dringt er, wo schändliches Weh und Latiums Ende der Feigling
Brütete, hoch herschreitend, hinein durch erbrochene Thüren,
Und, den gezückten Stahl vor der Zitternden Augen zur Rede
Schwingend: „O Vater," spricht er, „der capitolinische Tempel, 410
Zweiten Sitz nach dem Himmel, bewohnt; saturnische Juno,
Iliern noch unversöhnt, und du, mit der furchtbaren Aegis
Rüstend die Brust, Jungfrau, von gorgonischen Schrecken umzüngelt;
Heimische Götter, auch ihr, frei schwör' ich bei euren Gewalten,

399. Dux erat exilio collectis Marte Metellus, Sed stirpe haud parvi cognominis. Der Uebersetzer las mit Livinejus: D. e. exilis (cognominis, d. h. nominis, wie bei Virg. Aen. 12, 845) Marte etc. Uebrigens s. 44. — 400. Erhabenen Stammes. Der Metellus Beinamen sind glänzend: Balearicus, Creticus, Dalmaticus, Macedonicus, Numidicus. — 410. Vater. Juppiter. — 414. sponte inter numina nostra, Perque caput nullo levius mihi numine patris Magnanimi juro. Ich las: sponte et per numina vestra etc., vestra nach der Kölner Handschrift, welcher auch Andre folgen. Das Verderbniß war leicht bei der Aehnlichkeit von n und p und in zusammenhängender Schrift (sponteiner, sponteihter; aus et wurde ei).

Schwöre beim Haupt, das mir gleich den Göttern ist, meines Erzeugers,
Des Großherzigen: nie verlass' ich lavinische Reiche, 416
Weil ich leb', und gestatt' auch nie, daß sie Andre verlassen.
Auf! bezeug vor den Göttern, Metell, und loderten Roma's
Mauern von libyscher Glut, doch werdest du nimmer in andres
Land keck setzen den Fuß! Wofern du dessen dich weigerst: 420
Dann ist, vor dem du bebst und der aus dem Schlafe dich aufschreckt,
Hannibal hier, das Schwert in der Hand; dann stirbst du, und keines
Puniers Mord vermöchte mir schönern Ruhm zu bereiten."
Solches Drohen erstickte die That: stracks, wie er geboten,
Weihen sie Treue dem Vaterland und schwören den Göttern 425
Heiligen Eidschwur nach, entsündigend schuldige Herzen.

Während dies sich begab im bestürzten Heere der Römer,
Mustert der punische Führer das Schlachtfeld, zählt der ergrimmten
Hand unselige Thaten, und mitten in großem Gefolge
Beut er dem trotzigen Punierschwarm so liebliches Schauspiel. 430

Unter den Leichnamen lag, durchbohrt die Brust von Geschossen,
Schon halbtodtes Leben (das letzte Gestöhn) in die Lüfte
Hauchend, an Grabes Rand, auch Clölius, stützend das bleiche
Antlitz kaum mit dem matten Arm und dem schwankenden Nacken.
Diesen erkannte sein Roß, und, emporgerichteten Ohres, 435
Hell aufwiehernd, hat auf den Grund es Bagesus geworfen,
Den es anizt, gefangen, auf sklavischem Rücken zur Schlacht trug:
Fort dann sprengt es in eiligem Lauf durch verstümmelte Körper
Hin, auf dem Lande, schlüpfrig von stehendem Blut, und, zurück nun
Plötzlich gewendet, steht's vor dem Herrn, der am Boden gestreckt
liegt, 440
Beugt den Hals dann, sinkt auf die Vorderfüß', und, wie ehmals,

431 ff. Aehnliches erzählen von Kentaretus' Pferde Plinius 8, 42. und Aelian, Thiergesch. 44.

Beut es den Rücken ihm dar und zittert vor heimischer Liebe.
Glücklicher hatte vordem kein anderer Krieger den wilden
Zelter gelenkt, sei's daß er, gespornt, auf dem Rücken den flüchtig
Aufgeschwungenen Reiter dahinführt', oder, des Sattels 445
Ledig, den auf ihm Stehenden trug im geflügelten Wettlauf.
Libyens Feldherr, staunend ob solchem Gefühl in des Rosses
Brust, dem menschlichen gleich, erkundet, wer mit dem Tode
So schwer kämpf'; Abkunft und Namen erforscht er des Jünglings,
Kürzern Weg des Todes zugleich mit dem Speere verleihend. 450
Cinna versetzt darauf (den Tyriern half er im Streite,
Von Unfällen bethört, und folgte dem freudigen Sieger):
„Nicht unwürdig, daß du es vernimmst, o tapferer Feldherr,
Ist des Mannes Geschlecht. Von Königen wurde vor Alters
Sie, die libysches Joch verschmäht, von Königen wahrlich 455
Ward einst Roma regiert; doch des Uebermüthigen Zepter
Trieb sie aus. Da erhob sich von Clusium plötzlich ein Kriegssturm,
Wenn du von Porsena hörtest, von lydischem Heer und von Cocles.
Heimzuführen durch Krieg die Tyrannen, kam der Hetrusker,
Und viel wagt' er, jedoch umsonst; zum Janiculum andrang 460
Schon der mäonische Fürst. Da beschwuren sie endlich ein Bündniß,

444. Vel si resupina citato Projectus dorso ferret cum membra. Entweder si oder cum ist überflüssig. Gronov Obss. 4, 17, p. 741 schreibt: — ferretur membra. Mir ist wahrscheinlicher: Vel sic resupina etc., wie unter Andern Horaz Od. 2, 11, 14. jacentes sic temere sagt. — 457—461. Clusium. 5, 118. — Porsena. 8, 367. — Lydisch, mäonisch: hetrurisch. 4, 690. — Horatius Cocles, der eine Brücke bei Rom allein gegen Porsena's Heer vertheidigte und, als sie hinter ihm abgebrochen war, glücklich den Tiber durchschwamm. Liv. 2, 10. — Janiculum (Janiculum, scil. castellum), einer der sieben Berge Roms, der Sage nach von Janus angebaut und früh befestigt.

Bürgten durch Geiseln, und dämpften den Haß. Doch (Götter, ihr zeugt mir!)
Unbeugsam ist italisches Volk, und alle Bedrängniß
Trägt es willig um Ruhm. Zweimal sechs Jahre der Jugend
Zählte noch Clölia nicht, der laurentinischen Jungfrau'n 465
Eine, dem König gesandt mit anderem Pfande des Friedens.
Männerthaten verschweig' ich: das Mädchen, König und Bündniß,
Alter und Strom verachtend, durchschwamm des erstaunenden Tibris
Flut ungeschreckt, durchbrechend mit Kindesarm die Gewässer.
Hätt' ihr Geschlecht die Natur verwandelt, wäre die Rückkehr, 470
Porsena, dir vielleicht in tyrrhenische Lande benommen!
Und von ihr (daß ich's kurz sag') entstammte der Jüngling
Hier, von der Jungfrau erbt' er den hochgepriesenen Namen."

Weil er Solches erzählt, schallt plötzlich nahe, zur linken
Hand, der Krieger Geschrei: aus vermischten Waffen und Körpern
Hatten hervor sie gerissen Aemils bluttriefenden Leichnam. 475
Welche Schau, unähnlich dem Mann, der jüngst mit Geschossen
Punierschaaren bedrängte, der einst taulantische Reiche
Stürzt', und in Ketten dahergeführt den illyrischen König!
Schwarzbestäubt ist das Silberhaar, von geronnenem Blute 480
Starrt der Bart; es durchbrach die Zähn' ihm des Mauergesteines
Wirbel, wie Eine Wund' ist der ganze Körper zu schauen.
Als mit verdoppelter Freude der libysche Führer den Helden
Schaut: „Flieh', Varro!" beginnt er, „o fliehe du, Varro, und lebe,
Liegt nur Paullus gestreckt! Dem Fabius künd' und den Vätern 485
Roms, du der Consul, ruhig die ganze cannensische Feldschlacht!

465. Clölia's Geschichte erzählt Liv. 2, 13. Laurentinisch. 1, 109. — 478. Taulantisch, illyrisch. Die Taulantier, der Volksmeinung nach von Taulas, dem Sohn des Illyrius, abstammend, wohnten im heutigen Albanien. Vergl. 8, 266 ff.

Diese Flucht, ich vergönne sie wieder dir, wenn du zu leben,
Varro, so sehnlich verlangst! Doch ihm, deß muthige Seele,
Meiner würdige Feindin, mit Macht gewaltet im Kriegssturm,
Werd' ein Grab ihm zu Theil, durch Todtenehre verherrlicht! 490
Groß liegst, Paulus, du da, erfreulicher als die erlegten
Tausende mir du Einer! Wenn mich abfodert das Schicksal,
Wünsch' ich solchen Tod mir, ist nur Karthago gerettet."

Also spricht er, und heißt der Gefährten Leiber der Erde
Geben, sobald das Gemach auf's Neu' Aurora erröthend 495
Oeffnete; Waffen gebeut er emporzuhäufen, Gradivus,
Dir auflodernden Brand. Und, obwohl ermattet, beeilen
Seinen Befehl die Krieger: zerstreut in umgebende Waldung,
Fällen sie Bäum' auf den Grund; es ertönt um buschige Gipfel
Laut die geschwungene Axt. Hier sinkt die Esch' und die hohe 500
Pappel mit weißem Gelock, die gewaltigen Arme verhauen;
Dort die Eiche, gepflanzt in grauen Zeiten der Ahnherrn;
Erlen werden herabgewälzt und Fichten, der Ufer
Freundinnen; auch Cypressen, die traurige Zierde der Gräber.
Dann, wetteifernd, erhöh'n sie die Scheiterhaufen den Todten 505
(Unglückseliges Werk, das Keinen wieder zurückbringt),
Bis die keuchenden Ross' in Tartessus' Wogen der Tagsgott
Niedertaucht' und, vom Pol entfliehend, der hellen Titanin
Scheibe der Nacht Raum gab, die schwarz umschattend heraufzog.

496--508. Diese zu Ehren des Mars verbrännten Waffen sind wohl römische Idee, die Silius auf die Karthager übertrug (Liv. 8, 30; Virg. Aen. 8, 562 u. s. w.); wenigstens ist mir sonst unbekannt, daß sie diesen Gott verehrten. — Erlen. Der Deutsche war genöthigt, hier die Urschrift zu verlassen, in welcher quercus neben ilex steht, da die naturhistorischen Unterschiede dieser Wörter in einem deutschen Heldengedicht unwirksam sind. — Tartessus. 3, 392. — Die Titanin. 9, 165.

Drauf, da die ersten Feuer von Phaëthons Zügel erglänzten, 510
Und all' ihre Farben zurück nun kehrten der Erde,
Legen sie unter die Flamm' und verbrennen auf feindlichem Lande
Die bluttriefenden Leiber. Der unzuverlässigen Zukunft
Schauder ergreift die Seelen, und schweigend irrt in des Herzens
Tiefen die Furcht, ob vielleicht ungünstiges Schlachtengeschick einst
So es fügt, daß sie selbst der feindliche Boden begrabe. 516
Heilig dir, Kriegslenker, entstieg zu den Sternen des Himmels,
Hoch aus Waffen zusammengehäuft, ein ragender Hügel.
Und selbst hebt in der Hand die lodernde Fackel Karthago's
Führer empor und ruft zu seinem Opfer Gradivus: 520
„Erstlinge," spricht er, „der Schlacht und Opfergüsse des Sieges
Flammt dir Hannibal hier, Ausoniernamens Besieger,
Vater Mars, deß Ohr unverschlossen ist meinen Gebeten,
Und erlesene Waffen verehrt dir die lebende Heerschaar!"
Drauf, die Fackel geworfen, durchirrt den duftigen Berg stracks 525
Gierige Glut, und, durchbrechend die Dunkelheit, strahlt in den Luftraum
Hoch die Flamm' und ergießt ihr leuchtendes Licht in die Felder.
Dann enteilt er, dem Feinde die Todtenehre zu bringen.
Hoch aufthürmen die Krieger den Holzstoß; grünende Rasen 529
Polstern den weichen Thron; dann werden, zur Zier der Bestattung,
Gaben gebracht: das Schwert des Beherzten, das Mancher verwünscht hat,

510. Phaëthons Zügel sind die seines Vaters, des Sonnengottes, der sie ihm einst, zu seinem Unglück, anvertraute. S. 7, 144. — 521. Opferergüsse, Trankopfer, libamina. — 525. Populatur fervidus ignis Flagrantem molem. Unerträgliche Tautologie; aber Silius schrieb ohne Zweifel Fragrantem (von Weihrauch, Salben, Wein duftend). Diese Worte sind oft verwechselt worden: s. Drak. zu 15, 117.

Und, der Numidier Schrecken, der Schild; auch glänzender Kriegsraub,
Ruthenbündel, zerrafft, und eroberte Beile des Consuls.
Kein Gemal, kein Sohn, kein Blutsverwandter umstand ihn;
Nicht auf hoher Bahre, nach Brauch, getragene Bilder 535
Grauer Ahnherrn schmücken den Zug, und nackt ist der Leichnam;
Aber genug der Ehre verleiht des Einzigen Lobspruch,
Hannibals. Seufzend wirft er von dunkelem Safte der Muschel
Glänzend Gewand ihm über und golddurchschimmerten Mantels
Herrscherschmuck; dann ruft er dem Schatten mit letzter Begrüßung:
„Geh', Ausoniens Zierde, wohin zu gehen durch Kriegsruhm 541
Herrlichen Geistern geziemt! Schon ward ein glänzender Tod dir;
Mein Werk wälzt Fortuna noch um und verhüllt mir die Zukunft."
So der Karthager, und stracks, durch knisternde Flammen entsteigend,
Schwang frohlockend die Seele sich auf in ätherische Lüfte. 545

Fama indeß schwebt' hin mit wachsendem Laut zu den Sternen,
Drang durch Länder und Meer, und zuerst erfüllte sie Roma.
Nicht vertraut man den Mauern: der Zagenden einzige Hoffnung
Bleibt die Burg: denn dahingerafft sei krieg'rische Jugend,
Und Ausoniens Reich ein leerer Name geworden. 550
Daß noch nicht die Thore der Feind durchbrochen: Verachtung,
Meinen sie, macht ihn säumen. Entflammt zu schauen die Häuser,
Tempel beraubt, vor den Augen dahingemordete Kinder,
Wähnen sie schon, und die sieben Höh'n-Rauchwolken verdampfend.
Ein Tag klagt bluttriefend zweihundert curulische Sitze 555
Umgestürzt, und es wankt die erschöpfte Roma, der Krieger

538. Der Muschel. Der Purpurschnecke. — 555 f. Curulische Sitze umgestürzt. D. h. in der Schlacht getödtete Personen, die darauf gesessen hatten (Corsuln, Prätoren und Aedilen), oder darauf zu sitzen berechtigt waren (Senatoren).

Sechzigtausend vermissend nach Trebia, nach Trasimenus'
Unglückssee; auch traf die Verbündeten gleiches Verderben.
So, wer Wahrheit berichtet. Doch treu, wie das Loos es geordnet,
Schafft der noch übrige Rath. Schnell überschauend das Ganze, 560
Ruft den Erstaunten Fabius zu: „Nun irgend zu zögern
(Glaubt mir) ist keine Zeit. Auf! eilen wir, daß der Karthager
Fruchtlos wage, daherzuzieh'n zu bewaffneten Mauern!
Unter Furchtsamen wächst in träger Ruhe das Unheil.
Auf denn! eilig, ihr Krieger, entreißt die Waffen den Tempeln! 565
Ihr, entblößt Vorhallen und nehmt die erbeuteten Schilde
Muthig herab! Wir genügen dem Vaterlande, wenn Furcht uns
Nicht verringert. Im offnen Gefild mag jene verruchte
Pest wohl Furcht erwecken; doch Zinnen der Städte zerbrechen,
Nimmer möcht' es der nackte Maur, so behend er dahinspringt." 570

Während Fabius so der Niedergeschlagenen Muth schärft,
Kündet, daß Varro der Stadt sich nähere, schweifender Volksruf
Ringsumher und durchdringt die Gemüther mit heimlicher Regung;
Anders nicht, als wenn etwa der Lenker gescheiterten Meerschiffs,
Einzig dem Sturm entronnen, zum öden Ufer heranschwimmt; 575
Ungewiß steht Jeder, ob reichen die Hand dem Bedrängten,
Oder verweigern er soll', und flieht des Mannes Begrüßung
Selbst, der allein noch lebt von der untergesunkenen Mannschaft.
Welche Schmach bleib' übrig Dem, der zu nahen den Mauern 579
Wag' und, ein schreckliches Zeichen, dem zagenden Bürger erscheine?

Solches Murren besänftigt der Zauderer, schmählich es achtend,
Mißgeschicken zu zürnen, und treibt ihm entgegen die Volksschaar.

557. Trebia, Trasimenus. 1, 48 f. — 559. Sed vero sed enim reliqui etc. Unlatein. Ich lese Sic veri, und 12, 332: — labores Sic veros. — 561. Clamitat attonitis (nicht attonitus) Fabius. So Mehrere. Fabius erstaunt über Nichts. — 581 f. Hos mulcens

Männern gezieme nicht entmuthigtes Sinken im Unglück.
Wer abstamme von Mars, nicht mög' er Schmerzen ersinnen,
Noch Trost suchen des Herzeleids in der Bürger Bestrafung. 585
Und sei Schelten vergönnt, dann dünk' ihn trauriger jenes
Tages Licht, an welchem ins Lager Varro gezogen,
Als an welchem er waffenlos ihn sehe zurückzieh'n.
Solche Worte bezähmten die Drohungen; plötzlich verändert
Sind die Gemüther des Volks; nun jammert es sein, und mit Freuden 590
Denkt es, daß nur Ein Consul von punischen Schwertern gefallen.
So strömt Alles in langem Zug glückwünschend entgegen;
Hoher Gesinnung Zeichen erscheint es jetzo, daß, edler
Ahnherrn eingedenk und vormals glänzender Herrschaft,
Nicht er verzweifelt im Weh an der laomedontischen Pflanzstadt. 595
Aber, der Schuld bewußt, lenkt doch, voll tiefer Beschämung,
Weinend der Consul den wankenden Schritt in die Mauern, die Blicke
Nicht erhebend zur Vaterstadt und die Schmerzen erneuernd.
Daß sich das Volk ihm zeigt und der Väter Verein bei der Heimkehr,
Nicht erfreuet es ihn; nein! ihre Söhn' und die Brüder 600
Fodern sie, wähnt er, von ihm, und unglückselige Mütter
Sieht er im Geist zerfleischen des Consuls gehässiges Antlitz.
So einziehend zur Stadt mit verstummtem Schergen entsagt er

questus Fabius deforme docebat Cladibus irasci, vulgumque arcebat ab ira. So nachlässig schreibt Silius nicht. Der Uebersetzer las: vulg. urgebat adire (Varronem). — 584 f. Hindeutung auf die Karthager, die ihre unglücklichen Feldherrn hinzurichten pflegten. — 594. Ahnherrn der Römer, nicht Varro's. 7, 485 die Anmerk. — 595. Laomedontisch. Trojanisch (Laomedon war König von Troja), römisch. — 603. Mit verstummtem Schergen. Die Lictoren giengen sonst vor dem Consul her, rufend: „Platz für den Consul!" worauf das Volk auswich, oder von ihren Ruthen begrüßt wurde.

Allen Ehren der Würde, die Zorn der Götter verfolgt hat.
Aber die Väter verbannen, und Fabius, alle Betrübniß, 605
Auf Vorsorge bedacht. Stracks rüsten sie dienende Jugend,
Auserlesen zum Krieg; Scham weicht dem Heile des Landes,
Und aufthut sich das Lagerthor: äneadische Reiche
Soll zurück auf den Schicksalspfad ein Jeglicher führen,
Und für Burg und Zepter mag itzt und Ehre der Freiheit 610
Auch Knechtshand sich bewahren. Der Kinder blühenden Körpern
Wird entrissen das Saumgewand; ungewohnte Bewaffnung
Hüllt sie ein; Stahlhüt' umschließen die Kindergesichter,
Und durch Feindesmord soll die Mannbarkeit sich beweisen.
Dann, beschworen, geringes Gold für gefangenes Kriegsvolk 615
Darzuwägen (es flehten der Tausende Viele den Rathsherrn),
Gaben sie streng es hin in die Hand des verwunderten Pöners,
Kleiner denn alle Verbrechen und alle Schuld es erachtend,
Sich zu ergeben mit Waffen. Auch jener verworfene Krieger,

606—609. Dienende Jugend. 8000 starke Sklaven, nach Liv. 22, 57. — Scham, diesen das Lager zu öffnen und die Vertheidigung Roms anzuvertrauen. — Aeneadische, römische. — Auf dem Schicksalspfad zur Weltherrschaft. 9, 460. Virgil Aen. 6, 852: Obzuherrschen den Völkern mit Macht, Deß, Römer, gedenke! (Tu regere imperio populos, Romane, memento.) — 612. Das Saumgewand. Das mit einem Purpursaum besetzte Oberkleid (toga praetexta), das zu Rom die höhern Staatsbeamten, Priester und Kinder beiderlei Geschlechts trugen. — 615 f. Beschworen von den Gesandten der Gefangenen. Jene sandte der Senat zu Hannibal unverrichteter Sache zurück. — Der Tausende Viele. 8000 kriegsgefangene Römer baten um Loskaufung, nach Liv. 22, 59. — 619. Auch jener verworfene Krieger u. s. w. Diejenigen, die bei Cannä geflohen und nachher in Marcellus' Heer aufgenommen waren. Man schiffte sie über nach Sicilien, um dort während des Kriegs in Italien zu dienen; so auch die Schwächsten aus den Legionen

Weil er den Rücken wies, trug in der Sicanier Auen 620
Fern das Schwert, bis der Feind vom Latinerlande zurückwich.
So war Roma vordem. Hätt' uns, die Sitten zu ändern,
Schickung verhängt nach dir, dann mußtest du bleiben, Karthago!

des Dictators Fabius Buteo, den man jetzt ernannt hatte, um neue Senatoren zu wählen; und zwar Diese, wenn sie nicht ordentlich zum Dienst eingeschrieben waren (nisi qui stipendiorum legitimorum esset), auf unbestimmte Zeit. Liv. 23, 25.

Druck der J. B. Metzler'schen Buchdruckerei in Stuttgart.

Römische Dichter

in

neuen metrischen Uebersetzungen.

Herausgegeben

von

C. N. v. Osiander, Prälaten zu Stuttgart,

und

G. Schwab, Ober-Consistorial- und Studienrath zu Stuttgart.

Siebenundsechzigstes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1856.

Des

Cajus Silius Italicus

Punischer Krieg

oder

Hannibal.

Berichtigt, verdeutscht und erklärt

von

Dr. F. H. Bothe,
der lateinischen Gesellschaft zu Jena und der deutschen zu Berlin Ehrenmitglied.

Viertes Bändchen.

Stuttgart,
Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.
1856.



Eilftes Buch.

Inhalt.

Aufzählung der zu den Karthagern abgefallenen Völker Italiens. Listige Verleitung der Stadt Capua, die Decius vergebens von dem Bündniß zurückzuhalten sucht. Vers 1—187. Hannibal zieht feierlich ein und läßt Decius, den er schon vorher zur Rede gestellt, einkerkern. Decius' Standhaftigkeit und Freimuth. 188—245. Hannibal besieht die Stadt, und nimmt dann Theil an dem ihm zu Ehren angeordneten Festschmause, dessen übermäßige Köstlichkeit ihm mißfällt. 246—288. Pacuvius', eines Bürgers, Sohn beschließt, die schmausenden Karthager niederzumachen; der Vater verhindert es. Mago wird heimgesandt, Kriegsunterstützung auszuwirken. Er führt Decius mit sich, der aber gerettet wird. 289—365. Venus bethört Hannibal und sein Heer durch Capua's manchfache Vergnügungen. Teuthras', des Citharspielers, bewunderte Gesänge, besonders von der Macht seines Instruments. 366—455. Mago's Ankunft in Karthago. Allgemeine Freude. Seine Rede im Senat. Er greift Hanno an, der ihm bitter antwortet und zum Frieden räth. Allein Niemand hört ihn, und man sendet sowohl nach Italien als nach Spanien Unterstützung. 456—582.

Jetzt will ich singen, wie manches Volk das apulische Blutbad
Zugewandt dem Libyerreich und sarranischen Lagern.
Nie steht Treue der Sterblichen fest beim Wanken Fortuna's.
Oeffentlich reichten die Hand wetteifernd dem treulosen Pöner
Jene, die, ach! zu leicht im sinkenden Glücke verzweifeln: 5
Wütiger denn die Andern, gestillten Zorn zu bewahren
Und zu erneuern den Haß, wo er mag, der freche Samniter;
Bruttier dann, leichtsinnig und spät durch Reue das Schicksal
Noch versöhnend, und, schwankenden Sinns, japygische Krieger;
Auch das eitle Hirpinervolk, ungelehrig der Ruhe, 10
Das nicht brechen gesollt die Treu'; und, als habe der Seuche
Schmähliche Fortpflanzung die gesammten Völker ergriffen,
Führt' Atella zugleich und Calatia seine Cohorten,
Recht nachsetzend der Furcht, hinweg ins punische Lager.
Abzuschütteln Ausoniens Joch trieb muthiger Leichtsinn 15
Auch des Phalantus Stadt, Tarent; die erhabene Kroton

Vers 7—16. Samniter. 8, 539. — Bruttier. 8, 545. Sie, sowie die Picenter und Lucanier, wurden ihres übereilten Abfalls wegen nachher von den Römern nicht mehr als rechtliche Bundesgenossen betrachtet, sondern zu Sklavendiensten herabgewürdigt (Gellius 10, 3; Strabo 5., am Schluß), und entgiengen so nur der Todesstrafe (pressurus fata, d. h. inhibiturus). — Japygisch. 1, 51. — Hirpiner. 8, 541. — Atella (Aversa, oder Santo Arpino in Terra di Lavoro), eine alte Stadt der Osker (8, 503) in Campanien, berühmt durch die von ihr benannten Volksschauspiele. — Calatia. 8, 520. — Phalantus. 7, 629. — Tarent (Taranto), die vornehmste Stadt in Calabrien, nahe der apulischen Grenze, an dem von ihr benannten Meerbusen, berühmt durch ihre Purpurfärbereien und ihren trefflichen Wein; aber auch verrufen, wenigstens in späterer

Oeffnete Freundesthor', und der Thespiaden Entspross'ne
Lehrte sie beugen die Nacken Barbarengebote des Mauren.
Gleiche Wut auch faßte die Lokrier. Seichten Gestades
Strand, wo italisches Griechenreich argivische Mauern 20
Zeigt und, hinausgekrümmt, vom ionischen Meere bespült wird,
Heiter schimmerndem Glücke der Libyer folgend, wie allstets,
Schwur, erschreckt, die Schwerter Karthago's Kriege zu leihen.
Dann, hochmüthiger Schwarm von Eridanus' Ufern, die Kelten,
Weideten sich an des Römers Leid und drückten mit voller 25
Schwere des alten Grolls der Phöniker siegende Schale.
Fug ist dem Kelten dies, Fug Bojerstämmen, zu wecken

Zeit, wegen der üppigen Lebensart ihrer Einwohner. Horaz Sat. 2, 4, 34., u. A. Kroton (Cotrone), Stadt der Bruttier am tarentinischen Meerbusen, umgeben von den Bergen Latymnus und Physkus, hatte eine durch Natur und Kunst befestigte Burg, die sie jetzt dem Hannibal öffnete. Im Jahr nach der Schlacht bei Cannä wanderten die Krotoniaten aus zu den benachbarten Lokriern. Liv. 24, 3. — 17—24. Thespiaden heissen sie, weil Myskelus, einer der Söhne des Herkules, die er mit des böotischen Fürsten Thespius 50 Töchtern zeugte, sie erbaut haben sollte. Ovid Met. 15, 12 ff., u. A. — Die Lokrier, eine Colonie der ozolischen Lokrier in Phokis, am korinthischen Meerbusen, wohnten nahe dem südlichsten Vorgebirge Italiens, Zephyrium, und heißen daher die epizephyrischen. Ihr Hauptort, Lokri, Rhegium (Reggio) gegenüber, ist das heutige Bursano oder Gierace. Die Küste von diesem Vorgebirge nordöstlich hinauf bis nach Tarent wird wegen der vielen Niederlassungen der Griechen Großgriechenland (hier Graecia major) genannt. — Argivische Mauern. Griechische Städte. Schon Homer nennt die Griechen überhaupt Argiver nach einem ihrer Hauptvölker, besonders in alter Zeit. — Das ionische Meer, das die verwandelte Jo (10, 327) der Sage nach durchschwamm, zwischen Sicilien, Italien und Griechenland. — Schwarm von Eridanus' Ufern. Gallische Völker in Oberitalien. 1, 130; 4, 44. — 27. Bojer. 4, 141.

Gottesvergessenen Krieg; doch Capua, mußt' es den Wahnsinn
Theilen Senonenvolkes? Daß Mauern dardanischen Ursprungs
Willig sich aufgethan der Numidier fremdem Beherrscher 30
Einst, wer glaubt es anizt, in so verwandelten Zeiten?
Ueppigkeit und in wildem Gelag' erwachsene Trägheit,
Scham in Sünden erstickt, und schändliche Ehre, dem Reichthum
Einzig übriggelassen, zerfleischt' unheilbar das müßig
Gaffende Volk und die Stadt, die von allen Gesetzen sich loswand. 35
Auch trieb trotziger Uebermuth sie fort ins Verderben,
Und nicht mangelten Kräfte den Lastern. Reicher begabt war
Kein ausonisches Volk mit Schätzen Goldes und Silbers:
So hold lachte das Glück damals. Gewänder, vom Safte
Roth des Assyriers, trug der Mann; zur Stunde des Mittags 40
Sahe man Königsmahl, und der neu aufgehenden Sonne
Strahl entdeckte den Schmaus und das Leben, jeglicher Schmach voll.
Väter zürnten dem Volk, und Haß dem Senat zu bereiten
Freute die Meng'. Es mehrte der unbesonnenen Jugend
Uebertretungen noch der selber verruchtere Graukopf. 45
Auch, die niederer Stand befleckt' und verachtete Herkunft,
Hofften dennoch und scheuten sich nicht, mit den Ersten zu streiten
Um die Befehl' und Zügel der Vaterstadt, die dahinsank.
Auch war Sitte von alter Zeit, durch Mord zu erheitern

28 ff. Capua. 8, 522. — Senonen. 1, 607. — Dardanischen, d. h. trojanischen Ursprungs. S. unten 164 ff. Ueber Capua's Ueppigkeit s. auch Liv. 23, 2 u. 4. — 40. Der Name Assyrier bedeutet hier und öfters den Asiaten überhaupt, hier den Phönikier, an dessen Ufern die Purpurschnecke gefunden ward, von deren Saft Silius redet. Vgl 383. — Maribus für manibus mit Gronov u. A. — 43. Diesen Zwiespalt der Patricier und der Plebejer in Capua und andern Städten Italiens bespricht Livius 23, 2. und 24, 2.

Ihre Gelag' und dem Mahle zu mischen gräßliches Schauspiel 50
Kämpfender. Hin auf Becher der Schmausenden sah man sie öfters
Stürzen, und überspritzt von dem Blutstrom wurden die Tafeln.

Diese kranken Gemüther mit List angreifend, dem Feinde
Leichter sie zuzuneigen, ermahnt zu fodern was nimmer
Rom (er weiß es) gewährt, denn nicht zu verlangen geziemt es, 55
Durch Schandthaten bekannt, Pacuvius, einer der Bürger:
Theil an der höchsten Würde gebeut er in Rom zu begehren,
Und abwechselnde Fascen der zwei verbundenen Consuln.
Sträube sich stolz der Römer, getheilt zu seh'n den Curulsitz,
Ausgeglichen das Ehrenamt und doppelte Beile: 60
Stehe vor ihren Augen der Mann, zu rächen die Weig'rung.
Also beschleunigt den Weg zur Stadt die erwählte Gesandtschaft.
Allen voran tritt Virrius auf, der geübteste Redner,
Aber von dunklem Geschlecht und Keinem weichend an Wahnsinn.
Als er die trotzige Red' in der Rathsherrn großer Versammlung 65
Kaum ganz ausgeschüttet, verwirft unsinnigen Volkes
Forderung lautes Geschrei des gesammten Vereins, und ein Jeder
Schmähet ihn, daß von den Stimmen die Tempelwölbung erzittert.
„Ha, von Capua wagt ihr (Torquatus spricht es, dem Ahnherrn
Gleich am Ernste der Stirn), verkündigend solcherlei Botschaft, 70

50. Die Campanier, wie späterhin die Römer selbst, liebten leidenschaftlich Gladiatorenspiele. Liv. 9, 40; Athenäus 14, 3., u. A. — 55. Neque enim impetranda volebat, nicht impetrata. Diese Participialformen sind oft verwechselt worden. — 56. Pacuvius, s. 289. — 62. Livius 23, 6. bezweifelt die Sage von dieser Gesandtschaft. — 63. Vibius Virrius. Liv. a. a. O. — 69. Manlius Torquatus, Consul. Dem Ahnherrn, Titus Manlius Torquatus, der im Jahr Roms 414, 340 vor Chr., zu welcher Zeit die Latiner ihren übermüthigen Antrag machten, zum dritten Mal Consul war. Liv. 8, 5.

Herzukommen gen Rom, dem Hannibal selber nach Cannä's
Tag nicht nahte mit Waffen? Erscholl es nimmer zu euren
Ohren, wie einst das Latinervolk im Sitze Tarpeja's
Gleiches begehrt von uns? Nicht Laut, nicht Worte: Vertreibung
Durch die erzürnte Faust antwortete dem, der die freche 75
Meldung gethan; so stürmisch hinaus vor die Schwellen des Tempels
Ward er gestürzt, daß, an grauses Gestein anschlagend, vor Jovis'
Augen er büßt' und Tod die Frevelrede bestrafte.
Sehet! der Sprößling Jenes bin ich, des römischen Consuls,
Welcher den Redner vertrieb aus des Donnerers Sitz und mit bloßer 80
Hand capitolische Vesten vertheidigte!" Wütend erhebt er
Jetzo sich wider die Männer, des Ahnherrn That zu erneuern:
Da fällt knirschend der Zauberer ein: „O schmähliche Keckheit!
Schauet! der Consulsitz ist leer, verwaist in dem Kriegssturm:
Wen der Euren gedenkt ihr darauf zu setzen, ich frag' euch? 85
Wen an Paullus' Stelle verleihet ihr? Virrius, ruft dich
Ersten vor allen Andern das Loos, und vergönnt es der Volksrath,
Daß dich Purpurgewand gleichstelle dem römischen Brutus?
Geh', Thor, gehe, wohin du strebst! Gewähre dir ihre
Fascen der Dido Stadt, die Verrätherin!" Als er voll Eifers 90
Also redet, vermag in Seufzer die Wut zu ersticken
Länger nicht Marcellus, und ruft mit erdonnerndem Zornwort:
„Welche Geduld (o, sprich!) hat träge den Geist dir gefesselt,
Varro, allzu betäubt von Gradivus' Sturm, der dich hinriß,
Daß du, der Consul, ertragen magst so rasende Träume? 95
Treibst du sie nicht hinaus ungesäumt zu den Thoren des Tempels,

73. Sitz Tarpeja's. Das Capitolium. 2, 30. — 75. Dem, — gethan. Dem L. Annius Setinus, einem der damaligen zwei Prätoren Latiums. Liv. 8, 3. — 92. Marcellus. 1, 131 f.

Die Halbmänner, und lehrst sie nach unserer Weise gewählten
Consuls Macht erkennen? O Volk, nie nüchternen Muthes
Und dem Verderben nahe, verlaß (ich mahne) die Stadt schnell!
Würdige Antwort wird dir vor deinen Mauern der Feldherr 100
Geben im Waffenschmuck!" Darauf erhoben sich Alle,
Drängend die Boten mit lautem Geschrei. Hinaus zu den Thoren
Eilt der Campanier Schaar, und, gereizt durch solche Verwerfung,
Murmelt Virrius, weichend, daß Hannibal lebe, der Sieger.
Fulvius aber spricht (ihm ahnete künftiger Ruhm schon, 105
Und er erblickt' im Geist dein Bild, wie du hin ins Verderben
Bald, o Capua, sankst): „Und wenn du der Punier Feldherrn
Uns herführtest, den Nacken mit eueren Ketten gefesselt,
Nimmer trittst du hinfort zu Quirinus' heiligem Sitz ein!
Eile, wohin dich die Thorheit ruft!" Die drohende Antwort 110
Bringt vom Römersenat gen Capua schnell die Gesandtschaft.
Muß, Allmächtiger, uns in tiefes Dunkel das Schicksal
So sich versenken? Es kommen dereinst beglücktere Zeiten,
Wann die getreue Roma sich freut campanischen Consuls,
Und die Fascen, die lange sie krieg'rischen Waffen geweigert, 115
Willig und unbekümmert erhabenen Enkeln vertrau'n wird.
Dennoch dauert die Strafe der übermüthigen Ahnherrn,
Daß nicht Capua eher zum Stimmengeben die Bürger
Senden wird, als Karthago die seinigen. Virrius, Wahrem

97. **Halbmänner**, Weichlinge. — 105. **Q. Fulvius Flaccus**, der im J. Roms 542, 212 vor Chr., während seines dritten Consulats Capua eroberte. — 109. **Quirinus' h. Sitz**. Rom. 3, 614. — 113. **Beglücktere Zeiten**. Nach dem Bundesgenossenkriege, im J. Roms 664, 90 vor Chr., erhielten die Campanier, wie alle Bundesgenossen, das schon früher (417, vor Chr. 337, Liv. 8, 14.) besessene römische Bürgerrecht, aber ohne Stimmrecht (sine suffragio). Sonach konnten sie zur Consulwürde gelangen. — 118 f. **Daß nicht — die seinigen**. Die Colonisation von Karthago,

Falsches mischend, beginnt darauf das verderbliche Kriegslied 120
Vor dem empörten Volk, und: „Waffen, Waffen!“ erschallt es
Rings in der wütenden Meng', und: „Hannibal!“ Alles beeilt sich,
Einzuladen das Punievolk. Des sidonischen Jünglings
Wunderthaten erhebt ihr Lob: wie er Alpen durchbrochen,
Herkules' Ruhm erreichend, und Göttern nahe Gebirgshöh'n 125
Ueberflogen; verstopft Eridanus' Wasser mit Leichen;
Lydiersee, obsiegend, getrübt derselbige Feldherr
Durch latinisches Blut; dann, Trebia, ewigen Namen
Dir bereitet, und selbst Flaminius, selbst in den Schlachten
Paullus, die Häupter Roms, an die Schattenufer gesendet. 130
Ueberdies wird der Raub anhebenden Krieges, Saguntus,
Hoch gerühmt, und Pyrene's Berg', und Iberus, und jenes
Opfer des Vaters, und Krieg, im Knabenalter des Mannes
Einst geschworen. Da Mord soviele der übrigen Feldherrn
Hingerafft in der Schlacht, steh' er allein, von Geschossen 135
Nimmer berührt. Wenn jetzt durch Götterhuld es vergönnt sei,
Sich dem Mann zu vereinen und Händ' in Hände zu legen,
Soll' entkräfteten Volks Hochmuth und leere Bethörung
Capua dulden, und Tyrannei der Stadt, die, wie Knechten,
Ihnen das gleiche Recht und gemeinsame Fascen verweigre? 140
Freilich, höher denn solcher Held sei Varro zu achten,
Weil er, ein Consul, flieh' im glänzenden Purpurgewande!

Solches sprachen die Männer, und schon durch's Loos zu bestimmen
Eilen sie Kriegsmannschaft, die dem Punierheer sich verbinde;
Aber unüberwundene Kraft der Seele bezähmt' izt 145

ebenfalls (versteht sich) ohne das jus suffragii, bewirkte zuerst C. Gracchus (Vellejus 2, 15.), dann August. — 127. Lydiersee. Den trasimenischen. S. 5, 6 f.

Decius nicht, der allein in Capua rühmliche Bahn gieng.
Fortgerissen im Schwarm (denn zu säumen verstattete Niemand),
Ruft er: „So geht ihr, Bürger, der Väter Recht zu verletzen,
Und den Mann, den das Recht verdammt des gebrochenen Bundes,
Wählt ihr zum Gastfreund euch? O der Tugend schnödes Vergessen!
Große, in großen Dingen bewiesene Treue, den Völkern 151
Zeigt sie zum Trotz und den Männern! Anitzo ist Zeit, für die Römer
Auszuziehen in Krieg; anitzo, die Fahnen zu heben,
Nun verzweifelt die Noth ist und Wunden Heilung verlangen.
Da ist zu dienen der Ort, wo das Glück weicht; Folgen Fortuna's
Glanze bewährt nicht edles Gemüth. Hier eilet zu helfen! 156
Glaubt mir: ich kenne die Seelen, den Göttern gleich, die Gesinnung,
Die kein Leiden verengt: Rom faßt cannensische Schlachten,
Faßt Trasimenus' See und Aemils denkwürdiges Ende.
Diese sind's, die den Feind aus eueren Mauern vertrieben, 160
Denen er fest inn' saß, die Capua stolzen Befehlen
Der Samniter entrissen; und Diese gaben Gesetze
Nach dem Sturm und entfernten von uns sidicinische Kriege.
Wohin flieht ihr und wem vertrauet ihr? Ich, der Trojaner
Blut, dem Heiligthümer und Namen, von Juppiter stammend, 165

146. Decius Magius, ein vornehmer Campanier, von welchem Vellejus abstammte. Liv. 23, 7; Vellejus 2, 16. — 150. Quae tanta oblivio recti? Hier schließt dieser Satz, der fälschlich zum Folgenden gezogen wird. — 151 f. Magnam atque in magnis positam, populisque virisque Adversam, ostentare fidem. Eine streitige Stelle. Ich las ostentate und nahm diese Worte für sich. — Den Männern, Einzelnen, die anders denken. — 160—164. Die Sidiciner (5, 508), 411, 343 vor Chr., von den Samnitern hart bedrängt, suchten Schutz bei den Campaniern, die aber selbst Hülfe in Rom suchen mußten, und sich damals den Römern unterwarfen. Diese schlichteten dann den Krieg. Liv. 7, 19 ff.

Vater Kapys vererbt, der dem großen Julus verwandt ist,
Ich Halbmenschen gesellt Nasamoniens? ich, ein Genosse
Dir, Garamantenvolk, dem Waldgethiere vergleichbar,
Stellte das Zelt in Barbarenschwarm, den Marmarika aufzog?
Ich ertrüge den Führer, der statt des Bundes und Rechtes 170
Nur das Schwert aufweist und im Morden den einzigen Ruhm sieht?
Nein! Nicht Decius mischt so schnöde das Recht mit dem Unrecht,
Daß er Solches begehre. Natur, die neidische, rüstet
Uns kein größeres Gut als dies, daß die Pforte des Todes
Offen steht und zu scheiden vergönnt aus drückendem Leben." 175

So rief Decius, aber umsonst, in verschlossene Ohren:
Auserlesene Schaar grüßt Hannibal Bundesgenossen.
Und schon hatt' er vorausgesandt im wilden Gedränge
Zahlloses autololisches Volk; er selber beeilte
Durch das Gefild, von Fahnen umweht, den gewaltigen Heerzug. 180
Decius mahnt: „Jetzt auf! es ist Zeit! Jetzt, Männer, vollbringt Werk,
Würdig der Vaterstadt und mein, des Führers: danieder
Stürzt mit rächender Hand die sichern Barbarengeschwader!
Diesen Kranz ergreife begierig Jeder! Im Einzug
Ueberfallet den Feind, und, durch Leichen die Thore versperrend, 185
Reinigt die Schuld mit dem Schwert! Zu entsündigen euere Seelen,
Nur dies Blut vermag es, da Frevelthat sie befleckt hat!"
Also redet vergeblich der Mann was Keinen erfreuet.

Unterdessen den Mauern genaht vernahm der Karthager,

166—169. Kapys, Assarakus' (3, 554; 8, 275) Sohn und Aeneas' Großvater, ward (wohl nur wegen der Aehnlichkeit der Namen) für den Erbauer von Capua gehalten. — Nasamonien. 1, 396. — Garamanten, Marmarika. 2, 53. — 179. Autololen. 2, 59.

Wie hartnäckig der Ahn', und welch verweg'nes Beginnen 190
Er aussann. Hoch schwillt ihm von Zorn der Busen, und eilig
Herzuführen gebeut er den Trotzigen. Störrischen Muthes
Voll und mit Treue gewaffnet die Brust und Liebe des Rechten,
Größer denn Capua, steht unerschrocken Decius vor ihm
In unbeugsamer Würd', und die drohende Rede des Feldherrn 195
Hört er mit düstrem Blick, und bitter ist was er erwidert.
Da schilt lauten Geschrei's, daß er libyscher Waffen und Fahnen
Zahllose Menge verachtet, der punische Führer den Edeln,
Sprechend: „Nach Paullus und nach Flaminius, ach! wird anitzo
Decius gar, der Thor, mir entgegengestellt, der im Tode 200
Ruhm zu erhaschen gedenkt. Auf! eiligen Schrittes, ihr Feldherrn,
Raffet die Fahnen zur Stadt! Ich will seh'n, ob Capua offen
Mir, trotz Decius, steht, der neuen Krieg mir bereitet,
Mir, dem sich Alpengebirg aufthat, das zum Himmel hinaufragt,
Das Ein Gott nur vor mir betrat!" Blutrothen Gesichtes 205
Sprach er die Wort', und den Augen entflammt' ein düsteres Feuer;
Schaum bedeckte den Mund, und tief aus keichendem Schlunde
Drängten sich Seufzer hervor mit grauenvollem Gemurmel.
Also zur Stadt einziehend, gefolgt vom Zuge der Rathsherrn,
Und umdrängt von dem ganzen Volk, das begierig ihn anschaut, 210
Schüttet er alle Wut aus der Brust, und die Stürme des Zornes;
Gleichwie, wann er zur Heerd' eindrang und die ragenden Nacken
Ueberfiel, voll Zorns der siegende Löwe zum Himmel
Laut aufbrüllt, und, dem Halse mit eingeschlagenen Klauen
Fest anhängend die schwere Last, den keichenden Stier frißt. 215
Doch auch Decius' Geist entflammt die Gefahr, die herannaht.

205. Ein Gott. Der vergötterte Herkules. 3, 486 ff. — 212—215. Diese Verse gehören hieher, und nicht hinter 233, wo sie in den Handschriften stehen.

Wohl erkennt er, der Augenblick sei dies, zu besiegen
Waffenlos den Ruhm des unüberwundenen Feldherrn.
Nicht verbargen ihn Flucht und fest verschloss'ne Penaten:
Freier Mann, bewahrt' er, als ob kein Hannibal einritt, 220
Ruhigen Sinn, wie vor, auf dem unerschrockenen Antlitz:
Als den Jüngling ein Schwarm, mit furchtbaren Waffen gerüstet,
Eilig ergreift und zu Füßen des hoch dasitzenden Feldherrn
Niederstellt. Drauf donnert ihn an mit trotzigen Worten
Der karthagische Sieger: „Du Einziger meinst, da sie hinstürzt, 225
Roma zu stützen, und Tod von der Sterbenden abzuwehren?
Ha, Unsinniger, du wirst der Götter große Geschenke
Mir entreissen! Gespart dem Decius ward ich, dem Schwächling,
Daß er mich überwinde; dem Decius, welchem an Feigheit
Keins der Weiber daheim an Karthago's tyrischen Ufern 230
Nachsteht! Auf, beherzter Soldat (denn Schmach zu ertragen
Ziemt mir nicht), ungesäumt die verdienten Ketten umschling' ihm!"
Also spricht er, und mehr noch der Schmähungen fügt er zu diesen.
Aber Decius ruft, da sie Fesseln bringen: „In Ketten
Legt mich schnell, ihr Männer! Sie zieren Hannibals Einzug, 235
Preis des unseligen Bundes. Ein ganz sein würdiges Opfer
Falle Decius hin: den nach Menschenblute gelüstet,
Solchen gebürt es nicht mit geschlachteten Stieren zu sühnen.
Das ist der Eid, der Bund! Noch tratest du nicht in das Rathhaus,
Nicht in die Tempelhallen, und schon thut zornige Herrschsucht 240
Kerker auf. Fahr' fort und häufe solchem Beginnen
Aehnliche Thaten hinzu! Mir wird zu den Schatten die Botschaft
Dringen, daß mit ins Verderben dich Capua selber hinabriß!"

233. Zwei längst verdächtige Verse, die diesem in den Büchern folgen, sind übergangen.

Mehr zu reden verwehrt man: gehüllt sein Haupt in das schwarze
Tuch wird der Kühne dahingeschleppt vor den Augen der Seinen. 245
Jetzt mit besänftigtem Herzen verlangt der jubelnde Sieger
Endlich, die Stadt zu beschau'n: er wirft die erheiterten Blicke
Rings auf Gebäud' und Tempel, und Einzelnes alles erforscht er:
Wer die Mauern gegründet; wieviel der Männer in Waffen,
Und zu dem Kriege bereit wieviel des Goldes und Silbers; 250
Dann, wie stark die berittene Schaar und des heimischen Fußvolks
Anzahl, späht er. Es zeigt capitolische Höhen die Stadt ihm,
Gibt von stellatischen Feldern Kund' und der gütigen Ceres.
Und schon trieb das müde Gespann zum Ziele vom Himmel
Phöbus hinab, und es schwärzte gemach mit ergossenen Schatten 255
Hesperus ihm den Wagen, der zu den Gestaden enteilte:
Nach Gebrauch wird geordnet das Mahl, und zur städtischen Feier
Ladet die Gäste der Schmaus auf königlich prangenden Tafeln.
Hannibal, Götterschmucks und heiliger Ehre gewürdigt,
Wird zum erhabenen Throne geführt, den theuerer Purpur, 260
Fernhin strahlend, bedeckt. Der Dienenden, welche bereit steh'n,
Ist nicht Eine Schaar; Die stellen die Speisen; der Herde
Feuer ist Jener Sorg', und Andere tragen die Becher;
Andere theilen die Vorräth' aus. Des getriebenen Goldes
Rauhes Gebild erglänzt von der Tafel, bewahrt aus der Vorzeit; 265
Flammen vertreiben die Nacht, und der Eilenden lautes Geräusch tönt

245. Dahingeschleppt. Aus der Stadt ins karthagische Lager. Decius' weiteres Schicksal erzählt der Dichter 258 ff. — 252 f. Capitolische Höhen. Die Burg von Capua. So heißen auch die Burgen anderer Städte Capitole, wie die römische. S. Plautus' Curc. 2, 2, 19; Sueton Gramm. 9, u. A. — Das stellatische Feld (Campus stellatis) war eine sehr fruchtbare Gegend mitten in Campanien. Liv. 9, 44., u. A. — 265. Getriebenen Goldes Rauhes Gebild, Goldgefäße mit Bildern von erhobner Arbeit, rauh oder uneben anzufühlen.

Durch das erhabene Haus. Es staunt, so lockerer Tafel
Ungewohnt, der Krieger Karthago's; stolzer Verschwendung
Niegesehenes Bild verschlingt das bewundernde Auge.
Schweigend genießt er selbst, und verdammt des prächtigen Schmauses 271
Glanz und großes Bemüh'n um leichtgestilltes Bedürfniß;
Bis er den Hunger befriedigt und Bacchus' Gabe den harten
Sinn erweichte; darauf kehrt Heiterkeit erst zu der Stirne
Wieder zurück und die Brust entladet sich lästiger Sorgen.
Auf euboischer Leier ertönt der Bewohner von Kyme, 275
Teuthras, und reizt durch süßen Gesang die Ohren der Krieger,
Die unholdes Geschmetter der Kriegsdrommeten betäubt hat:
Denn dich, Juppiter, singt er und glücklicher Liebe Geheimniß
Jener, die Atlas zeugt', Elektra's, welcher entsprossen
Würdiges Göttergeschlecht einst, Dardanus, und der berühmte 280
Enkel des Donnergotts, Erichthonius, Tros, und in langer
Folge der Ahnherrn Ilus, Assaracus; dann der beherzte
Capys, der seinen Namen verlieh den campanischen Mauern.
Beifall klatschten ihm Alle zugleich, die sidonische Mannschaft
Sammt den Bürgern der Stadt. Vor Allen weihet der Feldherr 285
Dem ehrwürdigen Namen, nach Brauch, die Ehre des Bechers,
Und ihm folgen die Andern, Jacchus' Saft auf die Tafeln
Rings zum Opfer ergießend, und feuriger glüh'n sie vom Weine.
Unterdeß, da zu freierer Lust die karthagischen Gäste
Sich hinwandten (ich hülle dir nicht, denkwürdiger Jüngling, 290
Dein Beginnen in Schweigen; und Niemand weigere Nachruhm,
Ob du es nicht zu vollbringen vermocht, dem erhabenen Wagniß!)
Blieb Ein Geist unverletzt vom Most; kein Zauber des süßen

275. Kyme. 8, 509. — 289 ff. Von Perolla, dem heldenmüthigen Sohne des Pacuvius Calavius (56), s. Liv. 23, 8 f.

Trankes entwaffnet' ihn: nur Kampf und Sidoniermordes
Ueberschwenglicher Ruhm erfüllt die stille Betrachtung; 295
Und (was mehr zu bewundern) Pacuvius' Sohn hat des Vaters
Trüg'rische Künste verdammt; er hegt so heilig Verlangen.
Als er den Vater, beschwert von mancherlei Speise, den Eßsaal
Trägen Schrittes verlassen sieht, nicht säumt er zu folgen,
Und, ein Theil des Gebäu's vorbei, wo ein sicherer Ort ist, 300
Frei den Beschluß zu eröffnen, den muthigen: „Höre," beginnt er,
„Werk, der Stadt und unserer werth!" und, den Mantel eröffnend,
Zeigt er das Schwert an der Hüfte. „Mit diesem Eisen zu enden
Denk' ich den Krieg, und das Haupt, getrennt von des punischen Feldherrn
Nacken, als Ueberwinder, dem Donnergotte zu bringen. 305
Dieses Schwert soll den Bund, befleckt vom Truge, besiegeln.
Ist dein Alter zu schwach, der That Anblick zu ertragen,
Und bebt ängstlich der matte Greis vor dem großen Beginnen,
Weiche du ruhig hinweg und überlasse mich, Vater,
Meinem Geiste! Den Ersten der Sterblichen, Göttern vergleichbar, 310
Achtest du Hannibal itzt: o wie weit erhab'neren Namen
Wird dein Sohn erlangen!" Des Jünglings Blicken entflammte
Wildes Feuer, die Seel' erfüllte der blutige Krieg schon:
Da sank zitternd der Greis, deß Ohr kaum solcher Gewaltthat
Schwere zu tragen vermocht', ihm zu Füßen und fleht, sie mit Küssen 315
Deckend: „Bei meines Lebens Rest, bei den Rechten des Vaters,
Sohn, und bei deinem Heil, das theuerer mir denn das meine,
Laß ab von dem Beschluß, daß ich nicht mit Morde besudelt
Schaue die Gastfreundschaft, und von blutigem Schaum die Pokale
Fließend, und umgestürzt in dem Männerkampfe die Tafeln! 320
Du ihm stehen, dem nicht Kriegesheer' und der Städte Gemäuer
Steh'n, wann näher die Stirn und funkelnde Blicke sich drohen?

Du in die Blitze dich wagen, die seinen Augen beim Anblick
Deines Schwertes entsprüh'n? Du nicht erbeben der grausen
Stimme, die Kriegsgeschwader in Flucht durch die Felder dahin-
treibt? 325
Dich verblendet, daß waffenlos du ihn glaubst an der Tafel:
Die er in tausend Morden, in tausend Schlachten erworben,
Innere Majestät bewaffnet ihn. Nahst du dem Feldherrn,
Wird dir Cannä vor Augen und Trebia steh'n, Trasimenus'
Leichen, und Paullus, der ihm erlag, ein gewaltiger Schatten. 330
Dann, wird in solcher Gefahr der Begleiter Hand und der Bürger
Rasten an seiner Seit'? O steh', ich flehe, vom Krieg ab,
Den nicht überstehen du magst als Sieger! Belehren
Decius' traurige Fesseln dich nicht und mahnen zur Ruhe?"
Als er, so ihm erwidernd, von hohen Ruhmes Begierde 335
Brennen den Jüngling sieht und der Furcht die Ohren verschließen:
„Nichts mehr fordr' ich," beginnt er. „Zurück denn kehre zum Gastmal!
Eilen wir! Aber wisse, die Busen nicht der Karthager
Mußt du durchbohren mit deinem Stahl, die den König beschützen:
Diese Brust erprobe das Schwert; die Leiche des Vaters 340
Mußt du hinüberschreiten, bevor den phönikischen Feldherrn
Deine Faust erreicht. Nicht zeihe das Alter der Trägheit:
Widersteh'n dir will ich, und, kann ich es dir nicht entwinden,
Bergen in meinem Herzen das Schwert!" Da strömten die Thränen;
Durch der Unsterblichen große Sorg' ist, Scipio, deinen 345
Waffen der Pöner gespart, udd nicht ausländischer Hand gönnt

328. Innere Majestät, Majestas interna, nicht aeterna: denn hier ist von nichts Ewigem die Rede, sondern von der innern, persönlichen Würde des großen Mannes, die ihn ziert und schützt, auch ohne äußern Glanz und ohne Waffe. S. 5, 380. — 332. bello, nicht velle (s. 9, 6); belli wollte N. Heinsius.

Die Großthat das Geschick. O vom edelsten Zorne durchglühter,
Werth an glückliches Ziel das große Beginnen zu führen,
Welches Lob verlorst du, da so dein Streben gehemmt war,
Du, den schon der Beschluß so rühmlichen Werkes verherrlicht! 350
Als der folgende Tag das Sonnengespann zu erheben
Eilt' und der Wagen schon erschimmerte unter den Wellen,
War in Sorgen vertieft der Sohn des großen Hamilkar.
Zur karthagischen Burg wird der trotzige Mago gesendet,
Kunde zu bringen dem Rath von des Feldherrn Thaten. Erles'ne 355
Beut' und Gefangene folgen, und Rüstungen, blutiger Schlachtlohn,
Göttertempeln geweiht, des glücklichen Krieges Bewährung.
Dann (die andere Sorge) wird hin zu Libyens Ufern
Decius, ach! geführt. Spät straft' er ihn einst bei der Heimkehr,
Hätt' unwürdige Schmach nicht Juppiter selbst von dem Jüngling 360
Abgewandt, ihn zur alten Stadt des Battus geleitend;
Hier entrissen den Mann Ptolemäus' pelläische Zepter

350. Was hier im Original folgt: Tum reddere sese Festinant epulis et tristia fronte serenant, Donec laeta virûm solvit convivia somnus (drauf eilen sie zum Schmause zurück und nehmen heitere Mienen an, bis der Schlaf das fröhliche Gastmahl der Männer endigte) ist theils unnatürlich (denn warum sollte der kluge Vater den Sohn zu den, ihm verhaßten, Karthagern zurückführen, die ihn von Neuem gereizt hätten?), theils schließt es sich übel an die vorhergehenden Betrachtungen, aus welchen es den Leser in die gemeine Wirklichkeit zurückstürzt. Daher trug ich Bedenken, es in das deutsche Gedicht aufzunehmen. — 361 f. Stadt des Battus (2, 57), Cyrene, das den Ptolemäern unterworfen war. Nach Liv. 23, 10 verschlug ein Sturm dorthin das karthagische Schiff, und Decius floh, Schutz suchend, zur Bildsäule des Königs Ptolemäus. Nun führten ihn seine Wächter nach Alexandrien, und er bewies dem Könige seine Unschuld; worauf er in Freiheit gesetzt und ihm die Wahl gelassen wurde, nach Rom oder nach Capua zurückzukehren. Decius bat aber um Erlaubniß, da beide Oerter ihm jetzt keine Sicherheit ge-

Drohendem Schifferschwarm und lös'ten vom Nacken die Fesseln;
Und dasselbige Land schirmt' auch ihm fürder das Leben,
Und gab ruhiges Grab den unverletzten Gebeinen. 365

Venus' Blicken entgieng indeß der erwünschte Moment nicht,
Untergang, in Freuden versteckt, zu bereiten Karthago's
Heer', und durch Ueppigkeit die rauhen Gemüther zu zähmen.
Ringsum trügliche Pfeile zu streu'n befiehlt sie den Kindern,
Und verborgene Flammen in jeder Brust zu entzünden. 370
Süß anlächelnd die Söhne, beginnt sie: „Möge die schnöde
Juno mich immer verachten (was bin ich auch?), da im Glückshauch
Jetzo sie schwebt! Stärk' hat sie der Hand und Stärke der Arme;
Kleine Geschoss' und sanfte von Kindesbogen versendet
Venus, und blutig sind nie der Liebe Wunden gewesen. 375
Auf denn, meine Getreuen! ich bitt' euch, jetzt, da es Zeit ist,
Helft und entflammt das phönikische Volk mit heimlichen Waffen!
Liebesumarmung, des Weines Füll' und Schlummer besiege
Kriegsgeschwader von Männern, die weder Feuer und Schwert noch
Zu durchbrechen vermocht, noch mit fliegenden Zügeln Gradivus. 380
Libyens Feldherr schlürfe der Ueppigkeit süße Bethörung,
Nicht verschmähend hinfort, auf gesticktem Lager zu ruhen,
Oder zu salben das Haargelock mit assyrischem Balsam.
Unter stürmischem Himmel zum Schlaf sich niederzuwerfen,
Prahlt' er; jetzo umfang' ihn die Nacht im sichern Gemache. 385
Nicht mehr still' er den Hunger, wie sonst oftmals, auf geschwindem

währten, unter dem Zepter seines Befreiers leben zu dürfen und kehrte nach Kyrene zurück. — Pelläisch, makedonisch und somit ägyptisch. Pella (Pilla) war die Residenzstadt der Könige von Makedonien, wo Philipp und Alexander d. G. geboren waren. — 383. Assyrischer Balsam. Asiatischer (s. die Anm. zu 39 f): denn nach Dioskorides 1, 5 kam das beste Ammomum (Cardamomum amomum Linn.; Kardamom Ingwer nach Billerbeck Flor. class. p. 1), aus Komagene in Syrien, aus Armenien und vom Bosporus.

Rosse sitzend, vom Helm bedeckt, und lerne dem Bacchus
Friedliche Tag' hingeben. Und nach dem Mahle, von Weine
Triefend, begehr' er die Laut' und sink' ermattet in Schlummer,
Oder durchwach' in unserem Dienst die nächtlichen Stunden." 390
Also Venus, und Beifall ruft der Mutter das lose
Heer und senkt sich vom Himmel herab auf schneeigen Flügeln.
Plötzlich fühlt das maurusische Volk anwehende Flammen,
Und durchglüht sind die Herzen gesammt von der fliegenden Pfeilen.
Bacchus' Gaben und Schmaus verlangen sie all' und von Phöbus' 395
Leier ein schmelzendes Lied. Nicht schwitzt, im offenen Gefilde
Feurig getummelt, das Roß; nicht üben sie fürder die nackten
Arme, die Lüfte theilend mit hingeschlenderterm Wurfspieß.
Flut, von Flammen gesänftigt, umwallt, einlullend, die matten
Glieder, und schnöde Lust erstickt ungeschmeidige Mannheit. 400
Hannibal selbst, umhaucht von täuschenden Liebesgöttern,
Füllt, wie vor, mit Mahlen die Tisch', erneuert gewünschte
Gastfreundschaft und, allmählich der heimischen Tugenden Farbe
Wandelnd, schwankt er dahin, von verborgenem Pfeile getroffen.
Zweites Vaterland ist ihm Capua; zweites Karthago 405
Wird es mit gleicher Ehre genannt, und den Geist, von Fortuna's
Gunst unbewegt, erschüttern die süß anlockenden Laster.
Keiner Ueppigkeit Maß kennt auch, in Begierde versunken,
Das campanische Volk, wetteifernd, durch wechselnder Scenen
Kunst zu schmücken das Mahl, gleichwie zu der phrygischen Flöte 410
Wollustathmenden Laut, nie satt, die nilotische Memphis
Dir, Canopus, entgegenrauscht, amykläische Pflanzstadt!

407—412. Die süß anlockenden Laster, vitia allectantia, nicht allatrantia, ein abgeschmackter Schreibfehler, den man vergebens aufzustutzen sucht. — Der phrygischen Flöte. 8, 482. — Die Stadt Canopus in Aegypten ist ihrer Ueppigkeit wegen in Verruf, weniger Memphis; doch wurde auch dort Venus verehrt

Doch vor Allen ergötzt Teuthras den sidonischen Feldherrn
Bald durch holden Gesang, und bald auf der Leier ertönend:
Denn das Chaos besang er, das sonnenlose, die dunkle, 415
Masse der Welt, bevor einst aufgestiegen das Tagslicht;
Dann, wie der Gott gesondert des Meers umströmende Fluten;
Wie er die Kugel der Erd' im Mittelraume befestigt,
Und den erhab'nen Olymp den Göttern verliehen zur Wohnung;
Auch dein frommes Jahrhundert erhob er, Vater Saturnus. 420
Aber darauf, des Helden Bewunderung schauend, erweckt er,
Neu beginnend, das Lob der aonischen Schildkrötschale,
Sang ergießend, dem selbst des sterbenden Schwanes Getön weicht;
Und dies wählt er von Vielen aus, die Gäste vergnügend.

„Unter dem Griechenvolk tönt' einst (ein Wunder zu sagen!) 425
Schildkrötschale Gesang, und verliehen wurde dem Thiere,
Felsen zu regen und willige Stein' in Mauern zu fügen.
Sie, vom Kiele getroffen, befestigte Theben, Amphion,

(Horaz Od. 3, 16, Herodot 2, 112 u. A.), und nach Athenäus I. p. 34 liebten die Aegypter den Wein, somit Freuden der Tafel und was damit verbunden zu sein pflegt, besonders Tanz, wodurch die Aegypterinnen sich noch heut zu Tage auszeichnen. (Assidue passim versteh' ich wie passim semper bei Tibull.) Canopus heißt amykläisch (2, 421), weil Menelaus' Steuermann Canopus dort begraben lag und die Erbauung der Stadt den Spartanern zugeschrieben wurde. — Die Verse 415—420 stehen in den Büchern fälschlich hinter 437. Das Wort inde, darauf, V. 421 deutet auf dies Vorhergehende. — 420—423. Saturnus. 1, 70. — Aonische (8, 570) Schildkrötschale, d. h. Cithar, wozu man Anfangs Schildkrötenschalen brauchte. — Die Volkssage von dem süßen Gesang sterbender Schwäne bezweifelten schon Plinius 10, 23, Aelian Var. Hist. 1, 14 u. A. S. Voß Myth. Br. 50 f. — 424. Das Juntinische Einschiebsel nach diesem Verse: Facta antiqua virûm, placidas quis mulceat aures, ist übergangen. — 428. Amphion, Juppiters Sohn,

Dir, da, gerufen, der Kiesel von selbst zu den Wällen hinanstieg,
Und zum Himmel sich hoben herbeigesungene Thürme. 430
D'rauf bezähmte das Plektron die sturmdurchwütete Meersflut,
Hielt Seekälber zurück, zog vielgestaltigen Proteus
Nach, und trug auf des Meers hinwallendem Rücken Arion.
Dann, die auf Pelions Fels Heroenseelen gebildet
Einst durch der Tonkunst Macht und den Geist des großen Achilles, 435
Deine Schildkrötleier, Centaur, besänftigte selbst wohl
Zorn des tobenden Meers und den freudelosen Avernus.
Aber die Saiten, die Jener rührt' am rhipäischen Strymon,
Oberen Göttern zur Lust und den unterirdischen, Orpheus,
Billig strahlen sie unter den funkelnden Sternen des Himmels. 440
Ihn bewunderte selbst, so lieblich sang er, vom ganzen
Chor der aonischen Schwestern umringt, die unsterbliche Mutter.

zog durch sein liebliches Citharspiel Steine herbei, daß sie sich von selbst zu Thebens Mauern zusammensetzten. Horaz A. P. 394 ff. u. A. — 432—442. Proteus, Neptuns Sohn, ein Meergott, der sich vielfach zu verwandeln pflegte, ist aus Virgil Georg. 4. u. A. bekannt. Vgl. 7, 393. — Arion, Dichter und Citharspieler aus Methymna auf Lesbos, war einst, da er von Tarent heimkehrte, in Gefahr, von den habsüchtigen Schiffern umgebracht zu werden, und bat nur noch um Erlaubniß, seinen letzten Gesang anzustimmen. Er erhielt sie, sang und stürzte sich dann ins Meer; aber ein Delphin, den die süßen Töne herbeigelockt hatten, nahm ihn auf seinen Rücken und rettete ihn zum Peloponnes. Ovid Fast. 2, 83 ff. u A — Dann, Jam nicht Nam. — Pelion. 3, 485. — Centaur, Chiron. Ovid Met. 6 u. A. — — Avernus. ein mephitischer See bei Cumä, den der Volksglaube in Verbindung mit der Unterwelt setzte, die daher hier und sonst öfter durch ihn bezeichnet wird. — Die rhipäischen Gebirge dachte man sich im äußersten Norden oder am Don (Tanais), daher heißt bei den Dichtern alles Nördliche rhipäisch. — Strymon (Iskar), Fluß in Thrakien, wo Orpheus lebte. — Aonisch (8, 570). — Die unsterbliche Mutter. Die Muse Kalliope, die den berühmten Sänger Orpheus dem Oeagrus oder dem Apollo gebar.

Nicht die pangäischen Höhen und nicht der mavortische Hämus
Ruhete, wann er Gesang anhub, noch die äußerste Thrake;
Sammt den Wäldern naht' ihm das Wild, mit den Bergen die Ströme; 445
Süßen Nestes uneingedenk, mit ruhendem Flügel,
Hieng, bezaubert, der Vogel im unerschütterten Luftraum.
Auch, da zuvor unerkundete Flut das thessalische Meerschiff
Einst durchschnitt und hinein zu den innern Buchten der See drang,
Kamen, gelockt von der Leier, zum heiligen Kiele die Wogen. 450
O der Kikoner grausame Frau'n! von den Göttern verdammte
Rhodope ob der getischen Wut! Das entrissene Haupt trug
Hebrus, von beiden Ufern gefolgt, zum Gestade des Meeres,

443—448. Pangäus, Hämus, Gebirge in Thrakien. Dieser heißt mavortisch, weil Mars der Hauptgott der kriegerischen Thrakier war. — Das thessalische Meerschiff, Argo, das Schiff der Argonauten, die von Jolkos in Thessalien nach Kolchis schifften. — 449. Quin etiam Pagasaea ratis cum caerula nondum Cognita terrigenis pontoque intrare negarent. Unverständlich. Der Uebersetzer las: — pontique interna (das Innere des Pontus Euxinus, Kolchis) secaret. — 450. Nach diesem Verse hat der Text Folgendes: pallida regna Bistonius vates flammisque Acheronta sonantem Placavit plectro et fixit revolubile saxum (die blassen Reiche und den flammenrauschenden Acheron besänftigte der bistonische Sänger mit seinem Plektron und hielt den rollenden Stein fest), was nach dem kräftigen „und den unterirdischen" als tautologische Amplifikation erscheint. — 451—452. Kikoner. Ein thrakisches Volk am Fluß Hebrus 2, 71. Thrakische Frauen, nach Hygin, Astron. poët. 2, 7, Bacchantinnen, brachten Orpheus um. Die Ursache wird verschieden erzählt. Einige bei Pausanias, Boeot. 30, fanden sie im Zauber des Gesangs, wodurch Orpheus die Thrakier nachzog und der Weiber vergessen machte. Andere dort ließen ihn, aus Gram über den Verlust der Eurydike, sich selbst ermorden; und einer dritten Sage nach erschlug ihn Zeus mit dem Blitz, weil er die Mysterien bekannt gemacht hatte. — Rhodope. 9, 584. — Getisch. 8, 494.

Und, da die stürmische Wog' es fortriß, hoben, dem Murmeln
Freudiglich horchend, die Ungeheu'r sich hervor aus der Tiefe." 455
Also rührte der Männer Brust, in Kriegen gehärtet,
Durch castalischen Leiergesang der pierische Teuthras.
Unterdessen erreichte, von sanftem Hauche getragen,
Mago der Libyer Strand. Umkränzt den Spiegel mit Lorbeer,
Fuhr er ein zum gewünschten Port, und fern in den Wogen 460
Glänzten vom ragenden Vordertheil die erbeuteten Waffen.
Dann erfüllten aus weitem Meer sich erhebende Rufe
Fröhlichen Schiffervolkes die widerhallenden Ufer,
Und zugleich, zur getroffenen Brust anziehend die Schaltern,
Brach es das schäumende Meer mit hundertfältigem Schlage. 465
Nicht träg' eilte die Meng' herbei, die Lust zu erraffen,
Bis an den äußersten Strand, und, gunstbezeugend durch lauten
Beifall, feierten Alle den neu hernahenden Kriegsraub.
Göttern vergleicht man den Führer des Heers; sein freuen sich Weiber,
Sein der Kinder umwallende Schaar, ermahnt von den Müttern; 470
Sein die Greis', und vereint das Volk und die Väter des Rathes
Ehren in frohem Eifer den Mann durch geschlachtete Stiere.
So zog ein in das Vaterland und die Thore Karthago's
Mago, umtönt von des Bruders Ruhm. D'rauf eilen die Rathsherrn,
Und bald drängt sich im Saale der Väter große Versammlung. 475
Er, da er angerufen nach alter Sitte die Götter:
„Glücklichen Krieg," beginnt er, „und Macht des italischen Landes

457. Castalisch, pierisch, musenhaft, poetisch. Castalia hieß ein, dem Apollo und den Musen geheiligter, Quell am Parnaß. Pieria, eine Landschaft in Makedonien, war der Musen Geburtsort und Heimat (Musarum parens domusque), nach Mela 2, 3. — 468. Certatim ingenti celebrant nova gaudia plausu. Zwei Verse vorher steht gaudia und zwei weiter gaudere; genug Verdacht. Der Uebersetzer las nova praemia; s. 461.

Hingestürzt verkünd' ich, ein unverächtlicher Theil selbst
Solches Erfolgs. Wir kämpften nach Wunsch, vom Himmel begünstigt.
Eine Gegend ist dort, die Daunus in Zeiten der Vorwelt 480
Eingenommen, bezeichnet vom Ruhm des ätolischen Königs.
Feuchter Gefild' Umkreis beflutet in reißenden Strudeln
Aufidus' Strom und theilt mit ergossener Welle die Fluren.
Bald erreicht er die Wogen von Adria, treibend mit lautem
Rauschen das weichende Meer zurück durch die eigenen Wasser. 485
Dieses Gefild betraten der Römer oberste Feldherrn,
Varro und Paullus, Latinervolk' ein gepriesener Name,
Da kaum flohe das Dunkel der Nacht, und der steigenden Sonne
Strahl in die Fern' hinglänzte von rings erschimmernden Waffen.
Ihnen entgegen (denn heiß begehrte der Bruder der Feldschlacht) 490
Trugen wir aus dem Lager in stürmischer Eile die Fahnen.
Da erbebte die Erd' und getroffen brüllte der Himmel,
Als hier Strom und Gefild in Männerleichen der Feldherr
Barg, wie keinen zum Krieg jemals die Völker gesendet.
Wütenden Sturms (ich sah es) entwich vor des Einzigen Schlachtruf 495
Das Ausoniervolk; es floh (ich sah es) auf schnellem
Rosse Varro, da feig er hingeworfen den Schildsrand.
Dich auch, tapferer Paullus, den Leib durchbohrt von Geschossen,
Sah ich, wie du auf Leichen der Kriegsgefährten dahinsankst!
Dieser Tag hat ägatische Schmach und sclavisches Bündniß 500
Ausgesöhnt durch reichlichen Mord. Nicht mehr ist zu wünschen,
Als der Himmlischen Huld verliehen hat. Nahet ein zweiter
Tag, gleich diesem, Karthago, dir, der sämmtlichen Völker

480—484. Daunus, ätolisch. 1, 285. — Aufidus. 1, 52. — Adria. 1, 54. — 486. Hunc (campum), nicht Hic. — 500. Aegatische Schmach. 1, 61.

Haupt bist du einzig dann und verehrt ringsum auf dem Erdkreis.
Hier die Zeichen der Niederlag', hochmüthiger Männer 505
Zierd' an der linken Hand!" Und vor der Bewundernden Augen
Schüttet er haufenweis die von Gold erglänzenden Ring' aus;
Dann beginnt er aufs Neu': „Izt bleibt nur übrig, des Volkes
Tiefsten Grund zu erschüttern und Rom dem Boden zu gleichen.
Streben wir denn, ihr Männer, durch mancherlei Schickungen müde 510
Kraft zu erfrischen! Eröffnet den Schatz, zu belohnen die Hände,
So wir dem Krieg' erkauft! Auch mangelt das libysche Waldthier,
Schrecklich ausonischem Volk, und Bedürfniß ängstet das Kriegsheer."
Solches erwähnend, schaut er mit zornigen Blicken auf Hanno,
Welcher des Feldherrn wachsenden Ruhm längst neidisch betrachtet. 515
„Werden dir jetzt gefallen die Thaten unserer Hände?
Ist mir endlich vergönnt, nicht Dardanervolke zu knechten,
Oder wird Hannibal wieder dahingegeben? Von schwarzer
Gall' und des Hasses Gift erströmenden Busen, bezähm' ihn,
Durch unvergänglichen Ruhm, Unglücklicher, solcher Trophäen 520
Endlich versöhnt! Dies, dies ist die glückliche Hand, die du liefern
Wolltest den Römern zur Qual; Meerufer und Seeen und Ström' hat
Diese mit Blut gefüllt und die weiten Gefilde der Länder."

So spricht Mago, und nicht verhehlt wird der Hörenden Beifall;
Aber der Gegner, den Haß und Zorn aufstacheln, erwidert: 525
„Solche Schmähungen wundern mich nicht des thörichten Jünglings:
Hochmut schwellt ihm die Seel', und seines Bruders verweg'ner
Sinn und das nichtige Zungengift ist leicht zu erkennen.
Ja! daß er nicht vermein', ich entsage vergeblichem Streben:
Jetzt ist, Frieden zu bitten, Zeit; jetzt, niederzulegen 530
Bundverletzende Waffen und Untergang zu vermeiden

505—517. Zeichen der Niederlage. Die Ringe. S. 8, 649. — Dardanervolk. 3, 692.

Drohendem Schifferschwarm und lös'ten vom Nacken die Fesseln;
Und dasselbige Land schirmt' auch ihm fürder das Leben,
Und gab ruhiges Grab den unverletzten Gebeinen. 365

Venus' Blicken entgieng indeß der erwünschte Moment nicht,
Untergang, in Freuden versteckt, zu bereiten Karthago's
Heer', und durch Ueppigkeit die rauhen Gemüther zu zähmen.
Ringsum trügliche Pfeile zu streu'n besiehlt sie den Kindern,
Und verborgene Flammen in jeder Brust zu entzünden. 370
Süß anlächelnd die Söhne, beginnt sie: „Möge die schnöde
Juno mich immer verachten (was bin ich auch?), da im Glückshauch
Jetzo sie schwebt! Stärk' hat sie der Hand und Stärke der Arme;
Kleine Geschoss' und sanfte von Kindesbogen versendet
Venus, und blutig sind nie der Liebe Wunden gewesen. 375
Auf denn, meine Getreuen! ich bitt' euch, jetzt, da es Zeit ist,
Helft und entflammt das phönikische Volk mit heimlichen Waffen!
Liebesumarmung, des Weines Füll' und Schlummer besiege
Kriegsgeschwader von Männern, die weder Feuer und Schwert noch
Zu durchbrechen vermocht, noch mit fliegenden Zügeln Gradivus. 380
Libyens Feldherr schlürfe der Ueppigkeit süße Bethörung,
Nicht verschmähend hinfort, auf gesticktem Lager zu ruhen,
Oder zu salben das Haargelock mit assyrischem Balsam.
Unter stürmischem Himmel zum Schlaf sich niederzuwerfen,
Prahlt' er; jetzo umfang' ihn die Nacht im sichern Gemache. 385
Nicht mehr still' er den Hunger, wie sonst oftmals, auf geschwindem

währten, unter dem Zepter seines Befreiers leben zu dürfen und kehrte nach Kyrene zurück. — Pelläisch, makedonisch und somit ägyptisch. Pella (Pilla) war die Residenzstadt der Könige von Makedonien, wo Philipp und Alexander d. G. geboren waren. — 383. Assyrischer Balsam. Asiatischer (s. die Anm. zu 39 f): denn nach Dioskorides 1, 5 kam das beste Ammomum (Cardamomum amomum Linn.; Kardamom Ingwer nach Billerbeck Flor. class. p. 1), aus Comagene in Syrien, aus Armenien und vom Bosporus.

Rosse sitzend, vom Helm bedeckt, und lerne dem Bacchus
Friedliche Tag' hingeben. Und nach dem Mahle, von Weine
Triefend, begehr' er die Laut' und sink' ermattet in Schlummer,
Oder durchwach' in unserem Dienst die nächtlichen Stunden." 390
Also Venus, und Beifall ruft der Mutter das lose
Heer und senkt sich vom Himmel herab auf schneeigen Flügeln.
Plötzlich fühlt das maurusische Volk anwehende Flammen,
Und durchglüht sind die Herzen gesammt von der fliegenden Pfeilen.
Bacchus' Gaben und Schmaus verlangen sie all' und von Phöbus' 395
Leier ein schmelzendes Lied. Nicht schwizt, im offenen Gefilde
Feurig getummelt, das Roß; nicht üben sie fürder die nackten
Arme, die Lüfte theilend mit hingeschleudertem Wurfspieß.
Flut, von Flammen gesänftigt, umwallt, einlullend, die matten
Glieder, und schnöde Lust erstickt ungeschmeidige Mannheit. 400
Hannibal selbst, umhaucht von täuschenden Liebesgöttern,
Füllt, wie vor, mit Mahlen die Tisch', erneuert gewünschte
Gastfreundschaft und, allmählich der heimischen Tugenden Farbe
Wandelnd, schwankt er dahin, von verborgenem Pfeile getroffen.
Zweites Vaterland ist ihm Capua; zweites Karthago 405
Wird es mit gleicher Ehre genannt, und den Geist, von Fortuna's
Gunst unbewegt, erschüttern die süß anlockenden Laster.
Keiner Ueppigkeit Maß kennt auch, in Begierde versunken,
Das campanische Volk, wetteifernd, durch wechselnder Scenen
Kunst zu schmücken das Mahl, gleichwie zu der phrygischen Flöte 410
Wollustathmenden Laut, nie satt, die nilotische Memphis
Dir, Canopus, entgegenrauscht, amykläische Pflanzstadt!

407—412. Die süß anlockenden Laster, vitia allectantia, nicht allatrantia, ein abgeschmackter Schreibfehler, den man vergebens aufzustutzen sucht. — Der phrygischen Flöte. 8, 482. — Die Stadt Canopus in Aegypten ist ihrer Ueppigkeit wegen in Verruf, weniger Memphis; doch wurde auch dort Venus verehrt

Doch vor Allen ergötzt Teuthras den sidonischen Feldherrn
Bald durch holden Gesang, und bald auf der Leier ertönend:
Denn das Chaos besang er, das sonnenlose, die dunkle, 415
Masse der Welt, bevor einst aufgestiegen das Tagslicht;
Dann, wie der Gott gesondert des Meers umströmende Fluten;
Wie er die Kugel der Erd' im Mittelraume befestigt,
Und den erhab'nen Olymp den Göttern verliehen zur Wohnung;
Auch dein frommes Jahrhundert erhob er, Vater Saturnus. 420
Aber darauf, des Helden Bewunderung schauend, erweckt er,
Neu beginnend, das Lob der aonischen Schildkrötschale,
Sang ergießend, dem selbst des sterbenden Schwanes Getön weicht;
Und dies wählt er von Vielen aus, die Gäste vergnügend.

„Unter dem Griechenvolk tönt' einst (ein Wunder zu sagen!) 425
Schildkrötschale Gesang, und verliehen wurde dem Thiere,
Felsen zu regen und willige Stein' in Mauern zu fügen.
Sie, vom Kiele getroffen, befestigte Theben, Amphion,

(Horaz Od. 3, 16, Herodot 2, 112 u. A.), und nach Athenäus I. p. 34 liebten die Aegypter den Wein, somit Freuden der Tafel und was damit verbunden zu sein pflegt, besonders Tanz, wodurch die Aegypterinnen sich noch heut zu Tage auszeichnen. (Assidue passim versteh' ich wie passim semper bei Tibull.) Canopus heißt amykläisch (2, 421), weil Menelaus' Steuermann Canopus dort begraben lag und die Erbauung der Stadt den Spartanern zugeschrieben wurde. — Die Verse 415—420 stehen in den Büchern fälschlich hinter 437. Das Wort inde, darauf, V. 421 deutet auf dies Vorhergehende. — 420—423. Saturnus. 1, 70. — Aonische (8, 570) Schildkrötschale, d. h. Cithar, wozu man Anfangs Schildkrötenschalen brauchte. — Die Volkssage von dem süßen Gesang sterbender Schwäne bezweifelten schon Plinius 10, 23, Aelian Var. Hist. 1, 14 u. A. S. Voß Myth. Br. 50 f. — 424. Das Juntinische Einschiebsel nach diesem Verse: Facta antiqua virûm, placidas quis mulceat aures, ist übergangen. — 428. Amphion, Juppiters Sohn,

Dir, da, gerufen, der Kiesel von selbst zu den Wällen hinanstieg,
Und zum Himmel sich hoben herbeigesungene Thürme. 430
D'rauf bezähmte das Plektron die sturmdurchwütete Meersflut,
Hielt Seekälber zurück, zog vielgestaltigen Proteus
Nach, und trug auf des Meers hinwallendem Rücken Arion.
Dann, die auf Pelions Fels Heroenseelen gebildet
Einst durch der Tonkunst Macht und den Geist des großen Achilles, 435
Deine Schildkrötleier, Centaur, besänftigte selbst wohl
Zorn des tobenden Meers und den freudelosen Avernus.
Aber die Saiten, die Jener rührt' am rhipäischen Strymon,
Oberen Göttern zur Lust und den unterirdischen, Orpheus,
Billig strahlen sie unter den funkelnden Sternen des Himmels. 440
Ihn bewunderte selbst, so lieblich sang er, vom ganzen
Chor der aonischen Schwestern umringt, die unsterbliche Mutter.

zog durch sein liebliches Citharspiel Steine herbei, daß sie sich von selbst zu Thebens Mauern zusammensetzten. Horaz A. P. 394 ff. u. A. — 432—442. Proteus, Neptuns Sohn, ein Meergott, der sich vielfach zu verwandeln pflegte, ist aus Virgil Georg. 4. u. A. bekannt. Vgl. 7, 393. — Arion, Dichter und Citharspieler aus Methymna auf Lesbos, war einst, da er von Tarent heimkehrte, in Gefahr, von den habsüchtigen Schiffern umgebracht zu werden, und bat nur noch um Erlaubniß, seinen letzten Gesang anzustimmen. Er erhielt sie, sang und stürzte sich dann ins Meer; aber ein Delphin, den die süßen Töne herbeigelockt hatten, nahm ihn auf seinen Rücken und rettete ihn zum Peloponnes. Ovid Fast. 2, 83 ff. u A — Dann, Jam nicht Nam. — Pelion. 3. 485. — Centaur, Chiron. Ovid Met. 6 u. A. — — Avernus. ein mephitischer See bei Cumä, den der Volksglaube in Verbindung mit der Unterwelt setzte, die daher hier und sonst öfter durch ihn bezeichnet wird. — Die rhipäischen Gebirge dachte man sich im äußersten Norden oder am Don (Tanais), daher heißt bei den Dichtern alles Nördliche rhipäisch. — Strymon (Iskar), Fluß in Thrakien, wo Orpheus lebte. — Aonisch (8, 570). — Die unsterbliche Mutter. Die Muse Kalliope, die den berühmten Sänger Orpheus dem Oeagrus oder dem Apollo gebar.

Nicht die pangäischen Höhen und nicht der mavortische Hämus
Ruhete, wann er Gesang anhub, noch die äußerste Thrake;
Sammt den Wäldern naht' ihm das Wild, mit den Bergen die Ströme; 445
Süßen Nestes uneingedenk, mit ruhendem Flügel,
Hieng, bezaubert, der Vogel im unerschütterten Luftraum.
Auch, da zuvor unerkundete Flut das thessalische Meerschiff
Einst durchschnitt und hinein zu den innern Buchten der See drang,
Kamen, gelockt von der Leier, zum heiligen Kiele die Wogen. 450
O der Kikoner grausame Frau'n! von den Göttern verdammte
Rhodope ob der getischen Wut! Das entrissene Haupt trug
Hebrus, von beiden Ufern gefolgt, zum Gestade des Meeres,

443—448. Pangäus, Hämus, Gebirge in Thrakien. Dieser heißt mavortisch. weil Mars der Hauptgott der kriegerischen Thrakier war. — Das thessalische Meerschiff, Argo, das Schiff der Argonauten, die von Jolkos in Thessalien nach Kolchis schifften. — 449. Quin etiam Pagasaea ratis cum caerula nondum Cognita terrigenis pontoque intrare negarent. Unverständlich. Der Uebersetzer las: — pontique interna (das Innere des Pontus Euxinus, Kolchis) secaret. — 450. Nach diesem Verse hat der Text Folgendes: pallida regna Bistonius vates flammisque Acheronta sonantem Placavit plectro et fixit revolubile saxum (die blassen Reiche und den flammenrauschenden Acheron besänftigte der bistonische Sänger mit seinem Plektron und hielt den rollenden Stein fest), was nach dem kräftigen „und den unterirdischen" als tautologische Amplifikation erscheint. — 451—452. Kikoner. Ein thrakisches Volk am Fluß Hebrus 2, 71. Thrakische Frauen, nach Hygin, Astron. poët. 2, 7, Bacchantinnen, brachten Orpheus um. Die Ursache wird verschieden erzählt. Einige bei Pausanias, Boeot. 30, fanden sie im Zauber des Gesangs, wodurch Orpheus die Thrakier nachzog und der Weiber vergessen machte. Andere dort ließen ihn, aus Gram über den Verlust der Eurydike, sich selbst ermorden; und einer dritten Sage nach erschlug ihn Zeus mit dem Blitz, weil er die Mysterien bekannt gemacht hatte. — Rhodope. 9, 584. — Getisch. 8, 494.

Und, da die stürmische Wog' es fortriß, hoben, dem Murmeln
Freudiglich horchend, die Ungeheu'r sich hervor aus der Tiefe." 455
Also rührte der Männer Brust, in Kriegen gehärtet,
Durch castalischen Leiergesang der pierische Teuthras.
Unterdessen erreichte, von sanftem Hauche getragen,
Mago der Libyer Strand. Umkränzt den Spiegel mit Lorbeer,
Fuhr er ein zum gewünschten Port, und fern in den Wogen 460
Glänzten vom ragenden Vordertheil die erbeuteten Waffen.
Dann erfüllten aus weitem Meer sich erhebende Rufe
Fröhlichen Schiffervolkes die widerhallenden Ufer,
Und zugleich, zur getroffenen Brust anziehend die Schaltern,
Brach es das schäumende Meer mit hundertfältigem Schlage. 465
Nicht träg' eilte die Meng' herbei, die Lust zu erraffen,
Bis an den äußersten Strand, und, gunstbezeugend durch lauten
Beifall, feierten Alle den neu hernahenden Kriegsraub.
Göttern vergleicht man den Führer des Heers; sein freuen sich Weiber,
Sein der Kinder umwallende Schaar, ermahnt von den Müttern; 470
Sein die Greis', und vereint das Volk und die Väter des Rathes
Ehren in frohem Eifer den Mann durch geschlachtete Stiere.
So zog ein in das Vaterland und die Thore Karthago's
Mago, umtönt von des Bruders Ruhm. D'rauf eilen die Rathsherrn,
Und bald drängt sich im Saale der Väter große Versammlung. 475
Er, da er angerufen nach alter Sitte die Götter:
„Glücklichen Krieg," beginnt er, „und Macht des italischen Landes

457. Castalisch, pierisch, musenhaft, poetisch. Castalia hieß ein, dem Apollo und den Musen geheiligter, Quell am Parnaß. Pieria, eine Landschaft in Makedonien, war der Musen Geburtsort und Heimat (Musarum parens domusque), nach Mela 2, 3. — 468. Certatim ingenti celebrant nova gaudia plausu. Zwei Verse vorher steht gaudia und zwei weiter gaudere; genug Verdacht. Der Uebersetzer las nova praemia; s. 461.

Hingestürzt verkünd' ich, ein unverächtlicher Theil selbst
Solches Erfolgs. Wir kämpften nach Wunsch, vom Himmel begünstigt.
Eine Gegend ist dort, die Daunus in Zeiten der Vorwelt 480
Eingenommen, bezeichnet vom Ruhm des ätolischen Königs.
Feuchter Gefild' Umkreis beflutet in reißenden Strudeln
Aufidus' Strom und theilt mit ergossener Welle die Fluren.
Bald erreicht er die Wogen von Adria, treibend mit lautem
Rauschen das weichende Meer zurück durch die eigenen Wasser. 485
Dieses Gefild betraten der Römer oberste Feldherrn,
Varro und Paullus, Latinervolk' ein gepriesener Name,
Da kaum flohe das Dunkel der Nacht, und der steigenden Sonne
Strahl in die Fern' hinglänzte von rings erschimmernden Waffen.
Ihnen entgegen (denn heiß begehrte der Bruder der Feldschlacht) 490
Trugen wir aus dem Lager in stürmischer Eile die Fahnen.
Da erbebte die Erd' und getroffen brüllte der Himmel,
Als hier Strom und Gefild in Männerleichen der Feldherr
Barg, wie keinen zum Krieg jemals die Völker gesendet.
Wütenden Sturms (ich sah es) entwich vor des Einzigen Schlachtruf 495
Das Ausoniervolk; es floh (ich sah es) auf schnellem
Rosse Varro, da feig er hingeworfen den Schildsrand.
Dich auch, tapferer Paullus, den Leib durchbohrt von Geschossen,
Sah ich, wie du auf Leichen der Kriegsgefährten dahinsankst!
Dieser Tag hat ägatische Schmach und sclavisches Bündniß 500
Ausgesöhnt durch reichlichen Mord. Nicht mehr ist zu wünschen,
Als der Himmlischen Huld verliehen hat. Nahet ein zweiter
Tag, gleich diesem, Karthago, dir, der sämmtlichen Völker

480—484. Daunus, ätolisch. 1, 285. — Aufidus. 1, 52. — Adria. 1, 54. — 486. Hunc (campum), nicht Hic. — 500. Aegatische Schmach. 1, 61.

Haupt bist du einzig dann und verehrt ringsum auf dem Erdkreis.
Hier die Zeichen der Niederlag', hochmüthiger Männer 505
Zierd' an der linken Hand!" Und vor der Bewundernden Augen
Schüttet er haufenweis die von Gold erglänzenden Ring' aus;
Dann beginnt er aufs Neu': „Jzt bleibt nur übrig, des Volkes
Tiefsten Grund zu erschüttern und Rom dem Boden zu gleichen.
Streben wir denn, ihr Männer, durch mancherlei Schickungen müde 510
Kraft zu erfrischen! Eröffnet den Schatz, zu belohnen die Hände,
So wir dem Krieg' erkauft! Auch mangelt das libysche Waldthier,
Schrecklich ausonischem Volk, und Bedürfniß ängstet das Kriegsheer."
Solches erwähnend, schaut er mit zornigen Blicken auf Hanno,
Welcher des Feldherrn wachsenden Ruhm längst neidisch betrachtet. 515
„Werden dir jetzt gefallen die Thaten unserer Hände?
Ist mir endlich vergönnt, nicht Dardanervolke zu knechten,
Oder wird Hannibal wieder dahingegeben? Von schwarzer
Gall' und des Hasses Gift erströmenden Busen, bezähm' ihn,
Durch unvergänglichen Ruhm, Unglücklicher, solcher Trophäen 520
Endlich versöhnt! Dies, dies ist die glückliche Hand, die du liefern
Wolltest den Römern zur Qual; Meerufer und Seeen und Ström' hat
Diese mit Blut gefüllt und die weiten Gefilde der Länder."

So spricht Mago, und nicht verhehlt wird der Hörenden Beifall;
Aber der Gegner, den Haß und Zorn aufstacheln, erwidert: 525
„Solche Schmähungen wundern mich nicht des thörichten Jünglings:
Hochmut schwellt ihm die Seel', und seines Bruders verweg'ner
Sinn und das nichtige Zungengift ist leicht zu erkennen.
Ja! daß er nicht vermein', ich entsage vergeblichem Streben:
Jetzt ist, Frieden zu bitten, Zeit; jetzt, niederzulegen 530
Bundverletzende Waffen und Untergang zu vermeiden

505—517. Zeichen der Niederlage. Die Ringe. S. 8, 649. — Dardanervolk. 3, 692.

Durch den Krieg. Dies rath' ich. Ihr selbst auch, bitt' ich, bedenkt wohl,
Was er begehrt: es bleibt nichts Anderes uns zu beschliessen.
Waffen, Männer und Gold, und Flotten, begehrt er und Zufuhr,
Und kriegführend Gethier. Nicht mehr trau'n! gäb' ein Besiegter. 535
Mit dardanischem Blut sind Italiens Fluren gesättigt;
Auf Walstätten gestreckt liegt Latium. Wohl! so vergönne,
Wackerer Sieger, daß endlich wir, unserer Sorgen vergessend,
Rasten im Vaterlande; vergönne, durch räub'rischen Krieges
Kosten nicht zu erschöpfen die oft geleerten Penaten. 540
Jetzt, ja! jetzt, ich sag' es, (o Götter, möge die Ahnung
Meines Herzens mich täuschen und Zukunft lügendes Trugbild!)
Nicht ist fern der verderbliche Tag. Die trotzigen Seelen
Kenn' ich und sehe den Zorn aus Niederlagen erlodern.
Dich, dich fürcht' ich, o Cannä! Versucht es Bürger: die Fahnen 545
Senkt und fordert Frieden zu Rom; es wird ihn verweigern.
Grösseres Unheil (glaubt mir!) bereitet als das erlitt'ne
Dieser Schmerz, und den Bund gewährt als Sieger der Römer
Leichter denn als Besiegter. Belehr' uns auch, der du große
Thaten so hoch anrühmst und mit schäumendem Wirbel die Ohren 550
Der Unwissenden füllst: dein Bruder, jener dem Mavors
Aehnliche Wunderhold, dem gleichende Führer im Kriege
Nie durch alle Jahrhunderte noch die Erde geboren,
Warum sah er die Mauern noch nicht der romulischen Feste?
Freilich, entreißen der Mütter Schooß, zum Opfer der Schlachten, 555
Müssen wir Kinder, zu schwach annoch, die Waffen zu tragen;
Müssen, wie uns geboten, der Schiffe tausend erbauen,
Und ringsum im Libyerland Elephanten ihm suchen,
Daß er fürder befehl', und, die Jahr' in Waffen verlängernd,
Hannibal dehne die Tyrannei bis zur Todesstunde. 560

Nein, ihr Bürger (denn nicht verborgen legt' er den Fallstrick),
Raubt euch nimmer die Lieben, und setzt der Mächtigen Herrschsucht
Und Feldlagern ein Ziel. Der Güter bestes, die irgend
Menschen kennen, ist Fried'; ein einziger Friede verdunkelt
Unzählbare Triumphe. Der Fried', ein Wächter der Wohlfahrt 565
Und Ausgleicher der Bürger, er kehr' in karthagische Mauern
Endlich zurück, und gereinigt von Treubruchs Makel, Elissa,
Werde die Stadt, die du schufst. Erfüllt so rasende Kriegslust
Hannibal, daß er sich weigert zurückzugeben die Waffen,
Wie sein Volk es begehrt: dann nährt nur selber die Wut nicht. 570
Mahn' ich, und Solches verkünd' ihm, ins Lager kehrend, der Bruder."
Mehr hinzuzufügen in noch ungesättigtem Ingrimm,
Hindert den Mann das Geschrei der andersgesinnten Versammlung:
„Dünkt dich Libyens Schmuck, der von keinen Waffen bezwung'ne
Hannibal, hassenswerth, was soll Karthago den Sieger 575
Darum am Ziel verlassen und nicht ihn stärken, um Eines
Manns Mißgunst die Zepter, die schon erlangten, verzögernd?"
Freudig bewilligen Alle darauf des Krieges Bedürfniß,
Ihre Gunst dem Entfernten gesammt durch den Zeugen versichernd.
Auch in iberisches Land wird gleiche Hülfe gesendet, 580
Während schändlicher Neid unsterbliche Thaten verleumdet,
Zürnend, daß, treu gepflegt, des Feldherrn Ruhm sich emporschwingt.

Zwölftes Buch.

Inhalt.

Mit Anfang des Frühlings verläßt Hannibal Capua. Alles flieht in die Städte. Aber die alte Kraft der Karthager ist durch so üppige Winterquartiere geschwächt. Vergebens werden nacheinander Neapolis, Cumä und Puteoli angegriffen. Hannibal sucht seine Krieger durch Erinnerung an die erfochtenen Siege zu befeuern. Während der langwierigen Belagerungen erforscht er die Merkwürdigkeiten der Gegend, unter andern den, der Sage nach, von Dädalus erbauten Apollotempel bei Cumä, den See Avernus, den Vesuv. Endlich zieht er weiter nach Nola. Vers 1—156. Marcellus lagert bei der Stadt. Schlacht. Die Karthager weichen. Marcellus fordert Hannibal zum Zweikampf; aber Juno trennt sie. 156—205. Schlachtscenen. Tod des schönen Kinyps. Hannibal entrinnt kaum dem Marcellus. Das karthagische Heer flieht ihm nach; müde Nachzügler, Wagen, Elephanten fallen den Siegern in die Hände. 206—270. Hannibals zornige Anrede an sein Volk im Lager. Rom faßt Hoffnung. Man straft die Kriegspflichtigen, die sich nicht gestellt; ferner die, so heimlich aus der Gefangenschaft entflohen, und Metellus. Frauen bringen ihre Kleinode, Senatoren und Andere ihr Entbehrliches dem Vaterlande zum Opfer dar. Tröstliches Orakel. 271—326. T. Manlius Torquatus unterwirft die Insel Sardinien von Neuem. Hostus, Hampsagoras' Sohn, fällt, worauf der verrätherische Vater sich selbst entleibt. 327—401. Hannibal rächt sich durch Räuberei und kleine

Eroberungen. Auch die Stadt Tarent wird überrumpelt, aber die Burg leistet Widerstand. Hannibals kühne Wegführung der tarentinischen Flotte. Er eilt Capua zu entsetzen. Centenius und der Prätor Fulvius unterliegen. Da er die Stadt zu stark vertheidigt sieht, bricht er auf nach Rom. Bestürzung dort. 402—535. Hannibal umreitet und beschaut Rom. Am nächsten Morgen rückt er an gegen den Consul Fulvius, der sich muthig davor gelagert hat. Juppiter entbietet alle Götter zum Schutz der geliebten Stadt, und treibt die Karthager durch ein furchtbares Ungewitter zurück. So auch den Tag darauf. Als Hannibal zum dritten Angriff herzieht, fordert Juppiter die Juno auf, ihn von dem tollkühnen Götterkriege zurückzuhalten. 536—670. Juno gehorcht, zeigt sich bei der Unterredung dem Hannibal unverhüllt, und läßt ihn auch die übrigen Götter, die auf den sieben Hügeln stehen, in ihrem Glanz erblicken. Mißmuthig weicht er jetzt und bricht sein Lager ab. Freude zu Rom. 671—718.

Schon verbarg in der Erde das eisige Haupt, und in Nebeln
Hängende Schläf', und die Stirn, umwölkt von dem geisselnden
Südwind,
Der unfreundliche Winter, und, liebliche Weste bewegend,
Sänftigte wieder der Lenz mit heiterer Wärme die Fluren:
Da bringt Hannibal her von Capua, weit in die Landschaft 5
Schrecken vorausgesandt, wie, verschlüpft am kürzesten Tage,
Wann des Nordes rhipäischer Hauch erstarrte, die Schlange,
Wieder erwacht, die Glieder aus heimlichem Lager hervorwälzt,
Neu sich zeigend dem glänzenden Tag, das schimmernde Haupt rings
Dreht und Geifer entschüttet dem hoch erhobenen Rachen. 10
Als in den Feldern umher Karthago's Fahnen erglänzten,
Ward Einöde das ganze Land: gejagt von dem Schrecken,
Schliesst in Wälle das Volk sich ein, dem Tod zu entfliehen
Froh, und erwartet die Feinde, besorgt um die Mauern der Stadt selbst.
Aber die alte Kraft, die durchbrochenen Alpengebirgen 15
Waffen gezeigt und Wege gebahnt, die, am Trebia siegreich,
Lydiersees Gewog' mit italischem Morde besudelt,
War nicht mehr. Verweichlicht durch Wein und Reize der Wollust,
Sanken öfter in lockenden Schlaf die erstarrenden Glieder;
Männer, gewohnt, vom Panzer beschwert zu durchwachen die kalten 20
Nächt' im Freien, und leicht der Zelt' entbehrend, ob herbstlich
Ras't um die Häupter der Regensturm und prasselnder Hagel;
Die selbst Nachts nicht Schwerter und Schild ablegten, und Wurfspiess,
Und den befiederten Pfeil, die die Waffen wie Glieder gebrauchten;

Vers 7—17. Rhipäisch. 11, 438. — Trebia. 1, 48. — Lydiersee. 1, 49; 5, 14 ff.

Diese belastete jetzt der Helm, der Parma Gewicht schien 25
Größer denn vor, und ohne Gesaus' entflogen die Lanzen.
Allererst empfandest, Parthenope, du den erneu'ten
Kampf, ob mild, und an Schätzen arm, und wacker in Kriegen;
Aber den Feldherrn lockte der Port und gesichertes Ufer,
Welches erreichen möge das vaterländische Meerschiff. 30
Sanftere Sitt' haust jetzt in der Stadt, und Muße, den weisen
Schwestern hold, und ein Volk, der drückenden Sorgen entledigt.
Eine Sirene gab ihr den unvergeßlichen Namen
Einst, Achelous' Tochter, Parthenope, deren Gesänge
Lange das Meer beherrschten, den unglückseligen Schiffern, 35
Die hernahten zum Strand', ein süß Verderben bereitend.
Sie anfallend im Rücken (denn vorn verschloß sie die Meersflut),
Mochte mit ganzer Gewalt der Punier nirgend der Mauern
Zugäng' öffnen dem Heer, und vergebens stürmte der Widder
In unrühmlichem Kampfe die fest verschlossenen Thore. 40
Cannä's Sieger verweilt' umsonst vor der grajischen Feste
Zinnen, und sah den Erfolg ihm jezo bewähren die Vorsicht,
Jüngst aus Daunus' Reich', ob italisches Blut es umströmte,
Nicht ungesäumt hinweg zu Tarpeja's Felsen zu ziehen.
„Auf, die ihr träg uns schaltet und, günstig Geschick zu beflügeln, 45
Ungeschickt, dringt ein und das Mahl in des Donnerers Sitze,
Das ihr verspracht, hier gebt's in der Stadt, von Griechen vertheidigt!"
Also schmält er und sorgend, erworbenen Ruhm zu gefährden,
Wenn er zurück schon weicht von der ersten Stadt, die er anfiel.

25—27. Parma. 4, 372. — Parthenope. 8, 511. — 31 f. Rup. bemerkt, daß seit Sulla's Zeit Staatsmänner und Gelehrte sich häufig nach Neapolis zurückzogen, um dort in schöner Muße den Wissenschaften zu leben und an den Genüssen griechischer Gymnasien, Theater und Kampfspiele Theil zu nehmen. S. Strab. 5, 4; Virg. Georg. 4, 564 f.; Martialis 5, 78 u. A. — 49. Irritus incepti

Beut er noch Allem auf und schärft durch Listen die Schwerter; 50
Aber plötzlich entsprühet den Mauern Feu'r, und den Winkeln
Rings des Walles entfliegt ungeahnet Geschoß in die Lüfte;
Gleichwie Juppiters Vogel, der goldige, welcher auf hohem
Fels die Jungen verbarg, wann still sich die Schlange zum Gipfel
Ringelt' und unverhofft den furchtbaren Rachen eröffnet, 55
Muthig mit Schnabel und Klauen, gewohnt die Blitze zu tragen,
Stürmt auf den Feind und das Nest umfliegt mit den rauschenden Flügeln.
Endlich, ermüdet, faßt er den Schluß, zum benachbarten Kumä
Fortzuziehen, das Glück durch mancherlei Wendungen prüfend,
Und, Unruhe verbreitend, dem übeln Rufe zu steuern. 60
Aber Gracchus bewacht die Stadt, der stärkere Schutzwehr
War den Mauern, und wehrt' aufs Neu', an den Thoren zu lagern,
Und Eingang in den Port, wie vor, aufs Neue zu hoffen.
Muthlos mustert er rings den Ort auf geflügeltem Renner
Alles erspähend und, wieder durch voriger Thaten Erinn'rung 65
Spornend das Heer, beginnt er: „Beim Himmel, wie lang', ihr Soldaten,
Wollt ihr vor griechischen Städten steh'n, vergessend des Ruhmes,
Den ihr erkämpft? Wann endet die Ruh'? Ist höher Gebirg noch
Als die Alpen entgegengestellt und gebiet' ich, den Himmel

prima si absisteret urbe, nach N. Heinsius, dem der einzige Leseb. folgt. Die Vulgata I. incepta primus si a. u. ist augenscheinlich verderbt. — 53. Juppiters Vogel, der goldige, ales fulva Jovis. Der Goldadler, falco chrysaetos Linn., der größte von allen Adlern, dessen rostfarbiges, einzeln weißgeflecktes, Gefieder wie mit einem Goldglanz überzogen ist. Wilmsens Handb. der Naturgesch. 1. Thl., S. 681 f. — 58. Defessus subigit. Das kölnische Manuscript hat subiit; Leseb.: Defessum subiit, gewiß richtig. — 61. Titus Sempronius Gracchus, Consul im J. Roms 539, v. Chr. 215.

Stachelnden Fels zu ersteigen? Und doch, sperrt' anderes Land uns 70
Gleichergestalt den Weg und höben sich ähnliche Steinwäll'
An die Gestirn' hinauf, erstiegt ihr sie nicht, wenn der Führer
Ich wär'? Euch (o der Schmach!) hält gaffend anizt der Cumaner
Wall und Mauer zurück, und ich schau' in kleiner Entfernung
Gracchus, der nimmer wagt, sich aus den Thoren zu regen? 75
Sollen die Völker, was Alles mit tapferer Hand ihr vollbracht habt,
Zufalls Spiel vermeinen? Bei jenen der Lydier Seeen,
Günstiger Götter Sitz, beim Trebia, Männer, beschwör' ich
Euch, und der Asche Sagunts, erhebt euch wieder zum Ruhme,
Den ihr errangt, und weckt in der Brust die Erinnerung Cannä's!" 80
Also strebt' er, den Geist der im Glück entarteten Krieger
Wieder emporzurichten aus schnöder Lüste Betäubung.
Während er rings die Gegend beschau't, erstralt von der Burghöh'
Ihm ein Tempel, und Capua's, der erhabenen, rauher
Feldherr, Virrius, meldet in solcher Rede den Ursprung: 85
„Dies Gebäu, das du siehst, ist nicht der heutigen Zeit Werk:
Aeltere Händ' erhoben's. Da Dädalus (also die Sage)

77—87. Bei — der Lydier Seeen. Beim See Trasimenus. 1, 49; 5, 14 ff. — Günstiger Götter. 4, 693 ff. — Ein Tempel. Der Apollotempel bei Cumä. S. Heyne's 3. Excurs zu Virg. Aen. 6, 9 f. — Dädalus, nach Diodor von Sikilien 4, 76, des athenischen Königs Erechtheus Enkel, ein berühmter Baumeister und Bildhauer, meuchelmordete aus Neid seinen erfindungsreichen Schwestersohn Talos, und entfloh deßhalb nach Kreta, wo er dem König Minos das dortige Labyrinth erbaute und hoch geehrt wurde. Nachher machte er sich, wie Servius zu Aen. 6, 14 erzählt, dem Könige dadurch verhaßt, daß er dem Theseus und der Ariadne zu ihrer Flucht von Kreta behülflich war, wurde selbst in das Labyrinth eingesperrt, und entkam daraus vermittelst der Wachsflügel, zuerst nach Sardinien, dann nach Cumä. Dem Pausanias, Ach. 7, 4, zufolge, floh er nach Sikilien zu Kokalus, König der Stadt Inykos, und wurde

Krieg des Kretenserkönigs befürchtete, fand er, zu fliehen,
Weg, den nicht zu erkunden vermocht, ihm folgend, die ganze
Welt: auf fremdem Gefieder emporzuschweben zum Luftraum 90
Wagt' er und zeigte der Vögel Flug den Menschengeschlechtern.
So hinschwingend den Leib inmitten der Wolken, entschwamm er,
Kunstgeübt, und erschreckt', ein neues Geflügel, die Götter.
Seinen Sohn auch lehrt' er, in falsche Federn gekleidet,
Bahnen der Vögel suchen, und sah, die rudernden Flügel 95
Aufgelöst, hinstürzen den unglückseligen Wager
In das empörte Meer. Da zog, unbewußt, er im Jammer
Seine Händ' an den Busen und steuerte, klagend, den Flug fort.
Ob dem wolkenbewandelnden Weg baut' heiligen Tempel
Er dem Apollo darauf und weihte das kühne Gefieder." 100

Also Virrius. Aber der Feldherr zählte die trägen
Tage, von Schlachten leer, und schämte sich, stets zu verweilen.
Seufzend schaut er zurück auf die unzugänglichen Mauern,
Und zieht fort, an Dikarchus' Stadt den Cumaner zu rächen.
Doch aufs Neue verhindert das Meer dort, felsige Mauer 105
Hier, den beschlossenen Krieg, und kühner Vertheidiger Werke.
Zwar sind bemüht die Gefährten, versperrten Weg zu durchbrechen,
Rauhen zu ebnen; doch langsam vollenden sie. Nahe Gewässer
Geht er indeß zu schau'n und mustert die Wunder des Landes.
Capua's Machthaber geleiten ihn. Dieser berichtet, 110
Woher Bajä benannt, das laue: vom Schiff des Ulysses
Einer habe den See mit dem eigenen Namen bezeichnet.

dorthin vergebens von Minos mit einer Flotte verfolgt. Das unglückliche Ende seines Sohnes Ikarus, der ihn auf der Luftreise begleitete, ist bekannt. — 103—111. Die unzugänglichen Mauern, invia tecta, wie 14, 639: tot bellis invia tecta. N. Heinsius' Verbesserung. Die Vulgata: irrita tecta, ist schwerlich lateinisch. — Dikarchus' Stadt. 8, 510. — Bajä. 8, 517.

Jener erzählt vom lukrinischen See, daß einst in der Vorzeit
Er Kokytus geheißen, und rühmt inmitten der Meeresflut
Herkules' Weg, da vordem Amphitryons Sohn durch die Wogen 115
Siegreich hergetrieben die Heerd' aus iberischem Lande.
Einer zeigt ihm das Wasser, das, Styx genannt von den Völkern
Einst, den Namen verändert zum lieblichen See des Avernus;
Ehmals schreckend durch traurigen Hains umnachtende Schatten,
Und vom Vogel gefürchtet, verhaucht' er tödtlichen Giftdunst 120
Zum umnebelten Himmel, und war durch stygischer Feier
Furchtbare Heiligkeit ringsum verehrt in den Städten.

113—116. Silius weicht hier ab von Virgil, wie überhaupt die Dichter in ihren Berichten von den Flüssen der Unterwelt nicht übereinstimmen. S. Heyne's 9. Excurs zu Aen. 6. — Der lukrinische See und der See Avernus. Heyne zu Virg. Georg. 2, 161—164: „Als Octavianus Cäsar gegen Sextus Pompejus den Kürzern gezogen hatte, rieth Agrippa, der damals (im J. Roms 717, 37 vor Chr.) Consul war, den Hafen von Bajä im puteolanischen Meerbusen dadurch sicherer und zur Aufnahme und Herstellung der Flotte bequemer zu machen, daß man den Lukrinersee (14, 386) mit dem benachbarten See Avernus verbinde, und den, fünf Stadien langen, Damm von Fahrwegs Breite zwischen jenem See und dem Meer durchsteche und befestige. Dies geschah, und so entstand der sogenannte julische Hafen, portus Julius, in den jedoch nur leichte Fahrzeuge einlaufen konnten; daher man in der Folgezeit den misenischen vorzog, und jenen nur wegen der berühmten Lukriner Austern besuchte. Dio Cassius 48, 50; Strabo 5, 4, p. 396 f.; Sueton Aug. 16 u. A.“ Agrippa ließ bei dieser Veranlassung den dicken Wald, der den Avernus umgab, aushauen und erheiterte die Gegend (118), an deren umnebelten Schattenufern voll mephitischer Dünste man sonst Todtenbeschwörung getrieben und damit verbundene Opfer gebracht hatte (121 f.). Jenen Damm sollte zuerst Herkules aufgeführt haben, um Geryons Rinderheerde hinüberzutreiben. — Amphitryon, König von Theben, Herkules' vermeinter Vater. — Iberisches Land. Das am Fluß Iberus (1, 465), Spanien.

Diesem benachbarter See (man sagt, zu Acherons Ufern
Oeffn' er die Bahn) zeigt dunkele Schlünd' und stehende Wasser
In der entsetzlichen Tiefe, die hier den Boden zerspaltet, 125
Und nicht selten erschreckt er mit fremdem Lichte die Geister.
Aber daneben (erzählt das Volk) stand lang' in der Vorzeit,
Schattenvoll und gedrückt von unterirdischen Nebeln,
Der Kimmerier Stadt, und die Nacht tartarischer Heimat
Brütete rings auf der Flur. Auch zeigt man Schwefel und Feuer 130
Stets und siedendes Harz aushauchendes Land: denn, im innern
Mark durchglühet, erseufzt die Erd' und kämpft, von dem schwarzen
Dampf umströmt und zur Luft den stygischen Odem entsendend.
Wutentbrannt, zischt furchtbar zugleich in den zitternden Höhlen
Mulciber; öfters droht er, die wölbenden Grotten zu sprengen, 135
Oder ins Meer zu stürzen, und kläglich brüllend benagt er
Tellus' Eingeweid, und erschüttert die murmelnden Berge.
Die der herkulischen Kraft erlegenen Riesen (vernahm ich)
Schütteln das auf sie geschleuderte Land, und mit keichendem Aushauch
Dorren sie weites Gefild; wann oft zu durchbrechen sie streben 140
Die schwer drückende Last, erbleicht vor Schrecken der Himmel.

123—130. Diesem benachbarter See, Huic, nicht Hinc, vicina palus. Der acherontische See, palus Acherusia, bei Cumä. Plinius 3, 6 u. A. — Der Kimmerier Stadt. Das Thal zwischen Bajä und Cumä und die Ufer um Misenum sind voll von Schlüften und Felshöhlen, die vor Alters bewohnt waren, und die Sage von einer Stadt jenes fabelhaften Volks veranlaßten. S. Ephorus bei Strabo a. a. O. — Ein gewöhnliches Dichterbild vulkanischer Gegenden sind die Giganten oder Riesen, zu deren Besiegung besonders Herkules den Göttern behülflich war. Apollodor 1, 6; 2, 7 u. A.; vgl. Silius 9, 297. — 134. Parturit — Mulciber. Ein wunderlicher Ausdruck, wenn man den Büchern trauen dürfte. Aber gewiß haben wir es mit einem Schreibfehler zu thun. Die Uebersetzung drückt Perfurit, N. Heinsius' Verbesserung, aus.

Prochyte schaut man hier (sie bedeckt den wütigen Mimas);
Schaut Inarime fern, die Japetus von sich zu schleudern
Eifert durch schwarz aufdampfenden Sturm, aufrührische Flammen
Von sich speiend, und, wenn es ihm einst gelingt, zu entrinnen, 145
Wieder dem Juppiter Krieg und den Himmelsgöttern bereitend.
Auch Vesuvius' Höh'n und die feuerzerfressenen Klippen
Hoch auf dem Gipfel werden gezeigt und, mit Trümmern beschüttet,
Ringsum der Felsenberg, nacheifernd den Werken des Aetna.
Dann Misenum beschaut er, das troïsche Namen in Gräbern 150
Aufbewahrt, und an Ufers Rand das herkulische Bauli;
Schaut bewundernd des Meeres Zorn und die ringende Erde.

Als nun Solches betrachtet der Feldherr, kehrt er zur hohen
Stadt der Pherekyaden zurück und verwüstet des Gaurus
Gipfel, umgrünt vom fröhlichen Laub nysäischer Trauben: 155
Dann führt rasch er das Heer hinweg zur chalkidischen Nola.

Eb'nem Gefild' entsteigt, von vielen Thürmen umgeben,
Nola, und einzudringen zur offenen Fläche mit Heersmacht,

142—158. Prochyte. 8, 518. — Mimas, ein Gigant. 4, 276. — Inarime. 8, 519. — Japetus, Vater des Atlas, des Prometheus und des Epimetheus, wird gewöhnlich zu den Titanen gezählt. — Werken des Aetna, Aetnae factis, nicht fatis, facta boum für campus sagt Ovid. — Misenum. 8, 516. — Troïsche Namen. Aeneas' Trompeter Misenus sollte dort begraben sein. — Bauli. Hier sollte Herkules die geryonischen Rinder eingestallt haben: daher der Name (von βοῶν αὐλή) dieses Meierhofs (villa) zwischen Bajä und dem Lukrinersee. — Pherekyaden heißen die Einwohner von Puteoli deßhalb, weil sie aus der Insel Samos einwanderten, ums J. 600 vor Chr., wo Pherekydes, Pythagoras' Lehrer, eine Zeit lang wohnte (Diog. von Laerte 1, 116). So Drak., und so weit hergeholt auch dieser Grund ist, giebt es doch keinen bessern. — Gaurus. 8, 510. — Nysäisch. 7, 193. — Nola. 8, 512.

Hindert der hohe Wall; doch nicht durch Thürme die Waffen
Meint Marcellus zu schützen: mit tapferer Faust will er selber 160
Decken die Mauern der Stadt, und bringt ihr Hülf' und Errettung.
Als er von fern hernah'n durch die Ebene sieht der Karthager
Wolke zu Nola's Zinnen: „Die Waffen — der blutige Feind ist
Da — die Waffen ergreift, ihr Männer!“ Er ruft's und ergreift sie.
Eilige Jünglinge treten heran und den blutigen Helmbusch 165
Festen, nach Brauch, sie dem Zürner. Darauf durchfliegt er die
Schaaren
Rasch und ordnet die Schlacht: „Zum rechten Thore den Zugang,
Nero, vertheidigst du! Die vaterländ'schen Cohorten
Wende du linker Hand und die larinatischen Fahnen,
Tullius, Zierde des Volskerstammes! Und, wann ich befehle, 170
Plötzlich durchbrecht stillschweigend die Lagerthor' und verstreuet
Hagelnd Geschoß in die Flur! Ich selbst, inmitten der Feinde
Stürz' ich zugleich hinaus, und mir folgen die Reitergeschwader.“
Während Marcell so redet, versuchten die Punier Sturm schon,
Und zur verachteten Mauer hinanzusteigen auf Leitern. 175
Ringsum tönen Drommeten, der Männer Geschrei und der Rosse
Wiehern, und Zinken zugleich, und in dumpf ertönendem Aufruhr
Hörner und Waffengeklirr der Ergrimmenden. Furchtbare Kriegspest
Ras't, ungeahnten Sturzes, aus allen Thoren ins Blachfeld;
Wie ein verderblicher Strom, nach durchbrochenen Dämmen, um-
herschäumt; 180
Wie zu den Felsen das Meer auf Boreas' Flügeln hinanspritzt;
Wie auf die Erd' ankämpfen dem Kerker entronnene Winde.

160—170. Marcellus. 1, 131 f. — Nero 8, 392. — Larinatisch. 8, 381. — Tullius. 8, 383. — Die Volsker, das mächtigste Volk Latiums, bewohnten den südlichen Theil desselben. Ihre Hauptstadt war Suessa Pometia (8, 377).

Solches Gewühl von Waffen und Männern schauend, das herstürzt,
Wagt nicht Hoffnung der Libyerheld. Den Erstaunten bedrängt jetzt
Roms Heerführer, voran auf dem Roß, und, in Fliehender Rücken 185
Seinen Speer, ermahnt er italische Schaar unermüdlich:
„Auf! hierher dich gewandt! Gott hilft! Es ist unser die Stunde!
Hier ist der Weg zu den Mauern von Capua!“ Dann, zu dem Feinde
Wieder gekehrt: „Steh'!“ ruft er. „Wohin entweichst du? Die Rücken
Nicht der Deinen, ich schelte dich selbst, der Libyer Feldherr! 190
Steh'! Schlachtfeld und Waffen sind hier; es ruhe das Kriegsvolk:
Messen wir uns allein! Ich, Marcellus, ford're den Zweikampf.“
Also Latiums Führer, und Ehr' und der würdige Kampfpreis
Mahnen den Jüngling von Barkas' Stamm, das Gefecht zu beginnen;
Doch mit ruhigem Herzen erblickt nicht Solches der Götter 195
Königin: nein! sie wendet ihn ab von den Todesgeschicken.
Dann die Bestürzten zurück von der Flucht zu halten, beginnt er:
„So hervor soll ich geh'n aus dem Unglücksschoße der Mauern
Capua's? Elende, der höchsten Glorie Schänder,
Steht! Nichts Sicheres harrt (das glaubt mir) euerer, wählt ihr 200
Heute für Kampf die Flucht! Ihr verdientet durch wütende Schlachten
Aller Ausonier Haß, und überwinden sie jetzt euch,
Dann bleibt keine Hoffnung des Friedens mehr und des Lebens.“
Der Drommeten Geschmetter besiegt' er, also mit lauter
Stimme das Heer ermahnend, und tönt' in verschlossene Ohren. 205
Tapfer focht Pedianus in polydamantischer Rüstung,

194—206. Barkas. 1, 72. — Ausonier. 1, 51. — Pedianus. Q. Asconius Pedianus, von Padua, schrieb ums J. 50 unserer Zeitrechnung für seine Söhne Erklärungen der Reden Cicero's, auch Virgils, und ein Leben des Sallustius. Nur von dem ersten

Troischen Stammes sich rühmend und antenorischen Ursprungs,
Nicht geringe durch Ahnenruhm und des heil'gen Timavus
Fluten; ein Name, der gern in euganischen Auen gehört ward.
Vater Eridanus hielt und alle venetische Völker, 210
Und die Aponus' Quell erfreut, ob im Krieg er dahinzog,
Oder friedlich der Musen Still' und gelehrte Bestrebung
Wählt' und des Lebens Leid durch aonische Lieder versüßte,
Keiner vergleichbar Diesem, und nicht ein Zweiter, o Mavors,
War dir also bekannt von den Jünglingen, oder dem Phöbus. 215
Dieser, verhängten Zügels der Punier Spuren verfolgend,
Schaut' urplötzlich den Eisenhut und den stattlichen Helmbusch
Paullus', des jüngst Erschlag'nen. Ein Jüngling prangt' in dem Kriegsraub,

Werke sind Bruchstücke übrig. Er war ein Freund unseres Dichters, der ihn in diesem, wahrscheinlich erdichteten, Vorfahren ehrt. — 207—213. Der tapfere Trojaner Polydamas wird in Homers Ilias 12, 60, und sonst erwähnt. — Antenor, Euganisch. 8, 579. — Der Fluß Timavus ergießt sich aus dem Kalkfelsen zwischen Tergeste und Aquileja in den tergestinischen Meerbusen. Die ganze Küste von Tergeste bis gegenüber zu den Mündungen des Padus (Eridanus) war, der Sage nach, vormals von Antenor durchzogen und angebaut worden; besonders galt er für den Gründer der Stadt Patavium (Padua). S. Heyne zu Virg. Aen. 1, 247 und seinen 7. Excurs zu diesem Buche. — Heilig heißen die Ströme, als Sitze ihrer Gottheiten; auch, weil sie ihres Nutzens wegen als göttliche Geschenke anzusehen sind. — Eneter, von den Latinern Veneter genannt, nach Homer Il. 2, 852, paphlagonische Auswanderer, nach Herodot 5, 9 medische, welcher Name vielleicht das herrschende Volk bezeichnet, folgten dem Antenor, nach Troja's Eroberung, in die neuen Wohnsitze am adriatischen Meer. — Aponus, ein Quell bei Patavium. Sueton Tib. 14 u. A. — Aonisch. 8, 570. Aonio plectro mit Modius, Novant. Lect. epist. 53 u. A., nicht Aonios labores.

Stolz auf des Führers Geschenk, das hoch ihn ehrende, Kinyps,
Welchen Hannibal liebte: denn holder war der Gefährten 220
Keiner, und keine Stirn umstralt, wie diese, von Anmuth;
Aehnlich dem Elfenbein, das, stets erneuet, die Lüfte
Tiburs weiden, und jenem Juwel, von den Ufern des rothen
Meers, deß blendende Weiße bewundernswürdig im Ohr glänzt.
Als in der Nachhut Schaar Pedianus ihn also geschmückt sieht; 225
Gleich als steig' aus der Unterwelt urplötzlich ihm Paullus'
Geist entgegen und ford're zurück die verlorene Rüstung,
Fällt er ihn knirschend an: „Des heiligen Hauptes Bedeckung
Wagst du, Feigling, zu tragen, die nur durch schuldiger Götter
Haß den Feldherrn zierte, der euch zum Kriege geführt hat? 230
Schau' hier Paullus!" Er ruft des Consuls Geist zu dem Anblick,
Und durchstößt erbittert des flüchtigen Libyers Seite;
Dann, abspringend vom Roß, entreißt er dem lebenden Jüngling
Eisenhut und des Busches Zier, ruhmwürdige Beute.
Da faßt Tod den Holden; die schneeigen Glieder durchschauert 235
Stygische Bläss' und zerstört der Gestalt erblühende Schönheit;
Sein ambrosisch Gelock entfällt verworren dem Vorhaupt,
Und hinsinkt auf die Marmorbrust der verwundete Nacken;

222—237. Die Luft in der Gegend von Tibur galt der heißen Schwefelquelle und des schwefelhaltigen Anio (4, 215) wegen für reinigend und bleichend: daher man die Elephanten, deren Zähne vor dem Alter gelb wurden, aus den Thiergärten der römischen Kaiser dorthin trieb, damit die Zähne ihren vorigen Glanz wieder erhielten, worauf sie in die Thiergärten zurückkehrten, bis die Reise aufs Neue nothwendig ward. Hierauf spielt Martialis 7, 13 an. S. Rup. theils hier, theils zu Juvenal 12, 105. — Das Juwel ist die Perle. Die schönsten Perlen brachte man vom rothen oder indischen Meer. Martialis 5, 37, 4 (lapilli Erythraei), Statius Silv. 4, 6, 18 u. A. — Ambrosisch, göttlich. Das Gelock der Bilder Apollo's und anderer Götter ist besonders reich und schön.

Gleichwie, wiederkehrend vom Meere, der Stern Kythereia's
Prangend der Liebesgöttin sich zeigt in erneuertem Glanze; 240
Dringt dann plötzlich Gewölk auf ihn ein, ermattet er, schwindet
Hin in nächtliches Dunkel und birgt die erlöschenden Stralen.
Selbst Pedianus bestaunt, den Helm abnehmend, das bloße
Angesicht und bezähmt den Zorn; dann trägt er, von lautem
Ruf der Gefährten begrüßt, die Beute davon auf dem wilden 245
Roß, das umschäumte Zügel benagt mit blutigen Bissen.
Stürmisch entgegen ihm sprengt durchs Gewühl Marcellus in Waffen,
Und, erkennend den Schmuck: „O Heil dir ob ahnlicher Tugend,
Heil dir, Antenorid'! Izt," ruft er, „des libyschen Feldherrn
Helm, den durchstoß'nen, geholt! Das bleibt noch zu thun." Und er schleudert 250
Grimmig auf Hannibal hin den fürchterlich sausenden Wurfspieß.
Und nicht wäre vielleicht der Wunsch vereitelt, wenn Gestars
Kraft das Geschoß nicht hemmt', entgegenstellend den Körper,
Und den karthagischen Führer mit nahen Waffen beschützte.
Diesen vorbei flog nicht der nach Blute dürstende Wurfspieß, 255
Und vollbrachte gewaltiges Droh'n in verändertem Morde.
Eilig entweicht der Führer, erbebend im Geist ob der nahen
Todesgefahr, und sprengt wutschnaubend zurück in das Lager.
Jetzo entstürzt, ungemäßigt im Flieh'n, das punische Kriegsheer;
Feindesgeschoß verfolgt es; ein Jeglicher sättigt den langen 260
Zorn ob der Niederlagen und zeigt das blutige Eisen,

239. Der Stern Kythereia's (d. h. der Venus), Lucifer, der Morgen- und Abendstern. — 248. Agnoscensque decus, Macte, o virtutis avitae &c. So die Ausgaben. N. Heinsius', zu bereitwillig angenommene, Interpunction, Agnoscensque, Decus macte &c. ist falsch. Decus, der Schmuck, Paullus' Helm. — 249. Rupta petamus — Libyci ductoris tegmina, nicht Rapta. — 252. Gestar. 2, 315.

Freudigen Eifers gen Himmel gestreckt, den rächenden Göttern.
Dieser Tag hat zuerst gelehrt, was Keiner vom Himmel
Noch zu hoffen gewagt, daß in Schlachtgefilden des Mavors
Libyens Führer zu hemmen sei. Fort Wagen und Männer 265
Raffen sie, und das massylische Thier, und lebenden Kriegern
Abgerissene Schild', und, zufrieden, daß Hannibals Rücken
Unter dem Schwert war, zieh'n sie zurück, Marcellus dem Mars gleich
Preisend an Ruhm. Und er schreitet dahin im frohen Triumphzug,
Größer als da er den Raub zu des Donnerers Tempel emportrug. 270
Aber in Wut entbrannt, da kaum der Wall ihn beschützte:
„Wann und mit welchem Blut," ruft Hannibal, „werd' ich sie waschen,
Diese Schmach? Mich fliehen zu seh'n, vergönnte das Schicksal
Heut dem Ausonierland! Mich, Höchster der himmlischen Götter,
Achtest du werth, den Sieger am Trebia, solches Erliegens? 275
Und du, lang' unbesiegt, nun, ohne Krieg durch die Freuden
Capua's bezwungen, o Heer, nicht selber entartet,
Wandt' ich vor der Latinerschaar die siegenden Fahnen:
Euch selbst wies ich den Rücken: denn ach! da ich euch in die Schlacht rief,
Flohet ihr zitternd davon, wie vor dem italischen Feldherrn!" 280
So der Karthager, indeß zu Nola's Zinnen die Heerschaar
Latiums ihre Beute mit lautem Jubel dahintrug.
Jetzt, so lange gewohnt, nur Trauerkunde zu hören,
Nimmer erheitert vom Glück, erhebt bei der glücklichen Botschaft
Roma das Haupt und erfreut sich des ersten Göttergeschenkes. 285

270. Raub, opima (spolia). 1, 131 f. — 280. Der matte Zusatz: Quid reliquum prisci Martis tibi, qui dare terga Me revocante potes? (Was blieb dir von der alten Tapferkeit, da du, wenn ich dich zurückrufe, fliehen kannst?) ist übergangen. — 282. Ihre Beute, spolia; nicht spolium mit der Kölner Handschrift, als sei nur von Paullus' wieder erlangtem Helm die Rede. S. 265 ff.

Allererst wird gestraft wer, Kriegswerk scheuend und Mühsal,
Während der Schlachtendonner verschlüpft in heimliche Zuflucht;
Dann trifft Rüge die Männer, so Lebensliebe zu Meineid
Gegen die Feinde verführt, und reinigt das Volk von dem Vorwurf.
Der unglückliche Rath und die Frevelschuld des Metellus 290
Büßt zugleich, der das Vaterland zu verlassen gedachte.
So sind die Männer gesinnt; und die Frauen weichen den Männern
Nicht an erhabenem Geist: sie begehren des Lobes ein Theil auch.
Alle Matronen eifern, der Häupter Schmuck und der Hände,
Denkmal' alter Zeit, und dem Nacken entrissene Bänder, 295
Darzubringen dem Vaterland', in dem Kriege zu dienen.
Und nicht zürnen die Männer, an Ruhm in solchem Verhängniß
Weibern nachzusteh'n: nein! freudiglich üben sie Großthat,
Welche mit Ruhm durchtönt Jahrhunderte. Stattliche Reihen
Auch des Senats wetteifern: zusammengehäuft wird dem Stamm-
land 300
Alles besondere Gut; die Hausgottheiten zu blößen
Und nichts aufzubewahren zu besseren Lebens geheimem
Brauch, ist Aller Beschluß; auch Namenlose sind willig.
So, vereinigt das Haupt und sämmtliche Glieder, erhebt jetzt
Roma zum Himmel aufs Neu' empor das bekümmerte Antlitz. 305
Süße Hoffnung verleiht auch von der parnassischen Kirrha

286 ff. Man bemerkt, daß Silius hier Mehreres zusammen-
dränge, was zu verschiedenen Zeiten geschehen sei, und daß er Nola's
mehrmalige Belagerungen nicht unterscheide. Z. B. lasse Livius, 24,
18, diejenigen Römer, die sich in der Schlacht bei Cannä ergeben
und, nach abgeschlagener Auslösung (s. das 10. B. am Schluß), selbst
ranzioniert hatten, erst nach dem Entsatze der Stadt, 540, 214 vor
Chr., durch die Censoren strafen. Dergleichen Abweichungen von der
Geschichte finden sich mehr, und Dichter dürfen sie sich erlauben. —
306. **Kirrha.** 3, 9.

Kommendes Götterwort: denn vernommen hatten die Männer
Frohes im Heiligthum, als von heh'rem Laute die Bergkluft
Widerhallt' und, des Phöbus voll, die Priesterin brüllte:
„Scheuche, der Venus Volk, aus der Brust zu schwere Besorgniß: 310
Ungemach und wie Hartes der Krieg dir immer gedrohet,
Alles ist nun erschöpft und es bleibt nur leichteres Leiden
Dir, unverderblicher Schrecken. Gelübde weiht und Gebete
Jetzt den Göttern und sprengt mit warmem Blut die Altäre,
Nicht entweichend dem Weh! Gradivus wird helfen und selber 315
Delos' Gott abwenden das näher bestürmende Unheil,
Er, der stets, wie ihr wißt, wahrhafte Gefahren der Troer
Linderte. Doch vor Allen dem Juppiter müssen der Opfer
Hundert fallen und Festrauch dampf' auf hundert Altären.
Er wird düsteres Kriegesgewölk und grimmige Stürme 320
Kräftig gen Libya treiben. Ihr werdet ihn schauen, die Aegis
Schüttelnd zur Schlacht dem Menschengeschlecht, das in Kriegen
dahinras't."

Als im Volke die Kund' erscholl des parnassischen Ausspruchs,
Eilt es, die Felsenhöhe des Capitols zu ersteigen,
Und kniet hin vor dem Sohne Saturns, mit Opfer den Tempel 325
Ehrend und mit Päanen, und wahr das Orakel erflehend.

310—316. Der Venus Volk. Die Römer, der Sage nach von Aeneas, der Venus Sohn, abstammend. — Delos' Gott. Apollo, der auf dieser Insel geboren sein sollte, dort einen Tempel hatte und durch fünfjährige Festspiele geehrt wurde; im Homer einer von den trojanischen Hülfsgöttern. — 317. Trojanos notus semper minuisse labores. Sed vero, sed enim ante omnes altaria fument &c. Ich las: — labores Sic veros. Sed enim &c. Labores veros, wie veros timores bei Horaz Od. 1, 36, 15. Vgl. 10, 559. Auch — Sic veris. Etenim &c. ist wahrscheinlich, die Vulgata hingegen tautologisches Unlatein.

Unterdessen bedrängt' in gewohnten Waffen Torquatus,
Obzwar Greis, das Sardoerland mit heimischen Kriegern:
Denn, des Namens sich rühmend, ererbt von trojanischen Ahnherrn,
Rief in erneuerten Krieg Hampsagoras Hülfe Karthago's. 330
Schön war Hostus, des Häuptlings Sohn, nicht solches Erzeugers
Würdig. Ihm vertrauend in glänzender Blüthe der Jugend,
Hatte der Vater, dem Frieden feind und barbarische Sitte
Liebend, die frühere Wut geschürt im entkräfteten Alter.
Jetzt, da Hostus die Fahnen in Eil' hertragen den Prätor 335
Sieht, und kampfbegierige Schaar zum Kriege befeuern,
Fliegt er auf kürzern Wegen der Flucht durch verschattete Wüsten,
Kundig der Gegend voll Trugs, und entschlüpft in grünendes Waldthal.
Hoch erhebt sich, umschirmt von rauschenden Wogen, das Eiland,
Ungleichförmig erstreckt, ein Bild der Sohle des Fußes. 340
Darum nannten Ichnussa es einst Anbauer von Hellas;

327—341. T. Manlius Torquatus, vorher zweimal Consul und Censor, hatte in seinem ersten Consulat, 519, 235 vor Chr., Sardinien unterjocht; jetzt (538, 216 vor Chr.) wurde er vom Stadtprätor Q. Fulvius Flaccus (11, 105), seinem Collegen im zweiten Consulat (530, 224 vor Chr). an die Stelle des erkrankten Proprätors Q. Mucius mit 5000 Mann Fußvolk und 400 Reitern dahin gesandt, weil Hampsagoras, der angesehenste und vermögendste Mann auf der Insel, der strengen Römerherrschaft satt, heimlich in Karthago Hülfe gesucht hatte. Liv. 23, 32. Hampsagoras' trojanischer Name bezieht sich darauf, daß, nach Troja's Zerstörung, ein Theil der mit Aeneas fliehenden Einwohner, durch Sturm verschlagen, sich in Sardiniens Berggegenden niederließ, wo noch Pausanias (174 nach Chr.) sie unter dem Namen der Ilier (Ἰλιεῖς Paus. 10, 17, Ilienses Liv. 40, 19; vgl. Plin. 3, 7 u. A.) kannte. — Ungleichförmig (enormis), mehr lang als breit: lang 37 Meilen, breit 18. — Ichnussa, Ἰχνοῦσσα, Ἰχνόεσσα, von ἴχνος, die Fußsohle. (Weniger richtig ist die gewöhnliche Schreibung Ichnusa, wie man auch Ἀργινοῦσα oder gar Ἀργίνουσα für Ἀργινοῦσσα findet. S.

Aber es änderte bald nach seinem eig'nen des Landes
Namen der edle Sproß des libyschen Herkules, Sardus.
Hierhin strömten darauf und bewohnten gezwungene Sitze,
Weit verstreut in das Meer, als Pergama stürzte, Trojaner. 345
Du auch hast, Jolaus, vordem die Insel verherrlicht,
Führer der Thespiaden auf vaterländischer Flotte!
Sage geht, da Aktäon, die Glieder kläglich zerrissen,
Strafe gebüßt für die Schau der badenden Tochter Latona's,
Sei Aristäus, der Vater, bestürzt ob dem nimmer geschau'ten 350
Unheil, über die Wogen entfloh'n in sardoische Buchten,
Wo ihm neue Gestade gezeigt die Mutter Kyrene.
Rein von Schlangen ist dies Eiland und ledig der Gifte,
Doch unlieblichen Himmels und voll verpestender Sumpfluft.

die Anm. zu Aristophanes' Fröschen, V. 33.) Ihr gleicht die Insel Sardinien, die mehr lang als breit ist. — Anbauer von Hellas. S. 346 f. — 343—353. Der libysche Herkules. Eigentlich hieß er Makeris; Herkules war der Beiname welchen Aegypter und Libyer ihm gaben. Pausan. a. a. O. — Pergama, die Burg von Troja. — Jolaus, Sohn des Iphikles, Halbbruders von Herkules, der Wagenführer und treue Begleiter dieses Helden, führte nach dessen Tode einen Theil der Thespiaden (11, 19) nach Sardinien. Paus. ebenda, Diodor 4, 29 u. A. — Aktäon, Sohn des Aristäus, Enkel des Kadmus, schon aus Ovid (Met. 3) bekannt, sowie Aristäus aus Virgil (Georg. 1. u. 4.) — Kyrene, Tochter des Flußgottes Peneus, gebar diesen dem Apollo. — Rein — Gifte. D. h. blos: rein von giftigen Schlangen, nach der Redefigur Hendiadys: denn ganz giftlos war Sardinien nicht, indem dort die berüchtigte Sarderpflanze (herba Sardonia, wahrscheinlich Ranunculus lanuginosus Linn., eine Nebenart vom Gifthahnenfuß oder Froschpfeffer, Ranunc. sceleratus Linn., s. Voß zu Virg. Idyll. 7, 41.) wuchs; auch fand man die Salpuga (Plin. 29, 4.), μυγαλῆ, φαλάγγιον, eine Art von Tarantel, die, nach Lichtenstein das Philisterübel 1. B. Sam. 5, eine Art von Priapismus, verursacht haben soll.

Wo es Italien schaut, ermüdet der felsige Rücken, 355
Sonneverbrannt, die bestürmende See; auch innen durchkocht es
Hitziger bleiche Gelände, sobald im Krebs das Gestirn dampft,
Sonst freigebig genährt durch Gaben der günstigen Ceres.
Kundig solcher Natur, entrann auf waldigem Abweg
Hostus öfters dem Römerheer, sidonischer Waffen 360
Harrend zum Kampf und Volks vom Iberus, zu theilen die Arbeit.
Als sie jetzo auf Schiffen genaht und den Muth ihm gesteigert,
Bricht aus Verstecken er auf ungesäumt; von Speeren umstarrt ist
Weit und breit das Gefild; lang' deucht es ihm, eh' sich entgegen
Schreiten die Heere zum Krieg; schon fliegen beschleunigte Lanzen 365
Hin durch den Mittelraum; doch, näher und näher gedrungen,
Greift man bald zum erprobten Schwert, der getreuesten Waffe.
Nun ras't grauses Verderben: sie treffen und werden getroffen,
Und abwechselnd verhaucht der Geist am blutigen Eisen.
Nicht verhoff' ich, unzählige Mord' und furchtbarer Thaten 370
Solche Zahl, wie es ziemt, zu verkünden, Worte, der Kriegswuth
Gleich, ersinnend; doch dies, Kalliope, laß mir gewährt sein,
Großen Mannes Verdienst, das wenig bekannte, den späten
Enkeln zu singen und Dichterstirn mit Ruhm zu bekränzen!
Ennius, aus Messapus', des Königes, altem Geschlechte, 375

357. Fumantibus Austris, bei dampfendem Südwinde. Man bemüht sich dies zu erklären, aber umsonst. Höchst wahrscheinlich schrieb der Dichter F. astris, d. h. fumante sole, fum. coelo, wodurch der höchste Grad von Hitze bezeichnet wird. Das Gestirn, die Sonne. — 358. Sardinien war eine der Kornkammern Roms. Pausan. a. a. O.; Valerius Max. 7, 6, 1. u. A. — 375. Q. Ennius, einer der ältesten Dichter Roms, war in Calabrien, zu Rudiä (Ruja oder Musciagna in Terra d'Otranto), nahe bei Tarent, geboren, und starb, 72 Jahr alt, 585 nach Roms Erbauung, 169 vor Chr., 33 nach dem 2. punischen Kriege. Er schrieb außer Schauspielen besonders Jahrbücher römischer Geschichte bis auf seine Zeit

Focht in den vordersten Reih'n, mit des römischen Volkes geehrter
Rebe die Hand geziert; Calabriens rauhe Gefilde
Hatten ihn hergesandt und Rudiä hatt' ihn geboren,
Rudiä, einzig jetzt noch berühmt durch den Namen des Zöglings.
Dieser, dem Heere voran (wie einst der thrakische Sänger, 380
Als mit grimmigem Kriege die Argo Kyzikus anfiel,
Nieder die Cither gelegt, rhodopeische Lanzen versandte),
Hatt' Anstaunen erregt durch vieles Morden im Schlachtfeld,
Und der Erschlagenen Menge vermehrte noch immer den Blutdurst:
Da fliegt Hostus herbei und, ewigen Preis zu erlangen 385
Durch des Verderbens Tod, entschleudert er kräftig die Lanze.
Doch es verlachte das eitle Bemüh'n und fern in die Lüfte
Wandt' hinweg das Geschoß, auf Gewölk gelagert, Apollo,
Sprechend: „Zu sehr noch Jüngling, zu sehr dich wagend voll Hochmuths,

(Annales) in Hexametern. Man ließ ihn von Messapus, einem alten König von Calabrien, das daher auch Messapien heißt, abstammen. In diesem Kriege war er Hauptmann (centurio), welche Würde der Rebstock bedeutet. 6, 43. — 380—382. Der thrakische Sänger. Orpheus, der die Argonauten begleitete. — Kyzikus, König der Dolionen auf einer Insel der Propontis (Mar di Marmora), die früher Dolionis, dann nach ihm Kyzikus genannt wurde, nahm Anfangs die Argonauten gastfreundlich auf; als sie aber, in der Nacht durch Sturm verschlagen, zum zweiten Mal landeten, griff er sie aus Irrthum, als Feinde, an, und ward von Jason getödtet. Apollonius von Rhodus 1. u. A. — Rhodopeische, thrakische. 9, 584. — 389 f. Nimium juvenis, nimiumque superbi Sperata hausisti. sacer hic &c. Offenbar verfälscht und keine Hülfe in den Handschriften, außer daß in einigen auxisti steht. Auch die Kritiker haben sich umsonst angestrengt, und doch scheint die Verbesserung nicht eben schwer. Ich las: Nimium es juvenis, nimiumque superbis. Sperato absistas: sacer &c. Ein nachlässiger Abschreiber schrieb vielleicht Nim. juvenis es, und nachher ward es neben —is übersehen. So sagt der

Laß von der Hoffnung ab! Ein heiliger Mann und der Musen 390
Große Sorg' ist Dieser, ein Seher, würdig Apollo's.
Er besingt in gefeiertem Lied ausonische Kriege
Bald, der Erste, zum Himmel der Feldherrn Thaten erhebend;
Er lehrt widerhallen den Helikon römische Weisen,
Gleich dem askräischen Greis' an Ruhm." So Phöbus, und beide 395
Schläfe durchschwirrt dem Hostus zugleich das rächende Schilfrohr.
Durch des Jünglings Erliegen bestürzt, verstreu'n in die Felder
Seine Geschwader gesammt sich rings und weisen die Rücken.
Aber Hampsagoras, als er das Weh vernommen, in Zornwut
Sonder Maß, nach Barbarenart, aufstöhnend, durchbohrt er 400
Jach die keichende Brust und eilt zu den Schatten, dem Sohn nach.

Unterdessen verwünschte der libysche Führer, geschlagen
Von Marcellus in harter Schlacht, das Kämpfen und hatte
Mächtige Waffen gekehrt auf das unglücksel'ge Acerrä.
Als er dahingegeben die Stadt den Flammen und Schwertern, 405
Stürmt' er mit gleicher Gewalt und nicht gemilderten Zornes
Wider Nuceria an, und zu Boden stürzt' er die Mauern.
Dann, hartnäckig bekämpfend geringere Macht Casilinums,
Hatt' er durch Aengsten der Noth sich kaum die Thore geöffnet,

Grieche bildlich *νεανίαν εἶναι*, und Horaz juvenari. Absistas ging leicht über in ausistas, ein sinnloses Wort, das Einige in auxisti, Andere in hausisti verwandelten. Was sonst geändert ist, wird keinen der Paläographie Kundigen befremden. — 392—409. Gefeierter oder berühmter Vers heißt der homerische Hexameter, welchen Ennius an die Stelle unförmlicher Sylbenmaße setzte, deren die Römer sich früherhin bedienten. — Der askräische Greis. Hesiodus aus Askra in Böotien. — Nach Barbarenart. Wild heulend. Vgl. 3, 339. — Acerrä. 8, 513. — Nuceria. 8, 509. — Casilinum (Nova Capua), Stadt in Campanien, am Vulturnus. Es lag dort nur eine schwache römische Besatzung, die Hannibal aushungerte

Und um Gold das Leben verkauft den belagerten Bürgern. 410
Jetzo, fürder in daunische Flur die Geschwader ergießend,
Wandt' er die Wut, wohin Erbitterung rief und die Raubsucht.
Niedergestürmt die Häuser, Petilia, gingst du in Rauch auf,
Allzugetreue Stadt, Gesellin der armen Saguntus,
Du, die vordem ruhmvoll herkulischen Köcher bewahrte! 415

Zugewandt hatt' auch sich Tarent den phönikischen Waffen,
Und schon drang durch die Thore der Punier; aber die Burg war
Rings umblitzt von ausonischer Schaar, die dem Orte vertraute.
Da (ein Wunder!) erdacht' er Rath, die im Hafen verschloss'ne
Flotte der Stadt (denn herein durch enge Schlüfte der Felsen 420
Bricht das Meer und, in weiten Raum umher sich ergießend,
Ueberströmt es die Flur mit den abgesonderten Wogen),

(Liv. 23, 17—20). Die Lesart reseraverat astu Limina ist mithin gegen die Geschichte, daher las ich: aestu, durch Angst wegen der Hungersnoth. — 411—416. Daunische Flur. 1, 285. — Petilia oder Petelia (Strongoli), Stadt im Bruttischen, berühmt durch ihre Treue gegen die Römer, bei denen sie umsonst Hülfe gesucht hatte, welche die Niederlage bei Cannä noch verhinderte. Valer. Max. 6, 6. Petilia sollte von Philoktetes erbauet und, durch sein Vermächtniß, im Besitz von Herkules' Pfeilen sein. Virgil Aen. 3, 401 f., Hygin Fab. 102 u. A. — Tarent. 11, 16. Die Stadt fiel durch Verrätherei vornehmer Jünglinge den Karthagern in die Hände. Die Burg lag eben, auf einer Halbinsel, geschützt vom Meer und gegen die Stadt zu durch hohe Felsen, Mauer und tiefen Graben. Ihr Geschütz bestrich die enge Einfahrt des Hafens. S. das Folgende und Liv. 25, 7—11. — 420 f. Namque angustis e faucibus aequor Erumpit scopulos inter. Der Sinn verlangt N. a. se f. a. Irrumpit s. i.: denn die Rede ist vom Eindringen des Meers durch die enge Oeffnung der Felsen, die den Eingang des Hafens bildeten. N. Heinsius' angustis se faucibus genügt nicht. Irrumpit se statt irrumpit, wie Varro, dessen Worte ich zwar bei Nonius nicht finde; allein analog sagt Terenz rumpere gaudium, Cäsar erumpere se u. s. w.

Diese versperrten Schiffe, die, überragend, die Festung
Nicht in das Meer entließ, dem Verschlusse durch List zu entführen
Wußt' er, die Felder hindurch, die ihm gegenüber sich hinzieh'n. 425
Schlüpfriges unterzubreiten gebot er den eichenen Wagen,
Und hinrollte das Rad auf jüngst getödteter Stiere
Rücken und trug davon durch grünende Rasen das Meerschiff;
Bald, durch Hügel und Dornen hinabgezogen zum Ufer,
Schwamm auf der See die Flotte, die ohne Ruder gekommen. 430
Siehe! da nah't Botschaft, die mit Sorgen den Punier ängstet:
Während er fern, zu bezwingen des Oebalus' Enkel, bemüht sei,
Und Schiffschnäbel zuerst hinziehe, wie Pflüg', in die Felder,
Werd' umlagert die Mauer von Capua; schon in den Thoren
Stürme der Feind, und zugleich wüt' alles Verderben des Krieges. 435
Trotzig verläßt er das Werk, es beflügelt ihn Zorn und Beschämung:
Furchtbar erhebt er zum Kampf sich und fliegt laut drohend zu Hülfe;
Gleichwie, der Jungen beraubt, aus der Höhle die Tigerin herstürmt;
Wenige Stunden, und rings ist der Kaukasus von der bestürzten
Mutter umspäh't: in geflügeltem Sprung durchschwimmt sie den Ganges, 440
Und, wie der Blitz, ereilt sie den Räuber und sättigt die Rachlust.
Plötzlich zerstreut wird die Schaar des Centenius, der sich entgegen
Wagte, voll thörichten Muths und blind für alle Gefahren.
Aber gering war Hannibals Ruhm: denn, geziert mit dem Rebstock
Latiums, hatte der Mann schnell Pflüger gereizt zu dem Angriff. 445
Und halb wehrlose Menge dem Feind zum Raube gegeben.
Zweimal Siebentausend erlagen sie oder entflohen.

432—444. Oebalus' Enkel. D. h. Spartaner: denn Oebalus war ein alter König von Sparta, Tyndareus' Vater. 7, 629. — Der Rebstock Latiums. 376 f.

Zweimal Siebentausend, mit krieg'rischen Waffen gerüstet,
Führt' auch Fulvius her, nicht kundiger, doch von berühmtem
Stamm; und gleichergestalt rafft' über Erschlagener Leichen, 450
Hannibal siegend das Heer, und nirgends duldet' er Säumniß.
Leichenbestattung nur, um Ruhm zu erlangen der Sanftmuth,
Hielt auf dem raschen Weg' ihn zurück durch fröhliche Feier:
Denn durch Hinterlist (o der Schande!) vermeintlichen Gastfreunds
War zu lucanischen Volkes Gespräch und falscher Versprechung 455
Gracchus gekommen und fand den Tod im verborgenen Fallstrick;
Ihn zu begraben eifert der ruhmbegierige Feldherr.

Aber, da es erschollen, der Punier stürme zur Stadt hin,
Lächelte nichts dem Beginnen. Bereits im Fluge gekommen

448. Bis septem, quae non sollertior ense &c. Rup.: B. s. quoque n. s. e., was im Deutschen ausgedrückt ist. — Mit krieg'rischen Waffen, justis in armis, d. h. mit solchen Waffen, die allein oder hauptsächlich im Kriege gebraucht werden, nicht mit Stangen, Sensen u. dgl., wie meist Centenius' Volk. — 449—456. Fulvius. S. die Anm. zu 460. — Gracchus. Der Proconsul Titus Sempronius Gracchus. Er stand mit seinem Heer in Lucanien, das zum Theil den Römern treu geblieben war, zum Theil sich mit Hannibal verbunden hatte. Ein Lucanier von der ersten Partei, Flavius, änderte plötzlich seinen Sinn, und unterhandelte heimlich mit Mago, der, als Beweis seiner Aufrichtigkeit, Gracchus' Kopf verlangte. So lockte Flavius, durch Vorspiegelung einer Zusammenkunft, welche die zu den Römern Abgefallenen wünschten, um sich wieder zu unterwerfen, Gracchus, der arglos, nur von seinen Lictoren und einer Schwadron Reiter begleitet, kam, in einen Hinterhalt, wo er und sein ganzes Gefolge ein Opfer der Karthager wurden. Soweit hält Livius, 25, 16, die Erzählung für unzweifelhaft. Hingegen, was Gracchus' Begräbniß anlangt, gab es verschiedene Sagen; doch war die, daß Hannibal ihn, wie früher Paulus Aemilius, feierlich bestattet habe, die gewöhnlichste. — 459. Adstabat res ulla loco. Jam Consul uterque Praecipites aderant. Ich las Adflabat spes (dies mit N. Heinsius) ulla. Loco jam &c.

War der Consuln Paar; es nahete Nola; von Arpi 460
Führte Fabius eilig ein Heer in kräftigem Alter;
Nero beschleunigte dort, und hier der schnelle Silanus
Tags und Nachts der Cohorten Lauf zu dem drohenden Kriege.
Alles versammelt sich hier, und es stellt die sämmtlichen Feldherrn
Roma dem Einen Jüngling ins Feld. Hoch auf dem Tifata 465
Lagert er selbst, wo der Berg zunächst ob den Mauern emporragt,
Und schaut prüfend herab auf die Stadt von den ragenden Hügeln.
Jetzo, als er umringt sich schau't von so vielen Geschwadern,
Thore der Bundsgenossen berennt, verweigert den Eingang
Ihm in die Stadt, und den Bürgern, hervorzubrechen ins Lager: 470
Da, vor Stürmen besorgt, gedenkt er bald, der Belag'rer
Schaaren mit Macht zu zerstreu'n; bald reuet ihn wieder des Rathschlags,
Und er beschließt, durch List die Tausende von den versperrten
Thoren hinwegzuzieh'n und zu lösen der Mauern Umringung.
Also redet er bei sich selbst im bekümmerten Herzen: 475
„Wohin rufst du mich, kranker Geist? soll ich neue Gefahren

460—465. Der Consuln Paar. Consuln waren in diesem Jahr (542, 212 vor Chr.) Q. Fulvius Flaccus (11, 105) zum dritten Mal und Appius Claudius; Prätoren P. Cornelius Sulla in Rom. Cnejus Fulvius Flaccus (449) in Apulien: Cajus Claudius Nero zu Suessula in Campanien, M. Junius Silanus in Hetrurien. Liv. 25, 3. Diesem zufolge hatte damals Fabius, der vorj. Consul, keine Befehlshaberstelle. — Nola. 157. — Arpi. 1, 124; 4, 534. — Tifata. Ein Berg, oder vielmehr Hügel die Capua beherrschen (Liv. 7, 29). Nach Liv. 26, 5. lag Hannibal eigentlich versteckt in einem Thal hinter denselben. — 471. Anxius adventus. „besorgt wegen seiner Ankunft". Ein schielender Gedanke. Der Uebersetzer las A. ad ventos. Ventus bedeutet oft bildlich Gefahr, Unfall. Cicero or. in Pis. 9.: Alios ego vidi ventos, alias prospexi animo procellas u. s. w.

In ungünstiger Gegend besteh'n? soll Capua flieh'n mich
Sehen, oder ich selbst anschau'n, auf dem nahen Gebirge
Lagernd, wie hin in den Staub die verbündete Stadt mir gestürzt wird?
So rathlos hat mich Fabius nicht und, der Fabius' Reiter 480
Führte, befunden, da einst von Kriegern umzingelte Anhöh'n
Ich durchbrach und, zerstreut durch die Flur mit lodernden Hörnern,
Stier' entgegen dem Feinde trieb, ein bewunderter Sieger.
Aller Trug entschwand mir noch nicht. Ist, zu retten der Bündner
Stadt, unmöglich, vergönnt wird sein, Rom selbst zu belagern." 485

Als er Solches gewählt und den Schluß in der Seele befestigt,
Harrt er nicht, bis Titan die feuerschnaubenden Rosse
Aus dem Gewog' herführt: mit Stimm und Hand zu dem Heerzug
Treibt er die Männer hinaus und verkündet das große Beginnen:
„Auf, ihr Krieger! besiegt durch Tapferkeit alle Gefahren, 490
Und, wie weit sich des Menschen Fuß vermag zu erheben,
Eilt auf erhabener Bahn! Rom schreitet ihr zu: durch die Alpen
Führte dahin und durch Cannä der Weg. Auf! schmettert den Schildknopf
Wider die troischen Mauern, und Capua rächt, das dahinstürzt!
Fall' es um diesen Preis, daß ihr schau't Palatiums Hügel, 495
Und tarpejischen Sitzen den Donnerer selber entwandern."

Fort stürmt Alles begeistert; im Ohr tönt Rom und die Augen
Schauen Rom; sie glauben den klugen Thaten des Feldherrn,
Schicklicher sei die Zeit als, wenn er sie stracks von dem Schlachtfeld,

480. Der Fabius Reiter führte. Der magister equitum des Dictators, Minucius (7, 359). — 496. Man glaubte, daß die Götter besiegter Völker oder eroberter Städte auswanderten. Virgil. Aen. 2, 351 f. u. A. — 499. Von dem Schlachtfeld. Dem von Cannä.

Roth von Latinerblute, geführt. Vulturnus' Gewässer 500
Ueberschiffen sie eilig und, Feindes Verfolgung zu säumen,
Werden, vom Feuer verderbt, zurückgelassen die Barken.
Dann durchzieh'n unverweilt Sidicinums Flur die Geschwader
Sammt der thrakischen Kales, die dir, Orithyia, des Sohnes
Namen verleiht! Darauf wird Allisä's Acker verwüstet, 505
Welchen Jacchus liebt, und Gefilde, bewohnt von Casinums
Nymphen. Alsbald versehren sie auch in geflügeltem Zuge
Grenzende Aquinaten und, dampfenden Riesens Bedeckung,
Dich, Fregellä! Durch steiles Gebirg', wo in starrenden Felsen
Hängt der frusinische Krieger, entrafft sie der Held, und wo hohen 510
Rücken hinan Anagnia steigt, von der Ceres gesegnet.
Und schon hat er den Fuß gesetzt in die Felder Labicums,
Lassend Telegonus' Mauern, bereits vom Widder getroffen,
Doch nicht werth, zu verzögern so Großes. Algidum hält ihn
Nicht, das hold', und daneben die Stadt der gabinischen Juno: 515
Unaufhaltsamen Sturms enteilt er mit Macht zu den Ufern,
Wo mit schweflichten Wellen der kühle Anio hinschleicht,
Und sanft, ohne Gemurmel, zum Vater Tibris die Flut mischt.

Hier, als keck er die Fahnen gestellt und das Lager gemessen,
Bebt von der Roff' Hufschlag das Gestad; erschrocken entrinnst du, 520

500—517. Vulturnus. 8, 505. — Sidicinum. 5, 508; 8, 491. — Kales. 8, 489. — Allifä. 8, 512. — Casinum. 4, 217. — Aquinaten. 8, 382. — Fregellä. 5, 499. — Frusinische Krieger. 8, 377. — Anagnia. 5, 501. — Labicum. 8, 344. — Telegonus' Mauern. Tusculum. 7, 653. — Algidum, latinische Stadt im Gebiet der Aequer, 18,000 Schritt von Rom entfernt, am waldigen und von Vieh umweideten Berg Algidus. Horaz Od. 1, 21, 6. u. sonst. — Gabii, in derselben Gegend, zwischen Rom und Präneste, wo Juno besonders verehrt wurde. Virg. Aen. 7, 682. — Anio. 4, 215.

Rhea, zuerst durch die Flut zur geheiligten Grotte des Gatten,
Und dir nach entfliehen die sämmtlichen Nymphen der Wasser.
Doch die latinischen Frau'n, sinnlos, als seien die Mauern
Schon gestürzt, durchirren die Stadt in wütigem Laufe.
Vor den Augen zu seh'n vermeinen sie, bebend, die blut'gen 525
Schatten der einst Gefall'nen am Trebia und, die der Tod traf
An Ticinus' Gewässern; Aemilius' Bild und des Gracchus,
Und Flaminius schwebt vor der Unglückseligen Blicke.
Schwarm versperrt die Straßen. Erhaben steh'n, ihn bedräuend,
Und der gewaltigen Furcht durch Zorn obsiegend, die Rathsherrn; 530
Aber es brechen dennoch zuweilen unter dem Stahlhut
Stille Thränen hervor. „Was," denken sie, „drohet Fortuna?
Was ist der Himmlischen Rath?" Auf die hohen Thürme verstreu't steht
Kriegsmannschaft, betroffen im Geist ob solchem Geschicke,
Daß mit der eig'nen Mauer Vertheidigung Rom sich begnüge. 535

Hannibal, als er die Nacht kaum ganz den im Laufe geführten
Kriegern zum Schlafe vergönnt, selbst wachsam stets und zur Ruhe
Nimmer geneigt (denn er glaubt die Zeit verloren dem Leben,
Die er dem Schlummer gewährt), hüllt bald in die schimmernde Rüstung
Wieder den Leib und heißt vorsprengen numidische Reiter; 540
Dann mit verhängtem Zügel umjagt er die zitternde Roma;
Mustert die Zugäng' izt, und stößt mit feindlichem Speer izt
Gegen verschlossene Thor', an der Bürger Schrecken sich weidend.

521—528. Rhea Silvia, oder Ilia, König Numitors Tochter, mit dem Flußgott Tibris vermählt, die, der Volkssage nach, dem Mars Romulus und Remus gebar. Horaz Od. 1, 2, 12 ff. — Trebia, Ticinus. 1, 46 ff. — Aemilius. 8, 266 ff. — Gracchus. 457. — Flaminius. 4, 675.

Jetzt, verweilend, besteigt er erhabene Hügel und schauet
Nieder zur Stadt, hört nennen die Ort', und, wovon sie benannt
sind. 545
Alles hätt' er durchspäht, wär' eilig entstürmenden Zuges
Fulvius nicht erschienen, vor Capua Andere lassend.
Nun erst lenkt' er zum Lager zurück die jubelnden Reiter,
Als er, der Führer, das Herz an Roms Anblicke gesättigt.
D'rauf, da die Nacht hinweicht und roth sich färben des Meeres 550
Wogen vom ersten Strahl der wieder erwachten Aurora,
Streu't er, den Wall durchbrochen, von Neuem ins Feld die Geschwader,
Und, wie laut er zu rufen vermag: „O Gefährten," beginnt er,
„Beim errungenen Ruhm, bei den blutgeheiligten Händen,
Schreitet dahin, euch gleich, und wagt soviel in den Waffen, 555
Als der Römer befahrt! Die Mauern zu stürzen, bedarf 's noch;
Dann bleibt nichts zu besiegen hinfort auf sämmtlichem Erdkreis.
Nicht verzög're den Lauf, daß sie Mavors' Enkel sich rühmen:
Ihr erobert die Stadt, gewohnt erobert zu werden,
Die der Senon schon siegend betrat. Auf curulischen Sitzen 560
Harren vielleicht anizo, sowie vor Zeiten die Ahnherrn,
Eurer die Greise nach Brauch, sich zu rühmlichem Tode bereitend."
Also der Punier dort; hier aber bedarf der Latiner
Schaar des Ermahnens nicht, noch Zurufs irgend der Feldherrn:
Frauen befeuern genug und die Söhn' und theuerer Väter 565
Rinnende Thränen und Händ', emporgestreckt zu den Kriegern.

554. Blutgeheiligte Hände, sacras in sanguine (für sacras sanguine) dextras, Hände, die Feindesblut, wie ein Opfer, dem Vaterlande darbrachten und dadurch gleichsam geweihet sind. Die Aenderung saturatas oder satiatas sanguine d. ist hiegegen matt. — 560. Der Senon. 1, 607.

Säuglinge tragen die Mütter, auf daß ihr Gewinsel der Männer
Herzen beweg', und küssen die erzgerüsteten Arme.
Geh'n will Jeder und vor der Stadt in dichtem Geschwader
Bieten die Brust; sie schauen zurück und verschlucken die Zähren. 570
Aber, als izt, in den Angeln gedreht, die Thore sich aufthun,
Und mit geschwungenen Waffen zugleich das Heer sich hinausstürzt:
Da, mit Gebet und Seufzern vermischt, tönt nach von den hohen
Mauern der Hände Schlag; die zerstreueten Frau'n mit gelös'tem
Haar erheben zum Himmel Geheul und entblößen die Brüste. 575
Fulvius fleugt dem Heere voran. „Wem ist es verborgen,"
Spricht er, „daß nicht freiwillig zu unsern Penaten der Feind kam?
Nein! von Capua floh er." Da mehr er der Rede zu fügen
Denkt, bestürzt ihn des weit durch den Luftraum rollenden Donners
Schreckenshall und hervor aus den Wolken brechende Stürme. 580
Juppiter, als er, kehrend vom Aethiopierlande,
Hin zu Romulus' Wall zieh'n sah den karthagischen Feldherrn,
Hatte die Himmelsgötter erregt zu der troischen Heimat
Schutz, und vertheilt zu umwandeln die sieben Hügel geboten.
Aber er selbst entsandte dem capitolinischen Gipfel 585
Allzumal Windsbraut, und Gewölk', und des Hagels Verwüstung,
Wetterstrahlen und Donner, und schwarz hinschattende Regen.
Schütternd erbebt der Pol, das Licht wird vom Dunkel verschlungen,
Und Nacht hüllt in ihr finst'res Gewand den umgebenden Erdkreis.
Blind sind die Blicke; dem Feindesheer verbirgt sich die nahe 590
Roma; entschleudert der Wolk' auf die Punier, zuckende Flammen

581. So Homer in den ersten Büchern seiner Gedichte (Il. 1, 423; Od. 1, 22 ff). — 591 f. Jactae in turmas per nubila flammae Stridorem servant, „man beobachtet das Getöse der auf die Schaaren herabgeschleuderten Flamme". Das Getöse, d. h. der Donner. Warum diesen, und nicht vielmehr in der Dunkelheit den Blitz? Wahrscheinlich schrieb Silius Stricturam, „das Zucken" des Blitzes.

Schaut man nur, und die Glieder umschlängelt zischend das Feuer.
Süd und Nord und der Wind von Africa, dunkelgeflügelt,
Rasen hervor zu Krieg, der dem Zorn in Juppiters Herzen
Wohl zu genügen vermag. Der Wasserschwall, von dem schwarzen 595
Sturme gepeitscht, deckt alles Gefild mit den schäumenden Wogen.
Hoch auf dem Berge steht, mit erhobener Rechte die Blitze
Schwingend, der Götterkönig, und jetzt durchfährt er den Schildesrand
Des nicht weichenden Führers; die Lanzenspitze, getroffen,
Schmilzt alsbald, wie, von Zangen erfaßt, das Schwert auf dem Amboß. 600
Selbst mit versengten Waffen beherzt der sidonische Feldherr
Dennoch und hält das Heer, blind sei das Feuer der Wolken,
Lehrend, und eitles Gebrause die Wut der entfesselten Winde.
Endlich, da Mancher erliegt und der ganze Himmel herabstürzt,
Auch kein Feind in den Regen erscheint, kein Eisen, gebeut er 605
Umzukehren ins Lager und weckt den bekümmerten Ingrimm.
„Winden verdankst du also und Winterstürmen, o Roma,
Diesen einzigen Tag; doch nicht des morgenden Tages
Licht wird dich mir entreißen, und stieg' auch Juppiter selber
Donnernd zur Erd' herab!“ Als knirschend er Solches geredet: 610
Siehe! da steht das helle Gestirn am erheiterten Himmel,
Und, von Wolken gereinigt, erglänzt aufs Neue der Luftraum.
Romulus' Enkel ahnen den Gott; ablegend die Waffen,
Strecken sie dankende Händ' empor zu tarpejischen Felshöh'n,
Und umwinden des Bergs Heilthum mit festlichem Lorbeer. 615
Jetzt erblicken sie froh, das zuvor vom Schweiße geflossen,
Juppiters Angesicht. „O gieb, der Götter Beherrscher,

615. Des Bergs Heilthum. Juppiters Tempel auf dem capitolinischen Berge zu Rom.

Vater, gieb, daß dahin der Punier stürz' in der Feldschlacht
Durch dein heilig Geschoß! Kein Anderer mag ihn erlegen."
Also fleht und verstummet sodann das Volk, da den Erdkreis 620
Ringsum der Abendstern mit schwärzlichen Schatten verhüllte.
Kaum verdunkelt' ihn wieder, die röthliche Fackel erhebend,
Titan und gab des Lebens Gebrauch den Menschen von Neuem,
Als der Punier kehrt; und nicht im Lager verweilen
Will önotrische Jugend. Es war kein Schwert noch gezogen, 625
Und Raum trennte die Heere, den eine Lanze durchfliegen
Mag: da erlosch urplötzlich in Nacht der strahlende Himmel;
Juppiter rüstet aufs Neu'; es erbrausen die Stürm', und von Südwinds
Flügeln ergießt sich der Regenschwall. Er selber erdonnert,
Rhodope zittern zu machen und Taurus', und Pindus', und Atlas' 630
Höhen; des Erebus See vernahm ihn, und, tief in des Abgrunds
Dunkel versenkt, erkannte das Götterkämpfen Typhoeus.
Notus beginnt den Streit: mit der hagelgeschwängerten Wolke
Schwarz umschattend, dreht er den zaudernden, nichtige Drohung
Sprühenden, Führer im Wirbel und treibt ihn zurück in das Lager. 635
Aber, da wieder der Wall ihn umschirmt und entwaffnet er ausschaut,
Oeffnet sich, hell umstrahlt, des Olymp holdseliger Anblick,
Und nicht meint man, es habe der freundliche Donnerer Blitze
Jüngst gehabt und donnernd den stillen Himmel erschüttert.
Er beharrt und vermißt sich, es drohe dem Punierheere 640

623—632. Titan, der Sonnengott. — Oenotrisch. 1, 2. — Rhodope, Taurus. 3, 484. — Pindus. 9, 584. — Atlas. 1, 199. — Erebus. 1, 92. — Typhoeus. 8, 517. — 640 f. Durat et affirmans non ultra spondet in ipsos Venturam crebroque diem. Verderbt. Die Kölner Handschrift: Venturam crebra diem. Schrei-

Fürder nicht die höllische Wut: des Muthes der Ahnherrn
Nur bedürft' es von Neuem, und, daß nicht, Rom zu zerstören,
Frevelthat sie bedünke. „Des unbesiegbaren Jovis
Blitze," spricht er, „wo bargen sie sich, da das Eisen mit Leichen
Deckt' Aetolergefild? wo, als den hetrurischen See einst 645
Schwellte der Männer Blut? Und wenn der Himmlischen König
Roma beschützt durch soviel ins Getümmel geschleuderte Blitze,
Warum verschont er mich, der in Waffen wider ihn herzog?
Wind' und Stürmen entflieh'n wir. O kehre der Geist und die Thatkraft
Wieder, womit ihr beschloßt, der Väter Vertrag und das Bündniß 650
Brechend, den Krieg zu erneu'n!" So flammt' er den Muth der Gefährten,
Bis der Titan das Gespann befrei't von den schäumenden Zügeln.
Aber die Nacht beruhigt ihn nicht, noch wagt sich der Schlummer
Hin zu dem zornigen Mann, und das Wüten kehrt mit dem Tageslicht.
Wieder ruft er zum Kriege das zitternde Heer, und, den Schildsrand 655
Furchtbar schlagend, ahmt er das himmlische Donnergeroll nach.
D'rauf, da ihm Botschaft kommt, daß so fest Ausoniens Väter

ben wir: Venturam hanc Erebo rabiem. Hanc und rabiem erkannte N. Heinsius. Hannibal verspricht jetzt dem Heer Ruhe vor diesen Ungewittern, weil sie zweimal unwirksam gewesen. — 645. Aetolergefild. 7, 457. — Der hetrurische See. 1, 49; 5, 14 ff. — 647. Tot jactis fulmine telis. Der Uebers. las culmine, „von der Höhe herab", entweder des Olymp oder des Capitolium. Fulmine, die Erklärung von telis, mag das ähnliche culmine verdrängt haben, oder diese Wörter selbst wurden zufällig verwechselt. — 652. Der Titan, der Sonnengott (Helios), einer von den Titanen, den Brudersöhnen Saturns, die den, von Juppiter entthronten und in den Tartarus gestürzten, Saturn befreien, und ihm oder ihrem Vater Titan das Himmelszepter zurückgeben wollten, aber durch Zeus' Blitze umkamen. Hyggin Fab. 150 u. A.

Trauen auf Götterschutz, daß sie hin zu Bätis' Gestaden
Hülfe gesandt, und Nachts das Heer aus den Mauern gezogen:
Zornig ob solcher Muße belagerten Volks und, daß sorglos 660
Rom um Hannibal sei, umschließt er es enger und enger.
Und schon naht' er der Mauer: da redete Juppiter also
Zu der bekümmerten Juno mit liebevoller Ermahnung:
„Wirst du, theures Gemal und Schwester, dem libyschen Jüngling,
Der forttrotzt ohn' Ende, wirst nie du ihn zügeln? Saguntus 665
Hat er zerstört, geebnet die Alpen; den heiligen Padus
Hemmt' er, färbte mit Blut die See'n; will endlich des Himmels
Götter sogar er bekämpfen und unsere Festen durchbrechen?
Halte zurück den Mann: denn schon (du siehst es) begehrt er
Feuer und strebt, durch Brände den Wetterstral zu verdunkeln." 670
Also der Gott; Saturnia dankt, und bestürzt durch die Lüfte
Schwebt sie herab und, die Hand des Puniers fassend, beginnt sie:
„Wohin, Thörichter, stürmst du, in größere Kriege dich wagend
Als ein Mensch zu bestehen vermag." So spricht sie und zeigt ihm,
Fernend das schwarze Gewölk', unverhüllt ihr göttliches Antlitz. 675
„Nicht mit phrygischen Männern und laurentinischen kriegst du.
Siehe! (denn von den Augen anizt den Nebel dir nehmend,
Will ich dir Alles zeigen) wo dort in die Lüfte der hohe
Gipfel des Bergs aufsteigt, den Palatium einst in der Vorzeit
Hieß der parrhasische Fürst, steht, voll den erklingenden Köcher, 680

666—680. Den h. Padus Hemmt' er. Durch die hineingestürzten Leichname. Heilig. 208. Der Padus (1, 130) bezeichnet die Schlachten am Trebia und Ticinus (1, 46 ff.). — Die See'n. 645. — Phrygische Männer, laurentinische. Römer. 9, 195; 1, 109. — Der parrhasische Fürst. Evander. 6, 597. Parrhasia hieß eine alte, früh untergegangene, Stadt in Arkadien. Homer Il. 2, 608. Daher bedeutet hier Parrhasisch überhaupt arkadisch: denn eigentlich kam Evander aus Pallantion.

Und den Bogen gespannt, auf Kämpfe sinnend, Apollo.
Dann, wo der Aventinus die Nachbarhügel emporhebt,
Siehst du, wie Leto's Jungfrau in Phlegethons Strudel entflammte
Fackeln schwenkt, kampfgierig, mit nacktem Arme? Gradivus
Füllt das von ihm benannte Gefild mit wütenden Waffen 685
Dort; hier regt sich Janus zum Streit, da regt sich Quirinus,
Jeder auf seinem Hügel der Himmlischen. Aber betracht' izt
Juppiter, wie er die Aegis bewegt, die Flammen und Stürme
Spei't, und mit welchen Feuern den Zorn der Ergrimmende weidet!
Hierher richte die Blick' und den Donnerer wage zu schauen! 690
Welch ein Wetter umschwebt das geschüttelte Haupt, und die Brauen
Welches Donnergeroll! wie blizt sein feuriges Auge!
Weiche den Göttern endlich und laß von titanischem Kriege!"

Mit den Worten entzeucht sie den Mann, der Frieden und Maaß haßt,
Als er der Götter Gesichter bestaunt und die strahlenden Glieder, 695
Stracks, und verleiht Eintracht aufs Neue der Erd' und dem Himmel.

681—693. Apollo beschützt den palatinischen Berg, wo ihm Augustus, zum Andenken des Siegs bei Actium, einen prächtigen Marmortempel, verbunden mit einer Bibliothek, erbaute. Sueton. Aug. 29. u. A. — Auf dem aventinischen Berge war unter Servius Tullius ein, den Römern und Latinern gemeinschaftlicher, Tempel der Diana (Leto's oder Latona's Jungfrau) erbaut worden, der noch unter den Kaisern stand. Liv. 1, 45. Martial. 11, 18, 3. u. A. — Phlegethon, der höllische Feuerstrom. — Nackt den rechten Arm und die rechte Brust sieht man auf Münzen und in Saturn Diana und ihre Nymphen, als Jägerinnen; ähnlich Kriegerinnen, wie Asbyte im 2. Buch und die Amazonen. Spanheim zu Callim. H. in Dian. 212., Heyne zu Virg. Aen. 1, 492; 11, 649. — Das von ihm benannte Gefild. Das Marsfeld. 8, 240. — Janus vertheidigt das Janiculum, eine Bergfestung in Rom; Quirinus (3, 614) den quirinalischen Hügel. — Titanischer Krieg. 12, 652.

Rückwärts schauend entweicht er und heißt die Fahnen erheben
Aus dem Lager. Sogleich flammt heller die himmlische Fackel,
Und es erglänzt von der Sonn' Erguß die zitternde Bläue.
Aber da fern von den Mauern ihn abzieh'n sehen die Römer, 700
Schauen sie schweigend sich an, und der Wink thut kund, was zu glauben,
Eingewurzelte Furcht sich scheu't. Nicht woll' er hinwegzieh'n,
Meinen sie: nein! es sei Hinterlist und punisches Blendwerk.
Doch still heften die Mütter Küss' auf der Säuglinge Lippen,
Bis, fortschreitend, der Heereszug jetzt sich den Augen entziehet, 705
Und die Ahnung des Trugs hinweicht mit dem drohenden Schreckbild.
Jetzo strömen sie Alle zur heiligen Schwelle des Schutzgotts,
Und, einander umarmend, verkünden sie tausendstimmig
Des tarpejischen Jovis Triumph, und bekränzen das Heilthum.
D'rauf thun alle Thore sich auf, und das jubelnde Volk eilt 710
Ueberall, der Freude, die Keiner gehofft, zu genießen.
Diese beschauen den Ort, wo des Königs Zelte gestanden;
Jene den hohen Fels, von welchem herab er geredet
Zu dem versammelten Heer. Hier war der asturische Krieger,
Dort Garamante gelagert, und Hammons wütende Schaar hier. 715
Nun benetzen sie froh sich mit fließendem Wasser des Stromes;
Stellen Altäre nun, des Anio Nymphen zu Ehren;
Kehren zum Fest dann heim in die Mauern, durch Opfer gereinigt.

714 f. Asturier. 3, 328. — Garamant. 2, 53. — Hammon. 6, 641. — 716. Durch solches Bad weihete man sich zu feierlichen Gebeten, Opfern und Festspielen.

Dreizehntes Buch.

Inhalt.

Hannibal entfernt sich langsam von Rom, und bald gereuet es ihn. Aber Dasius, ein Ueberläufer, hält ihn von der Rückkehr dahin ab, weil das Palladium die Stadt unüberwindlich mache. Vers 1—75. Mißmuthig zieht er jetzt nach Hetrurien, wo er den reichen Tempel der Feronia plündert, dann plötzlich weit weg nach Bruttium. Indeß betreibt Fulvius eifrig die Belagerung von Capua. Eine, für heilig geachtete, Hirschkuh von hohem Alter entflieht aus der Stadt ins römische Lager und wird dort, als glückbedeutendes Opfer, der Diana geschlachtet. Claudius Asellus bringt mit seinem pralerischen Heraus-forderer Taurea durch das offene Thor und entwischt glücklich. 76—161. Der Römer Muth wird dadurch gesteigert; aber auch die Belagerten widerstehen noch standhaft. Schlachtscenen. Die drei, ungleich bewaffneten, Brüder, die Fulvius erlegt. Der gigantische Calenus fällt von Scipio's Hand. Volesus ereilt Ascanius unter den Mauern von Capua, das jetzt seine Thore sogar den zurückkehrenden Bürgern schließt. Nur die einbrechende Nacht verhindert noch den Sturm. 162—233. Verzweiflung der Stadt. Freiwilliger Tod des Virrius und einer Anzahl von Senatoren. Sturm. Milo zuerst auf der Mauer. Capua ergiebt sich, und man schont seiner Tempel und der Stadtmauern, da Juppiter Pan sendet, die Gemüther zu versöhnen. Reiche Beute. Gefangene, besonders viele Sclaven. Milo's Belohnung. Die Häupter der Empörung werden bestraft. Taurea ermordet sich selbst. 234—353.

Tod des Publius und Cnejus Scipio in Spanien. Scipio, der ältere Africaner, beschwört Apollo's Priesterin zu Cumä, ihm die Geister seiner Verwandten zu zeigen. Nach ihrer Anweisung bringt er die gebräuchlichen Opfer. Appius Claudius Pulcer's noch unbegrabener Schatten erscheint, ohne von dem Blut zu trinken; darauf die Sibylle, die von jetzt an Scipio führt und belehrt. 354—470. Beschreibung der Unterwelt nach ihren Theilen und ihrer Bewohner. 471—559. Scipio's Mutter Pomponia, von Juppiter in Schlangengestalt besucht. Die Scipionen. Paullus Aemilius. 560—662. Brutus, Camillus, Curius, Appius Claudius Cäcus, Horatius Cocles. Dann Hamilkar, der kühn antwortet, die Decemvirn, Alexander der Große, Homer und seine Helden. 663—745. Weibliche Erscheinungen: Lavinia, Tullia, Tarpeja, eine Vestalin. 746—788. Seelen, die bald zur Oberwelt aufsteigen sollen: Marius, Sulla, Pompejus, Cäsar. Noch verkündigt die Sibylle Hannibals Schicksal und Tod; dann kehrt sie in die Unterwelt und Scipio nach Puteoli zurück. 789—832.

Langsam zog von dannen der agenoridische Feldherr,
Und kaum waren den Blicken Tarpeja's Gipfel entschwunden,
Da versank er in düstern Ernst und, gedenkend der Rückkehr,
Schlug er ein Lager dort, wo Tutia, krümmend die Rasen,
Sonder Gestad' und namenlos hinschlängelt des Bächleins 5
Schweigende Wellen zum Tuskerstrom. Hier schilt er die Führer
Bald des Heers, bald Göttergebot, bald klagt er sich selbst an.
„Sprich, o du, dem von Leichen vordem der lydische See schwoll,
Der du mit Waffen durchdonnert der Daunier Land, was entweichst du
Muthlos? traf Schwertspitze die Brust dir? traf sie ein Wurfspieß? 10
Stände vor deinen Augen die thürmende Mutter Karthago,
Wie entschuldigtest du, unverletzter Krieger den Rückzug?
„„Regen, o Vaterland, und Hagelstürm' und des Donners
Rollen hat mich verjagt."" O verbannt die weibische Schwachheit,
Völker vom Tyrierstamm, nur dann, wann heiterer Himmel 15
Ueber den Häuptern strahlt, in Mavors' Kämpfe zu ziehen!"
Götterschrecken betäubt annoch die Gemüther; von Blitzen

Vers 1 f. Agenoridisch. Von Agenor abstammend, phönikisch, karthagisch. 1, 87; 6, 283. — Tarpeja's Gipfel. 2, 30. — 4—15. Der Bach Tutia ist bei Liv. 26, 11. ein Fluß, 6000 Schritt von Rom; hier erscheint er als ein Bach, der ohne bestimmte Ufer die Wiesen durchfließt, das Gras verletzend (laedens), d. h. überschwemmend und niederbeugend. — Der Tuskerstrom. Der Tiber, der in Tuscien oder Hetrurien entspringt. — Der lydische See. 12, 645. — Der Daunier Land. 1, 285. — „„Regen — verjagt."" Fingirte Rede der Soldaten. — Völker vom Tyrierstamm, gentes (nicht gentis) Tyriae, nach N. Heinsius.

Dampfend Geschoß schwebt graus und des Donnerers Grimm vor den Augen;
Doch zu gehorchen ermannt sich die Meng', und von Ohre zu Ohre
Dringt gemach der Entschluß, zurückzutragen die Fahnen. 20
So, wenn ein Stein die Fläche durchbrach des stehenden Wassers,
Bildet er kleine Kreise zuerst der gewirbelten Wellen:
Bald, mit wachsendem Schwung die bebenden Fluten erschütternd,
Mehrt und vergrößert er stets die Windungen, bis sie, verschwimmend,
Endlich in weiter Krümme die beiden Ufer berühren. 25

Doch, mit ähnlicher Ehre geschmückt (denn glänzenden Ursprung
Rühmt' er seines Aetolergeschlechts vom Sohne des Oeneus),
Lebte, bekannt im Volk, zu Argyripa Dasius; Reichthums
Fülle besitzend, traut' er dem Römerzügel hinfort nicht,
Sondern hieng, mit gebrochener Treu', an dem feurigen Pöner. 30
Dieser, den Fremden kündend die Sag' einheimischer Vorwelt,
Sprach: „Ihr Krieger, da Mavors einst die Feste von Troja
Hart bedrängt' und, das Schwert ungezückt, um die Mauern geschaart stand,
Lehrte Kalchas (der tapfere Held Diomedes erzählt' es
Oft, erinnerungsreich, beim Becher dem forschenden Schwäher 35
Daunus), daß wenn die Danaer nicht der bewaffneten Göttin

26. Pravum decus. N. Heinsius' Aenderung, da er in der Kölner Handschrift provum gefunden hatte. Andere alte Bücher haben parvum. Allein vornehmer Herkunft ist weder Schlimmes (pravum), noch Unbedeutendes (parvum). Silius schrieb ohne Zweifel proavûm decus. — 27—36. Der Sohn des Oeneus. Diomedes, König von Aetolien. 7, 457. — Argyripa. 4, 534. — Den Fremden. Dem Hannibal und seinem Heere. — Kalchas. Der aus Homer bekannte Opferprophet der Griechen vor Troja. — Daunus, ein Illyrier, floh eines Aufruhrs wegen aus seinem Vaterlande, und stiftete in Apulien ein kleines Reich, das ihm späterhin Diomedes

Eingeschlossenes Bild dem ragenden Tempel entrissen,
Nimmer Ilion weiche den therapnäischen Waffen,
Noch heimkehre der Leda Kind zu den Mauern Amyklä's,
Weil nach Götterbeschluß kein Sterblicher Städte bezwingen 40
Möge, wo jemals dies Bild obherrschend gestanden.
D'rauf, mit Ulysses vereint, erstieg die gepriesene Felsburg
Mein Ahnherr, der Tydid', und, hingestreckt auf des Tempels
Schwellen die Wächter, entführt' er das himmlische Bild der Minerva,
Und die unselige Fest' eröffnet' er unsern Geschicken: 45
Denn, da er eine Stadt in Oenotriens Auen gegründet,
Zögert' er nicht, reumüthig die Phrygiergöttin zu sühnen.
Schon entstieg der erhabenen Burg ein mächtiger Tempel,
Unwillkommener Sitz der laomedontischen Pallas:
Da in der tiefen Ruhe des mitternächtlichen Schlummers 50
Sprach, nicht bergend die Gottheit, mit Drohen Juppiters Tochter:
„„Solches Ruhms unwürdig, o Tydeus' Sprößling, ist dieses
Werk; nicht ziemt Garganns' Gebirg und daunische Flur mir;

gegen die Messapier vertheidigen half, und dafür Daunus' Tochter Euippe und einen Strich Landes zur Belohnung erhielt. Festus 4, p. 1145; Anton. Lib. 37. Vgl. 1, 285. — Danaer. Eigentlich Bewohner des von Danaus gestifteten Reichs Argos; dann Griechen überhaupt, nach einem Hauptheil ihres Landes benannt. — Die bewaffnete Göttin. Pallas. Der Raub des alten Pallasbildes (Palladium) im Burgtempel zu Troja ist ein berühmtes Abenteuer, das Diomedes und Ulysses glücklich bestanden. — 37—53. Therapnäisch. 6, 283. — Der Leda Kind. Helena. — Amyklä. 2, 421. — Der Tydide. Tydeus' Sohn, Diomedes. — Unsern Geschicken. Dem künftigen Schicksal Roms und Italiens, das an das troische Pallasbild geknüpft war und jetzt gleichsam mit ihm von dem Heldenpaar entführt wurde. — Eine Stadt. Argyripa oder Arpi. 28. — Oenotrien. 1, 2. — Die Phrygergöttin. 1, 90. — Laomedontisch. Troianisch. 7, 411. — Garganus. 4, 540.

Suche Die, so anizo der bessern Troja Gemäuer
Gründen im Laurentinerland: dort mußt du die Binden 55
Weih'n des Altars und das Heiligthum, das keusche, der Ahnhern.""
Solcher Mahnung gehorchend, entschifft' er zum Reich des Saturnus.
Schon erbaute Laviniums Burg der troische Sieger,
Und hieng Phrygierwaffen im laurentinischen Hain auf;
Doch, als jener zur Mündung des tuskischen Stromes gelangt war, 60
Und die schimmernden Flaggen am Ufer wehten, erfüllte
Furcht des Priamus Volk. Er aber, Zeichen des Friedens,
Vorgestreckt in der Hand die blassen Zweige des Oelbaums,
Hub so an, umtönt von der staunenden Troer Gemurmel:
„„Sohn Anchises', vergiß hinfort der Furcht und Erbitt'rung! 65
Was wir Schweißes vergossen und Bluts am idäischen Xanthus,
Und an Simois' Flut und den skäischen Pforten, es war nicht
Unser, es war der Unsterblichen Werk und der grausamen Schwestern.
Wenn uns Leben noch bleibt, was sollen schönere Sterne
Nicht ihm leuchten? Vereinigen wir die entwaffneten Hände! 70
Schaue des Bündnisses Zeugin hier!"" Und vom Spigel des Meerschiffs
Zeigt er — die Göttin vergönnt' es — dem Volk die troianische Pallas.
Diese, da Roma's Mauern die Keltengeschwader durchbrachen,

54—73. Die bessere Troia. Die Stadt Lavinium. 1, 44. Laurentinerland. 1,109. — Das keusche Heiligthum. Das Bild der jungfräulichen Minerva. — Reich des Saturnus. 1,70. — Der troische Sieger. Aeneas, Besieger der Rutuler. — Idäisch. Troianisch 1, 125. — Die Flüsse Xanthus und Simois, sowie das skäische Thor der Stadt Troia, das westliche, aus welchem die Troianer zum Meerufer gegen das dort lagernde Griechenheer auszogen, sind aus Homer und Virgil bekannt. — Die grausamen Schwestern. Die Parzen. — Keltengeschwader 4, 44.

Rafften sie hin in Tod; von sovielen Tausenden kam nicht
Einer des mächtigen Volkes zurück zum heimischen Altar." 75
Durch die Red' entmuthigt, gebot dem erfreueten Kriegsheer
Hannibal, aufzuheben die Fahnen, und fort zu dem Lande
Zog er, allwo im Hain der reichen Feronia Tempel
Steht und Blumengefild Capena, die heilige, wässert.
Sage geht, durch unendliche Zeit vom Beginne des Tempels 80

75—79. Zum heimischen Altar. Zum Herde, auf dem gewöhnlich bei den Griechen und Römern die Bilder der Hausgötter standen. Plautus' Aul. 2, 8, 16 u. A. — Die italische Landesgöttin Feronia, in deren Tempel die Sclaven ihre Freiheitshüte empfingen, ward besonders bei der Stadt Capena in Hetrurien verehrt, wo ihr reicher Tempel stand, an welchem ein von allen Italienern besuchter Jahrmarkt gehalten wurde. Uebrigens ist die eigentliche Bedeutung dieser Gottheit ungewiß. Doch scheinen ihre Beinamen Ἀνθεσφόρος und Φιλοστέφανος (die Blumenbekränzte, die Kranzliebende), die Dionysius von Hal. Ant. Rom. 3, p. 173., erwähnt, auf Proserpina zu deuten, deren Fest Anthesphoria aus Pollux 1, 37. bekannt ist. Dies angenommen, könnte Servius' (Aen. 7, 800) Juno Feronia als Juno Proserpina, die Juno der Unterwelt, erklärt werden. Wenigstens aber unterstützt die Notiz des Dionysius meine Aenderung des folgenden Verses, der im Lateinischen so lautet: Et sacer humectat fluvialia rura Capenas, und den frommen Bürger von Capena, der die am Fluß liegenden Felder bewässert, eine ziemlich überflüssige Rolle spielen läßt: daher ich vermuthe, daß der Dichter floralia rura schrieb, und daß ein Theil des Tempelgebiets der Göttin Feronia aus einem Blumenfelde bestand, das capenatische Priester aus ihrem Quell (ein Fluß war da nicht) bewässerten, und an welchem sie sich ebenso ergötzen mochte als an ihrem grünenden Hain (viridi gaudens Feronia luco, Virg. a. a. O.). Varro De re r. 1, 23, 4. unterscheidet pomaria (loca) und floralia, Obst- und Blumengärten. Also hat diese Vermuthung auch sprachlichen Grund. Und was endlich das Paläographische betrifft, so ist die Verwechslung sowohl des o als des r mit u oder v nichts Neues, mithin wahrscheinlich, daß floralia in flovalia, fluvalia, fluvialia, überging.

Sei, unberührt, gewachsen der Gaben Zahl, von den Völkern
Rings geweiht, und das Gold, durch Ehrfurcht einzig gesichert;
Dieser Raub befleckt' ihn anizt, und die gierigen Herzen
Der Barbaren bewaffnet er frech mit Götterverachtung:
D'rauf beschloß er in fernes Gebiet zu zieh'n, wo der Pflüger 85
Bruttiens gegenüber trinakrische Küsten beschauet.

Während betrübt der Belid' entweicht zu Rhegiums Ufern,
Brachte den Eingeschloss'nen die Unglückskunde der Sieger
Fulvius in der Campaner Land, und droht das Aergste.
Jedem faßt' er die Hand, der Namen hatt' in den Waffen: 90
„Wehr' ab solcherlei Schmach! Was steht die Verrätherin, uns'rer
Stadt ein zweites Karthago, noch, die gebrochen das Bündniß,
Wechselnde Consulwürde geheischt, und, verworfen, zu Roma's
Thoren den Pöner gesandt? Was harrt sie ruhig anitzo
Hannibals und des Karthagerheers auf den thürmenden Zinnen?" 95
That gesellt' er dem Wort: hieß jetzt aus Eichen des Waldes
Thürm' aufführen, die Mauern zu überragen der hohen
Capua; jetzt durch Seil' und Eisen verbundene Balken
Schwingen, zu brechen die festen Thor' und verzögernde Riegel.
Hier der Wall, in die Seiten gefügt sternförmige Axen, 100

86—100. Bruttien. 8, 545. — Trinakria, das Land der drei Vorgebirge (ἄκραι), Sicilien. — Der Belide. Hannibal. 1, 73. — Rhegium (Reggio) im Bruttischen, an der sicilianischen Meerenge. — Den Eingeschloss'nen. Den Einwohnern von Capua. — Fulvius. 11, 105. — Jetzt — schwingen. Beschreibung des Widders oder Sturmbocks. 5, 510. — Sternförmige Axen. D. h. Axen, woran kreuzweis verbundene Hölzer befestigt waren, um der Erde, den Steinen und Baumzweigen, woraus der Wall bestand (Thukyd. 2, 75), eine feste Unterlage zu geben; eine Art von Verschanzung, die auch Lucan im 3. Buch der Pharsalia erwähnt. Vgl. Lipsius' Poliorcet. 2, 3.

Dort erhob sich die Weinlaub' ihm mit gewaffnetem Rücken.
Als er beschleunigt Alles, wozu das Bedürfniß ermahnte,
Giebt er das Zeichen rasch und gebeut an's Gemäuer die Leitern
Anzulegen. Ein furchtbarer Schreck ergreift die Bewohner;
Ihm mehrt Vorbedeutung der Himmlischen noch das Vertrauen. 105
Eine Hindin, gefärbt, wie Sterbliche selten sie schauen,
Welche den Schnee an Weiße besiegt', an Weiße die Schwäne,
Hatt' einst Kapys ernährt, ein ländlich Geschenk, da die Pflugschaar
Seiner Stadt Ringmauern bezeichnete, weil ihn des Thierchens
Dankbare Liebe rührt', und erzogen zu Menschengefühlen. 110
Bald, der Wildheit entwöhnt, erfreut' es sich seines Gebieters
Streichelnder Hand furchtlos, und dem Tische naht' es gelehrig.
Frauen schmückten das freundliche Wild mit goldenem Kamme
Täglich, und frischten die Farb' ihm auf im Gewässer des Stromes.
Gottheit war die Hindin dem Ort; es vermeinte Diana's 115
Dienerin alles Volk sie und bracht' ihr, wie Himmlischen, Weihrauch.
So, in glücklichem Alter, verlebte sie kräftiger Jahre
Tausend, so lange die Stadt von Trojanernhänden erbau't war.
Endlich kam ihr der Mord: denn, verschreckt von wütigen Wölfen,
So in Dunkel der Nacht (Vorzeichen des traurigen Krieges!) 120
Eingedrungen zur Stadt, entrann sie den Thoren beim ersten
Strahle des Tags und floh ins umringende Lager der Feinde.
Fröhlichen Eifers ergriffen die Krieger sie; Fulvius aber

101—117. Die Weinlaube, vinea. Eine Zusammensetzung aus Brettern und Flechtwerk, die man über den Köpfen trug, ähnlich dem Schilddache. — Kapys. 11, 170; Virg. Aen. 10, 145. — Tausend Jahre. Eine Hyperbel, obwohl die ruhigere Hirschkuh älter wird als der Hirsch, der höchstens das 30. Jahr erreicht. Doch wir haben es mit einem poetischen Wunderthier zu thun. — 119. Sed enim longo nox venerat aevo. Wer sieht nicht, daß nox verschrieben ist für nex? Dessen Erklärung, mors, steht in ältern Ausgaben.

Brachte, das liebste Opfer, sie dir, latonische Jungfrau,
Dar mit Gebet, daß du hold ihm fördern mög'st das Beginnen. 125
D'rauf ungesäumt, voll Göttervertrau'ns, herführend das Kriegsheer,
Kettet er, wo um die Stad' das Gemäuer sich windet, die dichten
Schaaren rings, und Waffen umgeben es, gleichwie ein Stellnetz.
Capua bebt: da, spornend das schäumende Roß, das dem Zügel
Wild sich sträubt, enteilt vor das Thor, mit erhabenem Helmbusch, 130
Tauria, jener Krieger, deß Arm der sidonische Feldherr
Pries vor allen im Heere der Autololen und Mauren.
Dieser, mit Macht anhaltend das Roß, das, umtönt von den Zinken,
Bäumt und zu stehen sich sträubt, als er nahe den Ohren der Feind' ist:
„Claudius," ruft er laut (vor Andern groß in der Kriegskunst 135
War der Mann und bewährt durch tausend Schlachten), „es komme
Claudius, wenn er es wagt, mir allein vor den Heeren zum Zweikampf!"
Länger verweilt der Latiner nicht, der vernommen den Aufruf,
Als bis Recht und Weihe zum Kampf der Führer gegeben:
Denn Tod drohet dem Manne, der eigenmächtig zu kriegen 140
Wagt. Frohlockend entstürmt er, da Fulvius von dem Verbot ihn
Löst, und, ins weite Gefild hinjagend den muthigen Renner,
Hebt er wogend Gewölk empor des gewirbelten Staubes.

124. Latonische Jungfrau. Diana. — 129 ff. Dieses Ereigniß erzählt, nach einigen Geschichtschreibern, auch Livius 23, 46 f.; aber unter dem Jahr Roms 539, 215 vor Chr., als Fabius im Spätherbst Capua belagerte, das erst 541 erobert ward. Cerrinus Jubellius, mit dem Beinamen Taurea, und Claudius Asellus waren in beiden Heeren die besten Reiter. — 140. Die Kriegsstrafen Derer, die ohne Erlaubniß ihre Fahnen oder Reih' und Glied verließen, waren bei Griechen und Römern gleich streng.

Hülfe verschmähend des Riems, daß er stärke den fliegenden Wurfspieß,
Schwang hoch Taurea jetzt mit dem bloßen Arme die Lanze; 145
Dann, vordringend voll Zorns, entschnellt er den Schaft in die Lüfte.
Nicht so ist des Italiers Sinn: er späht und den ganzen
Körper mustert er, wo sich der sicherste Weg für des Eisens
Wunden zeig'; izt schwingt er den Speer, izt hält er ihn wieder,
Messend die drohenden Stöß', und durchbohrt dann mitten den Rund-
schild; 150
Aber des Feindes Blut entgeht der begierigen Spitze.
Da unverweilt entreißt er der Scheide das Schwert und, es schauend,
Rafft die eisernen Huf' hinweg des geflügelten Rosses
Taurea, hoffend, daß Flucht ihn entreiße dem drohenden Unheil;
Und nicht leichter entflog der Latiner, zu treffen des Gegners 155
Rücken, wie rasch er ihn auch mit fliegendem Zügel verfolgte.
So jagt' Angst den Besiegten, und Zorn den Sieger und Ruhmgier,
Fort durch das Thor. Es bezweifelt der Bürger Aug' und Besinnung,
Als der Feind unbegleitet hereinbricht; aber der Römer
Spornt unerschrocken das Roß durch die zitternden Schaaren zum
Thore 160
Gegenüber, und glücklich entrinnt er ins heimische Kriegsheer.

Solches entflammt die Krieger, mit gleich muthvoller Bestrebung
Einzubringen zum Wall und zur schon betretenen Feste.
Flamme fliegt und Geschoß von hier und von dort, und der Steine
Regen; die Speere steigen empor zu den thürmenden Mauern; 165
Und nicht leicht ragt einer hervor durch beherzteres Wagniß:
Zorn gleicht Aller Tapferkeit aus; diktäisches Schilfrohr

144—150. Des Riems. 1, 310; 4, 14. — Messend die drohenden Stöße (Metiturque minas), d. h. zielend. Die Vulgata Mentitusque m. ist schwer verständlich und außer Zusammenhang. — Rundschild, parma. 1, 612; 4, 372.

Schwimmt durch die Luft' und fällt inmitten der Straßen hinunter.
Freudig gewahrt der Consul, es sei nicht fürder Ermahnung
Noth, noch Befehl: denn zum Werke greift wetteifernd ein Jeder, 170
Und mehr frommt' ihm Fortuna's Gunst als irgend ein Feldherr:
Mächtig berennt er die Stadt, nach erhabenem Ruhme begierig.

Drei Geschwister, an Alter gleich, bewachten das Thorschloß,
Deren Jeglichem hundert erlesene Männer gehorchten.
Numitor war der Erst' an Gestalt, an geflügelter Ferse 175
Laurens, und Laburnus an riesiger Größe der Glieder.
Ungleich war die Bewaffnung auch: der spannte die Armbrust
Wunderswürdig; den Speer schwang Jener und salbte des Schwertes
Spitze mit Saft, mißtrauend der bloßen Schärfe des Eisens;
Schwefelflammende Fackeln verstand der Dritte zu schleudern. 180
So hat Geryon einst gelebt am atlantischen Meerstrand,
Sagt man, ein Ungethüm, deß dreigestaltete Kriegswut
Stets drei Hände zur Schlacht mit verschiedenen Waffen gerüstet:
Eine, Feuer zu schleudern; die andere hinten verstreute
Pfeil', und die dritt' entschwang in die Luft den starken Kornell-
schaft; 185
So verwundete Drei zugleich ein einziger Angriff.

171. Quos ubi tam erectos animi videt, et superesse Fortunam sibi quemque ducem. Unverständlich, und Fortunae, Marsus' Aenderung in der Venediger Ausgabe vom J. 1483, verdiente nicht N. Heinsius', Drakenborchs und Anderer Beifall: denn sie schafft kein Licht. Der Uebers. las superasse. Fulvius sieht, daß Fortuna ihm jeden Feldherrn übertroffen, d. h. durch Claudius' glückliches Abenteuer mehr für ihn und sein Vorhaben (die Eroberung von Capua) gethan hat als irgend ein Feldherr durch die dringendsten Aufforderungen vermag: denn sein Heer ist dadurch mit zuversichtlichem Muth erfüllt worden. 179—181. Mit Saft. D. h. mit Gift. 1, 141. — Geryon. 1, 272.

Als der Consul die Brüder erblickt, und Mord um des Thores
Schwellen, und roth gefärbt von Bekämpfender Blute die Pfosten,
Schwingt er mit wilder Gewalt dahin den erhobenen Wurfspieß.
Traurigen Tod hintragend, entsaust der italische Taxus: 190
Denn, wo Numitors Seit' entblößt, da herab von der Höhe,
Vorgestreckt den Bogen, er schießt, da trifft ihn der Speerschaft.
Nicht zufrieden, den Krieg muthlos in versperrenden Mauern
Fortzuführen, entstürzt tollkühn dem eröffneten Thore
Virrius, unglückseliges Volk dem wütigen Sieger 195
Opfernd. Scipio führt die Seinigen stracks ihm entgegen,
Und mäht hin unersättlich die dargebotene Kriegsschaar.
Auf umschatteten Gipfeln erzog Tifata Calenus'
Rüstige Jugendkraft. Groß war sein Körper, und kleiner
Nicht der feurige Geist: den lagernden Leu zu beschleichen,
Helmlos auszuzieh'n in die Schlacht, schief drohende Hörner 200
Tückischen Stiers kraftvoll an den Grund zu drücken, es war ihm
Lust, und durch rüstige That vor Andern Ruhm zu gewinnen.
Dieser, als übereilt von Capua Virrius auszog,
War ohn' Harnisch gefolgt, sei's eilend oder verschmähend
Solchen Schutz, und leichter, bedrängt' er unter des Panzers 205
Last erseufzende Krieger und jagte sie siegend im Schlachtfeld.
Und schon lag Veliternus, von seinem Speere getroffen;
Schon, der Reitergefecht mit Scipio spielend zu üben
Pflog, gleichalter Gespiel', auch Marius, als ihn ein Stein trifft,

190—195. Der — Taxus. Der Wurfspieß aus Taxusholz. 4, 547. Bogen aus diesem Holz erwähnt Virgil Georg. 2, 448. Es eignet sich zu solchem Gebrauch, weil es gut zu bearbeiten ist, feine Politur annimmt und, schwarz gebeizt (von Natur ist es rothbraun geflammt), dem Ebenholze gleicht. Ueber die schädlichen Eigenschaften dieses Baums unten bei V. 542. — Tifata. 12, 465. — Virrius. 11, 65.

Welchen Calenus der Erd' entriß. Aufseufzend im Tode 210
Fleht' er um Hülfe zum Freund', und der Fels erstickte die Stimme.
Da, die gewaltige Kraft im nagenden Schmerze verdoppelnd,
Weint und schleudert zugleich den sausenden Schaft vom Kornellbaum
Scipio, Trost bereitend dem hingestreckten Gefährten,
Wenn er den Feind ihm zeige, der auch in den Waffen erlegen. 215
Gleichwie ein Vogel die Luft durchschwimmt, zertheilte Calenus'
Brust der fliegende Schaft und zerriß die gewaltigen Glieder;
Oder wie schnell das Liburnerschiff die bläuliche Meerflut
Theilt: so oft, zu der Brust zurückgezogen, die Ruder
Fallend die Flut berühren, entfliehet es schneller dem Winde, 220
Selber zuvor sich kommend mit Einem Zuge der Schaltern.

Volesus eilt' Askanius nach in das offene Blachfeld,
Und, hinwerfend den Schild, verfolgt' er ihn leichter zur Mauer;
Endlich erreicht' er den Feind, und heruntergemäht mit dem Eisen
Lag vor des Jünglings Füßen das Haupt, und über das Haupt hin 225
Stürzt' im gewaltigen Sturme der Flucht der verstümmelte Körper.
Nicht mehr hofften hinfort die Belagerten, offene Mauern
Schützen zu können: zurück kehrt Alles, und flehende Bürger
(O der Schändlichkeit!) schließt man aus; gedreht ist die Angel

218. Quanta est vis agili per caerula summa Liburnae. Da die Schnelligkeit des Speers schon mit dem Vogelfluge verglichen ist, so scheint es, daß Silius, der Verbindung wegen, so oder ähnlich schrieb: Quantave vis — Liburnae est. Die langen Schnellsegler mit zwei Reihen von Ruderbänken, vorher von den Liburnern zu Seeräuberei gemißbraucht, wurden durch Octavian's glückliche Benutzung gegen die unbeholfenen Aegypterschiffe in der Schlacht bei Aktium berühmt: so daß die folgenden Kaiser ihre Kriegsschiffe nach diesem Muster erbauten und auch den Namen beibehielten. Veget. 4, 33; Horazens Ausleger Od. 1, 37, 30; Epod. 1, 1 u. A.

Als der Consul die Brüder erblickt, und Mord um des Thores
Schwellen, und roth gefärbt von Bekämpfender Blute die Pfosten,
Schwingt er mit wilder Gewalt dahin den erhobenen Wurfspieß.
Traurigen Tod hintragend, entsaust der italische Taxus: 190
Denn, wo Numitors Seit' entblößt, da herab von der Höhe,
Vorgestreckt den Bogen, er schießt, da trifft ihn der Speerschaft.
Nicht zufrieden, den Krieg muthlos in versperrenden Mauern
Fortzuführen, entstürzt tollkühn dem eröffneten Thore
Virrius, unglückseliges Volk dem wütigen Sieger 195
Opfernd. Scipio führt die Seinigen stracks ihm entgegen,
Und mäht hin unersättlich die dargebotene Kriegsschaar.

Auf umschatteten Gipfeln erzog Tifata Caleuus'
Rüstige Jugendkraft. Groß war sein Körper, und kleiner
Nicht der feurige Geist: den lagernden Leu zu beschleichen,
Helmlos auszuzieh'n in die Schlacht, schief drohende Hörner 200
Tückischen Stiers kraftvoll an den Grund zu drücken, es war ihm
Lust, und durch rüstige That vor Andern Ruhm zu gewinnen.
Dieser, als übereilt von Capua Virrius auszog,
War ohn' Harnisch gefolgt, sei's eilend oder verschmähend
Solchen Schutz, und leichter, bedrängt' er unter des Panzers 205
Last erseufzende Krieger und jagte sie siegend im Schlachtfeld.
Und schon lag Veliternus, von seinem Speere getroffen;
Schon, der Reitergefecht mit Scipio spielend zu üben
Pflog, gleichalter Gespiel', auch Marius, als ihn ein Stein trifft,

190—195. Der — Taxus. Der Wurfspieß aus Taxusholz. 4, 547. Bogen aus diesem Holz erwähnt Virgil Georg. 2, 448. Es eignet sich zu solchem Gebrauch, weil es gut zu bearbeiten ist, feine Politur annimmt und, schwarz gebeizt (von Natur ist es rothbraun geflammt), dem Ebenholze gleicht. Ueber die schädlichen Eigenschaften dieses Baums unten bei V. 542. — Tifata. 12, 465. — Virrius. 11, 65.

Welchen Calenus der Erd' entriß. Aufseufzend im Tode 210
Fleht' er um Hülfe zum Freund', und der Fels erstickte die Stimme.
Da, die gewaltige Kraft im nagenden Schmerze verdoppelnd,
Weint und schleudert zugleich den sausenden Schaft vom Kornellbaum
Scipio, Trost bereitend dem hingestreckten Gefährten,
Wenn er den Feind ihm zeige, der auch in den Waffen erlegen. 215
Gleichwie ein Vogel die Luft durchschwimmt, zertheilte Calenus'
Brust der fliegende Schaft und zerriß die gewaltigen Glieder;
Oder wie schnell das Liburnerschiff die bläuliche Meerflut
Theilt: so oft, zu der Brust zurückgezogen, die Ruder
Fallend die Flut berühren, entfliehet es schneller dem Winde, 220
Selber zuvor sich kommend mit Einem Zuge der Schaltern.

Volesus eilt' Askanius nach in das offene Blachfeld,
Und, hinwerfend den Schild, verfolgt' er ihn leichter zur Mauer;
Endlich erreicht' er den Feind, und heruntergemäht mit dem Eisen
Lag vor des Jünglings Füßen das Haupt, und über das Haupt hin 225
Stürzt' im gewaltigen Sturme der Flucht der verstümmelte Körper.
Nicht mehr hofften hinfort die Belagerten, offene Mauern
Schützen zu können: zurück kehrt Alles, und flehende Bürger
(O der Schändlichkeit!) schließt man aus; gedreht ist die Angel

218. Quanta est vis agili per caerula summa Liburnae. Da die Schnelligkeit des Speers schon mit dem Vogelfluge verglichen ist, so scheint es, daß Silius, der Verbindung wegen, so oder ähnlich schrieb: Quantave vis — Liburnae est. Die langen Schnellsegler mit zwei Reihen von Ruderbänken, vorher von den Liburnern zu Seeräuberei gemißbraucht, wurden durch Octavian's glückliche Benutzung gegen die unbeholfenen Aegypterschiffe in der Schlacht bei Aktium berühmt: so daß die folgenden Kaiser ihre Kriegsschiffe nach diesem Muster erbauten und auch den Namen beibehielten. Veget. 4, 33; Horazens Ausleger Od. 1, 37, 30; Epod. 1, 1 u. A.

Rasch und geschoben der Riegel mit Macht. Zu späte Verwahrung! 230
Eifriger nur stürmt Roma's Volk, die Verschlossenen ängstend;
Und wenn finstere Nacht nicht barg im Schooße den Erdkreis,
Jetzt schon hätte die Thore gesprengt, wutschnaubend, der Krieger.

Doch ungleich ist die Ruhe, die auf die Streiter herabsinkt:
Hier herrscht furchtloser Schlaf, wie glückliche Sieger ihn schlafen; 235
Aber Capua, bang umtönt vom Geheule der Mütter,
Bang umtönt von den Seufzern der rathlos schweifenden Väter,
Fleht um der Qualen End', um Ziel der Beschwerden, zum Himmel.
Umgestimmt ist des Treubruchs Haupt, der verleitet die Rathsherrn,
Virrius: von dem Karthager sei keine Rettung zu hoffen, 240
Eifert er, Lebenslieb' itzt aus dem Herzen verbannend.
„Zepter Ausoniens hofft' und bedang ich einst, wenn im Kriege
Günstig den Pönern das Glück gewesen wär' und die Gottheit;
Dann nach Capua zog das Reich des Troer-Quirinus.
Männer sandt' ich, um Rom und Tarpeja's Fels zu erschüttern; 245
Und nicht fehlte mir Muth, zu begehren, daß Einer von uns'rem
Namen, dem Römer gleich, consularische Fascen erlange.
Jetzo lebt' ich genug. Dieweil die Nacht es verleihet,
Komm' ein Jeder, der hin bis zu Acherons Ufern die Freiheit
Ew'ge Begleiterin wünscht, in mein Haus und theile das Gastmal. 250
Ueberwältigt den Geist der ergossene Trank des Lyäus,

235. Sopor impavidus, qualem victoria novit. Die Kölnische Lesart movit, ein Schreibfehler, verdiente nicht, in den Text aufgenommen zu werden. — 239. Mussat — Virrius, — Vociferans. Die Begriffe von mussare und vociferari (Murmeln und Lautreden) schließen einander aus. Ohne Zweifel ist mussat verschrieben für mutat (muṭat, mussat), da die Buchstaben s und t manchmal vermengt werden.

Und stumpft' ab sich des Todes Biß, dann schlürf' er den Heiltrank]
Solches Wehs und entwaffne durch sanfte Gifte das Schicksal."
Also sprach er und kehrt, von der Schaar umringt, zu den Laren.
Mitten im Hauf' entsteigt ein Scheiterhaufen, von vielen 255
Eichen gehäuft, Herberge zu sein den vereinigten Todten.
Unablässig indeß raf't Schmerz und Schrecken im Volke.
Jetzt gedenken zu spät sie des Decius und der gedieg'nen
Tugend, durch tückischen Bann bestraft. Vom Himmel herab schaut
Göttin Treue, die heil'ge, und quält die betrüglichen Herzen. 260
Eine verborgene Stimm' erschallt ringsum in die Lüfte:
„Bündniß, Sterbliche, brecht niemals mit dem wütigen Eisen,
Sondern keusche Treue bewahrt! Dem purpurumglänzten
Thron' ist sie vorzuzieh'n. Wer leicht vergißt in des Glückes
Wanken was er gelobt und des Freundes ermattende Hoffnung 265
Flieht: nicht Haus, noch Gemal, noch all sein Leben, wird jemals
Frei von Gram und Thränen ihm sein: die beleidigte Treue
Wird ihn durch Land' und Meere, wird Tag und Nacht ihn verfolgen."
Allen Versammlungen naht, im Gewölk verborgen, Erinnys
Auch ungescheut, und lagert zugleich und schmaust mit den Männern; 270
Selbst auch reicht sie die Becher, umschäumt von stygischem Pesttrank,
Und theilt reichlich umher die rächende Straf' und den Tod aus.
Virrius läßt das Verderben die Eingeweide durchdringen;
Dann, zum Scheiterhaufen emporgestiegen, umarmt er
Seine Todesgefährten und heißt entflammen die Feuer. 275
Dunkel der Nacht streift' izt an das Ziel, und die Rutuler stürmten;
Stehend schon auf der Mauer, und seine Gefährten durch Zuruf

254—276. Von der Schaar. Etwa 27 Senatoren nahmen die Einladung an. Liv. 26, 14. — Decius. 11, 158. — Die Rutuler. Die Römer. 5, 381.

Sich nachschwingend, erblickten die Bürger von Capua Milo.
Schreckenvoll eröffnen die Thor', und mit wankenden Schritten
Zieh'n ins feindliche Lager, die, Tod für Strafe zu wählen, 280
Nicht vermocht, muthvoll. Aufthut sich die Stadt und bereuet
Ihre Wut, die mit Gastfreundschaft sie befleckte Carthago's.
Frau'n und Knaben zugleich und des Raths betrübte Versammlung
Strömen dahin, und das Volk, unwerth Erbarmen zu finden.
Auf die Lanzen gestüzt, beschaute das römische Kriegsheer 285
Diese Männer, beglücktes und trauriges Loos zu ertragen
Ungeübt: die fegten mit brustumwallenden Bärten
Zitternd den Grund; durch Staub verschändeten Jene das graue
Haar mit feigen Thränen, und schmählicher Bitten um Gnade
Weibisch Geheul entschütteten All' in die Lüfte des Himmels. 290
Während solch unwürdiges Thun die Krieger verwundert,
Und sie des Zeichens harren, die Mauern niederzureissen:
Siehe! da regt sich plötzlich mit stummem Gefühl in den Herzen
Religion, und durch Götterkraft gestillt wird die Rachsucht,
Daß sie entflammte Fackeln verschmäh'n; daß sie scheuen, in Einen 295
Brand zu begraben Tempel der Himmlischen. Tief in die Seelen
Dringt allmählich ein Gott der Mild'; er lehrt, von den Männern
Ungeseh'n, durchwandelnd die Reih'n, daß in Zeiten der Vorwelt
Kapys den Grundstein legte der Stadt; er mahnt, daß es fromme,
Diesem unendlich erstreckten Gefild Bewohner zu lassen; 300
Allgemach erweicht er den Zorn und mäßigt Gewaltthat.
Juppiter sandte Pan (erhalten die troische Pflanzstadt
Wollt' er), Pan, der zu schweben scheint und kaum mit des Hufes

278. Milo von Lanuvium. 338. S. 8, 339. Silius ehrt durch diesen Namen den mutigen Dictator dieser Stadt, T. Annius Milo, welcher Clodius tödtete und von Cicero in einer berühmten Rede vertheidigt ward. — 299. Kapys, die troische Pflanzstadt. 108.

Spitz, hinschreitend, im Sande des Fußtritts Spuren zurückläßt.
Ziege von Tegea blutet dem Gott, und er schwingt in der Rechten, 305
Fröhliche Schläg' austheilend dem Volk, den festlichen Ziemer.
Fichtennadeln umschlingen sein Haar, die Schläfe beschattend,
Und klein brechen hervor aus röthlicher Stirne die Hörner;
Reckend das Ohr, enteilt er mit struppigem Bart an dem flachen
Kinne, den Hirtenstab in der Hand, und die grajische Rehhaut 310
Fliegt um die linke Seite. So steil hängt über den Abgrund
Kein ungastlicher Fels: wie ein Vogel, erschwingt ihn der Hornfuß.
Rückwärts wendend die Blicke, beschaut er zuweilen des Schweifes
Spiel mit Lächeln, der zottelnd die haarigen Hüften herabhängt;
Und, vorstreckend die Hand, dem Sonnenstrahle zu wehren, 315
Welcher die Stirn ihm glüht, umschaut er, beschattet, die Wiesen.
Als er jetzo des Gottes Befehl vollbracht und die grause

305—306. Tegea, Stadt in Arkadien, wo Pan von Alters her, als Gott der Hirten und der Jäger, verehrt wurde. Evander (6, 597) soll seinen Dienst nach Italien gebracht haben. Hirt's Bilderb. für Mythol. 2, S. 161 f. — Fröhliche Schläge. Anspielung auf die Lupercalia, ein Fest, das zu Rom am 15. Februar dem Lupercus, gleichbedeutend mit dem griechischen Pan, zu Ehren gefeiert wurde, und wobei der Priester des Gottes, nur die Schamtheile mit den Häuten der geopferten Ziegen umhüllt, die Stadt durchliefen und Alle, die ihnen begegneten, besonders Frauen, mit Ziegenschwänzen zum Scherz geisselten. — 309. An dem flachen (platten) Kinn. Nach N. Heinsius' simoque mento, für imoque. Das s fiel leicht aus hinter aures. — 310. Pellisque sinistrum Velat grata latus tenerae de corpore dama. Pellis grata, die angenehme Haut des Damhirsches oder des Rehes? Wer stuzt hier nicht, wie derselbe Kritiker? Seine Aenderung rapta ist willkürlich. Schreiben wir graja. Griechische Bacchantentracht ist die Rehhaut; ein griechischer Gott und Bacchus Begleiter ist Pan, und griechische Dichter hatte Silius, überhaupt ein Griechenfreund, bei dieser Schilderung vor Augen.

Wut gestillt, erweichend die rauhen Seelen der Krieger,
Fliegt er zurück zu Arkadiens Höh'n, und von Mänalus' heil'gen
Gipfel herab tönt wieder in weite Ferne das helle 320
Rohr die lieblichen Weisen, die alle Heerden ihm nachzieh'n.
Aber das Römerheer, da die Flamm' entfernen der Feldherr
Heißt von den Thoren und unzerstört die Mauern erhalten
(Milde schmückt' ihm den Geist), verbirgt so Schwerter, wie Fackeln.
Viel wird aus Göttertempeln und goldumschimmerten Häusern 325
Fortgeführt der Beut', und Genüss' hoffärtigen Lebens;
Mancherlei Gut, das zu Grunde sie richtete, Weibergewande,
Männern ausgezogen, und Tische von fernen Gestaden,
Und durch östlichen Stein die Verschwendung reizende Becher.
Silbers ist keine Zahl, und schwer sind die Lasten des Goldes, 330
Nur für Male gemeisselt. In langen Reihen erblickt man
Auch das gefangene Volk; den Schreinen entriß er Talente,
Lang hindauernden Krieg unbesorgt zu weiden genügend,
Und unzählbare Meng' an den Tafeln dienender Sclaven.

319. Mänalus oder Mänalum, *Μαίναλον*, Berg und Stadt in Arkadien. — 320 f. Ubi argutis longe de vertice sacro Dulce sonat calamis, ducit stabula omnia cantu. Ubi für die Zeitpartikel zu nehmen ist hart, da von einer Gegend die Rede ist, wo Pan zu verweilen und auf der Rohrpfeife zu spielen pflegt. Versteht man es dennoch als Ortspartikel, so findet das Asyndeton nicht Statt. Ueberzeugt von der Richtigkeit der letzten Erklärung, las ich sonans, das, wegen der öfters bemerkten Aehnlichkeit der Buchstaben s und t (s. oben bei 239), leicht in sonat verändert werden konnte (sonās, sonas, sonat). — 327 f. Weibische Kleider u. s. w. Vrgl. 11, 40 f. — 328. Tische von fernen Gestaden. Runde Tischchen aus den krausen Wurzeln und gemaserten Knorren des Baums der griechisch *θυία*, lateinisch citrus, citrus Atlantica oder Maurusia heißt (thyia cupressoïdes Linn.), und am Meisten in Mauritanien gehauen wurde. Die Römer bezahlten solche Tischplatten unmäßig theuer. Billerbecks Flora class. p. 234. — 330. Lasten des Goldes. Vrgl. 11, 264 f. — 334. S. ebenda 261 ff.

Fulvius, als das krieg'rische Erz von der Häuser Beraubung 335
Wieder zurückgerufen die Heerschaar, redet von hoher
Bühn' herab, ein würdiger Freund großherziger Wagniß:
„Du, Lanuviums Bürger, den uns die Erretterin Juno
Sandt', empfang' izt, Milo, das Ehrenzeichen der Sieger, 339
Daß du, den Schläfen die Mauerkron' umthürmend, geschmückt sei'st!"
D'rauf entbeut er die Häupter der Stadt, daß sie fallen, als erste
Sühne der Schuld, und straft mit gerechtem Beil das Verbrechen.
Trotziger Heldenmuth (denn selbst des Feindes erhab'ne
That zu preisen geziemt) sprach hier mit verwegenem Zuruf,
Taurea: „Du vermeinst, mit dem Beil ein edleres Leben 345
Als das dein' ungestraft zu rauben? zu Füßen dem Feigling
Soll der befehligte Scherg' hinstürzen den tapfersten Nacken?
Nie verleihet ein Gott euch dies!" Und mit drohender Zornwut
Furienblick entblößt er das krieg'rische Schwert und entleibt sich.
Fulvius aber versetzt: „Dem Vaterland, das dahinsinkt, 350
Folge! Des Einzelnen Muth und Tapferkeit wird in den Schlachten
Mavors zeigen. Wenn Schmach es dir schien, Gebot'nes zu leiden,
War es ja einst vergönnt, den Tod im Kampfe zu finden."

Weil so Capua nicht blutlos die unselige Schuld büßt,
Hatte grausam Fortuna, die Kummer Freudigem zumischt, 355
Fern im Iberierlande die Scipionen getödtet,
Große Zierden vordem, nun große Schmerzen, der Römer.
Scipio weilte, der Jüngling, von ungefähr in Dikarchus'

335—345. Das krieg'rische Erz. Die Tuba. — Die Erretterin Juno, Juno sospita, die in der latinischen Stadt Lanuvium vorzüglich verehrt wurde. — Die Mauerkrone. Der Lohn Solcher, die zuerst feindliche Mauern erstiegen hatten, wie Silius von diesem Milo dichtet. S. oben 277 f. — Taurea. 129—161. — 351. Quae dextera quidve viritim. So die Bücher, ohne Sinn. Richtig N. Heinsius: Q. d. cuique v. — 356. Die Scipionen. Die

Stadt, nach vollbrachtem Kriege des Hauses Götter besuchend,
Als ihm Thränen der Ruf und vom traurigen Tode der Seinen 360
Botschaft bracht'. Obzwar ungewohnt dem Leide zu weichen,
Schlägt er die Brust und zerreißt das Gewand; die Begleiter vermögen
Nicht, ihn zu halten; er denkt an Würden nicht, noch an Kriegsdienst;
Jeglichen Trost verschmäht er, erbost ob der Himmlischen Ungunst.
Schon Ein Tag, und der andere Tag verfloß ihm in Klagen: 365
Seine Blick' umschwebten die wohlbekannten Gestalten.
Endlich beschließt er, die Geister heraufzubeschwören der Ahnherrn,
Ob Trostworte der Männer so große Schmerzen ihm lintern,
Und er erforschen möge die dunkeln Jahre der Zukunft.
Ihn bestärkte der nahe See, wo hinab zum Avernus 370
Deren Pfad bezeichnen die acherusischen Wellen.

So gen Cumä lenkt zu Autonoe, welche, geweihet,
Phöbus' Grotte bewohnt, die Bewahrerin heiliger Urnen,
Seine Schritte der Jüngling; den Rath des bekümmerten Herzens
Offenbart er und fleht, der Verwandten Schau zu erlangen. 375
Und nicht zögert die Seherin lang'. „Es ist Brauch, den begrab'nen
Todten," beginnt sie zu ihm, „Sühnopfer zu bringen von schwarzem
Heerdenvieh beim Nahen des Tags, und aus stöhnenden Kehlen
Rinnendes Blut in der Erd' erschlossene Tiefe zu strömen.
Dann wird seine Bewohner das Schattenreich dir entsenden. 380

römischen Feldherrn in Spanien, Publius und Cnejus Scipio, waren in Einem Monat beide geblieben. S. unten 615 ff. — 358. Dikarchus' Stadt, Puteoli. 8, 510. — 369. Dieser Vers ist in den Büchern versetzt. Da er die Ursache der Geisterbeschwörung angiebt, so gehört er hinter die Worte Ergo excire parat Manes animasque suorum. — 370. Der nahe See. Der acherusische. 12, 118. — 372. Cumä. 8, 509.

Was du weiter begehrst, verkündet die größ're Prophetin:
Denn von elysischen Au'n will ich dir Orakel entbieten,
Und, vom Opfer gelockt, der phöbeischen Priesterin Schatten,
Jener betagten Sibylle, der Zukunftsingenden, zeigen.
Auf denn! Wann sich die feuchte Nacht fortwälzt von der Laufbahn 385
Mitte, führe du keusch zum Schlunde des nahen Avernus
Was ich zuvor gesagt, zu des harten Pluto Versöhnung;
Honig zugleich trag' mit dir und lauteren Trank des Lyäus!"

Durch die Kunde beherzt und der großen Seherin Namen,
Hält er bereit an geheimem Ort die gebotenen Opfer; 390
Dann, da die Nacht, fortschreitend, die Stund' erreicht, die zum Werk taugt,
Und der durchlaufene Raum der übrigen Finsterniß gleich ist,
Steht er vom Lager auf und wallt zum stürmischen Eingang
Des tartarischen Thors, allwo in der stygischen Grotte
Schon, sein harrend, die Seherin saß, getreu dem Versprechen. 395
Diese geleitet dahin, wo, dem Himmel verhaßt, sich die Felsschlucht
Zeigt im zerrissenen Land' und, weit erschlossen, Kokytus
Aus des Abgrunds Tiefe verhaucht die verpestete Sumpfluft,
Roma's Jüngling und heißt mit dem Schwert ihn eilig das Erdreich
Höhlen und, heimlich murmelnd, die Opfer schlachten. Der schwarze 400
Stier verblutet zuerst dem verborgenen Herrscher; die Färse
Mit jungfräulichem Nacken sodann der ennäischen Göttin.
D'rauf empfähst du, Alekto, und du, nie frohe Megära,
Wolletragender Schaf' erlesene Leiber zur Sühnung.
Honig wird d'rüber ergossen, und Milch, und Gabe des Bacchus. 405
„Steh' und ertrag', o Jüngling, die Schau, die rings aus dem ganzen

381. Die größ're Prophetin. Die Sibylle von Cumä. 7, 457. — 401 f. Dem verborgenen Herrscher. Dem Pluto. — Der ennäischen Göttin. 1, 92.

Erebus steigt," ruft jetzo die Seherin. „Nah' ist die Hölle
Dir, und das dritte Reich der Welt wird vor Augen sich stellen.
Sieh'! es erheben Gestalten sich mannigfalt, und der Menschen
Schaar, die von Anfang lebt' und vergieng: denn Alle begehrt' ich. 410
Skyllen, Kyklopen und jene Ross' im Odrysierlande,
Einst mit der Männer Gliedern genährt, ertrage zu schauen,
Jüngling, und halt' unerschrocken das Schwert aus der Scheide gezogen!
Welche Schatten zuvor anstreben, des Blutes zu kosten,
Die zerstreue, bis naht das Gebild der keuschen Sibylle! 415
Doch blick' her! Es beeilt ein unbegrabener Schatten
Seine Schritt', und verlangt, zuerst mit dir Worte zu wechseln.

410. Jam cuncta videbat, „Schon sah er Alles," als ob die Rede von Scipio sei, und der Dichter hier wieder das Wort nehme, da doch der Zusammenhang zeigt, daß auch dies von der Priesterin gesprochen wird, die all' diese, noch fernen, Gestalten aus der Unterwelt aufsteigen sieht. Aber die Stelle ist verfälscht, und höchst wahrscheinlich schrieb Silius: nam cuncta volebam, „denn Alles dies verlangt' ich zu sehen." Auch die Interpunction der Ausgaben: — videbat, Cyclopas, Scyllamque et pastos membra virorum Odrysiae telluris equos. Contende tueri &c. ist falsch, was aus der Abgerissenheit der Worte contende tueri erhellt. Vielmehr schließen sie sich an das Vorhergehende an, und die Seherin nennt aus der Menge der Erscheinungen, die Scipio ruhig anschauen soll, nur einige statt aller. Was das Paläographische der Aenderung betrifft, so findet man in den Handschriften i und o und noch öfter d und l verwechselt: so gieng voleba leicht in vileba, videba, videbat über. — 411. Odrysierland, Thrakien. 7, 540. Diomedes, ein thrakischer König, eigentlich der Bistonen, fütterte seine Pferde mit dem Fleisch der Fremden, die bei ihm einkehrten, bis Herkules ihn tödtete. — 415. Zerstreue, Disjice, nicht Dissice, ein lächerlicher Schreibfehler der Kölner Handschrift, der die Vulgata nicht verdrängen durfte. S. Gronov zu Plautus' Curc. 3, 54.

Ihm ist vergönnt, bevor noch die Todesflamme den Körper
Faßte, das Blut unberührt, mit gewohnter Stimme zu reden."

Scipio blickt dahin und, bestürzt erkennt er den Todten. 420
„Welch, o welches Geschick entriß, ruhmwürdiger Feldherr,
Dich dem ermatteten Vaterland, das zu furchtbaren Kriegen
Solche Männer begehrt? Denn Keinem weicht an Beherztheit
Appius oder an List. Die zehente Sonn' ist erschienen,
Seit ich, von Capua kehrend, dich sah, wie du pflegtest der Wunden, 425
Einzig betrübt darob, daß du nicht den feindlichen Mauern
Nahen durftest und Kriegerruhms, gezwungen, entbehrtest."

Also sprach er, und Jener versetzt: „Der gestrige Tag erst
Raubte der Sonnenross' erfreuliches Licht, zu dem düstern
Strom mich hinuntersenkend. Die zögernde Sorge der Meinen, 430
Eitle Gebräuch' und Sitte des Volks beachtend, entzieht mir
Jetzt die Flamm', in der Väter Grab fernhin mich zu tragen.
D'rum bei unseres Kriegs wetteifernden Thaten beschwör' ich
Dich: halt' ab Arznei, den verwesenden Leib zu bewahren,
Und zu Acherons Thor laß bald mich Irrenden eingeh'n!" 435

Scipio d'rauf: „O edelster Sproß vom Stamme des Clausus,

424. Der Consul Appius Claudius Pulcer starb an einer Wunde, während der Belagerung von Capua. Liv. 26, 6, 16. Man bemerkt, daß dessen Geist hier ebenso erscheint, wie Elpenor im 11. Buch der Odyssee und Palinurus bei Virgil im 6. Buch der Aeneïs. Solche Nachahmungen finden sich häufig in neuern Dichtern, und Silius ist voll davon; allein der Uebers. glaubte, so wenig auf sie als auf die Abweichungen von der Geschichte (s. die Anm. bei 12, 286 ff.) jedesmal die Aufmerksamkeit der Leser richten zu müssen, aus Furcht, ihnen dadurch den Genuß des Werkes, auf den es hier eigentlich abgesehen ist, zu verkümmern, wie er manchen Herausgebern verkümmert ward. Auch darf man wohl Bekanntschaft mit Homer und Virgil bei allen unsern Lesern voraussetzen, — 436. Clausus. 6, 627.

Alle Sorgen, wiewohl mich jetzt nicht kleine bestürmen,
Setz' ich deinem Verlangen nach!" Da er mehr zu der Rede
Fügen will, ruft Autonoe: „Laßt, denn es naht die Sibylle,

438. **Setz' ich d. V. nach.** Im Original folgen hier 19 und ein halber Vers, deren Inhalt die verschiedene Behandlung der Todten bei verschiedenen Völkern ist. Die Unschicklichkeit dieses gelehrten Lappens ist so auffallend, daß man versucht wird, zu glauben, er sei von fremder Hand angeflickt, zunächst um den Halbvers Curarum prior extiterit zu vervollständigen; eine unnütze Bemühung, die man auch im Virgil bemerkt. Zur Befriedigung der Leser, hier die prosaische Uebersetzung. „Ueber Leichenbegängniß und Behandlung der Todtenasche sind die Meinungen der Völker verschieden. In Iberien herrscht, wie man sagt, die alte Sitte, daß der scheußliche Geier die entseelten Körper verzehrt. Wann der Königskörper des Lichts beraubt, ist es Gebrauch der Hyrkaner, Hunde hinzuzulassen. Aegyptenland stellt die Körper nach dem Tode in geheiligten Felsen auf (adorato saxo, nicht odorato. Daß die Pyramiden [denn diese meint wohl der Verfasser] auch religiösen Zweck hatten, scheint gewiß) und sondert nicht von den Tafeln den blutlosen Schatten (umbram, d. h. sceleton; bekanntlich ließen die Aegypter bei ihren Gastmählern ein Skelett herumtragen). Am Pontus zieht man das Gehirn aus den Köpfen Verstorbener und ersetzt es durch Heilmittel, die den Körper lang erhalten. (Cellarius bemerkt, nach Herodot 2, 104, daß auch dies ursprünglich ägyptischer Gebrauch war, indem die Kolcher, die der Verf. eigentlich meint, aus Aegypten stammten.) Und vergraben nicht Garamanten die nackten Leiber in den Sand? senken sie nicht libysche Nasamonen ins wütende Meer? Aber das Keltenvolk liebt, o Frevel, die Knochen der ausgeleerten Todenköpfe, mit Gold umgeben, als Pokal auf die Tafeln zu stellen. Die Kekropiden (Athener) faßten den Beschluß, fürs Vaterland Gefallene zugleich durch gemeinschaftliche Flammen zu verbrennen. Und bei den Skythen bestattet die Zeit langsam die Leichen, die, an Baumstämme geheftet, vermodern." Es wäre zu weitläufig, auch manches Schiefe und Halbwahre, was diese Stelle enthält, zu untersuchen. Selbst die Sprache erregt einigen Verdacht durch Ausdrücke, wie ponere lucem (sterben), stantia corpora (aufgestellte Leichen). Die Worte Variatque jacentum Exse-

Enden das Wechselgespräch! Sie, sie ist fruchtbar an Wahrheit 440
Aller Ding', und mehr denn die Priesterin leugnet Apollo
Selbst zu wissen. Anjetzo ist Zeit, mit deiner Begleiter
Schaar zu geh'n und das Opfergethier in die Flammen zu legen."

Als die geheimnißschwang're Cumäerin d'rauf von der Opfer
Blut gekostet, begann sie, des Jünglings Schöne bestaunend: 445
„Einst, da ich Himmelslichtes genoß, ertönt' unermüdet
In der cumäischen Höhle den Völkern meine Belehrung.
Damals sang ich auch dich, der Zukunft Werken verheissen,
Romulus' Volke. Jedoch nicht achteten würdig die Deinen
Unserer Stimm', und es sammelte nicht latinische Vorwelt 450
Meine Wort', und bewahrte sie nicht mit gebührender Sorgfalt.
Auf denn! lern', o Knabe, dieweil du begehrt es zu kennen,
Dein Geschick, und der Römer Geschick, das mit deinem verknüpft ist!
Rächen den Vater wirst du am kriegentbrannten Iberus,

quias tumuli et cinerum sententia discors sind verworren. Wahrscheinlich schrieb der Verfasser: V. j. E. tumulo cin. s. d. — 441. Quantum ipse negarit Plus novisse Deus. Unlatein. Das richtige Quanto steht bei Barth Adv. 8, 7. — 446. Einst. Nach Varro (Lactant. Instit. 1, 6.; Dionys. Hal. A. R. 1, 4.) bot die Sibylle von Cumä ihre Weissagungen dem ältern, nach Plinius N.G. 13, 13., und Gellius, 1, 19., dem jüngern Tarquinius zum Verkauf an, verbrannte, da er den Preis zu hoch fand, einen Theil derselben, und überließ ihm endlich die Bücher (nach Varro zusammen neun, nach Plin. und Gellius nur drei) für dieselbe Summe, die sie Anfangs begehrt hatte. Mehr hievon unter andern bei Voß zu Virgil. 4. Idylle, V. 4. — 448. Der Zukunft Werken verheissen, promissum seclis rebusque futuris Aeneadum. Die platte und kaum lateinische Vulgata permixtum seclis &c. ist ein Schreibfehler, veranlaßt durch die Aehnlichkeit der Abbreviaturen von per, prae, pro, und durch die öfters bemerkte Verwechselung der Buchstaben s, t und x. — 454. Armifero victor patrem ulciscēris Ibero. Die Sprache verlangt

Vor den Jahren dem Mars vertraut, und der Punier Freude 455
Stören durch Schwertes Schärf'. Ein glückliches Zeichen des Krieges
Wird die Bezwingung sein der Hispanierfeste Karthago.
D'rauf zu höherer Macht wirst du auserkoren, und eher
Hat nicht Juppiters Sorg' ein Ziel, bis er alle Bekriegung
Hin gen Libya scheucht' und dahin den sidonischen Feldherrn 460
Selbst zur Besiegung führt'. O schmähliche Bürger, die solchen
Helden des Vaterlandes zuletzt und des Herdes berauben!"
Also sprach sie und wandte sich ab zu den Seeen des Orkus.
Aber der Jüngling rief: „Wie immer wüte das Schicksal,
Widersteh'n will ich fest, bleibt nur die Seele von Schuld rein. 465
Doch dir fleh' ich, dieweil, der Sterblichen Werke zu fördern,
Lebenszweck dir gewesen, verweil', ehrwürdige Jungfrau,
Noch ein wenig und nenne die still hinschwebenden Geister
Mir der Verstorb'nen, den Schreckenssaal des Orkus eröffnend!" 470
Willig ist Jene zwar, doch: „Unholdselige Reiche,"
Spricht sie, „zu schau'n verlangst du: denn hier durch nächtliches Dunkel
Flattert zahlloses Volk umher in Einer Behausung.
Mitten im Raum erstreckt sich die unermeßliche Leere;
Dahin sinkt hinunter was Erd' und Meer und des Aethers 475

Armiferi Iberi. Auch anderswo findet man i und o vermengt. Zwei müßige Verse, die diesem im Texte vorangehen, sind unterdrückt. — 455—461. Vor den Jahren. Scipio war erst 24 Jahre alt, als er muthig, im J. Roms 543, 211 vor Chr., den Oberbefehl in Spanien übernahm. Liv. 26, 18. — Karthago, Carthago nova, das heutige Cartagena. Scipio eroberte diese Stadt 544. Liv. 26, 46. — Zu höherer Macht. Als Consul, 549, 205 vor Chr. Liv. 28, 38. — O schmähliche Bürger u. s. w. Die Sibylle meint Scipio's Anklage und freiwillige Verbannung nach Liternum, wo er bald darauf starb, im J. Roms 567, 187 vor Chr. Liv. 38, 50—53.

Feuerkreis je zeugte vom Anbeginne des Weltalls,
Durch gemeinsamen Tod, insgesammt, und das träge Gefild faßt
Alles, was untergieng und was werden soll in der Zukunft.
Zehen Thor' umgeben das Reich, der eines die Männer
Aufnimmt, die ein hartes Geschick dem Gradivus geboren. 480
Hin zu dem andern zieh'n die berühmte Recht' und Gesetze
Völkern gaben und Städte zuerst mit Mauern umringten;
Dann zum dritten der Ceres Schaar, die Gerechtesten Aller,
So hinwallen zum Styx, unversehrt vom Gift des Betruges.
Heiterer Künst' Erfinder, Verschönerer menschlichen Lebens, 485
Streben sodann zur bezeichneten Pfort', und Die, so Gesänge
Dichteten, nicht unwürdig des Liedervaters Apollo.
D'rauf das Schiffbruchsthor (so wird es geheissen) errafft Die,
Welche wütender Sturm begrub in der Wogen Empörung.
Weit ist das nächste Thor, das sich Schuldbeladenen aufthut, 490
Welche bekannt die Sünd'. Es straft Rhadamanthus im Eingang
Stracks das Verbrechen, die Schatten zur Erd' hinstreckend in Scheintod.
Weiberschaaren entriegelt sich d'rauf die siebente Pforte,
Wo der entfärbten Haine die keusche Proserpina wartet.
Aber der Kinderheerd' und den Jungfrau'n, welche die Fackeln 495
Sahen in Tod verkehrt, ist eigene Straße bereitet
Dann, und das Thor am Gewinsel der früh Entrafften erkennbar.
Jetzt, an entferntem Ort, den lichteres Dunkel umschimmert,
Strahlt ein Verschluß, der auf schattigem Weg' hinleitet die Waller

491—494. Rhadamanthus, Minos' Bruder, einer der Todenrichter. — Die keusche. Dies Beiwort bezieht sich wohl auf den Tempel der Proserpina und ihrer Mutter zu Megalopolis in Arkadien, den Männer nur Ein Mal jährlich betreten durften. Pausan. Arkad. 31.

In die elysische Flur. Die Schaar der Frommen bewohnt sie; 500
Weder im Todtenreich, noch unter der Axe des Himmels,
Sondern über Oceanus' Strom, dem heiligen Brunnquell
Nahe, schlürft sie lethäischen Trank, Vergessen der Seele.
Endlich das letzte Thor, goldfunkelnd, freut sich des Lichtes
Schon, erglänzend, wie angestrahlt vom Gestirne des Mondes. 505
Hier entschweben zum Himmel die Seelen wieder nach tausend
Lustern, und kehren in Körper zurück, des Pluto vergessend.
Diese Pfade bewallt, den schwarzen Rachen eröffnet,
Immer der bleiche Tod, und alle die Pforten umirrt er.

Jenseits streckt in den Schattenraum das träge Gewässer 510
Schlammiger Seen sich aus; weit überwallend das Ufer,
Leuchten die Feuerfluten des Phlegethon, der in dem heisern
Flammensturm, erbrausend, die glühenden Felsen dahinwälzt.
Gegenüber umras't Kokytus' Strom die Gestade,
Schwarzen Blutes Gewog' entführend in schäumenden Strudeln. 515
Aber der See, bei dem die erhabenen Götter zu schwören
Würdigen, auch der König der Götter, dampfenden Schlamm rollt
Styx, durch Pech und Schwefel die furchtbaren Wellen ergießend.
Und noch düsterer senkt, von blutdurchflossenem Gifte
Starrend, Acherons schwarzer Sumpf, ans Ufer den kalten 520
Sand mit Gemurmel speiend, die Wogen zögernd hinunter.
Dieses Gewässer schlürft in dreifachen Schlund der erbos'te
Cerberus; auch Tisiphone sucht und die schwarze Megära

502—506. Dem heiligen Brunnquell. Der Quelle des Stroms Lethe, mit dessen Wasser man, nach Plato's Mythus, Vergessenheit trank. S. Heyne zu Virgils Aen. 6, 703 ff. und dessen 13. Excurs zu diesem Buche; auch die Anm. zu 1, 233. — Tausend Lustern. Bei Virgil Aen. 6, 74. nur 1000 Jahre, nach Plato De Rep. p. 615 A ed. Steph.

Kühlung hier; doch vermag kein Trunk ihr Wüten zu mildern.
Endlich windet ein Thränenstrom sich hin vor dem Eingang 525
Zu des Gebieters Palast und der unerbittlichen Schwelle.
Welches Geschwader bewacht, ungeheueres, tausendgestaltes,
Diesen Hof, und erschreckt mit wirrem Gemurmel die Manen!
Zehrender Gram; Entkräftung, Gefährtin trauriger Krankheit;
Kummer, mit Thränen genährt; blutlos hinwankendes Siechthum; 530
Sorgen und Hinterlist, auch du, klagsüchtiges Alter,
Und Mißgunst, die die Kehle mit beiden Händen gedrückt hält!
Dann, ein häßliches Uebel, geneigt zu Verbrechen, die Armuth;
Irrthum unzuverlässigen Schritts; hohnlachende Zwietracht,
Meer und Himmel vermischend im Sturm. Der zu öffnen des Königs 535
Pforten pflegt, Briareus, steht hunderthändig bereit stets;
Sphinx, mit Menschenblute die magdlichen Lippen besudelt,
Skylla und wilde Kentauren zugleich, und Schatten der Riesen.
Wandert Cerberus hier, der die Kette zerriß, um die Hüften
Schlängelnd den Natternschweif, mit Gebell dann nahet dem Unthier,
Selber Alecto nicht, noch, wutgeschwängert, Megära. 541
Rechts verbreitet ein Eibenbaum die laubigen Arme
Weithin, dessen Gelock Kokytus' Wasser erfrischen.
Hier haust grauses Geflügel, der leichenzerfleischende Geier;
Zahllos Eulengezücht; Uhu's, das Gefieder von Blut roth; 545

532—542. Die die Kehle hält. Um sich aus Verzweiflung über das Glück Anderer zu erwürgen. — Der Eibenbaum, taxus, ward für schädlich gehalten, theils wegen der herbschmeckenden Beeren, durch die sich Kativolkus, König der Eburonen, getödtet haben soll (Cäsar B. G. 6, 31.), theils wegen seiner betäubenden Ausdünstung, die auch andere Bäume gefährlich macht. S. Billerbecks Flor. class. p. 243; Voß zu Virg. Ecl. 10, 75 u. A. Daher versetzt ihn Silius ins Todtenreich. — 545. Uhu's. Im Lat. strix, ein zu wenig bekannter Nachtvogel, welchen

Auch Harpyien in dichter Schaar, die rings an den Zweigen
Hängende Nester bebrüten; den Baum umras't das Gezwitscher.
Unter solchen Gestalten sitzt der avernischen Juno
Gatt' auf dem Richterstuhl und bestraft der Könige Frevel.
Kettenbeschwert steh'n Dies', und zu spät gereuet der Schuld sie: 550
Furien irren umher und alle Gebilde der Strafen.
O wie verwünschen sie jetzo den Glanz hoffärtiger Zepter!
Denn, mit hartem Gebot Unwürdiges, das sie erlitten
Einst, bestrafend, höhnen die Geister sie hier, und bejammern
Endlich frei, was im Leben zu klagen Keinem vergönnt war. 555
D'rauf wird Der an den Fels mit schwerer Kette gebunden;
Jener drängt gewaltigen Stein empor, zu dem Berghaupt;
Diesen bezähmt auf ewig die Schlangengeissel Megära's.
Solche Leiden erwarten die blutbefleckten Tyrannen.
Aber anizt erkenn' (es ist Zeit) die Mutter, o Jüngling, 560
Deren Gestalt dir zuerst hernaht mit beschleunigten Schritten!"

Ovid Fast. 6, 133 ff. beschreibt. Voß, Myth. Br. 33. hält ihn für die Ohreule; allein Ovids Beschreibung paßt dazu nicht ganz. „Diese, dem Ausonius zufolge, in Ammenmärchen berüchtigte Strix, von den Griechen στρὶγξ oder Zischer [Ovid a. a. O.: Est illis strigibus nomen; sed nominis hujus Causa, quod horrendum stridere nocte solent. Allerdings ein nachahmender Tonname wie Uhu und das Voßische Wort Zischer], bei Isidor auch Amma genannt, welche Kindern in der Wiege das Blut aussog, und nach Serenus giftige Milch aus eigenen Brüsten einmelkte, woran Plinius (11, 95) jedoch zweifelte, wird von Statius (Theb. 1, 597) völlig als Harpye beschrieben" u. s. w. So Voß. Der Uebers. fand den bekannten, und gleich unheimlichen, Uhu passender für seinen Zweck. — 548—560. Der avernischen (12, 118) Juno. Der unterirdischen Herrscherin Proserpina. — Fels und Stein erinnern an Prometheus und Sisyphus. — Scipio, des ältern Afrikaners, Mutter Pomponia empfieng, der Sage nach, ihren berühmten Sohn, wie Olympias Alexander d. G., von einer ungeheuern Schlange, die man oft in

Und vor Augen ihm stand Pomponia, Juppiters Braut einst:
Denn da Venus die Punierkrieg' aufsteigen den Römern
Sah, ergoß sie geheim in des Vaters Busen ihr Feuer,
Juno's Hinterlist zu vereiteln. Sorgte die Göttin 565
Nicht, entflammt izt Troeraltar die sidonische Jungfrau.
Als sie gekostet des Bluts und, belehrt von Phöbus' Prophetin,
Beide zugleich erkannt die verwandten Züg' und Gestalten,
Sprach der Jüngling zuerst: „O Mutter, erhabener Gottheit
Gleich verehrt und geliebt, die zu schauen, ich selbst durch Tod mir 570
Einzugehen gewünscht in das acherontische Dunkel,
Welches Geschick traf uns, da dich, der zuerst mir geleuchtet,
Jener Tag des Jammers in Grabesschatten hinabriß!"
Ihm erwidert die Mutter: „Von keinen Schmerzen beängstigt
War, o Sohn mein Tod: weil himmlischer Bürd' ich entbunden 575
Ward, entführte mit sanfter Hand der kyllenische Sprößling
Juppiters (also gebot er) mich in die elysischen Auen,
Und verlieh mir den Sitz, wo auch die erhabene Mutter

ihren Gemächern erblickt haben wollte. (Liv. 26, 19.) Silius läßt, seinem Plane gemäß, Juppiter selbst diese Gestalt annehmen. Vrgl. 15, 145. Nach Livius war der große Feldherr sehr fromm, oder umgab sich wenigstens mit dem Schein der Religiosität, so daß er z. B. seit Anlegung der Männertoga täglich vor allem andern Geschäft einige Zeit, meist allein, im capitolinischen Tempel zubrachte. Auch trug er seinen Rath oder Befehl öfters als göttliche Eingebung oder als Ausspruch einer nächtlichen Erscheinung vor, und bekräftigte zwar dergleichen Sagen nicht, widerlegte sie jedoch ebenso wenig, da sie dazu dienten, die Volksmeinung von ihm zu erhöhen. — 566. Entflammt' izt — Jungfrau. D. h.: ohne diese Veranstaltung der Venus wäre Rom von den Karthagern unterjocht, und deren Töchter würden den Dienst der trojanischen Göttin Vesta dort verrichten. — 572 f. Nach Plinius 7, 9 u. A. starb Pomponia während der Geburt dieses Sohns, und er ward nachher herausgeschnitten.

Weilt des Alkiden durch Göttergeschenk und Tyndarus' Leda.
Auf denn, Sohn! Da deine Geburt zu enthüllen vergönnt wird, 580
Daß du vor keinem Krieg' erbebst und durch Thaten zum Himmel
Aufzusteigen getrost verhoffst, hör' endlich die Kunde!
Als ich allein um die Mittagszeit zum Schlummer die Augen
Einst geschlossen, umfieng mich alsbald mit Liebesumarmung
Fremde Gewalt, nicht leicht und gewohnt, wie der Gatte zu nahen 585
Pflegt': in strahlendem Licht, obwohl schlaftrunkenen Blickes,
Schaut' ich Juppiter, glaub' mir! und nicht betrog mich des Gottes
Umgeschaff'ne Gestalt: denn, in schwärzliche Schlange verwandelt
Ringelt' er weite Kreise dahin des gewaltigen Körpers.
Aber nach der Geburt war nicht mir fürder zu leben 590
Von den Geschicken vergönnt. Wie seufzt' ich, daß mir der Odem
Eh' in die Lüft' entfloh als ich dies dir mochte verkünden!"

Also sprach sie. Der Sohn streckt' eifrig die Arm' ihr entgegen;
Doch der Schatten entwich dreimal dem Verlangenden fruchtlos.

Jetzo wallen einher einträchtige Geistergebilde, 595
Vater und Vatersbruder. Es eilt dahin durch die Schatten,
Nichtige Küsse begehrend, der Jüngling: Schatten, vergleichbar
Flüchtigem Rauch und Nebel verlangt er liebend zu fassen.
„Welcher Gott, der Latium haßt, entriß, o geliebter
Vater, dich, durch den die italischen Reiche gestanden? 600
Wehe mir! warum wich von dir ich Unseliger Einen
Augenblick? Mein Tod hätt' abgewendet den deinen.

601. Hei mihi! nam cur Ulla fuere adeo, quibus a te saevus abessem, Momenta? Ernesti fragt mit Recht, warum Scipio sich grausam, saevus, nenne, da er doch nichts gegen seinen Vater verbrach, sondern nur, anderswo kriegerisch beschäftigt, von ihm entfernt war, als er fiel? Der Uebers. las scaevus. Auch laevus paßt. Beide Wörter sind oft mit saevus vermengt worden.

Welche Seufzer ertönen um euretwillen in allem
Volk des Ausonierreichs! Ein Doppelhügel erhebt sich
Euch, auf des Raths Beschluß, im grasigen Felde des Mavors." 605

Länger harren sie nicht: sie unterbrechen des Jünglings
Rede mit diesen Worten. Zuerst sprach also der Vater:
„Zwar ist die Tugend sich selbst die allerschönste Belohnung;
Doch erquickt es die Manen, wenn ihres Lebens Erinn'rung
Blüht in der Oberwelt und kein Vergessen den Ruhm nagt. 610
Aber sprich, Zierd' unseres Stamms, welch drückender Kriegsdienst
Ward dir? Ach, es durchdringt mein Herz oft Schrecken, bedenk' ich,
Wie du so keck hinrasest, wo große Gefahren bevorsteh'n!
Wack'rer, bei unserem Falle beschwör' ich dich, zähme die Zornwut!
G'nug sind die Deinen erprobt. Der achte Sommer zermalmte 615
Prasselnder Aehren Halme bereits, seitdem ich durchwandert
Alles tartessische Land, und der Bruder es unter das Joch zwang.
Wir erbauten dem armen Sagunt aufs Neue die Mauern;
Wir verlieh'n, den Bätis, vom Feind' unbedrohet, zu trinken;
Dreimal, viermal, wandte der unbezwungene Bruder 620
Hannibals uns den Rücken. O nie von treulosem Undank
Reine Barbarenherzen! Durch Niederlagen erschöpft war

615 ff. Liv. 24, 41 f.; 25, 32—36. Im J. 542, 212 vor Chr., hatten die Karthager drei Heere in Spanien aufgestellt. Die Scipionen (357) theilten das ihrige, um den Krieg durch das ganze Land zu verbreiten und Jene einzeln aufzureiben. Allein die Karthager waren zu stark; sogar führte ihnen jetzt noch der Jüngling Massinissa numidische Reiter zu. Publius erlag zuerst, dann Cnejus. Der Thurm (631) ist bei Livius nur ein hoher, sonst ziemlich unsicherer, Hügel, auf welchem Cnejus das Fußvolk im Quadrat aufstellte, die Reiter und das Gepäck in der Mitte. Hier umringte ihn, nach Publius' Niederlage und Tod, die ganze Macht der Karthager. — Tartessisches Land. 3, 392. — Bätis. 1, 145.

Hasdrubal; fliegend zog ich ihm nach, als plötzlich das feile
Volk der Iberercohorten, die Jenem libysches Gold warb,
Ihre Reihen eröffnend, die römischen Adler verließen. 625
Da umringte der Feind die von Bundesgenossen entblößte
Schaar, ungleich an der Streiter Zahl, mit dichten Geschwadern.
Nicht feigherzig, o Sohn, noch rathlos ward vollendet
Dieser letzte der Tag', und mit Ruhm umschloß ich das Leben."
Auch der Bruder begann darauf sein Leid zu erzählen. 630
„Schutz erhabenen Thurmes erkor ich mir in der Bedrängniß,
Da sonst Alles versucht, und stand zuletzt in den Waffen.
Tausend dampfende Fackeln umflogen mich jetzt, und umher rings
Wütete Feuersbrunst. Nicht klag' ich, daß schimpfliches Ende
Mir die Götter verhängt: denn in weitem Grabe verbrannten 635
Meine Glieder die Feind', und im Tod' auch blieb ich gerüstet.
Aber Besorgniß quält mich, daß dieser gedoppelte Unfall
Spanien unter das Joch der umströmenden Punier beugte."
Ihm antwortet der Jüngling, den Blick von Thränen verdüstert:
„Götter, ich fleh' euch: müsse für solch Erkühnen Karthago 640
Würdige Straf' erleiden! Doch hält im Zügel Pyrene's
Krieg'rische Völker ein Mann, der in euern Kriegen erprobt ward,
Marcius. Er empfieng die Ermatteten, und den bekannten
Waffen folgt' er im Krieg. Auch kündet Fama geschlagen
Jene Sieger und abgebüßt die verschuldeten Morde." 645

623—643. Hasdrubal, Hannibals Bruder. Die zwei andern karthagischen Befehlshaber waren Mago und Hasdrubal, Gisgons Sohn. — Iberercohorten. Die keltiberischen Hülfsvölker, deren Anführer Hasdrubal mit schwerem Gelde bestach, ohne mehr als Abzug in die Heimat von ihnen zu verlangen. So verlor das römische Heer seine Hauptstärke. — Pyrene. 1, 187. — L. Marcius, Sohn des Septimius, ein talentvoller röm. Ritter, der seither unter Cn. Scipio gedient hatte. Liv. 25, 37.

Froh der Botschaft kehrten zum seligen Sitze die Feldherrn,
Und nachblickte den Männern mit ehrendem Gruße der Jüngling.
Jetzo nahte sich, kaum im dunkeln Schatten erkennbar,
Paullus, und als er getrunken das Blut, begann er zu reden:
„Stern des italischen Volks, deß krieg'rische Thaten ich schaute, 650
Größer denn Eines Manns, was trieb dich, herniederzusteigen
In dies nächtliche Reich, das Ein Mal Alle bewohnen?"
Scipio d'rauf: „Ha, lange beklagt sind, tapferer Feldherr,
Deine Geschick' in Rom! Fast zogest du, als du erlagest,
Mit dir in stygisches Dunkel hinab die önotrischen Mauern. 655
Damals hat der sidonische Feind dir selber das Grabmal
Aufgerichtet und Ruhm in deiner Ehre gefunden."
Freudenthränen entlockt' ihm die feindliche Leichenbestattung.
Auch Flaminius zeigt sich dem Blick, und Gracchus, und gramvoll
Gieng, den Cannä verdarb, Servilius' Schatten vorüber. 660
Wohl wünscht' anzureden er all' und Worte zu wechseln;
Doch das Verlangen siegte, der Vorwelt Manen zu kennen.
Brutus erblickt' er jetzt, dem unsterblichen Namen das Beil gab;
Jetzt Camillus, der Götterruhm durch Thaten erlangte;
Curius auch, deß Herz niemals dem Golde geneigt war. 665

649—665. Paullus. 8, 266 ff. — Die önotrischen Mauern. Italiens Städte, vornehmlich Rom. 1, 2. — Flaminius. 4, 675. — Gracchus. 4, 475. — Servilius. 8, 641. — L. Junius Brutus, der erste röm. Consul, ließ 247, vor Chr. 507, seine und seiner Schwester Söhne, wegen verrätherischer Verbindung mit der vertriebenen Königsfamilie, durch das Beil hinrichten. Liv. 2, 5. — Camillus. 1, 609. — Manius Curius Dentatus, röm. Consul, 464, 290 vor Chr., verschmähte das viele Gold (magnum auri pondus, Valer. Maximus 4, 3, 5.), womit die Samniter ihn bestechen wollten; und 479, 275 vor Chr., als er Pyrrhus vertrieben hatte, rührte er die reiche königliche Beute nicht an, sondern überließ sie dem Kriegsheer und der Stadt Rom. Valerius Max. ebenda.

Namen lehrt und Gestalten der Kommenden Phöbus' Prophetin.
„Dieser, der Augen beraubt, trieb Pyrrhus' trüglichen Frieden
Von Roms Thoren zurück. Der hielt Hetruriens Herrscher
An des Tibris Gestad', und allein, entraffend die Brücke
Hinter sich, hemmt' er das Königthum, das wiedergekehrt war. 670
Freuet es dich, den Mann zu schau'n, der das Punierbündniß
Knüpft' in dem ersten Krieg, der berühmte Lutatius steht hier,
Welcher dem Feinde zuerst obsiegte mit Waffen des Meeres.
Wünschest du auch zu kennen Hamilkars trotzigen Schatten?
Fernhin schau'; es ist Der, deß Stirn ungebändigten Ingrimm 675
Selbst im Tode bewahrt. Wenn du reden zu diesem und Antwort
Hören willst, verleihe gekostetes Blut ihm die Stimme."
Als ihm Solches vergönnt und der Durst des Geistes gestillt war,
Hub so an, nicht freundlichen Blicks, der latinische Jüngling:
„Solcher Art, o du Vater des Trugs, sind eure Verträge? 680
War 's dies, was du, gefangen an Sikulerküsten, verhießest?
Treulos füllt dein Sohn mit Verwüstung die Länder; der Alpen
Felsengipfel durchbrach er; es braust barbarisches Kriegsvolk
Durch Italien hin, und Leichen verdämmen die Ströme."
D'rauf versetzt der Karthager: „Der Jahre zehntes vollendet 685
Hatte der Knab', als er diesen Krieg den Latinern gelobte.
Also gebot ich. Zu täuschen die angerufenen Götter,
Ziemt nicht. Aengstet er schwer die laurentinischen Reiche

667—674. Dieser, der Augen beraubt. Appius Claudius Caecus widerrieth in einer nachdrücklichen Rede den Frieden mit Pyrrhus, der ihn nach dem ersten Siege vorsichtig suchte, weil er dessen ungeachtet seine Schwäche gefühlt hatte. Florus 1, 18 u. A. — Hetruriens Herrscher. 8, 368. Der römische Held ist Horatius Cocles. 10, 459. — Lutatius. 1, 34. — Hamilkar. 1, 71. — Des Bildes, des Schattengebildes, Hamilkars. Wegen seiner Gefangenschaft in Sicilien s. 6, 654.

Jetzt mit Flammen und strebt, der Phrygiermacht zu zerstören:
O Gehorsam! o heilige Treu'! o echte Verwandtschaft! 690
Mög' er verlorenen Ruhm nur wiedergewinnen!" Zurückwich
Eiligen Fußes der Geist, und größer schritt er von dannen.

Nun bezeichnet die Seherin Die, so dem kriegenden Volke,
Wie es begehrte, Gesetz verlieh'n und italischen Männern
Einst die ersten Rechte gebracht von Piräeus' Gestaden. 695
Fröhlich beschaut die Schaaren, mit unersättlicher Neugier,
Scipio. Gern auch spräch' er zu Allen, gemahnt' ihn die große
Priesterin nicht des unzählbaren Schwarms. „Indem du umherschau'st
Hier, wie viele Tausend, o Jüngling, meinst du daß nieder
Stiegen ins Todtenreich? Zu allen Zeiten ergießt sich 700
Hier der Gestorbenen Strom von der ganzen Erd'. In dem weiten
Schiff führt Charon sie hin, und es g'nügt das zerbrechliche Fahrzeug."

Einen Jüngling bezeichnend, verfolgt sie also die Rede:
„Schau' hier Jenen, der eilig umher durch den sämmtlichen Erdkreis
Siegende Fahnen trug; der in Baktra und Skythien eindrang; 705
Ganges' Gewässer trank und auf der pelläischen Brücke
Dich, Niphates, beschritt; deß Stadt am heiligen Nil steht".
Scipio redet zu ihm: „O du, des libyschen Hammon

690—695. O echte Verwandtschaft. Nämlich mit ihm, dem Vater, o vera propago! — Nun bezeichnet die Seherin Die u. s. w. Die Zehnmänner (Decemviri), deren Werk die zwölf Tafeln waren, denen das attische Recht zu Grunde lag. In den Händen dieser Männer befand sich die oberste Staatsgewalt zu Rom von 303 bis 305, 451 bis 449 vor Chr. Liv. 3. — Piräeus. Der vornehmste Hafen zu Athen. — 702. Gebrechlich, improba, welches Wort überhaupt die schlechte Beschaffenheit des Fahrzeugs bezeichnet. Bei Virgil Aen. 6, 414 ist es leck, rimosa. — 703 ff. Einen Jüngling. Alexander d. G. — Baktra. 3, 600. — Pelläisch. 11, 362. — Niphates, Strom in Armenien. — Deß Stadt. Alexandria.

Unbezweifelter Spross, weil hell vor den übrigen Feldherrn
Dein Ruhm schimmert, und gleiche Begier unsterblicher Thaten 710
Meine Brust durchglüht, sprich, welcher Weg zu so stolzer
Zier hinauf dich geführt und zum höchsten Gipfel des Nachruhms?"
Jener darauf: „Schmachvoll ist die Weisheit langsamen Krieges:
Wagend führe die Fehden ans Ziel! Aus beengenden Schranken
Hob nie säumige Kraft sich empor. Groß Werk zu beginnen, 715
Eile du: denn der Tod schwebt über dir, weil du es ausführst."
Sprach's und wandte den Rücken. Herbeiflog Krösus' Gebild' auch,
Reich in der Oberwelt; doch den Armen stellt' ihn der Tod gleich.
Als der Jüngling sich jetzt Elysiums Grenzen genahet,
Schaut' er edle Gestalt, der purpurfarbige Binde 720
Durch das Gelock sich schlang, das den glänzenden Nacken umwallte.
„Wer," begann er, „ist Dieser, o Jungfrau? Himmlisches Licht strahlt
Von des Mannes heiliger Stirn, und ihm folgen bewundernd
Viele Schatten und freuen sich sein durch laute Begrüßung.
Welcher Blick! Durchwandelt' er nicht des Erebus Schatten, 725
Spräch' ich, es sei ein Gott." „„Du irrst nicht,"" lehrte die weise
Dienerin Trivia's: „„er verdient Unsterblicher Ehre:
Denn nicht schwach erhellten ihm Himmelsstrahlen den Busen.
Er umfaßt' im Gedicht Land, Meer, Gestirn' und die Manen,
Gleich den Musen geehrt durch Gesang und gleich dem Apollo. 730
Auch dies Alles enthüllt' er, bevor er es schaute, dem Erdkreis
Ohne Fehl, und erhob zu den Sternen euere Troja.""
Scipio rief, den Schatten mit freudigen Blicken betrachtend:

720—731. Edle Gestalt. Homer. — Binde. Stirnbinden schmückten Priester und Priesterinnen, Seher, Götterbilder. Virgil Aen. 6, 656—665. — Dienerin Trivia's. Priesterin der Hekate oder Proserpina, die Sibylle. — Ein Gott. Homer wurde in der That vergöttert. S. Cupers Apotheosis Homeri u. A. — Dies Alles. Die ganze Unterwelt, im 11. Buch der Odyssee.

„Wenn die Geschick' es vergönnten, daß dieser Dichter die Thaten
Sänge des Rutulervolks, wie größer durchdränge der Enkel 735
Seelen die Hoheit Roms! Den der Welt ein Solcher verkündigt,
Glücklicher Aeakide, dein Ruhm stieg höher im Lied' auf!"

Da er der Schaar nachforscht, die dem Sänger preisend gefolgt ist,
Hört er: „Heroengebild' und mehr denn sterbliche Schatten."
Und er bestaunt den Peliden, den Mann; den gigantischen Hektor, 740
Ajax' Gang; bewundert auch dein ehrwürdiges Antlitz,
Nestor, und froh erkennt er die beiden Söhne des Atreus,
Sammt Ulyß, deß Weisheit Achilles' Thaten geglichen.
Kastors Schatten erblickt er noch, der immer zum Leben
Kehrt; abwechselnd verweilt' heut Pollux oben im Lichte. 745

Aber urplötzlich wurde Lavinia jetzt ihm gewiesen:
Denn die Prophetin mahnt', es sei Zeit, auch weibliche Schatten
Anzuschauen, daß nicht der nahende Tag es verhind're.
„Diese, der Venus glückliche Schnur," begann sie, „verband einst
Troja's Sprößling' in langer Folg' und Stamm der Latiner. 750
Willst du Quirinus' Gemahl, des Marsgebor'nen, erkunden?
Schau' Hersilia dort! Da die struppigen Freier vor Alters
Nachbarvolk verschmähte, betrat die Geraubte des Hirten

735—753. Rutulervolk. Römer. 5, 381. — Aeakide, Peleus' Sohn Achill. — Den Mann, viro, d. h. den tapfern Mann, den Helden. — Den gigantischen Hektor, Hectore magno. Nach Homer, bei dem es öfters heißt μέγας κορυθαίολος Ἕκτωρ (der große, helmschüttelnde, Hektor). S. Ilias 2, 816; 3, 326; 6, 263 und sonst. — Ajax' Gang. Αἴας μακρὰ βιβὰς (der weitschreitende Ajax) sagt Homer Il. 7, 213. — Pollux, der Leda Schwanensohn, theilte mit seinem Halbbruder Kastor, als dieser getödtet war, Tag um Tag abwechselnd, die Unsterblichkeit. Homer Od. 11, 297 ff. — Lavinia. Aeneas' Gemahlin. 8, 170. — Des Hirten Romulus.

Hütt' und drückte zufrieden das halmengepolsterte Lager
Ihres Gemahls, heimrufend die zornigen Schwieger vom Schlacht-
feld. 755
Siehe! Carmentis schreitet heran. Die Mutter Evanders
War sie und hat weissagend der Römer Thaten verherrlicht.
Tanaquil's Antlitz auch willst du traun! erkennen. Die Zukunft
Sah auch ihr prophetischer Geist. Das beschiedene Zepter
Kündete sie dem Gemahl und erkannte die glücklichen Vögel. 760
Schaue der Keuschheit Bild, Lucretia; rühmlichen Todes
Opfer, wandelt sie, Stirn und Augen zur Erde gewendet.
Ach, nicht lang' ist dir, Roma, vergönnt, deß Ruhms zu genießen,
Werth des eifrigsten Strebens! Virginia steht ihr zur Seite.
Mit bluttriefender Brust, die das schreckliche Eisen vertheidigt, 765
Lobt sie die Vaterhand, die grausen Tod ihr gegeben.
Clölia, Manns unkundig, durchschwamm den Tiber und hemmte
Lydierkrieg (schau' hier sie! ein Weib, wie Männer zu haben
Roma sich einst gewünscht), die Verächterin ihres Geschlechtes."

Plötzlicher Anblick macht den Jüngling erschrecken; er forschet 770
Nach der Straf' Ursach, und: Wer der gepeinigte Schatten.
D'rauf die Prophetin: „Deß Vaters Leib hat Diese zerschmettert;
Ueber des Bebenden Antlitz stand, anhaltend die Zügel,

Seine Hütte (casa Romuli) im Capitol erhielt sich lange Zeit. Ovid Fast. 3, 179 ff. u. A. Hersilia war eine der geraubten Sabinerinnen, die bei Ovid den übrigen Frauen räth, durch ihre Dazwischenkunft die zur Schlacht ausgerückten Römer und Sabiner zu versöhnen. Liv. 1, 13. — 756–768. Carmentis, Evander. 6, 597. — Tanaquil, Gemahlin des ältern Tarquinius. Liv. 1, 34. — Lucretia. Liv. 1, 57 ff. Mit Recht beklagt Silius den Mangel an keuschen Frauen zu seiner Zeit. — Virginia. Liv. 3, 44 ff. — Clölia. 10, 467. — Lydierkrieg. 4, 690.

Tullia. Drob wird sie nimmer das Maaß der Leiden erschöpfen,
Phlegethons Flammen durchschwimmend. Hervor aus schwarzem
Geklüfte 775
Reißt sich der wütende Strom und trifft der Sünderin Körper
Mit den erglüheten Felsen, die strudelnd er über sie hinwälzt.
Jene dort, der das Herz, von des Vogels Schnabel verwundet,
Blutet (mit rauschendem Flügelschlag kehrt wieder, vernimmst du?
Juppiters Waffenträger zum Mahl), Tarpeja, die Jungfrau, 780
Gab um Gold, o unsägliche Schmach! die römische Burg hin
Einst, und entriegelte feil dem Sabinerheere die Pforten.
Neben ihr, sieh'! umbellt ein Frauenbild (Ungeheu'res
Nur wird gestraft allhier) mit hung'rigem Rachen der wilde
Hüter des Heerdenviehes im Land' Iberia, Orthrus, 785
Bald mit Bissen verfolgend den Schmaus, und bald mit der Kralle.
Dennoch gleicht die Strafe der Schuld nicht: Priesterin Vesta's,
Schändete Diese das Heiligthum durch frevle Begierde.
Aber genug ist geschauet, genug! Der Ruhe bedarfst du.
Wenige Seelen nur, so Vergessenheit trinken, gedenk' ich 790

774. Tullia, Tochter des Königs Servius Tullius, Gemahlin des L. Tarquinius, soll wütend über den Leichnam ihres ermordeten Vaters im Wagen gefahren sein. Liv. 1, 46 ff. — 777. Ustas sub gurgite cautes Egerit et scopulis pulsat flagrantibus ora. Es ist zu verwundern, daß noch Niemand das offenbar falsche Egerit mit Ingerit vertauscht hat. — 780—785. Tarpeja. 1, 30. — Ein Frauenbild. Eine Vestalin. — Orthrus, Geryons zweiköpfiger Hund, Cerberus Bruder und Gehülfe in der Unterwelt. — 786. Et polluto eviscerat ungue. Da gleich Polluit folgt, so ist polluto allerdings verdächtig. Ich las polluctam. — 789. Mox deinde videnti Nunc animas tibi, quae potant oblivia, paucas In fine enumerare paro &c. Die Worte Mox deinde videnti sind unerklärbar. Dem Deutschen liegt dies zu Grunde: Pax danda videndi. Die Wörter pax und mox scheinen auch bei Lucan 10, 107 verwechselt.

Noch dir zu zeigen anizt und dann zum Lichte zu kehren.
Marius hier (nicht viele der Tage sind übrig, bevor er
Steigt an das Aetherlicht), von niedrigem Samen entsprossen,
Schaltet lang' als Consul. Dem höhern Gebote gehorsam,
Scheidet Sulla zugleich von dem schlummerrauschenden Strome. 795
Leben ruft, und Keiner der Himmlischen ändert das Schicksal.
Dieser zuerst rafft Einzelgewalt; doch, rühmlicher Frevler,
Giebt er sie wieder zurück, und nach ihm Keiner so hohen
Namens wird je erscheinen, der ihm zu folgen bereit sei.
Jener, dem hoch das Gelock um die Stirn sich kräuselt, ein zierlich 800
Haupt zeigt Magnus der Erd' und ein freundliches. Dieser von Göttern
Stammend, im Strahlenkranz, ist der troische Caesar, Julus'
Abkömmling. Wie gewaltigen Sturm erregen die Beiden,
Wann sie hervor einst brechen von hier, in Landen und Meeren!
Unglücksel'ge, wie oft wird gekämpft auf dem sämmtlichen Erdkreis! 805
Und nicht weniger frevelt der Siegende denn der Besiegte."

Weinend versetzt der Jüngling: „O Latium, welcher Bedrängniß
Spart das Geschick dich auf! Doch wenn einst, nach entschwundenem Lichte,
Keine Verzeihung ist und der Tod selbst büßt was er schuldet,
Welcher Phlegethon straft Treulosigkeit, die der Karthager 810
Feldherr übt', und wo ist der Geier, der, solches Verbrechen
Würdig rächend, die Brust ihm zerfleischt, die ewig erneu'te?"
„„Sorge du nicht!"" antwortete die Seherin. „„Nicht ungefährdet

794—802. Dem höhern Gebote des Schicksals. — Der schlummerrauschende Strom. 503. — Einzelgewalt. Die Dictatur, die Sulla nach zwei Jahren, 675, 79 vor Chr., niederlegte. — Pompejus' überhaupt schönes Aeußere zeichnete sich besonders durch das reiche Haargelock aus, das seine Bilder noch zeigen. Vrgl. Lucan 8, 679 ff. — Julus. Aeneas' Sohn, auch Askanius genannt, von welchem die julische Familie ihren Ursprung herleitete.

Nahen die Tag' ihm, und nicht in der Heimat ruh'n die Gebeine.
Denn wann furchtbare Schlacht ihm die Kraft brach, wann er Besiegung 815
Duldet' einst und vermocht' um Rettung feige zu flehen,
Wird er den Krieg neu schüren geheim in pelläischen Waffen;
Aber, geziehen des Trugs, wird er treues Gemahl und den holden
Knaben verlassend, Karthago flieh'n auf einzelnem Meerschiff,
Und Felsgipfel sodann des kilikischen Taurus besuchen. 820
Ha, wie leichter erdulden die Sterblichen schmähliche Knechtschaft,
Winterorkan, und Hitz', und Hungersnoth, und Verbannung,
Und Meerleiden, denn Tod! So, nach den italischen Kriegen
Knecht assyrischen Königs, und, Latium neu zu erschüttern,
Unvermögend, entweicht er mit unstet schweifenden Segeln, 825
Bis er, zu Prusias endlich geführt an bithynische Küsten,
Wiederum sclavt, ein wehrloser Greis, dem heimliche Zuflucht
Königsgnade gewährt. Doch die Römer bestürmen den Herrscher,
Daß er in ihre Hände den Feind geb'. Endlich befrei't nun
Gifttrank, eilig gerafft, vom langen Schrecken den Erdkreis."" 830
Also sprach sie und kehrte zurück in des Erebus Schatten;
Aber der Jüngling wandte sich froh zu dem Port und dem Kriegsheer.

815—826. Furchtbare Schlacht, bei Zama, 552, 202 vor Chr. Liv. 30, 32 ff u. A. — Um Rettung f. zu flehen. Nach Liv. 30 f. bekannte sich nach dieser Schlacht Hannibal gänzlich besiegt und flehte Scipio um Frieden und Meitleid an. — Pelläischen, makedonischen. 11, 362. Hannibal soll Antiochus, König von Syrien, einem der makedonischen Königreiche, heimlich zum Krieg gegen die Römer gereizt haben. Liv. 33, 44. Zu ihm entfloh er nachher, und endlich zu Prusias, der ihn aus Furcht den ebenso furchtsamen Römern überlassen hätte; nur selbst ausliefern wollte er nicht den Gast. Hannibal starb, 70 Jahre alt. Cornelius N. Hann. 12 f.

Vierzehntes Buch.

Inhalt.

Neue Anrufung der Musen. Beschreibung Siciliens und Blick auf seine Vorzeit. Verfall des Reichs Syrakus nach Hiero's III. Tode. Hieronymus' Ermordung; Blutbad; Schwanken des Volks zwischen Freiheit, Rom und Karthago. Vers 1—102. Marcellus' Ankunft. Er erobert Leontium. Asilus rettet seinen vormaligen Herrn. 103—167. Belagerung von Syrakus. Römische Hülfsvölker. 168—246. Karthagische. Uebermuth der syrakusanischen Befehlshaber. 247—279. Nachdem Marcellus umsonst Wege der Güte versucht hat, berennt er die Stadt. Muthige Gegenwehr. Archimedes. Ein Thurm der Belagerten verbrennt. Balken mit Fangeisen, Erfindung des großen Mathematikers. Schießscharten. Die Belagerung wird gehemmt. Archimedes' wissenschaftlicher Ruhm. 280—336. Karthagische Hülfsflotte. Seeschlacht. Scenen derselben. Die Römer, deren Schiffe beweglicher sind, siegen. Himilko, der Anführer der karthagischen Flotte, entflieht. Eroberte Schiffe ans Land gezogen, andere in Flammen. 337—543. Pest in beiden Lagern. Als sie nachläßt, wagt Marcellus Sturm, und erobert die Stadt. Blick auf Syrakus mit den vielen Tempeln, Hafen, Märkten, Theatern, Gymnasien, Palästen und andern Prachtgebäuden. Reiche Beute. Damit zufrieden, schont Marcellus der Stadt. Er beklagt Archimedes' Tod. Die Heere freuen sich vereint der Beendigung des harten Krieges. Schmerzliche Betrachtung des Dichters, der seine Zeit mit jener vergleicht. 544—647.

Nahen die Tag' ihm, und nicht in der Heimat ruh'n die Gebeine.
Denn wann furchtbare Schlacht ihm die Kraft brach, wann er Besiegung 815
Duldet' einst und vermocht' um Rettung feige zu flehen,
Wird er den Krieg neu schüren geheim in pelläischen Waffen;
Aber, geziehen des Truges, wird er treues Gemahl und den holden
Knaben verlassend, Karthago flieh'n auf einzelnem Meerschiff,
Und Felsgipfel sodann des kilikischen Taurus besuchen. 820
Ha, wie leichter erdulden die Sterblichen schmähliche Knechtschaft,
Winterorkan, und Hitz', und Hungersnoth, und Verbannung,
Und Meerleiden, denn Tod! So, nach den italischen Kriegen
Knecht assyrischen Königs, und, Latium neu zu erschüttern,
Unvermögend, entweicht er mit unstet schweifenden Segeln, 825
Bis er, zu Prusias endlich geführt an bithynische Küsten,
Wiederum sclavt, ein wehrloser Greis, dem heimliche Zuflucht
Königsgnade gewährt. Doch die Römer bestürmen den Herrscher,
Daß er in ihre Hände den Feind geb'. Endlich befrei't nun
Gifttrank, eilig gerafft, vom langen Schrecken den Erdkreis."" 830
Also sprach sie und kehrte zurück in des Erebus Schatten;
Aber der Jüngling wandte sich froh zu dem Port und dem Kriegsheer.

815—826. Furchtbare Schlacht, bei Zama, 552, 202 vor Chr. Liv. 30, 32 ff u. A. — Um Rettung f. zu flehen. Nach Liv. 30 f. bekannte sich nach dieser Schlacht Hannibal gänzlich besiegt und flehte Scipio um Frieden und Meitleid an. — Pelläischen, makedonischen. 11, 362. Hannibal soll Antiochus, König von Syrien, einem der makedonischen Königreiche, heimlich zum Krieg gegen die Römer gereizt haben. Liv. 33, 44. Zu ihm entfloh er nachher, und endlich zu Prusias, der ihn aus Furcht den ebenso furchtsamen Römern überlassen hätte; nur selbst ausliefern wollte er nicht den Gast. Hannibal starb, 70 Jahre alt. Cornelius N. Hann. 12 f.

Vierzehntes Buch.

Inhalt.

Neue Anrufung der Musen. Beschreibung Siciliens und Blick auf seine Vorzeit. Verfall des Reichs Syrakus nach Hiero's III. Tode. Hieronymus' Ermordung; Blutbad; Schwanken des Volks zwischen Freiheit, Rom und Karthago. Vers 1—102. Marcellus' Ankunft. Er erobert Leontium. Asilus rettet seinen vormaligen Herrn. 103—167. Belagerung von Syrakus. Römische Hülfsvölker. 168—246. Karthagische. Uebermuth der syrakusanischen Befehlshaber. 247—279. Nachdem Marcellus umsonst Wege der Güte versucht hat, berennt er die Stadt. Muthige Gegenwehr. Archimedes. Ein Thurm der Belagerten verbrennt. Balken mit Fangeisen, Erfindung des großen Mathematikers. Schießscharten. Die Belagerung wird gehemmt. Archimedes' wissenschaftlicher Ruhm. 280—336. Karthagische Hülfsflotte. Seeschlacht. Scenen derselben. Die Römer, deren Schiffe beweglicher sind, siegen. Himilko, der Anführer der karthagischen Flotte, entflieht. Eroberte Schiffe ans Land gezogen, andere in Flammen. 337—543. Pest in beiden Lagern. Als sie nachläßt, wagt Marcellus Sturm, und erobert die Stadt. Blick auf Syrakus mit den vielen Tempeln, Hafen, Märkten, Theatern, Gymnasien, Palästen und andern Prachtgebäuden. Reiche Beute. Damit zufrieden, schont Marcellus der Stadt. Er beklagt Archimedes' Tod. Die Heere freuen sich vereint der Beendigung des harten Krieges. Schmerzliche Betrachtung des Dichters, der seine Zeit mit jener vergleicht. 544—647.

Wendet eure Gesäng' anizt, helikonische Jungfrau'n,
Hin zu Ortygiens Meer und Städten sicilischer Ufer!
Euer Geschäft hier ist, bald Daunus' Reich zu bewandeln,
Aeneadengebiet, bald wieder Sikaniens Hafen,
Bald makedonischen Volks Wohnsitz und achäische Fluren; 5
Auch den schweifenden Fuß in sardoische Wellen zu tauchen,
Oder die Hütten, die einst Karthago's Zepter beherrscht hat,
Oder den äußersten Tag und der Erde Ziel zu besuchen.
So erheischt es der Krieg, der in alle Lande verstreu't ist.
Auf denn! folgt mir, wohin die Drommeten rufen und Mavors! 10
Großer Theil Ausoniens ist das trinakrische Eiland,

1—11. Helikonische Jungfrau'n. Die Musen. Auf dem Berg Helikon in Böotien stand ein ihnen geweihter Tempel und Hain. — Ortygia, ein kleines Eiland bei Syrakus, durch eine Brücke mit der Stadt verbunden: daher dieser Theil Νᾶσος (die Insel, der Werder) hieß. Liv. 25, 24 u. A. — Daunus. 1, 285. — Aeneaden. 10, 608. — Sikanien. 2, 322. — Philipp III, König von Makedonien, Perseus' Vater, verband sich mit den Achäern und mit Hannibal. 557, 197 vor Chr., schlug ihn Quintius Flamininus bei Kynoskephalä in Thessalien. — Die Hütten. Wohnungen afrikanischer Hirten und Nomaden aus Rohr oder geflochtenen Zweigen, in Form von Kegeln, Backöfen oder Schiffen (Sallust Jug. 18.), theils am Boden befestigt, theils, beim Weiterziehen, auf Wagen mitgeführt. (Plin. 5, 3; Virg. Georg. 3, 339 ff.) — Der äußerste Tag, d. h. die untergehende Sonne, und der Erde Ziel oder Grenze, bezeichnen das Westland Spanien. 1, 140, 196, Anm.; 7, 170 f. — Ausonien. 1, 51. — Trinakrien (Dreispitzenland) ist ein alter Name der Insel Sicilien von ihrer Gestalt. Daß diese Insel in alter Zeit durch das Meer oder durch Erd-

Seit es zuerst durch Kämpfe des Süds und zerstörende Wogen
Sund des Meeres empfieng, getrennt durch neptunischen Dreizack.
Denn im Verborgenen drang durch blinde Gewalt des Oceanes
Einst in die Eingeweide zerrissenen Landes die Meersflut, 15
Und riß Völker und Städt' hinweg vom heimischen Ufer.
Und seit Solches geschehen, bewahrt der reißende Nereus
Haß, und hemmt der Getrennten Vereinigung, wild sie umbrandend.
Aber der Raum, der zwischen die beiden Lande sich hinstreckt,
Sendet, wie Fama erzählt (so schmales Gewässer erfüllt ihn), 20
Frühen Vogelgesang und Gebell von Ufer zu Ufer.

Groß ist des Bodens Tugend: er zins't bald reichlich der Pflug-
schaar;
Bald umschattet er Berge mit Oelbaumzweigen und Reben;
Zeugt das geschwinde Roß, das Zinkengetön zu ertragen
Taugt, und Athenerhonig erreicht der hybläische Nektar. 25
Hier bewunderst du bald Heilquellen verborgenen Schwefels;
Bald die Dichter, Apollo's werth, die die heiligen Wälder
Helikons widerhallen in syrakusanischen Liedern.

beben von Italien losgerissen ward, haben Viele geglaubt. S. Virg. Aen. 3, 414 ff. u. A. — 21—27. Vogelgesang, Hahnengeschrei. — Des Bodens Tugend. Die Fruchtbarkeit Siciliens ist bekannt. S. 1, 200. Liv. 26, 40 u. A. — Reben. Von sicilianischen Weinen erwähnt Plin. 14, 6. den Mamertiner, den Potulaner, den Taurominischen. Die muthigen Rosse (magnanimos equos) rühmt Virgil Aen. 3, 704. — Hybla ist der Name von drei Städten der Insel Sicilien. Bei Klein Hybla (Ὕβλα ἡ μικρά, auch τὰ Μέγαρα genannt) gewann man berühmten Honig. — Heilquellen. Sicilien hat, seiner natürlichen Beschaffenheit nach, einen Ueberfluß an warmen Quellen. Die bei Selinus, Segesta, Himera u. a. sind bekannt. — Die Dichter. Stesichorus von Himera, Empedokles von Agrigent, der Komiker Epicharmus, Moschus und Theokrit und Andere.

Fertige Zung' hat das Volk: doch auch wann Krieg sich erhoben,
Ist es gewohnt, die Porte mit Meertrophäen zu zieren. 30

Nach Antiphates' grausem Reich und kyklopischer Herrschaft
Wandten zuerst mit dem Pfluge das neue Land die Sikaner,
Von Pyrene gesandtes Volk, das heimischen Namen
Seines Stromes verlieh den unbewohnten Gefilden.
Sikulus führte darauf Ligurierschaar in das Eiland, 35
Und veränderte wieder nach glücklichem Krieg die Benennung.
Auch Kretenser vermehrten den Glanz, die, gesammelt aus hundert
Städten, Minos geführt zu unglückseligem Kriege,
Dädalus fordernd zur Strafe. Da Kokalus' Töchter durch arge
Hinterlist ihn hinuntergesandt, die Todten zu richten, 40
Blieb, kriegsmüde, des Königs Heer an sicilischen Ufern.
Phrygische Mannschaft mischte dazu der Trojaner Akestes
Einst, dem Elymus folgt', und Mauern, so sie gegründet,

29—43. Fertige Zung' h. d. V. Die Sicilianer galten für scharfsinnig und witzig (Cic. de or. 2, 54; Verr. IV, 43, 95., aber auch für schwätzhaft und schmeichlerisch (Curt. 8, 5.). Als Krieger zeigten sich die Sicilianer besonders unter Gelon, der 480 vor Chr. die Karthager bei Himera schlug, und unter Agathokles, der sie 310 in Afrika selbst überwand. — Antiphates (7, 268) und die Kyklopen (483) sind aus der Odyssee bekannt. — Pyrene. 1, 187. Den spanischen Fluß Sikanus (vielleicht nachher Sicoris, jetzt Segre, genannt) erwähnt Thukyd. 6, 2. — Die hier erwähnten Ligurier waren, nach der gewöhnlichen Meinung, Sikulier, die zwei oder drei Menschenalter vor dem trojanischen Kriege Italien verließen. Hingegen vertrieben die Ligurier die Sikaner. Doch herrscht hier große Dunkelheit. S. Heyne's 2. Excurs zu Virg. Aen. 2. — Minos. 8, 448. — Dädalus, Kokalus. 12, 89 ff. — Arge Hinterlist. Sie überschütteten ihn, nach Konon bei Photius u. A., als er im Bade saß, mit heißem Wasser, wie Verres' Spießgesell Rubrius den Lampsakener Philodamus (Cic. Act. in Verr. 2, 1, 26.). — Die Trojaner Akestes, Elymus und Entellus schifften schon vor der

Trugen hinfort durch lange Zeit von Diesen die Namen.
Nicht verdunkelter Ruhm ziert auch die Zinnen von Zankle, 45
Den ihm die Sichel erwarb, die dort Saturnus hinwegwarf.
Aber herrlicher prangt kein Ort in ennäischen Auen
Als der, welchen ein Nam' erbaut vom korinthischen Isthmus:
Dieser erglänzt vor allen durch ephyräische Bürger;

Zerstörung Troja's nach Sicilien und gründeten dort die von ihnen benannten Städte Akesta (Aegesta, Egesta, Segesta; Akestes selbst wird von Andern auch Aegestes, Aegestus und ähnlich genannt. S. Virg. Aen. 5.), Elyma und Entella (194). — 45—47. Die Stadt Messana, jetzt Messina (1, 645), hieß früher, von ihrer Gestalt, Zankle (ζάγκλη, Sichel, Winzermesser). Von Saturns Sichel, mit welcher er seinen Vater Uranus entmannte, s. Hesiodus Theog. 161 ff. Oskischen Ursprungs heißt V. 185 die Stadt, weil Agathokles' Miethssoldaten, die Mamertiner, die sich ihrer bemächtigten, aus Campanien kamen, das in alter Zeit von den Oskern oder Opikern, einem ausonischen Volksstamme, bewohnt wurde. — Ennäisch. 1, 92. — 48 f. Ein Name vom kor. Isthmus. Archias, ein Herakli de, der 735 vor Chr. Syrakus gründete, das, nach Cicero's (Verr. 2, 4, 52.) Urtheil, die größte und schönste aller griechischen Städte war. Thukyd. 6, 3. u. A. Der Text lautet hier so: Sed decus Ennaeis haud ullum pulcrius oris Quam quae Sisyphio fundavit nomen ab Isthmo, Et multum ante alias Ephyraeis fulget alumnis. Da bei quae aus dem Vorhergehenden moenia zu verstehen ist, so fehlt es den Worten Et multum &c. an Verbindung. Oder möchte Jemand quae urbs denken und Syrakus Archias gründen lassen, statt Archias Syrakus? Diesem gönnen wir seine Hypallage, und schreiben: Haec multum &c., Haec urbs, Syracusae. Auf urbs deutet alias, nämlich urbes. Durch Auslassung des H und Verwandlung des ae in e (Beides häufig in den Handschriften des Mittelalters) entstand wahrscheinlich ec und hieraus et, wie aus hei und ei im Heidelberger Plautus Most. 3, 1, 11. und in Einhards Vita Car. M. ed. Pertz., p. 21, 5, 4. — 49. Korinth hieß in ältern Zeiten Heliopolis, Pagos, Ephyra.

Hier empfängt Arethusa im fischdurchwimmelten Brunnquell 50
Ihren Alpheius, der heilige Kränz' als Zeichen dahinführt.

Doch unhold ist Vulkan, der die Höhlen erkoren, dem Eiland:
Lipare, weit durchflammt in den unterirdischen Klüften,
Spei't vom zerfressenen Gipfel die Schwefeldämpfe gen Himmel,
Und den zitternden Felsen entsprüht des verschlossenen Feuers 55
Seufzer. Der Aetna, bei Tag und Nacht, gleich brausender Meersflut,
Sonder Rast in des Grundes verborgenen Tiefen erdonnernd;
Gleichwie Phlegethon überwallt und in schwärzlichen Flammen
Halbverbranntes Gestein aus den schmelzenden Schlüften hervorwälzt.
Dennoch, wie mächtiger Feuersturm im Innern des Berges 60
Allstets tobt und die neu erwachsenden Gluten emporströmt,
Grau auf dem höchsten Gipfel bewahrt er (Wunder zu sagen!)
Nahe den Flammen das Eis; von ewigem Frost sind die heißen
Felsen erstarrt, und des Winters Schnee deckt glühende Asche.

Nicht will ich Aeolus' Reich und der Stürme Kerker erwähnen. 65

50. Arethusa. Ein berühmter Quell bei Syrakus. „Man fabelte, daß die Quellnymphe Arethusa, von dem elischen Stromgott Alpheus verfolgt, unter dem Meere, entweder durch ungemischte Fluten, oder, wie Ovid Met. 5, 501 sagt, durch Erdhöhlen, nach Ortygia (s. oben, V. 2.) strömte und daß manches in den Alpheus Geworfene in der Arethusa erschienen sei." Voß zu Virgils 10. Idyll, V. 4. Hier führt Alpheus Kränze mit sich fort, welche die Sieger in den Festspielen zu Olympia, wo er vorbeifließt, hineingeworfen. — 53. Lipare. Die größte der äolischen Inseln, nordwärts von Sicilien, wohin die Sage eine Werkstatt Vulkans und der Kyklopen verlegte, wie in den Aetna. Strabo 6, 2, p. 38 ff. der Tauchn. A., Virg. Aen. 8, 416 ff. — 55. Ast Aetna eructat tremefactis cautibus ignis Inclusi gemitus. Gleich neben vomit setzte Silius schwerlich das ähnliche eructat. Ich vermuthe, daß er eiectat schrieb. — 65. Aeolus' Reich. Die äolischen Inseln, auch liparische, schwimmende, und am treffendsten vulkanische (ἡφαιστιάδες), genannt.

Hin zu Pelops' Lande gekehrt, erschallen Pachynums
Felsen hier, von der Flut des ionischen Meeres geschlagen;
Gegenüber dem libyschen Strand' und rasendem Westwind
Schau't Lilybäons berühmtes Gebirg die Scheeren des abwärts
Sinkenden Skorpions; und die dritte Stirn, die das Land hebt, 70
Lang Italiens Ufern entgegenstreckend den Rücken,
Zeigt die sandigen Felsenhöh'n des erhab'nen Pelorus.

Diesen Landen gebot ein milder Herrscher in langer
Zeit. Mit heiterem Muth lenkt' Hiero leicht die Gemüther,
Ungepeinigt von Furcht, und an den Altären gelobte 75
Treu' unverbrüchlich haltend, bewahrt' er von Jahren zu Jahren
Rechte der Bundsgenossen Ausoniens grenzenden Völkern.
Aber, da diesen Mann gebrechliches Alter entraffte,
Nahm in unseliger Stund' ein junger Neffe das Zepter,
Und unbändige Sitt' erfüllt', eindringend, die Hofburg. 80
Denn kaum sechzehnjährig bestieg der verworfene König
Schwindelnd den hohen Thron, unfähig zu tragen des Reiches
Last, und schwankendem Glücke voll Uebermuthes vertrauend.
Schuld fand Schutz in den Waffen alsbald; Recht war in den Landen
Unbekannt, und bekannt Unrecht; der Sorgen geringste 85

66—74. Pachynus oder Pachynum, das östlichste Vorgebirge von Sicilien. — Lilybäon liegt südwestlich, Pelorus nordöstlich, gegenüber der Küste von Bruttium. — Das ionische Meer zwischen Italien, Sicilien und Griechenland. — Abwärts sinkend. D. h. abweichend von der nördlichen Hemisphäre. Das Sternbild des Skorpions steht ziemlich weit nach Süden hinunter, westlich an der Milchstraße, unter dem Ophiuchus. — Hiero der jüngere, König von Syrakus, ward über 90 Jahr alt und regierte 54; er starb 215 vor Chr., und ihm folgte Hieronymus, sein Enkel, „ungefähr fünfzehnjährig, der kaum Freiheit, viel weniger Herrschaft, ertragen mochte," sagt Liv. 24, 4. S. auch Polyb. 1, 13—64; 7, 4, 7 f. und die Anm. zu 612 u. 5, 453.

Deuchte dem Herrscher die Scham. So tollkühn Rasen erregte
Pyrrhus, der Mutter Ahn, und des Aeakiden berühmter
Name, des ewig im Lied fortlebenden Helden Achilles.
Plötzlicher Drang ergriff ihn, der Punier Werke zu fördern,
Und nicht säumte der Frevel: er knüpft das veränderte Bündniß, 90
Daß der sidonische Sieger den Sikulerauen entweiche.
Doch sein harrte die Straf', und ihm selbst verweigert' Erinnys
Grab im Lande, das izt er verbündetem Volke erschlossen:
Denn, unwillig zu tragen des Jünglings Stolz und die zaumlos
Wütende Ausschweifung, die zur Grausamkeit Schande gesellte, 95
Tödten ihn, kochend von Zorn und Furcht, verschworene Männer;
Und nicht Maaß kennt fürder das Schwert: auch Frauenermordung
Folgt: die Schwestern, durch Ehebund vereint den Verräthern,

87—92. Der Mutter Ahn. Man schmeichelte ihm, seine Mutter sei eine Nereide, Pyrrhus' oder Neoptolemus' Tochter. Polyb. 7, 4. — Das veränderte Bündniß. Hieronymus, oder vielmehr sein Vormund Andranodorus, Hiero's Eidam, brach dessen fünfzigjähriges Bündniß mit Rom, und unterhandelte zweimal mit den Karthagern; zuerst wegen einer Theilung Siciliens, dann wegen Alleinbesitzes der Insel, wogegen er Italien den Karthagern überließ. Davon ist hier die Rede. Polyb. 7, 2 ff.; Liv. 24, 6. — Sein harrte die Strafe. Die Syrakusaner wurden bald dieser thörichten Tyrannei müde, und so ward Hier. noch im Sterbejahr seines Vorgängers das Opfer einer Verschwörung; ja die von ihm begünstigten Soldaten, Anfangs bereit ihn zu rächen, wurden durch Vorspiegelung der Freiheit und eines Geldgeschenks aus dem königlichen Schatze so umgestimmt, und, nachdem man die Verbrechen und Ausschweifungen des Ermordeten ihnen kundgethan, so gegen ihn erbittert, daß sie nicht einmal den Leichnam beerdigten. Liv. 24, 21. — 98. Atque insontum rapta sororum Corpora prosternunt ferro. (Auch die schuldlosen Schwestern werden ergriffen und getödtet.) So die Bücher. Allein wie könnte der Dichter, der sonst dem Livius folgt, hier ihm geradezu widersprechen? Denn nach Liv. (24, 4, 22. 24 f.)

Hin zu Pelops' Lande gekehrt, erschallen. Pachynums
Felsen hier, von der Flut des ionischen Meeres geschlagen;
Gegenüber dem libyschen Strand' und rasendem Westwind
Schau't Lilybäons berühmtes Gebirg die Scheeren des abwärts
Sinkenden Skorpions; und die dritte Stirn, die das Land hebt, 70
Lang Italiens Ufern entgegenstreckend den Rücken,
Zeigt die sandigen Felsenhöh'n des erhab'nen Pelorus.

Diesen Landen gebot ein milder Herrscher in langer
Zeit. Mit heiterem Muth lenkt' Hiero leicht die Gemüther,
Ungepeinigt von Furcht, und an den Altären gelobte 75
Treu' unverbrüchlich haltend, bewahrt' er von Jahren zu Jahren
Rechte der Bundsgenossen Ausoniens grenzenden Völkern.
Aber, da diesen Mann gebrechliches Alter entraffte,
Nahm in unseliger Stund' ein junger Neffe das Zepter,
Und unbändige Sitt' erfüllt', eindringend, die Hofburg. 80
Denn kaum sechzehnjährig bestieg der verworfene König
Schwindelnd den hohen Thron, unfähig zu tragen des Reiches
Last, und schwankendem Glücke voll Uebermuthes vertrauend.
Schuld fand Schutz in den Waffen alsbald; Recht war in den Landen
Unbekannt, und bekannt Unrecht; der Sorgen geringste 85

66—74. Pachynus oder Pachynum, das östlichste Vorgebirge von Sicilien. — Lilybäon liegt südwestlich, Pelorus nordöstlich, gegenüber der Küste von Bruttium. — Das ionische Meer zwischen Italien, Sicilien und Griechenland. — Abwärts sinkend. D. h. abweichend von der nördlichen Hemisphäre. Das Sternbild des Skorpions steht ziemlich weit nach Süden hinunter, westlich an der Milchstraße, unter dem Ophiuchus. — Hiero der jüngere, König von Syrakus, ward über 90 Jahr alt und regierte 54; er starb 215 vor Chr., und ihm folgte Hieronymus, sein Enkel, „ungefähr fünfzehnjährig, der kaum Freiheit, viel weniger Herrschaft, ertragen mochte," sagt Liv. 24, 4. S. auch Polyb. 1, 13—64; 7, 4, 7 f. und die Anm. zu 612 u. 5, 453.

Deuchte dem Herrscher die Scham. So tollkühn Rasen erregte
Pyrrhus, der Mutter Ahn, und des Aeakiden berühmter
Name, des ewig im Lied fortlebenden Helden Achilles.
Plötzlicher Drang ergriff ihn, der Punier Werke zu fördern,
Und nicht säumte der Frevel: er knüpft das veränderte Bündniß, 90
Daß der sidonische Sieger den Sikuleranen entweiche.
Doch sein harrte die Straf', und ihm selbst verweigert' Erinnys
Grab im Lande, das izt er verbündetem Volke erschlossen:
Denn, unwillig zu tragen des Jünglings Stolz und die zaumlos
Wütende Ausschweifung, die zur Grausamkeit Schande gesellte, 95
Tödten ihn, kochend von Zorn und Furcht, verschworene Männer;
Und nicht Maaß kennt fürder das Schwert: auch Frauenermordung
Folgt: die Schwestern, durch Ehebund vereint den Verräthern,

87—92. Der Mutter Ahn. Man schmeichelte ihm, seine Mutter sei eine Nereide, Pyrrhus' oder Neoptolemus' Tochter. Polyb. 7, 4. — Das veränderte Bündniß. Hieronymus, oder vielmehr sein Vormund Andranodorus, Hiero's Eidam, brach dessen fünfzigjähriges Bündniß mit Rom, und unterhandelte zweimal mit den Karthagern; zuerst wegen einer Theilung Siciliens, dann wegen Alleinbesitzes der Insel, wogegen er Italien den Karthagern überließ. Davon ist hier die Rede. Polyb. 7, 2 ff.; Liv. 24, 6. — Sein harrte die Strafe. Die Syrakusaner wurden bald dieser thörichten Tyrannei müde, und so ward Hier. noch im Sterbejahr seines Vorgängers das Opfer einer Verschwörung; ja die von ihm begünstigten Soldaten, Anfangs bereit ihn zu rächen, wurden durch Vorspiegelung der Freiheit und eines Geldgeschenks aus dem königlichen Schatze so umgestimmt, und, nachdem man die Verbrechen und Ausschweifungen des Ermordeten ihnen kundgethan, so gegen ihn erbittert, daß sie nicht einmal den Leichnam beerdigten. Liv. 24, 21. — 98. Atque insontum rapta sororum Corpora prosternunt ferro. (Auch die schuldlosen Schwestern werden ergriffen und getödtet.) So die Bücher. Allein wie könnte der Dichter, der sonst dem Livius folgt, hier ihm geradezu widersprechen? Denn nach Liv. (24, 4, 22. 24 f.)

Werden dahingestreckt; in den Waffen wütet die neue
Freiheit, entschüttelnd das Joch. Die wollen punische Lager: 100
Jene der Römer bekannten Bund; auch fehlen im wilden
Schwarm nicht And're, die keinem der beiden Völker geneigt sind.

So war stürmisch die Insel erregt: da, strahlend in Ehre,
Denn jetzt hatt' ihm der Purpur die dritten Beile verliehen,
Senkte die Anker Marcell mit der Flott' am Ufer von Zankle. 105
Als er Alles erkundet, den Königsmord und der Menschen
Zweifelhafte Gemüther; wie viele der Städt' und wie starke
Waffen Karthago's schirmen, und welche Völker die Freundschaft
Troja's Stamme bewahrt; wie froh Arethusa sich brüste,
Fest entschlossen, die Thore dem Römerheer zu versperren: 110
Athmet er Krieg fortan und verbreitet rings in die Gegend,
Mit zornflammender Brust, der Waffen gesammtes Verderben.
Also verfolgt der Nord, wenn vom Rhodope wild in die Tief' er

verschuldeten dies Unheil eigentlich die herrschsüchtigen Töchter Hiero's, besonders Andranodors Gattin Demarata, und Hiero's Enkelin Harmonia, die an Themistus verheirathet war, indem sie unablässig ihre Männer aufmunterten, sich der Alleinherrschaft zu bemächtigen, und die nach Hieronymus' Tode angeordnete Volksregierung durch Prätoren wieder umzustürzen. Uneigentlich nennt Sil. sie Schwestern: denn Hiero's zweite Tochter, Zoippus' Gattin, hat so wenig als ihr Gemahl eine Rolle in dem Trauerspiel; oder er nahm auch Harmonia für eine Tochter des alten Königs, statt seines Sohns Gelon. Doch dieser Irrthum ist unbedeutend; dagegen unduldbar das geschichtwidrige insontum. Höchst wahrscheinlich ist Silius' Hand: ac consortum, welches die Uebersetzung giebt. Bekanntlich werden c und qu, n und r, oft verwechselt. So entstand leicht in zusammenhängender Schrift aus aconsortum aquonsortum, atquonsontum u. s. w. Auch atque, für ac geschrieben, konnte weitere Irrung veranlassen. — 104 f. Die dritten Beile. Das dritte Consulat. — Marcellus 1, 131 f. — 113. Rhodope. 9, 584.

Niederstürzt und das zehnte Gewog' ans Ufer hinaustreibt,
Mit nachrauschendem Fittig die ausgeworfene Meersflut. 115

Erst verheerte der Consul, Leontium, deine Gefilde;
Land, das der grause König der Lästrygonen beherrscht hat.
Eifrig bedrängt er die Stadt: denn langsam über Achiver
Siegen, Besiegtsein dünkt es. Heran mit der sämmtlichen Heersmacht
Stürzt er (mit Weibervolke vermeint man Männer im Kampfe), 120
Fluren, der Ceres lieb, mit strömendem Blute befruchtend.
Zahllos fallen die Feind', und dem Tode durch Flucht zu entrinnen
Wehrt der beschleunigte Krieg. Wohin sie sich wenden zur Rettung,
Ringsum entgegeneilt mit gezücktem Schwerte der Feldherr.
„Auf, und mähet die weibische Heerd', umschwingend das Eisen!" 125
Ruft er und treibt, wo er zögern sieht, voran mit dem Schildknopf.
Weichlichen Ringerkampfes im trägen Schatten des Fechtsaals
Kundig und stolz auf des Oeles Glanz, flieht, mäßiger Siegsruhm,
Dieses verzagte Volk auf dem Schlachtfeld. „Hier ist die einz'ge

114—127. Das zehnte Gewoge. Man glaubte, daß im Sturm auf dem Meere die zehnte der einander folgenden Wogen die größte und furchtbarste sei. Ovid. Met. 11, 530. Der Grieche spricht nur von drei Wogen, τρικυμία. Beides sind runde Zahlen, die nur die wachsende Menge andeuten. — Leontium (Lentini), Stadt an der östlichen Küste von Sicilien, zwischen Katana und Syrakus, eine Colonie von Naxos, das ebenfalls 735 vor Chr. (s. die Anm. zu 48 f.) von Korinthern erbaut wurde; Geburtsort des Rhetors Gorgias. — Lästrygonen. 31. Von ihnen hatte vor Alters das äußerst fruchtbare Gebiet der Stadt Leontium (Leontinus campus oder ager, nach der Eroberung Gemeinfeld des röm. Volks) den Namen Campus Laestrygonius. Plin. 3, 8. — Achiver. Griechen, Leontiner wegen ihrer Abstammung. — Weichlichen Ringerkampfes u. s. w. Bezeichnung der griechischen Gymnastik, die auch in Leontium geübt wurde.

Ehre," befeuert Marcell, „zugleich zu seh'n und zu siegen!" 130
Und so eilen die Krieger gesammt, nur unter einander
Eifernd, in Wessen Hände das Köstlichste falle des Kriegsraubs.
Wütender tobt der Euripus nicht an euboischen Ufern,
Wenn er Kaphareus' Felsen bespritzt, noch schleudert aus enger
Mündung Propontis gewaltiger je die erbrausende Meersflut; 135
Auch die verengten Fluten empört geringerer Aufruhr,
Welche Herkules' Säulen im Abendlande bestürmen.

Doch in des Krieges Wüten erglänzt' auch milden Erbarmens
Ruhm, vom Gerücht erzählt. Ein hetrurischer Krieger (Asilus
War sein Name), gefangen vordem am See Trasimenus, 140
Hatte sanften Befehl erfahren und freundliche Knechtschaft
Beryas', seines Herrn; bald auch vergönnte der Edle
Rückkehr ihm in das Vaterland, und, von Neuem gerüstet,
Söhnt' er den vorigen Unfall aus in sikulischen Kämpfen.
Dieser, mitten im Schwarme der Fechtenden, stößt auf den Pöner, 145
Dem er gedient: denn gesandt vom Karthagervolke zum König
Kam er, Vertrag zu knüpfen, und stritt im vereinigten Kriege,
Unter ehernen Helm das Gesicht verborgen. Asilus

130—146. Zugleich zu seh'n und zu siegen. Anspielung auf Cäsars Inschrift im pontischen Triumph: Veni, vidi, vici (Ich kam, sah, siegte). Suetons Cäsar, 37. — Euripus, die unruhig wogende Meerenge zwischen Böotien und der Insel Euböa. Liv. 28, 6 u. A. — Kaphareus, ein stürmisches Vorgebirg von Euböa. S. z. B. Virg Aen. 11, 260 und seine Erklärer. — Propontis. Das heutige Mar di Marmora, das nordöstlich ins schwarze Meer und südwestlich in den Archipelagus, dort durch den Bosporus, hier durch den Hellespont, beide stürmisch, nach Art der Meerengen, ausmündet. — Die verengten Fluten, Herkules' Säulen. 1, 196. — Abendland. Spanien. — Am See Trasimenus: 1, 49. — Zum König Hieronymus. S. die Anmerkung zu V. 74.

Dringt mit dem Schwert auf den Jüngling ein, der die wankenden Schritte
Zitternd entfernt, und streckt ihn mit stürmischer Kraft in den Sand hin: 150
Als der Arme, des Siegers Stimm' erkennend (sie ruft ihm,
Meint er, das bange Leben zurück von stygischen Ufern),
Fessel des treulosen Eisenhuts von den Wangen herabreißt,
Flehende Händ' erhebend, und Red' auch wollt' er beginnen:
Aber der tuskische Krieger, bestürzt ob dem plötzlichen Anblick 155
Deß, der ihm wohlbekannt, hemmt rasch das Eisen, und also
Nimmt er selber mit Seufzen das Wort und strömenden Thränen:
„Flehe nicht um des Lebens Licht demüthig und zweifelnd!
Feindes Rettung ist mir Gesetz. Von allen der beste
Krieger ist Der, der im Feld' als Erstes und Letztes die Treue 160
Unverbrüchlich bewahrt. Du hast mich entrissen dem Feinde
Vormals, hast vom Tod, unerrettet zuvor, mich errettet:
Traun! nicht wär' ich der Leiden, die einst mich ängsteten, unwerth,
Und werth, wieder zurück in schlimm're Geschicke zu stürzen,
Wenn dir mitten durch Flammen und mitten durch blitzende Schwerter 165
Meine Hand nicht bahnte den Weg." So spricht er, und freundlich
Hebt er Beryas auf, und vergilt ihm Leben mit Leben.

Als er glücklich den ersten Kampf an sicilischer Küste
So vollbracht, kehrt, ruhig das Heer fortführend, der Consul
Gegen korinthischer Enkel Stadt die siegenden Adler, 170
Und der Latiner Wall umgiebt syrakusische Mauern.

153 ff. Treulos heißt der Helm, weil er Asilus' Schwertschlage nicht widerstanden hatte. — Tuskisch, etrurisch. — Bestürzt — Anblick. S. die Anm. zu 594 f. — 170. Korinthischer Enkel. Der Syrakusaner. 48.

Aber die Kriegslust war erschlafft: zu vertreiben der Männer
Blindheit strebt er durch Rath, und Zorn aus dem Herzen zu reissen;
Zwar (denn vielleicht verschmähen sie ihn und wähnen, der Langmuth
Quelle sei Furcht) nicht weichend, so weit er auch der Umschließung 175
Kreis um die Stadt hindehnt; vielmehr vorsichtiger wacht er,
Stets in den Waffen; dem Feind' auch beut er die Stirn unerschrocken,
Und mit geheimer Sorge bereitet er plötzliches Unheil;
Gleichwie auf dem Gewog des Eridanus oder Kaystrus
Der weißfarbige Schwan hinschwimmt: unbeweglichen Körpers 180
Zwar, durchrudert er doch mit den Füßen die schweigenden Wasser.

Unterdessen, da zweifelnd harrt die belagerte Feste,
Führten Städt' und Völker verbündete Waffen zum Kriege:
Ragend ob engem Meer und vom abgerissenen Welschland
Kaum getrennt, Messana, berühmt durch oskischen Ursprung; 185
Katana dann, zu nahe dem Flammensprüher Typhoeus,
Stolz darob, daß sie einst die frommen Brüder geboren.
Auch, wo zu ändern das Schicksal wehrt, Kamarina vereint sich;

179. Eridanus. 1, 130. — Kaystrus, ein lydischer Strom, der Jonien durchfließt und nördlich von Ephesus ins Meer fällt, ehmals seiner vielen Schwäne und andern Geflügels wegen berühmt (Homer Il. 2, 461 u. A.); jetzt Karasu genannt. — 185 ff. Messana. 45. — Katana (Catania), Stadt auf der Ostküste von Sicilien, am Fuß des Aetna, dessen herabströmende Lava ihr oft Verderben brachte. — Die frommen Brüder Amphinomus und Anapias von Katana trugen bei einem heftigen Ausbruch des Aetna ihre Eltern auf den Schultern aus der von Lava umströmten Stadt. Strabo 6, 2. — Kamarina (Camerina), uralte Pflanzstadt der Syrakusaner auf der südwestlichen Küste von Sicilien. In ihrer Nähe befindet sich ein ehemals gleichnamiger Sumpf, dessen mephitische Ausdünstung von jeher die Umwohner belästigte. Als ihn vor Alters die Kamariner austrocknen wollten und das delphische Orakel

Und die verwegene Hybla, die selbst hymettischer Waben
Nektar zum Wettstreit ruft; und die palmenreiche Selinus. 190
Dann, die den Hafen eröffnet vordem, und jetzo am nackten
Strand ungetreuen Schutz nur beut Schiffbrüchigen, Myle;
Eryx' Gipfel, und du, Centuripä, hoch in das Blachfeld
Niederschauend; und, rings umblüht von Reben, Entella,
Jenes Stadt, den geliebt der troische Siedler Akestes. 195
Thapsos' Volk und Akrä, den eisigen Hügeln entstiegen,
Fehlte nicht, und Agyrions Schaar strömt' her, und, die Leda's
Söhne die seinen nennt, du, Tyndaris! Zahlloser Rosse
Nährerin Akragas auch entflammt mit Gewieher den Luftraum,

deßhalb befrugen, verbot es der Gott, als gefährlich; und als sie es dennoch thaten, drangen von dieser Seite die Feinde ein und eroberten die Stadt. So Servius zu Virgils Aen. 3. 700, und ähnlich Suidas u. A. Die Zeit dieser Eroberung ist unbekannt; sonst weiß man, daß Kamarina oft seine Unabhängigkeit verfechten mußte, und daß die Syrakusaner selbst es zweimal zerstörten; zuletzt unter Gelon, 491 vor Chr. (Herodot 7, 156.); doch bauten die Kamariner 464 ihre Stadt wieder auf, als in Syrakus die freie Verfassung hergestellt war. — 189–199. Hybla. 25. — Hymettos, ein Berg in Attika, südlich von Athen, berühmt durch Bienenbau und Marmor. — Selinus (Selinonte), auf der Westküste der Insel, nahe beim Vorgebirge Lilybäum. — Myle oder Mylä, auf der Nordküste, unweit vom Pelorus (72). — Eryx. 6, 663. — Centuripä (Centorbi), Stadt, auf Anhöhen des Aetna erbaut. — Entella, am Fluß Krimissus; s. 42. — Jenes des Entellus. — Thapsos, Halbinsel mit einer Stadt gleiches Namens, bei Syrakus. — Akrä, Pflanzstadt der Syrakusaner, bei Pachynum (66). — Agyrion (Argiro, Argirone oder S. Filippo d'Argirone), am rechten Ufer des Symäthus, der südlich von Katana ins Meer fällt; Diodors Geburtsort. — Tyndaris, westwärts von Mylä, eine spartanische Colonie, die durch Leda's Söhne Kastor und Pollux bezeichnet wird. — Akragas, von den Römern Agrigentum genannt (Girgenti), starke Festung, und nach Syrakus die reichste und schönste Stadt von Sicilien, in einer

Ihr staubwolkend Geschwader den Bundsgenossen entsendend. 200
Grosphus war Heerführer, auf dessen gemeißeltem Rundschild
Trotzig ein Stier sich zeigt, vorweltlicher Strafe Gedächtniß:
Denn, wann untergelegte Flamm' um die Körper emporschlug,
Wandelt' in Brüllen er ihr Geseufz', und Stimmen der Heerde,
Welche dem Stall' enteilt, vermeinte man staunend zu hören. 205
Nicht ungestraft: denn der Schöpfer des abscheuwürdigen Kunstwerks
Starb mit Jammergebrüll in seinem Stiere der Erste.
Gela, vom Strome benannt, naht' auch; es nahet' Aläsa,
Und, das treuloser Herzen Schuld durch schnelle Bestrafung
Rächt, das Palikervolk; und Akesta, die Troerin, nahte; 210

fruchtbaren Gegend, südwestlich, am Ausfluß des gleichnamigen Stromes ins Meer, gelegen, eine Colonie der Stadt Gela (Thuk. 6, 4.), war bekannt durch Pferdeliebhaberei. Nach Plinius 8, 42, 64. sahe man dort Grabmäler von Pferden, mit Pyramiden geziert. Pindar besingt in zwei Oden Therons, Königs von Agrigent und Himera, olympische Wagensiege. — 201—210. Grosphus. Erinnerung an Horazens' Freund, den römischen Ritter Pompejus Grosphus, der große Landgüter in Sicilien besaß. — Stier. Der eherne Stier, welchen Perillus dem grausamen Tyrannen von Agrigent, Phalaris, verfertigte, und dessen erstes Opfer er ward. Plinius 34, 8. u. A. — Gela, am Fluß Gelas, auf der Südküste von Sicilien, eine rhodischkretische Colonie, 45 Jahr nach Syrakus gegründet (Thuk. 6, 4.) — Aläsa, am Fluß Aläsus, auf der Nordküste. — Paliker, *Παλικοὶ*, Palici, waren, der gewöhnlichen Sage nach, Zwillingssöhne Juppiters und der Nymphe Aetna oder der Thalia, einer Tochter Vulkans (Servius zu Virg. Aen. 9, 584.), die, theils als Götter der Schifffahrt (Varro bei Bochart Chan. 1, 28.), theils als Rächer des Meineids, von den Sicilianern verehrt wurden. Ihr Tempel stand am Symäthus, nahe bei Katana (186) und der von ihnen benannten Stadt Palike. Heiße Schwefelquellen bildeten dort zwei kleine Seeen, zu welchen des Meineids Verdächtige geführt wurden, um den Eid zu schwören. War er falsch, so starben sie, wie man

Akis zugleich, der ins Meer durch Aetna's Fluren hinabströmt,
Labend mit süßem Wasser die dankbare Tochter des Nereus.
Nebenbuhler vordem, Polyphemus, dir in der Liebe,
Flohe der Jüngling bäurischen Zorn des gewaltsamen Unholds,
Und, in Wellen verwandelt, entrann er dem Feind und vermischte 215
Fluten, die ihm entführt, Galatea, mit deinem Gewässer.
Der zieht mit, der des Hypsa und Alabis rauschende Strudel
Trinkt, und, Achates, dich mit den hell durchfunkelten Wogen;
Auch des Chrysas Quellen, die schweifenden, ärmlichen Strombetts
Hipparis, oder Pantagia's Flut, die hinüberzudringen 220
Leicht ist, und des Symäthus, des eilenden, gelbliche Wellen.

meinte, augenblicklich; sonst kehrten sie unbeschädigt zurück. (Diodor 11, 89; Makrob. Sat. 5, 19.) — Akesta. 42, Anm. — 211. Akis ward von der Nereide Galatea geliebt, die der Kyklop Polyphem mit seinen Huldigungen quälte. Einst verfolgte das eifersüchtige Ungeheuer den schönen Jüngling, und die Nymphe fand kein anderes Rettungsmittel als dies, daß sie ihn in den gleichnamigen Fluß (jetzt Aci, Iaci, Chiaci genannt) verwandelte, der sich vom Aetna ins Meer ergießt. S. Ovids Met. 13 u. A. Polyphems Bestrafung durch Ulysses erzählt Homer im 9. Buch der Odyssee. — 216. Et tibi victricem, Galatea, immiscuit undam. Das „siegende Wasser"? Wie kann jener Fluß so heißen, der keineswegs dem Akis behülflich war über Polyphem zu siegen, sondern ihn nur rettend hinwegführte? Dies drückt vectricem aus, was ohne Zweifel herzustellen ist. — 217—221. Hypsa, ein großer Strom auf der Südküste von Sicilien, der, vereinigt mit dem Krimissus, nahe bei Selinus in Meer fällt. — Alabis oder Alabus, bei Megara, nördlich von Syrakus, auf der Ostküste. — Achates, zwischen Gela und Kamarina. In diesem Fluß soll man zuerst Achatsteine gefunden haben. Plin. 37, 10. — Chrysas bei Agyrion (197). — Der Hipparis ergoß sich in den See bei Kamarina. — Pantagias oder Pantakias (Thuk. 6, 4.), ein Flüßchen, südlich von Leontium, auf der Ostküste, jetzt fiumi di Porcari genannt. Virg. Aen. 3, 689. — Symäthus (Giaretta), Hauptstrom der Insel, auf der Ostküste.

Thermä's Ufer, in alter Zeit durch die Muse verherrlicht,
Waffnete seine Schaar, allwo ins äolische Meer sich
Himera taucht, der gedoppelten Weg hinführt die Gewässer
Raschen Laufs, und zum Niedergang hinstrebt, wie zum Aufgang. 225
Doppelquellen ernährt, uneinige, dort der Nebrodes,
Der von Sikania schattenreich, wie keiner, emporsteigt.
Enna entsandt' aus dem Götterhain die geweihete Mannschaft.
Hier ist die Höhle, die, weiten Schlund in die Tiefen eröffnend,
Jenen verdunkelten Pfad anbahnt hinab zu den Manen, 230
Welchen herauf gezogen ein nie gesehener Brautzug:
Denn hier schwang sich vordem, gereizt vom Stachel Cupido's,
König Pluto zum Licht empor, und, den traurigen Orkus
Fliehend, führt' er den Wagen herauf zur verbotenen Erde;
Dann, die ennäische Tochter geraubt, trieb rasch er die Rosse, 235
Welche des Himmels Schau erschreckt und die leuchtende Sonne,
Wieder zurück zum Styx und verbarg in Schatten die Beute.

222—235. Thermä bei Himera, von seinen Warmbädern benannt, ward zwei Jahre nach der Zerstörung dieser Stadt durch Hannibal, Gisgons Sohn, erbaut, 412 vor Chr. — Thermä's Ufer. Thermä lag am rechten Ufer des Himeras, gegenüber der Stadt Himera am linken. In Himera, das hier durch Thermä angedeutet ist, war Stesichorus, der berühmte Lyriker, geboren, 631 vor Chr. — Aeolisches Meer heißt das tyrrhenische oder tuskische, von den äolischen Inseln (65) benannt. — Gedoppelten Weg. Der Fluß Himera ergießt vom Berg Nebrodes zwei Quellen, eine nach Süden, die andere nördlich. — Nebrodes, Nebrodes. Richtiger wäre Neurodes, Νευρώδης, hierbei γῆ oder Aehnliches gedacht; Siciliens Hauptgebirg, das von Osten nach Westen streicht, wie eine Bogensehne. — Enna. 1, 92. — Dem Götterhain bei dem dortigen berühmten Tempel der Ceres. Seintwegen heißen die Ennäer geweihet oder heilig. Ueber die dortige Höhle s. Cic. Verr. 4, 48. Diodor 5, 3. — Die ennäische Tochter, Proserpina.

Römische Feldherrn suchte Kallipolis, Römervereine
Treu, und Engyons Heer, den Steingefilden enteilend.
Auch Adranon kam und Ergetion; Melita, rühmend 240
Ihre Geweb', und Kalakte vom fischumwimmelten Ufer;
Dann Kephalödions Strand, der die Ungeheuer des Meeres
Fürchtet im Sturm, die drunten die bläulichen Felder beweiden;
Jenen gesellt, die herab von Tauromenions Höhe
Bald einschlürfen Charybdis seh'n in den Strudel die Schiffe, 245
Bald zu den Sternen hinauf aus wogenden Tiefen entschleudern.

Diese Geschwader erregte der Ruf laurentischer Fahnen;
Andere standen, zum Kampfe bereit, bei den Völkern Elissa's.
Tausend gab Agathyrna, und Trotilos tausend, wo Süde

238—249. Kallipolis, an der östlichen Küste von Sicilien, sonst wenig bekannt. — Engyon (Gangi), zwischen dem Himera und dem Symäthus. — Adranon am Aetna, vom ältern Dionysius erbaut. Diodor 14, 38. — Ergetion (Citadella), in der Gegend der Flüsse Chrysas und Symäthus. — Auf der Insel Melita oder Melite (Malta) verfertigte man feine Baumwollenzeuge. Diodor 5, 12, Cic. Verr. 2, 72; 4, 46. — Kalakte (καλὴ ἀκτή), auf der Nordküste von Sicilien. Herodot 6, 22 u. A. — Kephalödion, ebenda, zwischen Thermä am Himera und Aläsa. — Tauromenion (Taormina), auf dem felsigen Berge Taurus, an der Ostküste, zwischen Messana und dem Aetna, berühmt durch Wein und Marmor. — Laurentisch. 1, 109. — Elissa's. 1, 80. — Agathyrna oder Agathyrnon, am gleichnamigen Fluß, auf der Nordküste von Sicilien, das heutige S. Marco. — Trotilos, sonst Trotilon genannt, ein Städtchen zwischen Syrakus und Leontium. In den Handschriften steht Troialos, Troylos, in der Parmesaner Ausgabe Trogilos, was sich weiter fortgepflanzt hat. Allein Trogilos ist kein eigner Ort, sondern der kleinere Hafen von Syrakus, nördlich von Akradina (270, Anm.). Daher vermuthet N. Heinsius Trotilon, der Uebersetzer aber schrieb, den Büchern näher, Trotilos, da diese Endungen oft wechseln.

Weh'n, und Diana's Sitz, der thoantischen, du, Facelina! 250
Aber mit dreifacher Zahl erschien Panormus, gesegnet,
Sei's daß Thieren des Waldes du nacheilst, oder mit Netzen
Fegst das Meer, sei's daß du Geflügel vom Himmel herabholst.
Nicht saß träg Herbesus, noch Naulocha, in der Bedrängniß.
Auch in laubiger Flur Morgantia säumte den Treubruch 255
Nicht, noch Amastra und Menä, und Tisse geringeren Namens,
Netus, und Mutyce, sammt der Schaar von Akithios' Ufern.
Drepane hilft den Karthagern und, laut erbrausend, Helorus'
Strom, und Triokala, bald umschanzt im Kriege der Sclaven;

250—259. Facelina, zwischen Mylä (192) und Naulochus (254), am Fluß Melas oder Facelinus, bekannt durch einen Tempel der taurischen Diana. — Thoantisch. Taurisch. König Thoas herrschte in Tauris, als Iphigenia von Aulis dahin entrückt wurde. — Panormus (Palermo), auf der Nordküste, von den Phönikiern gegründet und später römische Colonie, mit einem berühmten Hafen. — Herbesus (la Grotta), am Anapus, der sich südlich in den großen Hafen von Syrakus ergießt. — Naulocha oder Naulochus, auf der Nordküste, bei dem Vorgebirge Pelorum, mit einer Reede; daher der Name. — Morgantia oder Murgentia, an der Mündung des Symäthus (221). — Amastra (Mistretta), am Aläsus (208). — Menä, an den Palikerseeen (210) zwischen Enna und Syrakus. — Tisse, am Fuß des Aetna, vielleicht das heutige Randazzo. — Notus (Noto), zwischen Akrillä und Helorum. — Mutyce (Modica), südwestlich von Syrakus, gegen Kamarina (188) — Akithios. Diesen Fluß erwähnt Ptolemäus: daher schreibt Dausquejus Acithi. Was die Handschriften bieten, Achaeti (die Vulgata), Arethi und Aehnliches, ist verderbt. — Drepane oder Drepanum, Stadt am westlichen Vorgebirg gleiches Namens. — Helorus, bei der Seestadt Helorum, südlich von Syrakus. — Triokala (Troccoli), auf einem unersteiglichen Felsen, zwischen dem Krimissus (Anm. zu 217) und dem Himera. Diesen Ort machten die Sclaven in dem von ihnen benannten Kriege, der vier Jahre währte und im J. 100 vor Chr. beendigt ward, zu ihrem Waffenplatz und befestigten ihn stark.

Den Karthägern Arbela, die kühn', und die Höhen Jeta's; 260
Tabas, kundig des Kriegs, und die kleine Kossyra; und, größer
Nicht denn Megara, Mute versucht einträchtiges Wagniß;
Gaulos' Aue zugleich, die (liebliche Schau!) in dem stillen
Meer Eisvogelgesang umtönt; rings schwimmen die Nester
Dann, unzerstreut vom Sturme, daher auf entschlummerten Wellen. 265
Selbst Syrakusä's herrliche Stadt hatt' ihre geraumen
Mauern gefüllt mit gesammeltem Volk und mancherlei Waffen.
Leicht erregbare Männer, die Krieg und Getümmel erfreuet,
Stachelt' in Raserei großprahlende Rede der Feldherrn:

(Diodor Excerpt. l. 36.) Hieraus erhellt die Unrichtigkeit der Vulgata Et mox servili vastata (für vallata) Triocala bello. Die Buchstaben l s und t sind nicht selten von den Abschreibern vermengt worden. — 260-269. Arbela (in der Köln. Handschrift: Arbeia), bei Steph. Byz. Ἀρβέλη, bei Suidas Ἀρβέλαι, vielleicht verschrieben für Ἀρβήλη Ἀρβῆλαι. Die Lage dieser Stadt ist zweifelhaft und die Lesart selbst unsicher. Ruperti's Vermuthung Herbita hat große Wahrscheinlichkeit. — Jetas (Jato), bei Steph. Ἰεταὶ, Bergstadt am Krimissus. — Tabas. Vielleicht das heutige Castell Tavi, im heräischen Gebirg (Heraei oder Junonii montes), von der Stadt Hera benannt, wo der Chrysas (219) entspringt, unweit der Stadt Herbita. — Kossyra, ein kleines Eiland, südwestlich von Agrigent. — Megara, ein Städtchen am kleinen Hybla, der selbst auch so genannt wurde. S. die Anm. bei V. 25. — Mute hält man für die Seestadt oder Insel bei Lilybäum, die Diodor 13, 54 und Pausanias Eliac. 1, 25. Motye nennen, nach Thuk. 6, 2. eine Colonie der Phönikier, sowie Gaulos, eine Insel mit guten Häfen, gegenüber dem Vorgebirge Pachynum, bei Malta. — Die Eisvögel brüten um die Zeit des kürzesten Tags, und nach der Meinung der Alten war das Meer dann ruhig, als ob die Nereiden diese Vögel liebten. Plin. 10, 32; Theokrit 7, 59 f. u. A. — Die Feldherrn der Syrakusaner waren Hippokrates und Epikydes, deren Großvater, nach Liv. 24, 6, nach Silius den Vater, die Syrakusaner (man weiß nicht aus welcher Ursache) verbannt hatten.

„Nimmer betrat die Mauern ein Feind und die vierfache Festung! 270
Unzugänglich durch ihren Port, verschattete dunkel
Einst die Stadt salaminischen Sieg und Persertrophäen:
Denn dreihundert Schiffe verschlang vor den Augen der Ahnherrn
Ein Unheil, und Athen versank hülflos in den Meersgrund,
Ob stolz auf die Besiegung des köchertragenden Königs!" 275
Brüder, geboren in Dido's Stadt, entflammten den Pöbel,
Punier durch die Mutter, doch eines trinakrischen Vaters

270—277. Die vierfache Festung. Syrakus, an zwei Meerbusen gelegen, bestand aus vier großen und befestigten Städten, mit Namen Akradina (Ἀχραδίνα), Tyche, Neapolis und Nasos (Νᾶσος, dorisch für Νῆσος) oder die Insel, d. h. die Insel Ortygia, die, mit der Stadt durch eine Brücke verbunden, inmitten der zwei Hafen lag (Cic. Verr. 2, 4, 53.). Ueberdies umgab der ältere Dionysius eine Felshöhe im Norden von Syrakus, Ἐπιπολαὶ genannt, mit Mauern, und zog sie zu seiner Residenz: daher Strabo 6, 2, p. 30 der Tauchn. Ausg. von fünf Städten spricht, die 180 Stadien (ungefähr fünfthalb deutsche Meilen) im Umfang gehabt. Allein dieser Theil war wenig bewohnt und durch des Tyrannen Felsengefängniß (latomiae) berüchtigt. Dagegen scheint Florus 2, 6., der nur „drei Mauern und drei Festungen (triplex murus, totidemque arces)" kennt, sonderbarer Weise die Insel nicht mitzurechnen. Vgl. 598 f. — Durch ihren Port. Den Haupthafen im Norden der Stadt, der große Hafen, ὁ μέγας λιμήν, genannt. Der andere (249, Anm.) war weniger bedeutend. — Dreihundert Schiffe. Die sicilianischen Niederlagen der Athener unter Anführung des Demosthenes und des Nikias im peloponnesischen Kriege, 414 und 413 vor Chr., und besonders die Vernichtung ihrer Flotte im Hafen von Syrakus, und das traurige Schicksal jener Heerführer und ihrer Mannschaft, sind aus Thuk. 7, 2 ff. u. A. bekannt. Ebenso im Gegentheil der glorreiche Seesieg über die Perser bei Salamis, 480 vor Chr. — Der köchertragende König. Xerxes. Hauptwaffe der Perser und späterhin der Parther, war der Bogen. — Trinakrisch, oben zu V. 11.

Sprößlinge, den Anklage vertrieb: dem gedoppelten Stamm nach,
Hatten sie Tyriertrug gemischt zu sikanischem Leichtsinn.
Roms Feldherr, dies schauend, da unheilbar ihm der Aufruhr 280
Scheint und zuerst sich zum Kriege der Feind freiwillig erhoben,
Ruft zum Zeugniß die Götter der Sikuler, Seeen und Ströme,
Sammt Arethusa's Quell, daß er wider Willen Befehdung
Wähl', und, die lang' er selbst nicht würd' ergreifen, die Waffen
Ihm aufzwinge der Feind, berennt im Sturm der Geschosse 285
Jetzt Syrakus und umdonnert mit Waffenklange die Mauern.
Gleich zürnt alles sicilische Volk; sie entstürzen und eifern.
Zu den Gestirnen erhob ein Thurm mit vielen Gebälken
Seinen Bau, dem ein griechischer Mann zehnfaches Getäfel
Steigen ließ, manch schattigen Baum zu dem Werke begehrend. 290
Diesem entwirbelten Stein' und feuerbewaffnete Fichten,
Und es enttroff von der Höhe des heißen Peches Verderben.

280. Postquam immedicabile visum seditio. Die Sprache verlangt visa. — 283. Arethusa. 52. — 287. Par omnes simul ira rapit, „Gleicher Zorn reißt Alle dahin." Ohne Zweifel verderbt: denn bedeutet omnes das römische Heer, so ist die Bemerkung überflüssig, wegen des Vorhergehenden, das Marcellus' heftigen Angriff kräftig genug bezeichnet. Will man aber alle Römer und Sicilianer zugleich verstehen, so macht der Satz einen schlechten Uebergang zum Folgenden, worin bloß von den Letztern die Rede ist. Daher vermuthe ich: Par omnem Siculum ira rapit. Leicht konnte omnēsiculūira in omnesiculira und Aehnliches übergehen. Die Buchstaben c und m sind auch bei Lucan 9. 365 vermengt, wo pecori für nemori zu lesen ist. Doch muß man hier, wie dort, mehr die ganzen Wörter in Betrachtung ziehen, indem die sinnlosen Lesarten sicul und necori die Correctoren zu ihren Aenderungen gleichsam einluden. Siculum für Siculos, wie z. B. Ausonius für Ausonii V. 342 (358). — 289. Ein griechischer Mann, der Syrakusaner Archimedes. S. die Anm. zu V. 48.

Aber der Flammenpfeil, den von fernher Cimber geschleudert,
Traf ihn, und fest in der Seit' hing, unheilbringend, das Eisen.
Sturmwind nährte die Glut, und, ins Eingeweide des Thurmes 295
Dringend, entstieg durch das hohe Gebäu von Gebälk zu Gebälke
Siegend Vulkan, verschlang die prasselnden Stämm', und, zum Himmel
Hoch aufwolkend, umleckt' im Triumph er die wankenden Giebel.
Dampf und Nebel erfüllt mit schwarzer Finsterniß Alles;
Keinem gelingt die Flucht: wie vom Wetterstrahle getroffen, 300
Sinken plötzlich in Asche dahin die ergriffenen Trümmer.

Gegentheils traf gleiches Geschick unglückliche Schiffe:
Denn so bald sie den Mauern sich näherten, dort wo der Hafen
Ruhig die Stadt anspült, erschreckte sie neues Verderbens
Trug. Ein Balken, der, lang und mit abgeglätteten Knoten, 305
Masten des Schiffes glich, trug angefügt der gekrümmten
Hand Fangeisen: hinabgesenkt vom erhabenen Walle,
Rafften die Klau'n des Metalles empor anstürmende Krieger,
Schleudernd weit in die Stadt, zurückgezogen, die Armen.
Und nicht Männer allein, es ergriffen öfters ein Meerschiff 310
Die kriegsrüstigen Bäum', aus der Höh' herniedergeschwung'nen
Stahls fest haftenden Zahn in des Spiegels Borde geschlagen;
D'rauf in die Luft ihn hebend (ein mitleidswürdiger Anblick!)
Und dann, plötzlich die Ketten gelöst durch Kunst, mit so rauhem

293—305. Der Flammenpfeil, lampas. D. h. ein Pfeil, an einer Fackel befestigt. Die bloße Fackel hatte nicht gehaftet. Die Pfeilmaschinen der Alten erwähnt Köpke, Kriegswesen der Gr. S. 293. — Die wankenden Giebel, nutantia culmina, für das unmetrische nitentia c., nach Dausquejus. Vrgl. Liv. 24, 34, und besonders über diese Stelle Virgil. Aen. 9, 530 ff., welchen Silius vor Augen hatte. — Ein Balken u. s. w. Beschreibung der sogenannten Eisenhand, die, an einer Kette hinabgelassen, sich einhakte, ähnlich den Enterhaken. Beide erfand, nach Plin. 7, 57., der Athener Perikles.

Sturze daniederschmetternd zur unten wogenden Meersflut, 315
Daß so Schiff als Krieger der schaumende Strudel hinabschlang.
Solche Gefahr zu vermehren, erblickte man rings in den Mauern
Enge Scharten, durch die unbemerkt die gesicherten Krieger
Pfeil' ergoßen, die Wäll' entgegensetzend den Feinden;
Zwar in steter Besorgniß, daß, wiederkehrend zum engen 320
Weg, das entsandte Geschoß unverhofft den Getroffenen räche.
Griechische Schlauheit und List, die mehr vermag denn die Waffen,
Hielt zu Land' und im Meer Marcellus' gewaltiges Drohen
Also zurück, und der große Krieg stand still vor den Mauern.

Jener Mann, unsterblicher Ruhm der korinthischen Pflanzstadt, 325
War gelehrigen Geistes vor andern Söhnen des Landes.
Arm an Schätzen, doch hell durchschauend Himmel und Erde,
Wußt' er, warum die Sonne beim Aufgang Regen verkünde
Durch trüb trauernden Stral; ob feststeh' oder beweglich
Schweb' in den Lüften die Erd'; und wie nach sich'rem Gesetze 330
Tethys unsere Kugel mit ihrem Gewässer umschlinge.
Kämpfe des Meers und des Mondes erkannt' er zugleich und die Ordnung
Vater Ozeans, der die Flut ergießt und zurückzieht.

318. Per quae confundere tela Tutum erat. Confundere gehört nicht hieher. Die Kölner Handschrift: P. q. cum fundere &c. Burmann: P. q. clam fundere &c., welchem Lefeb. mit Recht gefolgt ist. Liv. 24, 34.: Ut sui vulnere intacti tela in hostem ingererent, murum ab imo ad summum crebris cubitalibus fere cavis aperuit, per quae cava pars sagittis, pars scorpionibus modicis, ex occulto petebant hostem. — 325. Jener Mann. Archimedes. — 326. Ingenio facile ante alios telluris alumnos. Sprachwidrig. Es ist zu verwundern, daß der Schreibfehler facile für facili sich so lange erhielt. — 332. Kämpfe des Meers und des Mondes. Bezeichnung der Ebbe und Flut.

Nicht grundlos ist die Sag', er habe des raumigen Erdballs
Sande gezählt und durch Weiberhand Meerschiff' und der Felsen 335
Festverbundene Last zur ragenden Höhe gezogen.
So ermüdet' er Römerheer und Italiens Feldherrn:
Da schwamm weit auf dem Meer mit hundert Segeln Karthago's
Flotte zur Hülf' herbei und durchschnitt die Flut mit den Schnäbeln.
Plötzliche Hoffnung erhebt Arethusa's Krieger: sie rudern 340
Keck aus dem Hafen hervor und vereinigen Schiffe mit Schiffen.
Und nicht säumt der Ausonier auch, zu regen die Schaltern;
Schläge durchfurchen die Wellen, und weit umschäumt ist die Salzflut.
Beide trotzen dem Meer und Neptunus' Reiche befürchten
Nie gesehenen Sturm; von den Stimmen umschallt ist die Fläche, 345
Und nachahmender Ruf tönt wieder zurück von den Felsen.
Schon, vertheilt durch die offene Flut, hatt' hier der Latiner
Heer die Flügel zum Kampfe gekrümmt um das weite Gewässer,
Rings mit meerlichem Netz umschließend das wogende Schlachtfeld;
Und, mondförmig entgegengestellt, kam dort der Karthager 350
Flott' und der Griechenstadt ihm, das Meer einengend, entgegen.
Plötzlich durchhallen der See Einöde die grausen Drommeten,

334—353. Nicht grundlos — gezählt. Man besitzt noch Archimedes' Schrift Ψαμμίτης (Sandbuch), die er dem König Gelon zugeeignet hat. Er sucht darin zu beweisen, daß, gegen das bekannte Sprichwort, der Sand zählbar und die Welt nicht unendlich sei. — Meerschiffe. Z. B. Hiero's zweites ungeheures Prachtschiff, das Archimedes vermittelst einer Winde oder eines Flaschenzugs durch wenige Hände (δι' ὀλίγων σωμάτων, Athen. 207, 8.) ins Meer schaffte. — Karthago's Flotte. Unter Bomilkar. Liv. 25, 25. 27. — Der Ausonier. Die Römer. 1, 51. — Der Griechenstadt Syrakus. — Incubuere tubae. Richtig Gronov Obss. 3, 7.: Increpuere t.

Uebertönend das Muschelhorn des erschrockenen Triton.
Kaum gedenkt man des Meers: so gewaltiger Drang zu der Feldschlacht
Hat die Geschwader ergriffen; die Füß' auf den äußersten Schiffsbord 355
Setzend, schleudern sie schwankend die Speer' einander entgegen.
Von den verstreuten Geschossen bedeckt ist die Fläche der Salzflut,
Und hoch aufgeschwungen der Kiel von den keichenden Schiffern
Fliegt, mit schwarzer Furche die schäumenden Wogen zertheilend.
Den Fahrzeugen zerbrach so Seiten, wie Ruder, des Meerschiffs 360
Harter Stoß; dort andre, die Eingeweide getroffen,
Halten und werden gehalten durch eingedrungener Schnäbel
Wunden. Inmitten der Schaar, erhabener, schwamm vor den andern,
Schrecklich zu schauen, ein Schiff; kein größeres war in der Vorzeit
Aller Jahrhunderte je von Karthago's Werften entsendet. 365
Mit vierhundert Rudern bewegt' es die Flut, und in breites
Segel den Nordwind schöpfend, den reißenden, auch mit den Spitzen
Ganz auffangend den Hauch, doch zog es mit langsamer Kraft hin,
Gleich als theil' es die See, allein von den Armen getrieben.
Aber hervor mit leichter Beweglichkeit dringen, der Lenker 370
Händen gehorsam, die Schiffe des laurentinischen Feldherrn.
Als sie zur Linken das Meer durchziehen und schräg in die Flank' ihm

353. Triton, Neptuns Sohn, der seine Befehle ausrichtet, wie Merkur Juppiters, indem er auf einem Tritonshorn bläst. Ovid Met. 1, 331 ff. — 360. Ast aliae latere atque incussi roboris ictu Detergent remos. So die Handschriften, der Wahrheit zwar näher als die ersten Drucke, in welchen lacerae steht, aber noch immer unrichtig. Man muß latera schreiben: Ast aliae det. latera atque remos ictu rob. inc. — 364. Ein Schiff. Das Himilko's, des Befehlshabers der karthagischen Hülfstruppen, die zum Theil jetzt auf der Flotte dienten. — 369. Intraret fluctus solis si pulsa lacertis. Der Sinn verlangt dies oder Aehnliches: I. fl. s. ut p. l.

Dringen Himilko sah, und die Schnäbel sich rüsten zum Angriff,
Ruft er die Götter der Flut zu Hülf', und legt auf die Sehne
Stracks den geflügelten Pfeil, ermißt mit den Augen zum Feind hin 375
Seinen Weg, und zeigt ihn dem Rohr; dann, senkend die Arme,
Folgt er mit Blicken dahin durch die Luft zur Wunde dem Eisen,
Und des Piloten Hand, der auf dem Spiegel des Schiffs sitzt,
Heftet er fest ans Steuer, von dem sie erstorben herabhängt.
Schiffsvolk eilt an den Ort, als sei erobert das Fahrzeug: 380
Siehe! da trifft dasselbe Geschick und vom selbigen Bogen
Fliegender Pfeil, inmitten der Schaar hinfallend, und tödtet,
Taurus, dich, da du kaum das verwaiste Steuer ergriffen.

Ein campanisches Schiff drang ein, das Corbulo führte;
Auserlesene Jugend von Stabiä füllt' es, und schützend 385
Stand auf hohem Spiegel die Nachbargöttin Dione.
Aber, da allzunah' es den Kampf begonnen, erlag es,
Ueberschüttet von Pfeilen, und theilte, sinkend, die Meersflut.
Schäumend erfüllt Nereus der Schreienden Mund, und die Hände
Tauchen umsonst, ankämpfend, hervor aus den deckenden Wassern. 390
Hier, in verwegenem Zorn, springt Corbulo über die Wogen
Weiten Sprung zu dem Thurme, gefügt aus eichenem Stammholz,

384. Ein kampanisches Schiff, Campana ratis. Drakenborchs Vermuthung für Cumana r., da Stabiä ziemlich weit von Cumä abliegt und mit demselben nichts zu schaffen hat. a und u wurden oft vermengt, und Cumpana verleitete leicht einen Corrector zu Cumana. — 385—392. Stabiä, nahe bei Pompeji, dessen und Herkulanums Schicksal es im Jahr 70 nach Chr. theilte. — Auf hohem Spiegel. Dort befanden sich die Bildnisse der Schutzgötter auf den Schiffen der Alten; hingegen die, von welchen die Schiffe benannt waren, vorn am Schnabel. — Die Nachbargöttin Dione. Venus ward am Lukrinersee (12, 113) verehrt. Der *Lucrina Venus* gedenkt Statius Silv. 3, 1. M. vergl. N. Heinsius' Anm. zu dieser Stelle. — Zu dem Thurme. Hölzerne Thürme

Den Dreiruderer hergeführt, durch Haken vereinigt.
Auf das Getäfel entrinnt er und schwenkt vielspaltiger Fichte
Flammenhaar vom Gipfel herab, mit Harze genährtes 395
Feuer, vom Süde geschnellt, zu der Punier Flaggen entsendend.
In das verzagende Volk dringt allenthalben Vulkans Pest,
Schweifend durch die Verdecke; die Männer entflieh'n von den obern,
Nicht gedenkend der Ruder. Es war in solcher Bestürzung
Noch zu den unteren nicht des Unheils Kunde gedrungen; 400
Bald kracht auch auf dem Boden des Schiffs die siegende Flamme.
Aber wohin noch nicht dardanisches Feuer gedrungen,
Schützte durch Felsenhagel das Schiff, wutschnaubend, Himilko.
Hier wird Cydnus, der Arme, den Brand hinschwingend, von Blute
Schlüpfrige Ruderbänk' hinübergewälzt in die Fluten, 405
Weil ihn der Mauerstein, den Lychäus schleudert', erreichte.
Rings befleckte die Luft mit erstickendem Dampfe die Fackel,
Niederzischend ins glühende Meer. Dann schnellt der ergrimmte
Sabrata seinen Speer von dem angebeteten Spiegel.
Hammon, die Volksgottheit, saß dort, des libyschen Meerschiffs, 410
Mit der gehörnten Stirn herniederschauend zur Salzflut.
„Hilf den Bedrängten, Vater! o hilf, garamantischer Seher,

von mehreren Stockwerken, auf Rädern, und oben mit Thierfellen bedeckt, findet man schon in des ältern Dionysius (um das J. 400 vor Chr.) Geschichte erwähnt. Der des Mithridates bei Kyzikum war 100 Ellen hoch. S. Plut. im Lukullus. — 394. Vielspaltiger Fichte. D. h. Fackel aus Fichtenholz. Man spaltete die Fackeln, damit sie schneller brannten. — 397. Intrat diffusos pestis Vulcania passim. Diffusos ist schwer zu fassen; höchstens könnte es dispersos bedeuten; allein die Flucht der Mannschaft des obern Verdecks wird erst im nächsten Verse erwähnt. Der Uebers. las diffisos. — 402. Dardanisches, römisches. 1, 47. — 412. Garamantisch. 2, 53.

Dringen Himilko sah, und die Schnäbel sich rüsten zum Angriff,
Ruft er die Götter der Flut zu Hülf', und legt auf die Sehne
Stracks den geflügelten Pfeil, ermißt mit den Augen zum Feind hin 375
Seinen Weg, und zeigt ihn dem Rohr; dann, senkend die Arme,
Folgt er mit Blicken dahin durch die Luft zur Wunde dem Eisen,
Und des Piloten Hand, der auf dem Spiegel des Schiffs sitzt,
Heftet er fest ans Steuer, von dem sie erstorben herabhängt.
Schiffsvolk eilt an den Ort, als sei erobert das Fahrzeug: 380
Siehe! da trifft dasselbe Geschick und vom selbigen Bogen
Fliegender Pfeil, inmitten der Schaar hinfallend, und tödtet,
Taurus, dich, da du kaum das verwaiste Steuer ergriffen.
Ein campanisches Schiff drang ein, das Corbulo führte;
Auserlesene Jugend von Stabiä füllt' es, und schützend 385
Stand auf hohem Spiegel die Nachbargöttin Dione.
Aber, da allzunah' es den Kampf begonnen, erlag es,
Ueberschüttet von Pfeilen, und theilte, sinkend, die Meersflut.
Schäumend erfüllt Nereus der Schreienden Mund, und die Hände
Tauchen umsonst, ankämpfend, hervor aus den deckenden Wassern. 390
Hier, in verwegenem Zorn, springt Corbulo über die Wogen
Weiten Sprung zu dem Thurme, gefügt aus eichenem Stammholz,

384. Ein kampanisches Schiff, Campana ratis. Drakenborchs Vermuthung für Cumana r., da Stabiä ziemlich weit von Cumä abliegt und mit demselben nichts zu schaffen hat. a und u wurden oft vermengt, und Cumpana verleitete leicht einen Corrector zu Cumana. — 385—392. Stabiä, nahe bei Pompeji, dessen und Herkulanums Schicksal es im Jahr 70 nach Chr. theilte. — Auf hohem Spiegel. Dort befanden sich die Bildnisse der Schutzgötter auf den Schiffen der Alten; hingegen die, von welchen die Schiffe benannt waren, vorn am Schnabel. — Die Nachbargöttin Dione. Venus ward am Lukrinersee (12, 113) verehrt. Der Lucrina Venus gedenkt Statius Silv. 3, 1. M. vergl. N. Heinsius' Anm. zu dieser Stelle. — Zu dem Thurme. Hölzerne Thürme

Den Dreiruderer hergeführt, durch Haken vereinigt.
Auf das Getäfel entrinnt er und schwenkt vielspaltiger Fichte
Flammenhaar vom Gipfel herab, mit Harze genährtes 395
Feuer, vom Süde geschnellt, zu der Punier Flaggen entsendend.
In das verzagende Volk dringt allenthalben Vulkans Pest,
Schweifend durch die Verdecke; die Männer entflieh'n von den obern,
Nicht gedenkend der Ruder. Es war in solcher Bestürzung
Noch zu den unteren nicht des Unheils Kunde gedrungen; 400
Bald kracht auch auf dem Boden des Schiffs die fliegende Flamme.
Aber wohin noch nicht dardanisches Feuer gedrungen,
Schützte durch Felsenhagel das Schiff, wutschnaubend, Himilko.
Hier wird Cydnus, der Arme, den Brand hinschwingend, von Blute
Schlüpfrige Ruderbänk' hinübergewälzt in die Fluten, 405
Weil ihn der Mauerstein, den Lychäus schleudert', erreichte.
Rings befleckte die Luft mit erstickendem Dampfe die Fackel,
Niederzischend ins glühende Meer. Dann schnellt der ergrimmte
Sabrata seinen Speer von dem angebeteten Spiegel.
Hammon, die Volksgottheit, saß dort, des libyschen Meerschiffs, 410
Mit der gehörnten Stirn herniederschauend zur Salzflut.
„Hilf den Bedrängten, Vater! o hilf, garamantischer Seher,

von mehreren Stockwerken, auf Rädern, und oben mit Thierfellen bedeckt, findet man schon in des ältern Dionysius (um das J. 400 vor Chr.) Geschichte erwähnt. Der des Mithridates bei Kyzikum war 100 Ellen hoch. S. Plut. im Lukullus. — 394. Vielspaltiger Fichte. D. h. Fackel aus Fichtenholz. Man spaltete die Fackeln, damit sie schneller brannten. — 397. Intrat diffusos pestis Vulcania passim. Diffusos ist schwer zu fassen; höchstens könnte es dispersos bedeuten; allein die Flucht der Mannschaft des obern Verdecks wird erst im nächsten Verse erwähnt. Der Uebers. las diffisos. — 402. Dardanisches, römisches. 1, 47. — 412. Garamantisch. 2, 53.

Jetzo, und gieb, daß sich'res Geschoß die Italier treffe!"
Also ruft er und zitternden Schwungs entfliegt der Kornélschaft,
Und durchschmettert das Haupt des meerbewohnenden Telo. 415
D'rum nicht läß'ger bestürmte der Feind, die zum Rande des Todes
Eilige Flucht gedrängt in des Fahrzeugs Theil, den die Fackeln
Noch verschont: mit des Blitzes Eil' Umgebendes fassend,
Dringt in den letzten Raum die unwiderstehliche Glut ein.
D'rauf, an dem Ankertau in die Flut hinuntergelassen, 420
Wo noch stygischer Brand nicht wütete, rettet zuerst sich,
Angesengt, durch Ruder der Bundesgenossen Himilko.
Bald beraubte der Tod des bejammernswürdigen Bato
Ihres Lenkers die Bark'. Er hatte durch Kunst mit dem rauhen
Meere zu ringen gelernt und aus dem Sturm zu entrinnen. 425
Was zu bringen der morgende Nord, der morgende Südwind,
Droh', er sah es voraus, und sein nachtwachendes Auge
Kanntest du nie, ob verdunkelten Laufs, Kynosura, betrügen!
Als kein Ziel er des Unheils sieht: „Empfange," beginnt er,
Hammon mein Blut, du Zeuge des übermäßigen Unglücks!" 430
Stößt dann rasch in den Busen das Schwert, und zwischen die heil'gen
Hörner ergießt er reichlich den aufgefangenen Blutstrom.

Unter der Schaar war auch der unglückselige Daphnis,
Alterthümlichen Namens. Hervorzugeh'n aus den Wäldern
Hatt' ihm beliebt, und Hütten mit treulosem Meer zu vertauschen. 435

414—434. Kornellschaft. 4, 530. — Telo. Vermuthlich Anspielung auf den König der Insel Kapreä. 8, 518. — Der morgende Nord, der morgende Südwind. D. h. der Nord- oder Südwind, dessen morgenden Ausbruch er durch sichere Zeichen erkannt hatte. — Kynosura. 3, 648. — Alterthümlichen Namens. Der sicilianische Hirt Daphnis gilt für den Erfinder des bukolischen Gedichts. Diodor 4, 84. 86; Virg. Eclog. 5; Ovid Met. 4, 276 ff. u. Andere.

Aber des Stamms Urheber, wie größern Namen erlangt' er
Einst im Hirtenkreise! Die Liebe sicilischer Musen
War dem Daphnis geweiht, mit kastalischem Halme beschenkt' ihn
Günstig der Dichtergott, und wann, in den Rasen gelagert,
Daphnis sang, dann hieß er zu ihm aus Wiesen und Auen 440
Fröhliche Heerden eilen, und hieß die Bäche verstummen.
Und wann in dem Gehölz aus siebenröhriger Pfeife
Daphnis' Lied erschallt, begann zur selbigen Zeit nie
Ihren gewohnten Gesang die meerumrauschte Sirene;
Scylla's Hundegebell verhallte; die grause Charybdis 445
Ruht', und fröhlich vernahm der Kyklop auf Felsen den Jubel.
Deß Nachkommen verschlang und den lieblichen Namen die Flamme.

Sieh'! auf rauchender Ruderbank schwimmt über die Wogen
Ornytus hin, der grimme, die Todesstunde verzögernd;
Gleichwie Oïleus' Sohn, von Minerva's Blitze getroffen, 450
Mit den entflammten Armen die steigenden Fluten bezähmte.
Mächtige Spitze des Schiffs durchbohrt dort, als er emportaucht,
Skyron, den Marmariden; er ragt theils über den Wassern,
Theils durchschwimmt er die Wellen, und fest am eisernen Schnabel
Trägt (o Grauen!) das Schiff durch's weite Meer den Entseelten. 455
Beider Flotte beschleunigt den Lauf, und der Eilanden Antlitz

438—453. Kastalischer Halm. Kastalia hieß ein dem Apollo und den Musen geheiligter Quell am Parnaß: kastalisch bedeutet daher so viel als dichterisch oder musikalisch (Dichtkunst und Tonkunst waren im Alterthum ungetrennt), und der kastalische Halm ist die einfache Pfeife aus einem Haber- oder Gerstenhalm, dessen ländliche Musiker, besonders Hirten, sich bedienten. Ueber die siebenröhrige Panpfeife (syrinx) s. Voß zu Virgils 1. und 2. Idylle. — Oïleus' Sohn, Ajax von Lokris, dessen Mißhandluug ihrer Priesterin Kassandra Pallas durch seinen Tod rächte. S. Virgils Ausleger bei Aen. 1, 39 ff. — Den Marmariden. 2, 53; 3, 294.

Röthet blutiger Schaum, der vom Schlage der Ruder heraufspritzt.
Latiums Feldherr selbst, von sechsfachen Schatten getrieben,
Zog daher, obsiegend durch rüstige Ruder den Winden.
Als mit rasenden Händen das Schiff zu halten Liläus 460
Strebt, trennt Glied von Gliedern ihm unbarmherzige Streitaxt,
Und fortträgt die haftende Hand das beschleunigte Meerschiff.

Unter sikanischem Segel fuhr Aeolide Podätus.
Dieser, wiewohl er noch nicht die Jünglingsjahre vollendet
Und zum Ruhme gereift, ob Feuergeist ihn hinaustrieb, 465
Oder der Götter Zorn und Kriegsbegier in die Schlacht zog,
Hatte den weißen Arm mit gemaltem Schilde gerüstet,
Und durchstürmte voll Lust das Gewog' auf der hohen Chimära.
Rutulerschiffen voran und voran garamantischen, eilt' er
Hin triumphierend, an Rudern zugleich und an Pfeilen der Beff're. 470
Und schon hatt' er versenkt den thurmbelasteten Nessus:
Da fleht trotzigen Stahlhuts Busch und die Waffen des Feldherrn
(Kriegs unkundiger Knabe, wie übel beräth dich die Ruhmsucht!)
Der Tollkühne sogar von den Himmlischen; aber zurückflog,
Todeswund' ihm bringend, alsbald der geschleuderte Wurfspieß. 475

460—462. Herodot 6, 114. erzählt von Aeschylus' Bruder, Kynägeiros, daß er so ein Schiff der von Marathon entfliehenden Perser ergriff und, nach Abhauung der Hand, blieb. — 463. Aeolide, der Sohn eines Bewohners der äolischen Inseln, eigentlich ein Nachkömmling des Aeolus. — 464 ff. Hic, aevo quanquam nondum excessisset ephebos, seu laevi traxere dei, seu fervida corda (Nec sat maturus laudum) bellique cupido, Arma puer niveis aptarat picta lacertis. Versetzte Halbverse; ein seltenes Versehen der Abschreiber, das indeß auch anderswo schon bemerkt wurde. Unstreitig muß es so heißen: — ephebos, Nec — laudum, seu fervida corda, seu l. t. dei bellique cupido, Arma &c. — 468 ff. Chimära, Nessus, Perseus, Io u. s. w. Namen von Schiffen, nach ihren Abzeichen.

Ha, wie bewundert war! Ob hoch den glänzenden Diskus
Er hinschwang, ob der Speer ihm über die Wolken emporflog,
Ob sich im Staub kaum zeigte die Spur der geflügelten Ferse,
Oder gewaltigen Sprung er dahinsprang, Alles gelang ihm.
G'nug trau'n! g'nug, o Jüngling, des Ruhms und der Ehre gewonnen 480
Hattest du ohne Gefahr: warum nach Höherem streben?
Als das Todesgeschoß den Sinkenden unter die Flut trieb,
Und das umwogte Gebein syrakusischen Grabes beraubte,
Klagt' ihn Meereng', ihn die kyklopischen Felsen, Anapus,
Kyane, du, zugleich, und Ortygiens Nymph' Arethusa. 485

Anderswo hebt Perseus (Tiberinus lenkte das Fahrzeug
Durch die Gewässer) und Krantors Schiff, des Sidoniers, Jo
Kampf an. Eiserne Fessel von hier und von dort ist den Borden
Angelegt, sie verbindend. Von fern mit Speeren und Schilfrohr
Kämpfen sie nicht: nein! nahe sind Schwerter gezogen zu Landkampf. 490
Und die Italier dringen hindurch, wo der erste Karthager
Fallend den Weg gezeigt, und die schweren Ketten zu brechen,
Mahnt der Führer die Krieger, und, aufgenommen ins eig'ne
Schiff, den Feind ungesäumt von den Seinigen weit zu entfernen.

In ätnäischer Höhl' erwachsen war Polyphemus; 495
Darum liebt' er von je die alterthümliche Rohheit.
Eine Wölfin hatt' ihn gesäugt; der gigantischen Glieder
Mass' erschreckte; der Sinn war rauh; Zorn sprühten die Blicke

476—479. Bezeichnung griechischer Gymnastik, die Podätus zu Syrakus geübt hatte. — 484 ff. Meerenge. Die sicilianische. — Die kyklopischen Felsen. Das felsige Uferland am Aetna, wo die Kyklopen wohnten. Vgl. V. 31, Virg. Aen. 1, 201. — Anapus, Kyane, Fluß und Quelle bei Syrakus. Ovid Met. 5. u. A.

Stets, und Blutdurst brannt' ungelöscht im kyklopischen Herzen.
Durch der Glieder Gewicht die Haken gelöst von dem Meerschiff 500
Hatt' er jach, und, hinab zur Flut schon senkend den Schalter,
Hätt' er es fortgeführt, wenn nicht des Laronius Speer ihn
Fest an die harte Bank anheftete, da er zum Ruder
Eben hervor sich bog. Kaum hemmte der Tod das Beginnen:
Denn die erschlafften Hände, gewohnt das Holz zu bewegen, 505
Zogen es auch noch jetzo vergebens über die Flut hin.
Angstvoll drängt sich das Punievolk keilförmig zur Einen
Seite, die frei vom Feind: als, dem plötzlichen Uebergewichte
Weichend, das Schiff abneigt und unter den Wogen verschwindet.
Schild' und Büsche der Eisenhüt' und müßige Lanzen 510
Schwimmen und Götterbilder. Des Eisens beraubt, hat der Ein' hier
Statt des Schwertes Gebälk, und waffnet selber den Schiffbruch
Neu zur Schlacht; die Schaltern dem Feindesschiffe zu rauben,
Hebt ein Anderer dort die errafften Bänke der Rud'rer.
Nicht des Steuers verschont und nicht des verwundenden Schnabels 515
Mancher, und ihm zur Seit' hintreibende Waffen ergreift er.
Aber die offenen Wunden erfüllt das Meer, und der letzte
Hauch der Stöhnenden sendet es bald zurück in die Wellen.
Auch erblickt man die, fest mit den Armen einander umschließend,
Nieder sich stürzen ins Meer, und den Feind, da die Speere verschossen, 520
Tödten durch ihren Tod. Auftauchend, schau'n sie sich wieder

501. Mergebat gurgite tonsas, Duxissetque ratem, pressa Laronius hasta, Ni propere duro nitentem exsurgere velox Affixet transtro. Von Aufstehen, exsurgere, ist hier nicht die Rede, sondern von einer bekannten Bewegung der Ruderer, die durch insurgere, insurgere remis, ausgedrückt wird. Daher schreiben wir: insurgere, und verweisen wegen der Verwechselung dieser Präpositionen auf die Anm. zu 6, 208 und 15, 17.

Zorniger an, und Waffen der Wut sind selber die Wogen;
Endlich verschlingt blutfarbiges Meer die umwundenen Leiber.
Hier Geschrei; dort Seufzen und Tod und Flucht, und der Ruder
Krachen, der tönenden Schnäbel Zusammenstoßen; von Kriegssturm 525
Braust das Meer. Ermattend den bittern Schickungen, stiehlt sich
Fort Himilko auf kleinem Kiel zu den libyschen Ufern.

D'rauf entsagt dem Siege der Griech' und der Krieger Karthago's,
Und schon werden in langer Reih' an Ketten gefang'ne
Schiffe zu Land gezogen; mit lodernder Flamme beleuchten 530
And're das Meer, das den Schein aus zitternden Wellen zurückwirft.
Kyane brennt, den Wogen bekannt; die beschwingte Sirene
Brennt; und Europa brennt, die, zum weißen Stiere gewandelt,
Juppiter trägt (ein Horn ergriffen, durchschifft sie die Salzflut);
Auch die Nereïde, die, fliegenden Haars, in die blaue 535
See den gekrümmten Fisch am triefenden Zügel dahinlenkt.
Hammon flammt, der gehörnte; der Wellenbewanderer Python,
Und das Schiff, mit dem Bilde geschmückt der sidonischen Dido,
Das sechs Ruderreih'n durch des Meeres Fläche bewegten.
Aber in Fesseln erreicht die heimischen Ufer Anapus; 540
Pegasus auch, der zum Himmel Gorgonenflügel hinanschwingt,
Wird geschleppt; und der Schnabel, der, Libya, deine Gestalt zeigt;
Triton; und, felsenumstarrt, der Scheiterhaufen des Riesen,
Des noch athmenden, Aetna; und du, kadmeïsche Sidon!

536—543. Den gekrümmten Fisch. Einen Delphin mit gekrümmtem Schwanze. Auf Delphinen, Wallfischen oder den erdichteten Seepferden (Hippokampen) sitzend werden die Seegottheiten dargestellt. — Python. Die ungeheuere Schlange, die das delphische Orakel hütete und von Apollo getödtet ward. — Anapus. 484. — Pegasus, den die Gorgone Medusa dem Neptun gebar. Apollod. 2, 3, 2 u. A. — Libya, Epaphos', des Sohns der Jo, Tochter, von welcher Libyen benannt sein sollte. Apollod. 2, 1, 4. — Des

Sonder Verzug wär' auch durchbrochen die zitternde Festung, 545
Und zu der Götter Tempeln der siegende Adler getragen,
Hätte, bereitet durch Neid des Geschicks und meerliches Mühsal,
Jetzt nicht plötzlich unselige Pest den Himmel verunreint.
Titan, der schöngelockte, durchglüht' unmäßig den Luftraum;
Füllte Kyanens Wellen, die weithin sumpften, mit Dufte, 550
Stygischem Aushauch gleich; die erfreulichen Gaben des Herbstes
Schändet' er, oder des Blitzes Strahl, der geflügelte, traf sie.
Dampfend umzogen Nebel mit dichtem Dunkel den Aether;
Oed' erstarrte das Land, durchhitzt den entkräfteten Rücken,
Und nicht Nahrung gewährt' es, noch fand der Verschmachtende Schatten. 555
Hund' empfanden die Seuche zuerst; dann senkte die Flügel
Sterbend der Vogel herab aus schwarzen Wolken; das Waldthier
Fiel darauf in den Büschen; und endlich schlich das Verderben
Auch zu den Menschen und fraß des doppelten Lagers Geschwader.
Schmachtend brannte die Zunge; die Eingeweide durchschauernd, 560
Floß am bebenden Körper der Schweiß; die vertrockneten Kehlen
Sträubten sich anzunehmen die aufgedrungene Speise.
Rauher Husten erschüttert die Lung', und feu'rigen Odem
Haucht die verdurstende Schaar hervor aus keichendem Munde.
Kaum das Licht zu ertragen stark, sind die Augen gesunken 565
Sammt den Nüstern; den Lippen entfließt mit Eiter gemischtes
Blut, und es deckt nur Haut entfleischte Gebeine der Kranken.

Riesen. Der Text nennt an dieser Stelle Enceladus, V. 186 Typhoeus. Hier folgt Silius dem Virgil Aen. 3, 578, den er vielleicht dort vergessen hatte. — 547—549. Meerliches Mühsal. Schädliche Ausdünstung des Meers, Erkältung, übermäßige Anstrengung in der Seeschlacht. — Titan. Der Sonnengott. — 553. Fumabat crassae (für crassus) nebulis caliginis aër, mit Gronov Obs. 3, 7. — 555. Ein müßiger Vers ist hier übergangen.

O des Schmerzens! den Krieger, bekannt durch rühmliche Waffen,
Raubt ein verzagter Tod, und, in düstere Flamme geworfen,
Lodern Ehrengeschenke, der Heldenthaten Belohnung. 570
Heilkunst wird von dem Uebel besiegt; zu Haufen gethürmt liegt
Hingesunkener Asche, den Lagerwällen vergleichbar.
Auch verlassen am Weg liegt da und dort, unbegraben,
Mancher Leib: denn Keiner berührt die verpesteten Glieder.
Also gehegt, schleicht weiter und wächst das stygische Unheil, 575
Mit nicht milderem Schmerz die trinakrischen Mauern erschütternd,
Und auch punische Lager betritt das schwarze Verderben.
Gleicher Zorn des Himmels entrafft in gleiches Verhängniß
Beide Theil', und des Todes Bild schwebt Allen vor Augen.

Doch, wie hart sie bedrückt, die Gewalt der Leiden besiegt nicht 580
Latiums Heer: denn der Feldherr lebt. Ob Tausende fielen,
Ein Haupt blieb unversehrt; und kaum hat tödtliche Gluten
Sirius wieder gefühlt und die gierige Pest sich gesättigt:
Da (gleichwie, wenn, weichend, der Südwind Ruhe dem Meer schenkt,
Fischervolk ins blaue Gewog' die Nachen hinaustreibt) 585
Waffnet endlich Marcellus das Heer, das schleichende Krankheit
Ihm noch übrig gelassen und mustert seine Geschwader.
Munter umsteh'n den Adler die Jünglinge, froh aufathmend
Bei der Drommeten ertönendem Ruf. „Entgegen dem Feinde
Geht es, und will's das Geschick, Heil Dem, der vom Schwert in der Feldschlacht 590
Fallen mag! Die Genossen sind Klagens werth, die, dem Vieh gleich,
Ungepriesen den Geist auf düsterem Lager verhauchten."
Ruhmlose Hügel schauend, verlangen sie, lieber des Grabmals
Ledig zu geh'n als von Krankheit besiegt zu werden. Der Erste,

589—592. „Entgegen — verhauchten." Worte oder Gedanken der römischen Krieger.

Reißt zu den Mauern Marcell die erhabenen Adler; das Kriegsvolk 595
Birgt in den Helm die Gesichter, vom Liegen entfleischt und vom Siechthum,
Daß nicht hoffe der Feind, die verräth'rische Bläffe gewahrend.
Ueberwältigt sind stracks von den stürmenden Schaaren die Mauern,
Und dicht dringen sie ein; unwegsam den Kriegen, so viele
Straßen, so viele Schlösser gewinnt Ein muthiger Anfall. 600
Rings, wo Titan die Rosse lenkt, auf dem sämmtlichen Erdkreis
Hätte sich keine Stadt der korinthischen Feste verglichen.
Göttertempel erglänzten; und Port' inmitten der Mauern
Schautest du, Märkt' und Theater, auf hohe Säulen erhoben;
Meerbekämpfende Dämm'; und in langer Reih' ungezählte 605
Wohnungen, stolz, an Raum Umfange der Fluren zu gleichen.
Was gedenk' ich noch großer, von Säulenhallen umschloss'ner
Haine des Griechenvolkes, der Jünglinge Kämpfen geheiligt?
Was der Giebel, umstrahlt von der Schiff' erbeuteten Schnäbeln?
Was der Waffen, den Göttern geweiht, marathonischer Feinde 610
Raub die, jen' entführt des bezwungenen Libyens Ufern?
Diesen Sitz umschimmern, Agáthokles, deine Trophäen!

595 f. Das Kriegsvolk birgt in den Helm die Gesichter. Diese Stelle, sowie oben V. 151 ff., beweist unwidersprechlich, daß auch die Alten, wenigstens in späterer Zeit, Helme hatten, die nicht allein Schädel und Ohren schützten, sondern das ganze Gesicht bedeckten und verschließbar waren, wie die mit Visieren versehenen Helme, besonders der Reiterei, im Mittelalter. So spricht auch Statius Theb. 4, 20. von verschlossenen Helmen (galeis juvat oscula clausis Inserere). Mehr hierüber bei Barth Adv. 22, 14., und in den Anmerkungen zu Statius und Claudian. Ihm folgt Fabretti ad col. Trajani cap. 7., und Drakenb. beruft sich umsonst auf Lipsius de mil. Rom. 3, 5., der nur die Regel im Auge hat, ohne die Ausnahme zu berücksichtigen, zu der die Natur der Sache von selbst leiten mußte. — 599 f. Unwegsam den Kriegen. Weder Athener, noch Karthager oder Römer, die mächtigsten und kriegerischsten Völker der damaligen Zeit, hatten bisher Syrakus erobert. — Schlösser, Festungen. 270. — 607–612. Bezeichnung der Gymnasien mit ihren Hainen und Säulengängen umher. — Giebel der Tempel, in welchen man Kriegsbeute aufhing. — Marath. Feinde. 272. — Des bezwungenen Libyens. Agathokles,

Milde Schätz' häuft' Hiero dort, Kunstwerke des heil'gen
Alterthums. Verherrlichter war durch Ruhm der Gemälde
Kein Jahrhundert zuvor, und nach Erzen gelüstete Niemand, 615
Welche Korinth gekannt. Mit rothem Gold in den Wettkampf
Geht das Gewand, deß Fäden dir athmende Bilder bezeichnen.
Babylons Weberschiff weicht ihm, und Tyrus, gestickten
Purpurs froh, und der Nadel Schrift, die attalischen Decken
Künstlerhand einschreibt, und Memphis' bunte Gewebe. 620
Silberbecher zugleich erblickte man, höher geachtet,
Weil sie der Edelstein umstrahlt; und der Himmlischen Bilder,
Denen Gottheit die Kunst verlieh; auch Gaben des rothen
Meers, von den Zweigen durch Weiberhand gelesene Wolle.
Solche Stadt zu gewinnen und solche Güter, gelang izt 625

Tyrann von Syrakus, bemächtigte sich fast des ganzen Siciliens; widerstand den Karthagern, die, an der Spitze syrakusanischer Flüchtlinge, sich ihm widersetzten und Syrakus belagerten; schlug sie selbst in Afrika 310 vor Chr., und behauptete sich zuletzt durch ihren Beistand auf dem Throne. — 613. Milde Schätze. Werke des Friedens, öffentliche Gebäude, Bildwerke und andere Verschönerungen der Stadt. Hiero II. war seit 263 vor Chr. Bundesgenoß der Römer und dachte nicht an Krieg. — 614. Ruhm der Gemälde. Die Malerkunst blühte, besonders damals, in Sicilien, und nach Plinius 35, 3. malte man zuerst dort mit Farben. — 614 ff. Non aera juvabant, Quae scirent Ephyren; fulvo certaverit (certaret ut, certaret in) auro Vestis, spirantes referens subtemine voltus, Quae radio caelat (celat) Babylon. Dies kann man als handschriftlich annehmen, und der Uebers. findet nur Anstoß bei den Worten Quae — Babylon. Vermuthlich schrieb Silius: Cui (vesti) radio cedat Bab. Korinthische Bilder und Gefäße aus Erz waren berühmt; desgleichen bunte Teppiche und andere Webereien aus Babylon (Plin. 8, 48.), denen jedoch der Dichter syrakusanische Arbeit dieser Art vorzieht. — 619—624. Der Nadel Schrift u. s. w. Goldstickerei erfand Attalus III., der reiche König von Pergamus in Asien, der die Römer im J. 135 vor Chr. zu Erben einsetzte. Plin. 9, 36. — Memphis'. D. h. Aegyptens: denn eigentlich verfertigte man in Alexandria die Gewebe mit einem Einschlag aus mehreren Fäden, dem Damast ähnlich. Plin. 8, 48 u. A. — Gaben des rothen Meers. 6, 4.

Römerheeren. Der Feldherr schaut von erhabenem Orte
Wie die Bürger entfliehen, erschreckt durch Klang der Drommeten.
Eines Winkes bedarf's, und es stürzen die Königpaläst' hin,
Und der morgende Tag sieht nicht syrakusische Mauern.
Da erseufzt er ob solchem Recht, so viel zu vermögen 630
Schaudernd, ruft ungesäumt zurück die erbitterten Krieger,
Und heißt stehen die Häuser, und ruhig Götter der Vorwelt
Ihre Tempel bewohnen. Der Ueberwundenen Schonung
Gilt ihm für Beute; sich selbst genügend, schwingt die von keinem
Blute befleckten Flügel die freundliche Göttin des Sieges. 635
Dir auch weihete Thränen Marcell, denkwürdiger Schützer
Deiner heimischen Stadt, der du unerschrockenen Herzens
Bilder im Sande zogst, da dich ihre Trümmer bedeckten!
Alles übrige Volk hat in Lust die Trauer gewandelt;
Sieger gemischt zu Besiegten erfreuen sich. Göttern an Hochsinn 640
Gleich ist selber Marcell, der die Stadt, erhaltend, gegründet.
Also steht sie und wird Jahrhunderte stehen, ein hehres
Siegsdenkmal und Zeichen der Feldherrnsitt' in der Vorzeit.
Glückliche Völker, wenn itzo, wie einst der Kriege Gewohnheit
War, der Fried' unerschöpft uns ließ' Italiens Städte! 645
Aber zügelte nicht der Mann, der Ruhe dem Erdkreis
Gab, unbändige Wut, die nach Allem begierige Hand streckt,
Hätte die Raubsucht längst so Land' als Meere verödet.

626—636. Der Feldherr schaut u. s. w. Liv. 25, 24 f. — Dir auch u. s. w. Dem Archimedes, den ein römischer Soldat, der ihn nicht kannte, bei der Plünderung der Stadt überfiel und ihn tödtete. Marcellus ließ ihn begraben und nahm auch seine Verwandten ehrenvoll in Schutz. Liv. 25, 31; Cic. De fin. 5, 19. — 646 ff. Der Mann. Domitian, dem Silius hier schmeichelt, wie im dritten Buch. — Die Raubsucht der Statthalter in den Provinzen. Dieser steuerte wirklich Domitian, nach Suetons Bericht, Domit. 8. Allein übrigens machte ihn sein beständiger Geldmangel aus Verschwendung selbst raubgierig (inopia rapax, Sueton Domit. 3.).

Druck der J. B. Metzler'schen Buchdruckerei in Stuttgart.

Römische Dichter

in

neuen metrischen Uebersetzungen.

Herausgegeben

von

C. N. v. Osiander, Prälaten zu Stuttgart,

und

G. Schwab, Ober-Consistorial- und Studienrath zu Stuttgart.

Achtundsechszigstes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1857.

Römerheeren. Der Feldherr schaut von erhabenem Orte
Wie die Bürger entfliehen, erschreckt durch Klang der Drommeten.
Eines Winkes bedarf's, und es stürzen die Königpaläst' hin,
Und der morgende Tag sieht nicht syrakusische Mauern.
Da erseufzt er ob solchem Recht, so viel zu vermögen 630
Schaudernd, ruft ungesäumt zurück die erbitterten Krieger,
Und heißt stehen die Häuser, und ruhig Götter der Vorwelt
Ihre Tempel bewohnen. Der Ueberwundenen Schonung
Gilt ihm für Beute; sich selbst genügend, schwingt die von keinem
Blute befleckten Flügel die freundliche Göttin des Sieges. 635
Dir auch weihete Thränen Marcell, denkwürdiger Schützer
Deiner heimischen Stadt, der du unerschrockenen Herzens
Bilder im Sande zogst, da dich ihre Trümmer bedeckten!
Alles übrige Volk hat in Lust die Trauer gewandelt;
Sieger gemischt zu Besiegten erfreuen sich. Göttern an Hochsinn 640
Gleich ist selber Marcell, der die Stadt, erhaltend, gegründet.
Also steht sie und wird Jahrhunderte stehen, ein hehres
Siegsdenkmal und Zeichen der Feldherrnsitt' in der Vorzeit.
Glückliche Völker, wenn itzo, wie einst der Kriege Gewohnheit
War, der Fried' unerschöpft uns ließ' Italiens Städte! 645
Aber zügelte nicht der Mann, der Ruhe dem Erdkreis
Gab, unbändige Wut, die nach Allem begierige Hand streckt,
Hätte die Raubsucht längst so Land' als Meere verödet.

626—636. Der Feldherr schaut u. s. w. Liv. 25, 24 f. — Dir auch u. s. w. Dem Archimedes, den ein römischer Soldat, der ihn nicht kannte, bei der Plünderung der Stadt überfiel und ihn tödtete. Marcellus ließ ihn begraben und nahm auch seine Verwandten ehrenvoll in Schutz. Liv. 25, 31; Cic. De fin. 5, 19. — 646 ff. Der Mann. Domitian, dem Silius hier schmeichelt, wie im dritten Buch. — Die Raubsucht der Statthalter in den Provinzen. Dieser steuerte wirklich Domitian, nach Suetons Bericht, Domit. 8. Allein übrigens machte ihn sein beständiger Geldmangel aus Verschwendung selbst raubgierig (inopia rapax, Sueton Domit. 3.).

Druck der J. B. Metzler'schen Buchdruckerei in Stuttgart.

Römische Dichter

in

neuen metrischen Uebersetzungen.

Herausgegeben

von

C. N. v. Osiander, Prälaten zu Stuttgart,

und

G. Schwab, Ober-Consistorial- und Studienrath zu Stuttgart.

Achtundsechszigstes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1857.



Des

Cajus Silius Italicus

Punischer Krieg

oder

Hannibal.

Berichtigt, verdeutscht und erklärt

von

Dr. F. H. Bothe,

der lateinischen Gesellschaft zu Jena und der deutschen zu Berlin Ehrenmitglied.

Fünftes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1857.

Fünfzehntes Buch.

Inhalt.

Der Senat in Rom ist in ängstlichem Zweifel, wem die Kriegsführung in Spanien anzuvertrauen sei. Scipio fühlt sich dazu hingezogen; aber seine Verwandte halten ihn für zu jung, so Großes zu unternehmen, und zittern vor dem glücklichen Feinde, dem unheimlichen Volk. Tugend und Wollust erscheinen dem Jünglinge. Er folgt der Tugend, und erbietet sich am nächsten Tage in der Volksversammlung zum Heerführer. Ein Himmelszeichen giebt Allen Muth; man glaubt Scipio's Vater in ihm wiederzusehen, erinnert sich der Verdienste seines Oheims, und strömt ihm zu. Vers 1—148. Ankunft der römischen Flotte in Tarraco. P. Scipio's Geist erscheint seinem Sohne und ermahnt ihn, sich vor Allem der Stadt Neukarthago zu bemächtigen. Dies gelingt über Erwarten glücklich. Dankopfer; Belohnungen der Krieger; große Beute, die Scipio uneigennützig vertheilt. Einem Häuptling der Spanier giebt er seine Geliebte zurück. 149—279. Philipp III., König von Makedonien, bekriegt die Aetoler, römische Bundesgenossen, unterliegt aber. 280—312. Fabius erobert Tarent durch List. 313—325. Dagegen lockt Hannibal die allzusichern Consuln Marcellus und Crispinus in einen Hinterhalt; jener fällt, dieser entrinnt kaum, verwundet. 326—386. Bestürzung der Spanier durch den Fall Neukarthago's. Die karthagischen Feldherrn glauben ihre Heere vereinigen zu müssen. Hasdrubal, der dem Scipio am nächsten steht, wird, während eines Festes, von ihm angegriffen. Lob des Lälius. Hasdrubal entwischt

über die Pyrenäen und die Alpen, die er frohlockend hinuntersteigt. 387—501. Die erzürnte Göttin Oenotria erscheint im Traume dem Nero, und ermahnt ihn, ungesäumt Hasdrubal anzugreifen. Nero vereinigt sich heimlich in der Nacht mit Livius Salinator. Hasdrubal merkt es und entwischt abermals mit seinem Heer; verirrt sich aber in der Dunkelheit und ist Morgens noch am Metaurus. Schlacht. Anreden Hasdrubals und der römischen Feldherrn an ihre Heere. 502—642. Schlachtscenen. Die Gallier fliehen zuerst. Des greisen Livius Tapferkeit. 649—705. Hasdrubal schleudert seinen Speer auf Livius, verwundet ihn jedoch nur leicht. Wütender Kampf, der den Fluß mit Leichen füllt. Hasdrubal fällt von Nero's Hand. Die Niederlage dieses Heers der Karthager ist vollständig. Hannibal zieht muthlos nach Bruttium. 706—786.

Neue Sorge bestürmt' indeß die romulischen Rathsherrn,
Wer erschrockene Völker Iberiens schirm' und dem Aufruhr
Steu're. Die Scipionen erschlug der verwegene Pöner
Beid', ein muthiges Brüderpaar und Pfänder des Krieges.
Drob ist zu fürchten, tartessisches Land werd' unter Karthago's 5
Herrschergebot sich beugen, gerechtere Fahnen verschmähend.
Aengstlich schauen die Väter umher, dem erschütterten Reiche
Heilung suchend, und flehen betrübt von den Göttern den Feldherrn,
Der sich zu ziehen getrau' in Roms zerrissene Lager.
Abgeschreckt wird der Jüngling, der rächen des Vaters und Oheims 10
Schatten möchte, vom Klaggeschrei der bestürzten Verwandtschaft.

Vers 4. Belligeri, Mavortia pectora, fratres. Eine zu auffallende Tautologie. Der Uebers. las Mav. pignora. Die zwei Scipionen waren Pfänder des Kriegs, sie verbürgten die gute Führung desselben durch ihre Einsicht und Tapferkeit. In ähnlichem Sinn nennt Hannibal 3, 80 seinen Sohn ein Pfand des Krieges (pignus belli). — 5. Tartessisches Land. Spanien. 3, 392. — 6. propioraque bella pavescat. Welche nähere Kriege wären es, die der zu den Karthagern abgefallene Spanier fürchten könnte? „Kriege in Afrika," sagt man. Also mit den Karthagern, deren Partei sie nahmen. Wie widersinnig! Mir scheint es gewiß, daß Silius probioraque bella schrieb. Rechtlicher Krieg ist für das rechtmäßige Oberhaupt Roms unternommener, im Gegensatz des unrechtlichen im Dienst Karthago's. — 8. Anxia turba Patrum quasso medicamina moesti Imperio circumspectant. Die Tautologie wird gemildert, wenn man moeste liest. — 10. Der Jüngling. Scipio, der Afrikaner, vorzugsweise so genannt. — Des Vaters und Oheims. 13, 357.

Unheilbringend sei jenes Volk; an der Seinigen Gräbern
Soll' er bekämpfen den Feind, der Beider Waffen gebrochen,
Beider Kriegsbeschlüss', und auf Gunst vertraue des Mavors;
Nicht vermög' ein so schwacher Arm die gewaltige Kriegslast 15
Schon zu tragen, und Jugendwerk sei nicht das Gebieten.
Solche Bekümmerniß quälte den Jüngling, als in des Hauses
Aeußerstem Raum er saß, beschattet von grünendem Lorbeer:
Siehe! da standen, herabgeschwebt zur Rechten und Linken,
Plötzlich, höher Gestalt, weit Sterbliche überragend, 20
Hier die Tugend und dort der Tugend Feindin, die Wollust.
Dieser Scheitel verathmete Duft achämenischen Balsams;
Lockig wallt' ihr ambrosisches Haar; hell strahlte die Kleidung,
Welche zu rothem Golde gemischt phönikischen Purpur;
Nadelwerk verzierte die Stirn, und Flammen auf Flammen 25

12. Jenes Volk. Die Spanier, die den Römern immer so viel zu schaffen machten. S. nur Vellejus 2, 90. — 17. In des Hauses äußerstem Raum, Aedibus extremis. In einem Garten hinter dem Hause, wie ihn der Dichter in der Erzählung von Pacuvius und seinem Sohn (11, 315.: liber parte relicta Tectorum a tergo locus; dem Sinn nach des Livius, 23, 8.: Hortus erat posticis aedium partibus) bezeichnet. An den mittlern Hof (impluvium), wiewohl er zum Theil auch mit Bäumen bepflanzt war, ist nicht zu denken, man müßte denn Aedibus internis, im innern Raum des Hauses, lesen; was nicht allein unnöthig ist, sondern den Gedanken schwächt, indem jener hintere Garten (ἡσυχίαν, Einsamkeit, sagt Xenophon Mem. Socr. 2, 1.) sich für Scipio's einsame Betrachtung weit mehr eignet als das besuchtere Impluvium. Dan. Heinsius und Andere haben dies nicht bedacht. — 19—23. Eine Nachahmung der berühmten Fabel des Sophisten Prodikus, in welcher Herkules auf dem Scheidewege zwischen Tugend und Laster vorgestellt wird. Xenoph. Memor. Socr. 2, 1. u. A. — Achämenisch (7, 612), Persisch. Die persischen Salböle waren berühmt. Plin. 13, 1., Athen. 690 d, 692 c, Horaz Od. 1, 38. — Ambrosisch, göttlich.

Schossen die üppigen Blick' in ungewisser Bewegung.
Anderer Art war Jene: das Haar, nie künstlich geordnet,
Legte sich rauh um die Stirn; fest blickend, ähnlicher Männern
Als den Frauen an Antlitz und Gang, in heiterer Unschuld,
Kam sie, die ragenden Schultern vom weißen Mantel umschimmert. 30

Ihre Feindin ergreift das Wort, auf Versprechungen trauend:
„Welche Wut, ungeziemend, o Jüngling, blühendes Leben
Kriege zu opfern? Gedenkst du an Cannä nicht, an den Padus
Und den mäonischen See, verderblicher als der Kokytus?
Sprich, was wird es dir frommen, durch Krieg die Geschicke zu reizen? 35
Du bereitest dich vor, atlantische Reiche zu stürmen
Und die Sidonierstadt? Ich warne dich: trotze Gefahren
Nicht, und entgegenwirf dein Haupt nie Sturme der Waffen!
Meidest du nicht solch Thun, dann wird die verdrießliche Tugend
Mitten durch Schlachtengewühl und mitten durch Flammen dich stürzen. 40
Diese war's, die den Vater, den Oheim, Diese, die Paullus,
Schonungslos, und die Decier einst, in den Orkus hinabstieß,
Titelwerk vorspiegelnd der Asch' und dem Schatten, der dort nicht
Weiß, was er hier vollbracht, und tönende Namen auf Gräbern.
Aber gesellst du dich mir, dann, Jüngling, fließen auf harter 45
Bahn die Tage dir nicht dahin des verliehenen Daseins.

34—43. Den mäonischen See Trasimenus. 1, 49; 5, 312. — Atlantische Reiche. Spanien, vom atlantischen Meer bespült. — Die Sidonierstadt. Karthago. — Titelwerk — vollbracht. Besonders der Epikuräer Meinung war es, daß die menschliche Seele zugleich mit dem Körper vernichtet werde. Im Geist dieser Philosophen (Diog. Laërt. 10.) spricht die Wollust, sowie die Tugend in dem der Stoiker.

Nie wird dann die Drommet' aus ängstlichem Schlummer dich reißen;
Nie arktoïsches Eis, nie wirst du des wütenden Krebses
Gluten alsdann erfahren, und nimmer wird dir die Tafel
Dann auf blutigem Rasen gedeckt; nicht kennst du den Durst auch; 50
Noch Staub, unter dem Helme verschluckt; noch Ruhm, den Gefahr kauft:
Sondern beglückt verrinnen die Tage dir, heiter die Stunden
Dann, und du kannst das Alter auf schwellendem Polster erwarten.
Trau'n! Viel ist, was zu frohem Gebrauch dem Menschen die Gottheit
Schuf, und mit voller Hand hat sie köstliche Güter gespendet; 55
Selbst auch zeigt sie das Vorbild euch des ruhigen Daseins:
Denn stets bleibt ungestört die Muße des göttlichen Geistes.
Ich bin Jene, die einst an Simoïs' Flut zu Anchises
Venus geführt, von denen der Stifter eures Geschlechts stammt.
Ich auch bin es, die oft der Unsterblichen Vater verwandelt, 60
Bald in Vogelgestalt, bald gab ich ihm trotziges Stierhorn.
Merke du auf mein Wort! Der Sterblichen Zeit ist beflügelt,
Und zweimal schaut Keiner das Licht; es entfliehet die Stunde;
Acherons Flut rafft hin, und hinab zu den Schatten zu führen,
Was dem Herzen gefiel, ist verwehrt. Wer jammert am letzten 65
Tage nicht, daß er mich ungenützt vorübergelassen?"

Als sie schwieg, sprach also die Tugend: „In welche Verblendung
Lockst du, in welchen Betrug, des Jünglings blühende Jahre,
Dem Vernunft und der großen Seel' unsterblichen Samen

48 f. Arktoïsches Eis, des w. Krebses Gluten. Bezeichnung der nördlichen und der südlichen Erdhälfte durch die Sternbilder der beiden Bären (ἄρκτοι) und des Krebses. — 56 f. Nach Epikur schweben die Götter in ewiger Ruhe zwischen den Welten (Cic. de Div. 2, 17.), ohne sich um sie und die Menschen zu bekümmern. Dies Letzte hat Silius bei den zwei vorhergehenden Versen nicht bedacht.

Göttergeschenk verlieh? Wie über die Menschengeschlechter 70
Himmelbewohnende Götter erhaben sind, also die Menschen
Ueber alles Gethier. Die Natur selbst schenkte der Erde
Sie, als kleinere Götter; jedoch nach festem Gesetze
Sind die entarteten Geister zu stygischem Dunkel verurtheilt;
Aber Denen, so rein bewahrt den ätherischen Ursprung, 75
Thut des Himmels Pforte sich auf. Der Alles gebändigt,
Herkules, soll ich ihn nennen? und Den, der Serer und Inder
Ueberwältigt, das Wagengespann kaukasischer Tiger
Durch die Städt' hinlenkte, geschmückt mit Fahnen des Ostens?
Was erwähn' ich die Ledasöhn', in des Meeres Gefahren 80
Schiffervolkes Vertrau'n, und den Römerhelden Quirinus?
Siehst du nicht, wie dem Menschen das Antlitz zu den Gestirnen
Aufgerichtet ein Gott und erhabene Blicke gegeben,
Da er das Vieh, und der Vögel Geschlecht und mancherlei Waldthier
Rings zu dem Bauch, dem trägen und schmutzigen, niedergebeugt hat? 85
Ruhm, ja! Ruhm ist der Menschen Ziel; ihm leben sie, glücklich,
Wenn sie der Götter Gaben versteh'n. Schau her! der Geschichte
Buch eröffn' ich ein wenig. Fidena's Drohungen fürchtend,

72 f. Tribuit namque ipsa minores Hos terris Natura deo; sed &c. Ein schielender Gedanke: denn kleiner als Gott sind nicht allein die Menschen, sondern alle Geschöpfe. Aber Sil. schrieb ohne Zweifel: minores deos. Da sed folgt, gieng das s in deos leicht verloren. — 77-79. Und den — Ostens? Bacchus. — 80 f. Die Ledasöhne. Die Dioskuren, Kastor und Pollux, deren Gestirn die Schiffer im Sturm anriefen. Horaz Od. 1, 3, 2. u. A. — Quirinus. 3, 614. — 88. Fidena oder Fidenä im Sabinerlande war eine gefährliche Nachbarin des aufwachsenden Rom. Im 12. J. seit dessen Gründung, 740 vor Chr., durchzogen die Fidenaten verwüstend das römische Gebiet, und Romulus überwand sie nicht ohne Mühe; bei welcher Gelegenheit Fidenä selbst überrumpelt (Liv. 1, 14.) und verbrannt (Flor. 1, 12.) ward. Aus diesem Geschichtlichen ergiebt sich

War einst Roma zufrieden als Zufluchtsort sich zu mehren,
Und wie wuchs sie durch Heldenmut! Hinwieder beschaue 90
Dort einst blühende Städte, so Ueppigkeit stürzt' in den Abgrund!
Denn nicht Götterzorn ist verderblich, Bogen und Schwert nicht,
Gleich dir, wenn du ins Herz dich senkst des Sterblichen, Wollust!
Treue Begleiterin, folgt ihr die Trunkenheit, dir die Verschwendung,
Und stets flattert die Schand' um dich her mit schwarzem Gefieder! 95
Aber mit mir ist Ehr', und Lob, und erfreulicher Nachruhm
Großer That, und der Sieg, der auf Schwanenflügeln daherschwebt.
Tugend im Lorbeerkranz führt auf zu den Sternen Triumphzug.
Keusch ist ihr Haus; die Penaten steh'n auf ragendem Hügel,
Und steil hebt sich der Pfad hinan zur Höhe des Felsen. 100
Anfangs (nicht zu täuschen ist meine Art) wirst du Mühsal
Finden am Weg; Anstrengung ist noth, die Burg zu erreichen,
Und nicht Güter erachte du je, was trüglicher Zufall
Geben und rauben mag. Bald dann vom erhabenen Standort
Wirst du die Sterblichen unter dir schau'n. Was die schmeichelnde Wollust 105
Dir verheißen, das Gegentheil erwarte von Allem!
Hingeworfen auf hartes Stroh, wirst du unter den Sternen
Schlaflose Nächt' erdulden; wirst Kält' und Hunger bezwingen;
Wirst auch, ehrend das Recht, zu welchem Werk du dich aufmachst,

die Unrichtigkeit der Lesart: Roma minanti Impar Fidenae, Rom, dem drohenden Fidena nicht gewachsen. Wahrscheinlich schrieb unser Dichter: R. m. Vix (uis, uin, im) par F. Das Deutsche weist hierauf hin: denn ein Feind, dem man kaum gewachsen ist, wird gefürchtet. — 89. Als Zufluchtsort. Als Asyl. Liv. 1, 8. — 91. Einst blühende Städte. Z. B. Sardes unter Krösus, Athen und Griechenland überhaupt in späterer Zeit, Kroton, Sybaris, Tarent. Gratius Faliscus Cyneg. 308 ff. Catull 51: Otium et reges ...ns et beatas Perdidit urbes.

Stets als Zeugen zu schau'n die unsterblichen Götter vermeinen. 110
Dann, so oft es das Vaterland und der Bürger Gefahr heischt,
Wirst du zuerst dich waffnen, zuerst in die feindlichen Mauern
Dringen, und weder Eisen noch Gold wird den Geist dir besiegen.
Dafür geb' ich dir nicht durch tyrische Muschel gefälschte
Kleidung, oder des Mannes Schmach, süßduftenden Balsam, 115
Aber ich gebe Sieg, daß du Ihn, deß wütende Kriege
Jetzt euch ängsten, bezwingst, und verleihe dir, prangenden Lorbeer,
Nach der Karthager Verderb, auf Juppiters Kniee zu legen."

Als aus heiliger Brust ihm Dies die Göttin gesungen,
Zog sie den Jüngling sich nach, der gerührt Vorbilder der Helden 120
Angeschaut und sie freudig gehört. Da zähmte die Wollust
Nicht den Zorn. „Fern sei es von mir, euch länger zu säumen,"
Ruft sie. „Es kommt, es kommt auch meine Zeit, und gelehrig
Wird sich Roma dereinst mit großem Eifer, zu dienen
Unser'm Dienst, erbieten und mir nur Ehre bezeugen." 125
Sprach's und, schüttelnd das Haupt, verschwand sie in schwarze Gewölke.

Aber der Jüngling, voll der Ermahnungen, rüstet im Herzen
Großes, und brennt vor Liebe der anbefohlenen Tugend.
Ragende Bühne besteigt er, da Jeder den wütigen Krieg scheut,
Und heischt schwieriges Amt im Würfelspiele des Mavors. 130
Alle Gemüther sind aufgeregt; die meinen des Vaters
Augen zu seh'n, und Jene des Oheims Miene voll Ernstes;

114—118. Durch tyrische Muschel gefälschte Kleidung, Tyrio vitiatas murice vestes. D. h. Purpurkleider. Eine naive Bezeichnung des Färbens, als einer Fälschung. — Juppiters. Der Bildsäule Juppiters im Capitol, zu welchem die triumphierenden Feldherrn Roms hinaufzogen. Der Gott war, auf seinem Thron sitzend, vorgestellt, wie Phidias' Zeus zu Olympia, das berühmte Vorbild. Hirts Bilderb. 1, S. 19; Tacitus Ann. 15, 23.

Aber, obwohl erfreut, doch hegt, von Gefahren beängstigt,
Heimliche Furcht ein Jeder, die Last des Krieges erwägend,
Und der Versammelten Gunst zählt ängstlich die Jahre des Jünglings. 135

Während Solches die Menge berieth mit vermischtem Gemürmel:
Siehe! da schloß schräghin durch heitere Wolken ein Drache,
Schimmernd von goldenen Flocken, und senkt' in stralender Furche,
Schien es, zum Ufer sich hin des himmeltragenden Atlas,
Unter des Himmels Tönen: denn zweimal schleudert' und dreimal 140
Flammenden Blitz, das Zeichen bekräftigend, Juppiter, ringsum
Plötzlich die Erd' erschütternd mit weit umrollenden Donnern.
Nun ist Alles zum Kriege bereit; auf den Knieen das Zeichen
Grüßend, ermahnen sie ihn, zu geh'n wohin himmlische Götter
Rufen und seines Erzeugers Bild ihm selber den Weg zeigt. 145
Eifrig eilen Gefährten herbei; die Diener des Krieges
Häufen sich ihm zur Seit' und begehren Theil an dem heißen
Werk; für Ruhm wird geachtet, die selbigen Waffen zu tragen.

Neues Schiffsgeschwader entsegelt darauf den Gestaden;
Als Begleiterin eilt Ausonia fort zum Iberus; 150
Wie, wenn, schrecklichen Krieg in die Meere tragend, der Nordwind,
Ueber Korinthus' Eng' hoch hebt die gekräuselten Wellen,
Und, hinreißend der Wogen Schaum durch seufzende Felsen,

133. Sed quanquam instinctis tacitus tamen aegra periclis pectora subrepit terror. Um Zweideutigkeiten zu vermeiden lese man instinctos. — 136—145. Eine Erfindung des Dichters, gestützt auf die Volkssage, daß dieser Scipio (1, 131) ein Sohn Juppiters sei. S. die Anm. zu 13, 560. — 152. Ut — Corus Isthmon curvata sublime suberigit unda, „wie der Corus den Isthmus mit gekrümmtem Wasser hoch emporhebt". Ein abenteuerlicher Gedanke. Der Uebersetzung liegt Dieses zu Grunde: Ut — Corus Isthmo (d. h. in Isthmum) curvatas s. s. undas.

Aegeus' Flut zumischt der ionischen. Waffengerüstet
Dringt voran und beginnt, auf dem Spiegel stehend, der Feldherr: 155
„Göttlicher Dreizackschwinger, durch dessen Reiche wir hinzieh'n,
Wenn zu gerechtem Werk ich gerüstet bin, leite das Schiffsheer,
Vater, und nicht verschmäh' uns beizustehn! Durch die Meersflut
Führen wir frommen Krieg." Leis wehenden Hauches umsäuselt
Jetzo die Schiff' ein günstiger Wind, forttreibend die Segel; 160
Und schon hat das Geschwader den Strand wo tyrrhenische Flut braust,
Schon Liguriens Ufer mit eiligen Kielen umsegelt.
Dann erblicken sie fern ein Land, das die Sterne bedrohet,
Luftige Alpenhöhen. Massilia zeigt ihr Gemäuer,
Griechischer Hände Werk. Umringt von bewaffneten Völkern, 165
Und durch grausame Sitt' erschreckt barbarischer Nachbarn,
Hegt die phokäische Fremde, den Uebermüthigen trotzend,
Weise des alten Vaterlands und Götterverehrung.
D'rauf entschifft in gewundene Bucht der ausonische Feldherr,
Von Meersfluten umrauscht. Mit waldigem Gipfel erhebt sich 170
Hoch vor den Blicken Gebirg, und in Wolken entfliehen Pyrene's
Waldungen. Nun erscheint Emporia, grajischen Ursprungs;
Tarraco, gastlich dem Bacchus, dann! Im geschlossenen Porte
Rasten sicher die Schiffer, der Meersgefahren vergessend.
Ruhige Nacht verlieh todähnliche Schlummer den Männern: 175

166 f. Grausame Sitte. Die Gallier opferten ihren Göttern Teutates, Hesus, Taranis, Menschen. Lucan 1, 452 ff.; 3, 403 ff. — Die phokäische Fremde. Massilia (Marseille), eine Colonie der ionischen Stadt Phokäa. — 169—173. Gewundene Bucht. Der Meerbusen, an dem Massilia liegt. — Gebirg. Die Pyrenäen. — Pyrene. 1, 187. — Emporia (eigentlich Emporiä) im tarraconensischen Gallien, auch eine Pflanzstadt der Phokäer, am Meer; das jetzige Ampurias. — Tarraco (Tarragone), Hauptort der davon benannten Provinz Spaniens. 3, 362. (vitifera).

Da stand seines Erzeugers Bild vor den Augen des Jünglings,
Wie ihm däucht', und begann den Zitternden so zu ermahnen:
„Sohn, des Vaters Erretter vordem, Sohn, Zierde des Vaters
Drunten im Todtenreiche, die Stadt, heilloser Befehdung
Schöpferin, sollst du verwüsten, und Libyens Führer, die unser 180
Mißgeschick aufbläht, durch kluge Waffen bezwingen.
In drei Lager vertheilt ist jetzt die karthagische Heerschaar.
Wolltest du Angriff wagen, und eilten von hier- und von dorther
Alle Geschwader herbei, Wer möchte der dreifachen Kriegslast
Uebergewicht ertragen? Beginn' unsicheres Wagniß 185
Nicht, mein Sohn, und den besseren Weg geh' ohne Verweilen!
Eine Stadt ist allda, vormals von Teuker gegründet,
Und Karthago genannt, nun Tyriervolkes Besitzthum.
Gleichwie Libya jene, bekennt der Iberier diese
Stadt des Landes Krone: denn gleich an goldenem Reichthum 190
Ist ihr kein', und an Hafen, und hohem Sitz, und der Auen
Fruchtbarkeit, oder an Kunst, des Kriegs Geschosse zu rüsten.
Dring' auf sie ein, da entfernt noch sind die karthagischen Feldherrn!
Keine Schlacht wird des Ruhms dir so viel und der Beute verleihen."

Also ermahnte der Vater, zur Seit' ihm stehend, den Jüngling; 195

178 f. Des Vaters Erretter. S. das 4. Buch. — Die Stadt. Karthago. — 180. Die unser Mißgeschick aufbläht, clade superbi. So las ich für caede sup., welcher Ausdruck zu unbestimmt scheint. — 182—188. Drei Lager. Hasdrubal, Gisgons Sohn, überwinterte (im J. Roms 543, 211 vor Chr.) in Spanien, westlich bis gegen Gades und den Ocean; Mago im Mittellande, besonders oberhalb der Gebirge von Kastulo; Hasdrubal, Hamilkars Sohn, am Iberus, in der Gegend von Sagunt. Liv. 26, 20. — Eine Stadt. Neu-Karthago, Carthago nova, das heutige Cartagena, in Hispania Tarraconensis. S. das 3. Buch.

Dann entflohe zugleich die Schattengestalt und der Schlummer.
Scipio fleht zu den Göttern, so stygische Haine bewohnen,
Und die verwandten Manen entbeut er in frommem Gebete:
„Ziehet voran dem Heer, und führt zur bezeichneten Stadt hin!
Euch ergieß' ich, der Rächer, umglänzt von sarranischem Purpur, 200
Todtenopfer dereinst, wann mir die Iberer gewichen,
Und die Begräbnißhügel verherrlichen heilige Spiele."
Fortführt eiligen Laufs er das Heer und durchstürmt die Gefilde.
So, wenn flüchtig ein Renner entstürzt den Schranken zu Pisa:
Nicht den fremden allein, nein! selber den eig'nen Gespannen 205
Strebt er (o Wunder!) fliegend voran, und zu folgen vermögen
Nicht die Blicke dem Wagen, der über die Eb'ne dahinfliegt.
Und schon zeigt' Hyperions Licht, das zum siebenten Male
Stieg, die Festen der Stadt den geschwind hersteigenden Kriegern,
Und jemehr sich der Zug annäherte, wuchsen die Giebel. 210
Auch auf dem Meer herbei fuhr Lälius, haltend die Stunde,
Welche der Führer bestimmt; an die Mauern lenkt' er das Schiffsheer
Rasch, und versperrt' im Rücken die Stadt mit umringenden Kielen.

Dies Karthago, durch Huld der Natur vor andern begünstigt,
Hebt, von den Wogen bespült, erhabene Zinnen gen Himmel. 215
Enge Mündung der Bucht verschließt ein mäßiges Eiland
Dort, wo Titan die Lande mit Morgenstralen bestreuet;
Aber wo sein Gespann am späten Abend hinabfährt,

200—211. Sarranisch. 1, 72; 6, 443. — Pisa in Elis, wo die olympischen Spiele gefeiert wurden. — Den eigenen Rossen, die an denselben Rennwagen angeschirrt sind. — Hyperion heißt schon bei Homer Helios (der Sonnengott) selbst; eigentlich aber sein Vater, ein Titan. Hesiodus Theog. 371. — C. Lälius, Kriegsgefährte Scipio's, des ältern Afrikaners; Vater des gleichnamigen Sohns, dessen Freundschaft mit dem jüngern Cicero's Schrift „Lälius" berühmt gemacht hat. — 218 f. At qua prospectat Phoebi

Strömen in ödes Gefild hinaus umsumpfende Wasser,
Welche, kommend und fliehend, die See vermehrt und vermindert. 220
Vorn entragt, zum Gestirn der eisigen Bären gewendet,
Hohem Joche die Stadt, und, steil zum Gestade sich senkend,
Sieht sie der Mauern Wall durch die innern Fluten vertheidigt.
Kühn, als trüg' es durch ebene Flur die siegenden Adler,
Strebt' hinanzusteigen den Berg das italische Kriegsheer. 225

Aris gebot in der Stadt, der, zu Allem in der Bedrängniß
Greifend um Schutz, des Ortes Höh'n mit Verschanzungen schirmte.
Kämpfen half die Natur: der Vertheidiger leichte Bemühung
Stürzt' oft schwankende Feinde die steilen Felsen hinunter,
Und Viel' hauchten das Leben aus mit verstümmelten Körpern. 230
Aber sobald die Woge der See, die sich hebt und zurücksinkt,
Wieder mit eiligem Lauf in den Schooß des Meeres entfloh'n war,
Und, wo über die bläuliche Flut Meerschiffe geschwommen,

juga sera u. s. w. Die Beziehung von prospectat ist nicht klar. Vermuthlich schrieb Silius prospectant (terrae). Bei egerit ist pontus zu verstehen. — 219—221. Umsumpfende Wasser. „Ein See von ungewisser Tiefe, je nach der Ebbe oder Flut des Meers." Liv. 26, 42. — Vorn am See. — 223. Et tuta aeterno defendit moenia fluctu. Aeterno? N. Heinsius fühlte das Unpassende dieses Beiworts; aber alterno, sein Vorschlag, genügt ebenso wenig: denn Ebbe und Flut ist kein Schutzmittel. Vielmehr sind auch hier, wie 11, 346, die Wörter aeternus und internus verwechselt. Internus fluctus, die innere Flut, ist die Bucht, an welcher Neu-Karthago lag. Liv. a. a. O.: „Vom Innern des Meerbusens erstreckt sich eine Halbinsel, eben der Hügel, auf dem die Stadt erbaut ist" u. s. w. — 226 f. Aris ductor erat, qui contra, amplexus in artis Auxilium atque excelsa loci, praesepserat arcem. So die Kölner Handschrift, und andere bieten nichts Besseres. Dausquejus vermuthete: — qui cuncta ampl. in a. Auxilia, excelsam sociis praecinxerat arcem; N. Heinsius: arce. Hierauf fußt unsere Aenderung: — qui, cunctum a. in a. Auxilium, quae excelsa loci (sunt oder erant verstanden), pr. arce.

Jetzo hindurchzuschreiten Neptun dem Krieger vergönnte,
Schweigend strebt' allda, ungefürchtet, der römische Feldherr 235
Einzudringen: alsbald entbeut er vom Meere die Mannschaft,
Und fliegt hin an die Mauern zu Fuß: auch eilen vom Land' her
Andere Schaaren zum Ort, wo, Meereswogen vertrauend,
Unvertheidigt von Waffen die Stadt der Karthager gelassen.
Da, hinfallend zur Erd', o Schmach! bot Aris des Siegers 240
Fesseln knechtisch den Nacken dar und die wehrlosen Bürger.
Diese Stadt sah steigend der Sonnengott von des Lagers
Wällen umringt, und erblickte sie d'rauf von den Feinden erobert,
Eh' ihm westliche Strudel die Wagenräder benetzten.

Ueber die Erd' aufsteigend, vertrieb Aurora die Schatten, 245
Und schon standen die Opferaltär': ein mächtiger Stier fällt
Dir, Neptunus, zur Sühn', und dem Donnerer blutet ein and'rer.
Dann wird gleicher Lohn dem Verdienst. Weß Blut im Gefecht floß,
Nimmt Vergeltung dahin. An der Brust glänzt Diesem ein Prachtschild;
Jenem Tapfern umwindet den Hals die goldene Kette; 250
Hoch prangt Der in der Mauerkron' erhabenem Kriegsschmuck.
Lälius wird vor Allen geehrt, durch Mut und Geburt groß:
Dreimal zehen der Stier' und rühmliche Zeichen des Meersiegs

249—253. Ein Prachtschild, phalerae. Da dieses Wort dem griechischen φάλαρα nachgebildet ist, das, dem großen Etymologicum zufolge, zierliche Stirnschildchen der Pferde bedeutet, und, nach dem Scholium zu Homers Il. 16, 106. einen ähnlichen Schmuck der Krieger selbst, nämlich kleine Schilder am Helm: so scheint das deutsche Wort ziemlich sachgemäß. Nur trugen, wie man hier sieht, Römer dies Ehrenzeichen auf der Brust, wie vormals unsere Offiziere die Ringkragen, und zwar nicht allein Krieger, sondern auch Vornehme, wie den goldenen Ritterring. S. Liv. 9, 46. — Goldketten an tapfere Krieger auszutheilen, ward, wie es scheint, römischer Gebrauch seit T. Manlius Torquatus' Zweikampf mit dem Gallier, im J. Roms 394, 360 vor Chr. (Liv. 7, 10). — Zeichen des Meer-

Sind sein Lohn, und die Waffen, die jüngst der punische Feldherr
Trug. Auch Speere bezeichnen die Tapferkeit; krieg'rische Fahnen 255
Werden vertheilt nach Recht und Erstlingsgeschenk' aus der Beute.

Als so Preis den Menschen und Himmelsmächten gezollt ist,
Werden erbeutete Schätze beschaut und nach Sitte gesondert.
Dieses Gold ist den Vätern bestimmt, und jenes dem Mavors;
Königen weiht man dies, und vor allen jenes den Tempeln; 260
Alles and're belohnt die schönen Werke der Krieger.
Auch erscheint, entboten, des spanischen Volkes Beherrscher,
Dem die Braut, und die Liebe der Braut, im Herzen gewurzelt.
Diese, durch Schönheit berühmt, verleiht der siegende Jüngling
Wieder dem Mann', unentweiht, und entsagt mit Freuden der
Jungfrau. 265
Dann, von Sorgen befrei't, stellt längs dem Gestade das Kriegsheer
Tafeln auf, und begehrt mit festlichem Spiele das Gastmahl.

siegs. Livius 26, 48 erwähnt namentlich, außer den Stieren, eine Goldkrone, mit welcher Scipio den Befehlshaber der Flotte, C. Lälius, beschenkte. — 255—262. Speere. Ein Speer ohne Eisenbeschlag (hasta pura) war die Belohnung Dessen, der in der Schlacht den ersten Feind niedergestreckt hatte. — Fahnen (vexilla). Die Ehrenfahnen der Römer waren meist einfärbig und ohne Purpursaum (ἀπόρφυρα: Casaub. ad Lamprid. Alex. Sev. 37.), auch unverzierte durch Gold oder Silber (Salmas. ad Vopisc. Prob. 5.). — Erstlingsgeschenke. Vor der allgemeinen Vertheilung (261) auserlesene Stücke. — Den Vätern. Dem römischen Senat, in dessen Namen der Quästor diesen Theil der Beute in Empfang nahm, um ihn in den öffentlichen Schatz (aerarium) abzuliefern. Liv 26, 47. — Dem Mavors. Im Lateinischen: bello Martique, dem Kriege und dem Mars; also wohl eigentlich: theils zu Kriegskosten, theils als Geschenk in die Marstempel zu Rom. — Königen. Spanischen Häuptlingen, die den Römern Hülfsvölker gesandt hatten. — Des spanischen Volkes Beherrscher. Allucius, einen Fürsten der Keltiberier. Liv. 26, 50.

Lälius aber beginnt: „Heil dir, ehrwürdiger Feldherr,
Heil ob dem keuschen Gemüth! Dir weicht izt großer Heroën
Lob und Ruhm, die in Liedern der Vorwelt Sänger verherrlicht. 270
Er, der die tausend Schiff' ins Meer gezogen, Mykene's
Fürst, und, der Argos' Kriegern thessalische Waffen gesellte,
Beide verletzten des Ehbunds Recht durch verbotene Liebe,
Und der Gezelte keines im Griechenlager zu Troja
War einst leer von gefangenen Frau'n; du Einer bewahrtest 275
Heiliger, als man Kassandra bewahrt, die barbarische Jungfrau!"
Also redeten auch in Wechselgesprächen die Krieger,
Bis die Nacht im dunkeln Gewand den Himmel mit schwarzem
Roßgespanne befuhr, und zur Ruh' die Versammelten heimrief.

Unterdeß erbrausten ätolische Fluren von Kriegssturm, 280
Den unvermuthet dem Volk makedonische Kiele bereitet
Und, zu dem Römerfeinde gesellt, akarnanische Nachbarn.
König Philippus' Bund mit den Puniern schuf die Verwirrung.
Dieser, aus hohem Geschlecht und alterthümlichem Reiche,
Rühmt' Aeakidenzepters Besitz und den Ahnen Achilles. 285
Darob stolz, erschreckt' er zuerst durch nächtlichen Anfall

271—285. Mykene's Fürst. Agamemnon. — Der Argos' — gesellte. Achilles. — Kassandra. S. die Anm. zu 450. — Philippus III., König von Makedonien, ein Bundsgenoß der Karthager seit dem J. 215 vor Chr., half den Akarnaniern im Kriege gegen die überlegenen Aetoler, die sich mit den Römern verbunden hatten. Liv. 26, 24 f. — Aus hohem Geschlecht. Philipps Mutter Phthia war eine Enkelin des Römerfeindes Pyrrhus, Königs von Epirus, der sein Geschlecht von Achilles herleitete. S. Droysen, Nachfolger Alexanders d. G., Genealog. Tabellen V und VII. — Achilles war ein Enkel des Aeakus, Königs von Aegina. — 286. Ille et nocturnis conterruit Oricon armis; — Ille aequore vectus, — Ille etiam, Pelopis &c. Ille hat keinen Nachdruck und ist 286. neben Hic (Hic, gente egregius &c.) sogar sprachwidrig. Der Uebers.

Orikos; und den illyrischen Strand, wo kleines Gemäuer,
Kaum von Namen bekannt, taulantische Männer bewohnen,
Ueberrascht' er mit Kampf. Darob auch, schiffend im Meere
Zur thesprotischen Küst' und Phäakenufer befehdend, 290
Mustert' er bald Epirus, bedacht auf thörichtes Wagniß;
Bald umwehten Gestad' Anaktorions Fahnen des Herrschers,
Und die ambrakische Bucht und Palla's Ufer erfüllte
Plötzlich ergossener Krieg; Leukata's stürmische Brandung
Flog er hindurch, und erblickte den aktischen Tempel Apollo's. 295
Auch ithakesische Porte, das Reich Laertes', und Same
Ließ er nicht unbesucht, und von grauen Gewogen umrauschte
Klippen der Kephallener, und Neritos' felsige Fluren.

las an allen drei Stellen Illo, d. h. propter illud, deshalb, wegen seiner vermeinten Abstammung von Achilles, dem er nacheiferte. — 287 f. Orikos oder Orikon (Orco), Hafenstadt in Epirus, an der Grenze von Illyrien. — 288—298. Taulantisch. 10, 483. — Thesproter, ein pelasgischer Volksstamm, wohnten seit alter Zeit an der Küste von Epirus, gegenüber der Insel Korkyra (Korfu), dem vereinigten Wohnsitz der homerischen Phäaker. Dort lag die 303 erwähnte Seestadt Ephyra. — Anaktorion in Akarnanien, auf einer Halbinsel, vorn im Meerbusen von Ambrakia (golfo di Larta), wo auch das durch Augustus' Seesieg berühmte Aktium liegt. — Palla (nach Ruperti's wahrscheinlicher Aenderung Pallaeaque littora, für Pellaeaque l.), Stadt der Insel Kephallenia (Cefalonia), im ionischen Meer, gegenüber der Stadt Paträ in Achaja und dem Meerbusen von Krissa (mare di Lepanto). — Leukata oder Leukates (capo Ducato), das südwestliche Vorgebirg der Insel Leukadia, die durch einen Kanal von Akarnanien getrennt wurde. Liv. 33, 17, Plin. 4, 1. u. A. Die verzweifelnde Sappho stürzte sich hier ins Meer. — In dem Flecken Aktium baute Augustus dem Apollo, für dessen Sohn Einige ihn hielten, einen Tempel an dem Ort, wo zur Zeit der bekannten Seeschlacht sein Lager gestanden hatte. (Sueton Octav. 94. 96.) — Laertes. 1, 284. — Same auf Kephallenia. — Neritos, bei Homer das Hauptgebirg auf Ithaka (Odyss.

D'rob sogar, froh blickend auf Pelops' Sitz und Achaja's
Mauern, enteilt er zu Oeneus' Stadt, die Dianen erzürnte, 300
Kalydon, einst der Kureten Land, den grajischen Völkern
Seine Schwerter verheißend, Hesperiens Macht zu bekämpfen.
Ephyra schreckt' er, und Paträ, und Pleurons Pfalz, und Parnassus'
Doppelhaupt und Gestein, das Phöbus' Rede verkündigt;
Und, ob öfters ihn Krieg zum heimischen Herde zurückrief, 305
Bald, wann plündernd sarmatisches Volk der Orester heranzog,
Bald, wann Doloper überschwemmt die Gefilde mit Heersmacht:
Dennoch, wenig bereit der eiteln Begier zu entsagen,

13, 351); bei Virgil Aen. 3, 271 eine eigene Felsinsel (Neritos ardua saxis); zu welcher Vorstellung vielleicht die zweideutige Stelle im Schiffskatalog (Il. 2, 632) Οἵ ῥ' Ἰθάκην εἶχον καὶ Νήριτον εἰνοσίφυλλον Anlaß gab. Ihm folgt unser Dichter. — 299—307. Pelops' Sitz, den Peloponnes (Morea). — Achaja's Mauern. D. h. Städte, z. B. Paträ, wo Philipp einigemal landete. Polyb. 5, 2, 3, 28, 91, 101. — Kalydon (Calata) und Pleuron waren alte Hauptstädte in Aetolien (Hom. Il. 2, 639 f.), jene einst Königssitz des Oeneus, welchen Diana, weil er sie bei einem Opfer der Erstlingsfrüchte vergessen hatte, durch den kalydonischen Eber bestrafte. Hom. Il. 9, 529 ff., Apollod. 1, 8, 2. — Die Kureten waren Urbewohner Aetoliens, die, nach Ephorus (Strab. 10, 3) von Aetolus aus Elis, Endymions Sohn, vertrieben, zum Theil ins Akarnanische auswanderten. Ihr Hauptort war Pleuron, wo Thestius, Oeneus' Feind, seinen Sitz hatte. S. Heyne zu Hom. Il. 9, 529 ff. — Pfalz, pallatium, Palast, Fürstenwohnung. — Gestein — verkündigt. Die delphische Orakelgrotte im Parnaß. — Orester, Orestae, ein Volk auf der Grenze von Epirus und Illyrien, späterhin (Liv. 33, 34.) den Makedoniern unterworfen. Abkömmlinge der Sarmaten, die zwischen der Donau und der Weichsel wohnten, nennt sie der Dichter wahrscheinlich nach einer Sage. — Doloper, kriegerische Thessalier am Pindus, auch auf der Sporadeninsel Skyros, vormals dem Peleus unterworfen (Hom. Il. 9, 484), in der Folge zu Epirus gerechnet.

Trug er den Schattenkrieg umher durch Griechengestade,
Bis er, wie hier vom Meer, so dort vom Lande vertrieben, 310
Punierhoffnung vergaß, und flehend dardanisches Bündniß
Knüpfte, das Königreich gebeugt dem fremden Gesetze.

Auch Tarent, die tyndarische Stadt, vermehrte zu jener
Zeit der Latiner Macht und Ruhm: die Verrätherin zähmte
Fabius endlich, der Greis, und des stets vorsichtigen Feldherrn 315
Letzte That war diese. Wie sonst, eroberte jetzt auch
Klugheit den sichern Preis: denn Blut ward keines vergossen,
Sondern, da kund geworden, das Herz des sidonischen Feldherrn
Brenn' in Frauenliebe, gefiel es der ruhigen Kriegskunst
Roms, durch List ihn zu fangen. Des Weibes Bruder, das seinen 320
Sinn bethört, ein Krieger im Römerheere, gehorsam
Seines Führers Befehle, gewann durch große Verheißung
Heimlich die Schwester, zu schmeicheln dem Punier, daß er geöffnet
Uebergebe die Thore. Sie siegt', und es nahte der Römer
Heer in der Nacht und drang in das unbewachte Gemäuer. 325

Doch Wer zweifelte wohl, daß hinweg von Romulus' Zinnen
Phöbus der Rosse Gespann zu jener Stunde getrieben,
Die Tod auch dem Marcellus gebracht im Waffengeschmeide?

311. Dardanisches Bündniß. Nach der Schlacht bei Kynoskephalä, im J. 200 vor Chr., schloß Philipp Frieden mit Rom unter harten Bedingungen. Liv. 33, 30. — 313. Tyndarisch. Spartanisch. 7, 629. — 318. Des sidonischen Feldherrn. Des Befehlshabers der karthagischen Besatzung in Tarent. Karthalo nennt ihn Liv. 27, 16. — 326 ff. Doch Wer — getrieben. Durch das Entfliehen des Sonnengottes pflegen die alten Dichter einen schrecklichen Anblick zu bezeichnen. Eurip. Orestes 973, Heyne zu Virg. Aen. 1, 568. — Die Consuln im J. Roms 546, 208 vor Chr., M. Claud. Marcellus (1, 131) und T. Quinctius Crispinus, Beide kriegslustig, lagerten einzeln zwischen Venusia und Bantia in Apulien, wohin auch Hannibal von Lokri im Bruttischen zurückgekehrt war. Bei

Jener gewaltige Held, deß glühende Brust des Gradivus
Sitz war, nimmer erschüttert von tausendfachen Gefahren, 330
(Ha, wie steigern wird Hannibals Trotz der glänzende Hinsturz!)
Er sank hin. Auf dem Schlachtfeld liegt der Schrecken Karthago's.
Hätte des Lebens die Gottheit ein Weniges mehr ihm beschieden,
Raubt' er dem Scipio selbst vielleicht des vollendeten Kriegs Ruhm.

Vom ausonischen Wall den sidonischen sondert' ein Hügel 335
Nur in Daunus' Gefilden, wohin der Krieg sich gewendet.
Seiner Sorgen Gefährt' und mit gleicher Würde bekleidet,
Sann auf vereinigten Krieg an Marcellus' Seite Crispinus;
Und Marcellus begann: „Es lüstet das Herz mir, den nahen
Wald zu erforschen und Krieger hinauf zum Berge zu senden, 340
Daß nicht heimlich der Libyer wag' ihn zuerst zu besetzen.
Billigst du dies, Crispinus, so nimm (ich wünsch' es) an meinem
Werke Theil: nie fehlt ja der Rath, wo Zwei sich vereinen."
Dies beschlossen, ist stracks, das krieg'rische Roß zu besteigen,
Jeder voll Eifers bereit. Marcellus schaut, wie die Waffen 345
Auch der Sohn anlegt und des Kriegsgetümmels sich freuet:
„Wunderbar übertriffst du des Vaters Streben, o Jüngling,"
Spricht er. „Begleite das Glück frühzeitige Thaten! Zuvor schon
In der sikanischen Stadt, wie sah ich dich unsere Schlachten
Mustern mit emsigem Blick, da noch Krieg das Alter dir wehrte! 350

einer Rekognoscirung ließen sich die Consuln in einen Hinterhalt verleiten, bei welcher Gelegenheit Marcellus blieb. Liv. 27, 25 ff. — 331. Heu, quantum Hannibalem clara fractura ruinâ! Ich las mit N. Heinsius factura, ohne sonst etwas zu ändern. — 336. Daunus' Gefilde. 13, 36. — 346 ff. Der Sohn. M. Marcellus, nachher drei Mal Consul (der Vater war es fünf Mal). — In der sikanischen (2, 322) Stadt. In Syrakus, während der Belagerung und Einnahme dieser Stadt durch Marcellus.

Hier, mein Stolz, hier tritt an die Seite deines Erzeugers,
Und lern' itzo die Kunst, die ungewohnte, des Mavors!"
Dann, den Hals ihm umschlingend, beginnt er in kurzem Gebete:
„Höchster Gott, verleihe, dir heut' vom sidonischen Feldherrn
Prachtraub darzubringen auf diesen Schultern!" Er sprach noch: 355
Siehe! da troff Blutthau ans Juppiters Aether hernieder,
Roms unglückliche Waffen mit schwarzen Tropfen bespritzend.
Und kaum waren sie jetzt in des Hügels Schlüfte gedrungen,
Da umflog sie Numidergeschoß, und, Wolken des Himmels
Gleich, ergoß der dunkle Versteck die gerüsteten Schaaren. 360
Als der umzingelte Held gewahrt', daß er fürder den Göttern
Nichts mehr schulden werde, begehrt er, hinab in den Orkus
Großen Namen zu tragen. Die höher geschwungene Lanze
Schleudert er bald von fern, bald wütet ihm nahe das Schlachtschwert.
Auch entfloh er vielleicht dem reißenden Sturm der Gefahren, 365
Hätt' ihm vor Augen den Sohn nicht Feindeswaffe verwundet.
Da erbebte die Vaterhand, es entfiel ihm das Eisen,
Und die entblößte Brust durchbohrt', anfliegend, ein Wurfspieß,
Daß er, dahingesunken, das Kinn eindrückte dem Rasen.

Jetzt, da, durchschauend den Schlachtaufruhr, der phönikische Feldherr 370
Haften sieht das Geschoß in des Gegners Busen, erhebt er
Schallenden Freudenruf: „Latinergesetze zu fürchten,
Laß nun ab, Karthago: die unheildrohende Säule
Des Ausonierreichs liegt hier. Doch Tapferkeit, uns'rer

355—356. Prachtraub, opima, d. h. spolia opima, die Rüstung des getödteten feindlichen Heerführers. — Blutthau. Es ist längst bekannt, daß dieses Phänomen, das die alte Welt oft erschreckte, durch ausgekrochene Schmetterlinge verursacht wird. S. die Anm. Homers Il. 11, 54 ff.

Aehnlich, versinke nicht zu den ungefeierten Manen. 375
Tugend der Helden kennt nicht Neid." Hoch thürmt sich der Altar
Stracks des Grabes empor von gewaltigen Stämmen des Bergwalds,
Gleich als fiel der Sidonier Haupt. Thieropfer, und Weihrauch,
Beil' und des Mannes Schild, wird im letzten Zuge getragen.
Jener, selbst ihn entflammend, beginnt: „Unvergänglicher Ruhm ward 380
Uns: denn wir raubten Marcell dir, Latium! Endlich vielleicht nun
Legt aus der Hand das Schwert der Italier. Gebet der Todten
Ehre dem hohen Geist, und die Asche nehme zur letzten
Pflichterfüllung der Feind. Nie weiger' ich, Roma, dir Solches!"
Aehnlich war Antheil an dem Werk und ähnlich das Schicksal 385
Auch Crispins: kaum lebend entführt' ihn das Roß zu dem Lager.

So im Ausonierlande, doch anders bei den Iberern
War der Gefecht' Ausgang. Erliegen die zweite Karthago
Augenblicklich dem Römer zu seh'n, erfüllte des Landes
Sämmtliche Völker mit Furcht. Den Feldherrn schimmerte Hoffnung 390
Nur in der Kräfte Verein. „So staunenswürdigen Anfang
Nehme des Jünglings Krieg, als trag' er am Schild des Erzeugers
Blitz. Ummauerte Stadt auf hohem Gipfel des Berges,

376—380. Der Altar des Grabes. Der Scheiterhaufen. — Jener. Hannibal, der selbst den Scheiterhaufen mit untergehaltener Fackel anzündet. — 385. Alterius par atque eadem fortuna laborum Consulis. Par atque eadem, welche Sprache! Der Uebers. las pars, dessen Endbuchstab ein Abschreiber für das ähnliche r gehalten und daher weggelassen zu haben scheint. Oder das versetzte atque irrte und man lösete das Hyperbaton nicht richtig auf in Eadem pars atque fortuna lab. alt. Cons. — 386. Crispinus starb noch im selbigen Jahr an seinen Wunden. Liv. 27, 33. — 392. Des Erzeugers. Juppiters, 13, 560 ff.

Unter Geklippe, bedeckt von Männerleichen, zu rauben,
Sei ihm geglückt, bevor noch der Sonnen erst' in die Meersflut 395
Ganz sich getaucht, da Sagunt, ungleich an Volk und an Schätzen,
Jenem krieg'rischen Hannibal einst zwölf Monden gekostet."

Allernächst, die Verschanzung an waldige Felsen befestigt,
Stand im Lager, des Bruders Geist, den gewaltigen, athmend,
Hasdrubal. Kern des Heers, war hier Afrikanerrebellen 400
Der Cantabrer gesellt, und dem flüchtigen Mauren geschwind'res
Volk von Nöga. Des Feldherrn Macht war groß am Iberus,
Gleichwie Hannibals Schrecken an laurentinischen Ufern.

Altes Fest hatt' eben ein Tag dem Tyriervolke
Wiedergebracht, an dem sie zuerst der hohen Karthago 405
Grundstein legten, die neue Stadt durch Hütten beginnend.
Fröhlich der Nation Ursprung erwägend, verzierte
Hasdrubal seine Fahnen zur hehren Feier mit Kränzen,
Und bracht' Opfer den Göttern, des Bruders Geschenk um die Schultern
Glänzend, der Mantel, den einst, zum Unterpfande des engen 410
Bundes, Trinakriens Fürst dem libyschen unter den andern
Gaben gesandt, auszeichnenden Schmuck der äolischen Herrscher.
Goldgefiedert, entrafft' in Gewölk der Adler den Jüngling;
Aber daneben gebildet durch Kunst der Nadel in Purpur
War Kyklopenwohnung, geräumige Höhle, wo ruhend 415
Körper, umtroffen von Menschenblut, Polyphemus hinabschlang.

394. Sublimi vallatam vertice montis Ex oculis urbem. Heinsius' Et scopulis kommt der Wahrheit sehr nahe: denn ohne Zweifel ist In scopulis zu lesen. S. 221 ff. — 401—416. Kantabrer. 3, 320. — Nöga, Seestadt in Asturien (3, 328), bezeichnet diese Landschaft. — Laurentinische Ufer. 1, 109. — Des Bruders. Hannibals. — Trinakriens Fürst. Hieronymus. S. die Anm. zu 73. — Aeolische. Sicilianische. 65. — Der Adler den Jüngling. Juppiter den Ganymedes. — Polyphemus. 14, 213.

Ringsum liegen zerknirscht die ausgeworf'nen Gebeine;
Doch, ausstreckend die Hand, begehrt der Wüt'rich Ulysses'
Becher und mischt im Rachen den blutigen Geifer zum Weine.

Prangend im Kunstgewirk der Sicilier, flehte der Feldherr 420
Libyens Götterfrieden herab an den Rasenaltären,
Als inmitten der Schaar ein Bot' auf eiligem Rosse
Hielt und Kundschaft brachte von feindlicher Waffen Herannah'n.
Schreck faßt' alle Gemüther; des Götterdienstes vergessend
Und des begonnenen Festes, enteilen sie von den Altären, 425
Schließen den Wall, und das erste Licht, das die thauige Göttin
Durch die Lüft' hinstralt, erblickt sie entstürmend zur Feldschlacht.
Sabbura trifft mit Gesaus, den Scipio warf, der Kornélschaft,
Und, wie auf göttliches Zeichen, bewegt sich das doppelte Kriegsheer.
Latiums Feldherr ruft: „Das Erstlingsopfer, ihr heil'gen 430
Manen, liegt auf dem Felde! Wohlan, mein Krieger, in Feldschlacht
Stürz' und in Morde dahin, wie du pflagst dem Feind zu begegnen,
Als dir die Feldherrn beide noch athmeten!" Während er redet
Dringen sie ein. Es erlegt den Mykonus Länas, Latinus
Cirta, und Maro Thysdrus; der Schwester Buhlen Nealkes 435
Trifft Catilina's Speer. Des Nasidius feu'riger Anfall,
Karthalo, bringt dir Tod, afrikanischer Sande Beherrscher!

420—433. Kunstgewirk der Sicilier. Sicilianische buntgewirkte Kleider waren so beliebt als ähnliche Arbeiten der Babylonier und Phryger. (Athenäus 658 b; Heyne zu Virg. Aen. 5, 250 ff. und im Excurs zu dieser Stelle.) Die Schönheit sicilianischer Stickereien erhellt aus Vers 414. — Rasenaltäre errichtete man einstweilen, besonders in Lagern, wie Hannibal im 4. B. und das römische Heer am Schluß des 7. Auch Medea bei Ovid Met. 7, 240 opfert auf solchen. — Die thauige Göttin. Aurora. — Die Feldherrn beide. Scipio's Vater und Oheim. 13, 357.

Dich auch sahen bestürzt, o Lälius, Fluren Pyrene's
Punierheere gemischt in fast unglaublicher Kriegswut,
Hoher Ruhm des dardanischen Reichs, dem reiche Natur gab 440
Was sie zu geben vermag, und die Himmlischen Alles gewährten.
Er, auf dem Markt zur Rede die holden Lippen erschließend,
Deuchte der Honigsüße des pylischen Greises vergleichbar;
Er, wann zweifelnd der Rath verstummt' und die Stimme des Redners
Forderte, lenkte, wie Zaubergesang, die Herzen der Väter. 445
Er auch, wann in die Ohren der schrecklichen Tuba Geschmetter
Plötzlich erklang, stürzt' hin in die Schlacht, als sei er für Kriegswerk
Nur geboren, und Ruhm war Ziel all seines Beginnens.
So streckt' itzo er Gala, der, froh erschlichenen Lebens,
Kämpfte, zur Erd'. Einst hatte Karthago's Opferaltären 450
Ihn durch untergeschob'ne Geburt die Mutter entrissen;
Doch nicht dauert Freude, wo ewige Götter getäuscht sind.
Alabis dann, und Marrus, und Drakes, schickt er zum Orkus;
Drakes, wiewohl er mit Weibergeheul sich dem Tode verweigert:
Mitten im Gnadenflehen durchhau't mit dem Schwert er den Nacken 455
Diesem, und letzte Worte durchmurmeln des Stürzenden Kehle.
Minder entbrannt zum Kriege, verbarg sich der libysche Feldherr

438—448. Daß hier dieses Lälius Lob mit dem seines Sohns, der den Beinamen des Weisen (Sapiens) führte, vermengt wird, haben die Herausgeber bemerkt. S. die Anm. zu 211. — Des pylischen Greises Nestor. — 449. Tunc et (nicht e) furtiva &c. mit der Kölner Handschrift. — 450. Karthago's Opferaltären. Ueber die Menschenopfer der Karthager s. 1, 100 und den Schluß des 4. Buchs. — 454. Extrema rogantem, der das Aeußerste, den Tod, begehrte. So die Bücher, unrichtig: denn der Zusammenhang deutet auf das Gegentheil, E. negantem. Die Verwechselung von n und r ist häufig. S. 7, 148. — 457. Ardor in armis. Der Sinn verlangt arma. Umgekehrt steht Ibera für Iberis 4, 59. — Hasdrubal, bei Scipio's Glück selbst um Hannibal besorgt,

In Schlupfwinkeln belaubter Berg' und unwegsamer Felsen,
Und nicht Morde, noch äußerste Noth der Geschwader bewegt ihn,
Abzusteh'n. Nach Italien hin, nach den Alpen, gedenkt er, 460
Großen Preisen der Flucht. Still läuft durch das Lager die Losung,
Nicht auf Kämpfen bedacht, soll es, rings durch Hügel und Wälder
Schweifend, empor sich schwingen zum höchsten Gipfel Pyrene's.
Selber der Erst', ablegend den Waffenschmuck und sich bergend
Hinter iberische Parma, entweicht er alsbald ins Gebirge, 465
Fern dem zerstreuten Heer; die verlassenen Zelte durchziehen
Siegende Adler. Eroberte Stadt gab nimmer der Beute
Mehr, und Gewinn (dies sah er vorher) bezähmte die Mordlust:
Gleichwie, beschlichen im Strudel des Stroms, der Biber den Schamtheil
Selbst, der Gefahr Ursach, sich entreißt und eilig hinwegschwimmt, 470
Unbesorgt um den Feind, den allein nach dem Raube gelüstet.
Als der Karthager rasch in verborgene Schatten entschlüpft ist,
Felsigem Wald vertrauend, beginnt ein größerer Kriegssturm
Hinter ihm wieder, wie vor, und der Feind faßt stolzere Hoffnung.
Schild und Vers wird geheftet auf einen Hügel Pyrene's: 475
„Scipio weiht, der Sieger, von Hasdrubal Raub dem Gradivus."

Jetzo entstieg furchtlos den Höhen der punische Feldherr,
Und im bebrykischen Königssaal bewaffnet' er Mannschaft,
Hände zu dingen bereit, und verschwenderisch Beute des Krieges
Wieder dem Krieg' hinwerfend. Vorausgesendete Lasten 480

faßt den Entschluß, dessen Hauptmacht in Italien zu verstärken und die einstweilige Vertheidigung Spaniens den zwei andern Befehlshabern zu überlassen. — 464 f. Waffenschmuck. Der Feldmantel (der der römischen Feldherrn war gewöhnlich weiß oder purpurroth) und andere Zeichen seiner Würde. — Parma. 4, 372. — 469 f. Daß die vermeinte List des Bibers, die auch Andere erwähnen, ein Märchen ist, weiß man heut zu Tage. — 478. Bebrykisch. Gallisch. 3, 400.

Silbers und Goldes aus weit entfernten Auen, der Erze
Lagerstätten, vermehrten den Mut der verwegene Völker.
Feile Seelen erfüllten alsbald das erneuerte Lager,
Die sich des Rhodanus freuen, und deren Gefilde des Arars
Wasser mit zögerndem Fuß durchschleicht. Schon welkte des Winters 485
Kraft, und gesänftigt wurde das Jahr, da durchflog der Karthager
Keltenland, bestaunte die überwundenen Alpen,
Suchte die Spuren, wo Herkules' Fuß durchbrochen die Felshöh'n
Einst, und des Bruders Wege verglich er dem göttlichen Wagniß.

Aber da jetzt er zum Gipfel gelangt und in Hannibals Lagern 490
Ausruft: „Welche Mauern erhebt noch höher denn diese
Roma," ruft er, „die er besiegt, mein Bruder? Beglückt sei,
Fleh' ich, so großer Ruhm, und das Wandern hinauf zu den Sternen
Neid' uns kein ungünstiger Gott." Die erhabene Heerschaar
Führt er sodann ungesäumt, wo Weg ein gesicherter Abhang 495
Zeigt, hinab. — Nicht ängstete so des Krieges Beginnen.
„Hannibal ist verdoppelt anizt," ruft Alles; „getrennte
Lager vereint, und, genährt von italischem Blute, die Feldherrn
Schaaren Heer zu Heer! Bald werden die Trotzigen Roma's
Mauern stürmen, und haften im Thor wird Karthagergeschoß jetzt, 500
Das schon jüngst zu den Zinnen der Tyrier Arme geschlendert."

D'rob ergrimmend, begann Oenotria also im Herzen:
„Solche Wut der Verachtung, ihr Himmlischen, schüttet Elissa's
Stamm jetzt über mich aus, die vordem, da er Zepter des Sohnes
Floh, dem Saturn, zu hausen an unserer Völker Gestaden 505

481—487. Aus weit entfernten Auen. Aus Spanien. — Arar. 3, 450. — Keltenland. 4, 44. — 502 ff. Oenotria. Das personificierte Italien. 1, 2. — Saturn, von Juppiter vertrieben, floh nach Italien, wo ihn König Janus gastfreundlich aufnahm und, da er das Volk durch Einführung des Ackerbaus und gesetzlicher Ver-

Und zu regieren vergönnt? Der zehnte Sommer begann schon,
Seit er in Staub uns tritt. Ein Jüngling, welcher allein nur
Götter noch nicht bekriegt, rafft' her von den Enden der Erde
Waffen zum Kampf mit mir, und entweihete Alpen hinüber
Stieg er in unsere Fluren herab. Viel' deck' ich Erschlag'ner 510
Ruhmlos jetzt, da so oft ihm meine Kinder erlagen.
Kein Baum prangt mir in dieser Zeit mit gesegneten Früchten;
Unreif schneidet das wütende Schwert die Saat in den Feldern;
Ländliche Giebel fallen verödeter Häuser in unsern
Schooß und verschänden mir all mein Reich mit ihrem Getrümmer. 515
Diesen sogar soll ich dulden, der jetzt den verwüsteten Ufern
Naht', um selbst zu vertilgen des jammernswürdigen Krieges
Ueberbleibsel? Durchschneide mich dann unsteten Numiders
Pflug, und ausonischen Furchen vertraue der Libyer Samen,
Stürz' ich in Ein Grab nicht die Geschwader alle, die ringsum 520
Jauchzend die Fluren durchzieh'n!" So schalt die italische Mutter,
Als schwarzflüg'lig die Nacht der Götter und Menschen Gemächer
Schloß; da eilte sie fort zum Heer des spartanischen Enkels.
Dieser bewacht' in den Rasen des nahen Walls den Karthager,
Der in Lukaniens Grenzen anizt die Waffen zurückhielt. 525

fassung entwilderte, zum Mitherrscher machte. S. Virgils Aen. VIII. 319 ff. u. A. — 506. Der zehnte Sommer. Vgl. 16, 202. — 513. Immatura seges rapido succiditur ense. Da rabidus und rapidus oft verwechselt werden; so ist kaum zu zweifeln, daß Silius rabido ense schrieb, denn das rasche Schwert ist hier von ungleich geringerer Wirkung als das rasende, das unreife Saat zerstört, die den Verwüster selbst in der Folge ernährt hätte. — 522. Dum talia versat, Et thalamos clausit Nox atra hominumque deûmque, Tendit &c. Et verbindet schlecht verschiedene Tempora. Der Uebers. las Ut, im Sinne von postquam. Auch diese Wörter werden manchmal vermengt.

Zu ihm tretend, ermahnte die Göttin also den Jüngling:
„Zierde der Clausus, Nero, und jetzt, da Marcellus geraubt ist,
Sicherste Hoffnung Roms, wach' auf und verjage die Ruhe!
Großes Wagniß geziemt dir, wenn deines Landes Geschicke
Du zu verlängern gedenkst, das, den Feind von den Mauern vertreibend, 530
Selbst die Sieger erschrecke. Mit Waffenglanz hat die Fluren
Jetzt der Karthager erfüllt, wo durch Jahrhunderte Sena
Jenen Namen bewahrt, den ihr gallische Völker gelassen.
Raffst du zum Kampf nicht schnell die geflügelten Reitergeschwader,
Wirst du zu Hülf' einst eilen umsonst der vernichteten Roma! 535
Auf! erheb' dich und geh'! Des Metaurus weite Gefilde
Hab' ich zu Gräbern verdammt des Puniervolkes Gebeinen."
Sprach's und schied, und den Jüngling, den bebenden, schien sie im Fortgeh'n
Nachzuzieh'n und der Reisigen Schaar aus den Thoren zu treiben.
Glühenden Herzens entreißt er dem Schlafe sich, und zu den Lüften 540
Streckend die Hände, beschwört er die Erd', und die Nacht, und die Sterne;
Luna zugleich, ihn den Weg mit schweigendem Licht zu geleiten.
Würdige Händ' erkiest er sodann zu dem großen Beginnen,
Wo Larinums Bewohner am obern Meere sich lagert,
Wo das krieg'rische Volk der Marruciner, und, Treubruchs 545
Ungelehrig, das Heer frentanischer Bundesgenossen.
D'rauf, wo rebenumblühtes Gefild prätutische Männer,
Froh des Werkes, bebau'n, dahin entfliegt er geschwinder

527—547. Clausus. 8, 400. — Sena. 8, 431. — Metaurus. 7, 470. — Larinum. 8, 381. — Marruciner, Frentaner. 8, 480. — Das Gebiet der Prätutier (Praetutii), zwischen den Flüssen Vomanus und Helvinus, grenzte an Picenum (5, 198).

Als der Vogel, der Blitz, Sturmflut und vom parthischen Bogen
Sausender Pfeil. Sich selbst mahnt Jeglicher. „Eile! des Stammlands 550
Wohl, und, ob Roma steh', ob fall', hat in unsere Hände,
Zweifelnd, die Gottheit gelegt!" So rufen sie all' und enteilen.
Rüstig voran ihr schreitend, ermahnte der Führer die Heerschaar;
Ihm zu gleichen, verdoppelt den Schritt voll Eifers die Mannschaft,
Und so wallen sie Tag und Nacht unermüdet zum Schlachtfeld. 555
Aber, daß also wachsen des nähern Krieges Gefahren,
Zittert Roma voll Furcht, und beklagt unmäßige Hoffnung
Nero's, sorgend, es könn' anitzo das übrige Leben
Eine Wund' ihr rauben: denn Waffen, und Gold, und der Männer
Kraft, und fortan zu vergießendes Blut, nichts sei ihr geblieben. 560
Hasdrubal anzugreifen, getrau' er sich, er, der den Einen
Hannibal nicht zu bestehen vermocht? Jetzt wieder, sobald ihm
Kunde geworden, der Krieg sei entfernt von seiner Verschanzung,
Werd' an den Thoren liegen der Punier. Streit um den höchsten
Ruhm, die Stadt zu zerstören, erheb', hereilend, dem stolzen 565
Bruder der Bruder anizt. Im innersten Herzen entmuthigt,
Tobt der Väter Verein; doch sinnt er, die Ehre zu wahren,
Unablässig zugleich, und, wie er drohende Knechtschaft
Mög' abwehren und Zorn mißgünstiger Götter vermeiden.
Unter solchem Geseufz' erreicht im Schatten der Mondnacht 570
Nero das Lager, wo, nahe dem übermuthigen Bruder
Hannibals, sicher im Schutz der Umschanzungen, Livius wachte.

572. M. Livius Salinator, Consul mit L. Aemil. Paullus im J. Roms 535, 219 vor Chr., war, nach niedergelegter Würde, wegen ungleicher Vertheilung der Beute unter das Heer, angeklagt und verurtheilt worden. Liv. 22, 35; 27, 34. Der Sieg über Hasdrubal machte ihn am meisten berühmt. Valer. Max. 3, 7, Sueton. Tib. 3 u. A. Vrgl. die Anm. zu 626.

Mavors' Liebling vordem und geschickt, Kriegsglut zu entzünden,
Hatte dieser geblüht in Jünglingsjahren; jedoch bald,
Durch Anklage verletzt des rechtlos schaltenden Pöbels, 575
Hatt' er betrübte Jahr' in ländliches Dunkel verborgen.
Doch anitzo erweckt der Schrecken den Mann, und des Krieges
Schwerere Last, und die nahe Gefahr, da so viele der Feldherrn
Fielen: gerufen vom Vaterland, vergaß er das Zürnen.

Doch verborgen ist nicht dem Hasdrubal Solches geblieben, 580
Ob die Nacht ihm verhüllt der neuen Waffen Herannah'n.
Spuren von Staub, auf den Schildern gewahrt, bestürzten den Feldherrn;

582 ff. Pulveris in clipeis vestigia visa movebant, Et properi (die alten Ausgaben: propere) signum accursus sonipesque virique Substrictum corpus, bis clarum (die Kölner Handschrift: Stricti corpus, bis clarum quoque) buccina signum. Ein verwirrtes Wortdickicht, das der Uebersetzer durchbrechen mußte. Er las: Nec properi exiguum acc. son. vir. Substrictum c., bis claraque bucc. s. So ist das erste, offenbar unrichtige, signum vermieden und anstatt des undeutlichen Asyndetons bis — signum das Wahrscheinliche hergestellt, beides nach paläographischer Erfahrung und nach den besten Handschriften. Was die Paläographie betrifft, so ist Verwechselung von nec und et nichts Ungewöhnliches, zumal vorn in der Zeile, wenn der Rubricator den Anfangsbuchstaben nicht hinzugemalt hatte (s. A. F. Pfeiffer: Ueber Bücherhandschriften S. 78 f.). Auch que und quoque werden von den Abschreibern vermengt; desgleichen die Buchstaben s und x (s. 605 und 7, 629); besonders häufig aber a und u, so daß aus clara leicht claru und clarū entstehen konnte. In Rücksicht des Sinnes bemerken wir, daß substrictum corpus viri schwerlich Anderes bedeutet, als den des eiligen Reitens wegen vorgebeugten und daher verkürzt scheinenden Körper des Reiters. bis clara buccina ist hart, doch verständlich gesagt, für bis clare sonans buccina. Auf die Nachricht von Nero's Ankunft eilt Livius' Reiterei an das Lagerthor, und ein Heer begrüßt das andere durch einen Stoß ins

Und klar zeigten den eiligen Zug die Ross', und der Reiter
Streckung, und, zwier vernommen, das helle Zeichen des Schlachthorns.
Alles verrieth, daß Doppelbefehl anitzo das Lager 585
Lenke. Doch wie geschah's? Fiel nicht der Bruder im Schlachtfeld,
Hätten die Consuln dann, zu vereinigen ihre Geschwader,
Je ungestraft vermocht? Wohlan! Bis erkundet die Wahrheit,
Bleibt, zu zaudern, Gesetz, und den Krieg in die Länge zu ziehen.
Also beschließt er Flucht, und sie wird nicht träge verzögert. 590

Nacht, des Schlafes Mutter, entlud der Sorgen die Menschheit
Rings, und Finsterniß nährt' unheimliches Schweigen auf Erden:
Da stahl auf den Zehen sich Hasdrubal aus der Verschanzung,
Und hieß ruhigen Schrittes und stumm die Schaaren entrinnen.
Mondlos war der Himmel; die schweigenden Auen durchschreitet 595
Eilig das Heer und vermeidet Geräusch. Doch, von solcher Erschütt'rung
Aufgeregt, wird es Tellus gewahr, und verwickelt in blinden
Irrthum der Männer Weg. Umfließende Schatten durchkämpfend,
Kehren in engem Raum sie zurück auf die vorigen Schritte:
Denn, wo gewundene Wasser der Strom an den Krümmen 600
Rollt, und auf rauhem Grunde zurückgelenkt, zu sich selber
Wiederkehrt, da zieh'n sie, gelockt von vergeblichem Werke,

Horn. Hasdrubal sah dies Alles im römischen Lager aus seinem höher liegenden. — 585 f. Praeterea gemino prodebant iuncta magistro Castra regi. Vielmehr: cuncta. — 590. Nec consulta fugae segni formidine differt, „Und er verschiebt nicht die beschlossene Flucht aus träger Furcht.“ Der Ausdruck segnis formido, träger Furcht, hat etwas Schielendes, theils weil das Fliehen selbst Wirkung der Furcht ist, theils weil diese gewöhnlich nicht zögert, sondern eher zu sehr eilt. Daher vermuthe ich torpedine. Ueber die Verwechselung von f und t, m und p, zu 12, 138; 13, 850. — 598. Umbrisque ferentibus. Unverständlich. Ich las: u. fluentibus.

Kleinen Kreis durch weites Gefild mit dunkelumhülltem
Tritt, und der Nacht Wohlthat wird durch irrige Bahnen vereitelt.
Tageslicht steigt und entdeckt die Flucht. Aus den Thoren hervor bricht 605
Reiterschaar ungesäumt, und alle Gefilde bedeckt stracks
Eiserner Waffensturm. Noch nicht zu den Schwertern gegriffen
Haben sie; doch schon trinkt das vorausgesandte Geschoß Blut.
Hier, zu hemmen des Puniers Flucht, schwirrt kretisches Schilfrohr;
Dort senkt, Wen er erfaßt, in Todesdunkel der Wurfspieß. 610
Nun denkt Keiner des Fortzieh'ns mehr: zur erzwungenen Feldschlacht
Ordnet sich eilig der Feind und stellt auf Kämpfen die Hoffnung.
Selbst inmitten des Heers (er gewahrt das harte Bedrängniß)
Streckt Karthago's Führer herab vom erhabenen Rücken
Des Vierfüßlers die Hand, und ruft mit flehender Stimme: 615
„Bei dem Ruhm, den ihr suchtet am äußersten Ende der Erde,
Und bei Hannibals Ehre, beweist anizt, ich beschwör' euch,
Daß sein Bruder gekommen! Fortuna will den Latinern
Zeigen durch Mißgeschick, welch Heer, an Herkules' Säulen
Krieg zu führen gewohnt, nach Iberierlandes Bezwingung, 620
Gegen Rom sich gewandt. Mein Bruder selber vielleicht naht.
Sein, sein würdige Schau, dies fleh' ich, eilt zu bereiten
Hier in dem Leichenfeld! Wer furchtbar irgend als Feldherr
Schien, ist von meinem Bruder erlegt. Die einzige Hoffnung

605. Lux urget, „Das Licht drängt." Welcher Sinn! Wer sieht nicht, daß man Lux surgit schreiben muß? So 3, 481: surgenti Phoebo, 9, 183: Qualis nulla dies omni surrexerit aevo &c. Die Abschreiber verwandeln manchmal x in s oder ss: so mag aus lusurgit, luxurget geworden sein. S. 583 u. d. Anm. zu Vellejus 2, 5, Drakenb. zu 1, 290. — 623—624. Leichenfeld. Das nach so mancher Schlacht mit Leichen angefüllte Italien. — Wer — erlegt. Flaminius, Servilius, Paullus, Marcellus.

Beut sich Livius' Haupt, vom Römervolke verurtheilt, 625
Euch, deß Kraft die Straf' und verborgene Trauer gebrochen.
Auf! streckt hin den Führer, mit dem zu kämpfen dem Bruder
Schande wär', und endet das schmachbeladene Alter!"

Gegentheils spricht Nero: „Ihr säumt, zu vollenden die Arbeit
Dieses gewaltigen Kriegs? Durch Schnelligkeit habt ihr, Gefährten, 630
Großen Namen erlangt: durch Tapferkeit krönt das Beginnen!
Ha, vergebens entzogt ihr anizt dem Lager die Heerskraft,
Wenn nicht Sieg vollendet das Werk. Ruhm erntet im Voraus:
„„Euer Kommen allein,““ so sage man, „„streckte den Feind hin.““
Und an anderer Stell', helmlos, in dem grauen Gelocke 635
Livius: „Hierher schaut, ihr Jünglinge, wie zu der Feldschlacht
Ich hinstürze, der Erste! Wie weit mein Eisen den Weg bahnt,
Soweit bringet mir nach, und verschließt den schwärmenden Pönern
Endlich durch eure Schwerter die schon zu offenen Alpen!
Werft ihr in eiligem Krieg nicht diese Geschwader zu Boden, 640
Ehe Karthago's Blitz unverhofft uns, Hannibal, hernaht,
Welcher Gott birgt Einen von uns vor den Schatten des Todes?"
D'rauf, das Haupt mit dem Helme bedeckt, bewährt er die rauhe
Rede durch That, und verbirgt in wütende Kämpfe das Alter.
Ihn, da er, durch die Schaaren gestürzt, die am dichtesten drängen, 645
So viel Krieger durchbohrt, als die Hand Wurfspieße dahinschnellt,
Flohen erschrockene Maker, es flohn ihn schlachtengewohnte
Autololen, und Rhodanus' Volk unbeschorenen Hauptthaars.

626—648. Deß — gebrochen. Nach Liv. 27, 34 wurde M. Livius im achten Jahr nach seiner Verurtheilung, nach Andern erst im zwölften, fast mit Gewalt aus seiner freiwilligen Verbannung hervorgezogen. — Maker, Autololen. 2, 56, 59; 3, 268. — Rhodanus' Volk. Gallier, die das Haar wachsen ließen; daher der Landesname Gallia comata. Plin. 4, 17; 11, 37.

Nabis, gekommen vom Sand des orakelsingenden Hammon,
Füllte mit frevelndem Kampf das Gefild, um Tod unbekümmert, 650
Gleich als beschirm' ihn der Gott, und hätte die heimischen Tempel,
Thöricht prahlend, gelobt mit italischem Raube zu schmücken.
Bläulich Gewand umstralten dem Mann garamantische Steine,
Wie wenn Sternenlichter, verstreut, den Himmel umfunkeln;
Stein' auch zierten den Eisenhut; Gold glüht' an dem Schildsrand 655
Ihm, und hängend herab vom gehörnten Helme, die Inful
Kündet' heilige Schrecken dem Volk und Ehre der Gottheit.
Bogen und Pfeil war Nabis' Wehr, und in Schlangen getauchter
Speer: denn ausgerüstet mit Gift vollbracht' er die Kriege.
Auf dem Rücken sich haltend, nach Sitt', hornhufigen Thieres, 660
Trug er dahin ins Gefild auf dem Knie sarmatischer Stange
Schaft, den nahenden Feinden ihn wild entgegenzuschleudern.
Jetzt auch hatt' er, mit lautem Geschrei, vor den Augen des Consuls,
Durch Schildsrand und Leib sie zugleich dem Sabellus geschmettert,
Und forttrug er ihn jubelnd, und jubelnd dankt' er dem Hammon. 665
Nicht erduldete solchen Gewinn und Wahn des Barbaren
Länger der Greis: hinschnellend den Wurfspieß, raubt' er zu gleicher
Zeit dem Sieger, siegend, die blutige Beut' und das Leben.

Hinstürzt, als er gehört den Todesschrei des Getroff'nen,
Hasdrubal. Eben begann den Juwelenschmuck und den Goldschild 670

649—661. Nabis nannten die Aethiopier den Kamelparder. Plin. 8, 18. — Hammon. 1, 402; 6, 641. — Frevelndem. Wegen der vergifteten Waffen gegen rechtlichen Kriegsgebrauch. — Garamanten. 2, 53. — Ehre der Gottheit. Die Ehre, mit der Gott Hammon ihn bekleidet hatte, die Priesterwürde. — Sarmatischer Stange. Waffe der Sarmaten und Skythen war ein langer, stangenartiger Speer, den der Reiter auf das Knie stützte, zum Stoß, nicht zugleich zum Wurf, wie der Römer sein pilum brauchte. S. Gratius Cyneg. 117 f., Tac. Hist. 1, 79 u. A.

Atabus hinzurauben, mit beiden Händen dem Leichnam
Abgestreift das Gewand und die warmen Glieder entblößend:
Da durchbohrt' ihn im Rücken der Speer, und, zum Feind' hinsinkend,
Gab er das Goldgewirk ihm zurück des heiligen Kleides.
Rutulus fällt durch Xanthus, den Herrn des sandigen Ufers 675
Wo einst Namen erlangt die unüberwund'nen Philäner;
Rutulus, heerdenreich, dem tausend Schafe die hohen
Berg' umblöckten. Er selbst, der weichen Muße genießend,
Milderte bald die Hitze dem Vieh in kühlender Stromflut;
Schor bald schneeige Wolle vergnügt auf der blumigen Wiese; 680
Oder, so bald am Abend die Heerd' heimkam von der Weide,
Schauet' er, wie das Lamm in der Horde die Mutter erkannte.
Jetzt, verrathen vom weichenden Erz des Schildes, erlag er,
Seufzend umsonst, daß er je die heimischen Ställe verlassen.
Heftiger dringt darob der Italier an, und verfolgt rasch, 685
Wie Waldstrom, wie der Sturm, wie Flamme des schlängelnden Blitzstrals,
Wie Meerflut vor Boreas flieht, wie leichte Gewölke
Laufen, sobald der Himmel zum Ost die Fluten gemischt hat.
Hochgestalt vor den Andern, um keltische Fahnen geordnet,

675. Des sandigen Ufers. Des der großen Syrte an der Grenze von Kyrenaïka. Bei einem heftigen Grenzstreit zwischen Karthago und Kyrene ward endlich verabredet, daß jede Stadt zu gleicher Zeit Männer aussenden und die Grenze da sein solle, wo sie zusammenträfen. Karthago sandte zwei Brüder, Namens Philäni (Φίλαινοι), die hinterlistiger Weise vor der bestimmten Zeit ausgiengen und daher weit jenseits der Grenze waren, ehe die von Kyrene sie erreichten. Diese merkten den Betrug; und Jene forderten sie auf, ihre Unschuld dadurch zu beweisen, daß sie sich dort lebendig begraben ließen. Die Brüder fügten sich der harten Bedingung, und das dankbare Vaterland errichtete ihnen Altäre, von denen der dortige Hafen den Namen (Altäre der Philäni) erhielt. Valer. Max. 5, 6 u. A.

Stand Vortrab; sie durchbricht des gewaltigen Keiles Heransturz 690
Plötzlich, da irriger Weg sie ermüdet hat in den Gefilden,
Sonnenhitz' auch plagt, und die Keichenden dauerndes Mühsal
Scheuen, nach der Art des Volks. Ausonische Speere bedrängen
Nun sie im Rücken; der Pfeil fliegt nach und verwehrt das Entrinnen.
Eine Wund' ist des Thyrmis Tod; nicht Eine verdirbt dich, 695
Rhodanus; pfeildurchbohrt schwankt Morinus, als ihn die Lanze
Niederstreckt. Den Zügel verhängt, treibt weichende Schaaren
Livius eifrigen Muts, nachsprengend den Reitergeschwadern.
Mosas' schwellenden Hals durchhieb er: schwer zu der Erde
Stürzt das behelmte Haupt, und den sitzenden Rumpf des Erlegten 700
Reißt das verschüchterte Roß dahin. Die Getümmel durchblitzt auch
Cato, und ruft: „Wär' einst, da zuerst wir die Alpen verloren,
Dieser entgegengestellt dem phönikischen Jünglinge! Weh' uns!
Welche Hand war müßig dem Reich, und wie zahllose Leichen
Sparte dem Puniervolk der Beschluß des verworfenen Marsfelds!" 705

Schon wankt' aller Orten der Feind durch den gallischen Schrecken;
Sidons Glück sank hin, und der Sieg entflog zu den Römern.
Hoch auf dem Roß, als sei er entblüht in erneuerter Jugend,
Ritt der Consul voll Lust, und größer erschien er den Kriegern:
Siehe! da rafft mit sich fort das von Staub ergraute Geschwader 710
Hasdrubal, schwingt den Speer, und: „Steht! Wen fliehet ihr?" ruft er.
„O der Schmach! ein welkender Greis scheucht jüngere Schaaren!
Ha, ist jetzt, jetzt erst, mir die Faust entartet? verschmäht ihr
Mich? Entstamm' ich dem Belus nicht? der phönikischen Dido
Nam' ist er nicht mir verwandt, und der Helden erster, Hamilkar, 715
Ist er Vater mir nicht? nicht Bruder der Held, dem die Felshöh'n

714. Belus. 1, 73.

Weichen, und See'n, und Gefild und Strom? Nach Hannibal achtet
Mich den Zweiten die große Karthagerstadt! an des Bätis
Ufern vergleichen dem Bruder mich, die ich zähmte, die Völker!"
Weil er Dessen gedenkt, in der Rutuler Mitte gerissen, 720
Funkelt ihm neu in die Augen des Consuls Schild, und den Wurfspieß
Schleudert er übereilt. Durch den Saum des ehernen Rundes
Dringt und durch Panzerbedeckung er nur, unglücklich, zur obern
Schulter; den Leib kaum streifend und kaum vom Blute geröthet,
Hatt' er umsonst Siegswonne des Puniers Wunsche verheißen. 725
Doch steht zagend das Römervolk, ob dem furchtbaren Anblick.
Da verhöhnt der Consul den Unfall: „Glaubt mich getroffen,
Männer, von Weibernägeln bei eitlem Pfeifengetöne,
Oder von Kinderhänden verletzt! Auf! lehrt ihn der Römer
Art den Feind zu verwunden!" Und jach Pfeilwolken entgegen 730
Schüttet dem punischen Führer das Heer, und verdunkelt die Sonne.
Bald hat wechselnder Mord umher in die weiten Gefilde
Kriegerleichen verstreut, und, niedergestürzt in die Stromflut,
Fügen sie, hoch und höher gehäuft, das Ufer zum Ufer;
Gleichwie, wenn, Jagd zu üben, Diktynna in düstere Wälder 735
Auszieht; fröhliche Schau der Mutter bietend, umirrt sie
Kynthus' und Mänalus' Höhen, und nachstürzt aller Najaden

718—737. Bätis. 1, 145. — Bei eitlem Pfeifengetöne. Bezeichnung der Bacchusfeste, an welchem die Frauen Theil nahmen, und in schwärmerischer Wut Verächter des Gottes mit den eisenspitzigen Thyrsusstäben, im Nothfall auch wohl mit den Nägeln, anfielen. Die unten gekrümmte Pfeife, des Königs Midas Erfindung, war diesen Festen eigenthümlich. Virg. Aen. 11, 737, Ovid Met. 3, 533 u. A. — Diktynna (die Netzspannerin), Diana. — Kynthus, ein Gebirg auf Delos, wo Latona ihre Kinder gebar, die öfters davon benannt werden (Cynthius, Cynthia). Hingegen hat weder Apollo noch Diana etwas mit dem Pindus zu schaffen, den die

Schaar mit gefüllten Köchern und klirrenden Bogenbehältern.
Dann, versprengt durch die Felsgestein' und die eigenen Lager,
Durch Thalgründ', und Ström', und moosumgrünte Gebirgschluft, 740
Liegt rings, blutend, das Wild. Frohlockend schaut von des Berges
Gipfel herab auf den Jägerraub die Tochter Latona's.

Nero vernahm vor Andern, der Greis sei verwundet, und mitten
Stürmt er ins Kriegsgewühl. Dort, gleich der Bekämpfenden Streitkraft
Schauend: „Was, was endlich wird noch Italiens Schicksal 745
Sein?" beginnt er. „Wenn diesem Feind nicht jetzo ihr obsiegt,
Werdet ihr Hannibal scheuchen?" Und, außer sich, stürzt er in Feindes
Schwarm, und, Karthago's Schaaren voran, herstürmend den Feldherrn
Jetzt erblickend: wie wild Gethier des ergrimmenden Meeres,
Das unfruchtbare Flut, lang' ausgehungert, umherwarf, 750
Wann es, übel geplagt, von fern im Gewoge den Raub sieht,
Wütet, und, beutegierig, das fischdurchwimmelte Meer schlürft.
Weder Geschoß, noch Rede verzieht. „Nicht fürder entrinnen
Wirst du mir!" ruft er. „Es täuscht hier nicht weglosen Pyrene's
Waldung, noch wirst du mich hier durch leere Verheissungen täuschen. 755

Bücher uns aufdringen: daher las ich mit Schrader (Observatt. Franeq. 1761) Cynthi für Pindi. Die Verwechselung von c und p ist nicht unerhört (s. z B. 6, 559), und noch weniger auffallend die von t oder th mit d (cinthi, cindi, pindi). Die Aenderung wird durch Virgils Stelle, Aen. 1, 498 ff. (Qualis in Eurotae ripis aut per juga Cynthi Exercet Diana choros &c.) bestätigt, die Silius ohne Zweifel vor Augen hatte. — Mänalus, ein Waldgebirg in Arkadien, Pans Lieblingsort. — 755. Das 457 ff. Erzählte wird hier erläutert. Hasdrubal ward damals in Spanien von Nero selbst überrascht, und entwischte nur durch Vorspiegelung eines Friedens, zufolge dessen er ganz Spanien räumen sollte. Liv. 26, 17; 27, 44; Zonaras 2., Frontin. Strat. 1, 5, 19.

Gleichwie einst, da du trüglich, erfaßt im Iberierlande,
Durch erlogenes Bündniß aus unsern Händen entflohst!"

Also Nero, und schnellt den Speer. Nicht fehlte der Angriff:
Denn in den Weichen haftet der hingeschleuderte Wurfspieß.
Furchtlos auch besteht er den Feind mit gezogenem Eisen, 760
Und des Gesunkenen zitternde Brust mit dem Schildknopf drückend:
„Wenn in der letzten Stunde vielleicht Botschaft du dem Bruder,"
Spricht er, „zu senden begehrst, sag' an: ich will sie ihm bringen."
D'rauf der sidonische Held: „Kein Tod vermag mich zu schrecken.
Nutze des Krieges Glück, ist, meine Manen zu sühnen, 765
Nur der Rächer bereit! Willst meinem Bruder des Bruders
Abschiedswort du bringen, so heiß capitolische Felshöh'n
Ihn verbrennen, daß Juppiters Staub sich dem uns'rigen mische!"
Mehr noch droht er in Todeswut: da trifft ihn des Siegers
Schwert und entrafft das Verrätherhaupt. Dem gefallenen Feldherrn 770
Sinken die Heere nach, dem Krieg nicht fürder vertrauend.

Und schon hatte die Nacht den Tag geraubt und die Sonne:
Da, als die Kräft' er erfrischt durch kärgliche Speis' und verkürzten
Schlummer, bevor das Dunkel entwich, trägt glückliche Fahnen
Wieder zurück der Römer zum scheu verschlossenen Lager. 775
Aber Nero, auf langem Speer des erschlagenen Feldherrn

768. Juppiters Staub. Das in Asche gelegte Bild des Gottes. — 771—776. „In keiner Schlacht dieses Kriegs blieben so viel Feinde; durch des Feldherrn Tod und des Heers Untergang schien Cannä ausgeglichen. Nero ließ Hasdrubals Kopf den Vorposten der Karthager hinwerfen; auf dem Lagerwall zeigt er ihnen in Fesseln die Gefangenen; und zwei derselben sandte er, frei, zu Hannibal, die Niederlage ihm kund zu thun. Tief bewegt, soll Dieser gerufen

Fürstliches Antlitz tragend: „Vergütet haben wir Cannä,
Hannibal," ruft er, „und Trebia jetzt und den See Trasimenus
Durch des Bruders Haupt! Komm'! häufe verräth'rischen Anfall,
Zwiefache Heer' aufbietend! Bereit ist solche Vergeltung 780
Jedem, der über die Alpen zu dir herab in den Krieg zieht!"

Seine Thränen verdrückend bekämpft durch Dulden der Pöner
Solchen Schmerz, im verschlossenen Mund nur murmelnd, er werde
Würdiges Todtenopfer dereinst dem Bruder verleihen.
D'rauf entfernt er das Lager weit, in Ruhe verbergend 785
Solch Unheil, und entsagt unsichern Krieges Gefechten.

haben: „„Ich erkenne Karthago's Schicksal!"" Darauf zog er nach Bruttium." Liv. 27, 49. 51.

Sechszehntes Buch.

Inhalt.

Hannibal ruht, günstigere Zeit erwartend; sein Heer bleibt ihm treu. Mago's Niederlage am Padus. Er wird zurückgerufen. Hanno's Heer aufgerieben und er selbst gefangen. Der Cantabrier Larus. Vers 1—70. Hasdrubal, Gisgons Sohn, kehrt von Gades zurück. Mörderische Schlacht. Hasdrubal flieht verwundet. Der numidische König Masinissa, der unter ihm gefochten hatte, unterhandelt mit Scipio. 71—157. Dieser schifft zu dem mächtigen Syphax, zu welchem sich auch Hasdrubal geflüchtet hatte. Syphax empfängt Beide freundlich. Scipio gewinnt ihn für Rom, und kehrt dann zurück nach Spanien. 158—259. Leichenspiele, von ihm angeordnet zu Ehren der dort gefallenen Scipionen. Wagenrenner. 260—432. Wettrenner. 433—497. Gladiatoren. Zwei Verwandte kämpfen um Oberherrschaft in ihrer Vaterstadt. 498—521. Speerwerfer, darunter die Feldherrn selbst. Scipio's Speer, wunderbar verwandelt. 522—555. Da Spanien nun gänzlich beruhigt ist, kehrt er nach Rom zurück. Fast Jedermann wünscht ihn zum Consul und Befehlshaber in Afrika; nur alte Senatoren zittern vor dem entfernten Kriege, während Hannibal sich noch in Italien hält. Scipio erlangt das Consulat. Fabius' Rede im Sinn der Alten. Scipio's kraftvolle Antwort. Der Krieg in Afrika wird beschlossen. 556—561.

Bruttiens Land empfieng dich, Hannibal, als du der Heimat
Mißgeschick' und die deinen betrauertest; hinter dem Walle
Brütetest du den Krieg, dem die Zeit jetzt Ruhe geboten;
Gleich dem Stier, der in Wälder sich birgt, da der Stall ihm geraubt ist,
Nun der Heerd' Herrschaft er verlor. In die Berge verwiesen. 5
Wagt er entlegenen Kampf, schreckt bald durch mutiges Brüllen
Höh' und Thal, bald stürzt er den Lauf durch ragend Geklipp' hin,
Fällt den Hain, und bestürmt mit wütendem Horne die Felsen;
Fern schaut zitternd vom Berge der Hirt, wie der Krieg sich erneuert.
Aber die Kraft, die Roma verschläng', erhöbe sich fürder 10
Hülfe des Vaterlandes, bekämpft von heimischer Scheelsucht,
Mußte sie nun stillsteh'n und in müßiger Säumniß erstarren.
Doch Furcht hatt' ihm erworben die Tapferkeit; zahlloser Morde
Schreckniß gieng vor ihm her und erhielt, von Geschoß unerreichbar,
Gleichwie ein Heiligthum, sein Haupt; statt Waffen und Lager, 15
Neu mit Kriegern erfüllt, war Hannibals einziger Name;
Vielfacher Zung', und vielfachen Brauchs, barbarischer Völker
Große Zahl hielt Stand, und trotz dem erwankenden Kriegsglück
Wahrt' in der Treue Banden der Geist Ehrfurcht vor dem Feldherrn.
Zwar nicht nur im Ausonierland erzeigte sich Mavors 20
Freundlich den Dardaniden: zugleich von iberischen Ufern,
Goldes reich, mußt' endlich, verdrängt, der Phönikier weichen:
Mago, des Lagers beraubt, schifft' eiligen Schrecks in die Heimat.

Vers 11—23. Scheelsucht Hanno's. S. Silius 1, 72, im 11. B. gegen das Ende und sonst, Liv. 23, 13 f.; 28, 12. — Dardaniden. 3, 692. — Phönikier. 1, 15. — Mago ward im

Nicht zufrieden mit einer Gunst, bereitet' indessen
Neuen Ruhm Fortuna dem Jünglinge. Rasch zur Befehdung 25
Eilt' izt Hanno, Barbarenschaar, umklirrt von der Cetra,
Führend, und, späte Hülf', Iberiens eigene Krieger.
Nicht Kunst fehlte, noch List des Kriegs, noch tapfere Faust ihm,
Wär' es Scipio nicht, der wider ihn stritte: denn alles
Große beeilt mit größerer Kraft Ausoniens Feldherr; 30
Gleichwie Luna die Sterne besiegt, wie die Stralen des Bruders
Lunen, der Atlas alles Gebirg, die Flüsse der Nilstrom,
Und wie Wassern Neptuns du, Vater Oceanus, obsiegst!
Als er das Lager umschanzte (der himmelverdunkelnde Abend
Hüllte dem Eiligen rings das Land in gefährliche Schatten), 35
Da fiel Roms Heerführer ihn an, und in plötzlichem Aufruhr
Wurde daniedergehauen des unvollendeten Lagers
Festigung; überhin stürzt' auf die Gefall'nen des Erdreichs
Last, und zu Grabhügeln erwuchs der grünende Rasen.

Kaum Ein Mann ist würdig durch Geistesgröße, daß Enkel 40
Einst ihn kennen, und Dichtermund ihn befehle dem Nachruhm.
Ein Cantabrier, Larus, durch Kraft der gigantischen Glieder
Furchtbar, selbst von Waffen entblößt, kämpft' hitzige Kämpfe
Dort, nach Art des Volkes den Arm bewehrt mit der Streitaxt,
Und, rings schauend erlegt die vaterländische Jugend, 45
Füllt' er allein der Gemordeten Platz. Stand nahe der Gegner,

Sommer des Jahrs 551, 203 vor Chr., im Gebiet der insubrischen Gallier am Padus, nach heftigem Widerstande, besiegt, und schiffte sich, verwundet, auf Befehl des verzagten karthagischen Senats, nach Afrika ein, starb aber unterwegs. Liv. 30, 18 f. — 26. Cetra. 3, 341; 9, 224. — 33. Der Name Oceanus bedeutet hier, wie bei Herodot 4, 8. und den spätern Griechen, das große Weltmeer, im Gegensatz anderer Gewässer, besonders des mittelländischen Meers. — 44. Streitaxt. 1, 602.

Sättigte Larus den Zorn durch feindlicher Stirne Verwundung;
Rief ihn aber der Krieg hinweg in erweiterte Kämpfe,
Sandt' er vom Bogen fliegend Geschoß in die Seiten der Kämpfer.
Fiel in den Rücken der trotzige Feind, dann warf er das Kampfbeil 50
Hinter sich unverzagt, erfahren in jeglicher Streitart.
Scipio schleudert' auf ihn, des unüberwundenen Feldherrn
Bruder, den Speer, und zerriß die am Fellhut flatternden Haare.
Weithin warf das zu hohe Geschoß die geschwungene Streitart;
Und der Iberer, gerüstet jetzt mit gewaltigerem Zorne, 55
Hebt, anspringend mit lautem Geschrei, die barbarische Waffe.
Beide Heer' erzittern, da hell durch die Lüfte der Schildknopf
Tönt, vom schweren Gewicht des krieg'rischen Beiles getroffen.
Aber nicht ungestraft: denn die Hand, die vom Streiche zurückkehrt,
Trifft das Schwert: auf die Lieblingswehr hinfallend, erstirbt sie. 60
So sank dies Bollwerk den Unseligen: Alle vereint jetzt
Eine Flucht, die sie eiligen Laufs durch die Felder verstreuet.
Keine Schlacht, ein trauriges Bild von Strafe zu schauen
War, hier mordend die Einen nur, dort fallend die Andern.
Sieh'! inmitten des Schwarms, die Händ' auf dem Rücken gefesselt, 65
Zieht man Hanno dahin. Das Leben (wie süß ist des Himmels
Anblick!) er, der Gefang'ne, das Leben erfleht er in Ketten!
Latiums Feldherr spricht: „Schaut hier die Bewerber um Herrschaft,
Drohend der Toga und heiligem Volk des Kriegers Quirinus!
Tragt ihr so leicht Knechtschaft, was müßt ihr die Fehden erneuern?“ 70

Unterdeß verkündigt der ausgesendete Späher,
Heim gesprengt, hereile, daß Heer und Heer sich vereine,
Hasdrubal, solches Leids unbewußt. Da die Schlacht, die gewünschte,

48. Seu laeva acies in bella vocaret. Laeva gehört nicht hieher. Ich las lata. — 53. Fellhut, s. 432. — 73. Hasdrubal,

Scipio nahen sieht, und dem Tod' entgegen die Feinde
Drängen, blickt er zum Himmel empor. „Nichts fürder begehr' ich 75
Heut, ihr Götter," beginnt er, „von euch! Daß ihr her die Entfloh'nen
Zogt zum Kriege, genügt. Das Uebrige, was wir begehren,
Männer, verleiht uns die Faust. Gilt, fleh' ich! Zu wüten ermahnt euch
Hier mein Vater, der Oheim dort. O erscheinet und führt mich,
Doppelsterne des Kriegs! Ich folg'. Ihr werdet (die Ahnung 80
Täuscht mich nicht) Blutbad, werth eueres Namens, erblicken!
Welch ein Ziel harrt endlich des Kriegs an Iberiens Ufern?
Wird je schimmern der Tag, an welchem ich dich, Karthago,
Schaue vor meiner Waffen Geklirr, wenn es nahet, erzittern?"

Sprach's, und zum Himmel empor erdonnern die dumpfen Geschmetter 85
Und Wutschreie der Schlacht. Wie viel das gewaltsame Meer rafft,
Thrakischen Nordes Hauch, und der unerbittliche Südwind,
Wann er die wimmelnden Flotten hinab in erschwollene Flut senkt;
Oder Sirius' Stern, wann, tödtliche Stralen versendend,
Er ausdorrt mit unmäßiger Glut den keichenden Erdkreis: 90

Gisgons Sohn, war von Gades zurückgekehrt, wohin er sich mit Mago geworfen hatte. Liv. 28, 2. Ueber die Schlacht s. Liv. 28, 12—16, Polyb. 11, 20 ff. — 78. Rapite, ite precor. Unlatein. Schreiben wir: Rapite ire, d. h. itum, gressum, iter. Dieser Gebrauch des Infinitivs ist bekannt. S. Horaz Sat. 2, 5, 69. Eurip. Phoen. 468 u. A., und wegen der Verwechselung von r und t 10, 105. — 87. Et Notus, et Boreas, et inexorabilis Auster. Notus neben dem synonymischen Auster erregt Verdacht. Ich las: Edonus Boreas. Es ist bekannt, daß zuweilen die Anfangsbuchstaben der Sylben ihre Stellen verwechseln. S. unter andern Vellejus 2, 35. So scheint hier für Edonus Enodus, Enotus, Et notus verschrieben zu seyn. Die Verbindungspartikel rührt von einem Corrector her.

So viel mähet das Schwert und der Menschen rasende Zwietracht.
Keiner der Erdabgründe verschlang so Viel' als an diesem
Tage der Kampf, noch mordete je in unwirthbaren Wüsten
Solche Mengen des Raubgethiers unersättliche Blutgier.
Jetzt trieft Thal und Gefilde von Mord, und gestumpft sind die Waffen. 95
Libyer sanken dahin, und Iberier, Freunde des Mavors;
Eine Schaar nur steht noch, geschwächt, mit durchschossenen Schildern
Und verlängert den Kampf, wo Hasdrubal selber den Speer schwingt;
Und nicht hätte der Tag ihr mutiges Streiten geendigt,
Wäre dem Feldherrn nicht ein Pfeil in den Panzer gedrungen, 100
Auch die Haut ihm verletzend mit leichter Wunde. Zu fliehen
Mahnt sie ihn an, und er eilt auf eiligem Rosse von hinnen,
Durch die Schatten der Nacht zu Tartessus' Porte sich rettend.
Diesem Führer der Nächst' im Heer an Ehren und Kriegsruhm
War Masinissa, der König Numidiens, bald durch die Freundschaft 105
Römervolks und den langen Bund ein verherrlichter Name.
Müde von harter Flucht und der nächtlichen Stunde gehorchend,
Schlummert' er: plötzlich erglänzt' auf dem roth umschimmerten Scheitel
Eine Flamm' ihm, das krause Gelock mit sanfter Umwallung
Rings erleuchtend, und über die Stirn hinstreuend die Stralen. 110
Diener eilen herzu, des Feuers Glut, die des Herrschers
Schläfe leckt, ungesäumt mit kalter Quelle zu löschen;

103—105. Tartessus' Port. Plinius 3, 21 u. A. nahmen Tartessus für Gades, wohin, nach Liv. a. a. O. Hasdrubal und Mago flüchteten. — Gala's, des Numiderkönigs, sechszehnjähriger Sohn Masinissa war Oberbefehlshaber der karthagischen Reiterei. Liv. 28, 35. — 108—110. Dies Zeichen von Ruhm und Herrschaft ist aus Servius Tullius' Geschichte (Liv. 1, 39. 41) entlehnt. Vrgl. Virg. Aen. 2, 679 ff.

Doch die betagte Mutter, das Götterzeichen erkennend,
Ruft: „Also, ihr Unsterblichen, sei's! laßt eure Verkündung
Glück verleih'n, und des Hauptes Licht Jahrhunderte dauern! 115
Und du, Sohn, erzitt're mir nicht vor der Himmelsbewohner
Frohem Wunder, und fürchte sie nicht, die heiligen Flammen!
Dieses Feuer verheißt dir Bund des dardanischen Volkes;
Dies wird größeres Reich denn des Vaters Reich dir bereiten
Einst, und deinen Namen zu Latiums Schickungen fügen.“ 120
So die Prophetin. Des Jünglings Geist rührt solcher Verheißung
Klarheit; sodann, daß nie die Punier Ehr' ihm erwiesen;
Hannibal auch, der schon mit bescheidneren Waffen den Krieg führt.

Tithons Gemahl klärt izt den von Wolken umschatteten Himmel,
Kaum erst röthend das Angesicht der atlantischen Schwestern: 125
Da enteilt er zu Roms annoch feindseligem Lager,
Und, den geöffneten Wall betretend, als der Latiner
Feldherr hold ihn empfangen, beginnt der numidische König:
„Wink unsterblicher Götter, der heiligen Mutter Belehrung,
Und dein Ruhm, dem der Himmel befreundet ist, Rutulervolkes 130
Führer, rissen mich los von den Tyriern, dir mich gesellend!
Wenn ich verzagt dir nicht mit deinen Blitzen zu kämpfen
Oefters im Felde schien, dann biet' ich, des Donnerers Absproß,
Würdige Hand dir anizt! Nicht reizte mich thörichter Leichtsinn
Wankelmüthigen Geistes, noch buhl' ich um glänzenden Kriegslohn: 135
Falschheit ist mir verhaßt, und falsch war immer Karthago.
Du, der diese Gefecht' in Herkules' Zielen vollendet,
Greife sie selbst nur an, mir vereint, die Mutter des Krieges!

124 f. Tithons Gattin. Aurora. — Die atlantischen Schwestern. Die Plejaden, Töchter des Atlas oder das Siebengestirn, das gegen den November mit Sonnenaufgang untergeht. — 137. Herkules' Ziele. 1, 196.

Jenen, der laurentinisches Reich im gedoppelten Lustrum
Schon besitzt und die Leitern zu Roma's Mauern herbeiträgt, 140
Mußt du an Libyens Strand durch Schwert und Flammen zurückzieh'n."

So der Numiden Herrscher. Die Recht' ergreift mit der Rechten
Scipio. „Dünkt dich im Schlachtfeld groß der Römer," beginnt er,
„Größer ist er durch Treue. Gedenk' zweizüngiger Bündner
Nicht fortan, Masinissa! Der glänzenden Tugend erhab'ner 145
Lohn harrt deiner bei uns, und eher besiegt in den Waffen
Als im Eifer der Dankbarkeit wirst du Scipio sehen.
Was du gerathen, den Brand gen Afrika selber zu tragen,
Wird vollbringen die Zeit: denn fremd ist meiner Betrachtung
Solches nicht, und es ängstet den Geist mir immer Karthago." 150
Eines Mantels Gewebe, gestickt von künstlichen Händen,
Schenkt er ihm d'rauf, und das Roß mit der Purpurdecke, das selbst er
Nahm, der Sieger, da Mago er niedergeworfen: denn feurig
War es, wie kein's; auch goldene Schal', aus welcher den Göttern
Hasdrubal Opfer gegossen, und buschumflatterten Stahlhut. 155
Also wurde der Bund mit dem Königssohne befestigt,
Und schon sann der Römer auf punischer Zinnen Zerstörung.

Syphax herrscht' im Massylierland mit Macht, wie der Fürsten
Keiner, und nicht von Tugend entblößt: unzählige Völker
Heischten von ihm Rechtspruch bis zu Tethys' äußersten Ufern. 160
Großes Reich besaß er, und Ross', und, Schrecken der Kriege,

139. Laurentinisches Reich. 1, 109. — 158. Syphax war eigentlich König der numidischen Massäsyler; in Massylien herrschte Gala; doch stand auch dieser andere Theil von Numidien, der östliche, eine Zeit lang unter Syphax' Botmäßigkeit: denn sein Reich, damals das mächtigste in Afrika, erstreckte sich bis zur Meerenge von Gades, und hatte schon früherhin das eifersüchtige Karthago zum Kriege gereizt. Liv. 28, 17 f. u. A.

Waldgethier, und Männer, geübt im Dienste des Mavors;
Auch war Keiner so reich an Elfenbein und an Golde,
Keiner färbte der Vließe so viel' in gätulischen Kesseln.
Dieses Reich zu gewinnen bemüht, und erwägend das Mühsal, 165
Wenn sich den Puniern neige der Fürst, heißt Scipio Segel
Spannen, und hebt schon jetzo im Geist afrikanische Krieg' an.
Doch, da er angelangt und im Port die Kiele gefesselt,
War, durcheilend auf flüchtigem Schiff die nächsten Gestade,
Hasdrubal schon allda, erneuertes Bündniß zu suchen 170
In der Gefahr, und erbat Beistand der massylischen Fahnen.
Syphax, als er vernimmt, es sei'n Anführer der beiden
Völker genaht, die da kämpfen aus aller Macht, zu entscheiden,
Welches von beiden allein die Herrschaft hab' auf dem Erdkreis,
Läßt, hochsinnig, der König mit freundlichen Worten die Männer 175
Laden in seine Pfalz, erfreut, daß er also geehrt ist.
Dann, mit günstigem Blick auf die Angekommenen schauend,
Nimmt er zuerst das Wort, und beginnt zu dem römischen Jüngling:
„O wie erfreut's mein Herz, dich hier zu erblicken, du schöner
Rutuler! Froh gedenk' ich des Scipio, welchem du gleichest, 180
Deines Erzeugers! Denn einst, da ich kam zum herkulischen Gades,
Anzuschauen das große Meer und die Kämpfe der Wogen,
Rührte mich wunderbarlich der Anblick jener erhab'nen

162. Waldgethier. Elephanten. — 164. Die gätulischen (2, 60) Purpurfärbereien waren berühmt. Plin. 6, 31; 9, 36; 35, 6. — 181. Einst. Liv. 24, 48 u. A. wissen nichts von dieser Reise des Syphax, sondern nur von einer Gesandtschaft der Scipionen an ihn, 541, 213 vor Chr., als er im Kriege mit Karthago begriffen war. Auf sein Bitten blieb Q. Statorius, einer der Gesandten, bei ihm, und bildete, neben der Reiterei, ein Fußvolk, das bisher den Numidiern fehlte, und womit Syphax bald darauf die Karthager schlug, deren Stärke darin bestand.

So viel mähet das Schwert und der Menschen rasende Zwietracht.
Keiner der Erdabgründe verschlang so Viel' als an diesem
Tage der Kampf, noch mordete je in unwirthbaren Wüsten
Solche Mengen des Raubgethiers unersättliche Blutgier.
Jetzt trieft Thal und Gefilde von Mord, und gestumpft sind die Waffen. 95
Libyer sanken dahin, und Iberier, Freunde des Mavors;
Eine Schaar nur steht noch, geschwächt, mit durchschossenen Schildern
Und verlängert den Kampf, wo Hasdrubal selber den Speer schwingt;
Und nicht hätte der Tag ihr mutiges Streiten geendigt,
Wäre dem Feldherrn nicht ein Pfeil in den Panzer gedrungen, 100
Auch die Haut ihm verletzend mit leichter Wunde. Zu fliehen
Mahnt sie ihn an, und er eilt auf eiligem Rosse von hinnen,
Durch die Schatten der Nacht zu Tartessus' Porte sich rettend.

Diesem Führer der Nächst' im Heer an Ehren und Kriegsruhm
War Masinissa, der König Numidiens, bald durch die Freundschaft 105
Römervolks und den langen Bund ein verherrlichter Name.
Müde von harter Flucht und der nächtlichen Stunde gehorchend,
Schlummert' er: plötzlich erglänzt' auf dem roth umschimmerten Scheitel
Eine Flamm' ihm, das krause Gelock mit sanfter Umwallung
Rings erleuchtend, und über die Stirn hinstreuend die Stralen. 110
Diener eilen herzu, des Feuers Glut, die des Herrschers
Schläfe leckt, ungesäumt mit kalter Quelle zu löschen;

103—105. Tartessus' Port. Plinius 3, 21 u. A. nahmen Tartessus für Gades, wohin, nach Liv. a. a. O. Hasdrubal und Mago flüchteten. — Gala's, des Numiderkönigs, sechszehnjähriger Sohn Masinissa war Oberbefehlshaber der karthagischen Reiterei. Liv. 28, 35. — 108—110. Dies Zeichen von Ruhm und Herrschaft ist aus Servius Tullius' Geschichte (Liv. 1, 39. 41) entlehnt. Vrgl. Virg. Aen. 2, 679 ff.

Doch die betagte Mutter, das Götterzeichen erkennend,
Ruft: „Also, ihr Unsterblichen, sei's! laßt eure Verkündung
Glück verleih'n, und des Hauptes Licht Jahrhunderte dauern! 115
Und du, Sohn, erzitt're mir nicht vor der Himmelsbewohner
Frohem Wunder, und fürchte sie nicht, die heiligen Flammen!
Dieses Feuer verheißt dir Bund des dardanischen Volkes;
Dies wird größeres Reich denn des Vaters Reich dir bereiten
Einst, und deinen Namen zu Latiums Schickungen fügen." 120
So die Prophetin. Des Jünglings Geist rührt solcher Verheißung
Klarheit; sodann, daß nie die Punier Ehr' ihm erwiesen;
Hannibal auch, der schon mit bescheidneren Waffen den Krieg führt.

Tithons Gemahl klärt izt den von Wolken umschatteten Himmel,
Kaum erst röthend das Angesicht der atlantischen Schwestern: 125
Da enteilt er zu Roms annoch feindseligem Lager,
Und, den geöffneten Wall betretend, als der Latiner
Feldherr hold ihn empfangen, beginnt der numidische König:
„Wink unsterblicher Götter, der heiligen Mutter Belehrung,
Und dein Ruhm, dem der Himmel befreundet ist, Rutulervolkes 130
Führer, rissen mich los von den Tyriern, dir mich gesellend!
Wenn ich verzagt dir nicht mit deinen Blitzen zu kämpfen
Oefters im Felde schien, dann biet' ich, des Donnerers Absproß,
Würdige Hand dir anizt! Nicht reizte mich thörichter Leichtsinn
Wankelmüthigen Geistes, noch buhl' ich um glänzenden Kriegslohn: 135
Falschheit ist mir verhaßt, und falsch war immer Karthago.
Du, der diese Gefecht' in Herkules' Zielen vollendet,
Greife sie selbst nur an, mir vereint, die Mutter des Krieges!

124 f. Tithons Gattin. Aurora. — Die atlantischen Schwestern. Die Plejaden, Töchter des Atlas oder das Siebengestirn, das gegen den November mit Sonnenaufgang untergeht. — 137. Herkules' Ziele. 1, 196.

Jenen, der laurentinisches Reich im gedoppelten Lustrum
Schon besitzt und die Leitern zu Roma's Mauern herbeiträgt, 140
Mußt du an Libyens Strand durch Schwert und Flammen zurückzieh'n."

So der Numiden Herrscher. Die Recht' ergreift mit der Rechten
Scipio. „Dünkt dich im Schlachtfeld groß der Römer," beginnt er,
„Größer ist er durch Treue. Gedenk' zweizüngiger Bündner
Nicht fortan, Massinissa! Der glänzenden Tugend erhab'ner 145
Lohn harrt deiner bei uns, und eher besiegt in den Waffen
Als im Eifer der Dankbarkeit wirst du Scipio sehen.
Was du gerathen, den Brand gen Afrika selber zu tragen,
Wird vollbringen die Zeit: denn fremd ist meiner Betrachtung
Solches nicht, und es ängstet den Geist mir immer Karthago." 150
Eines Mantels Gewebe, gestickt von künstlichen Händen,
Schenkt er ihm d'rauf, und das Roß mit der Purpurdecke, das selbst er
Nahm, der Sieger, da Mago er niedergeworfen: denn feurig
War es, wie kein's; auch goldene Schal', aus welcher den Göttern
Hasdrubal Opfer gegossen, und buschumflatterten Stahlhut. 155
Also wurde der Bund mit dem Königssohne befestigt,
Und schon sann der Römer auf punischer Zinnen Zerstörung.

Syphax herrscht' im Massylierland mit Macht, wie der Fürsten
Keiner, und nicht von Tugend entblößt: unzählige Völker
Heischten von ihm Rechtspruch bis zu Tethys' äußersten Ufern. 160
Großes Reich besaß er, und Ross', und, Schrecken der Kriege,

139. Laurentinisches Reich. 1, 109. — 158. Syphax war eigentlich König der numidischen Massäsyler; in Massylien herrschte Gala; doch stand auch dieser andere Theil von Numidien, der östliche, eine Zeit lang unter Syphax' Botmäßigkeit: denn sein Reich, damals das mächtigste in Afrika, erstreckte sich bis zur Meerenge von Gades, und hatte schon früherhin das eifersüchtige Karthago zum Kriege gereizt. Liv. 28, 17 f. u. A.

Waldgethier, und Männer, geübt im Dienste des Mavors;
Auch war Keiner so reich an Elfenbein und an Golde,
Keiner färbte der Vließe so viel' in gätulischen Kesseln.
Dieses Reich zu gewinnen bemüht, und erwägend das Mühsal, 165
Wenn sich den Puniern neige der Fürst, heißt Scipio Segel
Spannen, und hebt schon jetzo im Geist afrikanische Krieg' an.
Doch, da er angelangt und im Port die Kiele gefesselt,
War, durcheilend auf flüchtigem Schiff die nächsten Gestade,
Hasdrubal schon allda, erneuertes Bündniß zu suchen 170
In der Gefahr, und erbat Beistand der massylischen Fahnen.
Syphar, als er vernimmt, es sei'n Anführer der beiden
Völker genaht, die da kämpfen aus aller Macht, zu entscheiden,
Welches von beiden allein die Herrschaft hab' auf dem Erdkreis,
Läßt, hochsinnig, der König mit freundlichen Worten die Männer 175
Laden in seine Pfalz, erfreut, daß er also geehrt ist.
Dann, mit günstigem Blick auf die Angekommenen schauend,
Nimmt er zuerst das Wort, und beginnt zu dem römischen Jüngling:
„O wie erfreut's mein Herz, dich hier zu erblicken, du schöner
Rutuler! Froh gedenk' ich des Scipio, welchem du gleichest, 180
Deines Erzeugers! Denn einst, da ich kam zum herkulischen Gades,
Anzuschauen das große Meer und die Kämpfe der Wogen,
Rührte mich wunderbarlich der Anblick jener erhab'nen

162. Waldgethier. Elephanten. — 164. Die gätulischen (2, 60) Purpurfärbereien waren berühmt. Plin. 6, 31; 9, 36; 35, 6. — 181. Einst. Liv. 24, 48 u. A. wissen nichts von dieser Reise des Syphar, sondern nur von einer Gesandtschaft der Scipionen an ihn, 541, 213 vor Chr., als er im Kriege mit Karthago begriffen war. Auf sein Bitten blieb Q. Statorius, einer der Gesandten, bei ihm, und bildete, neben der Reiterei, ein Fußvolk, das bisher den Numidiern fehlte, und womit Syphar bald darauf die Karthager schlug, deren Stärke darin bestand.

Feldherrn Rom's, die ich fand am nahen Ufer des Bätis.
Damals brachten Geschenke die Männer mir dar von der Beute; 185
Waffen zugleich; und bekannt ward meinem Volke der Rosse
Zügel zuerst damals, und Bogen, massylischem Wurfspieß
Gleich an Kraft; auch gaben bejahrte Lehrer der Kriegskunst
Jene mir, daß ich fortan die gesetzlos irrenden Schaaren
Eurem Gebrauch nachbildet' allhier zu Kämpfen des Mavors. 190
Ich dann brachte dagegen, was unserem Lande verlieh'n ist,
Gaben Goldes und Gaben des schneeweiß glänzenden Zahnes;
Doch kein Bitten verfieng: nur Schwerter nahmen, in Scheiden
Aus geschnittenem Elfenbein, die romulischen Feldherrn.
Drum wohlan, tritt fröhlich mir ein zu unsern Penaten, 195
Und, da grade Fortuna durch's Meer den karthagischen Feldherrn
Herführt, höre du an mit Freundlichkeit, was ich zu sagen
Denk'; und ihr, die ihr herrscht in sidonischen Zinnen Karthago's,
Hasdrubal, hieher richtet, ich bitt' euch, Ohren und Sinne!
Welch ein furchtbarer Waffensturm Ausoniens Völker 200
Jetzt durchbraust und mit Untergang die Latiner bedräuet,
Und daß durch zwei Lustern karthagisches Blut der Sikaner
Inselland, das erbitterte, trinkt und Iberus' Gestade,

193. Bogen — Kraft. Nach Lefebure's Verbesserung: arcus, qui cedere nostris Non norint jaculis, außer daß ich norunt beibehielt. Die Vulgata: a., quis c. nostra N. norunt jacula, ist widersinnig. Uebrigens könnte man auch blos noram schreiben, was leicht in norunt übergieng. — 194. Elfenbeinerne Degenscheiden erwähnt schon Homer; in Afrika waren sie zu Hause. — 200. Torrentibus armis. Vielmehr Terrentibus: denn was hieße Jenes? — 202. Zwei Lustern. Eine Rundzahl wie 15, 506: denn eigentlich gehören diese Begebenheiten, wenigstens nach Livius Epit. lib. 28., ins 14 Jahr (550, 204 vor Chr.) des zweiten punischen Kriegs, der 536, 218 vor Chr. anfieng.

Wem entgieng die Kunde? Was lasset ihr also den grausen
Krieg nicht endlich ruh'n, und entsagt freiwillig den Waffen? 205
Du in Libyens, du verbleib' in Italiens Umkreis!
Nicht unziemliche Sühner wird euch und Vermittler des Friedens
Syphax sein.". Da die Red' er verlängern will, hindert sie Roma's
Feldherr, Sitte der Nation und des Rathes Entscheidung
Ihm darstellend, und weist zurück das eitle Beginnen, 210
Weil den Vätern allein dies Werk zu erwägen gebühre.
So läßt ab zu ermahnen der Fürst; die übrige Tagzeit
Wird dem Mahl und den Bechern geweiht; dann gönnt man den Körpern
Schlaf, und lös't für die Nacht der Sorgen drückende Fesseln.
Schon, auf der Schwelle stehend, gebar Aurora den neuen 215
Tag der Erde; die Sonnenroß' empfiengen das Joch schon;
Aber bestiegen hatte noch nicht die Axe der Lichtgott,
Doch erschimmerte schon von den nahenden Flammen die Meersflut:
Da entreißt sich dem Lager und eilt mit heiterer Miene
Scipio fort zu dem Königssitz des massylischen Herrschers. 220
Ihm war Vatersitte, der Löwen Junges zu nähren,
Und den Kleinen durch Zucht den Grimm und die Wut zu vertreiben.
Jetzt auch streichelt' er ihren Hals und die gelbliche Mähne,
Sonder Furcht ertragend der Spielenden drohenden Anblick.
Als er vernommen, es sei genaht der dardanische Feldherr, 225
Legt er die Chlamys an, und nimmt in die Linke des alten
Reichs auszeichnenden Schmuck; die weiße Bind' um die Schläfe,
Und, nach Brauch, an der Seite das Schwert, entbeut er den Jüngling

226—227. Chlamys, das Oberkleid, in welchem man öffentlich zu erscheinen pflegte. — Des alten Reichs auszeichnenden Schmuck. Das Zepter, das die Könige vormals in der linken Hand trugen.

Alsofort zu der Pfalz, und, gleich-geehrt, in geheimer
Halle sitzt da der Gast mit dem zeptertragenden König. 230
D'rauf spricht also zuerst der Befrieder iberischen Landes:
„Erste Sorge, nachdem ich Pyrene's Völker bezwungen,
War mir, zu eilen in dein Stammreich, ehrwürdiger Syphax,
Ungehemmt durch des wütenden Meers absondernde Fluten.
Nicht schwer oder verächtlich ist was wir bitten. In Eintracht 235
Schließ' an Roma dich an, und theile das Glück der Latiner!
Nicht massylischer Völker Gebiet, das sich hin zu den Syrten
Streckt, und ahnliche Macht, durch weite Gefilde verbreitet,
Mögen erhabneren Ruhm dir verleih'n denn romulische Thatkraft,
Dir treusinnig vereint, und Ehren des Volks an dem Tiber. 240
Was bedarf es der Worte? Der Himmlischen Keiner ist irgend
Einem Sterblichen hold, der römische Waffen bestreitet."
Freudig vernahm der Massylier dies und winkte Gewährung;
Roma's Helden umfaßt: „Befesten wir glückliche Zeichen,"
Spricht er, „und kröne des Himmels Gunst die vereinten Gebete, 245
Wann wir zu Juppiter fleh'n, dem tarpejischen und dem gehörnten!"
Augenblicklich erhob der Rasen sich nun zu Altären,
Und schon, harrend des Beils, stand Opferthier an den Stufen:
Siehe! da riß urplötzlich der Stier sich hinweg von dem Heilthum
Aus den Landen, erfüllend das Haus, das erschrock'ne, mit heis'rem 250
Jammergebrüll; und die Binde, der Ahnherrn Zierde, zur Erden
Unberührt hinfallend, entblößte die Schläfe des Herrschers;
Traurige Götterzeichen des bald hinstürzenden Reiches
Dem Massyliervolk, und Ahnungen zornigen Schicksals.

246. Der gehörnte. Juppiter Hammon, die Hauptgottheit der Afrikaner. — 251. Die Binde — Herrschers. Gleiches erzählt Sueton Galb. 18. von Galba, und Appian De reb. Syr. 56 von Alexander d. G., als Vorbedeutung seines Todes.

D'rob führt einst den König, gebeugt durch Krieg und vom Throne 255
Niedergestürzt, im Triumph zu des Donnerers Tempel Derselbe,
Deß demüthige Red' izt Bund erflehet und Freundschaft.
Solches vollbracht, kehrt wieder zum Port und öffnet die Segel
Scipio günstigem Wind, zu bekanntem Ufer enteilend.
Alles eilt begierig herbei; die bezähmte Pyrene 260
Sendet mancherlei Völker, vereint durch gleiche Gesinnung.
König nennt einmüthig und König begrüßt ihn die Menge:
Denn nicht höhere Ehre der Trefflichkeit kannten die Männer.
Aber mit sanftem Blicke verwarf er solche Verehrung,
Ungeziemend ausonischem Mann', und lehrt sie des Stammlands 265
Sitt', und daß Roma nicht, der Könige Namen zu dulden
Willig sei. Dann denkt er der einzigen Sorge, so übrig,
Da kein Feind mehr rüstet, beruft die Latiner und Bätis'
Volk und des Tagus, und spricht inmitten der großen Versammlung:
„Da der Himmelsbewohner Gunst, ihr versammelten Völker, 270
Uns verlich, daß verjagt der Karthager vom äußersten Erdkreis
Theils in diesen Gefilden verdarb, theils, weichend von allem
Abendland, ein Vertrieb'ner, zu heimischen Sanden zurückfloh,
Will ich anizt Grabhügel der Meinigen hier in dem Lande
Festlich ehren, und Frieden, nach Wunsch, den Schatten verleihen. 275
Seid, gleichsinnig, mir hold und merkt auf unsere Rede!
Wann die siebente Sonne den Lauf am Himmel erneuert,
Komme Meister in Waffen, und Wer vierspänniger Wagen
Rosse zu lenken vermag; Wer Hoffnung hegt zu der Füße
Schnelligkeit, oder Spieße begehrt in die Winde zu schleudern! 280

259. Zu bekanntem Ufer. Nach Spanien. — 260 ff. S. Livius 27, 19. — 275. Festlich zu ehren. Durch Todtenopfer und Leichenspiele, nach griechischrömischem Gebrauch. Diese Erzählung hat historischen Grund: s. Liv. 28, 21.

Mögen sie all' hier kämpfen um schönen Kranzes Belohnung.
Würdiglich soll sie ehren der glänzende Raub von Karthago's
Volk, und ohne Geschenk wird Keiner verlassen den Kampfplan."
Also entflammt' er durch Gaben und Ruhmbegier die Gemüther.
Jetzt erschien der bezeichnete Tag: zahllose Versammlung 285
Braust' im Gefild', und nach rechtem Brauch Nachfeier der Todten
Führt' im Zuge der Feldherr Roms mit erströmenden Thränen.
Jeder Iberier bringt und latinischen Namens ein jeder
Krieger Geschenk', und wirft sie hinauf in die flammenden Hügel.
Er selbst, haltend anizt voll Milch, voll heiligen Weins izt, 290
Becher, bestreut die Altäre mit lieblich duftenden Blumen;
Ruft die erweckten Manen sodann, singt Lob der Gestorb'nen
Wehmuthsvoll, und verherrlicht die Heldenthaten der Männer.
D'rauf zur Kampfbahn lenkt er die Schritt', und, die Spiele beginnend,
Ordnet vor Allem er nun Wettlauf der geflügelten Rosse. 295
Gleich dem Gebraus' ergrimmenden Meers wallt günstiger Schaaren
Menge, beweglich, umher, bevor die Schranken entriegelt,
Und umwacht von den Blicken sind Thor' und Schwellen der Renner.
Jetzo fliegen die Riegel zurück, da das Zeichen gegeben,
Und kaum zeigt sich der Vorderhuf vor den Schranken im Kampfkreis, 300
Da schallt hoch in die Lüfte mit wildem Getümmel der Lustschrei.
Vorgebeugt, wie die Kämpfer, begleitet ein Jeder mit Blicken
Seine Gespann', und erschallenden Rufs zu den flüchtigen Thieren
Reden sie unablässig. Der Kämpfenden Streben erschüttert

281. Kranzes. Der Siegeskranz bezeichnet zugleich die damit verbundene Ehrengabe. — 302 f. Ein Jeder, jeder Zuschauer. — Seine Gespanne, die Rennwagen seiner Landsleute. — 304. Quatitur certamine Circus Certantum. Unerträglich; was auch Rup. fühlte, aber sein Hortantum ist matt. Wie 6, 327 las der Uebers. auch hier conamine.

Rings den Plan, und der Eifer beraubt sie gesammt der Besinnung. 305
Grau von dem sandigen Grund' aufsteigend, erhebt sich zum Himmel
Staubgewölk, und bedeckt mit dichter Finsterniß alle
Weg' hufschwingender Roff' und der Wagenführer Bemühung.
Hitzig ermahnt sie das Volk, und lenkt mit Geschrei die Gespanne.
Dieser ras't für das feurige Roß, Der ras't für den Führer; 310
Vaterland rühmt Einer, ein Anderer alten Gestütes
Edlen Namen. Ein Theil ist erregt von freudiger Hoffnung,
Schauend des Jochs ungewohnten Hals: das rüstige Alter
Freuet Jene des Rosses, das oft im Kampfe geprüft ward.
Allen voraus entfliegt und durchschneidet die Lüft' in dem Schnelllauf 315
Der kalläkische Lampon; gewaltige Räume durchschwingt er
Jauchzend Wagen und Roff', und träg nachwehen die Winde.
Beifall ruft das entzückte Volk, vermeinend, die Hoffnung
Sei schon meist ihm erfüllt durch den Weg, den voran er gedrungen.
Doch, Wer ernstlicher sorgt und der Rennbahn weisere Vorschrift 320
Kennt, beklagt die sogleich im Beginn verschwendeten Kräfte,
Also scheltend von fern mit vergeblichem Zorne der Rosse
Lenker, daß ungemess'ne Begier die Renner ermüdet:

309. Dieser Vers steht in den Büchern hinter 305, wo er durch schreiende Tautologie beleidigt. — 311—316. Alten Gestütes Edlen Namen. S. d. Anm. zu 349 ff. — Der kalläkische (2, 384) Lampon. Nach der Sitte des Circus werden nur die Hauptrennpferde Lampon, Panchates, Kaukasus und Pelorus erwähnt, denen die drei übrigen folgen. Jene sind sämmtlich aus Spanien, theils weil dort die Scene liegt, theils weil die spanischen Pferde von jeher berühmt waren. Die Wagenrenner sind Kyrnus, Iberus, Atlas und Durius. Das Wagenrennen mit vier Pferden, das hier beschrieben wird, ist der Diaulos (δίαυλος, δρόμος δίαυλος), da man das Stadium hinunter bis an die hintere Zielseite, und, um sie herum, zurück bis zur vordern, vor den Schranken (416), fuhr.

„Kyrnus, warum, Ungestümer, warum so eilen? Die Geißel
Senk', und die Zügel ziehe zurück, vorsichtig!" Er hört nicht, 325
Sorglos um das Gespann, und, wie weit der noch übrige Lauf ist.

Hinter dem Ersten zurück, soweit als der selbst in die Eb'ne
Vordrang, eilte Panchates, Asturiens Sprößling, die Stirn weiß,
Nach des Erzeugers Natur, und weiß auch glänzend die Füße.
Groß ist des Renners Mut, nicht lang die Glieder, die Schönheit 330
Auch des Körpers gering: doch auf Flügeln floh er der Geißel
Schlag, und durchmaß des Gefildes Raum, die Zügel verachtend;
Höher zu wachsen schien er, und mächtiger däuchten die Glieder.
Der, so ihn lenkt', Iberus, erglänzt' in kinyphischem Purpur.

Gleich erhabener Stirn mit Pelorus rannte der Dritte, 335
Kaukasus, heftiger Art, den nicht des gestreichelten Halses
Schmeichellaut erfreute: von Schaum die Lefzen umflossen,
Liebt' er mit blutigem Biß das verschlossene Eisen zu nagen.
Aber, gelehrig dem Zaum und williger, raffte Pelorus
Nie in Krümmen hinweg von der Bahn die entrollende Axe, 340
Sondern nach innen gewandt, zur Linken, streift' er am Ziel hin,
Ausgezeichnet durch starken Hals und die reich um den Nacken
Spielende Mähne. Gezeugt von keinem Vater (ein Wunder
Ist es zu sagen) war er: von Frühlingshauchen des Westwinds
Hatt' im Vettonenland' ihn die Mutter Harpe empfangen. 345
Durius flog, der berühmte, mit diesem Gespann durch die Kampfau;
Atlas, dem alten Meister, vertrauete Kaukasus, welchen
Tyde gesandt, die ätolische Stadt, die einst Diomedes

328—348. Die asturischen Pferde waren zierliche Renner und Paßgänger. Vgl. 3, 328 ff. — Kinyphisch. 2, 56; 3, 268. — Ueber die Vettonen in Lusitanien, und die dortigen, der Volkssage nach, vom Zephyr geschwängerten Stuten s. 3, 370. — Tyde. 3, 360.

Baute, der fahrende Held. Zu Troianerrossen den Ursprung
Führt' ihm die Sag' hinauf, die an Simois' Ufern des Tydeus 350
Siegender Sohn dem Aeneas geraubt durch mutiges Wagniß.
Doch zuletzt fuhr Atlas, zuletzt, nicht trägeren Laufs, auch
Durius; wie im Frieden, vermeinte man, eilten sie Beide,
Stirn' an Stirne dahin mit unzertrennlichen Zügeln.

Und jetzt, etwa im Laufe die Mitt' erreichend der Rennbahn, 355
Bogen sie weiter aus; das Vordergespann zu erreichen,
Strebt Panchates, das feurige Roß, und höher zu ragen
Schien es, und augenblicklich hinaufzuspringen zum Wagen
Vor ihm; schon berührte der äußerste Huf der gekrümmten
Vorderfüße mit heftigem Schlag die kalläkische Axe. 360
Als Iberus gewahrt, daß Kyrnus' Wagen im Fluge
Nicht, wie zuvor, hinfährt, und die dampfenden Rosse der stete
Geißelschlag nur zwingt: wie vom Hochgebirge der Sturmwind
Plötzlich herniederstürzt, streckt bis zu den Nacken der Ross' er
Jetzo sich vor, und bestürmt, des Gespanns erhabene Häupter 365
Ueberragend, Panchates; den mutigen, weil er die zweiten
Zügel trug. Zuruf mit der Geißel vereinend, beginnt er:
„Wann du rennst in der Bahn, Asturier, soll sich ein And'rer

349 ff. Wie jetzt, besonders in Arabien, achtete man auch ehemals auf die Abstammung der Pferde, besonders der Rennpferde, und man war bemüht, gute Art fortzupflanzen. „Nach dem 20. Jahre," sagt Plinius 8, 42, „werden die Rennpferde vom Circus entlassen, der Fortpflanzung wegen." Dir Zeugungskraft der Hengste dauert, nach Aristoteles' Thiergesch. 5, 12, 6., bis zum 30. Jahr, also fast lebenslänglich: denn in der Regel wird der Hengst 35 Jahre alt, die Stute über 40. Ausnahmen, wie die 75jährigen Pferde bei Aristoteles, kommen nicht in Betracht. — 352—354. Hieher gehören, dem Zusammenhange nach, diese Verse, nicht hinter 360, wo sie in den Büchern stehen.

Freuen der Palm'? Auf! flieg', wie du pflegst! Mit keichendem Odem
Welkt schon Lampon dahin, unfähig das Ziel zu erreichen." 370
Sprach's, und der Renner erhebt sich, als stürz' er zuerst aus den Schranken
Jetzo hervor. Zu verrennen den Lauf ihm, oder zu gleichen
Seiner Gewalt, strebt Kyrnus. Umsonst: er ist hinten geblieben.
Da schallt Jubelgeschrei der Schauenden über die Kampfau
Hin und zum Himmel empor. Stolz fliegt durch die Lüfte, den edlen 375
Nacken erhebend, das siegende Roß Panchates, und mächtig
Zieht es sich nach an der Spitze die Mitgenossen des Joches.
Aber Atlas, der Letzt', und der Letzt' auch Durius üben
Künst', umtummelnd die Rosse. Zur Linken vorüberzuschlüpfen
Kämpft D e r; Jener bedrängt ihn, und sucht zur Rechten an seiner 380
Seite den Weg. Vergebens will Einer den Andern berücken;
Bis, vertrauend der vollen Kraft aufblühender Jugend,
Durius, vorgebeugt, mit gewendetem Zügel, den schrägen
Wagen entgegenwirft, und Atlas' Axe, den Alter
Schwächt', auf den Grund hinschmettert. Gerecht ist die Klage des Greises: 385
„Wohin stürmst du, und welch unsinnigen Kampfes Gebrauch ist
Dies? So mir, wie den Rossen, bereitest du Tod." Und er stürzet
Köpflings auf die gebrochene Ax'; uneins, o des Jammers!
Fliehen die Roff' ins Gefilde; die Zügel schüttelt der Sieger
Auf der geöffneten Bahn, und Atlas, der sich vom Boden 390
Mühsam hebt, bleibt hinten zurück inmitten der Kampfau.
Schwer ist es nun nicht mehr, auch Kyrnus' ermüdete Renner
Einzuholen. Er säumt, und Mäßigung lernt er des Eilens
Allzu spät: unaufhaltsam vorbei ist Pelorus geflogen.
Günstiger Zuruf treibt noch geschwinder den eiligen Wagen; 395

Ueber den Rücken schon des bestürzten Hibér's und die Schultern
Streckt der Renner das Haupt, und des Odems wärmenden Anhauch
Fühlt und des Rosses Schaum der asturische Wagenlenker.
Weiter ins Feld strebt Durius hin, mit der Geißel befeuernd
Sein Vierfüßlergespann; und nicht umsonst: zu erreichen 400
Scheint er, und jetzt erreicht er zur Rechten das Joch, das voranläuft.
Da, ob solcher Hoffnung erstaunt: „Daß du stammest vom Zephyr,"
Ruft er, „anizt, anizt ist es Zeit, zu beweisen, Pelorus!
Mögen sie lernen, die nur vom Vieh herleiten den Ursprung,
Wie vortrefflicher sei die Kraft unsterblichen Samens. 405
Siegend sollst du Geschenke dem Vater verleihen und Altar!"
Wär' in dem übermäßigen Glück und dem Schauer der Freude
Nicht ihm, dieweil er sprach, die verräth'rische Geißel entfallen,
Hätt' er dem Gotte vielleicht die verheißenen Gaben geweihet.
Jetzt, als sei ihm der Siegerkranz von den Schläfen entfallen, 410
Wütet wider sich selber der unglückselige Kämpfer,
Reißt das goldumglänzte Gewand vom Busen herunter,
Und zu den Sternen ertönt sein Schmerz mit erströmenden Thränen.
Nicht auch hört ihn anizt das Gespann, der Geißel ermangelnd:
Statt mit dem Stachel, trifft er umsonst mit dem Zügel die Rücken. 415

Unterdessen, des Ruhmes gewiß, fliegt nahe dem Endziel,
Hohen Nackens, Panchates schon, und fordert den ersten
Preis. Mild fächeln Lüfte dem Roß die, Nacken und Vorbug
Ueberflatternde, Mähne; mit Stolz die zierlichen Schenkel
Hebend, vollbringt es den Lauf, triumphierend, bei schallendem Zuruf. 420
Gleiches Geschenk wird Allen, von lauterem Silber ein Kampfbeil,
Bilderreich; verschieden nach Graden der Ehr' ist das and're.
Flüchtiges Roß, unverächtlich Geschenk des massylischen Königs,

423. Des massylischen Königs Syphax.

Nimmt der Erste; der Zweit' an Trefflichkeit nimmt aus der reichen
Fülle karthagischen Raubes der Becher zwei, von des Tagus 425
Goldgeröllen gebildet. Des grimmigen Löwen bezottet
Bließ ist des Dritten Lohn, und zugleich ein tyrischer Stahlhut,
Von Roßhaaren umstarrt. Der letzte Preis wird dem Atlas
Zugetheilt, obwohl er erlag mit gebrochener Axe.
Mitleidsvoll betrachtend des Greises Jahr' und den Unfall, 430
Ruft ihn Roms Feldherr, und ein jugendlich blühender Diener
Ehrt den Betagten, und Schmuck des vaterländischen Pelzhuts.
Solches vollbracht, entbeut zum erfreulichen Kampfe des Wettlaufs
Scipio, Gaben bietend, der Männer Lust zu befeuern.
„Dieser Helm ist des Raschesten Preis, durch den die Iberer 435
Hasdrubal schreckt' im Kampf. Dies Schwert empfängt der zunächst ihm
Eilende, Beute des Vaters einst vom erwürgten Hiempsa.
Endlich wird dieser Stier mit dem dritten Preise versöhnen.
Auch der Uebrigen Jedem, der kühn sich wagte, verehr' ich
Zwei Wurfspieße, geschmiedet aus Erz, so Iberia darbeut." 440
Stralend in Jugendglanz, Tartessus und Hesperus, traten
Jetzo zugleich hervor, bei günstigem Ruf der Versammlung;
Gades sendete sie, der Phönikier herrliche Pflanzstadt.
Bald auch nahet, gebräunt von dem ersten Flaume die Wangen,
Bätikus; den Beinamen verlieh vom Strome dem Knaben 445
Corduba, jetzt freigebig begünstigend fröhlichen Wettkampf.
Eurytus, röthlichen Haars und schneeweiß glänzenden Körpers,
Füllte darauf ringsum mit Beifallsrufen den Schauplatz.

432—446. Pelzhut, galerus. 53; 1, 392. — Iberia. Spanien, überhaupt reich an Metallen. — Gades. 1, 140. — Corduba. 3, 394. — Jetzt — Wettkampf. Die Vaterstadt hatte ihre Athleten reich ausgerüstet, um mit andern Städten zu wetteifern.

Sätabis hatt' ihn geboren auf ihrem ragenden Hügel,
Und es begleiteten ihn mit liebender Sorge die Eltern. 450
Lamus dann und Sikoris kam, der beherzten Ilerda
Sprößling, und Theron, Trinker der Flut (Hispania nennt sie
Lethe), die an den Gestaden, Vergessenheit bringend, dahinrollt.

Vorgebeugt und gehoben den Fuß, mit klopfenden Herzen,
Standen sie, ruhmbegierig: da rief die Trompet', und sie sprangen 455
Schneller davon als der Pfeil entfliegt von der Sehne des Bogens.
Eifer und Beifallsruf ist getheilt; auf die Zehen erhoben,
Steht die Meng', und es ruft den Begünstigten Jeder, den Namen
Nennend, mit keichender Stimm', indeß die bewunderte Schaar eilt,
Und nicht Spuren der Füß' im durchflogenen Sande zurückläßt; 460
All' in der holdesten Jugendkraft, mit blühenden Wangen,
Alle schwebenden Gangs, und würdig Alle zu siegen.

Allen voraus hebt, schon in der Laufbahn Mitte, die Fersen
Eurytus. Nah' ihm folgen die Uebrigen; aber der Erste
Ist er. Der Zweite, beeifert sich Hesperus, fast mit den Zehen 465
Jenes Fers' anstreifend. Genügt dem Einen der Vorsprung,
G'nügt die Hoffnung dem Andern, voran dem Ersten zu dringen.
Hitziger schwingen sie drob den Schritt, und die muthige Seele
Kräftigt den Leib; die Bestrebung vermehrt der Jünglinge Schönheit.
Siehe! der, minder bemüht, in der letzten Reihe dahinlief, 470
Theron, hat izt, wie ihm deucht, ausreichende Kräfte gesammelt:
Plötzlich, annoch unerschöpft, stürmt hoch er daher, und den Lüften
Schwebt er voran, als trag' er Merkurs geflügelte Sohlen.

449—451. Sätabis. 3, 360. — Ilerda. 3, 350. — 461. Omnes primaevi, flaventiaque ora decori. Alle blond? Das wäre ein Wunder in jenen Gegenden. Ohne Zweifel schrieb Sil. florentiaque. Blond, und zwar stark blond, ist nur Eurytus: darum fällt er am Meisten auf. — 473. Merkurs geflügelte Sohlen. In

Alles erstaunt: jetzt Der ist zurück, jetzt Jener, geblieben.
Jüngst der Letzte, doch izt bestrebt um die dritte der Palmen, 475
Dringt er zu Hesperus hin mit eilig verfolgenden Schritten;
Und nicht nur dem zunächst er folgt: der vorderste Läufer,
Eurytus, zittert sogar vor dem vogelgleichen Heransturz.
Der an der vierten Stelle, der, wenn die Drei in derselben
Ordnung den Lauf bewahren, umsonst sich mühet, Tartessus, 480
Rannte dem Bruder nach, durch Theron jetzo gesondert.
Und nicht duldete längern Verzug der feurige Theron:
Plötzlich voran in der Aue dem zornigen Hesperus eilt er.
Einer war noch übrig; die Müden reizte mit nähern
Stacheln das winkende Ziel. Wieviel der Kraft noch dem Einen 485
Blieb nach dem stürmischen Lauf, und dem Andern, dem Schrecken das Herz faßt,
Jeder entbeut sie, da Hoffnung vergönnt, zu der kurzen Bestrebung.
Ausgeglichen ist nun ihr Lauf, und, Schulter an Schulter,
Wären sie, siegreich, Beide vielleicht zu der Palme gedrungen,
Hätte, dem Theron folgend, das lang' um den schneeigen Nacken 490
Fliegende Haar ihm Hesperus nicht zornwütig ergriffen,
Und rückwärts ihn gerafft. Ob solchem Verzug triumphierend,
Drang nun Eurytus vor ans Ziel, und erlangte den Siegslohn.
Funkelnden Eisenhuts vor allen gepriesene Gabe.
Also erfreu'te verheiß'nes Geschenk die übrige Schaar auch: 495
Unbeschorenes Haar geschmückt mit grünendem Kranze,
Schüttelte Jeder ein Paar Wurfspieß' aus heimischem Eisen.
Ernstlicher Kampf wird verkündet anizt des nahe geschwung'nen

diesem späten Dichter darf die Beflügelung eigentlich verstanden werden. S. Voß Myth. Br., 19. Br. — 498. Ernstlicher Kampf. Gladiatorenspiel, das die grobreellen Römer besonders liebten. Der Dichter folgt hier, wie gewöhnlich, dem Livius 28, 21. Die Haupt-

Schwertes, ein Bild blutgierigen Kriegs. Nicht Schuld und Verbrechen:
Kühn aufstrebende Ruhmbegier gleich Rüstiger zeigt hier 500
Sein Tagwerk dem mavortischen Volk, ein würdiges Schauspiel.
Doch auch Zwillingsbrüder (o Könige, welches Verbrechen
Bleibt euch jetzo noch übrig?) auf volkumwimmeltem Schauplatz,
Rings verdammt ob der Wut, erschienen sie, Streit um die Herrschaft,
Nach des Landes grausem Gebrauch, mit Waffen zu schlichten. 505
Bruder strebte durch Brudermord dem verwaiseten Thron nach;
Und sie bekämpften sich wild, wie um Königreiche die Wut kämpft:
Blutgesättigt, erlagen Beid', in die Herzen mit gleichem
Stoß getroffen, und fügten der gräßlichen Wunde Verwünschung
Noch und Schmähung hinzu; zugleich entfloh von den Lippen 510
Dann der unmenschliche Geist in die widerstrebenden Lüfte.
Selbst der Tod versöhnte sie nicht: da die selbige Flamme
Beider vereinte Körper ergriff, unbrüderlich trennte
Da sich das Feuer, und ruhig lag nicht Asche bei Asche.
Andere Schaar ehrt Scipio d'rauf durch verschiedene Gaben, 515
Nach des Verdienstes Maaß und der Tapferkeit. Stiere sind Kampfpreis,

linge sandten Kämpferpaare, um spanische Tapferkeit zu zeigen; Andere kamen dem Scipio zu Ehren oder auf Herausforderung; Einige endigten so hartnäckige Rechtshändel. Auch den Kampf des königlichen Paars erwähnt Livius; doch sind es bei ihm nur Geschwisterkinder (patrueles fratres), Corbis und Orsua, die um die Oberherrschaft der Stadt Ibis (?) streiten. Auch starben sie nicht Beide, sondern der Aeltere besiegt den Jüngern ohne Mühe durch größere Uebung in den Waffen und durch List. Silius hatte hier Euripides' Phöniferinnen und Aehnliches vor Augen. — 502. O Könige — übrig? Eine Herzenserleichterung des Dichters, den der Hinblick auf eine Zeit, wie die Domitians, eines potenzierten Tarquinius, bekümmert.

Die, eindrückend den Pflug, die Fruchtgefilde durchschneiden;
Kampfpreis auch, die gewohnt des Wildes Geschlüft zu erspähen,
Jünglinge, kundig der Jägerei, maurusische Beute;
Silber zugleich belohnt, und Gefangener herrliche Kleider, 520
Ross', und, libyschen Kriegern geraubt, manch schimmernder Helmbusch.
Endlich, zur letzten Schau, erhoben sich Die, so den Wurfspieß
Sicher schleudern. Das Ziel zu überfliegen der Schießstatt
Strebt hier Burrus, durch Ahnherrn groß, den das Ufer gesendet
Wo goldglänzenden Sand der getrübte Tagus hinabströmt; 525
Glagus dort, deß Arm den stürmischen Winden vorandringt,
Und dem nimmer der rasche Hirsch zu entfliehen vermochte,
Wann er mit Macht ihm den Speer nachsandt'; und der Jäger Akonteus;
Und Indibilis, lang' Ausoniens kühner Bekrieger,
Dann ihr Bündner, und du, der du schwebende Vögel in Wolken 530
Mit Wurfspießen ereilst, auch tapferer Kämpfer, Ilerdes!
Burrus' Preis ist der erste, deß Speer im Ziele gehaftet:
Eine Sclavin erlangt er, die weiße Vließe zu wandeln
Durch gätulischen Purpur gelernt. Der folgende Kampflohn
Deß, der dem Ziele zunächst dahingeschleudert den Wurfspieß, 535
Wird dem Ilerdes zu Theil. Froh führt er von dannen den Jüngling,
Dem es Spiel ist im Laufe den Damhirsch niederzustrecken.
Zwillingshunde vergelten dem dritten Sieger Akonteus,
So, unerschrocken, mit lautem Gebell den Eber verfolgen.

524 f. Quem misit ripa metalli, Qua Tagus auriferis pallet turbatus arenis. Schwerlich ist der Ausdruck ripa metalli zu vertheidigen. Ich las: Q. m. ripa, metallis Q. T. a. p., t. arenas. — 529—534. Indibilis, Häuptling der Ilergeter in Spanien, widerstand lange Zeit den Römern, und war nie ihr sicherer Bundesgenoß. Liv. 22, 21; 26, 49; 28, 24 u. a. a. O. — Gätulischer Purpur. 164.

Als Zuruf und Klatschen die Ehrengeschenke gebilligt, 540
Nennt des Feldherrn Bruder und Lälius, stralend im Purpur,
Fröhlich die großen Namen der hingeschiedenen Helden,
Und Wurfspieße zugleich verstreuen sie, freudiglich also
Ehrend die heilige Asch', und den Ruhm erhöhend des Festspiels.
Auch der Feldherr selber (mit wonnestralendem Antlitz, 545
Legt' er in gleiche Schalen Geschenk und fromme Bestrebung,
Panzerhemd aus vielfachem Gold dem Bruder verehrend,
Aber dem Lälius flüchtig Gespann von asturischer Abkunft),
Selbst dann schnellt er mit großer Kraft die fliegende Lanze,
Hoch anschreitend, und grüßt mit ehrendem Rufe die Todten. 550
Fernhin flog das Geschoß, und haftete (Wunder zu sagen!)
Mitten im Feld; dann plötzlich umsproßt' es Laub und Gezweiges
Hoher Gipfel, und, weit umschattend, erhob sich ein Eichbaum.
Zukunft schauende Seher ermahnen zu größerer Hoffnung
Jetzt: sie deute der Götterrath durch Zeichen dem Feldherrn. 555

Solcher Verkündung trauend, da rings von iberischen Ufern
Puniervolk verjagt, kehrt, Vaterlands und der Seinen
Rächer, Scipio heim, und Fama führt den Triumphzug.
Feuriger aber erglühet von keinem Wunsch der Latiner,
Als die höchsten der Stäb' und Libyen ihm zu verleihen. 560

553. Et latam spargens quercus tum nascitur umbram. So las ich. Dum nasc., was in den Handschriften steht, ist unverständlich. Uebrigens erzählen Ovid Met. 15, 560 ff., und Servius zu Virg. Aen. 3, 46 Aehnliches von Romulus. — 558. Fama führt den Triumphzug. Der Ruhm, Spanien wiedergewonnen zu haben, war Scipio's Triumph: den eigentlichen Triumph hatte bisher kein Römer als bloßer Feldherr, ohne andere Staatswürde (und so war es hier), erlangt; auch bemühete er sich nicht hartnäckig darum. Liv. 28, 38 — 560. Die höchsten der Stäbe. Die consularischen Fasces.

Doch erkaltete Herzen der Greis', unsich'rer Befehdung
Abhold, schracken zurück vor des Unternehmens Gefahren,
Furchtbare Kriegsunfäll' abwehrend mit weiser Besorgniß.

Drob, da, zur Würde gelangt, im Rath der erhabene Consul
Bittet, Karthago's Fall zu vergönnen, erhebt der betagte 565
Vater Fabius lauter die Stimm', und erwidert ihm also:
„Nicht geziemt mir, vermein' ich, die Furcht, da der Jahr' und des Ruhmes
Fülle mir ward, ihr Väter, daß Neid izt scheine des Consuls
Ehren zu widerstreben. Es schallt mißtönend der Name
Fabius nicht durch die Welt, und neues Lobes bedürfen 570
Nicht so glückliche Thaten. Doch auch dem Reiche, so lang' ich
Lebe, getreu sein will ich, und nicht unredlich verstummen.
Neue Kriege gedenkst du an Libyens Ufer zu tragen?
Freilich, ein Feind fehlt uns, und Hannibals Ueberwindung
G'nügt dem Ausonier nicht! Welch größerer Ruhm ist zu hoffen 575
Dort, an Elissa's Küste? Wenn Ruhm uns stachelt, o Consul,
Mähe du hier die Saat! Entgegen, zu näherem Wagniß,
Stellt Fortuna dir würdigen Feind. Die italische Erde
Will, ja! endlich will sie das Blut des grausamen Feldherrn.
Wohin entzeuchst du Fahnen und Krieg? Was vor Allem zu thun ist, 580
Lösch' Ausoniens Brand! Ermüdete Gegner am Wege
Lässest du hier, und verräthst die siebenfach thürmende Hauptstadt!
Wird nicht, weil du der Syrt' unfruchtbare Sande verwüstest,

564. Zur Würde gelangt. Scipio und P. Licinius Crassus wurden 549, 205 vor Chr., im 14. J. dieses Krieges, zu Consuln erwählt. — 567—605. Vgl. Liv. 28, 40—42.

Jener grause Verderber das schon ihm bekannte Gemäuer
Stürmen, und Juppiters Sitz, der Waffen beraubt und der Mannschaft, 585
Ueberfallen? Um welchen Preis ihm weichend, befiehlst du
Rom dem entlassenen Kämpfer? Getroffen vom schrecklichen Kriegsblitz,
Sollen wir dich, wie zurück vom thürmenden Kapua jüngsthin
Fulvius eilt', heimrufen von Meergestaden Karthago's?
Siege daheim, und, das schon drei Lustra getrauert, vom Kriege 590
Reinige Römerland! Dann erst zeig' auch Garamanten
Fern dein siegend Panier und such' Nasamonertriumphe!
Jetzo verbeut Italiens Noth ein solches Beginnen.
Einst dein Vater, der, nicht unkriegerisch, euerem Hause
Ruhm erwarb, da, als Consul, er hin zu Iberus' Gestaden 595
Strebte, zuerst doch setzt' er, zurückgerufen, das Kriegsheer,
Hannibals Kriegerschaaren, der gierig vom Alpengebirge
Niederstieg, sich entgegen. Und du willst weichen, der Consul,
Vor dem siegenden Feind', und gedenkst wohl etwa, durch solche
List ihn hinwegzureißen? Wenn aber er dann, unerschrocken 600
Hier ausharrt, und gen Libya nicht zum Kriege dir nachzieht,
Wirst du den thörichten Rath auf Roma's Trümmern beklagen.
Doch es sei: er wende bestürzt die Fahnen und folge
Deiner Flott': er wird dennoch der selbige Hannibal bleiben,
Dessen Lagerwall du geschaut von den Thürmen der Hauptstadt." 605

Also Fabius; Gleiches erscholl im Kreise der Alten;

587—605. Dem entlassenen Kämpfer. Dem Veteran, Emerito. Er meint sich selbst. — Fulvius. S. das 12. B. — Garamanten. 2, 53. — Nasamonen. 1, 396. — Dein Vater. S. d. 4. B., vorn.

Aber der Consul sprach: „Vordem, da gefallen die Feldherrn
Beid', hochherzig, im Krieg, und all' die tartessischen Lande
Unter das Joch sich gebeugt der Sidonier, nahte zur Hülfe
Fabius nicht, noch Einer der Gleichgesinnten im Rathe. 610
Da, ich bekenn' es, ein Jüngling noch, bestand ich den Kriegssturm,
Und warf einzig das Haupt dem stürzenden Himmel entgegen.
Damals sang die betagte Schaar vom Knaben, dem thöricht
Krieg man vertraut, und das Wagniß schalt der selbige Seher.
Dank und Ehre geweiht sei den himmlischen Mächten, die unser 615
Troervolk beschirmen, der „Knabe", das „nichtige Alter",
Die „unkrieg'rischen Jahr'", und „der nicht zu den Waffen gereifte
Scipio", bracht', unversehrt, die iberischen Land' in der Römer
Hände zurück; verjagte die Punier, bis zu dem Atlas,
Folgend der Sonn' entlegensten Pfad', und tilgt' in dem Westreich 620
Libyens Namen aus. Nicht eher zurück zu der Hauptstadt
Trug er die Fahnen als bis er an römischem Ufer des Weltmeers
Lösen den Gott gesehen die dampfenden Sonnenrosse.
Könige zog er darauf in den Bund. Das letzte der Werke
Bleibt nun übrig, Karthago's Fall. Dies heißt mich des Lebens 625
Ewiger Vater beginnen. Da, sieh'! erzittert das Alter
Oder heuchelt, versteckt, vor Hannibal kranke Verzagtheit,
Mir den Ruhm zu rauben, daß lange Verwüstungen endlich
Ich zum Ziele geführt. Traun! jetzo ist unsere Rechte
Wohl erprobt, und die Kraft der blühenden Jahre gewachsen. 630

607—609. Liv. 28, 43 f. — Sidonier. 1,10. — 625. Des Lebens ewiger Vater, sator aevi Juppiter aeterni. Ein ungewöhnlicher Ausdruck.

Darum ersinnt nicht fürder Verzug! das zu tilgen sich anschickt
Alter Besiegungen Schmach, nicht sperrt die Wege dem Schicksal,
Das mir Götter bewahrt! Des Ruhmes genug hat der weise
Fabius, daß er besiegt nicht ward; durch Säumen erhielt uns
Alles der Zauderer einst; doch weder Mago, noch Hanno, 635
Noch, die Gisgon gezeugt und Hamilkar, wären gewichen,
Hätten wir träg im geschlossenen Wall die Schlachten verschoben.
Konnte Karthago's Sohn, da er kaum zum Manne gereift war,
Laurentinisches Volk und troische Mauern erreichen,
Hier, an des gelblichen Tiber Strom und dem heiligen Strudel, 640
Latiums Au'n ringsum in dem langen Zwiste verödend,
Was soll Roma gen Libyen nicht hintragen die Adler,
Tyrierstädte bedrohend? Gefahrlos strecken die weiten
Ufer sich dort, und es ruht im Ueberflusse des Friedens
Alles Land. Fürcht' endlich, gewohnt gefürchtet zu werden, 645
Dies Karthago, und merke, daß, ob önotrische Fluren
Hannibal noch nicht floh, doch Waffen uns übrig geblieben.
Ihn, den ihr selbst ergrauen gemacht durch bedenkliche Vorsicht
In dem Latinerland, der reichlich vergossen der Römer
Blut, drei Lustra hindurch in unsern Gefilden sich lagernd, 650
Ihn will ich zitternd hinweg, in zu später Furcht, zu der Heimat
Loderndem Brande treiben! Soll Roma schmähliche Spuren
Schauen der Agenoridenhand an seinen Gemäuern,
Und Karthago indeß sorglos von unsern Gefahren
Botschaft hören und uns bei offenen Thoren mit Krieg droh'n? 655

636—653. Die Gisgon gezeugt und Hamilkar. Die beiden Hasdrubal. — Karthago's Sohn. Hannibal. — Troische Mauern. Rom. — Der heilige Strudel ist vermuthlich der Fluß Almo (8, 342). — Agenoride, Nachkömmling Agenors (1, 87; 6, 283), Hannibal.

Ha, bestürme der tückische Feind mit sidonischem Widder
Noch einmal Roms Thürme, wenn nicht der Himmlichen Tempel
Krachen zuvor er hört von der Rutuler rächenden Flammen!“

Solche Red' entflammte den Rath: dem Rufe des Schicksals
Folgend, winkt' er Gewährung, und hieß, ausonischem Lande 660
Glück zu dem Werk' anwünschend, den Krieg gen Libya tragen.

656. Widder, der Mauerstürmer. 5, 510. — 657. Templa suorum. Ein sinnloser Schreibfehler. Man sieht zuweilen in Handschriften den Buchstab d, durch Auslassung des vordern Strichs, in s verwandelt. So scheint hier seorum, und durch Correction suorum entstanden zu sein. — 658, Rutuler. 5, 381.

Siebenzehntes Buch.

Inhalt.

Einholung des Cybelebildes von Pessinus, zufolge eines sibyllinischen Orakels. Claudia bewährt ihre Keuschheit durch ein Wunder. Vers 1—44. Scipio opfert dem Neptun und segelt dann mit dem Heere nach Karthago. Gegenseitige Rüstungen. Des bundbrüchigen Syphax Lager wird in Brand gesteckt, er selbst gefangen; der geschlagene Hasdrubal, Gisgons Sohn, flieht. Die Karthager rufen Hannibal aus Italien zurück. 45—146. Hannibals Traum in der Nacht vor der Ankunft der Gesandten. Ihnen gehorchend, schifft er sich ein. Aber bald gereuet es ihn, und er will nach Italien, zur Belagerung Roms, umkehren. Fürchterlicher Sturm, von Neptun erregt und, auf Venus' Bitte, besänftigt. 147—270. Schlacht bei Zama, skizziert. Hannibals Anrede an sein Heer. Gespräch Juppiters mit Juno über Roms und Karthago's Schicksal. 271—361. Schlacht. Vertrauen beider Heere auf ihre berühmten Anführer. Schlachtscenen. Masinissa. Lälius greift erbittert die Bruttier an. Hannibals und Scipio's Gefechte in verschiedenen Gegenden des Schlachtfeldes. 362—473. Scipio sucht Hannibal auf, aber Juno entfernt diesen durch List, indem sie zuerst Scipio's, dann eines Schäfers Gestalt annimmt. 474—537. Die Karthager werden nach allen Seiten verjagt. Hannibal flieht. Scipio's Rückkehr und Triumph. Ehrender Zuruf des Dichters. 538—607.

Eingedrungenen Feind von ausonischem Land zu vertreiben,
Hatte vor Alters Prophetenspruch der Sibylle geboten,
Her von dem phrygischen Sitze die Göttermutter zu führen,
Daß sie geweihet werd' in den laomedontischen Mauern;
Und zu empfangen in Rom die herbeigesegelte Gottheit, 5
War der Beste bestimmt, der jetzt im Vereine der Väter
Leb'. O schöner Name, der alle Triumphe verdunkelt!
Angelangt war nun auf latinischem Kiele Kybebe,
Und zur Mündung des Stroms, da der Rath es also beschlossen,
Eilte Nasica entgegen dem herberufenen Heilthum; 10
Welcher, vom Ohme gezeugt des gen Afrika ziehenden Feldherrn,
Glänzender Ahnenbilder genug aufwies in der Halle.
Als er mit frommer Hand die von fern hernahende Göttin
Aufgenommen am Meergestad' und zur rauschenden Mündung
Fortgeführt, hochprangend, des tuskischen Tiber, beeifern 15
Frauenhände sich d'rauf, die erhabene Erle mit Seilen

Vers 1—16. Diese Begebenheit ist aus Liv. 29, 10. 11. 14, Herodian 1, 11 und Andern bekannt, die jedoch im Einzelnen nicht übereinstimmen. Das sogenannte Bild der Cybele zu Pessinus, einer alten Stadt in Galatien, an der Grenze von Großphrygien, war ein bloßer Stein, der vom Himmel gefallen sein sollte. Die Römer besandten deßhalb den ihnen befreundeten König Attalus, und er verschaffte es ihnen. Den besten Mann zur Einholung zu wählen, war Gebot des um Rath gefragten delphischen Orakels. — Scipio Nasica, Sohn des Cn. Pompejus. Er war damals noch nicht einmal Quästor gewesen, also noch nicht 25 oder 27 Jahre alt. Liv. 29, 14. — Frauenhände. Röm. Matronen und Jungfrauen. Wenigstens erscheint hier Claudia als Jungfrau, und so (virgo) nennt sie unter Andern Statius Silv. 1, 2, 46. Bei Herodian 1, 11 u. A. erscheint sie als Vestalin.

Fortzuzieh'n durch den Strom. Rings tönen die hellen Drommeten,
Und wetteifernder Paukenschlag hallt dumpfes Gemurmel
In der Entmannten Chor, die auf Dindymus' doppeltem Gipfel
Feste begeh'n, der Kreter diktäische Grotten umrasen, 20
Und wohl kennen des Ida Höh'n und die schweigenden Haine.
Unter solchem Getön und der Flehenden freudigem Aufruhr
Stand urplötzlich das heilige Schiff, den gezogenen Banden
Unfolgsam, und bewegungslos anhaftend dem Strombett.
Da rief von dem Verdeck herab laut Einer der Priester: 25
„Scheuet des Meerschiffs Band mit besudelten Händen zu fassen,
Und fern lenkt, ich ermahne, von hier, Ungeweihete, sämmtlich
Euere Schritt', und vereint euch nicht zu der keuschen Bemühung,
Da, zu warnen, der Göttin genügt! Kam züchtigen Herzens
Eine der Frauen, die noch unverletzt den Körper bewahrte, 30
Ist sie allein wohl fähig das heilige Werk zu vollenden."

Jetzo naht sich, vom alten Geschlecht der Clauser entsprossen,
Claudia, welche des Volkes Red' unbillig verdächtigt.
Hingewandt zum Schiffe die Händ' und die Augen, beginnt sie:
„Mutter der Himmelsgötter, o Macht, so die ewigen Mächte 35
All' erzeugt, und deren Entstammte die Erd', und die Meeresflut,

19—36. Entmannte. Die Kureten oder Korybanten, castrirte Priester der Cybele, an deren Festen sie, unter Cymbeln- und Paukenklang, in bacchantischer Wut Waffentänze hielten. 2, 90. Ovid Fast. 4, 181 ff. u. A. — Dindymus oder Dindyma, und Ida, Berge in Phrygien, dieser Göttin heilig. — Dikte ist ein Berg auf Kreta, von woher die Kureten, der Sage nach, die Verehrung der Cybele nach Phrygien verpflanzt hatten. — Schweigende Haine. Zu dem nur von den Priestern betretenen Tempelgebiet der Göttin gehörig. — Der Clauser. D. h. der Claudier. 8, 390. — Deren Entstammte. Cybele's oder Rhea's Söhne, Juppiter, Neptun und Pluto, die die Welt unter sich verlooseten.

Und das Gestirn, nach der Reiche Loos', und die Geister beherrschen,
Wenn mein Leib bis heute durch kein Verbrechen entweiht ward,
Göttin, zeuge du mir, daß ich leicht hinführe das Fahrzeug!"
D'rauf ergreift sie das Seil unbesorgt, und Löwengebrüll schien 40
Plötzlich umher zu tönen, und lauter durchschallten, von keiner
Menschenhand geschlagen, der Göttin Pauken den Luftraum.
Siehe! das Schiff bewegt sich, wie fortgetrieben von Winden,
Und voreilt es der Frau, die dem Strom entgegen es leitet.
Da umschmeichelt noch holder der Schauenden Herzen die Hoffnung, 45
Enden werd' einmal die Gefahr, und enden die Kriegsnoth.
Durch Stieropfer versöhnt nun Scipio selber den Meergott,
Und läßt schwimmen die Eingeweid' auf den bläulichen Fluten;
Dann ungesäumt enteilt er sikanischen Landes Gestaden,
Weithin bergend die See mit den fortgeruderten Schiffen. 50
Da, vom Sitze der Götter herab durch den stralenden Aether
Schwebend, begannen die Vögel, die Juppiters Blitze bewahren,
Wasserweg' ihm zu zeigen und anzuführen die Flotte.
Freudiges Zeichen gab ihr Geschrei. D'rauf, als sie der Adler
Flug' im heitern Gewölke gefolgt, soweit ihn die Blicke 55
Des hinschauenden Heers fernhin zu erreichen vermochten,
Warfen sie Anker am treulosen Strand des sidonischen Reiches.

Träg erwartete nicht den Orkan, der so furchtbar heranzog,
Afrika: großem Namen entgegen stellte sie Königs

40—44. Löwengebrüll. Cybele erscheint gewöhnlich in Bildwerken und Gedichten, z. B. bei Lucrez 2, 600, auf einem Wagen, den ein Paar Löwen ziehen. — Der Frau. Dieses Wort bezeichnet hier, in altdeutschem Sinne, das Geschlecht überhaupt. — 47 f. Man opferte dem Neptun Lämmer und Stiere. Auch war es Gebrauch, ihm die rohen Eingeweide ins Meer hinzuwerfen. Liv. 29, 27; Virg. Aen. 5, 235 ff. — 54. N. Heinsius' praegressos volatus für progressos v. ist richtig.

Macht und massylische Waffen; der Libyer einzige Hoffnung 60
War, und der einzige Schrecken der nahenden Rutuler, Syphax.
Flur und gewundenes Thal und die Strand' erfüllt der Numide,
Welcher mit Decken das Roß nicht schmückt, und von sausender Speere
Dichtem Gewölk ist der Himmel verhüllt. Vergessend des Handschlags,
Hatt', und des Bundesaltars, und der gastlichen Tafel der Herrscher 65
Recht und Treue gebrochen, den Sinn um schmähliche Buhlschaft
Aendernd, und Hochzeitbett um den Preis des Reiches erkaufend.
Wohlgestalt und entsprossen von edlem Stamme, die Tochter
Hasdrubals, war die Braut; und kaum, wie im Feuer der ersten
Lieb' entbrannt, erhob er zum Königsthrone die Jungfrau, 70
Da ward Latiums Bündniß gelös't, und dem Volke des Schwiegers
Brachte der König zum Brautgeschenk die numidischen Waffen.

Doch nicht letzte der Sorgen war dem ausonischen Feldherrn,
Syphax anzumahnen: mit Drohwort heißen Gesandt' ihn
Recht thun, scheuend die Himmelsmächt' und das gastliche Bündniß. 75
Fern werd' Ehegemal ihm sein und der Tyrier Freundschaft
In barbanischem Waffengeklirr, und blutig die Strafe,
Wenn er, zu leicht willfahrend, den Liebesbanden erliege.

So der Latinerheld; doch taub war Jenes Begierde.
Darob greift er zum Schwert, und, heilig beschworenen Bundes 80
Bruch anklagend, beginnt er die vielfachen Künste des Krieges.

68 f. Die Tochter Hasdrubals. Sophonisbe nennt sie Liv. 30, 12. u. 15. Syphax war Wittwer und hatte mehrere Söhne und Töchter. Liv. 29, 33; Appian Pun. 17, 26. — 75. Stet recto, nicht S. regno, schrieb ohne Zweifel Silius. Wie hier sind auch anderswo c und g, n und t vermengt worden.

Nur mit des Sumpfes Schilf' und leichten Halmen bedeckt war
Syphar' Lager, wie Hütten zerstreuter maurischer Hirten;
Dies berennt er, in Dunkel der Nacht verhüllend den Anfall,
Und durch stille Schatten verstreuet er heimliche Fackeln. 85
D'rauf, da raschen Verderb die hineingeworfenen Feuer
Auszubreiten beginnen, und prasselnd durch reichliche Nahrung
Vorzudringen, entschwingt sich alsbald und durchwandelt den Luftraum,
Hell aufleuchtend, die Brunst ringsum mit entzügelten Flammen.
Wütend bestürmt feindselige Pest die Umpfählung, das trockne 90
Rohr verschlingt begierig Vulkan, und Alles ist Ein Brand.
Viel' empfinden das Feuer, bevor sie es schauten, vom Schlummer
Aufgeschreckt; und, rufend um Hülf', erstickt in den Gluten
Mancher; mit rascher Umarmung ergreift so Waffen, wie Männer,
Juno's Sohn, und empor fliegt glühende Asch' in die Wolken. 95
Selbst des Königs Gezelt' erreicht mit gewaltigem Sprunge,
Schaurig knisternd, die Flamm', und hätt' ihn verschlungen, erweckt' ihn
Nicht ein Trabant, der herbeigestürzt ob dem drohenden Unheil,
Jach aus dem Schlaf, und entriß ihn durch vieles Bitten der Ruhstatt.
Bald jedoch, da vereinigter Wall die massylische Heeresmacht 100

86—95. Die hineingeworfenen Feuer, conjecti ignes. So N. Heinsius, dem Lefeb. mit Recht folgte. Die Vulgata collecti i. ist widersinnig. Uebrigens s. Liv. 30, 3 ff. u. A. — Juno's Sohn. Vulkan. — 99. Trepidus ni clade satelles E somno ac stratis rapuisset multa precantem. Um Was sollte Syphar den Trabanten bitten? Etwa, ihn zu tödten? Dies müßte angedeutet sein. Vielmehr bittet ihn flehentlich der Trabant sich der Verzweiflung nicht zu überlassen, wozu rohe Gemüther sehr geneigt sind (vrgl. 161), sondern zu fliehen. Diesen Sinn giebt precando, das leicht in precante verändert werden konnte. Ebenso unmäßig ist nachher des Königs Uebermuth.

Zu den Karthagern gesellt, und rings entbotene Mannschaft
Jene Wunden der Nacht, der unglückseligen, lindert:
Da gab Zorn ihm, und Scham, und, der dritte Stachel, die Gattin,
Uebermenschlichen Mut, und, daß angehaucht von des Lagers
Flammen das Angesicht, und er kaum, unbekleidet, der Feinde 105
Händen entronnen zur Schaar der dem Tod' entfliehenden Krieger,
Knirscht der Barbar und droht: „Nicht mög' auch sterbliches Menschen
Macht, von der Sonne beschaut, am lichten Tage dem Syphax
Je obsiegen.“ In solche Red' ergoß sich der Wahnsinn;
Doch schon hemmt das Geprahl ihm Atropos, und zu vollenden 110
Des Hochmüthigen Lebensgeweb' eilt rascher die Spindel.
Denn entstürzend dem Lagerwall, wie ein tobender Waldstrom,
Welcher Gestein' und Stämm' hinrafft, auf unwegsamen Pfad sich
Niederwälzt, und die Ufer mit schäumendem Strudel erweitert,
Reißt er Allen voran das Roß, und gebeut ihm zu folgen. 115
Ruhig naht Fußvolk der Italier, da es den König
Fern erschaut, und der Reiter sprengt mit ergriffenen Waffen.
Jeder spricht bei sich selbst: „Was seh' ich? Der feindlichen Heer-
schaar
Fliegt, zu Gefecht auffordernd, voran der massylische König?
Hand, mir schaffe du diesen Ruhm! Der Götter Altäre 120
Hat er verletzt, hat gebrochen den Bund des unsträflichen Feldherrn.
Glücks genug, daß er noch dem brennenden Lager entfloh'n ist!“
Also murmelnd, entsenden sie ihm wetteifernde Lanzen.
Und schon haftet die erst' in des Rosses schnaubenden Nüstern;
Blutig erhebt sich das Thier, und schlägt mit den Fersen die Lüfte, 125
Stürzt dann wütend zur Erd', und, die wunden Glieder im Staube
Wälzend, verräth es dem Feind den herabgeschleuderten Lenker.

116. Sana, d. h. prudens, manus Rutuli hat guten Sinn und es bedarf keiner Aenderung.

Plötzlich umringt, und zu fliehen vergeblich bemüht, und dem matten
Renner den Speer aus der Wunde zu zieh'n, wird er schmählich
ergriffen,
Und, mit Fesseln belastet die zeptertragenden Hände, 130
Steht er, ein Warnungsbild, niemals dem Glück zu vertrauen.
Fort dann führen sie ihn, der daniedergestürzt von der Höhe,
Wo er zu Füßen der Erd' Herrschaft und die weiten Gestade
Seinem Winke gehorsam sah bis zum äußersten Weltmeer.
Also erlag das Königreich; die Phönikier mäht auch 135
Nun der Römer; dem Mars verhaßt und durch Fliehen berüchtigt,
Weist ungesäumt den Rücken ihm Hasdrubal, fluchend dem Wagniß.
Jetzo war Karthago, mit rings verstümmelten Gliedern,
Nur auf Einen gestützt; die krachend zum Sturze geneigte
Macht hielt Hannibals Nam' allein, des entfernten, noch auf-
recht. 140
Diesen herbeizurufen gebeut den der Hülfe Beraubten
Endlich die äußerste Noth; zu ihm flieh'n fürchtend die Bürger,
Da sie verlassen sich seh'n vom Schutze der himmlischen Götter.
Ohne Verzug wird ein Schiff entsandt durch die salzigen Wasser,
Das heimkehren ihn heißt zu dem rufenden Vaterlande, 145
Woll' er, säumend, zerstört nicht schau'n die sidonischen Mauern.
Daunus' Gestade zeigte die vierte Sonne den Schiffern:
Da umschwebt noch des Feldherrn Geist ein furchtbares Traumbild.
Sorgenbeschwert hatt' Abends er Schlaf gesucht und Erquickung:
Aber Gracchus zu seh'n, und Flaminius, meint' er, und Paullus, 150

136. Hasdrubal, Gisgons Sohn, rettete sich dreimal durch Flucht, einmal in Spanien (s. das 15. B.) und zweimal in Afrika: daher ihn Livius 30, 28 den „allerflüchtigsten Feldherrn" (fugacissimum ducem) nennt. — 147—150. Daunus. 1, 285; 13, 36. — Gracchus, Flaminius, Paullus. S. 4, 475, 675; 8, 266, u. a. Stellen.

Wie sie vereint, die Schwerter gezückt, entgegen ihm rannten,
Und von Kannä, von Trebia, naht' und vom See Trasimenus
All das Geisterheer, von italischem Land' ihn zu treiben.
Flüchtend, strebt' er, hinauf die bekannten Alpen zu dringen,
Und, die latinische Erde mit beiden Armen umfassend, 155
Haftet' er fest: da stieß unwiderstehliche Macht ihn
Fort, und in Meeresgewog' entführten ihn reißende Stürme.

Sorgenvoll ob solchem Gesicht, erblickt er die Boten,
Welche das Vaterland, das am Abgrund schwebende, zeigen,
Kündend den Fall des massylischen Reichs, und den kettenumklirrten 160
Hals des Libyerkönigs, den izt, dem Tode geweigert,
Scipio aufbewahre dem Donnerer, neuen Triumphschmuck;
Hasdrubals auch, des Verzagten, deß Hand gesteuert das Staatsschiff,
Mehr denn Ein Entweichen. Sie selber (o traurige Botschaft!)
Haben in schweigender Nacht zwei brennende Lager gesehen, 165
Und wie Afrika hell gestralt von verräth'rischen Flammen.
Blitzschnell eile der Römer und droh', indeß an den Ufern
Bruttiums Hannibal harr', ihm durch schwarze Flammen der Väter
Land zu rauben, wohin er sich rett' und die herrlichen Thaten.
Also melden sie treulich die Unfäll' all' und die Sorgen, 170
Küssend des Feldherrn Hand, wie eines Gottes, mit Thränen.

Düstern Blicks hinstarrend, bedenkt, voll nagenden Kummers,
Schweigend er bei sich selbst, ob dies Karthago verdiene;
Dann beginnt er: „O trauriges Ziel der Menschen! o Scheelsucht,
Die nichts wachsen zu seh'n vermag und erhabenen Ruhm faßt! 175
Längst zertrümmern konnt' ich die überwundene Roma,
Längst dem Boden sie gleichen, hinüberführen in Knechtschaft
Ihr gefangenes Volk und Gesetz' auflegen den Troern.

178. Troer. 9, 195.

Doch Aufwand und Waffen versagt, und, erneuerte Mannschaft
Nachzusenden zum Krieg den vom Glück ermüdeten Schaaren, 180
Ceres' Gaben sogar Karthago's Heeren entziehend,
Hanno; und so steht nun ganz Afrika plötzlich in Flammen,
Und rhöteïscher Speer berennt agenorische Pforten.
Nun ist Hannibal Zierde des Vaterlandes und einz'ge
Hülf', und in Hannibals Hand ruht nun der Hoffnungen letzte! 185
Wohl! ich wende die Fahnen! Der Rath gebeut, und Karthago's
Mauern werd' ich und dich zugleich, o Hanno, erretten!"

Also erdonnert der Held; dann stößt er vom Ufer die hohen
Schiff', und seufzend bewegt er die Flotte dahin durch die Meersflut.
Keiner gedacht' in den Rücken der scheidenden Feinde zu fallen; 190
Keiner zurückzurufen den Mann: der sämmtlichen Götter
Wohlthat dünkt es, daß willig er weicht, und italische Lande
Endlich erlöst. Sie wünschen ihm Wind', und, die Ufer vom Feinde
Leer zu sehen, genügt; wie, wann der gefährliche Südwind
Hemmt die Hauch' und, scheidend, das Meer dem Schiffer zurück-
giebt, 195
Niemand, steigernd den Wunsch, zum Himmel um freundliche Winde
Fleht, vergnügt, daß der Süd ihn verließ, und ruhigen Frieden
Schon für glückliche Schiffahrt hält. Die sidonischen Krieger
Hatten gesammt die Augen zum Meersgewoge gewendet;
Ihr Anführer allein hielt fest auf Italiens Auen 200
Seinen Blick geheftet, und still von den Wangen hernieder
Floß die Thrän', und dem Busen entstiegen häufige Seufzer,
Gleich als werd' er vom Vaterland' und den holden Penaten
Fortgerissen, und fern in traurige Wüsten vertrieben.
Dann, als Wind' erwehten, die Flotte geschwinder dahinschwamm, 205

193. Endlich. Nach 16 Jahren. Liv. 30, 20 f., 28.

Allgemach in die Ferne Gebirg' hinunter sich senkten,
Und kein Daunien nun, noch Hesperien, fürder zu seh'n war:
Da, zähnknirschend, begann er: „Ich Rasender! Werth bin ich dieser
Heimkehr, weil ich die Grenzen verließ des italischen Landes!
Besser wäre Karthago und Dido's Name vernichtet. 210
Oder ist's nicht Wahnsinn, daß ich stracks in tarpejische Tempel
Fackeln von Kannä zu tragen verschob, und vom Throne zu reißen
Juppiter? Feuersbrunst wär' über die sieben, von Kriege
Leeren, Hügel verstreu't, und dem übermütigen Volke
Hätt' ich der Ahnherrn Untergang, wie in Troja, bereitet. 215
Ha, was jammer' ich fürder? Auch izt, izt, darf ich das Schwert noch
Schwingen, und wieder zurück zu Roma's Zinnen mich wenden.
Auf! Denkstätten bezieh' ich der vorigen Lager von Neuem,
Und kehr' um auf bekanntem Weg zu des Anio-Wassern!
Wendet die Schnäbel, und rasch nach Italien nehmt mir den Rückweg! 220
Scipio will ich alsbald zur belagerten Roma zurückzieh'n!"

Als er entbrannte von solcher Wut, da schaute Neptunus
Ueber die Wogen, und sah umlenken die Flotte Karthago's.
Schüttelnd das bläuliche Haupt, reißt auf aus den Tiefen der Meergott
Seine Gewässer, und wirft die erschwollenen über die Ufer. 225
Plötzlich Regen und Wind' und äolische Stürm' aus der Felsschlucht
Ruft er hervor, umwölkt den Pol, und empört mit dem Dreizack
Vom Aufgang bis zum Niedergang das umwogende Weltmeer.

211—226. Der tarpejische Tempel, vornehmlich Juppiters, auf dem capitolinischen Berge zu Rom. 2, 30. — Anio. 4, 215. — Neptun hat Scipio's Opfer (47 f.) wohlgefällig aufgenommen, und war ihm schon vorher günstig. 15, 159 f. — Felsschlucht. Aeolus' Bergwohnung. Virg. Aen. 1, 51 ff.

Schäumend erhebt sich die Flut, und die Klippen erbeben vom Umsturz.
Allen voran entblößt, nasamonischen Sitzen enteilend, 230
Syrtensande, die Wasser gerafft, der wolkige Südwind;
Hoch hertragend entrissenes Meer auf schwärzlichen Flügeln,
Folgt ihm der Nord; uneinigen Hauchs stürmt wütend der Ost auch;
Donner zerreißen den Pol, den häufige Blitze durchschlängeln,
Und herstürzt in die Flotte der unversöhnliche Himmel. 235
Feuer und Regenerguß und Meer und rasender Sturmwind
Sind verschworen, und finstere Nacht ruht über den Wellen.
Siehe! geschleudert vom Süd, dem Spiegel nach, hat der Sturm jetzt
Brüllend die Raa erfaßt; unliebliches Krachen des Tauwerks
Tönt, und, Berge gleich, schwebt ob der verdunkelten Tief' hin 240
Und stürzt über das zitternde Haupt des Helden ein Meerschwall.
Rollend die Blick' auf Himmel und Flut, ruft traurig der Feldherr:
„Glücklich, o Bruder, bist du, wie Götter, weil du dahinsankst,
Hasdrubal! Tapfere Faust verlieh dir Tod in der Feldschlacht,
Und des Verscheidenden Biß ergriff ausonische Erde! 245
Aber mir hat die Schickung in Kannä's Fluren, wo Paullus
Sank und so mancher gefeierte Held, den Geist zu verhauchen
Nicht vergönnt, noch da einst capitolische Höhen hinan ich
Flammen trug, vom Geschoß des tarpejischen Gottes zu fallen."
Also klagt er: da stürmt, von kämpfenden Winden geschleudert, 250
Gegen die beiden Borde das Meer, und der schwärzliche Wall schließt
Rings das überflutete Schiff, als versink' es zur Tiefe.
Bald, emporgetrieben von sandigen Strudeln des Meergrunds,

238. Dem Spiegel nach, a puppe. So N. Heinsius für a rupe. Ein von hinten kommender Wind treibt natürlich Schiffe in der schon genommenen Richtung stärker fort als einer von vorn, dem sie entgegenfahren.

Kehrt das Fahrzeug wieder zurück zu ätherischen Lüften,
Und hängt über der Flut, im Gleichgewichte der Winde. 255
Aber der grausame Süd rafft jetzt zweirund'riger Kiele
Paar auf starre Geklippe; vom Stoß erkrachen die Schnäbel,
Und Felszacken zerreißen das krachend sinkende Meerschiff.
Nun zeigt mancherlei Schau sich dem Blick; rings schwimmt auf der Salzflut,
Unter Waffen und Helmen und bräunlichen Büschen der Männer, 260
Kapua's, des blühenden, Schatz, dem Triumphe des Feldherrn
Aufgesparter Ausonierraub, Dreifüße der Götter,
Und, umsonst von Latinern verehrt einst, heilige Bilder.
Jetzo, erschreckt von des Meers Anblick, des empörten, beginnt so
Venus: „Genug, und zu Größ'rem genug, des heimischen Krieges, 265
Vater! Verschon' itzt endlich die See, daß bitter Karthago
Nicht der Ehre sich rühm', unüberwindlichen Feldherrn
Hab' es erzeugt, und Aeneas' Volk bedürfe zu Eines
Puniers Untergange der sämmtlichen Wasser des Weltmeers!"
Also Venus; und plötzlich gesenkt sind die stürmischen Wogen; 270
Bald auch schau'n sich die Heer' in entgegenstehenden Lagern.

260–262. Bräunliche Büsche, cristas rubentas. 368. Helmbüsche aus bräunlichen Roßhaaren. Aehnlich atras jubas 5, 165. — Dreifüße. Dreifüßige Kessel oder Tische aus edlem Metall, dergleichen man in die Tempel weihete. — 265. Hoc satis irae Interea, genitor. Wie paßt Interea hierher? Der Uebers. las: — irae Internae, o genitor. Irae internae, d. h. belli interni, des innern Krieges, des Seekriegs, den gleichsam Neptun führte, indem er sein eigenes Reich empörte. Daher im Folgenden Venus' Bitte, es zu verschonen. — 270 f. Sic Venus, et tumidi considunt gurgite fluctus; Obviaque adversis propellunt agmina castris. Dieser Uebergang ist zu rasch, und wäre es gewiß, daß Silius so schrieb, dann müßte man mit N. Heinsius und Drak. vermuthen, daß etwas ausfiel. Aber vielleicht ward die Stelle verfälscht, da sie ursprünglich so lautete:

Alt geworden in Waffen und, Kriegersinn zu entzünden
Kundig, erfüllt mit Furienzorn der sidonische Feldherr
Durch Ermahnung, und flammt Ruhmgier in der Punier Herzen.
„Du hast triefend die Hand mir gezeigt von Flaminius' Morde! 275
Wohl erkenn' ich sie. — Du bist zuerst des gewaltigen Paullus
Schwert entgegengestürzt, und das Eisen gesenkt in den Busen
Hast du ihm! — Feldherrnraub des kriegentbrannten Marcellus
Trägst du! — Dir bespritzt hat den Stahl der erliegende
Gracchus! —
Dies ist die Hand, die dich, da du Kapua stürmtest, von hoher 280
Zinn' herab in den Tod, kriegslustiger Appius, stürzte! —
Andern Schlachtblitz seh' ich, durch den, ein rühmlicher Name,
Fulvius mehr denn Ein Wundmal empfangen! — Ins erste

Sic — fluctus. Obvia ut adversis propulerunt agmina castris, Dux vetus &c. Dies Asyndeton läßt der Phantasie Spielraum, die zwischen den zwei Handlungen verflossene Zeit (s. Liv. 30, 25, 29—31) auszufüllen, die der Dichter selbst, der Kürze wegen, mit Stillschweigen übergieng. Zugleich schließt sich das Folgende bequem an, das sonst abgerissen dasteht. Das Verbindungswort que ist öfters von den Abschreibern zugesetzt worden (Vellejus 2, 107), und mag hier von einem Unwissenden herrühren, der Verbindung suchte, wo keine sein soll; und ein Corrector wird nachher ut, des Metrums wegen, getilgt haben. Auch propellunt scheint Correction eines Abschreibers oder Herausgebers, der nicht wußte, daß pro in diesem Verbum bisweilen kurz steht. — 275. Tu mihi Flaminii portas rorantia caesi Ora ducis. Ernesti's Aenderung caede ist richtig. Ora, nämlich tua, bezeichnet den angeredeten Krieger selbst, wie es 1, 312 heißt: Obvia quisque Ora duci portat. Flaminius' Körper ward nach der Schlacht gar nicht gefunden. — 278. Marcellus. 1, 131 f. Vrgl. das 15. B. — 280. Capuae de culmine muri Excelso fusa moribundum propulit hasta. Kaum ist fusa zu vertheidigen. Wahrscheinlich entstand es aus fissa, fisa, d. h. fixa. — 283. Fulvius. 12, 449.

Glied hier stelle dich her, du, dem der gerüstete Consul
Fiel, Crispinus! — Und du begleite mich hin zu den Feinden, 285
Du, der (ich denke dessen) bei Cannä in freudiger Zornwut
Angeheftet dem Speer, Servilius' Haupt mir gebracht hat! —
Noch die flammenden Augen erkenn' ich und, weniger furchtbar
Nicht denn selbst dein Eisen, den Blick, o tapferer Jüngling,
Wie ich ihn sah, da, umschlingend, den mächtigen Arm du dem fruchtlos 290
Ringenden Kriegstribun in den tobenden Trebia senktest! —
Du dort, der du zuerst an Ticinus' kaltem Gewässer
Scipio trafst, den Vater, mit deinem Schwerte, vollend' izt
Was du begannst, und zeige mir's auch vom Blute des Sohns roth! —
Sollt' ich vor Göttern selbst, wenn zur Schlacht sie nahten, erschrecken, 295
Da ihr Schaaren mir bliebt, die ich himmelbedrohende Alphöh'n
Sah bewandeln; die Feuer und Schwert in die weiten Gefilde
Gen Argyripa trugen? — Und wirst du träger anizt mir
Schreiten, der einst, kaum unserer Hand vergönnend den Vorrang,
Allen voran das Geschoß auf dardanische Mauern geschnellt hat? — 300
Dich auch, dich, was ermuntert' ich dich, der du, da ich mit Blitzstral,
Donner und Regen kämpft' und des höchsten Gottes Erbitt'rung,
Trotzig ertragen hießest albanische Wolken, und, deinem

285—300 Crispinus. 15. Buch. — Servilius. 8, 641. — Kriegstribun. 4, 589 heißt er schlechtweg hostis. Vermuthlich ist dies ein wirkliches Ereigniß. — Scipio, den Vater. 7. B. — Argyripa. 1, 124; 4, 534. — Dardanisch, römisch. 1, 47. — 303 Perferre ferox ac vana jubebas Nubila. So die Handschriften und die alten Ausgaben. Man hat N. Heinsius' kaum lateinische Aenderung haec vana in den Text aufgenommen. Meiner

Feldherrn vorgeeilt, hinstrebtest zur Höhe Tarpeja's? —
Und was sprách' ich zu euch, Sagunts ruhmvolle Zerstörer, 305
Welche des Kriegs Anfänge verherrlichten? Würdig des Feldherrn,
Würdig euerer selbst, behauptet, ich flehe, der frühern
Thaten Glanz! Durch der Götter Gunst und in Siegen ergrauet,
Kehr' ich nach drei Fünfjahren zurück in die wankende Heimat,
Hoffend wiederzuschauen die lang' entbehrten Penaten, 310
Meinen Sohn und der Gattin, der treu ausharrenden, Antlitz,
Voll Vertrauens zu euch! Nicht bleibt dem libyschen Volke,
Noch der troianischen Stadt ein zweites Schlagen noch übrig:
Heut entscheidet der Kampf, Wer herrschen soll' auf dem Erdkreis."
Also Hannibal. Nicht ertrug der ausonischen Krieger 315
Schaar verzögernde Worte: so oft zur Rede der Führer
Seine Lippen erschließt, verlangt sie das Zeichen der Feldschlacht.

Als dies fern aus luftiger Wolk' erspähen die Schwester
Sieht der Himmlischen Vater, und niedergeschlagenen Blickes
Düstern Gram, beginnt er zu ihr mit freundlichen Worten: 320
„Welche Betrübniß nagt dir das Herz? Sag' an dem Gemahle:
Aengstet des punischen Feldherrn Fall und deiner Karthago
Leid dich? Aber erwäge du selbst die sidonische Kriegswut!
Gegen der Teukerer Stamm und das Reich, verliehen vom Schicksal,
Wann wird dies aufrührische Volk, nach gebrochenem Bündniß, 325

Ueberzeugung nach schrieb unser Epiker Albana, dessen Aehnlichkeit mit der Vulgata unverkennbar ist, zumal b und u oder v häufig vermengt werden. Albana nubila sagte der Soldat spöttisch für Jovialia, weil Juppiter auf dem albanischen Berge einen seiner berühmtesten Tempel hatte. S. das 6. B. und in Betreff dieser Stelle überhaupt das 12. B. — 312. Non altera restat Jam Libyae, nec Dardaniis pugna altera restat. So die Bücher. Libye ist mißverstandene Aenderung. — 319. Moestosque sub acri Obtutu voltus. Schwerlich Latein. Der Uebers. las: M. subacto O. v.

Je entsagen dem Kampf? O Schwester, selber Karthago
Hat nicht mehr ertragen der Mühen und mehr der Bedrängniß
Als du, eifrig bestrebt für Kadmus' Enkel, erduldet.
Meer und Erd' hast du aufgeregt, und dem trotzigen Jüngling
Latiums Auen geöffnet; es bebt' ihm die thürmende Roma, 330
Und durch zwier acht Jahr' ist Hannibal Erster der Menschen
Dagestanden. Die Zeit, zu beruhigen endlich den Erdkreis,
Kam herbei, und es ziemt des Krieges Thor zu verschließen."

Flehend erwidert Juno: „Zu ändern was dem bestimmten
Ziele sich naht bin ich nicht auf schwebender Wolke gelagert; 335
Noch zu hemmen die Heer' und den Krieg zu verlängern gedenk' ich.
Was du gewähren magst, da deine Gunst mir erkaltet
Längst und die erste Liebe verglüht, nichts gegen der Schwestern
Fäden, verlang' ich von dir. Flieh' Hannibal itzt vor dem Feinde,
Wie dir gefällt, und Ilions Staub herrsch' über Karthago. 340
Dies nur fleh' ich anizt bei den doppelten Banden der Liebe,
Schwester und Ehegemahl: durchschwimmen den mutigen Feldherrn
Laß des Meeres Gefahren, und laß das Leben ihn retten;
Und nicht mög' er, gefangen, ausonische Fesseln erdulden.
Auch laß mein Gemäuer mir steh'n, ob, von Leiden erschüttert, 345
Puniername hinsinkt, und unserer Ehre bewahrt sein!"

So sprach Juno; der Gott versetzt mit wenigen Worten:
„Zeit, wie du willst, gewähr' ich Karthago's ragenden Mauern.
Mögen sie steh'n, wie du weinend fleh'st; doch merke, Gemahlin,
Dieser Gewährung Ziel! Nicht lange Geschicke sind übrig 350

328. Kadmus' Enkel. 1, 6. — 332. Tempus componere gentes Ad finem ventum. Dies genügt dem Sinne, nicht aber die Bulgata gentem: denn nicht allein von der Karthager, sondern auch von der Römer und des ganzen Erdkreises Beruhigung ist die Rede. Die Endzüge der Buchstaben m und s werden oft verwechselt.

Deiner Stadt, und es wird, gleichnamig, kommen ein Feldherr,
Von Grund aus zu zerstören die jetzt erretteten Burghöh'n.
Auch der ätherischen Lüfte soll Hannibal fürder genießen,
Hier entrissen der Schlacht. Doch, Meer und Gestirne zu mischen
Wird ihn gelüsten, und wieder mit Streit zu erfüllen den Erdkreis 355
(Sein kriegbrütendes Herz erkannt' ich); aber Bedingung
Meiner Gewähr sei dies: Nie mög' er aufs Neue Saturnus'
Reich betreten, und nie, Ausonia wiederzuschauen,
Sei er bemüht. Auf! Jetzo entführt' ihn dem drohenden Tode,
Daß nicht, wenn er zu grimmigem Kampf in das weite Gefild eilt, 360
Du umsonst ihn zu schirmen strebst vor dem römischen Jüngling!"

Während der Götterkönig der Stadt Schicksal' und des Feldherrn
Ordnet, beginnt die Schlacht, und Geschrei erschallt zu den Sternen.
Völker, diesen vergleichbar an Macht, sah nimmer der Erdkreis
In vorweltlicher Zeit, noch in heimischen Waffen gerüstet 365
Größerer Feldherrn Paar zum Krieg. Der erhabene Kampfpreis
War was rings der Himmel bedeckt. Der phönikische Führer
Stralt' im Purpurgewand; des Stahlhuts bräunlicher Busch hebt
Höher das ragende Haupt. Dem großen Namen vorangeht
Schrecken, und wohlbekannt erglänzt sein Schwert den Latinern. 370
Scipio gegenüber erstralt in brennendem Scharlach,
Zeigend den furchtbaren Schild, der des Vaters Bild und des Oheims
Trägt, vom Meißel geformt, kriegathmende Heldengestalten;

354. Ereptus pugnae. Miscere hic sidera ponto — volet. Zusammenhang und Sinn fordern: E. pugnae; at (übersehen wegen — ae) misc. hinc s. p. Nachher so: armis (Novi feta viri bello praecordia): sed lex &c. — 371. In brennendem Scharlach. 4, 497; 9, 408.

Flammen entlodern der hohen Stirn. Auf dem Haupte der Feldherrn
Einzig ruhte die Siegeshoffnung der unzähligen Heere. 375
Ja, wie Gunst die Menschen dahinreißt oder Besorgniß,
Wäre Roms Heerführer an libyschen Ufern geboren,
Würde, vermeinen sie, Weltherrschaft Karthago erlangen;
Und wär' Hannibals Stamm entsproßt in italischen Auen,
Würden, sie zweifeln nicht, die Ausonier herrschen auf Erden. 380

Jetzo erbebte die Luft von entgegen geschleuderter Lanzen
Sturm, daß Schreckensgewölk hinzog durch die Räume des Himmels.
D'rauf zu dem nähern Kampf mit gezogenen Schwertern genaht sind
Plötzlich die Krieger, und grause Flamm' entlodert den Blicken.
Niedergestürzt wird die Schaar, die, Gefahren trotzend, hervordrang. 385
Allen voran, und der Kinder Blut trinkt seufzend die Erde.
Feurigen Muths und Alters entschwingt Masinissa Giganten
Aehnlichen Wuchs in die Vorderschaar makedonischer Reiter,
Und umfliegt unaufhaltsam das Feld mit geflügeltem Wurfspieß.
Also umringt im Gefecht der blaue Bewohner von Thule 390
Dichtgedrängte Geschwader mit sichelgerüstetem Wagen.
Eng, nach Landesgebrauch, und vorgehalten die Speere,
Stand der Hellenen Schaar, anstürmendem Feind' undurchdringbar.

374—393. Der hohen Stirn. Dem erzenen Helme, der die Sonnenstralen zurückwarf. — Die Schaar. Karthager im Vordertreffen. — Seufzend, invita, nach Heinsius für invisa. — Die Makedonier (s. das 13. B. gegen das Ende) standen, nach Liv. 30, 33, im zweiten Treffen des karthagischen Heers. — Thule. 3, 584. Die Britannier färbten sich blau mit Waid oder einer ähnlichen Färbepflanze. Cäsar De b. Gall. 5, 14. u. A. — Die Streitwagen mit sichelförmigen Axen (Mela 3, 6, 62 ff.) hatten sie von ihren Stammvätern, den Belgiern, entlehnt. — Der Hellenen. Der Makedonier.

Treulos sandte Philippus das Heer, nach beschworenem Bündniß,
Her in den Krieg, und stärkte die wankenden Agenoriden. 395
Und schon lichten der Kämpfenden Reih'n unzählbare Wunden,
Und breit öffnen sich Gassen durch Leichname. Jetzo vollendet
Ihren Fall der Römer, und lös't den griechischen Meineid.
Rullus streckt den Archemorus hin, Norbanus den Teuker
(Mantua sandte sie Beid' in den Krieg, schon sinkenden Alters); 400
Samius' Stärk' erliegt des Calenus krieg'rischem Arme,
Klytius aber von Pella dem Selius, ob er verachtend
Lykien seinem Lande verglich! Unglücklicher, Pella's
Ruhm vermochte dich nicht vor dem daunischen Speere zu schützen!
Wütender gegen Latiner, bestürmt die bruttischen Fahnen 405

394. Immemor has pacti post foedus in arma Philippus Miserat. So nachlässig redet Silius nicht, er schrieb: pactum (pactū, pacti). — Agenoriden. 16, 653. — 402. At Clytium Selius Pellaeum et vana tumentem Ad nomen patriae Clytium. Die Wiederholung von Clytium ist nicht allein unnütz, sondern sprachwidrig, und wahrscheinlich dies Silius Hand: — Ad nomen patriae ac Lycium (scil. nomen). Klytius verglich stolz sein berühmtes Vaterland Makedonien mit Lykien, das Troia, und somit Rom, bedeutet. S. Horaz Od. 1, 8, 16 mit dem Schol. Cruq., Virg. Aen. 1, 113 u. A. Die Entstehung des fehlerhaften Clytium liegt am Tage. — 404. Daunisch. 147. — 405. Saevior his Latios vastabat Bruttia signa Laelius. Rup. nimmt Br. signa für Apposition zu Latios, was hart ist. Noch härter scheint mir die Aenderung late. Schreiben wir: Saevior in Latios, vast. B. s. L. Bekanntlich wird h von den Abschreibern oft fälschlich zugesetzt oder weggelassen; und die Verwechselung der Endbuchstaben n und s ist nichts Neues. Latios steht für Italos, nach einer bekannten Redefigur, wie Latiis modis für Italis 12, 412, effigiem Latiam in diesem Buche, V. 524, für Italam, und Latium V. 515 und sonst für Italia. — In Hannibals zweitem Treffen standen bei Zama italienische Hülfsvölker, besonders Bruttier, die meist gezwungen sich mit ihm eingeschifft hatten. Liv. 30, 33.

Lälius, scheltend: „Bedünkt' Oenotrien euch ein so feindlich
Land, daß durch stürmisches Meer ihr es floh't mit phönikischen
Rudern?
Und nicht fliehet ihr nur? sogar mit latinischem Blute
Wollt ihr, den Fremden gesellt, afrikanische Ufer besprengen?"
So hinrufend, kommt er dem Silarus, welcher auf Kampf sinnt, 410
Mit Speerwurfe zuvor; in der Gurgel haftet das Eisen,
Beides, der Stimm' und des Lebens Weg, zugleich ihm verschließend.
Du, Caudinus, erliegst dem Virgilius; du dem Amanus,
Sarris, dem grausen! Zu wilderem Zorn befeuert die Männer
Vaterländischer Waffen Art, und der Sprache Gemeinschaft. 415
Als sie die Rücken kehren zur Flucht der Sprößling Hamilkars
Schau't, hineilend: „O steht und verrathet nicht die Karthager!"
Ruft er, und wendet mit zornigem Arm sie zurück in das Treffen;
Gleich parätonischer Schlange, die, giftgeschwollen, im heißen
Sand' hammonischer Fluren den Hals erhebt und, gesättigt, 420
Weit hinauf ins Gewölk den wogenden Geifer emporsprüht.
Rastlos fliegt er entgegen dem Herius, welcher ihm Wunden
Droht mit geschwungenem Speer, abwehrend. Glänzenden Namen
Gab Teate dem Mann' und die marrukinische Heimat;
Mächtiglich widerstand er, vom Ruhm des Feindes befeuert: 425
Doch bis zum Griff stößt der in die Eingeweide das Schwert ihm.
Mit dem erlöschenden Blick sucht seinen Bruder der Arme;
Und schon naht der Jüngling Pleminius. Schwenkend den Mordstal
Vor des Puniers Augen, beklagt er den traurig Gefall'nen,
Und heischt drohend den Bruder zurück mit laut schallendem Zuruf. 430
Barkas' Enkel versetzt: „Nicht weig'r ich es, giebst du den Bruder

406—431. Oenotrien. 1, 2. — Parätonisch. 3, 210. — Hammonisch. 6, 641. — Teate, marrukinisch. 8, 490. — Barkas. 1, 72.

Mir auch lebend zurück! Der Vertrag gilt; bringt von den Todten
Hasdrubal nur mir wieder! — Entsagen sollt' ich im Leben
Grimmigem Römerhaß? Besänftigen ließ ich den harten
Sinn, und Eines Mannes erbarmte mich, den der Latiner 435
Land gebar? Dann treib' vom gemeinsamen Strom des Kokytus,
Bruder, den feindlichen Geist, und verschließ mir die ewige Wohnung!"
Also spricht er, und stößt mit schwerem Schilde den Jüngling
Hin, wo die Erde, schlüpfrig vom Blut des ermordeten Bruders,
Seine Schritte betrügt, und durchbohrt ihn alsbald mit dem
Schwerte. 440
Sterbend streckt er die Händ', und, Herius' Körper umarmend,
Liegt auch er, in gemeinsamem Tod vergessend der Schmerzen.
Hannibal aber enteilt in das Schlachtgewühl zu vermischtem
Kampf weithin, und verfolgt mit Geschossen die feindlichen Rücken;
Wie, wann Donnergebrüll, in Blitze verhallend, die Erde 445
Schreckt, und des Göttervaters erhabene Wohnung den Fall droht,
Alles Menschengeschlecht erbebt: denn graus in die Augen
Funkelt das Licht, als steh' in den Flammen Jupiter selbst da.
Anderswo auch, als wüte der Kampf nur dort im Gefilde
Wo der erbitterte Scipio ficht, zeigt mancherlei neue 450
Todesbilder die Schlacht. Den streckt' an den Boden ein Schwert hin;
Jener Unselige stöhnt, dem ein Fels die Glieder zerschmettert.
Die, o der Schand'! hat Furcht auf die Angesichter geworfen;
Jener Tapferkeit bot unerschrocken die Brust dem Gradivus.
Ueber die Todten dahin bringt selbst der rhöteische Feldherr; 455
Gleichwie am kalten Hebrus die Rosse der eifrige Mavors

432. Maneant modo foedera nostra, Hasdrubalem revocare umbris. Kaum Latein. N. Heinsius' Vorschlag M. m. foedera, nostrum H. revocari u. hat große Wahrscheinlichkeit. — 455 ff. Rhöteisch. 7, 405. — Der Hebrus und der getische Schnee

Treibt, und mit kochendem Blut, mordlustig, den getischen Schnee schmelzt;
Eis, vom Norde gehäuft, durchbricht erkrachend die Axe
Unter des Gottes Last. Schon hatt' er die Tapfersten alle
Rauh mit dem Schwert durchmusternd begrüßt; durch Siege berühmter 460
Punier sinkt rings Mancher, erreicht von seinen Geschossen.
Die so, Sagunt, dir die Mauern geraubt, und traurige Trümmer
Einst zum Beginne gemacht des abscheuwürdigen Krieges;
Die Trasimenus' heiligen See und des Padus Gewässer
Mit Leichnamen befleckt; und die froh des Götterbeherrschers 465
Thron und Haus zu zerstören genaht, — sie verbluten in Einem
Untergang, sammt Jenen, die, Göttergeheimniß entweihend,
Alpen menschlichem Fuß' eröffnet zu haben sich rühmten.
Eilig, vom Schreck der Besinnung beraubt, entfloh'n die Karthager;
Anders nicht, als, wo Brand sich über die Dächer der Stadt wälzt, 470
Vom Sturmwinde gefächelt, und Flammen die Giebel umfliegen,
Alles Volk in sinnloser Furcht aus den Häusern hervorstürzt
Plötzlich, und rings entflieht durch die Stadt, als sei sie erobert.

Doch zu säumen verdroß ihn bald durch zerstreutes Gemetzel
Ruhmloser Streiter das größere Werk: des Krieges Erreger 475
Aufzusuchen beschließt er, der all dies Leiden gestiftet.
Weil der einzige Hannibal lebt, und flammten Karthago's
Mauern empor, und fiele vom Schwert sein sämmtliches Kriegsheer,
Krankt Ausonien stets; doch sinkt der einzige Mann ihm,
Droht umsonst die sidonische Stadt mit Waffen und Männern. 480

(8, 494) bezeichnen Thrakien, des Mars vermeinten Wohnsitz. — 456. Qualis apud gelidum currus quatit altior Hebrum — Mavors. Das Beiwort altior war mir nicht faßlich. Das Deutsche giebt acrior, das in Jenes verändert zu sein scheint.

Rings umspäht er das Schlachtgefild, ob er schaue den Feldherrn,
Kampf der Entscheidung suchend, und ganz Italien wünscht' er
Gegenwärtig als Zeugen. Emporgerichtet, mit kühnem
Ruf' entbeut er, scheltend, den Feind zu der neuen Befehdung.
Aber Juno vernahm die Stimm', und fürchtend, sie bringe 485
Zu des karthagischen Feldherrn Ohr, der Gefahren die Stirn beut,
Schafft sie plötzlich ein Römerbild, läßt schimmernden Helmbusch
Wehen und fügt den Schild und die Schöne des römischen Helden;
Auch auf die Schultern legt sie des purpurrothen Gewandes
Schmuck, und kühn ist, ob wesenlos, der Glieder Bewegung. 490
D'rauf gleich täuschendes Bild unbeseelten Rosses erschafft sie
Das, der krieg'rischen Hand folgsam, mit beschleunigten Schritten
Auf Abweg, wie zum Kampf, den erhabenen Schatten entführe.
So umfliegt die Göttin des Puniers Blicke, den Wurfspieß
Zückend; und Hannibal, froh den latinischen Führer zu finden, 495
Schwingt, unermeßlicher Hoffnung sich nahe wähnend, die Glieder
Rasch auf das Roß, und schleudert in stürmischem Eifer die Lanze.
Da entweicht und flüchtet ins Feld das geflügelte Scheinbild
Mitten dahin durch die Heere. Den Sieg schon träumend und hohes
Wunsches Gewähr, verwundet das Thier mit bewaffneter Ferse 500
Hannibal, schüttelnd am Halse den schlaff hinfliegenden Zügel.
„Wohin fleuchst du, vergessend, daß unserem Reiche zu trauen,
Scipio, nicht dir geziemt? Nie beut dir Libya Zuflucht!"
Also ruft er, und folgt mit entblößtem Stahle dem Flüchtling.

487. Effigiem informat Latiam, propereque coruscis Attollit cristis; addit clipeumque jubasque Romulei ducis. Neben cristis kann jubas nicht stehen; auch hat der Helmbusch nichts mit dem Schilde zu thun. Der Uebersetzer las: clipeumque jubarque. Die Buchstaben r und s werden oft verwechselt. — 502. Quo fugis, oblitus nostris te cedere regnis? Offenbar ist cedere verschrieben für credere.

Bis das täuschende Bild den Begierigen fern von dem Kampfplatz 505
Fortgelockt, und plötzlich darauf in die Wolken verschwindet.
Zorn den Augen entblitzend, beginnt der Karthager: „Ich Blinder!
Welcher Gott ist zu Kampf mir genaht, und was hat er in Trugbild
Mir sich verlarvt? Kränkt Hannibals Ruhm die Himmelsbewohner?
Aber entreißen wirst doch du ihn nicht, Wer immer zur Seite 510
Jetzt dem Ausonier steht! Durch keine Künste mir rauben
Sollst du den wirklichen Feind!“ D'rauf, wütend, den Zaum des gespornten
Rosses gewandt, entfliegt er ins Feld: als plötzlich erzitternd
(Also verhängt' es Juno), wie krank, der Renner dahinstürzt,
Und aus keichender Brust in die Lüfte das Leben verathmet. 515
Da ruft ungeduldig der Held: „Ihr wieder, o Götter,
Ja, ihr täuscht mich wieder! Ich ahn' es. Hätte der Sturmwind
An das Geklipp mich geschleudert, mich Meersgewoge verschlungen!
Ward ich zu diesem Tode gespart? Die mir folgten zum Kriege,
Denen das Zeichen der Schlacht ich gab, sie erliegen! ich höre 520
Fern ihr Gestöhn, ihr Rufen! um Hülfe flehen die Armen
Hannibal an! Welch höllischer Strom wird genügend versöhnen
Unsere Schuld?“ So klagt' er, und blickte zugleich auf die Rechte
Nieder und auf sein Schwert: des Todes Gedanke durchflammt' ihn.
Jetzt, mitleidig, verwandelt' in Schäfers Gestalt sich der Götter 525
Königin, welcher aus dunklem Wald urplötzlich hervorschritt;

507. Quisnam se lumine coeco Composuit nobis, inquit, deus? aut latet idem Cur monstro? Lumine coeco ist, wiewohl hart, doch erträglich, wenn man es auf nobis bezieht. Dagegen steht idem müßig. Wir lassen ictum, betäubt, verblendet, wie icto capiti bei Horaz Sat. 2, 1, 24. Die Schriftzüge d und ct gleichen sich; idem corrigirte man für idum.

Und so sprach sie zu ihm, da er trauert' ob ruhmlosem Schicksal:
„Welches Verlangen trieb dich, zu unseren Hainen bewaffnet
Herzukommen? Du eilst vielleicht zu der schrecklichen Feldschlacht,
Wo der Ausonier Reste der mächtige Hannibal obsiegt? 530
So du ihn rasch zu erreichen begehrst, und Zeit zu ersparen
Liebst, will ich nahen Weg in der Heerschaar Mitte dich führen."
Solches begehrt er und labt des Schäfers Herz mit Verheißung
Großen Lohns von ihm selbst und vom Rath der hohen Karthago.
Eilig mit weitem Sprunge durchmißt er, da Juno ihm umführt, 535
Die nächst laufenden Pfad', und erhält, unkundig der Gegend,
Durch der Verwandelten Huld das unwillkommene Leben.

Unterdessen erblickt das verlassene Heer der Kadmeer
Keinen Hannibal rings, der wütend, wie sonst, durch das Schlachtfeld
Stürmte, und fürchtet, ein Theil, er sei vom Schwerte gefallen, 540
And're, den Krieg verwünsch' er und weich' ungünstigen Göttern.
Vordringt Roms Heerführer und treibt sie dahin durch das Blachfeld
Schon bebt selbst Karthago; der schweifende Schrecken erfüllt ganz
Afrika, weil geschlagen das Heer; unaufhaltsame Flucht treibt
Hier das erschrockene Volk bis an die tartessischen Ufer, 545
Dort zu Battus' Mauern und hier zum Strom der Lagiden.
Also sah'n, wenn verborg'ner Gewalt Vesuvius endlich
Weichend die Feu'r ausspie, die er durch Jahrhunderte nährte,
Und auf Land und Meer sich ergoß der vulkanische Greuel,

538—549. Kadmeer, Karthager. 1, 6. — Tartessus. 3, 392. — Battus. 2, 57. — Strom der Lagiden. Der Nil. 1, 193. — Daß Asche des Vesuvs bis nach Konstantinopel und Tripolis, und die vom Aetna bis nach Indien, getrieben sei, berichten wirklich Prokopius Hist. Goth. 2. B.; Ktesias Indic. bei Photius, cod. 72., und Neuere. Daher diese Hyperbel.

Fern die Serer im Morgenland' (o erstaunliches Wunder!) 550
Wolletragende Hain' ergraut von italischer Asche.

Endlich läßt die Göttin auf einem Hügel den müden
Feldherrn rasten, von dem, den Augen genähert, der Anblick
Ganz sich zeigt und die Spuren der unheilbringenden Feldschlacht.
Wie er Garganus' Gefild' und, Trebia, deine Gewässer, 555
Und die tyrrhenische Flut, und Gewog' phaethontischen Stromes
Sah mit Leichen erfüllt, so (mitleidswürdiger Anblick!)
Oeffnet sich jetzt ihm die Schau der hingestreckten Geschwader.
Gramvoll schwebt d'rauf Juno zurück zum ätherischen Wohnsitz;
Und schon nahete Feindesschaar dem Fuße des Hügels: 560
Da spricht bei sich der punische Held: „Und stürzte des Himmels
Bau hernieder auf dieses Haupt, und verschläng' es der Abgrund,
Juppiter, doch wirst nimmer du Cannä's Namen vertilgen;
Wirst entsteigen dem Thron', eh' Hannibals Namen und Thaten
Je verstummen auf Erden. Befreit auch lass' ich von Sorgen 565
Nicht dich, Roma, zurück: nein! überdauernd das Stammland,
Leb' ich in Kriegs-Erwartung dir fort: denn jetzt, da der Gegner
Feiert, erlangst du Sieg; genug, und mehr denn genug ist
Mir, daß römische Frauen, so lang' ich leb', und die Völker
All' Ausoniens, fürchten, und keinen Frieden ihr Herz kennt." 570
Also weicht er, gesellt zu wenigen Flüchtlingen, weithin
In die erhab'nen Gebirge zurück und in sichere Zuflucht.

550—556. Serer. 6, 4. — Garganus. 4, 540. — Trebia, tyrrhenische Flut (der See Trasimenus). 1, 48 f. — Phaethontischer Strom. 7, 144. — 567. Nam modo pugna Praecellis, resident hostes. Die Verbindung wird am Leichtesten hergestellt, wenn man schreibt: — Praec. residentem hostem. — 572. In sichere Zuflucht. Nach Adrumetum. Einige ließen ihn gleich nach der Schlacht bei Zama zur See nach Syrien, zum König Antiochus, entfliehen. Liv. 30, 35, 37. Ueber die Friedensbedingungen s. Liv. 30, 37 u. A.

Also endet der Krieg. Freiwillig thun sich die Burgen
Jetzo dem Sieger auf. Unmäßige Recht' und die Waffen
Nimmt er dem Volk', und schreibt ihm Gesetz', und verwegene Kriegsmacht 575
Bricht er, und heißt der Thürm' entledigen Thiere des Waldes.
Trauriges Schauspiel sahen die Punier izt: von der Fackeln
Glut entflammen die hohen Schiff'; urplötzlicher Sturmwind
Macht erglänzen das Meer, und erschreckt den verblendeten Nereus.

Dauernden Ruhms theilhaft durch alle Jahrhunderte, theilhaft 580
Auch, der Erste des Namens, mit dem die Besiegten ihn schmücken,
Kehrt nun Scipio heim durchs Meer, kein Zepter begehrend,
Und führt ein in die Vaterstadt den erhab'nen Triumphzug.
Vor ihm hergetragen mit niedergeschlagenen Blicken,
Und umwunden den Hals mit goldener Kette, wird Syphar; 585
Dort geht Hanno, und hohen Geschlechts phönikische Jugend;
Auch makedonische Führer, und Mauren mit sonnegefärbtem
Leib, und Numider, und Hammons Volk, Garamanten, der Wüste
Wanderer, und die Bewohner der schiffumtrümmerten Syrtis.
Dann trat her Karthago, die Händ' erhoben zum Himmel, 590
Und, jetzt milderen Blickes, das Bild hispanischer Ufer,
Gades, der Erd' Endpunkt, und, einst herkulischer Thaten
Ziel, du, Kalpe, und Bätis, gewohnt im süßen Gewässer

☞ 584—593. Hergetragen. Wohl weil er krank war: denn sonst giengen gefangene Könige und Feldherrn vor dem Triumphwagen her Nach Liv. 30, 45 starb Syphax kurz vor dem Triumph in Tibur. — Trat her. Im Bilde. Man trug die Bilder der eroberten Städte, der Berg- und Stromgötter, besiegter Länder u. s. w. im Triumphzuge. — Der Bätis (1, 145) ergießt sich in den Meerbusen von Gades, nahe den äußersten Westufern von Europa.

Abends die müden Rosse des Sonnengottes zu baden;
Und, die den laubigen Gipfel erhebt zu den Sternen, der Kriege 595
Wilde Mutter, Pyrene, und, trotzig rauschend, Iberus,
Wann die gesammelten Ström' er zugleich hinstürzt in die Meersflut.
Doch kein anderes hielt so Blick' und Gemüther gefesselt
Als des fliehenden Hannibal Bild. In Gold und in Purpur
Zeigt' Er selbst auf dem Wagen die Kriegergestalt den Quiriten. 600
Gleichwie Bacchus vordem von balsamduftenden Indern,
Tiegergespann an den Wagen geschirrt, den rebenumlaubten,
Fuhr der Held, und wie, prangend, nachdem er die Riesen gebändigt,
Auf phlegräischer Flur der tirynthische Kämpfer einherfuhr.
Heil, unbesiegter Vater, der nicht an herrlichem Nachruhm 605
Unsrem Quirinus, dem Helden, weicht, noch unsrem Camillus!
Nicht rühmt irrig dich Rom des tarpejischen Donnerers Absproß!

600—607. Er selbst. Scipio. — Phlegra. 9, 297. — Tirynthisch. 1,644. — Vater. Vater der Stadt oder des Vaterlandes. Ein römischer Ehrentitel. — Des tarpejischen Donnerers Absproß. 13, 560.

Druck der J. B. Metzler'schen Buchdruckerei in Stuttgart.

Des

Cajus Silius Italicus

Punischer Krieg

oder

Hannibal.

Berichtigt, verdeutscht und erklärt

von

Dr. F. H. Bothe,

der lateinischen Gesellschaft zu Jena und der deutschen zu Berlin Ehren-mitglied.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1857.

Ammianus v. L. Troß u. Büchele. In 8 Bdchn.
Cicero philosoph. u. rhetor. Schriften v. F. H. Kern, C. A. Mebold, W. M. Pahl, G. H. Moser, K. A. F. Seeger, J. F. K. Dilthey, G. Uebelen, G. Ch. Kern, Chr. Walz. In 26 Bdchn.
Cicero Reden v. C. N. Osiander. In 27 Bdchn.
Cornelius Nepos v. J. Dehlinger. In 2 Bdchn.
Curtius v. A. H. Christian. In 4 Bdchn.
Eutropius von F. Hoffmann. In 1 Bdchn.
Florus v. W. M. Pahl. In 3 Bdchn.
Justinus v. Chr. Schwarz. In 6 Bdchn.
Ampelius, siehe Messala.
Cäsar v. A. Baumstark. In 8 Bdchn.
Livius v. C. F. Klaiber. In 27 Bdchn.
Messala Corvinus, Luc. **Ampelius** u. Sext. **Rufus** v. Fr. Hoffmann. In 1 Bdchn.
Plinius d. Aelt. Naturgeschichte v. Ph. H. Külb. In 35 Bdchn. (außer dem Register).
Plinius d. Jüng. v. C. F. A. Schott. In 5 Bdchn.
Rufus, siehe Messala.
Sallustius v. A. Göritz. In 2 Bdchn.
Seneca d. Philos. v. J. M. Moser, A. Pauly, A. Haakh. In 17 Bdchn.
Suetonius v. K. Andree u. H. Reichardt. In 5 Bdchn.
Tacitus v. H. Gutmann. In 10 Bdchn.
Valerius Maximus v. Fr. Hoffmann. In 5 Bdchn.
Vellejus Paterculus v. W. Götte. In 2 Bdchn.
Victor, **Aurelius**, v. A. Cloß. In 3 Bdchn.

II. In der Fortsetzung begriffen sind und werden in Kurzem vollendet werden folgende Schriftsteller:

Anthologie, Griechische, v. W. E. Weber u. G. Thudichum. 1 u. 2. Bdchn.
Aristoteles v. K. L. Roth, K. Zell, L. Spengel, Chr. Walz, F. A. Kreuz, F. Baur, Külb, J. Rieckher, Schnitzer. I. II. III, 1—6. VI, 1—6. Bdchn.
Platon v. L. Georgii, J. Deuschle, Fr. Susemihl, W. Wiegand u. A. I, 1—5. II, 1—2. III, 1—2 und IV, 1—7. Bdchn.
Plutarch Lebensbeschreibungen von J. G. Klaiber, E. Fuchs und C. Campe. 1—15. Bdchn.
Plutarch moral. Schriften v. J. Ch. F. Bähr, H. Reichardt u. C. F. Schnitzer. 1—17. Bdchn.

Cicero Briefe v. G. H. Moser, Ch. H. Dörner u. J. L. Aebi. 1—18. Bdchn.
Die **Kaisergeschichtschreiber** Spartianus, Capitolinus 2c., von Cloß. 1. Bdchn.
Ovid v. H. C. Pfitz, E. F. Metzger, W. Hertzberg u. H. Wölffel. 1—14. Bdchn.
Silius Italicus von F. H. Bothe. 1—4. Bdchn.

III. Außerdem werden, entsprechend dem Zwecke dieses Werkes, sämmtliche bedeutenderen Schriftsteller des griechischen und römischen Alterthums zu umfassen, noch Aufnahme finden:

1) **Dichter**: Die kleineren homerischen Gedichte (E. Wiedasch), **Anakreon** (G. Ludwig), **Quintus Smyrnäus** (Platz); **Catull** (Hertzberg).

2) **Prosaiker**: **Theophrast** (Charaktere), **Diogenes Laertius** (J. Rieckher); **Quintilian** (Boßler).

